TOP-AKTUELL ALLE TEAMS. DIE TRANSFERS.

kicker

SONDERHEFT

5,20 € Deutschland

Österreich € 5,80 Schweiz sFr. 9,20
BeNeLux € 6,20 Italien € 6,90
Spanien € 6,90 Frankreich € 6,90
Portugal (cont.) € 6,90
Slowakei € 6,90 Slowenien € 6,90
Griechenland € 7,20 Finnland € 7,70

100 JAHRE kicker 1920–2020

+ POSTER
Bayerns Sieger

2020/2021

Champions League

EUROPA LEAGUE DER NÄCHSTE VERSUCH

CUPRAOFFICIAL.DE

DER NEUE CUPRA FORMENTOR.

INSPIRING THE WORLD FROM BARCELONA.

MIT 310 PS. EINE SYNTHESE AUS SUV UND COUPÉ. RENNSPORTLICH INSPIRIERT. UND DER PERFEKTE ADRENALINSTOSS. AUF DEM WEG ZUR UMSETZUNG EINES JEDEN GROSSEN TRAUMS.

»DENN NICHTS IST SO SPORTLICH WIE DER KAMPF UM DAS, WAS DU WIRKLICH WILLST.« MARC TER STEGEN.

CUPRA

Kraftstoffverbrauch CUPRA Formentor 2.0 TSI 4Drive, 228 kW (310 PS) in l/100 km: innerorts 9,6, außerorts 6,5, kombiniert 7,7; CO_2-Emissionen in g/km: kombiniert 175. CO_2-Effizienzklasse: D.

EDITORIAL

CHAMPIONS LEAGUE 2020/21

Flutlichtspiele in Europa: Die Faszination überwiegt

Stell dir vor, der erstaunliche, historische 8:2-Sieg des FC Bayern über den FC Barcelona wäre in einem ausverkauften Stadion vor Zehntausenden begeisterter (und entgeisterter) Zuschauer geschehen. Stell dir vor, Hansi Flick und sein Team hätten nach dem 1:0-Endspielerfolg gegen Paris St. Germain den Gewinn des Triples in einer Kurve vor enthusiastischen Fans gefeiert. Geiler wär's schon gewesen. Umso größer ist jetzt die Hoffnung, dass die Krönung des nächsten Champions-League-Siegers, wie auch immer er heißen wird, woher auch immer er kommen mag, nicht nur zu einem TV-Ereignis werden wird.

SO GELUNGEN sich die europäischen Endturniere auch herausstellten: Während das Geisterspielformat ohnehin nur im Krisenmanagement taugt, muss der wahre Wert von Finalrunden mit EM-ähnlichen Entscheidungsspielen an neutralen Schauplätzen weiter hinterfragt werden. Denn diese nehmen dem Europapokal einen weiteren Rest seiner ursprünglichen Abenteuerlichkeit. Reisen ins teilweise noch Unbekannte und Ungewisse, in fremde Städte und Stadien machen doch den besonderen Reiz dieser Flutlichtspiele auf dem Kontinent aus.

VERDAMMT LANG HER erscheint der gute (?) alte Europapokal. Im modernen, um nicht zu sagen: sterilen Fußball drohen den auch auswärts rundumversorgten Teams kaum noch nächtliche Lärmattacken auf Spielerhotels, überhitzte Umkleidekabinen oder unvorteilhaft präparierte Rasen vor geradezu feindseligen Rängen.

UND DOCH geht das Kopfkino immer wieder an, wenn das neue Programm feststeht. Die Faszination, die davon ausgeht, überwiegt alle Vorbehalte. Lionel Messi trifft auf Cristiano Ronaldo. Mönchengladbach begegnet mit Real Madrid und Inter Mailand seiner großen Geschichte – nur zwei Schlaglichter. Das volle Programm und alles Lesenswerte über den größten Wettbewerb, den es für Klubs gibt, finden Sie auf den folgenden Seiten.

Viel Spaß mit dem Heft und Spannung im Europapokal!

Jörg Jakob
Chefredakteur

INHALT

Gegen die Bayern: Diego Simeone

Gegen Gladbach: Sergio Ramos

Gegen Dortmund: Ciro Immobile

Champions League

A

Bayern München

Kimmich, Gnabry und Goretzka: Beste Freunde 34
Nachkaufzeit 36
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 37
6 Sterne de luxe 142

Atletico Madrid

Simeone: Kommando zurück 38
Joao Felix: Luft nach oben 40
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 41

RB Salzburg

Szoboszlai: Auf dem Radar 42
Daka: Wie Haaland – nur anders 44
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 45

Lokomotive Moskau

Bahn frei! 46
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 47

B

Borussia Mönchengladbach

Im Namen des Rose 48
Lars Stindl im Interview 50
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 52
Hauptsache Skandal! 62

Real Madrid

Sergio Ramos: Ungeheuer wichtig 54
Ödegaard: Früher? Oder später? 56
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 57

Inter Mailand

Fortschritt aus China 58
Vidal: Dank an Heynckes 60
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 61

Schachtar Donezk

Schichtwechsel 64
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 65

C

Manchester City

Allein gegen alle 66
Foden: Das doppelte Versprechen 68
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 69

FC Porto

Pepe: Der ewige Frontmann 70
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 71

Olympique Marseille

Helden der Stadt 72
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 73

Olympiakos Piräus

Valbuena: Kleiner, schwächer – besser! 74
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 75

D

FC Liverpool

Mané: Roter Stern 76
Milner: Links, rechts, vor, zurück 78
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 79

Ajax Amsterdam

Tadic: Der kleine Zizou 80
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 81

Atalanta Bergamo

Wirklich irre 82
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 83

FC Midtjylland

Knallhart kalkuliert 84
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 85

E

FC Chelsea

Der DNA-Test 86
Der 3. Versuch 88
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 89

FC Sevilla

Herz und Seele 90
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 91

Stade Rennes

Stern des Nordens 92
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 93

FK Krasnodar

Berg-Fest 94
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 95

F

Borussia Dortmund

Haaland: The Beast 96
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 99

Lazio Rom

Immobile: Nur daheim stark 100
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 101

Zenit Sankt Petersburg

Lovren: Vom Zenit zu Zenit 102
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 103

Club Brügge

Reich und schön 104
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 105

G

FC Barcelona

Messi: Der letzte Tanz? 106
Ansu Fati: Der nächste Tänzer 108
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 109

Juventus Turin

Pirlo: Anfänger! Fehler? 110
Der Plan: neuer Elan 112
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 113

Dynamo Kiew

Licht im Dunkel 114
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 115

Ferencvaros Budapest

Grüne Hoffnung 116
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 117

H

RB Leipzig

Der Fluch der guten Tat 118
Sörloth: Alexander! Der Große? 120
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 121

Paris Saint-Germain

Neymar: Heiter bis bockig 122
Kehrer: Immer mit der Ruhe 124
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 125

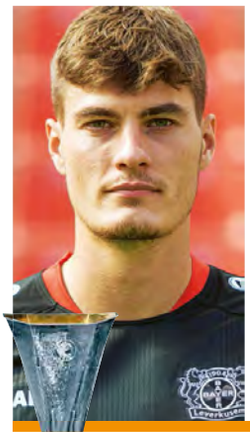
Manchester United

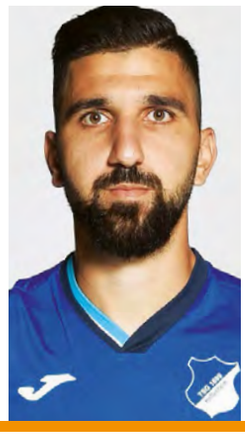
Im Schatten der Vergangenheit 126
Greenwood: Kick oder Knick 128
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 129

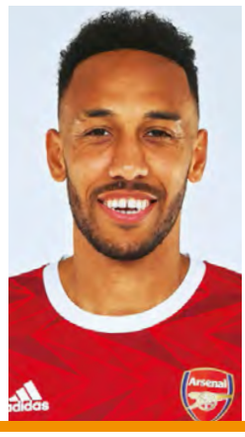
Basaksehir FK

Mit Segen von oben 130
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 131

Gegen Leipzig: Neymar







Europa League

Im kleinen Cup: Patrik Schick, Munas Dabbur und Pierre-Emerick Aubameyang

THEMEN UND MEINUNGEN

Riesen. Risse. Risiken. 10
Die Champions League steht vor spannenden Fragen

Eine Prise Mut tut gut 14
Die kicker-Kolumne zur neuen Saison

Party ohne Gäste 16
Das Finalturnier in Lissabon

Neue Wechselkurse 20
Der schwierige Transfersommer

Spiel ohne Grenzen? 22
Die Probleme mit dem Financial Fair Play

Andere Länder, andere Bitten 24
Wo dürfen Zuschauer in die Stadien?

„Wenn man jeden Tag Süßes isst, langweilt es irgendwann“ 26
Hamit Altintop im Interview

ZAHLEN UND FAKTEN

Spielplan 8
Modus und Regularien 30
Teams der Gruppenphase 32
Rekordlisten 132
Ewige Tabelle 133
UEFA-Fünfjahreswertung 134
Gut zu wissen 135
Ergebnisse 2019/20 136
Qualifikation 2020/21 137
Sieger und Endspiele 138
Bilanzen der deutschen Teams 144

DIE TEAMS

Bayer 04 Leverkusen

Kein Kai. Keine Kiste? 158
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 160

Die Gruppengegner

Nizza, Slavia Prag und Beer Sheva 162

TSG Hoffenheim

Schluss mit Schlusslicht 164
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 166

Die Gruppengegner

Gent, Roter Stern Belgrad und Liberec 168

Die Top-Teams

Arsenal, Tottenham, Leicester und Neapel 170
AS Rom, AC Mailand, Real Sociedad, Benfica, Celtic Glasgow und Eindhoven 172

THEMEN UND FAKTEN

Spielplan 150
Modus 152
Kein Kraut. Keine Rüben. 154
Die merkwürdige Bundesliga-Bilanz
Teams der Gruppenphase 156
Rekordlisten 174
Ergebnisse 2019/20 176
Qualifikation 2020/21 177
Sieger und Endspiele 178
Bilanzen der deutschen Teams 180
Gut zu wissen mit Ewiger Tabelle 182
Impressum 182

Fotos: imago images (3), picture-alliance, Getty Images (2)

UEFA CHAMPIONS LEAGUE®

Geschafft!

Da liegen sie, glücklich und zufrieden, Joshua Kimmich und Serge Gnabry. Der FC Bayern geht als Titelverteidiger in die neue Saison der KÖNIGSKLASSE.

SPIELPLAN CHAMPIONS LEAGUE

A

Bayern München – Atletico Madrid
RB Salzburg – Lokomotive Moskau

Begegnungen

Mittwoch, 21. Oktober
Salzburg – Moskau (18.55 Uhr/DAZN) :
FC Bayern – Atletico (21 Uhr/Sky) :

Dienstag, 27. Oktober
Moskau – **FC Bayern** (18.55 Uhr/DAZN) :
Atletico – Salzburg (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 3. November
Moskau – Atletico (18.55 Uhr/DAZN) :
Salzburg – **FC Bayern** (21 Uhr/Sky) :

Mittwoch, 25. November
FC Bayern – Salzburg (21 Uhr/Sky) :
Atletico – Moskau (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 1. Dezember
Moskau – Salzburg (18.55 Uhr/DAZN) :
Atletico – **FC Bayern** (21 Uhr/Sky) :

Mittwoch, 9. Dezember
FC Bayern – Moskau (21 Uhr/Sky) :
Salzburg – Atletico (21 Uhr/DAZN) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

B

Real Madrid – Schachtar Donezk
Inter Mailand – **Mönchengladbach**

Begegnungen

Mittwoch, 21. Oktober
Real – Donezk (18.55 Uhr/DAZN) :
Inter – **Gladbach** (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 27. Oktober
Donezk – Inter (18.55 Uhr/DAZN) :
Gladbach – Real (21 Uhr/Sky) :

Dienstag, 3. November
Donezk – **Gladbach** (18.55 Uhr/DAZN) :
Real – Inter (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 25. November
Gladbach – Donezk (18.55 Uhr/DAZN) :
Inter – Real (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 1. Dezember
Donezk – Real (18.55 Uhr/DAZN) :
Gladbach – Inter (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 9. Dezember
Real – **Gladbach** (21 Uhr/DAZN) :
Inter – Donezk (21 Uhr/DAZN) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

C

FC Porto – Manchester City
Olympiakos Piräus – Olympique Marseille

Begegnungen

Mittwoch, 21. Oktober
ManCity – Porto (21 Uhr/DAZN) :
Piräus – Marseille (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 27. Oktober
Porto – Piräus (21 Uhr/DAZN) :
Marseille – ManCity (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 3. November
Porto – Marseille (21 Uhr/DAZN) :
ManCity – Piräus (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 25. November
Piräus – ManCity (18.55 Uhr/DAZN) :
Marseille – Porto (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 1. Dezember
Porto – ManCity (21 Uhr/DAZN) :
Marseille – Piräus (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 9. Dezember
ManCity – Marseille (21 Uhr/DAZN) :
Piräus – Porto (21 Uhr/DAZN) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

D

FC Liverpool – Ajax Amsterdam
Atalanta Bergamo – FC Midtjylland

Begegnungen

Mittwoch, 21. Oktober
Ajax – Liverpool (21 Uhr/DAZN) :
Midtjylland – Atalanta (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 27. Oktober
Liverpool – Midtjylland (21 Uhr/DAZN) :
Atalanta – Ajax (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 3. November
Atalanta – Liverpool (21 Uhr/DAZN) :
Midtjylland – Ajax (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 25. November
Liverpool – Atalanta (21 Uhr/DAZN) :
Ajax – Midtjylland (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 1. Dezember
Liverpool – Ajax (21 Uhr/DAZN) :
Atalanta – Midtjylland (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 9. Dezember
Ajax – Atalanta (18.55 Uhr/DAZN) :
Midtjylland – Liverpool (18.55 Uhr/DAZN) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

ACHTELFINALE

SPIEL 1: Dienstag, 16. Februar 2021/ Mittwoch, 10. März 2021

–	:
–	:

SPIEL 2: Dienstag, 16. Februar 2021/ Mittwoch, 10. März 2021

–	:
–	:

SPIEL 3: Mittwoch, 17. Februar 2021/ Dienstag, 9. März 2021

–	:
–	:

SPIEL 4: Mittwoch, 17. Februar 2021/ Dienstag, 9. März 2021

–	:
–	:

SPIEL 5: Dienstag, 23. Februar 2021/ Mittwoch, 17. März 2021

–	:
–	:

SPIEL 6: Dienstag, 23. Februar 2021/ Mittwoch, 17. März 2021

–	:
–	:

SPIEL 7: Mittwoch, 24. Februar 2021/ Dienstag, 16. März 2021

–	:
–	:

SPIEL 8: Mittwoch, 24. Februar 2021/ Dienstag, 16. März 2021

–	:
–	:

kicker 2020/21

Alle Spiele und Statistiken
im Live-Ticker bei kicker.de
Mit dem interaktiven Tabellenrechner
können Sie die Gruppenphase tippen.

CL

E

FC Sevilla
FK Krasnodar
FC Chelsea
Stade Rennes

Begegnungen

Dienstag, 20. Oktober
Chelsea – Sevilla (21 Uhr/DAZN) :
Rennes – Krasnodar (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 28. Oktober
Krasnodar – Chelsea (18.55 Uhr/DAZN) :
Sevilla – Rennes (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 4. November
Sevilla – Krasnodar (21 Uhr/DAZN) :
Chelsea – Rennes (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 24. November
Krasnodar – Sevilla (18.55 Uhr/DAZN) :
Rennes – Chelsea (18.55 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 2. Dezember
Krasnodar – Rennes (18.55 Uhr/DAZN) :
Sevilla – Chelsea (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 8. Dezember
Chelsea – Krasnodar (21 Uhr/DAZN) :
Rennes – Sevilla (21 Uhr/DAZN) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

F

Zenit St. Petersburg
Lazio Rom
Borussia Dortmund
Club Brügge

Begegnungen

Dienstag, 20. Oktober
Zenit – Brügge (18.55 Uhr/DAZN) :
Lazio – Dortmund (21 Uhr/Sky) :

Mittwoch, 28. Oktober
Dortmund – Zenit (21 Uhr/Sky) :
Brügge – Lazio (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 4. November
Zenit – Lazio (18.55 Uhr/DAZN) :
Brügge – Dortmund (21 Uhr/Sky) :

Dienstag, 24. November
Dortmund – Brügge (21 Uhr/DAZN) :
Lazio – Zenit (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 2. Dezember
Dortmund – Lazio (21 Uhr/Sky) :
Brügge – Zenit (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 8. Dezember
Zenit – Dortmund (18.55 Uhr/DAZN) :
Lazio – Brügge (18.55 Uhr/DAZN) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

G

Juventus Turin
Dynamo Kiew
FC Barcelona
Ferencvaros Budapest

Begegnungen

Dienstag, 20. Oktober
Kiew – Juventus (18.55 Uhr/DAZN) :
Barcelona – Ferencvaros (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 28. Oktober
Juventus – Barcelona (21 Uhr/DAZN) :
Ferencvaros – Kiew (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 4. November
Barcelona – Kiew (21 Uhr/DAZN) :
Ferencvaros – Juventus (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 24. November
Juventus – Ferencvaros (21 Uhr/DAZN) :
Kiew – Barcelona (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 2. Dezember
Juventus – Kiew (21 Uhr/DAZN) :
Ferencvaros – Barcelona (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 8. Dezember
Barcelona – Juventus (21 Uhr/DAZN) :
Kiew – Ferencvaros (21 Uhr/DAZN) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

H

Paris Saint-Germain
RB Leipzig
Manchester United
Basaksehir FK

Begegnungen

Dienstag, 20. Oktober
Paris – ManUnited (21 Uhr/DAZN) :
Leipzig – Basaksehir (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 28. Oktober
Basaksehir – Paris (18.55 Uhr/DAZN) :
ManUnited – Leipzig (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 4. November
Basaksehir – ManUnited (18.55 Uhr) :
Leipzig – Paris (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 24. November
Paris – Leipzig (21 Uhr/Sky) :
ManUnited – Basaksehir (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 2. Dezember
Basaksehir – Leipzig (18.55 Uhr/DAZN) :
ManUnited – Paris (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 8. Dezember
Paris – Basaksehir (21 Uhr/DAZN) :
Leipzig – ManUnited (21 Uhr/Sky) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

VIERTELFINALE

SPIEL 1: Dienstag, 6. April 2021/ Mittwoch, 14. April 2021

	–	:
	–	:

SPIEL 2: Dienstag, 6. April 2021/ Mittwoch, 14. April 2021

	–	:
	–	:

SPIEL 3: Mittwoch, 7. April 2021/ Dienstag, 13. April 2021

	–	:
	–	:

SPIEL 4: Mittwoch, 7. April 2021/ Dienstag, 13. April 2021

	–	:
	–	:

HALBFINALE

SPIEL 1: Dienstag, 27. April 2021/ Mittwoch, 5. Mai 2021

	–	:
	–	:

SPIEL 2: Mittwoch, 28. April 2021/ Dienstag, 4. Mai 2021

	–	:
	–	:

FINALE

Samstag, 29. Mai 2021, 21 Uhr, in Istanbul
(Atatürk Olympiastadion)

	:

Riesen. Risse. Risiken.

Die CHAMPIONS LEAGUE fasziniert, jedes Jahr aufs Neue. Fragen stellen sich dennoch: Werden die Großen zu mächtig? Gibt es bessere Formate?

Eigentlich war diese Spezialität für den heimischen Genuss vorgesehen. Die Bayern hatten an jenem 7. Dezember 1994 mit 4:1 in Kiew gewonnen, zur Feier des Tages reichte Lothar Matthäus beim nächtlichen Rückflug den Mitspielern den in der Hauptstadt der Ukraine gekauften Kaviar. Es war die erste Saison für die Münchner in der zwei Jahre zuvor gegründeten Champions League.

Der Start elf Wochen zuvor, am 14. September, war in Paris bei Saint-Germain mit 0:2 missglückt. „George Weah!“, schießt es aus Christian Nerlinger heraus. Er war bei der Premiere einer der FCB-Darsteller und erinnert sich sofort an den 1995 zum Weltfußballer gekürten Stürmer aus Liberia, der den 0:1-Rückstand verursacht hatte. Für Matthäus, Helmer, Scholl, Babbel und die anderen teils sehr jungen Bayern endete diese erste Europa-Tour in der bald so genannten „Königsklasse“ dennoch erst im Halbfinale, nach der 2:5-Niederlage in Amsterdam. „Wir haben uns wacker geschlagen“, sagt Nerlinger, „es war eine andere Zeit.“ Ein Verein wie IFK Göteborg, längst fernab dieses elitären Treffens im Fußball unterwegs, durfte in jener Frühphase mitmachen, bis zum Viertelfinale sogar, ehe die Bayern die Schweden ausschalteten, 0:0, 2:2. Nerlinger hatte das so wichtige zweite Auswärtstor erzielt.

Ein Vierteljahrhundert ist seither vergangen. Nerlinger erlebte die Champions League als Spieler, Bayern-Sportdirektor, nun ist er Berater. Die Größe, die dieser Wettbewerb heute erreicht hat, war in seinen Anfängen „noch nicht zu spüren“, sagt er. Die Münchner seien damals „reingeglitten“, weit entfernt von der jetzigen Hauptrolle, „Siege in Kiew waren da noch etwas Besonderes“. Deshalb gab es spontan Kaviar.

Immer mehr Spiele? Nicht wirklich!

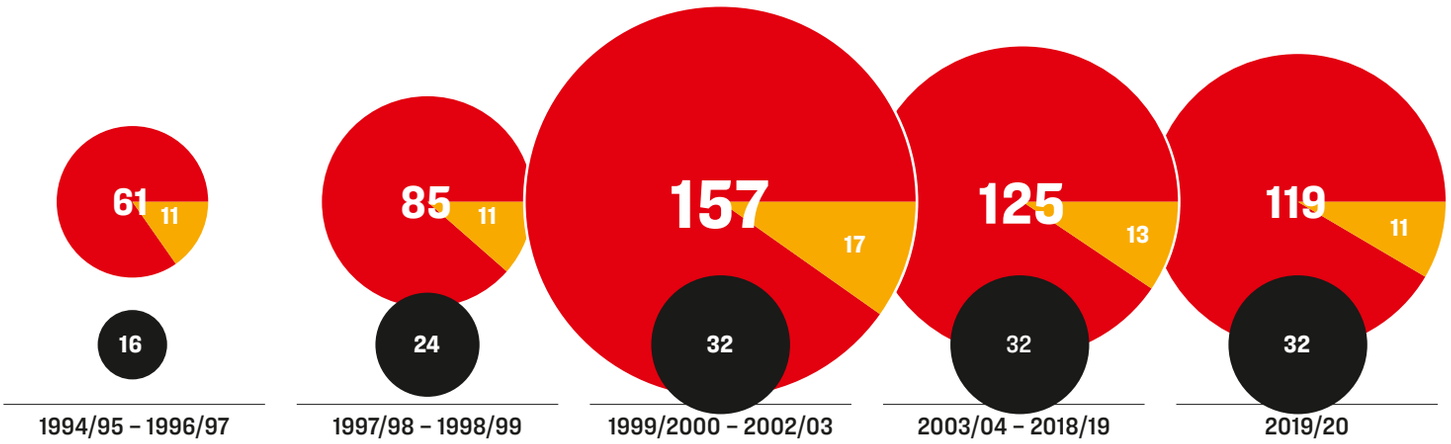
	1992/93	1993/94
Spiele	25	27
Spiele des Champions	7	8
Teams	8	8

Nur gucken, nicht anfassen: Ein Neymar-Fan hätte in Lissabon gerne den großen Pokal mitgenommen.

Foto: Getty Images

DIE ENTWICKLUNG DER CHAMPIONS LEAGUE

8 Teams, 25 Spiele – so startete die Champions League in der Saison 1992/93. Schon ein Jahr später wurde die Zahl der Partien ab der Gruppenphase erhöht, weitere zwölf Monate danach verdoppelte sich die Zahl der Teilnehmer. 1999 führte die UEFA eine zweite Gruppenphase ein. 2003 wurde wieder leicht zurückgefahren, 2020 coronabedingt.



kickerinfografik

Der Calcio gehört der alten Dame: Juventus Turin feiert seine neunte Meisterschaft in Serie. 2011 jubelte zuletzt Milan.

Juve und die Dauermeister

Der Trend zum Serien-Meister setzt sich in Europa fort: Von 2011 bis 2020 schafften fünf Teams je neun Titel, sieben gewannen ihre Liga je achtmal.

9 von 10

Team	Land
BATE Baryssau	Belarus
Celtic Glasgow	Schottland
Dinamo Zagreb	Kroatien
Juventus Turin	Italien
Ludogorez Rasgrad	Bulgarien

8 von 10

Team	Land
Bayern München	Deutschland
APOEL Nikosia	Zypern
Olympiakos Piräus	Griechenland
RB Salzburg	Österreich
Schachtar Donezk	Ukraine
Sheriff Tiraspol	Republik Moldau
The New Saints	Wales

Acht am Stück: Seit 2013 jubeln in Deutschland nur die Bayern mit der Schale. Zuvor zwar zweimal Borussia Dortmund dran.

Fotos: Imago Images

Heute zählt der deutsche Rekordmeister zu den Giganten des Kontinents, aktuell thront er als Europas Nummer 1 nach dem zweiten Triple-Triumph über allen. Trotz der elf Siege in den elf Begegnungen 2019/20 spricht Leon Goretzka fast andächtig von diesem Klassement, das für ihn „immer etwas Besonderes“ bleibe und „nie Alltag“ werde. „Das wird sich nicht ändern“, betont der Mittelfeld-Dynamiker, „es ist für jeden Spieler eine Auszeichnung, Teil davon sein zu dürfen.“

Eberl freut sich auf einen **Geldsegen**, „der Schmerzen lindert“.

Goretzka ist mit seinen Kollegen Stammgast in dieser Runde. Borussia Mönchengladbach kehrt nach drei Jahren zurück. Matthias Ginter erzählt – wie sein Kollege aus der Nationalelf, wie im Grunde alle Spieler – nahezu wortgleich von der Gänsehaut, die schon die Hymne vor dem Anpfiff bewirkt und die er als Dortmunder erleben durfte. Und selbst wenn er nach dem Abpfiff nicht unbedingt mit Giganten wie Lionel Messi oder Cristiano Ronaldo das Trikot tauschen müsse, sei es doch „super, gegen solche Stars zu spielen“. In der schwierigen Gladbacher Gruppe B sind diesmal andere Riesen zu bekämpfen, Karim Benzema von Real Madrid, Romelu Lukaku von Inter Mailand.

Einerlei, merkt Ginter an und betont, dass die Borussen nicht sagen sollten, „cool, dass wir dabei sind“; vielmehr sollten sie ambitioniert die K.-o.-Phase anpeilen. Ein Nationalspieler muss diese Haltung vorleben, denn die Champions League bietet Klubs wie Spielern die große Bühne. Er habe sich als Akteur eines nicht in der Königsklasse vertretenen Vereins im Kreis der Nationalmannschaft nicht abgewertet oder zweitklassig gefühlt, sagt Ginter, zudem hätten schon große Nationalspieler „nicht regelmäßig“ in der Königsklasse mitgemischt und seien „beim DFB trotzdem erfolgreich“ gewesen – er nennt Benni Höwedes, Per Mertesacker, André Schürrle. Dennoch sei es „insgesamt schon besser, in der Champions League zu spielen“. Denn die Auseinandersetzung mit den Weltbesten und gelungene Auftritte im kontinentalen, eher globalen Rampenlicht verbessern das Image und steigern den Marktwert.

Das Geld wiederum stehe bei den Profis gar nicht im Vordergrund, wenn es um die Wahl des Arbeitsplatzes geht, beteuert Markus Krösche. Der Leipziger Sportdirektor lernte bei Vertragsgesprächen, dass die Spieler, „mit denen wir uns beschäftigen, alle in der Champions League spielen wollen“. Also sei die Liga „ein wichtiger Faktor für oder gegen einen Verein“, so Krösche, „wenn du in der Champions League spielst, hast du bessere Argumente“. Logisch: „Das ist eben der höchste Klubwettbewerb.“ Leipzig drang beim Endturnier 2020 in den erlauchten Zirkel der Halbfinal-Granden ein. Dank des attraktiven Offensivfußballs, mit dem das jüngste Team im Wettbewerb im Viertelfinale die favorisierte Atletico-Crew aus Madrid besiegte, durften die Sachsen einen anderen Respekt genießen. „Diese positive Wahrnehmung können wir mitnehmen“, sagt Krösche, „das müssen wir nun bestätigen.“ Der Finalist aus Paris sowie die United-Truppe aus Manchester stellen schon im Vorlauf enorme Hürden dar. Sei’s drum, die Ansprüche sind gewachsen. RB will sich etablieren im Establishment, die K.-o.-Runden gehören zur erweiterten Jahreszielvereinbarung.

In Mönchengladbach bejubelt Max Eberl die Champions-League-Qualifikation wie den „Gewinn einer Deutschen Meisterschaft“. Auch den Ex-Profi packt natürlich das Sportliche, den Geschäftsführer in ihm interessiert das Wirtschaftliche aber genauso. Einen „Geldsegen, der gerade in Corona-Zeiten Schmerzen lindert und uns guttut“, nennt Eberl den Aufstieg in die kontinentale Oberschicht. Finanziell sei die Champions League „eine ganz andere Liga als die Europa League“.

Schon der Startplatz garantiert 15,25 Millionen Euro, jeder Sieg in der Gruppenphase bringt 2,7 Millionen. So nahm der FC Bayern 2019/20 rund 130 Millionen Euro für den Gesamtsieg ein, Leipzig 69 Millionen, Dortmund 65 Millionen und Leverkusen immerhin 43 Millionen. Als Eintracht Frankfurt 2018/19 in der Europa League bis ins Halbfinale durchpowerte, gab es vergleichsweise dünne 27,32 Millionen.

Eberl findet die Differenz zwischen beiden europäischen Ligen „eklatant, fast zu extrem“. Man könne darüber diskutieren, „ob das in dieser Größenordnung richtig ist“. Wenn über Fernsehgeldverteilung gesprochen werde, sei hier der krasseste Unterschied festzustellen. Die Problematik liegt auf der Hand: Einerseits geht es um die internationale Konkurrenzfähigkeit des deutschen Fußballs, andererseits schreit die Liga nach mehr Spannung an der Spitze, die in England, Italien oder Frankreich oft ebenso fehlt.

Die Jungs von Seite 1: Marcus Thuram und Mats Hummels peilen mit den Borussias die K.-o.-Runden an.

Foto: GettyImages

„Bayern hat die Champions League gewonnen, Leipzig war im Halbfinale, also ist die Bundesliga konkurrenzfähig“, sagt Eberl richtig.

Wie lässt sich der richtige Mix finden? Für Eberl ist „der einzige Ansatz“, das viele Geld aus der Champions League breiter in den nationalen Ligen zu verteilen, „ohne den Großen – das sage ich bewusst – die Chance zu nehmen, den Henkelpott gewinnen zu können“. Er fasst zusammen: „Diesen gordischen Knoten gilt es zu durchschlagen.“

Luxusprobleme sind solche Themen für die europäische Mittelschicht, die ab 2021 mit der neuen Europa Conference League getröstet wird – dafür, dass die großen vier Nationen vier fixe Champions-League-Plätze erhalten. Diese Garantie findet Eberl gut, auch wenn die Bundesliga 2021 eine Planstelle in der Europa League einbüßt. Ein positiver Nebeneffekt: Talente aus Finnland, Weißrussland oder anderen kleineren Nationen können unter internationalen Anforderungen besser gescoutet werden.

Jörg Schmadtke ist „kein großer Freund“ dieser neuen Liga. „Was soll sie bringen?“, fragt er. Der Geschäftsführer Sport hätte mit dem VfL Wolfsburg gerne die Europa League 2020/21 mitgenommen, weil sich damit die Wirtschaftlichkeit – auch über die Sponsoren – sowie das Image verbessert hätten, doch sein Team scheiterte schon vor der Gruppenphase. Schmadtke erkennt die Dominanz der Königsklasse und der dort vertretenen Stammgäste wie Bayern und Dortmund „ohne jeden Neid“ an, wünscht sich aber

„More Europe“ soll es heißen – oder kommt doch die **Superleague**?

für die nationalen Ligen gleichfalls mehr Wettstreit. „Am Ende geht es da nur international“, sagt er, „es wird keinen deutschen Alleingang geben können.“

Die Gefahr, sportlich distanziert zu werden, wäre zu groß. Eine Neustrukturierung ist allein über eine europäische Solidarität der Klubs möglich. Wenn nicht, „dann ist die Superleague die Konsequenz“, meint Eberl, „eine 12er Liga mit nur noch Topvereinen, der Rest spielt in der Bundesliga, Premier League, Serie A“. Eine solche Zentrierung der Elite „würde das Zurückkommen dieser Mannschaften in die nationalen Ligen unmöglich machen, Ausgliederung wäre die Konsequenz“, sagt Eberl und ergänzt: „Das Schlimme ist, das kann passieren!“ Doch daran seien erhebliche Risiken geklammert. „Damit wird keiner glücklich, nicht Bayern, nicht Dortmund, die gesamte Bundesliga nicht“, prophezeit Eberl, der es „schön“ fände, „wenn man anderweitig regulierend eingreifen könnte, um diesen Spagat zu schaffen“.

Grundsätzlich sind die deutschen Vertreter mit der Champions League sehr zufrieden. Bayern-Boss Karl-Heinz Rummenigge, ein Vordenker in diesen Fragen, bekennt sich zu ihr und weist eine von den Südeuropäern durchaus intendierte Superliga zurück. „Insgesamt ein gut durchdachtes Modell“, lobt Krösche die Königsklasse. „Sie hat mit der Gruppenphase und den K.-o.-Runden mit Hin- und Rückspielen ihren Charme“, sagt Eberl. Das von Corona diktierte K.-o.-Turnier in der finalen Periode an einem Spielort erhöht den Kick, darin sind sich Eberl, Krösche, Schmadtke oder Rummenigge einig. Doch damit verminderte sich die Zahl der Zuschauer in den reduzierten Heimspielen, zudem müsste dieser Modus mit den TV-Anstalten und Sponsoren wegen der Vermarktung koordiniert werden. Weniger Spiele würden bestimmt weniger Geld bedeuten.

Der derzeitige Ablauf gilt bis 2024, anschließend ist eine Reform geplant, für die es „superspannende Pläne“ gebe, wie Insider wissen. So sollen die am 5. oder 6. Spieltag einer Gruppe bedeutungslosen Paarungen vermieden werden und die großen Klubs unter dem Motto „More Europe“ international mehr aktiv sein – auch da geht’s also Richtung Superliga. Damit soll mittelbar auch der Wettbewerb in den nationalen Ligen gefördert werden. Zuletzt entwickelte sich die Finalphase spätestens ab dem Viertelfinale immer mehr zur geschlossenen Gesellschaft mit seltenen Überraschungsgästen.

„Ich kann mit dem aktuellen Modus sehr gut leben“, sagt Hans-Joachim Watzke. Aktuell drohten dem Fußball wegen Sars CoV-2 ohnehin „ganz andere Probleme“, betont der BVB-Chef: „Die Klubs kämpfen alle ums nackte Überleben“, das habe in Europa jeder verstanden. „In diesem und im nächsten Jahr wird es im europäischen Spitzenfußball wirtschaftliche Ergebnisse geben – so etwas gab es bisher nicht ansatzweise.“ Watzke warnt dramatisch: „Das wird ein Tsunami!“ Umso nötiger und fundamentaler ist Solidarität unter Europas Riesen: um die Risse zu bekämpfen und die Risiken zu minimieren. KARLHEINZ WILD

Von
Bernd Salamon
kicker-Redakteur

Eine Prise Mut tut gut

Die CORONA-PANDEMIE bedroht den Fußball. Auch 2020/21 wird er kreative Lösungen finden müssen.

Foto: firo

Dabei, live, im Stadion: Ein Bayern-Fan jubelt beim Supercup in Budapest.

Der Herbst ist da, und kein Mensch weiß, was er bringen wird. Wie stark wird sich COVID-19 wieder ausbreiten? Trifft es ganz Europa heftig – oder eher einzelne Länder? Wie sehr werden wir unser Leben noch einmal runterfahren müssen? Wie sehr werden die Menschen leiden, ihre Gesundheit, das Wichtigste, ihre Jobs, ihre Hobbys? Schnell landen diese Fragen auch wieder beim Fußball: Wie kann die neue Saison verlaufen?

Die UEFA geht mit der Krise recht unerschrocken um. Sie hat ihren Supercup trotz aller Warnungen in Budapest durchgezogen – mit 15000 Fans im Stadion. Sie bleibt bei ihrem optimistischen Plan, die EM 2021 in zwölf Städten auszutragen. Und in der Champions League setzt sie noch einen obendrauf: Trotz des späten Einstiegs im Oktober soll die Gruppenphase bis Weihnachten durchgepowert werden. Sechs Spieltage in acht Wochen sind angesetzt, da werden die Teams permanent über den Kontinent fliegen, als gäbe es keine Sorgen. Was aber passiert, wenn Reisen von der Politik verboten oder scharf kritisiert werden oder Mannschaften in Quarantäne müssen? Da regiert erst mal das Prinzip Hoffnung, zudem gilt der Grundgedanke der meisten Verbände: Das Spiel muss weitergehen, es geht ja schließlich um viel Geld! Vielleicht liegt die UEFA mit ihrer Idee aber auch richtig, weil alles doch gemeinsam zu schaffen ist, wenn die Spieler und die Fans sich weiter so vorbildlich verhalten wie in den vergangenen Monaten. Der Re-Start ist ja geglückt, die Zahlen im Sommer waren stabil. Dem Virus mit Klugheit und Mut zu begegnen statt mit blanker Angst, kann ein sinnvoller Gedanke sein, er ist es ja im ganzen Leben, nicht nur auf dem Fußballplatz.

K.-o.-Duelle – besser als jede Gruppenphase

Für Probleme Lösungen zu finden, wird ganz sicher auch in der neuen Saison die wichtigste Aufgabe sein. Die Quali-Runden zu verkürzen, ein Spiel statt zwei Matches pro Paarung, war gut und darf gerne so bleiben. Noch mehr Änderungen wären überlegenswert. Das Ende der alten Saison hat ja gezeigt, dass innovative Wege gut sein können.

Die Final-8-Turniere in Lissabon und Nordrhein-Westfalen waren für die Stars vor Ort wie die Zuschauer daheim sehr attraktiv. Fast jeden Tag ein Topspiel, in jedem Match eine Entscheidung – das hatte EM-Charakter. Warum sollte man nicht auch für die Zukunft über dieses Format nachdenken, zumindest über ein Final 4? Die uralte Erkenntnis, dass K.-o.-Spiele die packendste Form jedes Duells sind, hat sich wieder mal offenbart, und sie wirft zugleich einen Schatten auf den aktuellen Modus der Königsklasse. Die Gruppenphase birgt seit Jahren überwiegend Langeweile, wenn man nicht mit seinem Lieblingsteam ums Weiterkommen bibbert. Die Fans in München, Paris, Turin, von ManCity, Barcelona, Real und nach einigen Wacklern nun auch Liverpool wissen meistens schon vorher, dass ihre Helden durchkommen.

Wie wäre es also, die Gruppenphase wieder abzuschaffen und zum K.-o.-Europacup zurückzukehren? Für die großen Vereine der Horror! Keine Planungssicherheit, keine garantierten Einnahmen! Viele Giganten streben auf Dauer lieber eine eigene Liga an, in der sie unter sich sind. Für sie wäre jeder Rückschritt so, als würden wir unsere Häuser niederbrennen und wieder in Höhlen ziehen. Aber geht es immer nur um sie?

Diese Corona-Krise könnte Veränderungen bringen – den Fußball ändert sie erst mal nicht. Auch 2020 wechseln Spieler für 80 Millionen Euro. Die Belastung für sie wird immer höher, weil Klubs und Verbände maximal verdienen möchten. Und der Fan? Der muss zur Not weiter zu Hause bleiben. Seine Anwesenheit erscheint manchen als verzichtbar, solange er ein Pay-TV-Abo kauft und das neue Trikot. Die größte Spannung bietet ihm die Champions League erneut im Frühjahr. Vorausgesetzt, sie kommt gut durch Herbst und Winter.

tipico
JETZT BIS ZU 100€
BONUS SICHERN!
BUNDESLIGA
tipico
OFFIZIELLER PARTNER
BUNDESLIGA
tipico
OFFIZIELLER PARTNER
18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de.

Party ohne Gäste

Starke Spiele, genialer Modus – am TV sah alles gut aus. Aber wie war es live? kicker-Reporter Georg Holzner war beim FINALTURNIER IN LISSABON.

Dort, wo sich in den engen Gassen aus Kopfsteinpflaster und alten, bunten Gemäuern der Rauch von gegrilltem Fisch und der Schleier von Pastel de Nata treffen, frisch gebackenen Cremetörtchen, ist im Sommer normalerweise ein gewaltiger Auflauf an Menschen, die in diese tolle Stadt pilgern. Wenn dann auch noch wie in diesem August das größte Endspiel im europäischen Klubfußball dort ausgetragen wird, ist Lissabon normalerweise ein Top-Spot für dieses an sich wunderbare Event. Normalerweise, weil diese Stadt kaum Wünsche offenlässt. Doch diesmal ist nichts normal, diesmal schwebt der Duft beinahe einsam durch die portugiesische Metropole mit gut 550 000 Einwohnern. Keine Party ist zu finden, nur vereinzelt sind Touristen da, selbst der Strand ist leer.

Der Grund, COVID-19, ist weltweit bekannt. Nur deshalb findet das Endturnier der Champions-League-Saison 2019/20 überhaupt hier und in dieser nie da gewesenen Form statt. Der Wettbewerb wird auf neue, einzigartige Art und Weise durchgedrückt. In leeren Stadien, den Heimstätten von Sporting und Benfica. Ohne Zuschauer, lediglich rund 40 Journalisten dürfen neben Vereinsverantwortlichen und dem notwendigen Stadionpersonal in die Arenen. Alle Daten sind personalisiert, der Ablauf ist höchst diszipliniert durchstrukturiert, unter besonderen Vorsichtsmaßnahmen, es wird fleißig und akkurat Fieber gemessen. 38 Grad Körpertemperatur ist die Grenze, und da verstehen die portugiesischen Ordnungswärter keinen Spaß, wie sie – einzig – in ihrer Muttersprache zum Ausdruck bringen und in längeren – für Menschen, die nicht alle portugiesischen Akzente fließend beherrschen, oftmals schwierig zu verstehenden – Monologen verdeutlichen.

Nichts ist gewöhnlich in Lissabon, aber irgendwie alles normal dieser Tage. So wie die engen Gassen, die künstlerischen Bauten, der Kern dieser Stadt, wenngleich der „Time-Out-Market“, eine begehrte Tapas-Halle, manchmal vor Langeweile gähnt. Von einem Fußballereignis, das Fans aus aller Welt zusammenkommen lässt, ist sowieso keine Spur. Es ist ein seltsames Gefühl und schwer realisierbar, was gerade geschieht. Kein Eventcharakter – es sind allein die 90 Minuten in Viertel- wie Halbfinale

Alles ungewohnt: Die Bayern feiern im leeren Stadion. Georg Holzner ist beim Final 8 dabei. Hasan Salihamidzic umarmt Hansi Flick.

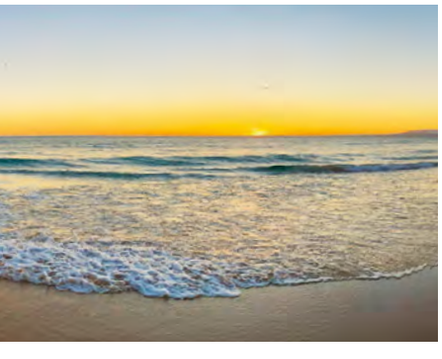
und Endspiel, das reine Spiel ohne Tamtam und Schnickschnack, das man sieht. Beeindruckende Duelle, sportlich herausragend. Ob bei knappen Ergebnissen wie dem spät gedrehten 2:1 von Paris gegen Bergamo oder bei der 8:2-Demütigung des in alle Einzelteile auseinandergesprengten FC Barcelona durch den FC Bayern. Nicht auszudenken, was bei dieser Gala auf den Rängen geschehen wäre. So aber sieht man an diesem denkwürdigen Abend nur ungläubige Reportergesichter, die sich fragend angucken, ob das tatsächlich real ist, was da unten passiert; oder einen spanischen Kollegen, der sich nervös Chips essend erkundigt, wer die Rückennummer 19 beim FCB trägt, Alphonso Davies, ah, okay, und man hört die Führungsetage des deutschen Rekordmeisters die Hymnen à la „Europapokal, Europapokal…“ aus der Südkurve anstimmen. Uli Hoeneß, der Ehrenpräsident; Karl-Heinz Rummenigge, der Vorstandsboss; Oliver Kahn, sein Kronprinz; die Vorstandsmitglieder Jörg Wacker, Andreas Jung und Kollegen – sie alle gehören an den Abenden von Lissabon zum erstaunlich talentierten Münchner Knabenchor.

> Die **Gesänge** aus der Südkurve übernimmt der Vorstand des FCB.

Ja, all das ist speziell in diesem außergewöhnlichen Som- ▶

Und alles deswegen: Der in Paris geborene Kingsley Coman macht im Finale gegen Saint-Germain das entscheidende 1:0 für den FC Bayern.

Fotos: Getty Images, imago images (2)



Lissabon, August 2020: Im Stadion stehen Polizisten, an den Hot-Spots der Stadt wie am Strand ist fast gar nichts los. Ein großer Pokal erinnert ans Mega-Event, doch die Stadt ist leer. Die Straßenbahnen haben schon früh Feierabend.

Fotos: Getty Images, imago images, kicker (3)

mer. Auch die Party danach, als die Trophäe, dieser begehrte Silberpott mit den zwei großen Ohren, in den Nachthimmel gestemmt wird. Ohne Gäste. Manuel Neuer, der Kapitän, wirkt fast ein wenig verloren. Dort, mitten auf dem gemähten Grün, mit Blick auf die roten Sitze des Estadio Da Luz, das ohne Corona-Beschränkungen gut 70 000 Menschen zuschauen lässt. Allerdings: Es macht die Freude der Spieler eher noch authentischer. Weil niemand eine Show inszenieren muss.

Während im Stadion gegen Mitternacht die Cyber-Pressekonferenzen zu Ende gehen und die Ordner ihren obligatorischen Rundgang absolvieren, ist auch in der Stadt schon bald Schicht im Schacht. Um spätestens 1.30 Uhr morgens ist es still. Die Lokale schließen, auch bei zugedrückten Augen, spätestens zwischen 1 und 2 Uhr. Und trotzdem bietet dieses Turnier, in gewisser Weise ein Prototyp, einen nicht zu vernachlässigenden Erfahrungswert, wenngleich der Eventcharakter rund um das Spiel vorerst außen vor gelassen werden muss. Rein sportlich gesehen. Diese Knock-out-Spiele, in jeweils einem Akt statt in zwei Akten ausgetragen, versprechen pure Spannung, weniger Taktieren. Offene Visiere statt 0:0-Philosophien in Auswärts-Hinspielen. Und immer die Gewissheit, dass heute noch die Entscheidung fällt. Wie bei einer Europa- oder Weltmeisterschaft.

Hat Corona also den Anstoß für eine kleine Revolution des Fußballs gegeben? Karl-Heinz Rummenigge jedenfalls, der Vorstandsvorsitzende des FC Bayern, sagte bereits vor Turnierbeginn, dass dieser Modus „einschlagen wird wie eine Bombe“, dass er dem Zuschauer – und mag es diesmal nur am TV sein – einen besonderen „Thrill“ geben werde. Ja, der Boss des Triple-Siegers, der sich nach dem Barca-Spiel mit dem kicker zum Telefon-Interview verabredet hatte, macht sich stark für diese Wettbewerbsform. Es soll ja ohnehin ein Umdenken stattfinden bei der UEFA. Für 2024 ist eine Modifizierung der Champions League vorgesehen, eine, die nach kicker-Informationen in der bayerischen Führungsetage auf großen Gefallen stößt.

> Der **Taxifahrer** fragt ahnungslos: „Ach, hier ist das Finale?“

Fragt man bei den Menschen in Lissabon nach, Taxifahrern oder Restaurantbesitzern: Sie merken nichts von einem besonderen Hype. Nicht jeder von ihnen ist – gerade, weil kein portugiesisches Team vertreten ist – Fan von dieser Champions League. Sie wird halt in dieser Stadt ausgetragen. Durch den ausbleibenden Tourismus spüren sie für sich auch keine großartigen Vorteile, klar, verständlich. „Ach, hier ist das Finale?“, fragt ein Taxifahrer, weil er noch keinen Fan durch die Stadt chauffieren konnte. Ein anderer hakt nach: „Wer spielt?“ Fußball ist dieser Tage, trotz des eigentlich Mega-Events, nicht omnipräsent.

Geht man aber davon aus, dass sich die Welt irgendwann in Zukunft wieder aus der Gefangenschaft von COVID-19 befreit und sich der aktuelle Zustand zum Wohlwollen aller verbessert, würde sich das höchstwahrscheinlich schnell ändern. In Lissabon oder anderswo. Nichtsdestotrotz: Die portugiesische Hauptstadt hat sich prima verkauft; die Masken gehören in diesem Land genauso zum neuen Alltag wie ein Gläschen Vino Verde oder der Sonnenuntergang an der Costa da Caparica. In der Disziplin beim Umgang mit den Sicherheitsmaßnahmen gibt es kaum bis keinen Unterschied zu Deutschland. Gastronomen, Uber-Fahrer, Polizisten – alle achten bestens darauf, zudem bringen die Menschen die nötige Eigenverantwortung mit.

Auch deshalb, weil das Drumherum keine zusätzlichen Fragen oder Probleme aufwirft, ist dieses Turnier ein Erfolg. Fußball ist in diesen zwölf Tagen von Lissabon zwar sicherlich wichtig, für Spieler wie Beteiligte sowieso, und doch hat die Sicherheit für die Bevölkerung 1-a-Priorität. Daran lassen auch die Profis keinen Zweifel. Jeder von ihnen verhält sich vorbildlich, das Mannschaftshotel wird einzig im offiziellen Auftrag verlassen, der Kontakt zu Dritten weitestgehend beschränkt. Woran sich die Stars allesamt halten – um niemand Außenstehenden und vor allem nicht den Teamerfolg zu gefährden.

Der FC Bayern hat diese Umstände am besten angenommen und für sich genutzt. Deutsche Disziplin ist nun mal viel wert. Insbesondere in diesem August 2020. Zudem gibt es neben dem euphorisierten Triple-Champion noch zwei weitere Sieger: die Champions League als aufregenden Wettbewerb und Lissabon, die Stadt der Cremetörtchen und engen Gässchen, die all das ermöglicht hat.

UNSER SONDERHEFT ZUM JUBILÄUM

Unser Dankeschön
Gratis für alle kicker-Abonnenten!
Keine Bestellung erforderlich, Lieferung vor Weihnachten.

6,20 €*

100 JAHRE 1920–2020

Erscheinungstermin vor Weihnachten 2020

100 Jahre Geschichte. 100 Jahre Geschichten.

Fußball ist so viel: Spaß, Leidenschaft, Kampf, Tränen, Tore, Begeisterung. Seit 100 Jahren begleitet der kicker diesen schönen Sport, ganz eng und so motiviert wie ein Schütze vorm finalen Elfer. Auf die besten Geschichten, unsere eigene lange Geschichte, kicker-Momente und Visionen blicken wir in unserem großen Sonderheft zum Jubiläum. Spannende Interviewpartner helfen uns dabei.

Jetzt bestellen unter
leserservice@kicker.de
www.kicker.de/jubilaeumsheft
oder telefonisch unter 0911-216 2222

** Alle Preise inkl. MwSt.*
Versandkostenfreie Lieferung von Zeitschriften innerhalb DE. Angebot nur solange der Vorrat reicht. Käufer haben ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Es gelten die AGB des kicker-Shops unter: www.kicker.de/shop-agb
Art-Nr. 10147129

kicker SHOP

Havertz

Werner

Suarez

Neue Wechselkurse

Viele Klubs hielten sich mit TRANSFERS in Corona-Zeiten zurück, nur Chelsea ließ sich zwei Deutsche einiges kosten. Ein Sensations-Wechsel aber platzte doch noch.

War das nun also die neue Sparsamkeit? Weil die gesamte Szene zittert, wie es nun weitergeht und wie viele Abermillionen die Corona-Pandemie sie noch kosten wird? Dieser Transfersommer jedenfalls zog sich nicht nur bis in den Herbst, es wurde dabei auch viel weniger Geld ausgegeben als in den Jahren zuvor.

„Wir sollten uns auf andere Zeiten einstellen“, sagt Jürgen Klopp, und die Zahlen geben Liverpools Trainer recht. Vor einem Jahr kauften die Klubs der fünf großen Ligen für 5,3 Milliarden Euro Neuzugänge, diesmal war es nur mehr gut die Hälfte davon. Vor allem in Italien und Spanien brach der Markt ein (*s. Grafik rechts*), weil auch die Giganten sparen, der einzige relevante Zugang bei Real Madrid ist Martin Ödegaard, das bisher verliehene und vermeintliche Supertalent.

Der Allesgewinner FC Bayern verlor zwar Thiago an Liverpool, der dort auch gleich einen neuen Passrekord aufstellte, holte aber immerhin Leroy Sané für 49 Millionen Euro; danach wurde es mit Marc Roca, Eric Maxim Choupo-Moting, Buona Sarr oder Douglas Costa schnell preiswerter. Borussia Dortmund setzt weiter vor allem auf Talente, deren Wert, sportlich wie finanziell, steigen dürfte. Darum ergibt der Transfer von Jude Bellingham für 25 Millionen Euro von Birmingham City ebenso Sinn wie die Leihe des Real-Brasilianers Reinier.

Einzig der FC Chelsea des Roman Abramovich leistete sich nach seinem Transferbann Neue für eine Viertelmilliarde Euro, darunter Kai Havertz und Timo Werner. Dass mit Havertz ein Deutscher der teuerste Transfer eines Sommers war, gab es in diesem Jahrtausend noch nicht. 80 Millionen für Leverkusen sind nur der Sockelbetrag, am Ende dürfte die Ablöse für ihn doch noch neunstellig werden. Die beiden Nationalspieler sollen der Offensive der Blues frische Farbe verpassen, hatten auch jeweils schon einen ordentlichen Einstand. Ihr Landsmann Antonio Rüdiger indes sah nach dem Umbau zunächst keinen Platz mehr für sich, blieb am Ende aber doch.

Den größten Wirbel verursachte ohnehin ein Transfer, der am Ende gar nicht stattfand. Als Lionel Messi Ende August eine formelle Note an die Geschäftsstelle des FC Barcelona schickte, in der er ankündigte, den Verein nach fast 20 Jahren verlassen zu wollen, war das ein weltweites Topthema. Allerdings nur eine Wo-

AUSGABEN VS. EINNAHMEN

Wer war in der Transferperiode I spendabel, wer kassierte am meisten Ablöse? Bei Juve und Barca erhöht der komplizierte Pjanic-Arthur-Deal die Zahlen.

Top-5 Ausgaben

in Mio. Euro

244	FC Chelsea
157	Manchester City
124	FC Barcelona
110	Juventus Turin
103	Leeds United

Top-5 Einnahmen

in Mio. Euro

127	FC Barcelona
114	SSC Neapel
101	Ajax Amsterdam
99	Lille OSC
97	Juventus

Bellingham

Thiago

che lang, denn dann erklärte der sechsmalige Weltfußballer, dass er diese Saison doch noch bei Barca spielen werde. Auch deshalb, weil das Präsidium hart geblieben war und auf den Vertrag pochte, während Messi glaubte, eine Option für einen Gratistransfer ziehen zu können. Am Ende wollte er jedoch einen Streit vor Gericht vermeiden.

Zu den Akten gelegt ist all das aber nicht. Frühestens am 1. Januar darf er bei einem anderen Verein unterschreiben, wechseln aber wohl erst im Sommer, schließlich ist die Ablöse weiterhin auf 700 Millionen Euro festgeschrieben, das kann weder Manchester City noch Paris Saint-Germain bezahlen. Aber vielleicht gefällt es dem launischen Argentinier ja in ein paar Monaten so gut unter dem neuen Coach Ronald Koeman, dass er doch bis zum Ende der Karriere bei Blaugrana bleibt. Verlassen sollte man sich darauf aber besser nicht.

Denn zu sehr liegt Messi mit der Klubführung im Clinch, die unter anderem seinen besten Kumpel Luis Suarez aussortierte. Der Uruguayer durfte sogar ohne Ablöse gehen und stürmt nun für Atletico Madrid, das in der Gruppenphase der Champions Leauge auf den FC Bayern trifft. Gleich in seinem ersten Spiel bereitete Suarez in seiner ersten Minute auf dem Platz ein Tor vor und schob später einen Doppelpack hinterher.

Suarez ist wie Messi 33, sein Transfer kann eine Wirkung entfachen, hat aber ein überschaubares Verfallsdatum. Andere Wechsel indes besitzen mehr Perspektive. Bei Juventus zum Beispiel gelang es, den Altersschnitt um rund drei Jahre zu senken. Junge Zugänge wie der Power-Schwede Dejan Kulusevski, Federico Chiesa oder der Ex-Schalker Weston McKennie sind bereits da für die Zeit nach Cristiano Ronaldo, die ja irgendwann anbrechen wird.

Bei ManUnited hätte man gern in die Jugend investiert. Doch weder Dortmunds Jadon Sancho, noch Barcas Ousmane Dembelé waren zu bekommen, dafür der vereinslose Edinson Cavani, ebenfalls 33. Mit Donny van de Beek wechselte von Ajax immerhin eine neue Hoffnung fürs Mittelfeld nach England, die Probleme der Red Devils aber liegen weiter eher in der Abwehr.

Auch die Nachbarn sind nicht frei von Sorgen. Seit Jahren will Pep Guardiola Citys Defensive festigen, fast eine halbe Milliarde Euro hat er dafür ausgeben dürfen. Nun kam Nathan Aké für 45 Millonen Euro aus Bournemouth – das ist mal wieder furchbar teuer, nicht nur in diesem Transferherbst. **MARTIN GRUENER**

TRANSFERAUSGABEN DER TOPLIGEN

Mit fast 1,6 Milliarden Euro im Jahr 2017 halten die Klubs der Premier League den Rekord bei den Ausgaben für neue Spieler in einer Sommer-Transferperiode. Diesmal brachen die Zahlen in allen 5 Topligen um teils über 50 Prozent ein.

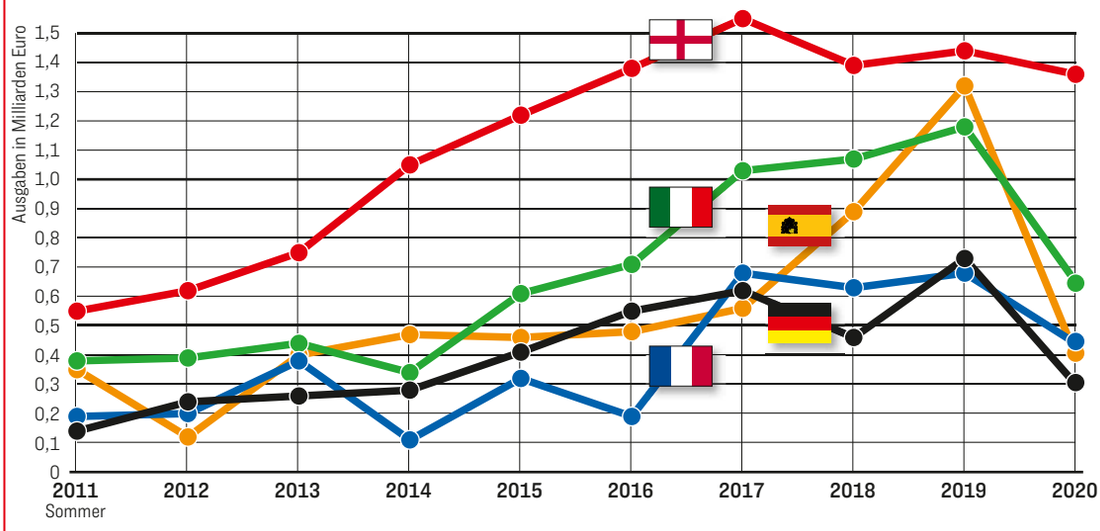
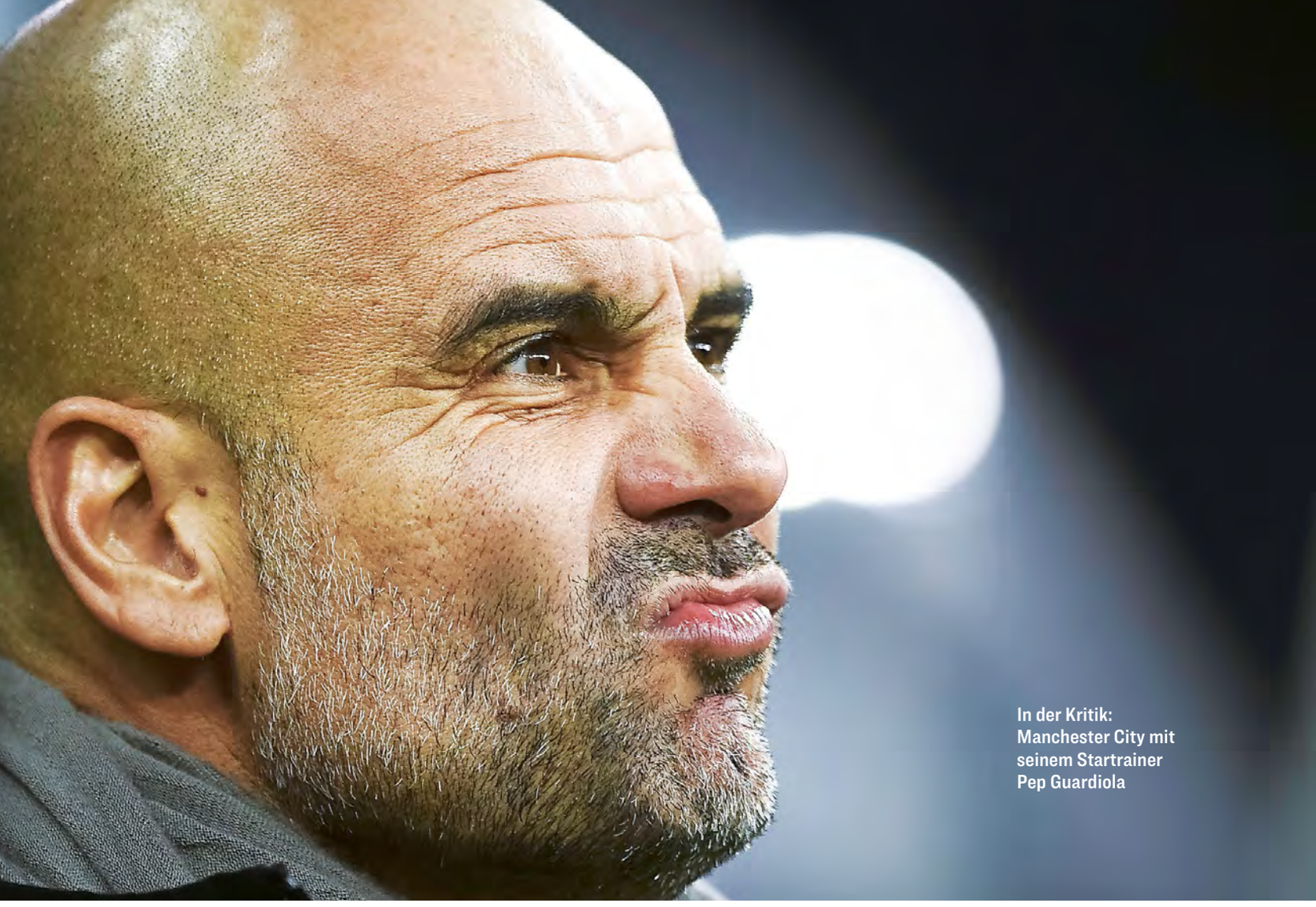


Foto: Getty Images/AFP/Kirk, imago images/Dunham, Getty Images/Martinez, imago images/Perenyi, Getty Images/Regan



In der Kritik: Manchester City mit seinem Startrainer Pep Guardiola

Spiel ohne Grenzen?

Das FINANCIAL FAIR PLAY soll den Wettbewerb der Klubs gerechter machen. Doch nicht erst seit dem Urteil gegen ManCity gibt es daran Zweifel.

Lausanne kennt keinen Mangel an repräsentativen Bauten. Das Internationale Olympische Komitee residiert dort direkt am Genfer See, die Weltverbände für Reitsport, Schwimmen oder Tischtennis haben ihre Hauptquartiere ebenfalls in der Schweizer Stadt. In der Avenue de Beaumont liegt eine weitere hochherrschaftliche Villa mit globaler Bedeutung für den Sport. Zwei massive achteckige Türme säumen die rückwärtige Fassade des Gebäudes, weiter vorn am geschmiedeten Zaun verkündet die Messingtafel auf Englisch und Französisch, wer hier daheim ist: CAS Court of Arbitration for Sport.

Am Montag, den 13. Juli, verschickte das oberste Sportgericht von hier ein Urteil, das im Fußball hohe Wellen schlug. Manchester City darf in dieser Saison doch an der Champions League teilnehmen, die zweijährige Verbannung durch die UEFA wurde einkassiert, aus 30 Millionen Euro Geldstrafe wurden 10 Millionen. Damit sei das Financial Fair Play (FFP) endgültig gescheitert, hieß es sogleich bei allerlei Fans und Funktionären. Denn ManCity hatte offenkundig gegen die Finanzregeln der UEFA verstoßen, wie interne Mails vermuten lassen, die im Rahmen der Football Leaks vom *Spiegel* veröffentlicht wurden. Sponsorenverträge wurden teils absurd hoch angesetzt, um Geld der Eigner aus Abu Dhabi in den Verein pumpen zu können. Doch die Sache war weitgehend verjährt, ManCitys Anwälte triumphierten.

So entging abermals ein Großverein einer harten Bestrafung durch den europäischen Verband. Einzig 2013 wurde ein Vertreter einer Topliga von der Champions League ausgeschlossen: der kleine FC Malaga. Zumeist bleibt es bei Ermahnungen, Geldstrafen oder einer reduzierten Kaderliste, wie es schon

Paris Saint-Germain widerfuhr. Meist reicht es, Einsicht zu zeigen und Besserung zu geloben. Dass es den Vereinen 2015 erlaubt wurde, Ausgaben für Stadien oder Trainingszentren aus der Kalkulation zu nehmen, nahm dem Ganzen weiteres Abschreckungspotenzial.

Dabei sollte das FFP ein machtvolles Instrument sein. 2011 hatte die UEFA unter ihrem damaligen Chef Michel Platini die Leitplanken für die Finanzen der Vereine aufgestellt; man darf, sehr vereinfacht gesagt, nur so viel ausgeben, wie auch eingenommen wird. So sollen die Zuwendungen durch Oligarchen, Firmen oder ganze Staaten wie Katar und Abu Dhabi eingedämmt werden und der Wettbewerb, etwa in der Champions League, fair bleiben.

Neymars Wechsel zeigte, wie man **tricksen** kann.

Aber bleibt er das? Kassieren nicht die englischen Klubs ein Vielfaches an TV-Geld im Vergleich zu beispielsweise Ajax Amsterdam? Und schüttet nicht die UEFA obendrein Millionen allein für Erfolge der Vergangenheit an die Teilnehmer ihrer Wettbewerbe aus? Real Madrid kassiert so bereits rund 35 Millionen Euro pro Saison, der FC Bayern ebenfalls. „Investorengeld ist nicht schlechter als TV-Geld“, sagte der Finanzanwalt Frank Koch der *FAZ*. Dass die UEFA die Sorge umtreibt vor der Abhängigkeit der Klubs von einem Eigner, ist scheinheilig, denn genauso hängen sie am Tropf der TV-Sender, das hat die Pandemie gezeigt, als wegen abgesagter Spiele das Fernsehen zunächst nicht zahlte und Klubs in Schieflage gerieten.

In naher Zukunft dürften noch mehr Vereine finanziell an ihre Grenzen kommen. Es fehlt das Geld aus Ticketverkäufen und von vereinzelt klammen Sponsoren. Real Madrid zum Beispiel kalkuliert nicht mehr mit gut 820 Millionen Euro Umsatz wie noch vor Corona, sondern maximal mit 650 Millionen; selbst beim grundsoliden FC Bayern zittert man offenbar vor einem Einbruch der Einnahmen. Das scheinbar grenzenlose Wachstum der letzten Jahre ist gestoppt – nicht durch Vernunft oder Regulierung der UEFA, sondern durch ein Virus.

Das Finanzkontrollgremium machte angesichts der nahenden Krise allerlei Zugeständnisse beim FFP, so dürfen beispielsweise zwei Geschäftsjahre zusammengelegt werden. Überdies droht weiter die Überprüfung durch ein EU-Gericht, ob all das kartellrechtlich überhaupt statthaft ist oder Emporkömmlinge verhindert werden, weil neue Eigner nicht grenzenlos investieren dürfen.

Und bald wird es ohnehin schon wieder um das Geld der Zukunft gehen. Längst sollte beschlossen sein, wie das Format der Champions League im nächsten Dreijahreszyklus ab 2024 aussieht. Vereine wie Juventus oder Real Madrid drängen auf Reformen, um ihre Einnahmen zu erhöhen. „Corona hat die Gespräche verzögert, aber noch ist auch kein Zeitdruck da“, sagt Fernando Carro. Leverkusens Geschäftsführer sitzt im Komitee der UEFA für die Ausgestaltung der Wettbewerbe (*siehe Interview rechts*). Das Jahr 2021 werde mit der paneuropäischen EM und all den Umstellungen der Spielpläne mit Blick auf die WM 2022 in Katar anstrengend genug.

Just der WM-Gastgeber zeigte, wie leicht das Financial Fair Play auszuhebeln ist. Als Neymar 2017 für 222 Millionen Euro zum Katar-Klub PSG wechselte, floss die Ablöse zunächst auf das private Konto des Brasilianers, deklariert als Salär für seine Rolle als Botschafter der WM 2022. Mit diesem Geld konnte sich Neymar aus seinem Vertrag beim FC Barcelona herauskaufen. Die UEFA untersuchte den Fall. Eine Strafe gab es nicht.

MARTIN GRUENER

Wo viel passiert: Das Sportgericht CAS in Lausanne und die Kurve, die das viele Geld nervt.

Fotos: Getty Images/VI Images, Getty Images/Campo

Bayer-Boss Carro über Probleme beim FFP

„Die Konstellation ist nicht logisch“

Für Fernando Carro (56) gehören die komplizierten Regeln des Financial Fair Play (FFP) zum Alltag. Er ist Geschäftsführer bei Bayer Leverkusen – und auch international stark vernetzt: Der Spanier gehört seit 2019 dem UEFA Club Competitions Committee als Vertreter der ECA an, der Vereinigung von 246 Klubs in Europa.

Finanzexperte: Fernando Carro

Herr Carro, funktioniert das Financial Fair Play?

Ich habe vor etwa einem Jahr einen Lehrgang der UEFA dazu mitgemacht, und meine erste Reaktion war: Das ist alles wahnsinnig bürokratisch! Ich weiß nicht, ob der betriebene Aufwand gerechtfertigt ist und bin eher überzeugt von einem gegebenenfalls ausgereifteren Lizenzierungsverfahren wie hier in Deutschland. Wir brauchen eigentlich nicht beides, Lizenzierung und Financial Fair Play.

Hat das FFP geholfen, den Fußball finanziell nachhaltiger und gesünder zu machen?

„Einige wollten das FFP **komplett aussetzen**.“

Glaube ich schon. Jedenfalls sind die Vereine stärker unter Kontrolle. Was gut funktioniert ist zum Beispiel, dass Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern beglichen werden, das ist wichtig. Und die Vereine haben insgesamt finanziell bessere Zahlen als ohne das FFP.

Aber sorgt es nicht auch dafür, dass die großen Vereine groß und die Kleinen klein bleiben?

Anschub-Investitionen sind natürlich schwierig geworden, was aber in Deutschland vor allem eine Frage von 50+1 ist. Das Financial Fair Play setzt jedoch auch den ganz großen Vereinen durchaus Grenzen.

Werden Verstöße wirklich konsequent sanktioniert? Siehe Manchester City oder davor Paris Saint-Germain.

Es gibt auch andere Beispiele. Und von der UEFA wurde es ja entsprechend bestraft. Aber wenn dann der CAS das Urteil sofort wieder lockert, ergibt das wenig Sinn. Aber um das beurteilen zu können, benötigt es einen starken juristischen Hintergrund.

Offenbar ermittelte die UEFA zu spät.

Es ist immer ein Problem, wenn der Regulator gleichzeitig der Veranstalter ist. Natürlich hat die UEFA erst mal ein natürliches Interesse daran, dass in ihren Wettbewerben die besten Vereine dabei sind. Die Konstellation ist eigentlich nicht logisch.

Sind die Strafen zu mild und trifft es letztlich doch nur die kleineren Vereine hart?

Ich kann zumindest niemandem verübeln, wenn ihn dieses Gefühl beschleicht.

Wie lässt sich das Problem der marktgemäßen Bewertung von Sponsorenverträgen lösen?

Da gibt es durchaus Institutionen und Agenturen, die eine seriöse Berechnung der Werbewerte erlauben. Maximale Werte kann hier eigentlich der erreichen, der seinen Sponsor im Klubnamen trägt.

Wegen der Corona-Pandemie wurden die Regeln geändert, unter anderem werden die Jahre 2020 und 2021 nun zusammengefasst, die Vereine dürfen kurzzeitig mehr als die erlaubten 30 Millionen auf drei Jahre Verluste machen.

Das waren schwierige Diskussionen, weil einige das Financial Fair Play sogar komplett aussetzen wollten. Ich finde, es ist eine faire Regelung, auch wenn sie angesichts der Auswirkungen von Corona aus meiner Sicht noch etwas großzügiger hätte ausfallen können.

INTERVIEW: MARTIN GRUENER

18+

WHAT IS AVAXHOME?

AVAXHOME–

the biggest Internet portal, providing you various content: brand new books, trending movies, fresh magazines, hot games, recent software, latest music releases.

Unlimited satisfaction one low price
Cheap constant access to piping hot media
Protect your downloadings from Big brother
Safer, than torrent-trackers

18 years of seamless operation and our users' satisfaction

All languages
Brand new content
One site

AVXLIVE.ICU

AvaxHome - Your End Place

We have everything for all of your needs. Just open https://avxlive.icu

Andere Länder, andere Bitten

Wie viele ZUSCHAUER dürfen die Spiele in dieser Saison sehen? Die Antworten variieren stark – und ändern sich ständig.

Die Entscheidung fiel am Tag der Auslosung, rund drei Wochen vor den Spielen des ersten Spieltags: Bis zu 30 Prozent der Stadionkapazität dürfen in dieser Saison laut UEFA-Vorgabe genutzt werden – und das auch nur, wenn es die nationalen Gesundheitsbehörden erlauben. Ins Stadion dürfen zunächst nur Fans der Heimmannschaft, mit Abstand und Maske.

Grundlage für diese Entscheidung war das von UEFA-Präsident Aleksander Ceferin als „Testballon" bezeichnete Spiel um den Supercup. 15 180 Zuschauer sahen den 2:1-Sieg des FC Bayern nach Verlängerung gegen den FC Sevilla in Budapest unter den inzwischen üblichen Bedingungen mit festen Sitzplätzen, Fiebermessungen über Wärmebildkameras an den Eingängen, Maskenpflicht und regelmäßigem Desinfizieren von Geländern und Klinken. Das Fazit war positiv: „Wir haben uns gefreut, wieder eine echte Fußball-Atmosphäre zu spüren, und es zeigt einmal mehr, dass die Fans der Lebensnerv des Spiels sind", hieß es in einer Mitteilung des Verbands.

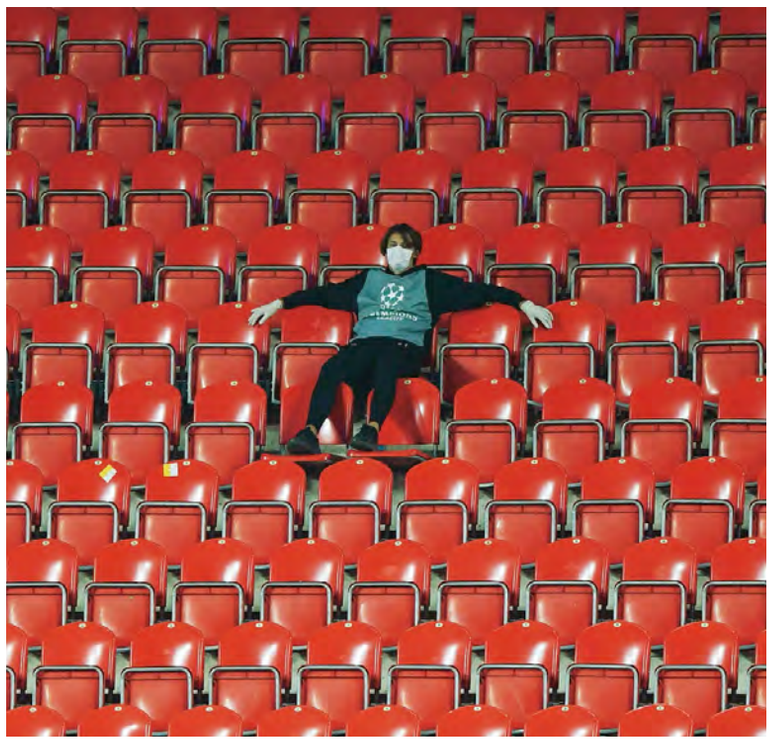
Schöne Worte. Allerdings: Dass die Sieben-Tage-Inzidenz als Indikator für das Risiko einer Infektion in der ungarischen Hauptstadt vor der Partie bei über 100 lag, während in Deutschland Spiele in Städten mit einem Wert über 35 ohne Zuschauer stattfinden müssen, dass der FC Bayern kostenlose Tests anbot, um seinen mitreisenden Fans eine 14-tägige Quarantäne zu ersparen, dass viele Ticketinhaber, Offizielle und Journalisten aus Vorsicht auf einen Besuch der Partie verzichteten und dass sich selbst Budapests Oberbürgermeister Gergely Karacsony gegen eine Austragung vor Zuschauern aussprach – all das war der UEFA nicht wichtig genug, um ihre Entscheidung zu überdenken.

Dieses Experiment dient nun also als Grundlage für eine Rückkehr der Zuschauer in die Stadien. Wie die einzelnen Vereine in den europäischen Wettbewerben und deren Nationalverbände die Vorgaben der UEFA nutzen können, ist in vielen Fällen noch offen, der Situation vor Ort geschuldet und kann sich jederzeit schnell verschärfen oder gelockert werden. Die bisherigen Erfahrungen und Vorgaben variieren stark. Eine Auswahl:

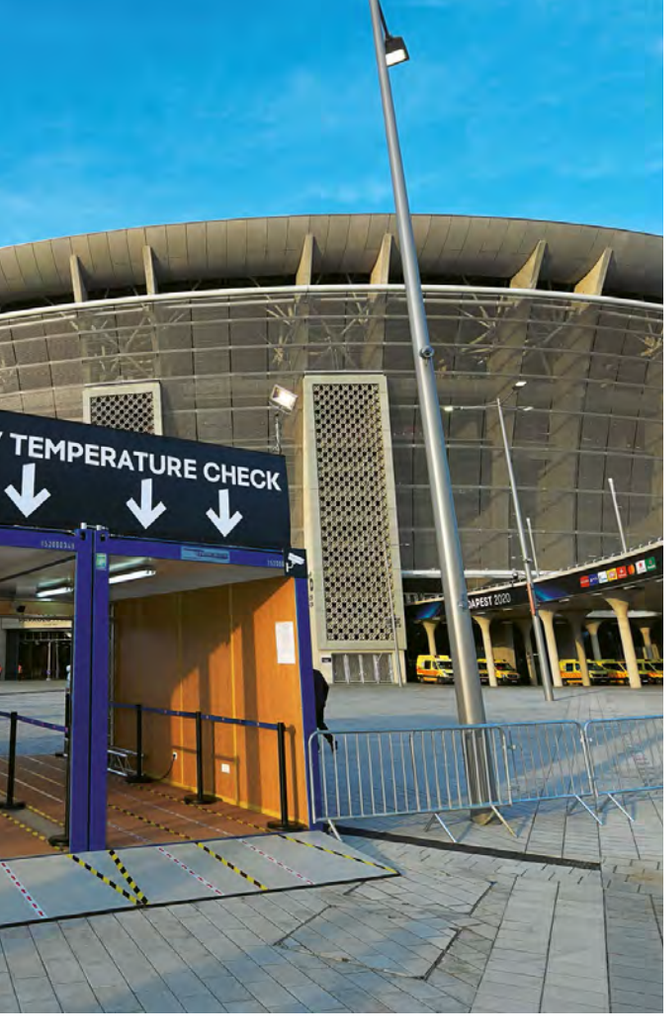
> „Leider sind die **Behörden unwissend** und opportunistisch."
>
> **Pinto da Costa**, Präsident FC Porto

GROSSBRITANNIEN: Die Situation auf der Insel ist klar geregelt. Die britische Regierung hat bis zum 1. März des kommenden Jahres Zuschauer bei großen Sportveranstaltungen verboten, also werden die Gruppenspiele der UEFA-Wettbewerbe vor leeren Rängen ausgetragen. Aktuell konzentrieren sich die Vereine darauf, die Gesundheitsbehörden davon zu überzeugen, eine geringe Anzahl von Fans bei Ligaspielen zuzulassen – aber auch das wird wohl nicht schnell genehmigt.

SPANIEN: Bislang hat die Regierung bis Jahresende jede Form von Publikum ausgeschlossen, die Liga rechnet damit, frühestens Anfang 2021 wieder vor Zuschauern spielen zu können. „Wir werden wohl auf die Impfung warten müssen, das könnte in Spanien im Januar oder Februar der Fall sein", vermutete La-Liga-Präsident Javier Tebas. Möglicherweise aber könnte es für die Europa- und Champions-League-Spiele eine Ausnahmeregelung geben, Vorbild hier ist der Basketball: In der Liga wird beispielsweise bei Valencia Basket ohne Publikum gespielt, beim Euroleague-Spiel gegen Villeurbanne am 1. Oktober waren erstmals wieder 400 Zuschauer erlaubt.



ITALIEN: Verband und Klubs drängen auf eine teilweise Öffnung der Stadien, die Regierung wehrt sich dagegen. In einem Testlauf wurden bisher nur 1000 geladene Besucher in die Arenen gelassen. „Unser Ziel ist es, im Oktober die Situation zu analysieren und dann über eine sukzessive Öffnung für das Publikum zu entscheiden", sagte Sport-Minister Vincenzo Spadafora. Nach aktuellem Stand läuft es zumindest bis November auf geschlossene Arenen hinaus, danach könnte ein weiterer Test mit 20 bis 30 Prozent des Fassungsvermögens versucht werden. Für die Klubs wäre das elementar: Laut



Endlich wieder dabei sein: Der UEFA-Supercup in Budapest fand vor über 15 000 Zuschauern statt. Die mussten erst durch einen Fiebermess-Tunnel.

Fotos: imago-images (3), Getty Images

einer Studie von *Calcio e Finanza* nimmt Meister Juventus Turin in der Champions League teils über drei Millionen Euro weniger ein.

PORTUGAL: Die Liga ist bereits mit leeren Tribünen gestartet, aktuell sehen die Gesundheitsbehörden wenig Spielraum, die Stadien in naher Zukunft zu öffnen. Das sorgte bereits für Ärger. „Leider sind die Behörden in Bezug auf den Sport unwissend und opportunistisch. Es gibt Stierkampfarenen, die fast ausverkauft sind, Konzerte, Theater, politische und religiöse Aktivitäten sind erlaubt. Warum kann es im Fußball nicht so sein?“, fragte Portos Präsident Pinto da Costa. Ein Ausweg wurde den Klubs verboten: Die Logen, deren Kapazität erhöht werden durften, seien nur für Klubvertreter. Benfica hatte Plätze an Fans vergeben, andere Vereine wollten nachziehen. Bei zwei Länderspielen wurden dagegen Zuschauer erlaubt – und beim Klub Santa Clara-Gil Vicente. Die spielen auf den autonom entscheidenden Azoren.

UKRAINE: Das Gesundheitsministerium hat das Land in vier Zonen unterteilt – grün, gelb, orange und rot. In den grünen und gelben Zonen ist es gestattet, Spiele vor 25 Prozent Zuschauerkapazität auszutragen, pro Person sind fünf Quadratmeter Platz vorgesehen. In den orangefarbenen und roten Zonen dürfen nicht mehr als 220 Personen ins Stadion, Trainer, Spieler und Mannschaftsvertreter eingeschlossen, jeder Besucher bekommt eine Abstandszone von zehn Quadratmetern. „Wir hoffen, dass sich der Prozentsatz der zugelassenen Fans erhöht, wenn sich die Situation verbessert“, kündigte Verbandspräsident Andriy Pavelko an.

NIEDERLANDE: Die KNVB arbeitet mit einem Plan aus sieben Schritten, an dessen Ende wieder volle Stadien stehen. Zwischenzeitlich war der Fußballverband bereits bei Schritt sechs mit einer Teil-Zulassung angekommmen, wegen gestiegener Fallzahlen wurde Ende September aber wieder ein mindestens dreiwöchiger Zuschauerausschluss beschlossen. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen ist erst einmal mit Geisterspielen zu rechnen.

TÜRKEI: Es gilt weiterhin die Vorgabe des Gesundheitsministers Fahrettin Koca, die besagt, dass im Jahr 2020 keine Zuschauer in Fußballstadien erlaubt sein werden – trotz des Drucks der Vereine.

PATRICK KLEINMANN

„Wenn man jeden Tag Süßes isst, langweilt es irgendwann“

HAMIT ALTINTOP (37) sagt dem FC Bayern ein schweres Jahr voraus. Er spricht über viele Topstars, mit denen er zu tun hatte. Und warnt zugleich vor einer Superliga.

Ordentlich was los ist im Hintergrund. Hamit Altintop lebt mit seiner Familie, zu der vier Kinder zählen, in Istanbul. Er selbst ist ein Kind der Champions League, in der er für vier Klubs spielte: sechsmal für Schalke, 17-mal für die Bayern, mit denen er 2010 das Finale verlor, viermal für Real Madrid und 14-mal für Galatasaray Istanbul. Derzeit fungiert er als Botschafter des Finales 2021 in seiner Heimatstadt.

Herr Altintop, Sie kommen in der Champions League auf 41 Einsätze. Sind Sie mit dieser Bilanz zufrieden?
Leider war ich sehr oft verletzt und habe deshalb viele Spiele verpasst. Unter Louis van Gaal saß ich mehrmals auf der Bank. Alles in allem bin ich sehr dankbar, dass ich diese Zeit in dieser Liga erleben durfte. Da wurde ein Traum wahr. Es waren ja auch ein Endspiel mit Bayern und ein Halbfinale mit Real dabei.

Mit München standen Sie zusätzlich noch im Viertelfinale, zudem mit Galatasaray sowie im UEFA-Cup-Halbfinale mit Schalke 04. Gefällt Ihnen diese sportliche Bilanz?
Sie kann sich sehen lassen, obwohl ich gerne einen internationalen Titel geholt hätte. Aber ich habe meine Erfahrungen gemacht, die ich heute im türkischen Verband an junge Spieler weiterzugeben versuche, damit sie erfolgreicher werden als wir.

Was vermitteln Sie konkret?
In den Klubmannschaften sind heute mehr Nationen versammelt, verschiedene Mentalitäten. Darauf kann man die Talente vorbereiten, nicht nur auf das Taktische, auch auf das Kulturelle, weil man das auf dem Platz auch ausstrahlt, etwa dieses Temperament, das die Italiener oder Spanier haben. Darauf kann und muss man sich im Kopf einstellen. Ich habe viele internationale Stadien erlebt, davon kann ich diesen Jungs viel weitergeben, von der Atmosphäre in Frankreich, England, Spanien und wo auch immer.

Was sind deutsche Charakteristika?
Man weiß, dass die Deutschen sehr gut organisiert sind, auf dem Platz und außerhalb. Dazu kommt ihre Top-Vorbereitung. Sie bringen taktisch und mental sehr viel mit.

An welche Ihrer Partien denken Sie sehr gerne?
An meine zwei Tore, das erste für Schalke 2005 beim 2:2 gegen Milan und deren Legendentruppe mit Maldini, Pirlo, Gattuso, Cafu, Kaka oder Shevchenko. Und für Galatasaray traf ich zum 1:1-Ausgleich in Schalke, 2012/13 beim 3:2-Sieg. Schließlich ist da noch das Finale in Madrid 2010.

Sie haben in Deutschland zweimal das Double gewonnen, einmal in der Türkei, wo Sie zweimal Meister wurden; dazu waren Sie in Spanien Champion. Welcher Titel ist der wichtigste?
Die erste Meisterschaft mit Bayern war sehr wichtig, leider erlitt ich 2008 am Saisonende einen Mittelfußbruch. 2007 hatte in München ein Umbruch stattgefunden, mit Ribery, Klose, Toni, Janssen, Schlaudraff. Ich kam als Außenseiter ablösefrei von Schalke. Uli Hoeneß sagte nach der Vorbereitung, ich würde die große Überraschung werden. Bis zu meiner Verletzung hatte ich diese Prognose bestätigt und zur Meisterschaft meinen Beitrag geleistet. Als Teamspieler konnte ich mich immer einbringen. So habe ich viele Freunde gewonnen, nicht nur wegen des

Sportlichen, sondern wegen meines Charakters. Ich habe nie strategisch gedacht, sondern immer alles gegeben und nicht herumgezickt. Diese Art war überall willkommen.

Sie spielten Sechser, Achter, Rechtsverteidiger. Wo war es optimal für Sie?

Im Mittelfeld als Achter – und in Mannschaften, die wirklich Fußball spielten und den Ball laufen ließen. Ich war sehr gerne der Läufer von Strafraum zu Strafraum und nie auf Assists oder eigene Tore fokussiert. Als ich reifer wurde und das Spiel verstand, war es interessant, auf der Sechs zu spielen. Bei Real war es genauso spannend, rechts zu verteidigen, wo wir vorne Weltklassespieler wie Cristiano Ronaldo, di Maria, Benzema und Higuain hatten oder Xabi Alonso im Mittelfeld.

Große Namen.

Ich sollte neulich eine Elf zusammenstellen mit meinen besten Ex-Mitspielern, schon im Tor tat ich mich schwer mit der Wahl zwischen Casillas, Kahn, Neuer und Rost.

Wen nahmen Sie?

Zu Neuer habe ich eine besondere Bindung. In Schalke kam er aus der Jugend, er hat den Fußball neu geprägt. Ich wählte ihn. Auch in der Abwehr spielte ich mit großen Charakteren, Ramos oder Pepe bei Real, Lucio in München.

War Ronaldo der größte Star?

Mit seiner Effizienz und Einstellung ja. Ribery und Robben waren auch großartig, Di Maria – doch Cristiano ist eine ganz andere Stufe, auch als Typ ist er sehr umgänglich, ▶

Gar nicht so übel, die Karriere: Hamit Altintop 2012 mit CR7, im Finale 2010 gegen Lucio und 2019 bei der Auslosung der Gruppenphase

Für Altintop der Weltfußballer: Mit Manuel Neuer fühlt sich der Ex-Münchner besonders verbunden.

erreichbar und mittendrin. Sein Umfeld und seine Intelligenz tragen dazu bei, dass er sich sehr aktiv in das soziale Gefüge einbringt, sodass man sich mit ihm identifiziert.

Sie spielten in Deutschland, Spanien und in der Türkei. Wo wird die Champions League am höchsten geschätzt?

Sie wird überall sehr hoch geschätzt, aber in der Türkei ist jedes Champions-League-Spiel ein Festival. In Madrid oder München sind die Gruppenspiele eher Alltag.

Haben Sie als Fußballer und Mensch von der Champions League profitiert?

Man registriert die Wichtigkeit, die öffentliche Beachtung und die Atmosphäre in den Stadien, wo du gerade im Ausland mit anderen Augen gesehen wirst. Das motiviert dich zu Höchstleistungen. Deswegen haben die Begegnungen mehr Qualität und Tempo. Es ist, wie wenn man einem kleinen Kind einmal pro Woche Süßes erlaubt und es so zum glücklichsten Kind der Welt macht.

Erlauben Sie Ihren Kindern Süßes?

Ja, ab und zu ein Eis, vor allem im Sommer – für die Seele.

Was sind die krassesten Veränderungen im Europapokal?

Heute hat der Kalender viel mehr Spiele, sodass man die Champions League nicht so genießen kann wie

„Liverpool hat mit **Thiago** ein Zeichen gesetzt."

früher. Und die finanziellen Dimensionen sind enorm gestiegen. Es gibt nichts Besseres als die Champions League, auch wenn es sehr schön ist, für sein Land ein Turnier zu spielen. Aber die Champions League ist das Maß aller Dinge, vom Tempo und der Qualität her, weil die Teams eingespielt sind. Bei einer EM und WM sind die Leidenschaft und Beachtung genauso groß, weil das ganze Land hinter seiner Mannschaft steht.

Inwieweit ist das pure Spiel auf dem Platz anders geworden?

Es ist heute viel schneller. Die Spieler wissen, dass sie auf dieser Bühne ihren Marktwert enorm steigern können. Über die sozialen Medien können sie ein Tor so vermarkten, dass sie davon sehr profitieren. Wer aber 15, 20 Jahre erfolgreich sein will, muss sehr bescheiden und sehr fleißig sein. In den Teams, in denen ich spielte, waren Bescheidenheit, Teamgeist, Fleiß, Verantwortungsgefühl die entscheidenden Werte.

Ist der aktuelle Modus optimal?

Das Endturnier in Lissabon vorige Saison erlebte ich vor Ort, es war sehr interessant, dass ein K.-o.-Spiel den Ausschlag gab. Über dieses Modell kann man nachdenken. Für die international nicht so erfahrenen Leipziger war es definitiv ein Vorteil.

Ist es okay, dass die vier großen Nationen vier fixe Teilnehmer haben?

Auf den ersten Blick finde ich es nicht okay. Doch diese Ligen haben die besten Teams mit den besten Spielern, also ist es okay, weil man als Sportsmann die Besten sehen will.

Aber macht die Champions League die großen Klubs nicht immer reicher und damit den Abstand immer größer?

Da aufzuholen, wird schwierig. Die Schere ist weit auseinander und eine Lösung schwer zu finden.

Ist die Champions League schon eine versteckte Europaliga oder Superliga?

Es ist schon eine eigene Liga, wenn man sieht, wie oft Bayern in den letzten Jahren gegen Real gespielt hat, fast so oft wie gegen Freiburg. Aber diese Paarungen wollen die Fans doch, damit kommt das große Geld.

Wäre eine Europaliga gut?

Dann wäre es nicht mehr so interessant. Wenn man jeden Tag Süßes isst, langweilt es irgendwann.

Bayern gewann 2019/20 alle Spiele plus das Supercup-Finale. Sind die Münchner jetzt die absolute Nummer 1 in Europa?

Aktuell ja. Ob sie es halten können? Großes Fragezeichen. Es wird ein schweres internationales Jahr für sie.

Ist der unter den Corona-Bedingungen gewonnene Champions-League-Titel genauso wertvoll wie sonst?

Sogar wertvoller, weil die Situation extrem gut gemeistert wurde. Das haben die Deutschen mit der Bundesliga schon gut gemacht. In zehn oder 20 Jahren fragt kein Mensch mehr, ob 2020 Corona war. Und die Bayern haben es wirklich sehr gut und überzeugend gespielt, Hut ab! Das habe ich auch den Verantwortlichen in Lissabon gesagt.

Ist dem FC Bayern eine Ära wie Real – zwischen 2014 und 2018 in fünf Jahren viermal Champion – zuzutrauen?

Was Real da geschafft hat, war ein ganz anderes Level. Eine solche Serie kann man sich nicht einmal erträumen. Ich freue mich da für Toni Kroos, der mit einer solchen Mannschaft in die Geschichte eingegangen ist. Das zu wiederholen, ist wirklich extrem schwierig.

Was trauen Sie Real 2020/21 zu?

Es wird schwierig für Madrid. Aber nach dieser Ära darf eine Mannschaft eine schwere Zeit haben.

Heißt das europäische Duell in den nächsten Jahren Bayern – Liverpool?

Kann ich mir sehr gut vorstellen. Liverpool hat mit Thiago das Zeichen gesetzt, dass die Mannschaft noch besser werden soll. Die Premier League wird Klopp mit den Reds dominieren, in der Champions League geht es auch um die Tagesform.

Die Champions League ist die Bühne der Trainer. Wer ist für Sie der beste?

Pep Guardiola ist ein Ausbilder, unter dem Spieler ein anderes Format bekommen. Leroy Sané hat erzählt, wie dieser Trainer ihn geformt hat. Klopp ist extrem ergebnisorientiert; so aggressiv, wie er an der Außenlinie ist, spielt sein Team. Für den Fußball-Fan und die Klub-Verantwortlichen ist diese Art viel wertvoller.

2010 begann das große FCB-Jahrzehnt, damals waren Sie noch in München. Gehören Sie zu den Gründer- oder Großvätern dieser Generation?

Ich werde da nicht bescheiden sein, weil ich glaube, dass ich Müller und Badstuber mitgepusht habe, Neuer auf Schalke. Als wir 2007 kamen, hatte Bayern die Liga auf Platz 4 beendet, im UEFA-Cup gingen wir im Halbfinale in St. Petersburg 0:4 unter – ohne mich, sonst wäre es nicht passiert… *(lacht)*. 2010 spielten wir das Finale. Wesentlich war auch Louis van Gaal. Er brachte das internationale Flair ein.

Was verstehen Sie darunter?

Er war Trainer in Barcelona gewesen, mit Ajax Amsterdam hatte er die Champions League gewonnen. Ottmar Hitzfeld und Felix Magath davor waren eher Trainer mit einer rein

„**Schalke** muss aufpassen, nicht zu enden wie Hamburg."

deutschen Vergangenheit gewesen. Jupp Heynckes, der nach van Gaal kam, hatte mit Real die Champions League gewonnen, er vereinte beides. In meiner Zeit von 2007 bis 2011 haben wir den Glauben bei Bayern verfestigt, dass die Mannschaft auch international funktionieren kann.

2013 hieß das Finale Bayern gegen Dortmund. Warum hielt der BVB mit dem FCB nicht mit?

Weil der BVB es nicht schaffte, die Mannschaft zusammenzuhalten. Und weil die Dortmunder nicht so international ausgerichtet sind in ihrem Denken. Die Bayern haben da ihre eigene Vergangenheit und Kultur, sie wollen das Geld und die Trophäen. Die FCB-Führung hat eine ganz andere sportliche Erfahrung. Diese Haltung, nie zufrieden zu sein, ist eine Kunst. Wenn ich Uli Hoeneß und Karl-Heinz Rummenigge auf der Tribüne erlebe, wie sie jede Szene kommentieren und hochspringen: Das ist eine ganz andere Liebe.

Leipzig kam ins Halbfinale 2019/20. Was ist RB künftig zuzutrauen?

Wenn die Leipziger ihren Stil mit der Jugend fortsetzen und die Mannschaft an Erfahrung dazugewinnt, können sie bei diesem Potenzial weiter für Furore sorgen. Der Kader mit dieser Altersstruktur verspricht viel. Vor elf Jahren wurde RB gegründet, jetzt ist der Klub im Halbfinale der Champions League – Weltklasse.

Leipzig schoss hoch, ein Traditionsklub wie Schalke stürzte ab. Warum?

Die Schalker verpassten es, Leute mit sportlicher Kompetenz und Vergangenheit im Fußball in den Verein zu bringen. Ein paar Kilometer weiter in Dortmund können sie sich anschauen, wie es funktioniert. Mit ihrer Jugendarbeit haben die Schalker immer wieder Weltstars ausgebildet. Die Verbindung zur A-Mannschaft gelingt ihnen aber nicht, weil sie bei den Profis nicht gut aufgestellt sind. Wenn man die Fankultur sieht, wäre es nicht falsch gewesen, Ex-Spieler einzubinden, die dafür stehen, dass man auf einem typisch Schalker Weg gute Ergebnisse erzielt. Die Schalker Transferpolitik war nicht so erfolgreich, trotz einiger großer Namen. Aber konnten die den Verein vertreten, dessen Werte wie Maloche? Die Schalker müssen aufpassen, dass sie nicht so enden wie Hamburg.

Was trauen Sie dem vierten deutschen Klub, Mönchengladbach, zu?

Die Gruppe ist sehr stark, aber bei der Borussia ist die Erwartung nicht so hoch. Der Verein hat eine Vergangenheit in der Champions League und seine finanzielle Position gestärkt. Dort wird sehr fokussiert gearbeitet. Die Borussia ist immer sehr interessant, nicht nur historisch, sondern weil Verein und Mannschaft sehr flexibel sind. Die Gladbacher sind immer und überall willkommen.

Wo steht die Bundesliga in Europa?

Unter den ersten drei Ligen. Die Engländer stehen oben, sie haben eine ganz andere finanzielle Macht.

Im Champions-League-Halbfinale 2020 war kein englischer Klub.

Bei England ist es ein vorübergehendes Phänomen. In Spanien ist es kritischer wegen der Finanzprobleme.

Sie haben in drei Ländern gespielt. Wo wären Sie heute am liebsten aktiv?

Deutschland habe ich sehr genossen, Spanien würde ich jetzt ganz anders angehen. Ich würde mir, fit, Spanien noch einmal wünschen.

Welchen Reiz übt die Bundesliga auf ausländische Profis aus?

Junge Spieler werden in Deutschland allgemein gut geführt. Sie müssen begreifen, dass die Arbeitseinstellung stimmen muss und Fußball nicht nur Spaß ist. Dieses Denken wird in der Bundesliga gelebt. Ribery und Robben waren gut, aber bei Bayern wurden sie zu Superstars, weil dort auch das Kollektiv funktionierte, auf dem Platz wie außerhalb, wo beide gut geführt wurden.

Muss sich die Bundesliga für Investoren öffnen und 50+1 ändern?

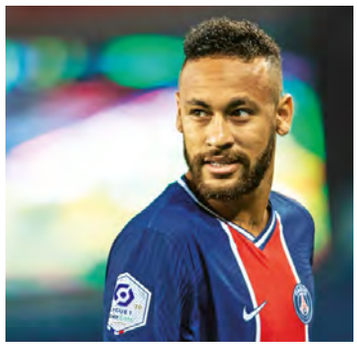
Ich bin kein Freund von Investoren, auch wenn es heute ohne Geldgeber nicht geht. Die Mannschaften und der Verein gehören den Mitgliedern.

Die Münchner sind selbstbestimmt. Ist Bayern mit seiner Klubführung und seinem Spiel das Vorbild für Europa?

Definitiv. Da läuft alles sehr professionell und beispielhaft für alle ab.

Was lehrt Corona den Fußball?

Die Menschheit muss aus der Pandemie ihre Lehren ziehen und schätzen lernen, wie frei wir waren, während



„Neymar wird es nicht schaffen, dazu hat er zu viel Spaß am Leben."

Corona die Leute einschloss und in die Einsamkeit trieb.

Die 2010er Jahre prägten Messi und Ronaldo. Endet deren Zeit allmählich?

Ja, sicher. Aber es kommen nun andere, wie immer. Dennoch Respekt vor diesen zwei Superspielern!

Wer werden ihre Nachfolger werden?

Haaland kann ein Großer werden. Es gibt einige, die sich noch entwickeln müssen. Bei Ronaldo wusste man 2007, 2008 nicht, wie gut er wird.

Wird Neymar noch ein Gigant?

Nein, Neymar wird es nicht schaffen, dazu hat er zu viel Spaß am Leben.

Wer sind aktuell die besten Spieler?

De Bruyne hat viel Potenzial. Neuer und Lewandowski sind top. Die Weltfußballerwahl wird der Torjäger gewinnen. Ich wünsche mir Neuer.

Das Finale 2020 konnte nicht in Istanbul stattfinden. Was bedeutete dieser Ausfall für die Stadt und den türkischen Fußball?

Es war traurig, aber man musste die Entscheidung akzeptieren, sie war gut. 2021 haben wir das Finale hoffentlich mit Fans. Ich bin dann eben für zwei Jahre Botschafter, das gab es auch noch nie.

Was haben Sie als Botschafter zu tun?

Im vorigen Jahr brachte ich bei der Auslosung die Trophäe. Vor Lissabon zog ich die Lose. Und nach dem Finale hätte ich 2020 wieder den Henkelpott auf den Platz getragen.

Was tun Sie im türkischen Verband?

Ich bin im Vorstand, ehrenamtlich, forme die Jugendteams mit und tausche mich mit der A-Nationalmannschaft aus. Der Präsident bezieht mich oft ein. Es muss alles professioneller werden.

Wie sieht Ihre Zukunft aus?

Ich möchte im Fußball bleiben, verfolge alle Ligen genau und bin in Kontakt mit meinen früheren Klubs. Wenn ich Schalke kritisiere, dann tue ich es, weil mir in der Seele wehtut, was dort los ist. Wenn ich in Gelsenkirchen bin, schaue ich dort auf dem Fußballplatz vorbei. Das Ehrenamt jetzt mache ich, um zu lernen.

Wann sehen wir Sie wieder in der Bundesliga und in welcher Funktion?

Das weiß ich nicht. Ich kenne alles in der Bundesliga und bin sehr dankbar, dass ich Deutschland so nah erleben durfte. Ich bin, mit meinem Bruder Halil, ein Teil von der Geschichte der Bundesliga.

INTERVIEW: KARLHEINZ WILD

Fotos: imago images (4), picture-alliance (3), Getty Images/UEFA

TRANSFERMARKT

KLEINANZEIGEN › VON UND FÜR FANS

VERKÄUFE

Kostenloser Katalog mit 1500 Sportbüchern, -Videos und -Memorabilien! Jetzt anfordern! Riesenauswahl an deutschen und internationalen Fußballbüchern. AGON-Sports World, Frankfurter Str. 92a, 34121 Kassel. Telefon: 05 61/9 27 98 27. **www.AGON-online.de**

www.fussballautogrammkarten.de

RAHME DEIN TRIKOT – www.trikotrahmen.de

SPORTBÜCHER – DVD – ANTIQUARIAT Über 1500 Angebote. KATALOG GRATIS, Nuttelmann, Mühlenstr. 27, 26349 Jade, Tel.: 04455/1333, E-Mail: nuttelmann-verlag@t-online.de

kicker 1979 – 2019 komplett; vollständige Fußballalben v. Bergmann, Sicker, Panini; Sohe + Alman. 069/68608054, tommyfun@gmx.net

NEUE FUSSBALLSCHUHE
SHOPPEN UNTER:
www.kicker.de/shop
kicker SHOP

REISE & ERHOLUNG

Fanreisen24.com
LIVE DABEI

VERSCHIEDENES

Hobby Fußballstatistik? www.dsfs.de

TRANSFERMARKT

Der „Transfer-Markt" erscheint alle 2 Wochen in der **kicker-Montag-Ausgabe.** Einen **Bestellcoupon** für Kleinanzeigen im Transfer-Markt erhalten Sie unter:

- www.olympia-verlag.de/kicker/media.aspx
- E-Mail: anzeigen@kicker.de
- Fax: 0911/216-27 39
- Tel.: 0911/216-26 69

Der Zeilenpreis (40 Zeichen) beträgt **21,45 €** inkl. Mehrwertsteuer (reduziert).

Der Verlag übernimmt für den Inhalt von Anzeigen keine Haftung!

Im zweiten Anlauf

Nach der Verlegung wegen Corona soll diesmal wirklich das FINALE IN ISTANBUL stattfinden. Hier alles Wissenswerte für den Weg dahin.

Olympische Spiele hat Istanbul noch nicht erlebt, nur mehrere erfolglose Bewerbungen, und dennoch heißt das größte Stadion der Türkei Atatürk-Olympiastadion. Vielleicht wird es ja irgendwann noch etwas mit den fünf Ringen, auch auf das Finale um den Henkelpott muss man etwas warten, aber am 29. Mai 2021 soll es zum zweiten Mal nach Liverpools dramatischem Sieg über Milan 2005 in der Metropole am Bosporus stattfinden.

Wegen der Pandemie wurde das Endspiel 2020 nicht in Istanbul ausgetragen, sondern beim Turnier der besten acht in Lissabon. Im Frühjahr bekommt das Stadion die nächste Chance. Jeder Finalist wird dann nur dreimal wechseln dürfen, nicht wie in der Bundesliga seit Corona fünfmal, das hat die UEFA für all ihre Wettbewerbe beschlossen. Was ist sonst noch zu beachten?

Die Teilnehmer

Es sind weiterhin 32 Teams am Start. Dadurch, dass Champions-League-Sieger Bayern und Europa-League-Gewinner Sevilla bereits über ihre nationalen Ligen direkt qualifiziert sind, blieben dem Meister des elftplatzierten Landes des UEFA-Rankings, Ajax Amsterdam, sowie dem Dritten der fünftplatzierten Nation, Stades Rennes, die Qualifikationsmühlen erspart. Die Franzosen sind zum ersten Mal in der Königsklasse dabei.

Die Zeiten und TV-Sender

Wieder gibt es zwei Anstoßzeiten in der Gruppenphase, dienstags und mittwochs um 18.55 Uhr sowie um 21 Uhr. Ab dem Achtelfinale beginnen die Partien um 21 Uhr. Zu sehen sind die Spiele bei *Sky* und *DAZN*, das letzte Mal übrigens, ehe *Sky* 2021 seine langjährigen TV-Rechte an der Champions League verliert.

Die Prämien

15,25 Millionen Euro bekommt jedes der 32 Teams als Startgeld, je 2,7 Mio. gibt es für einen Sieg in der Gruppenphase und 900 000 pro Remis. Wer es ins Achtelfinale schafft, erhält zusätzlich 9,5 Mio., Viertelfinalisten 10,5 Mio., Halbfinalisten 12 Mio. An die Teilnehmer des Endspiels zahlt die UEFA jeweils 15 Mio., der Sieger der Champions League bekommt noch 4 Mio. obendrauf. Die beiden Teilnehmer am UEFA-Supercup erhalten später noch je 3,5 Mio. (plus 1 Mio. für den Sieger).

Die Aufgebote

Liste A: Kein Verein darf mehr als 25 Spieler auf der Liste A haben. Mindestens zwei Plätze sind für Torhüter, acht Plätze für „local player" reserviert, von denen höchstens vier vom Verband ausgebildet sein dürfen. Ein „local player" muss zwischen seinem 15. und seinem 21. Geburtstag für drei vollständige Spielzeiten oder über

So läuft die Champions League

26 Mannschaften

Automatisch qualifiziert sind:

1 Titelverteidiger: Bayern München (Meister Deutschland)

1 Sieger der Europa League: FC Sevilla (Vierter Spanien)

9 Landesmeister aus Spanien, England, Italien, Frankreich, Russland, Portugal, Belgien, der Ukraine und der Türkei.

1 Bestplatziertes Team aus der abgebrochenen Saison in Holland

6 Vizemeister aus Spanien, England, Italien, Deutschland, Frankreich und Russland

5 Tabellendritte aus Spanien, England, Italien, Deutschland und Frankreich

3 Tabellenvierte aus England, Italien und Deutschland

4 Mannschaften

Die vier Sieger der **Qualifikation der Meister** mit ursprünglich 43 Teams.

2 Mannschaften

Die beiden Sieger der **Qualifikation der Bestplatzierten**. In dieser Runde gingen 10 Mannschaften an den Start, nämlich je eine aus den Nationen auf den Plätzen 6 bis 15 der UEFA-Fünfjahreswertung.

Gruppenphase

32 Mannschaften

20./21. Oktober – 8./9. Dezember 2020

Die Ersten und Zweiten jeder Gruppe qualifizieren sich für das Achtelfinale, die Drittplatzierten machen in der Europa League weiter. Die Viertplatzierten scheiden aus.

Bei Punktgleichheit entscheidet:

1. die höhere **Punktzahl** aus den Direktbegegnungen der betreffenden Mannschaften
2. die bessere **Tordifferenz** aus den Direktbegegnungen der betreffenden Mannschaften
3. die höhere Anzahl erzielter **Tore** in den Direktbegegnungen der betreffenden Mannschaften
4. die höhere Anzahl der **Auswärtstore** in den Direktbegegnungen der betreffenden Mannschaften

Sind danach immer noch Mannschaften gleich, werden die Kriterien 1 bis 4 unter diesen erneut angewendet.

Erst danach entscheidet:

5. die bessere **Tordifferenz** aus allen Gruppenspielen
6. die höhere Anzahl erzielter **Tore**
7. die höhere Anzahl an **Auswärtstoren**
8. die höhere Anzahl an **Siegen**
9. die höhere Anzahl an **Auswärtssiegen**
10. die niedrigere Gesamtzahl an **Strafpunkten** (UEFA-Fair-Play-Wertung)
11. der **UEFA-Koeffizient**

Endstation Sehnsucht: Das Atatürk Stadion in Istanbul erlebt sein zweites Endspiel.

einen Zeitraum von 36 Monaten bei seinem aktuellen Verein registriert gewesen sein.

Liste B: Hier können unbegrenzt viele Spieler eingetragen werden, mindestens aber ein Torwart, sofern in der Liste A nur zwei gemeldet sind. Allerdings dürfen die Akteure nicht vor dem 1. Januar 1999 geboren und müssen im Verein ausgebildet worden sein. 16-jährige Spieler können in die Liste B eingetragen werden, wenn sie in den zwei vorangegangenen Jahren ununterbrochen für den Verein spielberechtigt waren.

Die Wechsel

Erneut können nach der zweiten Transferperiode wieder bis zu drei Profis nachgemeldet werden, die bereits für andere Klubs im laufenden Wettbewerb gespielt haben.

Die Strafen

Es bleibt dabei: dreimal Gelb – ein Spiel Pause. Nach dem Viertelfinalrückspiel werden alle „Gelben" gelöscht, fürs Finale kann man also nur via Roter oder Gelb-Roter Karte verbannt werden. **MARTIN GRUENER**

DAS KOMMT 2021

Ein neuer Cup für die Kleinen

Mit dieser Saison endet der aktuelle Dreijahreszyklus, für den jeweils Format und Prämienregeln der internationalen Wettbewerbe bindend waren. Richtig verändert wird die Champions League wohl frühestens ab 2024, dann womöglich mit mehr Mannschaften, in beispielsweise Achter- oder Sechsergruppen. Aber auch zur neuen Runde ab 2021 wird es einige Neuerungen geben, denn dann kommt der **dritte UEFA-Wettbewerb**. Die Europa Conference League ist vor allem für die mittleren und kleineren Ligen gedacht. Insgesamt 138 Mannschaften starten in der Qualifikation, der einzige deutsche Vertreter, in der Regel der Siebte der Bundesliga, steigt in den Play-offs ein und kann so die Gruppenphase (32 Teams) erreichen. Die **Anzahl der deutschen Mannschaften** im Europapokal verändert sich nicht, da die Bundesliga einen Platz in der Europa League verliert und mit nur noch zwei statt drei Vereinen am Start ist. Die Gruppenphase der Europa League wird ohnehin reduziert, von 48 auf 32 Klubs, es können sich für diesen Wettbewerb dann nur noch Teams aus Verbänden qualifizieren, die in der UEFA-Fünfjahreswertung in den Top 15 liegen.

Foto: picture-alliance/AP

Achtelfinale

16 Mannschaften

16./17./23./24. Februar u. 9./10./16./17. März 2021

Ab dem Achtelfinale geht es im **K.-o.-System** (mit Hin- und Rückspiel) weiter.

Haben beide Mannschaften in den zwei Spielen gleich viele Tore erzielt, kommt die Mannschaft weiter, die mehr **Auswärtstore** erzielt hat.

Bei **Resultatsgleichheit** gibt es eine **Verlängerung** über zweimal 15 Minuten. Fällt dort keine Entscheidung, folgt ein **Elfmeterschießen**.

Bei der **Auslosung** zu dieser Runde sind die acht Gruppensieger gesetzt, sie haben im Rückspiel Heimrecht.

Klubs, die in der Gruppenphase gegeneinander spielten, und Teams eines Landes können nicht aufeinandertreffen.

Viertelfinale

8 Mannschaften

6./7. und 13./14. April 2021

Ab hier wird frei gelost. Nun können auch Mannschaften aus einem Land aufeinandertreffen.

Halbfinale

4 Mannschaften

27./28. April und 4./5. Mai. 2021

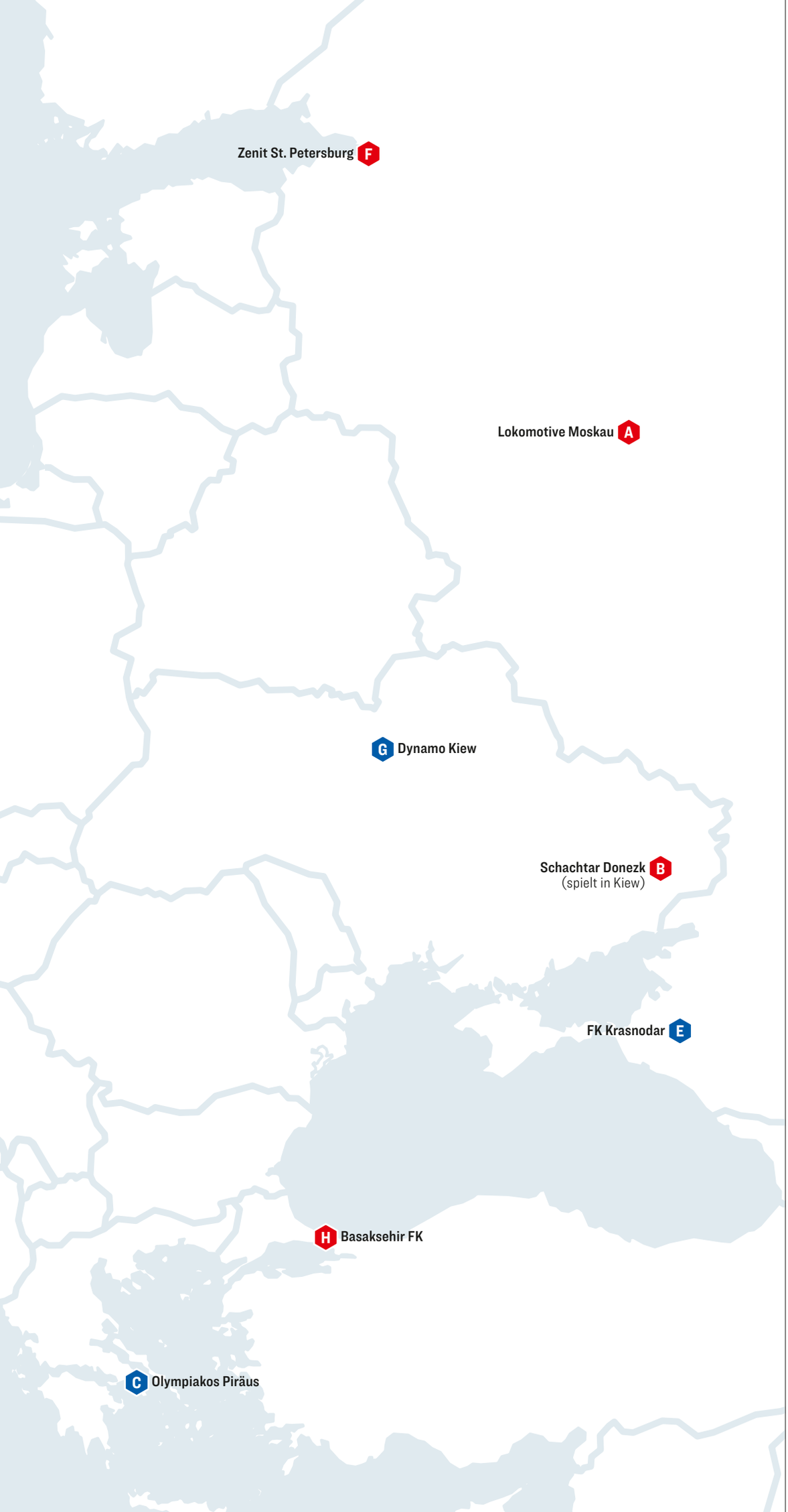
Finale

2 Mannschaften

Samstag, 29. Mai 2021, 21 Uhr in Istanbul (Atatürk Olympiastadion)

32 Teams. 30 Städte.

Die TEILNEHMER der Königsklasse: Manchester und Madrid sind mit zwei Klubs vertreten. Generell verteilt es sich quer über den Kontinent.



A

Bayern München
Atletico Madrid (Spanien)
RB Salzburg (Österreich)
Lokomotive Moskau (Russland)

B

Borussia Mönchengladbach
Real Madrid (Spanien)
Inter Mailand (Italien)
Schachtar Donezk (Ukraine)

C

Manchester City (England)
FC Porto (Portugal)
Olympique Marseille (Frankreich)
Olympiakos Piräus (Griechenland)

D

FC Liverpool (England)
Ajax Amsterdam (Niederlande)
Atalanta Bergamo (Italien)
FC Midtjylland (Dänemark)

E

FC Chelsea (England)
FC Sevilla (Spanien)
Stade Rennes (Frankreich)
FK Krasnodar (Russland)

F

Borussia Dortmund
Lazio Rom (Italien)
Zenit St. Petersburg (Russland)
Club Brügge (Belgien)

G

FC Barcelona (Spanien)
Juventus Turin (Italien)
Dynamo Kiew (Ukraine)
Ferencvaros Budapest (Ungarn)

H

RB Leipzig
Paris Saint-Germain (Frankreich)
Manchester United (England)
Basaksehir FK (Türkei)

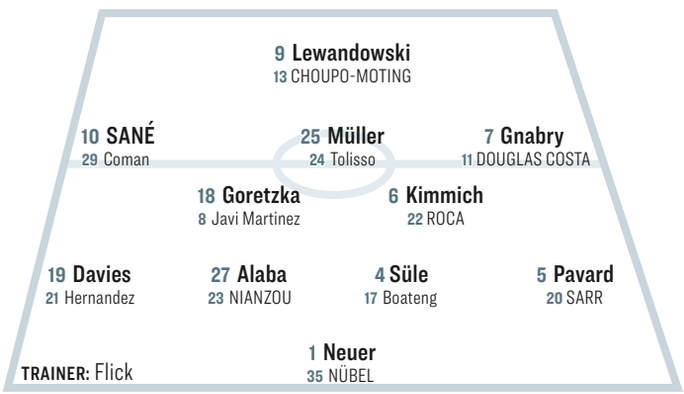
Beste Freunde

... kann niemand aufhalten. Die BAYERN haben eine neue Sieger-Generation, mit gutem Geist. Holen sie den Titel erneut?

Gedanken lesen zu können wäre schön. Zum Beispiel bei Manuel Neuer. Ob der Kapitän des FC Bayern kurz in den Herbst 2019 abschweift, bevor er den Henkelpott am späten Abend des 23. August in den Lissaboner Nachthimmel reckt? An jene Krise, die vielmehr auf ein Ende einer Ära hinzudeuten schien als auf einen Anfang? Zehn Monate später ist sie nur eine blasse Erinnerung. Wie Thomas Müller, Jerome Boateng, David Alaba und Javi Martinez darf sich Neuer das zweite Triple seiner Karriere auf die Visitenkarte drucken oder in den Instagram-Account schreiben. Die Bayern sind zum sechsten Mal die Könige Europas. Dank der Arbeit von Hansi Flick gelten sie plötzlich als das Nonplusultra. Kündigt sich nun eine Münchner Dominanz an?

Gemach, gemach. Ein Rückblick ins Jahr 2013 zeigt am Beispiel der Bayern, dass der Titel in der Champions League niemals planbar ist. Ähnlich begeisternd wie 2020 holt das Team um den scheidenden Trainer Jupp Heynckes vor sieben Jahren den Henkelpott, die Zukunft am Fußballhimmel leuchtet rosarot.

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Schließlich tritt mit Pep Guardiola der vermeintlich weltbeste Trainer die Nachfolge an, mit Thiago erfüllen ihm die Bosse seinen ultimativen Transferwunsch, das Supertalent Mario Götze veredelt den Kader. Luiz Gustavo, Mario Gomez und Anatoliy Tymoshchuk, alle wertvolle Ergänzungsspieler, gehen, das Team bleibt dennoch üppig besetzt. Neuer (damals 27), Boateng (25), Alaba (21), Javi Martinez (25) und Müller (24) kommen in ihre besten Fußballjahre, Franck Ribery (30), Arjen Robben, Philipp Lahm und Bastian Schweinsteiger (alle 29) sind jung genug für weitere Angriffe.

Doch wiederholen kann diese goldene Generation ihren Coup nicht. Unter Guardiola ist dreimal im Halbfinale Schluss, spätestens nach dem Achtelfinal-Aus gegen den FC Liverpool 2018/19 scheinen sich die so ambitionierten wie stolzen Münchner unter Trainer Niko Kovac von Europas Elite zu entfernen. Der Nachfolger Flick schafft es innerhalb kürzester Zeit, das Potenzial des Kaders wachzuküssen und die begehrte Silberware zu holen. Elf Siege in elf Champions-League-Partien, darunter ein 7:2 noch unter Kovac in Tottenham und das monumentale 8:2 gegen den FC Barcelona im Viertelfinale, geben dem Triumph einen historischen Anstrich. Die Abstände zwischen den Finalsiegen werden kleiner, wie sich das Vorstandsboss Karl-Heinz Rummenigge 2013 gewünscht hatte. 25 Jahre von 1976 bis 2001, zwölf bis 2013, nun sieben.

Die Perspektive scheint positiv wie 2013, Parallelen sind erkennbar. Flick ist die Idealbesetzung auf der Trainerbank. Neuer (34), Torjäger

Wie Brüder: Kimmich, Gnabry und Goretzka, alle Jahrgang 1995. Hier mit Salihamidzic.

Foto: Imago Images

Robert Lewandowski (32) und Müller (31, alle mit Vertrag bis 2023) haben weitere gute Jahre vor sich, der Jahrgang 95 mit Joshua Kimmich, Leon Goretzka, Niklas Süle und Serge Gnabry vereint Ehrgeiz mit Klasse

„Es spielt keine Rolle, wie viel wir haben – wir **wollen mehr**!“

Robert Lewandowski, Torjäger

und Mia-san-mia-Mentalität, dazu gesellt sich Leroy Sané (24), der Top-Zugang dieses Sommers. Bildeten in den Jahren nach 2013 die Spanier die größte Legionärsfraktion, sind es nun die Franzosen mit den Weltmeistern Lucas Hernandez, Benjamin Pavard (beide 24) und Corentin Tolisso (26) sowie Kingsley Coman (24), dessen Kopfball in Lissabon den Finalsieg über Paris brachte. Die Neuen Tanguy Nianzou (18) und Bouna Sarr (28) komplettieren das blau-weiß-rote Sextett. Top-Talent Alphonso Davies (19) rundet den in seiner Altersstruktur stimmigen Kader ab. Von einem dringend nötigen Umbruch redet niemand mehr, er ist vollzogen.

Gegen ein sofortiges Verteidigen – nur Real Madrid gelang dieser Coup seit Einführung des Wettbewerbs 1992 – sprechen neben der Statistik zwei Gründe. Die Ungewissheit durch Corona und die Frage, inwieweit die vier spät verpflichteten Zugänge Sarr, Douglas Costa (30), Marc Roca (23) und Eric Maxim-Choupo-Moting (31) den Kader in der Breite so ergänzen, dass sie bei Ausfällen Lücken schließen können. Vor allem der Verlust Thiagos zum FC Liverpool könnte schmerzen. Und rotiert werden muss mit Blick auf den Terminkalender, der bis zur Europameisterschaft im Juni kaum Pausen lässt. Den Titel in Lissabon holten die Münchner auch dank ihrer starken Bank.

An den große Zielen ändert sich beim FC Bayern nichts. „Wir möchten, nachdem wir den Thron in Europa bestiegen haben, in der Sonne bleiben“, sagt Rummenigge. Die Gruppe mit Atletico Madrid, RB Salzburg und Lokomotive Moskau sollten die Münchner als Favorit bei aller Ungewissheit mit möglichen Reisen in Risikogebiete überstehen. Eine seriöse Prognose fürs Frühjahr verbietet sich allerdings in Corona-Zeiten. Wer kann heute schon sagen, ob die K.-o.-Phase wieder mit Hin- und Rückspiel ausgetragen wird oder ob der Sieger sich erneut in einem Turnier herauskristallisiert oder ob überhaupt gekickt werden kann? „Es spielt keine Rolle, wie viele Titel wir gewonnen haben – wir wollen mehr“, erklärt Lewandowski und lässt keinen Zweifel daran, dass der FCB bereit zu neuen großen Taten ist, egal unter welchen Umständen.

Die Terminhatz betrifft jedes Top-Team quer über den Kontinent, in den 20er-Ligen Englands, Spaniens oder Italiens noch heftiger. Bayerns größter Trumpf neben der sportlichen Qualität könnte daher erneut das Miteinander werden. Kimmich beschrieb es in einem Interview mit der *Süddeutschen Zeitung* präzise: „Man hat bei uns das Gefühl, man ist unter Brüdern. Da steht eine Familie auf dem Platz. Jeder gibt alles für den anderen, und das ist es doch, worum es am Ende geht.“ Fritz Walters Spruch von den elf Freunden ist 66 Jahre nach dem WM-Gewinn von 1954 nicht nur beim FC Bayern aktuell wie eh und je, zumal Kimmich es auch anders kennt: „Es gab in meiner Zeit bei Bayern auch Phasen, in denen man zwar Erfolg hatte, aber das Gemeinschaftsgefühl nicht so stark ausgeprägt war wie jetzt.“

Dieser Spirit kann die letzten, vielleicht entscheidenden Prozente ausmachen. Auch 2021? Die Titelverteidigung einzufordern wäre vermessen, unmöglich ist sie nicht. Mit dem Kern des aktuellen Kaders bleibt der FC Bayern auf Jahre hinaus ein heißer Anwärter auf Europas Thron , das nächste „Finale Dahoam“ 2023 ist ein zusätzlicher Anreiz. Dafür muss man keine Gedanken lesen können. **FRANK LINKESCH**

KICKER-WERTUNG

Von Frank Linkesch
Hinten mit Neuer der weltbeste Torhüter, vorne mit Lewandowski der globale Top-Angreifer, dazwischen enorme Qualität auf allen Positionen: Der FC Bayern gehört deswegen und aufgrund seiner ausgeprägten Sieger-Mentalität erneut zu den Favoriten auf den Henkelpott. Einzig der Verlust Thiagos schmerzt.

★ ★ ★ ★ ★

Nachkaufzeit

Zu kleiner Kader? Mit VIER NEUZUGÄNGEN korrigiert der FC Bayern am Ende der Wechselperiode diese Einschätzung.

Das Warten hat am 4. Oktober ein Ende. Fast minütlich überschlagen sich die News, *Twitter* explodiert. Wochenlang hat der FC Bayern nach Neuzugängen gesucht, gut 24 Stunden vor dem Ende der Wechselperiode sickert ein Name nach dem anderen durch. Vier Spieler beschert die Nachkaufzeit dem Titelverteidiger in der Champions League.

Auf den ersten Blick wirkt das planlos, zumal es Sportvorstand Hasan Salihamidzic nicht gelungen ist, die als Wunschspieler auserkorenen Sergino Dest (Rechtsverteidiger) und Callum Hudson-Odoi (offensive Außenbahn) nach München zu lotsen. Dest geht lieber von Ajax Amsterdam zum FC Barcelona, Hudson-Odoi bleibt, mal wieder, beim FC Chelsea. Also muss Plan B her. Für rechts hinten heißt dieser Bouna Sarr, ist 28 Jahre alt und kommt von Olympique Marseille. Rund zehn Millionen Euro kostet der Franzose, der im fortgeschrittenen Fußballeralter weder ein Länderspiel noch einen Einsatz in der Champions League vorweisen kann. Sarr gilt als eher offensiv ausgerichteter Rechtsverteidiger und soll, ausgestattet mit einem Vierjahresvertrag, die Ergänzung zu Benjamin Pavard sein.

Weiter vorne, aber ebenfalls nah an der Seitenlinie, ist das Betätigungsfeld von Douglas Costa, einem alten Bekannten. Von 2015 bis 2017 steht er zum ersten Mal beim deutschen Rekordmeister unter Vertrag. Als er zu Juventus Turin weiterzieht, verabschiedet ihn Uli Hoeneß unehrenhaft: „Costa hat nicht funktioniert, weil er ein ziemlicher Söldner war, der uns charakterlich nicht gefallen hat." Drei Jahre später sind die Einstellungskriterien offenbar andere. Andererseits ist das Risiko gering, die Wiederverpflichtung vorerst auf eine Saison per Leihe befristet. Überzeugt hat der mittlerweile 30-Jährige seinerzeit nur im ersten Münchner Halbjahr, bei Juve entflieht er der Rolle des Ersatzspielers. Beim FC Bayern wird er als vierter Flügelspieler neben Leroy Sané, Kingsley Coman und Serge Gnabry seine Einsätze bekommen.

Vermutlich mehr als Eric Maxim Choupo-Moting, den Bayern überraschend als Back-up für Starstürmer Robert Lewandowski aus dem Hut zaubert. Der 31-Jährige kennt die Reservistenrolle von seiner letzten Station Paris St. Germain und wird wissen, dass der Pole immer spielen will und Pausen für lästig hält. Ob das auch in dieser Saison mit dem engsten Terminplan aller Zeiten gilt? Der ablösefreie Choupo-Moting unterschrieb für ein Jahr und könnte auch gefragt sein, wenn der FCB in der Schlussphase eines Spiels hinten liegen sollte.

Langfristig plant der Verein mit Marc Roca, der als Erster aus dem Quartett bekannt gegeben wird. An dem 23-jährigen Sechser hinterlegt Salihamidzic schon ein Jahr zuvor sein Interesse, zum Transfer kommt es nicht. Nach dem Abstieg Espanyol Barcelonas kostet Roca nur 9 statt der damals kolportierten 30 Millionen Euro und bindet sich für fünf Jahre. Der U-21-Europameister von 2019 verfügt über eine gute Spieleröffnung, muss aber eine Leistungsdelle ausbügeln.

Mit den vier Neuen hat Trainer Hansi Flick jede Position im Kader doppelt besetzt. Seine Stammelf steht sowieso weitgehend, die Neuen sind Ergänzungen. Das muss nicht schlecht sein, wie das Beispiel Ivan Perisic zeigt. Der Kroate gilt 2019 zunächst auch als Notlösung und leistet doch wertvolle Dienste auf dem Weg zum Triple. **FRANK LINKESCH**

ANZEIGE

bwin Gewinnt Bayern München die CL? QUOTE 5.00 JETZT WETTEN

18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe. Quotenänderungen vorbehalten

Bayern München

MEISTER IN DEUTSCHLAND UND CHAMPIONS-LEAGUE-SIEGER

CL

A

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 **Manuel Neuer**	27.03.1986	1,93	92	D	2011	FC Schalke 04	92	111/—
35 **Alexander Nübel**	30.09.1996	1,93	86	D	2020	FC Schalke 04	—	2/—
39 **Ron-Thorben Hoffmann** ⬢	04.04.1999	1,92	84	D	2015	RB Leipzig	—	—/—
ABWEHR								
4 **Niklas Süle**	03.09.1995	1,95	97	D	2017	TSG Hoffenheim	26	21/—
5 **Benjamin Pavard**	28.03.1996	1,86	76	FRA	2019	VfB Stuttgart	27	8/—
17 **Jerome Boateng**	03.09.1988	1,92	90	D	2011	Manchester City	76	78/3
19 **Alphonso Davies**	02.11.2000	1,81	72	CAN	01/19	Vancouver Whitecaps	18	8/—
20 **Bouna Sarr**	31.01.1992	1,77	65	FRA	2020	Olympique Marseille	—	—/—
21 **Lucas Hernandez**	14.02.1996	1,82	76	FRA	2019	Atletico Madrid	18	19/—
23 **Tanguy Nianzou**	07.06.2002	1,87	83	FRA	2020	Paris St. Germain	—	2/—
27 **David Alaba** ⬢	24.06.1992	1,80	78	AUT	2011	TSG Hoffenheim	72	82/5
41 **Chris Richards**	28.03.2000	1,88	86	USA	2018	FC Dallas	—	—/—
MITTELFELD								
6 **Joshua Kimmich**	08.02.1995	1,76	73	D	2015	RB Leipzig	48	46/9
7 **Serge Gnabry**	14.07.1995	1,75	75	D	2018	TSG Hoffenheim	13	20/9
8 **Javi Martinez**	02.09.1988	1,92	86	ESP	2012	Athletic Bilbao	18	58/2
10 **Leroy Sané**	11.01.1996	1,83	75	D	2020	Manchester City	23	22/7
11 **Douglas Costa**	14.09.1990	1,72	65	BRA	2020	Juventus Turin	31	70/11
18 **Leon Goretzka**	06.02.1995	1,89	79	D	2018	FC Schalke 04	25	19/1
22 **Marc Roca**	26.11.1996	1,84	78	ESP	2020	Espanyol Barcelona	—	—/—
24 **Corentin Tolisso**	03.08.1994	1,81	81	FRA	2017	Olympique Lyon	21	30/8
25 **Thomas Müller** ⬢	13.09.1989	1,86	75	D	2000	TSV Pähl	100	115/46
29 **Kingsley Coman**	13.06.1996	1,79	75	FRA	2015	Juventus Turin	22	30/8
30 **Adrian Fein** ⬢	18.03.1999	1,87	78	D	2020	Hamburger SV	—	—/—
42 **Jamal Musiala**	26.02.2003	1,81	65	ENG	2019	FC Chelsea	—	—/—
ANGRIFF								
9 **Robert Lewandowski**	21.08.1988	1,84	80	POL	2014	Borussia Dortmund	112	90/68
13 **Eric Maxim Choupo-Moting**	23.03.1989	1,91	91	CMR	2020	Paris St. Germain	54	18/2
14 **Joshua Zirkzee** ⬢	22.05.2001	1,93	84	NED	2017	Feyenoord Rotterdam	—	1/—

AUT = Österreich, BRA = Brasilien, CAN = Kanada, CMR = Kamerun, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, NED = Niederlande, POL = Polen (Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Hans-Dieter Flick

Geboren am 24.2.1965
Im Amt seit November 2019

Als Niko Kovac im vergangenen Herbst als Trainer des FC Bayern Geschichte war, diskutierten Experten wie Fans viele prominente Namen als Nachfolger. Dabei lag das Gute mit Hansi Flick so nah. Vom Kovac-Assistenten wurde der Weltmeister-Co-Trainer von Joachim Löw erst zum Chef auf Zeit befördert und im Frühjahr mit einem Vertrag bis 2023 belohnt. Schließlich schreibt der 55-Jährige an einer beinahe einmaligen Erfolgsstory. Sieben Jahre nach 2013 führte Flick den FC Bayern wieder zum Triple. Wie? Mit Empathie und viel Geschick bei der Mannschaftsführung, dazu mit einem klaren Plan. Flick ist so geerdet wie symapathisch, er erklärt den Fußball nicht neu. Dabei weiß er sehr genau, wie seine Mannschaft agieren soll. Starkes Pressing und Ballbesitz in der offensiven Zone sind die Grundmerkmale. Auf diese Weise holte er in 40 Pflichtspielen inklusive des nationalen Supercups fünf Titel und wurde erst zu Deutschlands und schließlich auch zu Europas Trainer des Jahres gewählt. Prominenter geht es kaum.

TITEL

Champions League: 2020 (Bayern)
UEFA-Supercup: 2020 (Bayern)
Deutsche Meisterschaft: 2020 (Bayern)
Deutscher Pokal: 2020 (Bayern)

VEREIN

Gegründet: 1900

E-Mail: service@fcbayern.com
Internet: www.fcbayern.com

Trikotsponsor: Deutsche Telekom (Telekommunikation)
Ausrüster: Adidas

Der Rekordspieler im Europapokal:
Oliver Kahn (130 Spiele, 1994–2008)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Gerd Müller (66 Tore, 1966–1977)

TITEL

6 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister:** 2020, 2013, 2001, 1976, 1975, 1974

1 × **Europapokal der Pokalsieger:** 1967

1 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 1996

30 × Meisterschaft: zuletzt 2020
20 × Pokal: zuletzt 2020
13 × Double: zuletzt 2020
2 × UEFA-Supercup: 2020, 2013
3 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2013, 2001, 1976

ALLIANZ-ARENA

70 000 Plätze

Fotos: imago images

Bis 2041: Die Allianz-Versicherung hat sich den Stadionnamen für mehrere Jahrzehnte gesichert. Die Arena steht seit 2005.

EUROPAPOKAL-BILANZ

53. **Teilnahme am Europacup:**
37 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
5 × Europapokal der Pokalsieger
11 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal

So qualifizierte sich Bayern:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
472 Spiele, 967:483 Tore
270 Siege, 102 Remis, 100 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Atletico Madrid:
6 Spiele, 8:4 Tore
3 Siege, 1 Remis, 2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Lokomotive Moskau:
2 Spiele, 5:1 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Salzburg:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europacupsieg:
10:0 gegen Anorthosis Famagusta
(28.9.1983, UC 1. Runde)

Die höchsten Europacupniederlagen:
7-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
0:4 gegen Real Madrid
(29.4.2014, CL Halbfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	1.	CL Sieger
18/19	1.	CL Achtelfinale
17/18	1.	CL Halbfinale
16/17	1.	CL Viertelfinale
15/16	1.	CL Halbfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Lucas Hernandez
(80 Mio. Euro von Atletico Madrid/2019)

Zugänge 2020/21
Choupo-Moting (Paris Saint-Germain)
Douglas Costa (Juventus Turin, ausgeliehen)
Fein (Hamburger SV, war ausgeliehen)
Nianzou (Paris Saint-Germain)
Nübel (FC Schalke 04)
Roca (Espanyol Barcelona)
Sarr (Olympique Marseille)
Sané (Manchester City)

Abgänge 2020/21
Coutinho (FC Barcelona, war ausgeliehen)
Cuisance (Olympique Marseille, ausgeliehen)
Früchtl (1. FC Nürnberg, ausgeliehen)
Odriozola (Real Madrid, war ausgeliehen)
Perisic (Inter Mailand, war ausgeliehen)
Thiago (FC Liverpool)
Ulreich (Hamburger SV)

Er ist der Kapitän von Atletico Madrid, er hat daher besonders verinnerlicht, was der Mister vorgibt. Immer und immer wieder vorgibt. Was Diego Simeone aber diesmal nicht selbst sagte, zu groß war die Enttäuschung beim Trainer nach dem überraschenden Aus gegen RB Leipzig im Viertelfinale der Champions League. Kapitän Koke also schloss im Sommer 2020 die verunglückte Reise der Colchoneros nach Lissabon mit den Worten, die sie sich bei Atletico Jahr für Jahr sagen: „Wir werden auf Reset drücken und es wieder versuchen." Der Angriff auf Europa ist gemeint, nach einer erneut großen Enttäuschung.

Ganze zwei Tage waren sie im August in Lissabon beim „Final 8" der Champions League. Verspätet angereist wegen der Corona-Infektionen der Spieler Angel Correa und Sime Vrsaljko, missglückt dadurch die Vorbereitung, missglückt dann auch der Auftritt gegen Leipzig. Simeone gab nach dem 1:2 gegen den jungen Kollegen Julian Nagelsmann und dessen forsches RB-Team zu: „Leipzig war besser, aktiver, dabei gaben wir alles." Aber es reichte nicht für die Spanier. Dann zog Simeone ein Saisonfazit: Nicht alles schlecht, immerhin wurde man wieder Dritter in Spanien, dank eines Gewaltmarsches nach der Corona-Pause. Er gestand auch ein: „Der Abstand zur Spitze ist größer geworden."

> „Der **Abstand zur Spitze** ist größer geworden."
>
> **Diego Simeone**, Trainer

50 ist Diego Simeone mittlerweile und wirkt ein wenig wie in der Midlife-Crisis. Im Dezember werden es neun Jahre, seit er bei Atletico begann, seine Wirkung zu entfalten. Wie ein Hurrikan wirbelte er durch das alte Stadion Calderon, wütete, oft nicht jugendfrei, wie ein Besessener an der Seitenlinie, krempelte mit seiner Power den Klub um. Im Sog Simeones entwickelte sich das lange als Chaos-Verein belächelte Atletico binnen eines Jahrzehnts zu einer weltbekannten Marke. Sportlich wurde man wieder Spaniens dritte Kraft, gefürchtet auch in Europa.

Im Achtelfinale der Vorsaison eroberte Simeone mit seinen Jüngern sogar Anfield und warf Titelverteidiger Liverpool aus dem Wettbewerb. Es war eines der letzten Spiele mit Zuschauern, ein intensives Fußballfest auf dem Platz und auf den Rängen – gefühlt andere Zeiten.

Diese sind längst auch im Klub angebrochen. Der Traum vom Titel nach dem Coup von Anfield – zerstoben in der Corona-Pandemie. „Die Euphorie aus dem Liverpool-Spiel ist längst vergessen", hatte ein grau wirkender Simeone im Estadio Alvalade von Lissabon eingeräumt. Dort war man freilich nicht physisch den Laufwundern seines Gegenübers Nagelsmann unterlegen, sondern dem Newcomer vor allem taktisch.

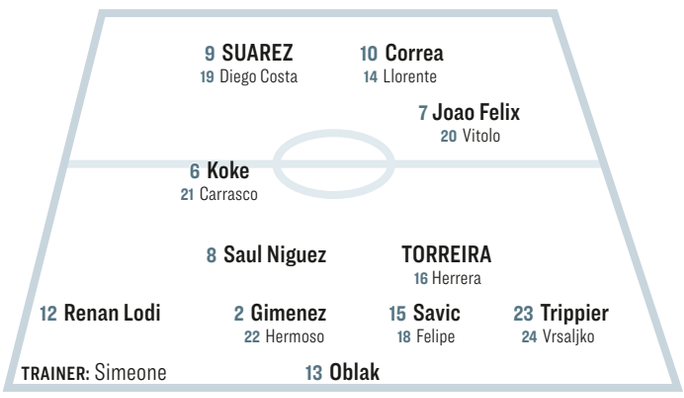
Simeone ist mit seinem sturen 4-4-2 etwas aus der Zeit gefallen, Variation im System war bislang seine Sache nicht, sein Team und Stil sind daher immer auch vorhersehbar. Das erleichterte Nagelsmann die Spielvorbereitung, wie der Deutsche offen einräumte. Mit programmierter Vollpower sind zwar vereinzelte Highlights wie in Liverpool drin für Atletico. Aber ohne Raffinesse im Matchplan wird es in der Spitze eng, nun wartet in der Gruppe neben Titelverteidiger FC Bayern auch ein taktisch interessantes RB Salzburg.

Der bei Atletico gerne benutzte Verweis auf das „Vermächtnis der alten Garde" um Juanfran, Diego Godin, Gabi, Fernando Torres und Antoine Griezmann, also dass mit unbändigem Einsatz Großes wie die Meisterschaft 2014 oder die Finalteilnahmen in der Champions League 2014 und 2016 zu erreichen sind, wirkt zunehmend anachronistisch. Zugleich aber zeugen ein 3. Platz 2020 in der Liga und der Viertelfinaleinzug in der Königsklasse von weiter vorhandener Klasse.

So wie Simeone nun Jungstars wie Joao Felix bei der Entwicklung stützen muss, muss er sich selbst neu justieren. German Burgos, Simeones bulliger Assistent, ging nach achteinhalb gemeinsamen Jahren. Burgos war, jenseits der fachlichen Qualitäten, die er nun als Cheftrainer an anderer Stelle umsetzen möchte, für Simeone und das Team immer auch eine Art Mentalcoach, auch wenn er fast wie ein Leibwächter rüberkam.

An seine Stelle rückt Ex-Nationalspieler Nelson Vivas. Seit 2018 ist der Argentinier bereits bei Atletico,

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Fotos: Getty Images, imago images

Kommando zurück

Bei Atletico Madrid muss sich der ewige **DIEGO SIMEONE** (50) wieder neu erfinden. Nicht erst seit dem Aus gegen Leipzig gibt es auch kritische Stimmen gegen den Coach.

erstellte bislang Profile der Gegner, nun steigt er auf zum Co-Trainer. Simeone und Vivas kennen sich schon seit Profizeiten, von 2006 bis 2010 bildeten sie dann ein erfolgreiches Trainerteam, die Meistertitel in Argentinien mit Estudiantes und River Plate waren die Höhepunkte. Nur weil Simeones „Mann des lebenslangen Vertrauens“, so *Marca*, damals den Sprung nach Spanien aus persönlichen Gründen abgelehnt hatte, rückte Burgos 2011 an die Seite Simeones. Und dann ist auch wieder Fernando Torres da – um seine Trainerausbildung zu lancieren, passend zum ewigen Spitznamen „Nino“, Bürschchen, aber im Nachwuchs. Die Wege mit Simeone werden sich daher eher weniger kreuzen, vielleicht besser so, war doch das Verhältnis beider nicht frei von Spannungen.

Angespannt war auch das Umfeld rund um Simeone. Nach dem Aus gegen Leipzig gab es erstmals vehement Kritik, *Marca* forderte gar Simeones Rücktritt. Auch ein Alex Ferguson, ein Arrigo Sacchi oder ein Johan Cruyff hätten einst bei United, Milan und Barca Platz gemacht, hieß es. Just in Lissabon wurde die Keule ausgepackt, dort also, wo sich Atletico mit Blick auf die dramatische Finalniederlage 2014 gegen Real Madrid entschädigen wollte. Aber: Bei kolportierten 20 Millionen Euro netto Jahresgehalt und einem Vertrag bis 2022 kann sich der Verein einen Rauswurf ohnehin gar nicht leisten, zumal in wirtschaftlich schwierigen Corona-Zeiten.

„Glauben. Die Herausforderung, sich immer wieder selbst zu übertreffen“, heißt Simeones Autobiografie. Der Titel steht auch für: über den eigenen Schatten springen. Erst 2014, dann 2016, jetzt wieder, immer wieder. Welchen Trainer er bewundere, wurde Simeone einmal gefragt. „Klopp. Zweifellos“, gab er zu. Der habe zwar oft auch schmerzhafte Niederlagen einstecken müssen, aber nie aufgegeben und am Ende dann doch triumphiert.

An die Belohnung glauben sie weiterhin, Simeone und sein Kapitän Koke. In dieses Mentalgefüge passt Neuzugang Luis Suarez bestens. Mit dem 33-jährigen schließt sich fast schon ein Kreis. 2013 wechselte schon einmal ein Altstar von Barca zu Atletico: David Villa, damals fast 32 Jahre alt. Am Ende der Saison wurde Atletico Meister. Just im Camp Nou. Will man ähnliche Höhenflüge, muss die Generation Joao Felix eingefangen und dem Toptalent zugleich Raum zu (spielerischer) Entfaltung gegeben werden.

„Letztes Jahr Achtelfinale, jetzt Viertelfinale, wir werden es wieder versuchen“, betonte Simeone noch am Ende des missglückten Ausflugs nach Lissabon. Er wirkt manchmal wie Sisyphus, was ihm nicht gerecht wird. Steht der Argentinier doch für die erfolgreichste Ära in der Historie Atleticos. **JÖRG WOLFRUM**

Getrennte Wege: German Burgos war lange Jahre wie der Schatten von Diego Simeone. Nun will er selbst Chef werden.

KICKER-WERTUNG

Luis Suarez gibt dem Team Power in der Offensive, in der sich Joao Felix nun zeigen muss. Unter die besten acht kann Atletico wieder kommen.

★ ★ ★ ★ ☆

Foto: imago-images/Sportimage

Luft nach oben

Für Rekordmann JOAO FELIX (20) verlief das erste Jahr bei Atletico durchwachsen. Doch der Schluss gibt Hoffnung.

Zuschauer gab es wegen der Corona-Pandemie so gut wie keine in den Stadien beim „Final 8“ der Champions League in Lissabon. Dass Joao Felix genau deshalb befreit aufgespielt habe, diesen Schluss wollte nach dem 1:2 im Viertelfinale gegen Leipzig aber keiner ziehen bei Atletico Madrid. Vielmehr wurde betont: Der Jungstar leide nicht unter dem Druck. Auch nicht unter den 127,2 Millionen Euro Ablöse, die man 2019 an Benfica gezahlt hatte – ein Transferrekord für beide Vereine.

Joao Felix also spielte im August 2020 in seiner fußballerischen Heimat Lissabon groß auf – allerdings nur eine halbe Stunde. Doch die reichte dem Portugiesen nach seiner Einwechslung, um Atletico, zumindest kurzzeitig, den Traum vom Henkelpott träumen zu lassen. Quirlig, mit Schwung und toller Technik ließ er seine Klasse aufblitzen und brachte das zu diesem Zeitpunkt 1:0 führende Leipzig in Not: Erst holte er gegen Lukas Klostermann einen Elfer heraus, dann verwandelte er diesen sicher zum 1:1.

Dass Atletico am Ende doch verlor und ausschied, lag nicht an dem Angreifer mit der dunklen Mähne und den Rehaugen.

Dass Joao Felix im Estadio José Alvalade aber seinen Durchbruch bei Atletico Madrid geschafft haben könnte, just im letzten Saisonspiel und nach einer bis dato schwachen ersten Spielzeit in der Fremde, das glauben sie bei den Rot-Weißen. Denn anders als der so uninspirierte wie müde Stoßstürmer Diego Costa brachte Joao Felix aus der Tiefe kommend ein elektrisierendes Moment ins Spiel der Colchoneros. So wie in den Jahren zuvor Atleticos mittlerweile zu Barca abgewanderter Star Antoine Griezmann. Auch der wurde dort, zu weit auf links postiert und von Lionel Messi überstrahlt, (noch) nicht richtig glücklich.

Joao Felix erlebte Ähnliches in Madrid, ganze neun Pflichtspieltore schaffte er in seiner Debütsaison für Atletico, in der er von 27 Auftritten in der Liga nur vier über die volle Distanz machte, dabei 17-mal ausgewechselt wurde, nicht selten auch früh. Die Herkulesaufgabe, Griezmann zu ersetzen, konnte er im ersten Jahr noch nicht meistern.

Der Weltmeister war auf den Flügeln, als Neuner, falsche Neun oder als Zehner praktisch überall unterwegs gewesen – und Tore schoss er auch noch, meist sogar die meisten bei Atletico. Felix kann das alles auch, prinzipiell ist das Spiel zwischen den Linien seines. Dies gilt es nun zu zeigen.

Dass er außergewöhnliches Talent hat, weiß man nicht erst seit dem Auftritt gegen RB Leipzig, wo er sich, leicht links positioniert, mit

Hat es vielleicht **just in Lissabon** bei Joao Felix klick gemacht?

Yannick Carrasco abstimmte und zwischen den Linien wirbelte, sondern schon seit seinem Dreierpack plus Assist 2019 beim 4:2 im Viertelfinal-Hinspiel der Europa League für Benfica gegen Eintracht Frankfurt. Und ausgerechnet in Lissabon könnte Trainer Diego Simeone im sonst für Atletico unerfreulichen „Final 8“ nun die richtige Rolle für den Hochbegabten gefunden haben, nachdem Joao Felix über Monate auf der Außenbahn oft zu weit aus dem Spiel genommen war.

Dass es womöglich just im Alvalade-Stadion von Sporting Lissabon klick gemacht hat, passt perfekt. Denn dort hat der Immernoch-erst-20-Jährige einst schon als Teenager für Benfica gegen den Lokalrivalen stark aufgespielt, Super-Tor inklusive. Nun brachte er Atletico zurück ins Spiel. Allein, das Glück war Atletico gegen Leipzig am Ende doch nicht hold.

Anfang September erzielte Joao Felix in der Nations League beim 4:1 gegen Vize-Weltmeister Kroatien sein erstes Länderspieltor. Ein trockener Schuss aus 18 Metern, zentrale Position. Vielleicht ja auch das ein Zeichen, Tor wie Position: Mittendrin, statt nur dabei. So darf es aus Sicht des Youngsters auch bei Atletico weitergehen. Schon vor einem Jahr hatte er keck erklärt, dort „Geschichte schreiben“ zu wollen.

Neue Saison nun und neues Glück? Dass seinen Namen viele mit Betonung auf dem „i“ und damit wie „feliz“ aussprechen, also in der Bedeutung von glücklich, hat zwar Charme. Der Jungstar mag es indes gar nicht. Immer wieder mal erwähnt er, man solle „Felix“ bitte auf dem „e“ betonen. Vielleicht setzt sich die so richtige wie gewünschte Aussprache ja diese Saison durch. Mit entsprechenden Leistungen kann Joao Felix selbst dazu am besten beitragen. JÖRG WOLFRUM

ATLETICOS TRANSFER-TOP-5

Keiner war annähernd so teuer

Hier die fünf teuersten Zugänge von Atletico Madrid. Morata wurde erst in diesem Sommer fest verpflichtet.

Name	Ablöse in Mio.	Kam von	Bei Atletico seit
Joao Felix	127,2	Benfica	7/2019
Thomas Lemar	70,0	AS Monaco	7/2018
Diego Costa	65,0	FC Chelsea	1/2018
Alvaro Morata	62,0	FC Chelsea	1/2019*
Antoine Griezmann	54,0	Real Sociedad	7/2014

*war zunächst geliehen

Atletico Madrid

DRITTER IN SPANIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Ivo Grbic**		18.01.1996	1,95	93	CRO	2020	Lokomotiva Zagreb	—	—/—
13 **Jan Oblak**		07.01.1993	1,89	77	SVN	2014	Benfica Lissabon	30	51/—
ABWEHR									
2 **José Maria Gimenez**		20.01.1995	1,85	80	URU	2013	Danubio Montevideo	58	32/2
3 **Manuel Sanchez**	⬢	24.08.2000	1,71	66	ESP	2014	UE Cornella	—	—/—
4 **Nehuen Perez**		24.06.2000	1,84	75	ARG	2020	FC Famalicao	—	—/—
12 **Renan Lodi**		08.04.1998	1,78	74	BRA	2019	Athletico Paranaense	4	9/—
15 **Stefan Savic**		08.01.1991	1,86	73	MNE	2015	AC Florenz	54	31/1
18 **Felipe**		16.05.1989	1,88	83	BRA	2019	FC Porto	1	33/3
22 **Mario Hermoso**		18.06.1995	1,84	74	ESP	2019	Espanyol Barcelona	5	5/—
23 **Kieran Trippier**		19.09.1990	1,78	69	ENG	2019	Tottenham Hotspur	21	20/—
24 **Sime Vrsaljko**		10.01.1992	1,83	75	CRO	2019	Inter Mailand	45	16/—
MITTELFELD									
6 **Koke**	⬢	08.01.1992	1,78	73	ESP	2000	Rayo Vallecano	44	65/5
8 **Saul Niguez**	⬢	21.11.1994	1,81	70	ESP	2014	Rayo Vallecano	19	53/10
11 **Thomas Lemar**		12.11.1995	1,71	62	FRA	2018	AS Monaco	22	29/2
14 **Marcos Llorente**		30.01.1995	1,82	71	ESP	2019	Real Madrid	—	7/2
16 **Hector Herrera**		19.04.1990	1,80	69	MEX	2019	FC Porto	74	43/7
20 **Vitolo**		02.11.1989	1,83	79	ESP	01/18	UD Las Palmas	12	21/1
21 **Yannick Carrasco**		04.09.1993	1,80	66	BEL	01/20	Dalian Yifang	42	37/4
Lucas Torreira		11.02.1996	1,68	64	URU	2020	FC Arsenal	23	—/—
ANGRIFF									
7 **Joao Felix**		10.11.1999	1,81	70	POR	2019	Benfica Lissabon	7	7/3
9 **Luis Suarez**		24.01.1987	1,82	86	URU	2020	FC Barcelona	113	60/26
10 **Angel Correa**		09.03.1995	1,74	70	ARG	2014	CA San Lorenzo	12	36/1
17 **Ivan Saponjic**		02.08.1997	1,89	84	SRB	2019	Benfica Lissabon	—	—/—
19 **Diego Costa**		07.10.1988	1,88	85	ESP	01/18	FC Chelsea	26	35/11

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, MEX = Mexiko, MNE = Montenegro, POR = Portugal, SRB = Serbien, SVN = Slowenien, URU = Uruguay

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Diego Simeone

Geboren am 28.4.1970
Im Amt seit Dezember 2011

Seine Vita ist gepflastert mit Titeln, schon als Spieler hat er praktisch alles abgeräumt, was ging: Meister und Pokalsieger in Spanien mit Atletico Madrid 1996, es ist das bis heute letzte Double der Colchoneros, im Jahr 2000 dann holte er mit Lazio Rom das Double, auch das ein Erfolg, der heute fast undenkbar erscheint. Dazwischen gewann er 1998 mit Inter Mailand den UEFA-Pokal, hinzu kommen diverse Supercups. Und mit Blick auf die Nationalelf wird sogar ein Lionel Messi neidisch. Denn mit Argentinien war Simeone 1991 und 1993 Copa-America-Sieger, es sind bis dato die letzten Titel, die die Albiceleste gewonnen hat. Nur der WM-Titel fehlte dem Spieler Simeone. Und eben die Champions League. Die hätte er mit Atletico als Trainer zweimal fast gewonnen: 2014 und 2016 verlor man als Underdog jeweils erst im Finale gegen das große Real denkbar knapp. Doch Powerriegel Simeone versucht es weiter.

TITEL

Europa League: 2018, 2012 (beide Atletico)
UEFA-Supercup: 2018, 2012 (beide Atletico)
Spanische Meisterschaft: 2014 (Atletico)
Spanischer Pokal: 2013 (Atletico)

VEREIN

Gegründet: 1903

E-Mail: socios@atleticodemadrid.com
Internet: www.atleticodemadrid.com

Trikotsponsor:
Plus 500 (Online-Dienstleister)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Koke (94 Spiele, seit 2011)

Die Rekordtorschützen im Europapokal:
Antoine Griezmann (27 Tore, 2014–2019),
Luis Aragones (27 Tore, 1964–1974)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

1 × **Europapokal der Pokalsieger:** 1962

3 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 2018, 2012, 2010

10 × Meisterschaft: zuletzt 2014
10 × Pokal: zuletzt 2013
1 × Double: 1996
3 × UEFA-Supercup: 2018, 2012, 2010
1 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 1974

EUROPAPOKAL-BILANZ

47. **Teilnahme am Europacup:**
16 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
9 × Europapokal der Pokalsieger
24 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(2 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Atletico:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
334 Spiele, 555:319 Tore
187 Siege, 66 Remis, 81 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Lokomotive Moskau:
5 Spiele, 15:4 Tore
4 Siege, 1 Remis

Die Gesamtbilanz gegen Bayern München:
6 Spiele, 4:8 Tore
2 Siege, 1 Remis, 3 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Salzburg:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europacupsieg:
8:0 gegen Drumcondra FC
(17.9.1958, LM 1. Runde)

Die höchsten Europacupniederlagen:
4-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
0:4 bei Borussia Dortmund
(24.10.2018, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	3.	CL Viertelfinale
18/19	2.	CL Achtelfinale
17/18	2.	CL Gruppenspiele/ EL Sieger
16/17	3.	CL Halbfinale
15/16	3.	CL Finale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Joao Felix
(127,2 Mio. Euro von Benfica/2019)

Zugänge 2020/21
Carrasco (Dalian Yifang, war bereits ausgeliehen)
Grbic (Lokomotiva Zagreb)
Perez (FC Famalicao, war ausgeliehen)
Suarez (FC Barcelona)
Torreira (FC Arsenal, ausgeliehen)

Abgänge 2020/21
Adan (Sporting Lissabon)
Arias (Bayer 04 Leverkusen, ausgeliehen)
Caio Henrique (AS Monaco, war an Gremio Porto Alegre ausgeliehen)
Dario Poveda (FC Getafe, ausgeliehen)
Kalinic (Hellas Verona, war an AS Rom ausgeliehen)
Mollejo (FC Getafe, ausgeliehen, war an Deportivo La Coruna ausgeliehen)
Montero (Besiktas JK, ausgeliehen, war an Deportivo La Coruna ausgeliehen)
Morata (Juventus Turin, ausgeliehen)
Riquelme (AFC Bournemouth, ausgeliehen)
Thomas (FC Arsenal)

WANDA METROPOLITANO

67 703 Plätze

Fotos: imago images

Schnellstart: Die Arena wurde erst 2017 eröffnet, bereits 2019 fand dort das Finale zwischen Liverpool und Tottenham statt.

Auf dem Radar

Wie lange bleibt Spielmacher DOMINIK SZOBOSZLAI (19) noch in Salzburg? Wieder will er die große Bühne nutzen, diesmal gegen Bayern und Atletico.

In diesem Sommer hätte alles anders kommen können, das weiß Dominik Szoboszlai genauso gut wie RB Salzburg. Vielleicht Berlin, vielleicht auch London oder doch Mailand. Aber man soll ja sowieso nicht so genau hinhören, wenn die Gerüchteküche hochfährt. „Angeblich" sollte Szoboszlai mal zu Hertha wechseln, mal zu Arsenal oder eben zum AC Milan. Selbst die Bayern sind genannt worden, und da wusste noch keiner, dass sie Szoboszlai in der Champions-League-Gruppenphase zweimal ganz genau beobachten können. Aus nächster Nähe sozusagen.

Auch der Spieler selbst hat die Schlagzeilen gelesen, nur interessiert haben sie ihn nicht. „Natürlich habe ich mal über den nächsten Schritt nachgedacht", wie Szoboszlai dem kicker vor wenigen Wochen verriet. Letztendlich stand ein Wechsel in diesem Sommer aber nicht wirklich zur Debatte. Und so darf sich Salzburg noch mindestens ein weiteres halbes Jahr auf seinen Spielmacher freuen. Mit 12 Toren und 18 Assists in 40 Einsätzen hatte der ungarische Nationalspieler Red Bull in der vergangenen Saison zum Double geführt und war dafür zum Spieler des Jahres in Österreich gewählt worden.

Dass er neben Takumi Minamino (Liverpool) im Winter auch noch seinen guten Freund Erling Haaland an den BVB verlor, war für Szoboszlai, so sagt er selbst in bestem Deutsch, nur ein kleiner Rückschlag. „Sie sind ihren Weg gegangen", das habe er eben akzeptieren müssen. Er hat bereits in jungen Jahren einen nüchternen Blick aufs Profigeschäft.

Im x-ten Anlauf hatte es Salzburg im vergangenen Jahr in die Champions-League-Gruppenphase geschafft und zum Auftakt anscheinend alles nachholen wollen, was ihnen all die Jahre zuvor durch diverse Quali-Pleiten verwehrt geblieben war. Beim 6:2 am ersten Spieltag gegen Genk gehörten Haaland nach seinem Dreierpack die Schlagzeilen, Szoboszlai hatte fast unbemerkt zum 5:1-Pausenstand getroffen.

Die junge Salzburger Mannschaft von Trainer Jesse Marsch sorgte in jedem Spiel für Furore und war in Liverpool drauf und dran, nach einem 0:3-Pausenrückstand noch etwas mitzunehmen, nur um nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich doch noch 3:4 zu verlieren. Es folgte ein nicht weniger wildes 2:3 daheim gegen Neapel, ein 1:1 in Italien und ein 4:1-Erfolg in Genk. Im Alles-oder-nichts-Spiel zum Abschluss der Gruppenphase setzte sich Liverpools Erfahrung durch (0:2), die Reds zogen weiter – und Salzburg brachen zwei Säulen weg.

> Mit Haaland ging ein Kumpel – **und dazu sein Mentor.**

Minamino hatte sein Bewerbungsschreiben an Liverpool gereicht, Haaland entschied sich gegen die Premier League und (zunächst) für Borussia Dortmund. „Er hat gesagt, dass er das schaffen kann", blickt Szoboszlai auf den Wechsel seines Kumpels zurück. „Und er hat es geschafft." Auch für Minamino hatte er vollstes Verständnis: „Er konnte nach Liverpool wechseln!"

Trotzdem fehlte ab Januar viel Qualität, und für Szoboszlai auch eine Art Mentor. Haaland, selbst nur drei Monate älter, hatte ihm oft gesagt, „was ich machen soll und wie ich es am besten mache – wie ein Anführer eben". Also übernahm Szoboszlai die Hybridrolle als Spielgestalter und Haaland-Ersatz, traf nach der Corona-Zwangspause siebenmal und trug dadurch entscheidend zur Meisterschaft und zum Pokalsieg bei.

Generell ist es eher der Job als Vorbereiter und Standardschütze, die Szoboszlai auf das Radar von Europas Elite befördert hat. „Technisch", schmunzelt er selbst, „bin ich nicht so schlecht." Szoboszlai variiert zumeist zwischen der Achter-Rolle im Zentrum und der linken Außenbahn. „Auf dem Platz kann ich das Spiel gut lesen. Bevor ich den Ball bekomme, weiß ich, wohin ich ihn spielen will. Und solche Sachen."

Bei einem Länderspiel für eine ungarische U-Auswahl hatte Salzburg ihn im Alter von 15 Jahren entdeckt und nach Österreich eingeladen. Ein paar Tests und Gespräche später stand die Entscheidung für Salzburg. „Bei Red Bull habe ich gesehen, dass ich lernen und wachsen kann, und dass sie mich wirklich haben wollten". Als 16-Jähriger wechselte Szoboszlai schließlich vom Videoton FC (heute Fehervar FC) nach Österreich.

Dort war zunächst mal WG-Leben angesagt, eine eigene Wohnung erst mit 18 erlaubt. Neben vielen Trainingseinheiten mit dem Salzburger Nachwuchs lernte Szoboszlai fleißig Deutsch und spricht heute fast akzentfrei. In der Zwischenzeit folgten die ersten Profi-Schritte beim Kooperationsklub in Liefering und im Januar 2018 der erste große Vertrag. Erst dann, kurz vor dem Durchbruch ganz oben, setzte es den ersten Rückschritt – „und das war mein Fehler".

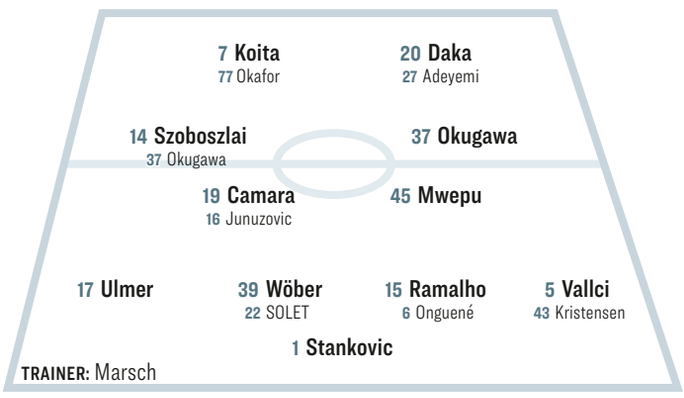
Mit dem damaligen Cheftrainer Marco Rose verstand sich Szoboszlai am Anfang eher weniger gut. „Ich hatte vorher für Liefering in der 2. Liga gespielt und, als ich hochgekommen bin, gedacht, dass ich einfach so weitermachen kann; dass das, was ich bisher gespielt habe, definitiv für die 1. Liga reicht." Dass das eben nicht der Fall war, machte ihm der heutige Gladbach-Coach bald deutlich. „Marco ist ein anderer Typ, aber wenn er mir nicht gezeigt hätte, dass ich mich und meine Einstellung verändern muss, wäre ich heute wohl nicht hier."

> Coach Rose machte ihm bald klar, dass es **so nicht reichen wird.**

Rose verhalf Szoboszlai zwar am letzten Spieltag der Saison 2017/18 zum Profi-Debüt, setzte zum Start der folgenden Spielzeit aber doch eher wieder auf andere. Szoboszlai hatte einen Bänderriss im Sprunggelenk auszukurieren und in der 2. Mannschaft neu Anlauf nehmen müssen. Ab Januar 2019 folgten mehrere Einsätze „ganz oben" und auch die ersten Scorerpunkte, richtig Klick machte es jedoch erst nach Roses Wechsel zur Borussia nach Mönchengladbach.

Nachfolger Jesse Marsch schenkte Szoboszlai sein Vertrauen und nahm den gerade Volljährigen mit ins Büro. „Er hat mir vor allem auf Videos gezeigt, was ich verbessern muss. Sachen, die ich vorher noch nicht verstanden hatte."

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Typischer Jubel: Dominik Szoboszlai nach einem Tor mit Kollege Sekou Koita

Szoboszlai wurde besser, involvierter, torgefährlicher. Der Rechtsfuß setzte mit seiner außergewöhnlichen Schusstechnik auch in der Nationalmannschaft erste Akzente, im September ging ein Video viral, als Szoboszlai in der Türkei per Flatter-Freistoß das entscheidende 1:0 erzielte. „Standards gehören schon zu meinen Stärken", sagt er selbst. Das hat er auch in der Liga untermauert, etwa beim 5:1 in Graz, als Szoboszlai eines seiner drei Tore per Freistoß aus 30 Metern besorgte.

Nachdem Meisterschaft und Pokalsieg ausgiebig gefeiert wurden, bekam Szoboszlai sogar eine Nachricht vom Ex-Coach, obwohl er sich mit dem nicht immer gut verstanden hatte. „Marco hat mir kurz geschrieben und gratuliert. Dann haben wir ein bisschen geredet."

Eine Wiedervereinigung in Gladbach, wie sie Rose mit Stefan Lainer, Valentino Lazaro oder Hannes Wolf vollzogen hat, war kein Thema. Auch ein Wechsel zum FC Bayern nicht, der auf den letzten Metern des Transfer-Endspurts immer mal wieder in den Raum geworfen wurde. Szoboszlai will in dieser Saison noch mal mit Salzburg angreifen und hat mit der Champions League zum zweiten Mal in Folge die größtmögliche Bühne parat, um sich für die nähere Zukunft ins Schaufenster zu stellen. Mit den Bayern bekommt er gleich zwei Vorstellungsgespräche, denn Szoboszlai verfolgt einen klaren Fünfjahresplan: „Sagen wir mal so: Ich sehe mich in einer der Top-4-Ligen bei einer Top-5-Mannschaft." Und präzisiert dann weiter selbstbewusst: „Aber eher in einer der ersten drei Ligen, also England, Spanien oder Deutschland."

Der Kontakt zu Kumpel Haaland besteht noch, auch wenn sich der einstige Weggefährte nicht als Vermittler zu versuchen braucht. „Ich komme nach Dortmund", sagt Szoboszlai über einen möglichen Anruf Haalands und schmunzelt zum Abschluss: „Aber nur zum Abendessen." MARIO KRISCHEL

KICKER-WERTUNG

2020 gingen wichtige Leute in der Offensive, nun muss man gespannt sein, ob ihre Nachfolger in Salzburg wieder so überraschen können.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Foto: Witters

Wie Haaland – nur anders

In Salzburg tritt PATSON DAKA (21) immer mehr aus dem Schatten des jetzigen BVB-Stürmers. Auch für ihn dürfte Österreich bald zu klein sein.

Foto: picture-alliance /JFK

Goldjunge: Salzburgs Patson Daka nach dem Double 2020 mit dem österreichischen Pokal sowie der Meisterschale der Alpenrepublik.

An Selbstvertrauen fehlt es Patson Daka nicht. Die Story über sich, die er in den sozialen Medien selbst empfiehlt, trägt eine steile These im Titel: „Afrikas neuer Superstar". Für den Anfang wäre sein Verein schon zufrieden, wenn Daka der neue Superstar in Salzburg würde. Nach den Abgängen von Erling Haaland (Dortmund), Takumi Minamino (Liverpool) und Hee-Chan Hwang (Leipzig) baut man im Sturm auf den 21-Jährigen aus Sambia.

Daka ist ja schließlich schon drei Jahre in Österreich und tritt dort seit einigen Monaten immer mehr aus dem langen Schatten seiner Ex-Kollegen. 24 Ligatore schoss er in der Vorsaison, die mit der siebten Salzburger Meisterschaft in Serie endete. Damit war der Verlust von Haaland halbwegs abgemildert, über den Daka sagt: „Erling ist ein Ansporn für mich." Auch er will

> Dakas Anfang in **Salzburg war hart** – und bitterkalt.

weiterkommen. Er ist zwar nicht so wuchtig wie der Norweger, sondern filigraner, dennoch bereits beeindruckend muskulös, beidfüßig cool im Abschluss, dazu gefährlich beim Kopfball – das komplette Paket eben.

Wie Haaland sieht auch Daka Salzburg nur als Zwischenstation. Obwohl er bereits einen langen Weg bis hierher hinter sich hat. Als 2015 eine Telefongesellschaft das Projekt „Rising Stars" ins Leben rief, für Talente aus Afrika sowie dem Mittleren Osten, vertrat der damals 16-jährige Daka sein Heimatland. Frederic Kanouté wurde bald auf ihn aufmerksam, dem früheren Stürmer des FC Sevilla und der Tottenham Hotspur gehört eine Beratungsagentur.

Nur wenig später tauchte Daka auf dem Radar der Red-Bull-Scouts auf, zu denen Kanouté einen engen Draht pflegt. Beim Probetraining in Österreich war man zwar nicht sofort überzeugt, gab ihm aber sechs Monate Probezeit. Denn die Umstände waren wenig ideal, mitten im Winter kam der Teenager ins verschneite Salzburger Land, dazu das für ihn völlig ungewohnte, viel intensivere Training. „Dieses ständige Pressing, darauf war ich nicht vorbereitet", sagt Daka. Aber er beschwerte sich nicht, sondern erklärte seinen Leuten daheim immer: „Ich schaffe das." Zwischendurch ging es ohnehin zurück nach Sambia zum Afrikacup der U-20-Teams. Daka hol-

> Gegen Virgil van Dijk zeigte Daka, wie **schnell er lernt**.

te mit den Gastgebern nicht nur den Pokal, sondern wurde auch bester Spieler und Torschütze des Turniers. Er hielt dem Druck stand, obwohl alles in der Heimat an ihm zerrte, das imponierte auch ihn Salzburg.

Dort wusste man spätestens seit dem Triumph in der UEFA Youth League 2017, was man an dem Angreifer hat, Daka traf damals im Halbfinale und Finale. Über das Farmteam Liefering in der 2. Liga ging es in die erste Mannschaft. Inzwischen ist aber für ihn eher nicht mehr die österreichische Bundesliga interessant, sondern natürlich die Champions League. Zum zweiten Mal steht er mit Salzburg auf der großen Bühne, diesmal will er eine Hauptrolle. Beim spektakulären 3:4 in Liverpool, dem Lieblingsklub seines verstorbenen Vaters, blieb er vorige Saison ohne Tor, nur gegen Genk traf Daka.

Im Sommer ging es bei einem Testspiel gleich wieder gegen die Reds; und da zeigte er bei dem 2:2, dass er dazugelernt hat. Gleich mehrfach stellte er Virgil van Dijk vor arge Probleme und schoss zwei sehenswerte Tore, nicht nur Jürgen Klopp hat genau hingeschaut. Die neue Saison begann Daka mit elf Treffern in sieben Pflichtspielen, darunter ein Doppelpack in den Play-offs der Königsklasse gegen Maccabi Tel Aviv, beste Eigenwerbung. „Sadio Mané, Naby Keita und Takumi Minamino – alles Spieler, die hier waren und nun auch woanders glänzen", nannte Daka gegenüber der *BBC* just drei aktuelle Profis von Liverpool als Vorbilder. Salzburg soll nur der Anfang gewesen sein.

MARTIN GRUENER

SALZBURGS TEUERSTE ABGÄNGE

Liverpool-Star Sadio Mané ist bis heute der teuerste Abgang von RB Salzburg. Meist verkaufte man nach Deutschland.

Ablöse Mio.		Wechsel zu	Jahr
23,0	Sadio Mané	FC Southampton	2014
20,0	Erling Haaland	Bor. Dortmund	2020
19,0	Duje Caleta-Car	Ol. Marseille	2018
17,0	Munas Dabbur	FC Sevilla	2019
15,0	Naby Keita	RB Leipzig	2016
15,0	Amadou Haidara	RB Leipzig	2019
14,5	Jonathan Soriano	Beijing Guoan	2016
12,0	Xaver Schlager	VfL Wolfsburg	2019
12,0	Hannes Wolf	RB Leipzig	2019
12,0	Diadie Samassekou	TSG Hoffenheim	2019
12,0	Kevin Kampl	Bor. Dortmund	2015

RB Salzburg

MEISTER IN ÖSTERREICH

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Cican Stankovic**		04.11.1992	1,86	80	AUT	2015	SV Grödig	4	4/—
31 **Carlos Miguel Coronel**	⬢	29.12.1996	1,92	88	BRA	2019	Philadelphia Union	—	3/—
33 **Alexander Walke**		06.06.1983	1,89	88	D	2011	SpVgg Greuther Fürth	—	—/—
ABWEHR									
5 **Albert Vallci**		02.07.1995	1,91	82	AUT	01/19	Wacker Innsbruck	—	1/—
6 **Jerome Onguené**		22.12.1997	1,86	77	CMR	2017	VfB Stuttgart	5	4/—
15 **André Ramalho**		16.02.1992	1,82	75	BRA	01/18	Bayer 04 Leverkusen	—	3/—
17 **Andreas Ulmer**		30.10.1985	1,75	69	AUT	01/09	SV Ried	19	6/1
22 **Oumar Solet**		07.02.2000	1,92	81	FRA	2020	Olympique Lyon	—	—/—
25 **Patrick Farkas**		09.09.1992	1,77	73	AUT	2017	SV Mattersburg	—	1/—
39 **Maximilian Wöber**		04.02.1998	1,88	80	AUT	2019	FC Sevilla	6	10/—
43 **Rasmus Kristensen**		11.07.1997	1,86	74	DEN	2019	Ajax Amsterdam	—	7/—
MITTELFELD									
4 **Majeed Ashimeru**		10.10.1997	1,82	72	GHA	2019	FC St. Gallen	1	4/—
14 **Dominik Szoboszlai**	⬢	25.10.2000	1,86	74	HUN	01/17	Videoton FC	10	5/1
16 **Zlatko Junuzovic**		26.09.1987	1,72	69	AUT	2018	Werder Bremen	55	6/—
19 **Mohamed Camara**		06.01.2000	1,69	65	MLI	2019	TSV Hartberg	2	—/—
21 **Luka Sucic**	⬢	08.09.2002	1,85	70	CRO	2016	Union Edelweiss Linz	—	—/—
28 **Antoine Bernede**		26.05.1999	1,77	74	FRA	02/19	Paris St. Germain	—	1/—
37 **Masaya Okugawa**		14.04.1996	1,77	68	JPN	2019	Holstein Kiel	—	4/—
45 **Enock Mwepu**		01.01.1998	1,84	76	ZAM	2017	Kafue Celtic	15	5/—
ANGRIFF									
7 **Sekou Koita**		28.11.1999	1,73	67	MLI	2019	Wolfsberger AC	12	1/—
8 **Mergim Berisha**	⬢	11.05.1998	1,88	81	D	01/20	SCR Altach	—	—/—
9 **Junior Adamu**	⬢	06.06.2001	1,83	74	AUT	2015	Grazer AK	—	—/—
20 **Patson Daka**	⬢	09.10.1998	1,83	71	ZAM	01/17	Power Dynamos Kitwe	23	6/1
27 **Karim Adeyemi**		18.01.2002	1,78	75	D	2018	SpVgg Unterhaching	—	—/—
77 **Noah Okafor**		24.05.2000	1,85	85	SUI	01/20	FC Basel	1	—/—

AUT = Österreich, BRA = Brasilien, CMR = Kamerun, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, FRA = Frankreich, GHA = Ghana, HUN = Ungarn, JPN = Japan, MLI = Mali, SUI = Schweiz, ZAM = Sambia

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Jesse Marsch

Geboren am 8.11.1973
Im Amt seit Juli 2019

Vor einem Jahr feierte nicht nur RB Salzburg Premiere, sondern auch Jesse Marsch. Erstmals stand in der Champions League ein Coach aus den USA an der Seitenlinie, genau auf dieses Ziel hatte er hingearbeitet in den Filialen des Getränkekonzerns, als Coach der New York Red Bulls, als Assistent in Leipzig bei Ralf Rangnick, dazu beim Deutsch-Unterricht. 2013 war der frühere Profi und dreimalige Meister der MLS mit seiner Familie auf einer Weltreise, nicht in teuren Hotels, sondern mit dem Rucksack. „Diese Erfahrungen prägen mich bis heute", sagt Marsch. Sein Trip durch Europa geht nun in die nächste Runde.

TITEL

Österreichische Meisterschaft: 2020 (Salzburg)
Österreichischer Pokal: 2020 (Salzburg)

VEREIN

Gegründet: 1933

E-Mail: office@redbullsalzburg.at
Internet: www.redbullsalzburg.at

Trikotsponsor:
Red Bull (Energydrink)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Andreas Ulmer (105 Spiele, seit 2009)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Jonathan Soriano (25 Tore, 2012–16)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

14 × Meisterschaft: zuletzt 2020
7 × Pokal: zuletzt 2020
7 × Double: zuletzt 2020
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

24. **Teilnahme am Europacup:**
16 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
1 × Europapokal der Pokalsieger
19 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(12 × Champions League und UEFA-Cup bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Salzburg:
Maccabi Tel Aviv 2:1 (A), 3:1 (H)

Die Gesamtbilanz im Europacup:
186 Spiele, 294:225 Tore
91 Siege, 33 Remis, 62 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Atletico Madrid:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Lokomotive Moskau:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Bayern München:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europacupsieg:
7:0 gegen Banants Erewan
(17.7.2008, UC Qualifikation)

Die höchsten Europacupniederlagen:
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 beim AC Parma
(27.11.2003, UC 2. Runde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	1.	CL Gruppenspiele/ EL Zwischenrunde
18/19	1.	CL Play-off/ EL Achtelfinale
17/18	1.	CL Qualifikation/ EL Halbfinale
16/17	1.	CL Play-off/ EL Gruppenspiele
15/16	1.	CL Qualifikation/ EL Play-off

TRANSFERS

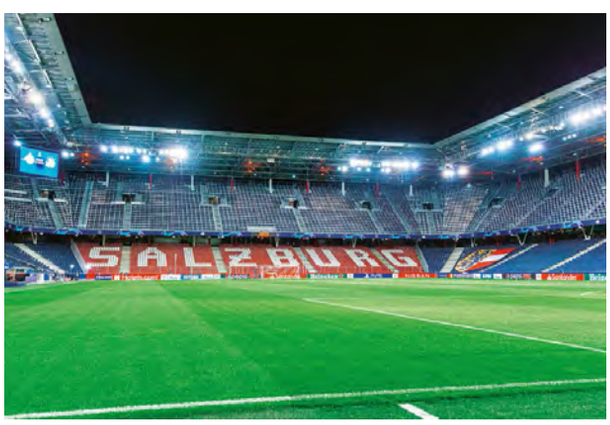
Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Noah Okafor
(11,2 Mio. Euro vom FC Basel/2019)

Zugänge 2020/21
Solet (Olympique Lyon)
Tijani (Collings Edwin FC, direkt ausgeliehen an TSV Hartberg)

Abgänge 2020/21
Hwang (RB Leipzig)
Köhn (FC Wil 1900, ausgeliehen)
Ludewig (FC Schalke 04, ausgeliehen, war an den FC Barnsley ausgeliehen)
Meisl (SV Ried, war an SKN St. Pölten ausgeliehen)
Mensah (Vitoria Guimaraes, ausgeliehen, war an SV Zulte Waregem ausgeliehen)
Pokorny (SKN St. Pölten, ausgeliehen)
Prevljak (KAS Eupen, war bereits ausgeliehen)
Tijani (TSV Hartberg, ausgeliehen)
Todorovic (Hajduk Split, ausgeliehen, war von Holstein Kiel ausgeliehen)

RED BULL ARENA

30 188 Plätze



Fotos: imago images

Damals: Bei der EM 2008 war dies eine der vier Spielstätten in Österreich, offizieller Name EM-Stadion Wals-Siezenheim.

Symbolträchtig: Die Dampflok vor dem Stadion des Eisenbahnervereins im Norden Moskaus

Bahn frei!

Bei LOK MOSKAU ist ein neues Team am Start. Nun sollen junge Leute ihre Chance bekommen, aber das wird kaum reichen.

Die Trainerlegende Yuri Semin weg, dazu kein Benni Höwedes mehr bei Lokomotive Moskau und auch kein Jefferson Farfan. Der Eisenbahnerverein aus der russischen Metropole hat einen Sommer der Abschiede hinter sich. Denn neben den beiden Ex-Schalkern gingen auch noch Bryan Idowu und Salomon Kvirkvelia (beide verliehen), Joao Mario (zurück zu Inter) und Aleksey Miranchuk. Nur der Transfer von Miranchuk zu Atalanta Bergamo brachte eine Ablöse, 14,5 Millionen Euro. Wie also soll das bei Lok gut gehen in dieser Saison?

Nicht nur der neue Trainer Marko Nikolic steht ordentlich unter Dampf, vor allem Generaldirektor Vasiliy Kiknadze bekommt viel Frust von den Fans ab, der teilweise in Hass ausartet, seit er vor einigen Monaten den Mittelfinger Richtung Tribüne streckte und bei der folgenden Aussprache mehrere Anhänger beleidigte. Er war es, der im Mai entschied, den Vertrag mit Semin nicht zu verlängern, jenem etwas altmodischen Trainer, unter dem Lok aber alle seine drei Meistertitel (2002, 2004, 2018) errang. Nun muss Kiknadze hoffen, dass sich die Lage um seinen Klub, der Eigentum der nationalen Eisenbahngesellschaft RZD ist, bald wieder beruhigt.

Erik Stoffelshaus hat daran seine Zweifel. Der Deutsche war bis zu seinem Rücktritt im Dezember 2018 Sportdirektor bei Lok und sorgte für das Team, das Pokal (2017) und Meisterschaft gewann. „Es rumort, der Verein kommt nicht zur Ruhe. Nach unserer Amtszeit wurde viel verändert, was wir aufgebaut hatten. Das finde ich schade“, sagt Stoffelshaus. Und mit Blick aufs neue Team: „Ich bin skeptisch, was diese Saison und den Kader angeht. In der Mannschaft ging Qualität verloren. Die Champions League ist eine andere Nummer als die Liga in Russland.“

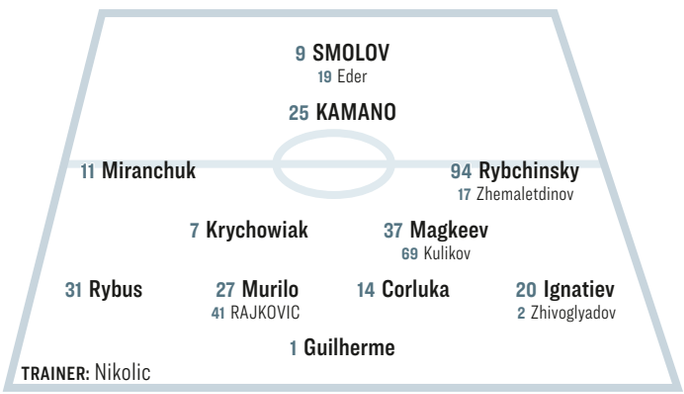
Kiknadze, ein früherer Sportjournalist, setzt jedenfalls trotz des Unmuts der Anhänger seinen Umbau fort. Er holte allerlei neue Spieler, von denen bislang nur Francois Kamano seine Tauglichkeit nachgewiesen hat, er kam für 5,5 Millionen Euro aus Bordeaux. Statt wie früher etablierte, aber teure Ausländer, sollen nun neben den verbliebenen Routiniers Vedran Corluka und Grzegorz Krychowiak die Youngster spielen. Immerhin gilt die Lok-Akademie als eine der besten in Russland, auch die Miranchuk-Zwillinge, von denen nun nur noch Anton im Kader steht, wurden dort ausgebildet.

Dmitri Rybchinsky zum Beispiel ist eines der aufstrebenden Talente, ein Flügelstürmer mit einem guten Schuss. Stoffelshaus kennt ihn noch aus den U-Teams. „Sehr schnell und trickreich. Er braucht aber wie all die anderen jungen Spieler aus der Akademie noch seine Zeit“, sagt der frühere Lok-Manager. Für all die Nachwuchskräfte, etwa auch für Daniil Kulikov und Stanislav Magkeev, komme der Sprung aufs internationale Parkett womöglich zu früh. Und Dmitri Barinov, der vergangene Saison das Siegtor in Leverkusen schoss, fällt mit einem Kreuzbandriss aus. „Er ist nicht zu ersetzen“, so Stoffelshaus. In der Vorsaison folgten auf das 2:1 in Deutschland fünf Niederlagen in der Gruppe.

Die schwierigen Zeiten für den Klub dürften eine Fortsetzung finden, in Europa und daheim in der Liga, wo der Saisonstart danebenging und nichts zu sehen war vom angekündigten Offensivfußball, sondern der eigene Ballbesitz teils weniger als 30 Prozent betrug. Gut möglich, dass es für längere Zeit Loks letztes Gastspiel in der Königsklasse wird.

MARTIN GRUENER, MIKHAIL SANADZE

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Es fehlen einige international bewährte Kräfte im Team. So dürfte Lok in dieser Gruppe nicht einmal Chancen auf Platz 3 haben.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Foto: imago images

Tempo auf dem rechten Flügel: Loks Talent Dmitri Rybchinsky

Lokomotive Moskau

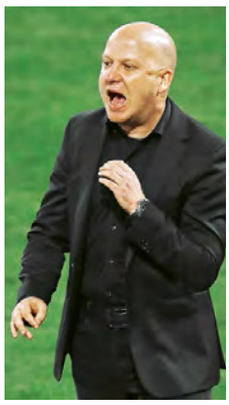
ZWEITER IN RUSSLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Guilherme**		12.12.1985	1,95	95	RUS	01/08	Atletico Paranaense	13	11/–
77 **Anton Kochenkov**	⬢	02.04.1987	1,95	83	RUS	01/17	Tom Tomsk	–	1/–
ABWEHR									
2 **Dmitri Zhivoglyadov**		29.05.1994	1,78	65	RUS	2019	FK Ufa	–	–/–
4 **Vitali Lystsov**	⬢	11.07.1995	1,92	86	RUS	2020	Krylja Sowetow Samara	–	–/–
14 **Vedran Corluka**		05.02.1986	1,92	84	CRO	2012	Bayer 04 Leverkusen	103	16/–
27 **Murilo**		27.03.1997	1,88	78	BRA	2019	Cruzeiro BH	–	5/–
28 **Boris Rotenberg**		19.05.1986	1,88	84	FIN	2016	Dynamo Moskau	1	1/–
37 **Stanislav Magkeev**	⬢	27.03.1999	1,86	76	RUS	2016	eigene Jugend	–	1/–
41 **Slobodan Rajkovic**		03.02.1989	1,91	87	SRB	2020	AC Perugia	19	1/–
84 **Mikhail Lysov**	⬢	29.01.1998	1,82	72	RUS	2012	Torpedo Vladimir	–	1/–
MITTELFELD									
6 **Dmitri Barinov**	⬢	11.09.1996	1,79	72	RUS	2012	Saturn Yegoryevsk	4	9/1
7 **Grzegorz Krychowiak**		29.01.1990	1,87	84	POL	2018	West Bromwich Albion	71	24/1
11 **Anton Miranchuk**	⬢	17.10.1995	1,83	72	RUS	01/17	Levadia Tallinn	13	7/1
20 **Vladislav Ignatiev**		20.01.1987	1,80	72	RUS	02/16	Kuban Krasnodar	5	11/1
23 **Jasur Jaloliddinov**		15.05.2002	1,64	59	UZB	2020	Bunyodkor Taschkent	1	–/–
31 **Maciej Rybus**		19.08.1989	1,73	75	POL	2017	Olympique Lyon	56	11/–
67 **Roman Tugarev**	⬢	22.07.1998	1,70	63	RUS	2009	eigene Jugend	–	–/–
69 **Daniil Kulikov**	⬢	24.06.1998	1,78	66	RUS	2008	FK Reutov	–	1/–
94 **Dmitri Rybchinsky**	⬢	19.08.1998	1,78	64	RUS	2012	Torpedo Moskau	–	–/–
ANGRIFF									
9 **Fedor Smolov**		09.02.1990	1,86	83	RUS	2020	Celta Vigo	39	7/–
17 **Rifat Zhemaletdinov**	⬢	20.09.1996	1,84	80	RUS	2018	Rubin Kasan	–	7/–
18 **Luka Djordjevic**		09.07.1994	1,85	74	MNE	2019	Zenit St. Petersburg	11	1/–
19 **Eder**		22.12.1987	1,90	81	POR	2017	Lille OSC	35	17/–
25 **Francois Kamano**		02.05.1996	1,82	75	GUI	2020	Girondins Bordeaux	34	–/–
88 **Vitali Lisakovich**		08.02.1998	1,79	73	BLR	2020	Schachzjor Salihorsk	7	–/–

BLR = Belarus, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, FIN = Finnland, GUI = Guinea, MNE = Montenegro, POL = Polen, POR = Portugal, RUS = Russland, SRB = Serbien, UZB = Usbekistan

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER



Marko Nikolic

Geboren am 20.7.1979
Im Amt seit Juni 2020

Marko Nikolic hatte in seiner Karriere schon mit einigen Problemen zu kämpfen. 1999 musste der damals 20-jährige Mittelfeldspieler von Rad Belgrad seine aktive Laufbahn wegen einer Knieverletzung beenden. Doch mit 29 war er beim FK Rad nicht nur der jüngste Trainer der serbischen Liga, sondern führte den kleinen Klub sogar in die Qualifikation der Europa League. Später wurde er in drei Ländern Meister, ehe er im Juni das schwere Erbe von Yuri Semin auf der Bank von Lokomotive Moskau antrat. Gegen den Willen der Fans, die Semin behalten wollten. Doch weil Nikolic im Schlussspurt der Saison den zweiten Platz behauptete, und damit das Ticket für die Champions League, ist viel Ärger bereits wieder verraucht.

TITEL

Ungarische Meisterschaft: 2018 (Videoton)
Serbische Meisterschaft: 2017 (Partizan)
Slowenische Meisterschaft: 2016 (Olimpija Ljubljana)
Ungarischer Pokal: 2019 (Vidi FC)
Serbischer Pokal: 2017 (Partizan)

VEREIN

Gegründet: 1922

E-Mail: info@fclm.ru
Internet: www.fclm.ru

Trikotsponsor: RZD (Eisenbahngesellschaft)
Ausrüster: Under Armour

Der Rekordspieler im Europapokal:
Vladimir Maminov (75 Spiele, 1995–2007)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Dmitriy Loskov (17 Tore, 1997–2011)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

3 × Meisterschaft: zuletzt 2018
10 × Pokal: zuletzt 2019 – Russland (8), Sowjetunion (2)
0 × Double
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

RZD ARENA

27 084 Plätze

Fotos: imago images

Arena mit Pfiff: Im Eisenbahner-Stadion fanden 2018 keine WM-Spiele statt, dafür trainierten hier die Schiedsrichter.

EUROPAPOKAL-BILANZ

21. **Teilnahme am Europacup:**
8 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
3 × Europapokal der Pokalsieger
13 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(3 × Champions League und UEFA-Cup in einer Saison)

So qualifizierte sich Lokomotive:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
136 Spiele, 178:181 Tore
52 Siege, 26 Remis, 58 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Atletico Madrid:
5 Spiele, 4:15 Tore
1 Remis, 4 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Bayern München:
2 Spiele, 1:5 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Salzburg:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europacupsieg:
7:1 bei BATE Baryssau
(12.8.1999, UC Qualifikation)

Die höchste Europacupniederlage:
0:5 gegen Bayern München
(26.9.1995, UC 1. Runde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	2.	CL Gruppenspiele
18/19	2.	CL Gruppenspiele
17/18	1.	EL Achtelfinale
16/17	8.	–
15/16	6.	EL Zwischenrunde

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Mbark Boussoufa
(15 Mio. Euro von Anschi/2013)

Zugänge 2020/21
Jaloliddinov (Bunyodkor Taschkent)
Kamano (Girondins Bordeaux)
Lisakovich (Schachzjor Salihorsk)
Lystsov (Krylja Sowetow Samara)
Rajkovic (AC Perugia)
Smolov (Celta Vigo, war ausgeliehen)

Abgänge 2020/21
Höwedes (Karriere beendet)
Idowu (FK Chimki, ausgeliehen)
Joao Mario (Inter Mailand, war ausgeliehen)
Kolomeytsev (Karriere beendet)
Kvirkvelia (Rotor Wolgograd, ausgeliehen)
Margasov (PFK Sotschi, war bereits ausgeliehen)
Medvedev (Rubin Kasan)
Al. Miranchuk (Atalanta Bergamo)
Farfan

Im Namen des Rose

Real und Inter – darauf freut sich MÖNCHENGLADBACH. Die Borussia hat aber einen Trainer, der nicht nur spielen, sondern gewinnen will.

Sein Statement nach der 0:3-Niederlage bei Borussia Dortmund am ersten Bundesligaspieltag verrät viel über die Denkweise von Marco Rose. Nachdem er bemängelt hatte, es sei in den entscheidenden Momenten einfach zu wenig gewesen, erklärte der Trainer weiter: „Wir wollen Schritte nach vorne machen. Dortmund ist einer der Gegner, mit denen wir uns unbedingt messen wollen – und: Wir spielen demnächst ja auch in der Champions League."

So tickt Rose. An Mannschaften wie Dortmund, dem Vizemeister, orientiert er sich, an der Kategorie, die aus Gladbacher Sicht die nächsthöhere Stufe bedeutet. Nicht der Hauch von Selbstzufriedenheit darf in seiner Gruppe aufkommen, Rose setzt deshalb immer neue Reize, kommuniziert Ziele auch mutig und selbstbewusst nach außen. Natürlich weiß der Trainer einzuordnen, dass ein Platz 4 mit Borussia Mönchengladbach alles andere als selbstverständlich ist. Doch das hindert den erfolgshungrigen Trainer nicht daran, die Messlatte für sich und seine Mannschaft noch mal ein Stück anzuheben. Entsprechend ambitioniert äußerte er sich bereits vor dem Saisonstart. „Qualifikation für die Champions League, das ist schon toll. Aber natürlich geht immer mehr, keine Frage", sagte er zum Beispiel in einem Interview mit der *Welt*. Zum Thema Königsklasse erklärte er ebenso mit breiter Brust: „Wir wollen in der Champions League eine Duftmarke setzen."

Wer Rose kennt, der weiß: Mit Duftmarke meint der Coach nicht nur ordentlich mitspielen, sondern gute Ergebnisse holen. Egal, gegen welchen Gegner; ob Real, Inter oder Donezk. „Unsere Gruppe", frohlockte Rose nach der Auslosung, „klingt richtig nach Champions League. Real Madrid und Inter Mailand sind außerdem zwei Vereine, mit denen sich Borussia schon in der glorreichen Historie gemessen hat. Wir freuen uns darauf."

Jeder Trainer, davon sollte man zumindest ausgehen, bringt für seinen Job den größtmöglichen Ehrgeiz mit. Doch speziell Rose scheint die Fähigkeit zu besitzen, diesen Ehrgeiz zu 100 Prozent auf seine Mannschaften zu übertragen, das Feuer für die gemeinsame Sache entfachen zu können. Auch in den zweieinhalb Jahren unter Dieter Hecking zauberte die Borussia begeisternden und teilweise spektakulären Fußball auf den Rasen, nahm Kurs auf die Champions League und wurde zeitweise sogar in den Kreis der Kandidaten für die Deutsche Meisterschaft erhoben. Am Ende aber fehlte immer etwas, der große Wurf gelang nie. Erst Rose führte die Fohlen zum dritten Mal in die Gruppenphase der Champions League. Dank eines Drei-Siege-Schlussspurts, der das Fernduell mit Leverkusen zugunsten der Borussen entschied. Mit 65 Zählern (zehn mehr als im Vorjahr) und der besten Punktausbeute, die je ein Viertplatzierter in der Bundesliga seit Einführung der Drei-Punkte-Regel erspielt hat. Lediglich das frühe Ausscheiden im DFB-Pokal und in der Europa League trübte Roses Premierenjahr.

> „Marco Rose tat uns **vom ersten Tag** an gut."
>
> **Max Eberl**, Sportdirektor

Dennoch ist für Sportdirektor Max Eberl klar, warum in den nächsten Wochen Europas Hochkaräter in den Borussia-Park kommen: „Die Aufbruchstimmung war vom ersten Trainingstag an spürbar. Marco Rose tat uns mit seiner überzeugenden Siegermentalität, mit seiner Euphorie und und seinem Enthusiasmus vom ersten Tag an gut."

Im Namen des Rose. Es ist nicht nur der sportliche Erfolg, der dem Coach in Gladbach ruckzuck viele Beliebtheitspunkte eingebracht hat. Er konnte auch die Sehnsucht nach einem etwas anderen Spielstil stillen, die schon länger rund um die Borussia zu spüren war. Dieser feine, technisch anspruchsvolle Fußball, den einst Lucien Favre so erfolgreich etabliert hatte, verzückte jedes Mal aufs Neue, wenn die Defensive des Gegners sauber auseinandergespielt wurde. Aber er konnte die Fans auch ermüden, wenn das lange Ballbesitzspiel ohne Tiefe blieb und zu einem langweiligen Quergeschiebe mutierte. An der Transformation zu mehr Geradlinigkeit versuchte sich auch Hecking, doch erst Rose gelang die erhoffte „Evolution", wie es Eberl formulierte. „Aktivität zu haben, Tempo zu machen, Tiefe und Durchschlagskraft zu erzeugen, nach vorne verteidigen zu wollen, Pressingmomente zu nutzen", beschreibt es Borussias Macher, „und das Ganze kombiniert mit einem technisch sauberen und kreativen Fußball, wie wir ihn zuvor schon gespielt haben."

Mehr Attacke, mehr Vollgas – das kommt an bei den Anhängern, weil die Mannschaft auch an

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

bwin Kommt Gladbach ins Viertelfinale? QUOTE 21.00 JETZT WETTEN

18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe. Quotenänderungen vorbehalten

Foto: picture-alliance/Perenyi

„Wenn alle gesund sind, sind wir richtig, richtig gut“: Mit diesem Glauben geht Marco Rose überzeugt in die Champions-League-Saison.

schlechten Tagen das Gefühl vermittelt, dass sie alles gibt und selbst Niederlagen einen Unterhaltungswert besitzen können. Auf der Basis der ersten gemeinsamen Saison will und kann Rose aufbauen. Aber er fordert mehr: „Inhaltlich besteht noch viel Luft nach oben. Und im Optimalfall sieht man die Weiterentwicklung in den Leistungen auf dem Platz, in der Tabelle oder am Abschneiden in den Pokalwettbewerben.“

Grundlage für den nächsten Schritt bleibt aber, dass die Borussen nicht zu viele ihrer Leistungsträger ersetzen oder zu lange auf sie verzichten müssen. So erfreulich die Tatsache auch ist, dass der Klub in der Sommertransferperiode alle Stars halten konnte, und so stark er auch in allen Mannschaftsteilen besetzt ist – all das nutzt wenig, wenn die Qualität letztendlich nicht zur Verfügung steht.

Die Vorbereitung inklusive der ersten Pflichtspiele verlief daher nicht optimal. Marcus Thuram und Denis Zakaria brachten langwierige Verletzungen aus der vergangenen Saison mit. Laszlo Benes, Alassane Plea, der von Inter Mailand ausgeliehene Valentino Lazaro und Breel Embolo kamen in den ersten Wochen hinzu. Für die meisten von ihnen geht es erst nach der Länderspielpause richtig los. Rechtzeitig, wenn die Champions-League-Gruppenphase beginnt. Mit voller Kapelle will Rose für manche Überraschung auf dem internationalen Parkett sorgen. „Wenn alle gesund sind“, sagt Rose, „sind wir richtig, richtig gut. Wir haben immer erklärt, dass wir eine tolle Mannschaft beisammen haben.“ **JAN LUSTIG**

KICKER-WERTUNG

Von Jan Lustig

Der Borussia ist zuzutrauen, dass sie die Großen ärgert und den einen oder anderen unerwarteten Punktgewinn einfährt. Trotzdem bleibt die Rose-Elf gegen Real und Inter Außenseiter im Kampf um die ersten beiden Plätze. Das Erreichen der K.-o.-Runde in der Europa League sollte möglich sein.

★ ★ ☆ ☆ ☆

„Klar, ehrgeizig sind wir auch“

Zum dritten Mal ist LARS STINDL (32) mit Gladbach in der Königsklasse dabei. Die Spiele gegen Real wertet er als Karriere-Highlight.

Herr Stindl, was war Ihr erster Gedanke nach der Gruppenauslosung?
Wow, was für eine Gruppe! Mit Real Madrid und Inter Mailand verbindet jeder Borusse ganz spezielle Erinnerungen, das sind Duelle mit viel Geschichte. Donezk ist ein super interessantes Los, eine starke Mannschaft.

Die Spiele gegen Real und Inter klingen nach großen Abenden.
Klar, Real ist einer der größten Vereine der Welt. Gegen die Königlichen spielen zu dürfen, ist ein Karriere-Highlight, da freuen wir uns riesig drauf. Auch Inter zählt zu den klangvollsten Namen im internationalen Fußball, war Finalist in der Europa League – eine spannende Aufgabe.

Wie beurteilen Sie die Chancen aufs Weiterkommen?
Irgendwelche Prognosen möchte ich nicht anstellen. Wir nehmen die Herausforderung, die auf uns wartet, gerne an. Wir wollen auch in dieser schwierigen Gruppe erfolgreich sein und geben dafür alles.

Gladbach ist zum dritten Mal in der Gruppenphase der Champions League dabei. Wie ordnen Sie das ein?
Es ist ein außergewöhnlicher Erfolg für Borussia Mönchengladbach, wenn der Klub die Champions League erreicht. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Wir betrachten es als Belohnung für die harte Arbeit und die guten Leistungen. Wir freuen uns auf den Wettbewerb, wollen diese besonderen Abende genießen – und klar, ehrgeizig sind wir auch. Sich mit den ganz Großen zu messen, das macht es doch für jeden Fußballer aus.

Hat die Mannschaft das Potenzial, die Großen zu ärgern?
Die Qualität ist vorhanden. Bringen wir unsere Stärken auf den Platz und bewegen uns an unserem Optimum, sind wir gegen ganz viele Mannschaften konkurrenzfähig, dann werden wir in der Champions League eine Menge Spaß haben. Wir wollen Duftmarken setzen. So hat es der Trainer beschrieben – und genauso sehe ich das auch. Wir wollen die Champions-League-Abende zu etwas Besonderem machen.

Wie groß ist der Vorteil, dass alle Leistungsträger geblieben sind?
Das ist ein Pluspunkt. Wir kennen uns als Team und haben mit diesem Kader bewiesen, was möglich ist.

Marco Rose will mit der Mannschaft nach Platz 4 die nächsten Schritte anpacken. Hat der Trainer das Anspruchsdenken verändert?
Marco Rose ist sehr ehrgeizig, das ist richtig, und er hat seine Denkweise sehr positiv reingebracht. Der Trainer lebt diesen unbedingten Sieges-

Foto: picture-alliance/Simon

willen vor. Platz 4 war der Beweis, dass wir in Gladbach eine besondere Saison spielen können. Aber uns allen ist bewusst, dass wir noch nicht am Ende der Entwicklung sind. Die beiden Pokalwettbewerbe sind so ein Beispiel, sie verliefen nicht nach Wunsch. Wir haben noch Luft nach oben.

Sie spielten schon 2015/16 und 2016/17 mit der Borussia in der Königsklasse. Was macht diesen Wettbewerb so besonders?

In der Champions League spielt man gegen die Mannschaften mit den größten Stars und gegen die Klubs mit der größten Tradition. Für uns gehört das nicht zur Normalität, wir haben diesen Teams in den vergangenen Jahren vorm Fernseher sitzend zugeschaut. Jetzt sind wir wieder dabei, mittendrin. Die Vorfreude kann wohl jeder nachvollziehen.

Wenn Sie so vorm TV saßen, wie oft kam Ihnen bei der Hymne der Gedanke: Eigentlich müssten wir jetzt dort stehen?

Die Chance auf die eine oder andere weitere Teilnahme war in den vergangenen Jahren sicherlich vorhanden. Für uns zählt aber nur die Gegenwart – dass wir jetzt endlich wieder mitspielen.

> „Schon wieder eine lange Ausfallzeit … und das **in dem Alter** …“

Sie konnten in diesem Jahr erstmals wieder eine komplette Sommervorbereitung absolvieren, nachdem Sie in den zwei Jahren davor jeweils verletzt ausgefallen waren. Ein wichtiger Punkt, um den „richtigen“ Stindl sehen zu können?

Es ist ein schönes Gefühl, weil man sich nicht erst heranarbeiten muss, während die Saison schon läuft. Im Rückblick bin ich aber nicht unzufrieden. Ich bin beide Male gut zurückgekommen. Speziell in der vergangenen Rückrunde waren die Leistungen doch ganz gut, denke ich.

Stimmt. Der kicker stufte Sie in der Rangliste des deutschen Fußballs in die „Internationale Klasse“ ein, die zweithöchste Kategorie.

Ich freue mich, dass ich der Mannschaft helfen konnte, dass es mit der Qualifikation für die Champions League geklappt hat. Ich muss zugeben: Nach der zweiten großen Verletzung *(Schienbeinbruch, d. Red.)* in dieser kurzen Zeit macht man sich ein paar Gedanken mehr: Schon wieder eine monatelange Ausfallzeit … und das in dem Alter …, aber gleichzeitig hatte ich auch volles Vertrauen in die Prognosen der Ärzte, dass ich bei gutem Heilungsverlauf wieder ganz normal und stabil auf dem Platz stehen werde. Es hat sich bewahrheitet. Ich fühle mich richtig gut.

Zurück zur Champions League: Welche Bedeutung hat der Triumph des FC Bayern für den deutschen Fußball?

Der FC Bayern hat ein dickes Ausrufezeichen gesetzt. Dieser Erfolg spricht für die Qualität der Bundesliga. Aber nicht nur der FC Bayern mit seiner außergewöhnlichen Mannschaft, auch Dortmund gehört auf internationaler Ebene zur Top-Kategorie. Und wir dürfen die Leipziger nicht vergessen, die sich mit der Halbfinal-Teilnahme eindrucksvoll präsentiert haben. Solche Ergebnisse sind als Signal wichtig für den deutschen Fußball.

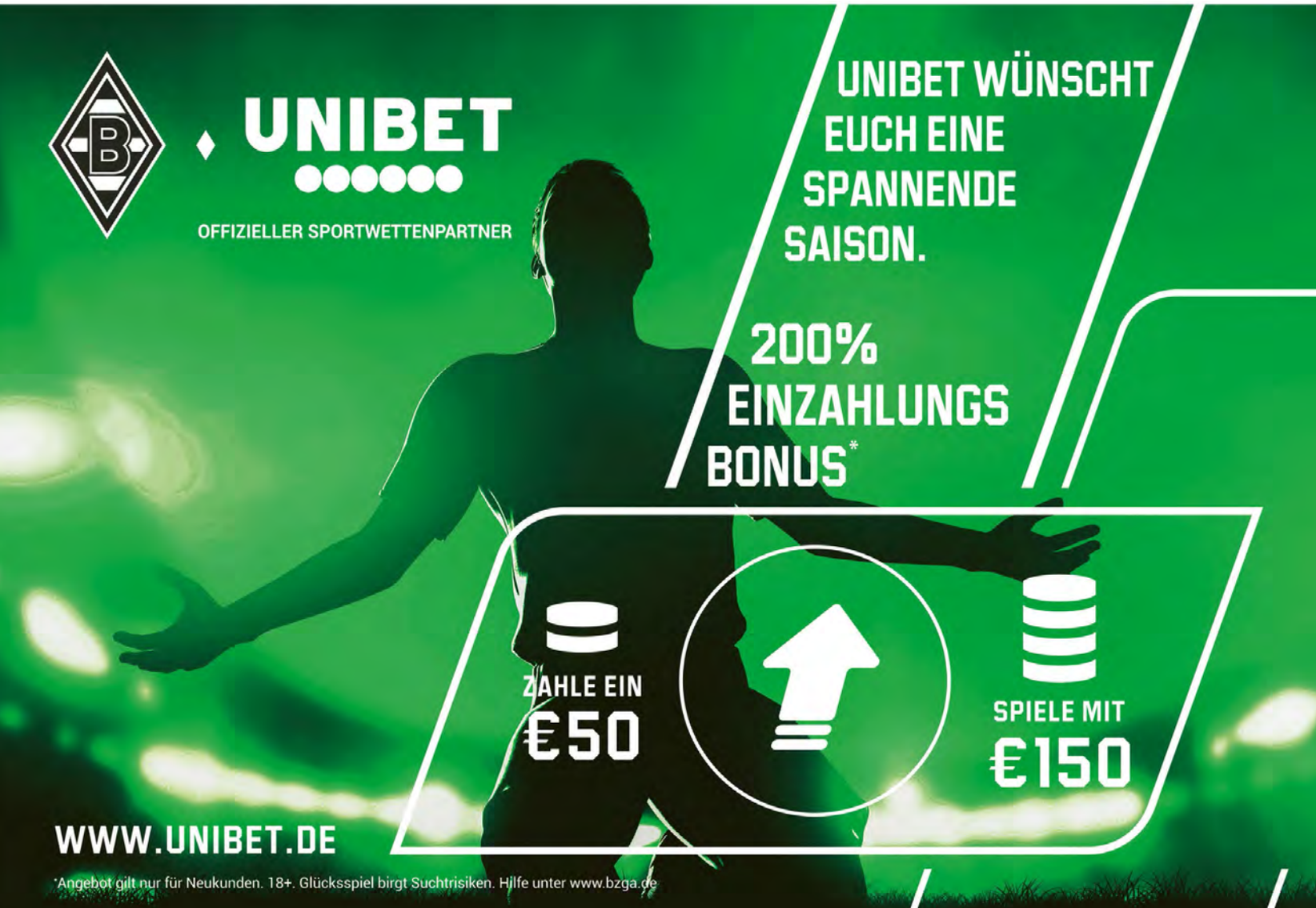
Nur in der Europa League will es nicht klappen.

Jeder wünscht sich, dass auch eine der Mannschaften dahinter mal den ganz großen Erfolg in der Europa League einfährt oder eine begeisternde Saison hinlegt, so wie es Eintracht Frankfurt in der vorletzten Spielzeit gelungen ist. Leider zählen auch wir in Gladbach zu den Vereinen, für die in den zurückliegenden Jahren ein bisschen früh Schluss war; gerade das Aus nach der Gruppenphase in der vergangenen Saison war eine Enttäuschung. Nichtsdestotrotz glaube ich an die Qualität der deutschen Teams und hoffe, dass es in Zukunft auch in der Europa League noch besser läuft.

Wer gewinnt 2021 die Champions League, was ist Ihr Tipp?

Die Bayern sind zurzeit das Maß aller Dinge und gehören wieder zum Kreis der heißesten Favoriten. Darüber hinaus bleibt es für mich bei den üblichen Verdächtigen: Liverpool, ManCity, Real, Barcelona, Juve, PSG. Es sind so viele Mannschaften auf einem ähnlichen Level, dass es am Ende auf Nuancen ankommen wird. Wer auf den Punkt voll da ist, holt sich den Pott. INTERVIEW: JAN LUSTIG

ANZEIGE



Borussia Mönchengladbach

VIERTER IN DEUTSCHLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	**Yann Sommer**	17.12.1988	1,83	79	SUI	2014	FC Basel	55	26/—
21	**Tobias Sippel**	22.03.1988	1,83	78	D	2015	1. FC Kaiserslautern	—	—/—
31	**Max Grün**	05.04.1987	1,90	85	D	2019	SV Darmstadt 98	—	—/—
ABWEHR									
3	**Michael Lang**	08.02.1991	1,85	79	SUI	2020	Werder Bremen	31	13/3
4	**Mamadou Doucouré**	21.05.1998	1,83	78	FRA	2016	Paris St. Germain	—	—/—
15	**Louis Jordan Beyer** ⬢	19.05.2000	1,87	80	D	2020	Hamburger SV	—	—/—
17	**Oscar Wendt**	24.10.1985	1,81	82	SWE	2011	FC Kopenhagen	28	23/—
18	**Stefan Lainer**	27.08.1992	1,75	70	AUT	2019	RB Salzburg	20	—/—
24	**Tony Jantschke** ⬢	07.04.1990	1,77	76	D	2006	FV Dresden-Nord	—	4/—
25	**Ramy Bensebaini**	16.04.1995	1,86	75	ALG	2019	Stade Rennes	30	—/—
28	**Matthias Ginter**	19.01.1994	1,91	89	D	2017	Borussia Dortmund	31	13/—
30	**Nico Elvedi** ⬢	30.09.1996	1,89	78	SUI	2015	FC Zürich	19	8/—
MITTELFELD									
6	**Christoph Kramer**	19.02.1991	1,91	76	D	2016	Bayer 04 Leverkusen	12	11/—
8	**Denis Zakaria**	20.11.1996	1,90	80	SUI	2017	Young Boys Bern	28	—/—
11	**Hannes Wolf**	16.04.1999	1,79	68	AUT	2020	RB Leipzig	—	—/—
13	**Lars Stindl**	26.08.1988	1,81	80	D	2015	Hannover 96	11	11/5
19	**Valentino Lazaro**	24.03.1996	1,80	76	AUT	2020	Newcastle United	28	4/—
22	**Laszlo Benes**	09.09.1997	1,81	72	SVK	2019	Holstein Kiel	3	—/—
23	**Jonas Hofmann**	14.07.1992	1,76	70	D	01/16	Borussia Dortmund	—	10/—
26	**Torben Müsel**	25.07.1999	1,85	76	D	2018	1. FC Kaiserslautern	—	—/—
32	**Florian Neuhaus**	16.03.1997	1,83	74	D	2018	Fortuna Düsseldorf	—	—/—
ANGRIFF									
7	**Patrick Herrmann** ⬢	12.02.1991	1,79	70	D	2008	1. FC Saarbrücken	2	4/—
10	**Marcus Thuram**	06.08.1997	1,92	88	FRA	2019	EA Guingamp	—	—/—
14	**Alassane Plea**	10.03.1993	1,81	79	FRA	2018	OGC Nizza	1	—/—
16	**Ibrahima Traoré**	21.04.1988	1,71	61	GUI	2014	VfB Stuttgart	51	9/—
20	**Julio Villalba**	17.09.1998	1,74	65	PAR	2020	SCR Altach	—	—/—
36	**Breel Embolo**	14.02.1997	1,85	84	SUI	2019	FC Schalke 04	38	13/2

ALG = Algerien, AUT = Österreich, D = Deutschland, FRA = Frankreich, GUI = Guinea, PAR = Paraguay, SUI = Schweiz, SVK = Slowakei, SWE = Schweden (Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Marco Rose

Geboren am 11.9.1976
Im Amt seit Juli 2019

Für Marco Rose ist es eine Champions-League-Premiere mit Verspätung. Schon vor einem Jahr hätte der 44-Jährige mit dem österreichischen Double-Gewinner RB Salzburg in der Königsklasse spielen können, entschied sich aber „aus voller Überzeugung" für den Wechsel nach Deutschland zu Borussia Mönchengladbach. Bereut hat Rose seinen Entschluss seitdem nicht eine Sekunde – und benötigte mit den Fohlen lediglich eine Saison, um sich den großen Champions-League-Traum doch zu erfüllen; eine locker zu akzeptierende Verzögerung. Als Trainer ist der gebürtige Leipziger damit in Sphären aufgestiegen, die für ihn als Spieler unerreichbar blieben. Auf seinen Profistationen VfB Leipzig, Hannover 96 und zunächst auch bei Mainz 05 ging es für den Linksverteidiger nicht über die 2. Bundesliga hinaus, ehe ihm mit den Nullfünfern im Sommer 2004 – unter dem Trainer Jürgen Klopp – schließlich doch noch der ersehnte Aufstieg ins Oberhaus gelang. Zugegeben, es ist keine allzu gewagte Prognose: Seine insgesamt 65 Bundesligaeinsätze als Spieler wird Rose auf der Trainerbank vervielfachen.

TITEL

Österreichische Meisterschaft: 2019, 2018 (beide Salzburg)
Österreichischer Pokal: 2019 (Salzburg)

VEREIN

Gegründet: 1900

E-Mail: info@borussia.de
Internet: www.borussia.de

Trikotsponsor: Postbank (Kreditinstitut)
Ausrüster: Puma

Der Rekordspieler im Europapokal:
Christian Kulik (66 Spiele, 1971–1980)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Jupp Heynckes (45 Tore, 1970–1978)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

2 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 1979, 1975

5 × Meisterschaft: zuletzt 1977
3 × Pokal: zuletzt 1995
0 × Double
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

BORUSSIA-PARK

46 291 Plätze

Fotos: imago images

Antreiber: Das Stadion gebe der Borussia die Chance, wieder nach vorne zu kommen, meinte Ex-Coach Udo Lattek einst.

EUROPAPOKAL-BILANZ

24. **Teilnahme am Europacup:**
9 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
3 × Europapokal der Pokalsieger
14 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(2 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Mönchengladbach:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
169 Spiele, 361:205 Tore
91 Siege, 40 Remis, 38 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Schachtar Donezk:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Real Madrid:
4 Spiele, 8:8 Tore
1 Sieg, 2 Remis, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Inter Mailand:
4 Spiele, 6:7 Tore
1 Sieg, 2 Remis, 1 Niederlage

Der höchste Europacupsieg:
10:0 gegen EPA Larnaka
(22.9.1970, LM 1. Runde)

Die höchste Europacupniederlage:
0:8 bei den Glasgow Rangers
(30.11.1960, PS Viertelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	4.	EL Gruppenspiele
18/19	5.	–
17/18	9.	–
16/17	9.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale
15/16	4.	CL Gruppenspiele

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Alassane Plea
(23 Mio. Euro von OGC Nizza/2018)

Zugänge 2020/21
Beyer (Hamburger SV, war ausgeliehen)
Lang (Werder Bremen, war ausgeliehen)
Lazaro (Inter Mailand, ausgeliehen, war an Newcastle United ausgeliehen)
Poulsen (Austria Wien, war ausgeliehen)
Villalba (SCR Altach, war ausgeliehen)
Wolf (RB Leipzig, ausgeliehen)

Abgänge 2020/21
Bennetts (Ipswich Town, ausgeliehen)
Nicolas (VfL Osnabrück, ausgeliehen, war an den 1. FC Union Berlin ausgeliehen)
Strobl (FC Augsburg)
Johnson
Raffael

Dein Team digital organisieren!

Organisiert euer Team per App und erhaltet alle Neuigkeiten direkt aufs Handy

SPORTPLATZ MEDIA

Ungeheuer wichtig

Seine Tore sind für Real Madrid längst ebenso entscheidend wie seine Zweikämpfe. Kaum ein Spieler jedoch spaltet die Meinungen derart wie SERGIO RAMOS (34) – außerhalb des Vereins.

Er spielte. Wie immer. Sergio Ramos war auch bei Spaniens 1:1 Anfang September in Stuttgart gegen Deutschland dabei. Nations League, nicht EM oder gar WM. Aber der 34-Jährige schont sich nie. Tage später avancierte er mit seinem insgesamt dritten Doppelpack für Spanien beim 4:0 gegen die Ukraine mit nun 23 Toren zum treffsichersten Verteidiger überhaupt in einem Nationaltrikot. Weltweit. Argentiniens Daniel Passarella, der einst auf 22 Tore kam, war entthront.

Dass Ramos bis dato 172 Länderspiele absolvierte – auch das Rekord in Spanien – aber Passarella nur 70? Ist dem Selbstbewusstsein des Andalusiers egal. Ramos sagt: „Ich hatte den Rekord Passarellas im Hinterkopf, deshalb bin ich sehr zufrieden." Zugleich aber fügte er noch an: „Die persönlichen Statistiken sind zweitrangig, würde ich individuell triumphieren wollen, wäre ich Tennisspieler geworden."

Dass Ramos viele seiner Tore per Elfmeter erzielt? Auch die müssen, wie sein Ex-Kollege Cristiano Ronaldo immer wieder betont, erst einmal verwandelt werden. 18 Elfmeter für Real und fünf für die Nationalelf hat Ramos in Serie verwandelt. Den letzten Fehlschuss leistete er sich im Mai 2018 bei seinem Stammverein FC Sevilla (2:3), als er die Latte traf und ihm obendrein ein Eigentor unterlief.

Die Zeit, in der Ramos als Hitzkopf einen Elfmeter mit Gewalt über das Tor jagte, wie im April 2012 gegen die Bayern im Elfmeterschießen des Halbfinales der Champions League, sind vorbei. In der Rückschau sagt er: „So eine Erfahrung macht dich am Ende stärker und lässt dich reifen."

> „Sergio ist unser Anführer. Er ist **einzigartig**."
>
> **Zinedine Zidane**, Trainer

Und reif ist Sergio Ramos. Auf den Kapitän kommt es umso mehr an. Statt groß Geld auszugeben auf dem Transfermarkt, haben die Madrilenen ihren Kader ausgedünnt, etwa Gareth Bale zurück zu Tottenham ziehen lassen. Zwar schloss man das Geschäftsjahr 2019/20 mit einem Plus von 320 000 Euro ab, wo andere in dreistelliger Millionenhöhe Verlust machten. Aber das lag vor allem an der Gehaltskürzung von zehn Prozent, die Ramos dem Klub im Namen des Kaders schon im Frühjahr für die komplette Saison eingeräumt hatte. So oder so: Der Etat des Vereins wird 2020/21 schrumpfen, von 822 Millionen Euro auf geschätzte 650 Millionen.

Wer also nach zuletzt zwei Achtelfinale-Pleiten in Folge die Tore schießen soll, ist klar: vorneweg Karim Benzema, mit 27 Pflichtspieltoren bester Goalgetter der Königlichen 2019/20. Und natürlich Ramos, mit 13 Pflichtspieltoren in der vergangenen Saison Reals zweitbester „Angreifer". Sechs Treffer erzielte der Kapitän allein nach dem Re-Start, und das war sinnbildlich. Der Mannschaftsführer führte seine Mannschaft zur Meisterschaft.

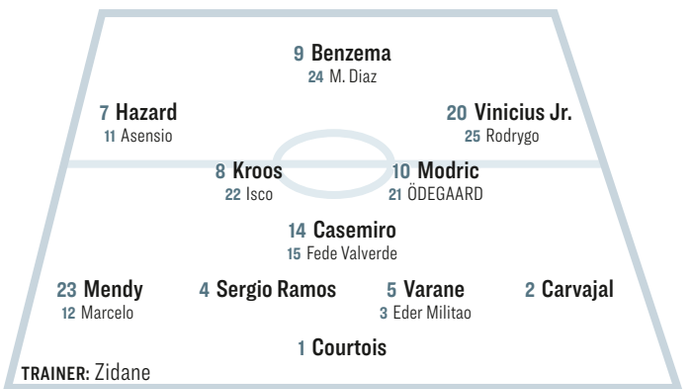
Es steht außer Frage, dass der Abwehrchef auch über die aktuelle Vertragslaufzeit (bis 2021) hinaus bei Real bleibt, unabhängig der Klub-Richtlinie, Spieler über 30 nur von Jahr zu Jahr zu binden. Dass es für Ramos eine Ausnahme gibt, gilt als sicher. Für das Sportmedium *Marca* ist Ramos der „Star des Teams", Begründung: „Er ist besser denn je, Kapitän, Anführer, Torjäger. Zidanes Galaktischer in jeder Beziehung. Mit seinen 34 Jahren steht er auf dem Gipfel seiner Karriere." In den letzten zwei Spielzeiten waren es 34 Treffer in 102 Pflichtspielen für Real und Spanien.

Kaum ein Profi weltweit beackert die Strafräume dominanter. Sowohl den eigenen als den des Gegners. Bei jeder Standardsituation ist er als Kopfballungeheuer gefürchtet. Er sagt voller Inbrunst: „Ich fühle mich am wohlsten in meiner Haut, wenn es richtig spannend wird."

Deshalb wurden 2020 auch nicht allzu viele Worte verloren, als Real in der Königsklasse gegen Manchester City im Achtelfinale rausflog. Beim 1:2 im Februar im Hinspiel sah Ramos im Bernabeu bei einem Gegentor nicht gut aus, zudem flog er nach einem Foul gegen Gabriel Jesus vom Platz. Im Rückspiel hatte sein Team beim 1:2 dann ohne den Boss keine Chance. Ängstlich, ohne Biss, ohne Glauben an sich selbst – und nur drei Fouls. Mit dem Anführer auf dem Platz hätte es das so kaum ge-

Nummer vier: Sergio Ramos und sein vierter Henkelpokal 2018

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Fotos: Getty Images/Quality Sport Images, picture-alliance/CityPress 24

geben. *Marca* titelte nach dem Aus: „Ohne Ramos verlor Real die Seele."

Der war natürlich mit nach Manchester geflogen. Als moralische Unterstützung war er Coach Zidane wichtiger gewesen als etwa ein Bale, der spielberechtigt war, aber, anders als Ramos, in Madrid bleiben musste. So viel zum Stellenwert von Ramos auch neben dem Platz.

Unvergessen sein Zweikampf auf dem Platz gegen Liverpools Mohamed Salah im Finale der Champions League 2018, als er den Ägypter mit einem Faller auf die Schulter aus dem Spiel nahm und Real später 3:1 gewann. Absicht? Cleverness? Gesunde Härte? Wie auch immer: Ramos spielt hart, aber ehrlich. Versteckte Fouls sind seine Sache nicht. Der Verteidiger ist deshalb Rekordhalter in Sachen Gelber und Roter Karten sowohl in Spaniens Liga wie auch in der Champions League. 43 Karten sah er in der Königsklasse, vier davon waren rot. Im Dress Reals bekam Ramos bereits 26 Platzverweise, 20 in La Liga, einsamer Rekord. Nur mit Spanien blieb der bissige Boss bislang sauber.

Dass Zidane, der die Königskrone ab 2016 dreimal in Serie holte, sein erstes K.-o.-Duell überhaupt als Trainer ohne Ramos verlieren würde? War irgendwie klar. Schon 2018/19, als Zidane noch im Sabbatical weilte, flog Real ohne Ramos im Achtelfinale gegen Ajax Amsterdam raus – auch da war der Verteidiger gesperrt. Und war selbst schuld daran. Beim Stand von 2:1 in Amsterdam provozierte er in den Schlussminuten eine Verwarnung, um nach einem vermeintlichen Spaziergang durchs Rückspiel auch ohne ihn für das sicher geglaubte Viertelfinale kartenfrei zu sein.

Ramos gab noch in Amsterdam zu: „Angesichts des Resultats würde ich lügen, wenn ich nicht sagen würde, dass ich es auf die Karte angelegt habe." Man könnte ihn daher naiv nennen. Oder eben ehrlich. So oder so: Real ging im Rückspiel mit 1:4 baden, der Traum von der vierten Krone in Serie war vorbei, Coach Santiago Solari musste gehen, Zidane kam zurück. Der Franzose hat keine Zweifel: „Sergio ist unser Kapitän, unser Anführer, er ist einzigartig."

Auch Nationalcoach Luis Enrique schwärmt: „Ich bin begeistert von ihm, von seinen Führungsqualitäten und seinen menschlichen Eigenschaften." Er habe viel von ihm erwartet. „Er hat all das weit übertroffen." **PETER SCHWARZ-MANTEY**

KICKER-WERTUNG

Schlüsselkräfte wie Ramos, Kroos, Modric oder Benzema kommen in die Jahre. Ihre Erfahrung allerdings könnte sich entscheidend auszahlen.

★ ★ ★ ★ ☆

ANZEIGE

bwin Gewinnt Real Madrid die CL? QUOTE 12.00 JETZT WETTEN

18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe. Quotenänderungen vorbehalten

Früher? Oder später?

Das einstige Wunderkind soll es nun packen. Es wird ernst für MARTIN ÖDEGAARD (21) bei Real.

Foto: Getty Images

Der nächste Schritt? Für San Sebastian glänzte Martin Ödegaard in der vergangenen Saison. Nun will er den Durchbruch bei den Königlichen.

„Kaixo familia txuri-urdin. Ich möchte mich für ein unvergessliches Jahr bedanken, wir sind ins Pokalfinale gekommen und haben uns für die Europa League qualifiziert. Jetzt muss ich mich verabschieden, aber ich bleibe für immer ein Weiß-Blauer." Ein Txuri-Urdin eben, wie sich die Fans nach den Farben von Real Sociedad nennen. Für San Sebastian lernte der in seinen jungen Jahren als „Ego-Shooter" verkannte Martin Ödegaard sogar Baskisch.

Das wegen Corona weiterhin verschobene Pokalfinale gegen Bilbao muss San Sebastian ohne seinen norwegischen Spielmacher schaffen, das internationale Geschäft auch. Denn in einem wirtschaftlich komplizierten Jahr, in dem Real Madrid auf teure neue Stars verzichtete, soll der angriffslustige Ödegaard als „Neuzugang" im königlichen Mittelfeld für frischen Wind sorgen.

Nach der Pleite im Achtelfinale der Champions League gegen Manchester City, wo Real zweimal müde 1:2 einknickte, rief ihn Coach Zinedine Zidane an – und beorderte den verliehenen Ödegaard ein Jahr früher als geplant ins vermeintliche Zentrum der Fußball-Galaxie zurück. Die Basken weinten – und riefen ihm nach: „Es ist schwierig, in so kurzer Zeit so viel zu bewegen wie du, wir wünschen dir alles Gute. Eskerrik asko, Martintxo!" Auf Deutsch: Wir danken dir, Martin!

2015, mit damals 15 Jahren, hatte Real das angebliche Wunderkind, hinter dem halb Europa her war, aus Norwegen geholt – danach aber in der B-Elf geparkt sowie in der niederländischen Eredivisie bei Heerenveen und Vitesse

Kein Real-Star kam zuletzt auf bessere Zahlen als Ödegaard.

Arnhem weiter ausbilden lassen. In San Sebastian schoss Ödegaard zuletzt in 36 Pflichtspielen sieben Tore und gab neun Assists – torgefährlicher war bei Meister Real kein Mittelfeldspieler, weder Toni Kroos (6 Tore, 9 Assists in 45 Einsätzen), Luka Modric (5/8/40), Fede Velverde (2/5/44) noch Isco (3/2/30). Mit 63 erfolgreichen Dribblings war er dazu in La Liga besser als die besten königlichen Zauberer Eden Hazard (49) und Vinicius Junior (48).

Ödegaard hatte dabei stets erklärt, noch ein Jahr im Baskenland bleiben zu wollen. „Klar will ich bei Real Madrid triumphieren, aber es ist mir egal, wann das sein wird." Jetzt musste er sich fügen. Zidane sagt: „Martin hat eine tolle Entwicklung durchgemacht, ist Jahr für Jahr besser geworden, er ist jetzt ein fertiger Spieler mit Qualität, deshalb haben wir ihn zurückgeholt. Bei Real spielen nur die Besten, und er kann sehr wichtig für das Team werden." Zidane meint es offenbar ernst: Beim torlosen Ligastart Reals just in San Sebastian spielte Ödegaard von Beginn an, dann jedoch musste er, positiv auf das Coronavirus getestet, in Quarantäne.

Zidane galt nicht immer als Ödegaard-Fan. Als Coach der B-Elf trat er einst mächtig auf die Bremse des Talents, das im Mai 2015 mit 16 Jahren (und 157 Tagen) als bislang Jüngster der Real-Historie in der Liga debütierte – gegen Getafe wechselte ihn Carlo Ancelotti für Cristiano Ronaldo ein, Real siegte 7:3. Unter der Woche trainierte der Linksfuß damals mit den Stars – wie im Vertrag zugesichert. Am Wochenende kickte er mit der B-Elf Castilla. Mehr schlecht als recht. Real-II-Coach Zidane bekniete damals den Spieler und seinen nicht weniger ehrgeizigen Vater Hans-Erik, mit der B-Elf zu trainieren. Vergeblich. Ödegaard später: „Ich durfte mit Sergio Ramos und Cristiano Ronaldo trainieren, das war ein Traum."

Erst in der holländischen Provinz sammelte er auch in Spielen wieder Erfolgserlebnisse. Dazu

Zidane galt früher **nicht als Fan** des jungen Norwegers.

musste er sich auf Anraten Reals fünf Kilo Muskelmasse antrainieren, vor allem am Oberkörper – was anfangs in Norwegen einige Kritik auslöste. Aber Ödegaard hielt auch das durch, langsamer machten ihn die Muskeln jedenfalls nicht, eher noch schneller. 2018/19 gelang ihm in Arnhem ein entscheidender Leistungssprung. Dann kam San Sebastian, der Durchbruch auch in Spanien. Und jetzt Real Madrid. Ob er auch das schafft und diesmal bleiben darf? Früher oder später wird sich das zeigen.

PETER SCHWARZ-MANTEY

KARRIERE IN ZAHLEN

Die meisten Tore für Vitesse Arnhem

Bei Norwegens Erstligist Strömsgodset IF Drammen fing Ödegaard als 15-Jähriger im ersten Team an. Hier seine Ligadaten Saison für Saison.

Saison	Verein	Ligaspiele	Tore
2014	Strömsgodset	23	5
	Strömsgodset II	3	1
2014/15	Real Madrid	1	0
	R. Madrid Castilla	11	1
2015/16	R. Madrid Castilla	34	1
2016/17	R. Madrid Castilla	13	3
	SC Heerenveen	14	0
2017/18	SC Heerenveen	24	2
2018/19	Vitesse Arnhem	31	8
2019/20	Real Sociedad	31	4

Real Madrid

MEISTER IN SPANIEN

CL B

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Thibaut Courtois**		11.05.1992	1,99	91	BEL	2018	FC Chelsea	79	40/—
13 **Andriy Lunin**		11.02.1999	1,91	80	UKR	2020	Real Oviedo	5	—/—
ABWEHR									
2 **Daniel Carvajal**	⬢	11.01.1992	1,73	73	ESP	2013	Bayer 04 Leverkusen	25	55/1
3 **Eder Militao**		18.01.1998	1,86	78	BRA	2019	FC Porto	8	12/2
4 **Sergio Ramos**		30.03.1986	1,84	82	ESP	2005	FC Sevilla	172	124/13
5 **Raphael Varane**	⬢	25.04.1993	1,91	78	FRA	2011	RC Lens	65	74/2
6 **Nacho**	⬢	18.01.1990	1,79	75	ESP	2001	AD Complutense	22	33/2
12 **Marcelo**		12.05.1988	1,74	75	BRA	01/07	Fluminense Rio	58	97/9
19 **Alvaro Odriozola**		14.12.1995	1,76	66	ESP	2020	Bayern München	4	5/—
23 **Ferland Mendy**		08.06.1995	1,78	73	FRA	2019	Olympique Lyon	6	13/—
MITTELFELD									
8 **Toni Kroos**		04.01.1990	1,82	78	D	2014	Bayern München	98	103/9
10 **Luka Modric**		09.09.1985	1,74	65	CRO	2012	Tottenham Hotspur	127	82/6
14 **Casemiro**		23.02.1992	1,84	80	BRA	2015	FC Porto	46	60/6
15 **Fede Valverde**		22.07.1998	1,82	78	URU	2018	Deportivo La Coruna	20	10/—
21 **Martin Ödegaard**		17.12.1998	1,76	68	NOR	2020	Real Sociedad	22	—/—
22 **Isco**		21.04.1992	1,76	74	ESP	2013	FC Malaga	38	69/9
ANGRIFF									
7 **Eden Hazard**		07.01.1991	1,75	74	BEL	2019	FC Chelsea	106	50/8
9 **Karim Benzema**		19.12.1987	1,87	79	FRA	2009	Olympique Lyon	81	120/65
11 **Marco Asensio**		21.01.1996	1,80	75	ESP	2016	Espanyol Barcelona	24	28/6
17 **Lucas Vazquez**	⬢	01.07.1991	1,73	70	ESP	2015	Espanyol Barcelona	9	37/3
18 **Luka Jovic**		23.12.1997	1,82	87	SRB	2019	Eintracht Frankfurt	7	6/—
20 **Vinicius Junior**		12.07.2000	1,76	73	BRA	2018	Flamengo Rio	1	9/1
24 **Mariano Diaz**	⬢	01.08.1993	1,78	79	DOM	2018	Olympique Lyon	1	6/1
25 **Rodrygo**		09.01.2001	1,73	63	BRA	2019	FC Santos	2	5/4

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DOM = Dominikanische Republik, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, NOR = Norwegen, SRB = Serbien, UKR = Ukraine, URU = Uruguay

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Zinedine Zidane

Geboren am 23.6.1972
Im Amt seit März 2019

Er wisse nicht, ob er diese Saison noch Trainer bei Real Madrid sein werde, sagte Zinedine Zidane gegen Ende der vergangenen Spielzeit. Understatement oder Realitätssinn eines Weltstars, der seit Jahrzehnten weiß, wie das Business läuft? Beides zugleich, schließlich triumphierte der öffentlich zurückhaltend agierende Franzose schon 2002 als Profi mit den Königlichen in der Königsklasse, dennoch musste Erfolgstrainer Vicente del Bosque ein Jahr später gehen. 2015 dann wurde Carlo Ancelotti entlassen, als dessen Assistent Zidane 2014 erneut Sieger der Champions League geworden war. Als Chefcoach gewann Zidane den Henkelpott von 2016 bis 2018 gar in Serie, doch selbst das dient im Bernabeu nicht als Ruhekissen. Gegen ManCity flog er im Achtelfinale 2020 erstmals als Chef von Chef in einer K.o.-Runde raus. Der 48-Jährige aber hat ohnehin einen anderen Maßstab: Die Meisterschaft als Ausweis von Konstanz ist ihm mehr wert. Auch ohne Fans feierte er den Titel ausgelassen.

TITEL

Klub-Weltmeisterschaft: 2017, 2016 (beide Real Madrid)
Champions League: 2018, 2017, 2016 (alle Real Madrid)
UEFA-Supercup: 2017, 2016 (beide Real Madrid)
Spanische Meisterschaft: 2020, 2017 (beide Real Madrid)

VEREIN

Gegründet: 1902

E-Mail: oas@corp.realmadrid.com
Internet: www.realmadrid.com

Trikotsponsor:
Emirates (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Adidas

Der Rekordspieler im Europapokal:
Iker Casillas (152 Spiele, 1999–2015)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Cristiano Ronaldo (105 Tore, 2009–2018)

TITEL

13 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister:** 2018, 2017, 2016, 2014, 2002, 2000, 1998, 1966, 1960, 1959, 1958, 1957, 1956

0 × **Europapokal der Pokalsieger:**

2 × **Europa League/ UEFA-Cup/Messepokal:** 1986, 1985

34 × Meisterschaft: zuletzt 2020
19 × Pokal: zuletzt 2014
4 × Double: zuletzt 1989
4 × UEFA-Supercup: 2017, 2016, 2014, 2002
7 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2018, 2017, 2016, 2014, 2002, 1998, 1960

EUROPAPOKAL-BILANZ

64. **Teilnahme am Europacup:**
51 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
4 × Europapokal der Pokalsieger
9 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal

So qualifizierte sich Real Madrid:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
534 Spiele, 1141:579 Tore
311 Siege, 95 Remis, 128 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Schachtar Donezk:
2 Spiele, 8:3 Tore
2 Siege

Die Gesamtbilanz gegen Inter Mailand:
15 Spiele, 20:19 Tore
6 Siege, 2 Remis, 7 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Mönchengladbach:
4 Spiele, 8:8 Tore
1 Sieg, 2 Remis, 1 Niederlage

Der höchste Europacupsieg:
9:0 gegen B 1913 Odense
(25.10.1961, LM Achtelfinale)

Die höchsten Europacupniederlagen:
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 beim AC Mailand
(19.4.1989, LM Halbfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	1.	CL Achtelfinale
18/19	3.	CL Achtelfinale
17/18	3.	CL Sieger
16/17	1.	CL Sieger
15/16	2.	CL Sieger

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Gareth Bale
(100,8 Mio. Euro von Tottenham/2012)

Zugänge 2020/21
Lunin (Real Oviedo, war ausgeliehen)
Ödegaard (Real Sociedad San Sebastian, war ausgeliehen)
Odriozola (Bayern München, war ausgeliehen)

Abgänge 2020/21
Areola (FC Fulham, war von Paris St. Germain ausgeliehen)
Bale (Tottenham Hotspur, ausgeliehen)
Brahim Diaz (AC Mailand, ausgeliehen)
Dani Ceballos (FC Arsenal, erneut ausgeliehen)
Dani Gomez (UD Levante, war an CD Teneriffa ausgeliehen)
de Frutos (UD Levante, war an Rayo Vallecano ausgeliehen)
Garcia (Rayo Vallecano, ausgeliehen)
Hakimi (Inter Mailand, war an Borussia Dortmund ausgeliehen)
James (FC Everton)
Javi Sanchez (Real Valladolid, war bereits ausgeliehen)
Kubo (FC Villarreal, ausgeliehen, war an RCD Mallorca ausgeliehen)
Mayoral (AS Rom, ausgeliehen, war an UD Levante ausgeliehen)
Oscar (FC Sevilla, war an CD Leganes ausgeliehen)
Reguilon (Tottenham Hotspur, war an FC Sevilla ausgeliehen)
Reinier (Borussia Dortmund, ausgeliehen)
Vallejo (FC Granada, war bereits ausgeliehen)

SANTIAGO BERNABEU

81 044 Plätze

Fotos: imago images

Achtung Bauarbeiten: Aktuell wird das Stadion im laufenden Spielbetrieb renoviert. Frühestens 2022 ist man fertig.

Fortschritt aus China

Vor vier Jahren übernahm Suning INTER MAILAND. Es gab Skepsis gegenüber den Bossen aus Asien, doch der Verein kommt immer flotter voran.

Ohne Psychodrama geht es nicht. Dazu steckt die Internazionale aus Mailand zu tief im lange selbst gepflegten Dilemma zwischen Melancholie und Masochismus. Trotz der COVID-19-Pause darf die erste Saison unter Antonio Conte im Grunde ein befriedigendes Fazit bekommen: Platz 2 in der Meisterschaft sowie das erste europäische Endspiel seit zehn Jahren.

Es gab aber keinen Titel, weil Juventus in der Serie A sowie der FC Sevilla in der Europa League am Ende besser waren. Offenbar auch aus Frust darüber lieferte sich der brodelnde Trainer mit der Klubführung einen medialen Rosenkrieg, den beide Parteien besser im eigenen Hause unter vier Augen ausgetragen hätten. Ende August setzte man sich zusammen, kämpfte drei Stunden lang mit harten Bandagen und entschied sich schließlich zu einem Kompromiss und der Fortsetzung der Ehe.

Künftig soll sich Conte verbal aufs Sportliche konzentrieren, während ihm nebenher eine gewichtigere Mitsprache auf dem Transfermarkt zugestanden wurde. Dann war Ruhe im Karton. Zumindest vorläufig. Im Krisenmanagement bewies Steven Zhang zweifelsohne ungeahnte Führungsqualitäten. Nachdem die chinesische Suning Holdings Group den Verein 2016 übernommen hatte, installierte Suning-Chef Zhang Jindong seinen Sohn Steven in Mailand als repräsentatives Firmenmitglied zunächst im Aufsichtsrat. Doch innerhalb von nur zwei Jahren avancierte er zum 21. und jüngsten Präsidenten der langen Inter-Geschichte. Da war Steven Zhang gerade mal 26 Jahre alt. Er verdiente sich seine Sporen in Italien und die Anerkennung der Funktionärskollegen.

> In nur zwei Jahren stieg Zhang auf zum **jüngsten Inter-Boss.**

Und auch Inter hat sich nach Jahren, in denen es gen Mittelmaß zu gehen schien, wieder gemausert. Dabei hatte Zhang junior beim Umzug in die Lombardei noch zugegeben: „Ich habe keine Ahnung vom Fußball und wie seine Mechanismen funktionieren und habe auch noch nie ein ganzes Spiel gesehen." Dies barg durchaus Munition für ein

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

Im Blickpunkt bei Inter: 2016 feierte Suning die Übernahme des Vereins, dessen aktuelle Figuren Coach Conte sowie Stürmer Lukaku sind.

Desaster, insbesondere im Calcio, dessen Anhänger sich so gern in der Romantik der einst goldenen Zeiten gefühlsduseln und die bisweilen harte Realität der Wirtschaftsmoderne lieber verdrängen. Doch für Massimo Morattis Herzensliebe wurde der Fußball zu kostspielig. Die legendäre Vaterfigur trat nach 21 Jahren ab, das Intermezzo unter dem Indonesier Erick Thohir entwickelte sich zum Debakel, und dann also dieser Schnösel, der noch nie ein Fußballspiel gesehen hatte?

Aufgewachsen in Nanjing, Universitätsabschluss in den USA in Wirtschafts-Wissenschaften, Anstellungen bei Morgan Stanley und JP Morgan, um schließlich Sunings internationalen Marketingbereich zu leiten, dazu eine Passion für Sportautos, aber nicht für den Fußball – so ging es los bei Steven Zhang. Suning startete 1990 als Elektro-Unternehmen, heute macht die Gruppe unter anderem im Finanz- sowie im Immobiliensektor Geschäfte, ist überdies Online-Händler und Multi-Media-Konzern. Der Streamingdienst von Suning besitzt in China die exklusiven TV-Rechte an den fünf europäischen Topligen. Oder besser: besaß, denn die englische Premier League kündigte im September den Vertrag wegen einer ausstehenden Zahlung aus der Coronasaison. Im vergangenen Geschäftsjahr setzte die Holding 80 Milliarden Euro um.

Aber auch wenn der Konzern in vergleichsweise kurzer Zeit zum Koloss mutierte und nebenher mit Jiangsu Suning einen chinesischen Erstligisten besitzt, bedeutet das Fegefeuer der kickenden Eitelkeiten in Europa eine andere Hausnummer für Suning. Finanzielle Mittel und Kalkül für funktionale Strategien garantierten im oft unplanbaren Fußball keinen unmittelbaren Erfolg, den die Chinesen anfangs womöglich mit ungeduldiger Naivität zu forcieren suchten. Drei Trainerwechsel und ein 7. Platz – die erste Saison hatte Suning anders geplant.

Doch man lernte ziemlich schnell, und so ist seither ein graduelles Wachstum unverkennbar, sowohl beim sportlichen Erfolg als auch in der Unternehmenskultur. Von Platz 7 ging es zuletzt auf Platz 2, einen Punkt hinter Juve. Zudem qualifizierten sich die Schwarz-Blauen um ihren bulligen Topstürmer Romelu Lukaku zum dritten Mal in Folge für die Champions League, die Inter davor sechs Saisons lang verpasst hatte.

In vier Jahren injizierte Suning 441 Millionen Euro in den Verein, allein vorige Saison gab es Zugänge für 200 Millionen Euro. Einen derartigen finanziellen Urknall hatte die Serie A in vergleichbarer Zeit noch nie erlebt. Etliche Sponsoren wurden angeworben, und auch dank der hauseigenen TV-Plattform verbuchte die Internazionale in China allein im vergangenen Jahr 28 Prozent neu gewonnene Anhänger.

> Reicht es wieder nicht für die K.-o.-Phase, droht **neues Drama.**

2016 startete der Klub auf Rang 19 der Deloitte Money League mit einem Umsatz von rund 180 Millionen Euro. Im letzten Klassement rangierte Inter dank eines verdoppelten Umsatzes (364,6 Mio. Euro) fünf Plätze weiter vorne. Im selben Zeitraum stagnierten die sogenannten Cousins des AC Milan bei rund 225 Millionen Euro.

Die Brücke zwischen Mailand und Asien half Inter außerdem in den brachliegenden Sektoren Sponsoring, Merchandising und internationale Vermarktung. Allein dort verdiente der Klub dank der Suning-Connection 154 Millionen Euro, was etwa dem Niveau von Juventus entspricht. In den sozialen Medien gelang Inter im Vorjahr der größte Sprung aller Serie-A-Klubs mit einem Plus von 57 Prozent auf zwölf Millionen Follower. Die Chinesen hievten den Verein national und international zwar nicht auf Augenhöhe, aber wenigstens wieder auf Blickkontakt mit den ganz Großen.

Die sukzessive Qualitäts-Steigerung des Kaders soll nun künftig auch den erwarteten Ertrag in der Königsklasse einstreichen. Das steht im Fünfjahresplan, dem sich auch der hervorragende Manager Beppe Marotta verschrieb, früher bei Juve. Inters rechtmäßige Rückkehr in den Kreis der europäischen Top-Vereine hieß die ausgerufene Direktive 2016. Die fundamentalen Hausaufgaben wurden erledigt, und es verbietet sich bei all den schönen Zahlen, zum dritten Mal hintereinander in der Gruppenphase zu scheitern. Das würde womöglich ein weiteres Psychodrama provozieren. Conte gilt zwar als Garant für rasche Erfolge, allein langt sein Name dann aber doch nicht zur ersehnten Rückkehr an den Tisch der VIPs.

Immerhin wurde Steven Zhang im vergangenen Jahr als erster Chinese ins Board der European Club Association gewählt. Und mittlerweile hat er auch mehr als ein komplettes Fußballspiel gesehen. Die Mechanismen dürfte er jetzt verstanden haben. **OLIVER BIRKNER**

KICKER-WERTUNG

Im Vorjahr fehlte nur ein Tor zum Achtelfinale, seither hat Conte dem Team weiter seinem Schliff verpasst. Mit Inter ist wieder zu rechnen.

★ ★ ★ ☆ ☆

Fotos: Getty Images (2), imago images

Bekannte: Arturo Vidal 2010 mit Jupp Heynckes bei Bayer. 2020 bei Inter gegen Franck Ribery, mit dem er einst bei Bayern spielte.

Fotos: imago images

Dank an Heynckes

Inters Trainer wollte ARTURO VIDAL (33) um jeden Preis wieder bei sich haben. Der lernte viel in Deutschland.

Jetzt sind beide also wieder vereint, und das Lamento von Antonio Conte findet ein Ende. Aufs Erste zumindest, bis der Inter-Trainer über eine neue Personalie klagen wird. Die heißt dann wenigstens nicht mehr Arturo Vidal. Im vergangenen Sommer wurde der Chilene zum Sinnbild jener Neuzugänge, die Conte lautstark einforderte, aber nicht bekam. Im Winter-Mercato stellte er die Vidal-Frage erneut – vergeblich.

Mitte September aber bekam er seinen Wunsch erfüllt. Die Ablöse von nur einer Million Euro an Barcelona überzeugte die chinesische Klubführung, dies sei ein fairer Preis für einen 33-Jährigen. Der feurige Vidal und der nicht weniger fulminante Conte, das verspricht einige hitzige Momente.

Man kennt das aus der Bundesliga. 2007 wechselte Vidal als damals teuerster Abgang der chilenischen Liga (elf Millionen Dollar) zu Bayer Leverkusen und beeindruckte bald die Späher von Juventus. „Deutschland und die Bundesliga halfen mir, taktisch reifer zu werden. Dafür muss ich vor allem Jupp Heynckes dankbar sein“, sagt Vidal heute. Der Coach ging 2011 nach München, aber da endete die Dankbarkeit. Zum Ärger der interessierten Bayern gab Vidal Juventus für rund elf Millionen Euro Ablöse den Zuschlag und begründete: „Juve ist eine Institution für uns Südamerikaner, einer der größten Vereine der Geschichte. Außerdem liegt Italien meinem Latino-Gemüt eben besser.“

2011 war auch das Jahr, in dem Juve die bis heute bestehende Dynastie der neun Meisterschaften in Folge startete – auch dank der Elektroschocks von Conte und Vidal. Dabei drohte dem Mittelfeldabräumer anfangs die Joker-Rolle, weil sein Job in Contes Schema nicht vorkam. „Das konnte ich nicht lange durchziehen. Für Arturo änderte ich die taktische Ausrichtung, denn man wäre ja wahnsinnig, ihn zu ignorieren“, sagte der Coach. Die Medien erfanden das nette Wortspiel „Vidalität“, obwohl Vidal selbst der Spitzname „Krieger“ immer am besten gefiel: „Das ist eben seit jeher mein Naturell. Meine Mutter nenne ich Kriegerin, weil mein Vater uns verließ, als ich fünf war, und sie in harten Verhältnissen alleine sechs Kinder großzog – auf dem Rasen werde ich dann ebenfalls in jeder Partie zum Krieger.“ Klingt zumindest besser als „Erdfresser“, wie er zu frühen Karriere-Zeiten in Chile gerufen wurde.

> Bei aller **Nostalgie** sollte Conte die Zeit nicht vergessen.

Zwischen Conte und Vidal entwickelte sich eine instinktive Zusammengehörigkeit, die so weit ging, dass der Coach Trainingseinheiten mit und ohne seinen Ziehsohn analysierte. Das Resultat: Ohne Vidal schwand der Biss der restlichen Profis. Unter diesem Trainer wurde Vidal zwischen 2011 und 2014 mit 40 Pflichtspieltoren zum torgefährlichsten Mittelfeldspieler Italiens, und Conte wurde nie müde zu wiederholen: „Wenn ich in einen Krieg ziehen müsste, bräuchte ich bloß Vidal mitzunehmen.“ Die Hochachtung ist gegenseitiger Natur. „Als Trainer ist Conte eine Maschine und taktisch die absolute Nummer eins. Er wusste am besten, meine Stärken in sein System zu integrieren“, sagte Vidal kürzlich.

Neun Jahre nach dem ersten Treffen der beiden mag der Profi nicht mehr die damalige Explosivität besitzen, doch unter den gegenwärtigen Vorzeichen scheinen die beiden auf den ersten Blick perfekt zueinanderzupassen. Contes kochende Ungeduld auf die erste Trophäe mit Inter, Vidals aufgeladener Frust Richtung Barcelona, dessen neuer Coach Ronald Koeman ihn brüsk aussortierte. Und wirklich absolvierte der Mittelfeldmann schon in der vorigen Saion nur noch die Hälfte der möglichen Spielzeit für Barca (*siehe Tabelle*).

Für den neuen Angriff auf Meisterschaft und Champions League sieht Conte in Vidal die Allzweckwaffe, Ideengeber hinter den Spitzen und Motor zum Ballgewinn. Geschichte wiederholt sich aber nicht immer. Bei aller Nostalgie vergisst man gern, wie viele Jahre schon verstrichen sind. OLIVER BIRKNER

KARRIERE IN ZAHLEN

Bayer, Bayern und der FC Barcelona

Seit 2007 spielt Arturo Vidal in Europa, in jeder Saison schoss er seither mindestens ein Tor. Zuletzt aber gab es weniger Spielzeit.

Saison	Liga	Team	Ligaspiele	-tore	Einsatzzeit
2019/20	La Liga	Barcelona	33	8	48,9%
2018/19	La Liga	Barcelona	33	3	56,4%
2017/18	Bundesliga	Bayern	22	6	47,6%
2016/17	Bundesliga	Bayern	27	4	59,5%
2015/16	Bundesliga	Bayern	30	4	66,7%
2014/15	Serie A	Juventus	28	7	60,9%
2013/14	Serie A	Juventus	32	11	71,2%
2012/13	Serie A	Juventus	31	10	75,5%
2011/12	Serie A	Juventus	33	7	77,0%
2010/11	Bundesliga	Leverkusen	33	10	88,3%
2009/10	Bundesliga	Leverkusen	31	1	87,5%
2008/09	Bundesliga	Leverkusen	29	3	67,4%
2007/08	Bundesliga	Leverkusen	24	1	50,8%
		Gesamt:	**386**	**75**	**65,9%**

Inter Mailand

ZWEITER IN ITALIEN

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 **Samir Handanovic**	14.07.1984	1,93	89	SVN	2012	Udinese Calcio	81	12/—
27 **Daniele Padelli**	25.10.1985	1,91	82	ITA	2017	FC Turin	—	—/—
97 **Ionut Radu** ⬢	28.05.1997	1,88	70	ROU	2020	Parma Calcio	—	—/—
ABWEHR								
6 **Stefan de Vrij**	05.02.1992	1,88	78	NED	2018	Lazio Rom	37	11/—
11 **Aleksandar Kolarov**	10.11.1985	1,87	83	SRB	2020	AS Rom	92	55/4
13 **Andrea Ranocchia**	16.02.1988	1,95	81	ITA	2017	Hull City	21	6/—
33 **Danilo d'Ambrosio**	09.09.1988	1,80	75	ITA	01/14	FC Turin	5	7/—
36 **Matteo Darmian**	02.12.1989	1,82	70	ITA	2020	Parma Calcio	36	7/—
37 **Milan Skriniar**	11.02.1995	1,87	80	SVK	2017	Sampdoria Genua	33	12/—
95 **Alessandro Bastoni**	13.04.1999	1,90	75	ITA	2019	Parma Calcio	—	—/—
MITTELFELD								
2 **Achraf Hakimi**	04.11.1998	1,79	68	MAR	2020	Borussia Dortmund	28	15/4
5 **Roberto Gagliardini**	07.04.1994	1,88	77	ITA	01/17	Atalanta Bergamo	7	4/—
8 **Matias Vecino**	24.08.1991	1,89	81	URU	2017	AC Florenz	41	8/2
12 **Stefano Sensi**	05.08.1995	1,68	62	ITA	2019	Sassuolo Calcio	5	3/—
14 **Ivan Perisic**	02.02.1989	1,87	79	CRO	2020	Bayern München	90	27/4
15 **Ashley Young**	09.07.1985	1,75	65	ENG	01/20	Manchester United	39	28/1
18 **Kwadwo Asamoah**	09.12.1988	1,78	76	GHA	2018	Juventus Turin	74	30/—
22 **Arturo Vidal**	22.05.1987	1,80	75	CHI	2020	FC Barcelona	115	72/14
23 **Nicolo Barella**	07.02.1997	1,72	68	ITA	2019	Cagliari Calcio	14	4/1
24 **Christian Eriksen**	14.02.1992	1,77	71	DEN	01/20	Tottenham Hotspur	97	45/7
44 **Radja Nainggolan**	04.05.1988	1,76	77	BEL	2020	Cagliari Calcio	30	28/3
77 **Marcelo Brozovic**	16.11.1992	1,81	68	CRO	01/15	Dinamo Zagreb	53	18/—
ANGRIFF								
7 **Alexis Sanchez**	19.12.1988	1,69	68	CHI	2019	Manchester United	132	53/12
9 **Romelu Lukaku**	13.05.1993	1,90	95	BEL	2019	Manchester United	85	22/9
10 **Lautaro Martinez**	22.08.1997	1,74	70	ARG	2018	Racing Club	17	9/5
99 **Andrea Pinamonti** ⬢	19.05.1999	1,86	72	ITA	2020	CFC Genua 1893	—	—/—

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, CHI = Chile, CRO = Kroatien, DEN = Dänemark, ENG = England, GHA = Ghana, ITA = Italien, MAR = Marokko, NED = Niederlande, ROU = Rumänien, SRB = Serbien, SVK = Slowakei, SVN = Slowenien, URU = Uruguay

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Antonio Conte

Geboren am 31.7.1969
Im Amt seit Juli 2019

Alle guten Dinge passieren bei Inter womöglich in Jahr zwei, auch wenn es seiner Diktion missfällt. Der Zweite ist der Erste der Verlierer, sagt Antonio Conte in seiner manischen Besessenheit vom Fußball und, vor allem, unmittelbaren Resultaten. Die kann er seit Karrierebeginn vorweisen. Bari holte auf Anhieb 25 Punkte mehr als im Jahr vor Conte und stieg auf. In Siena schaffte er den direkten Wiederaufstieg. Im ersten Jahr Juve waren es unter Conte 26 Zähler mehr als im Vorjahr inklusive Meisterschaft, bei Chelsea gar 43 Punkte plus Titel. Inter notierte im Conte-Jahr eins 13 zusätzliche Zähler, doch nur Rang 2, und das erste Mailänder Europapokal-Finale seit zehn Jahren ging ebenfalls verloren. In der Gruppenphase der Champions League war Conte zuvor gegen Barca und den BVB unnötig ausgeschieden, doch es sind genau die Europacup-Erfolge, die dem Erfolgsfetischisten zum Qualitätssprung fehlen. Nur ein Achtel- und ein Viertelfinale in der Königsklasse – das nagt an Contes Psyche, denn seine Tochter nannte er nicht von ungefähr Vittoria, Sieg.

TITEL

Englische Meisterschaft: 2017 (Chelsea)
Italienische Meisterschaft: 2014, 2013, 2012 (alle Juventus)
Englischer Pokal: 2018 (Chelsea)

VEREIN

Gegründet: 1908

E-Mail: storecustomercare@inter.it
Internet: www.inter.it

Trikotsponsor: Pirelli (Reifen)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Javier Zanetti (160 Spiele, 1995–2013)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Alessandro Altobelli (35 Tore, 1977–1988)

TITEL

3 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister:** 2010, 1965, 1964

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

3 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 1998, 1994, 1991

18 × Meisterschaft: zuletzt 2010
7 × Pokal: zuletzt 2011
2 × Double: zuletzt 2010
0 × UEFA-Supercup
3 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2010, 1965, 1964

GIUSEPPE MEAZZA

80 018 Plätze

Fotos: imago images

Ehrentitel: Seit 1980 heißt das Stadion nach dem kurz zuvor gestorbenen Giuseppe Meazza, Spieler bei Inter, AC und Juve.

EUROPAPOKAL-BILANZ

54. **Teilnahme am Europacup:**
22 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
2 × Europapokal der Pokalsieger
34 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(4 × Champions League und UEFA-Cup bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Inter:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
414 Spiele, 643:400 Tore
204 Siege, 98 Remis, 112 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Schachtar Donezk:
3 Spiele, 8:1 Tore
2 Siege, 1 Remis

Die Gesamtbilanz gegen Real Madrid:
15 Spiele, 19:20 Tore
7 Siege, 2 Remis, 6 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Mönchengladbach:
4 Spiele, 7:6 Tore
1 Sieg, 2 Remis, 1 Niederlage

Der höchste Europacupsieg:
7:0 gegen Olympique Lyon
(10.12.1958, MP 1. Runde)

Die höchsten Europacupniederlagen:
3-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
1:5 gegen Arsenal
(25.11.2003, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	2.	CL Gruppenspiele/ EL Finale
18/19	4.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale
17/18	4.	–
16/17	7.	EL Gruppenspiele
15/16	4.	–

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Romelu Lukaku
(65 Mio. Euro von Manchester United/2019)

Zugänge 2020/21
Darmian (Parma Calcio, ausgeliehen)
Hakimi (Real Madrid, war an Borussia Dortmund ausgeliehen)
Kolarov (AS Rom)
Males (FC Luzern, direkt an CFC Genua 1893 ausgeliehen)
Nainggolan (Cagliari Calcio, war ausgeliehen)
Perisic (Bayern München, war ausgeliehen)
Pinamonti (CFC Genua 1893)
Radu (Parma Calcio, war ausgeliehen)
Vagiannidis (Panathinaikos Athen, direkt an Sint-Truidense VV ausgeliehen)
Vidal (FC Barcelona)

Abgänge 2020/21
Agoumé (Spezia Calcio, ausgeliehen)
Biraghi (AC Florenz)
Borja Valero (AC Florenz)
Candreva (Sampdoria Genua)
Dalbert (Stade Rennes, ausgeliehen, war an AC Florenz ausgeliehen)
Esposito (SPAL Ferrara, ausgeliehen)
Gnonto (FC Zürich)
Godin (Cagliari Calcio)
Gravillon (FC Lorient, ausgeliehen, war an Ascoli Calcio ausgeliehen)
Icardi (Paris Saint-Germain, war bereits ausgeliehen)
Lazaro (Borussia Mönchengladbach, ausgeliehen, war an Newcastle United ausgeliehen)
Males (CFC Genua 1893, ausgeliehen)
Moses (FC Chelsea, war ausgeliehen)
Pirola (AC Monza, ausgeliehen)
Vagiannidis (Sint-Truidense VV, ausgeliehen)
Vergani (FC Bologna, ausgeliehen)
Berni

Mailand oder Madrid?

Hauptsache Skandal!

Mehrere WIEDERSEHEN gibt es in der Gruppenphase. Gladbach erinnert sich an irre Duelle.

Foto: imago images

Der berühmte Büchsenwurf: Roberto Boninsegna liegt am Boden, getroffen von einer Cola-Dose. Ein Masseur soll ihn zu Boden gedrückt haben.

Man traf sich gar nicht so häufig auf europäischer Bühne, aber wenn, dann lief es immer spektakulär ab. Insofern bringen die anstehenden Duelle mit Inter Mailand und Real Madrid für Borussia Mönchengladbach prickelnde Abende, das liegt auf der Hand. Je vier Begegnungen gab es für die Fohlen mit beiden. Mailand oder Madrid? Hauptsache Skandal!

Kurze Anmerkung vorab: Vier Spiele gegen Mailand sind es offiziell. Die Partie, die als einer der größten Skandale in die Vereinsgeschichte eingeht, das womöglich beste Spiel einer Gladbacher Mannschaft überhaupt, fehlt in der Statistik. Es wurde annulliert. Es wurde auch nicht im Fernsehen übertragen, wegen eines aus heutiger Sicht läppischen Streits zwischen der ARD und Manager Helmut Grashoff um die Übertragungsrechte. So entging Millionen Fans im Lande ein spektakulärer Abend auf dem Bökelberg, wo die Borussia am 20. Oktober 1971 im Achtelfinale des Europapokals der Landesmeister loslegte wie die Feuerwehr. Nicht zu bremsen war sie in ihrem Vorwärtsdrang, Jupp Heynckes, Günter Netzer und Ulrik leFevre erzielten jeweils zwei Tore, Klaus-Dieter Sieloff eines. 7:1!

Zwischendurch ereignete sich ebenfalls Spektakuläres. Roberto Boninsegna, Schütze des 1:1, sank in der 28. Minute zu Boden, getroffen von einer Cola-Dose. Der Italiener wurde behandelt, dann ausgewechselt. Er habe gesehen, wie die Dose den Spieler an der Schulter traf, erzählte Verteidiger Luggi Müller später mal: „Boninsegna wollte aufstehen, doch ein Masseur drückte ihn immer wieder zu Boden. Das war eine große schauspielerische Leistung."

Das sah die UEFA anders, annulierte den Kantersieg und ordnete eine Platzsperre an. In Mailand verlor Borussia hernach 2:4, in einem knüppelharten Wiederholungsspiel in Berlin reichte es nur zu einem 0:0, Gladbach war draußen. Die Dose übrigens hatte zunächst Schiedsrichter Jeff Dorpmans mit nach Arnheim genommen, heute ist sie im Borussia-Museum zu sehen – eine Erinnerung an einen famosen, mitreißenden Borussen-Auftritt mit einer schrägen Pointe.

Aufregend, aber längst nicht so spektakulär verlief das nächste Kräftemessen mit den Italienern 1979/80, als Borussia nach einem 1:1 im Hinspiel 3:2 nach Verlängerung gewann, damals im UEFA-Cup.

Gegen Real Madrid war für Borussia bisher zweimal Endstation. Dabei verbinden die Gladbacher Fans und Spieler das Aus bei den Landesmeistern 1976 mit den seltsamen Pfiffen des Leonardus van der Kroft. „Es war der Tag, an dem Borussia verschaukelt wurde", erinnert sich Vizepräsident Rainer Bonhof an jenen Abend des 17. März. Nach dem 2:2 im Viertelfinal-Hinspiel führte Borussia vor mehr als 100 000 Zuschauern im Estadio Santiago Bernabeu zur Pause mit 1:0, nach dem Ausgleich durch Santillana erzielte Henning Jensen das 2:1 – doch van der Kroft überstimmte seinen Linienrichter, der Tor signalisierte, und entschied auf Abseits. Und noch ein aus Sicht der Fohlen regulärer Treffer zählte nicht: Hier traf Hans-Jürgen Wittkamp, doch der Linienrichter brachte wegen angeblichen Foulspiels seinen Chef dazu, das Tor nicht anzuerkennen. Es blieb beim 1:1, „eine schreiende Ungerechtigkeit", wie Hacki Wimmer polterte.

Neun Jahre später folgte ein ähnlich schmerzhaftes Aus. Borussia legte ein rauschendes 5:1 vor – und ließ sich im Rückspiel überfahren von einem zum Äußersten entschlossenen Gegner. Schon im Bus, so die Erzählungen, wurden die Gladbacher mit Eiern und Tomaten beworfen, beim Warmmachen von annähernd 100 000 Zuschauern niedergeschrien, von den Real-Spielern angebrüllt und bespuckt – und schlichen nach einem 0:4 bedröppelt vom Platz. „Hätte Real ein 5:0 gebraucht", sagte Christian Hochstätter später, „hätten sie halt fünf Tore geschossen."

OLIVER BITTER

WEITERE WIEDERSEHEN 2020/21

Messi gegen Ronaldo
In 35 Spielen standen sich die beiden Superstars unserer Zeit gegenüber. Lionel Messi gewann 16 Vergleiche, Cristiano Ronaldo nur 10. Vor allem in der Primera Division (10-4-4) liegt der Argentinier klar vorne, in der Champions League (2-2-1) ist es knapp. Jetzt trifft Barca auf Juve.

Nagelsmann gegen Tuchel
Erst im August kam es zu diesem deutsch-deutschen Trainerduell, Thomas Tuchel gewann das Halbfinale mit Paris 3:0 gegen Julian Nagelsmanns Leipziger. In der Bundesliga holte Tuchel mit dem BVB in drei Spielen gegen Nagelsmann und Hoffenheim einst sieben Punkte.

Bayern gegen Atletico
Ein immer enges Duell steht in Gruppe A an. Bayern gewann das Finale 1974 erst im Entscheidungsspiel, Atletico setzte sich im Halbfinale 2016 (1:0, 1:2) ganz knapp durch. In der Gruppenphase 2016/17 siegten beide je einmal mit 1:0.

kicker

2020-0815_ton_af | Foto: shutterstock

DEINE LIGEN. DEIN KICKER.

ALLES ÜBER EUROPAS TOP-LIGEN:

DEUTSCHLAND, ENGLAND, SPANIEN, ITALIEN.

AB 28. OKTOBER HANDEL!

Gleich bestellen – Telefon (0)+49 7951 9645-110
E-Mail: kicker@kicker-onlineshop.de | www.kicker.de/top-ligen
Dein Händler in der Nähe: www.mykiosk.com

Schichtwechsel

Bei SCHACHTAR DONEZK werden Legenden wie Keeper Pyatov langsam abgelöst. Ukrainer sind im Kommen, aber freilich auch Brasilianer.

In vielen Vereinen auf der ganzen Welt denkt man eher mit Grausen an die vergangene Saison zurück, die in der zweiten Hälfte so geprägt war von der Corona-Pandemie. Schachtar Donezk allerdings gelang trotz aller widrigen Umstände, die weiterhin nicht nur mit dem Virus namens SARS-CoV-2 zu tun haben, eine der besten Runden seiner 84-jährigen Vereinsgeschichte. Das Team gewann Meisterschaft und Pokal in der Ukraine, was längst nichts Besonderes mehr ist, stieß aber auch vor ins Halbfinale der Europa League, wo dann Inter Mailand jedoch eine Nummer zu groß war (0:5).

Schachtar ist der wohl **profitabelste Klub** in ganz Osteuropa.

Fast noch wichtiger aber war für den Verein: Coach Luis Castro geht den dringend nötigen Umbruch im Kader beherzt an. Von den 33 Profis, die er vergangene Saison in Pflichtspielen einsetzte, waren immerhin 13 jünger als 22 Jahre, und davon wiederum stammten nur sechs aus Brasilien. Genauso viele Youngster hatten einen ukrainischen Pass, was eher ungewöhnlich ist, wenn man weiß, woher Schachtar über mehr als 15 Jahre hinweg seine besten Spieler holte. „Die Ukrainer waren eben lange Zeit technisch nicht ganz so talentiert“, sagt Chefscout José Boto, wie der Trainer ein Portugiese. „Aber inzwischen haben sich die einheimischen Talente viel von den Brasilianern, die ja schon lange bei uns spielen, abgeschaut. Sie sind viel wissbegieriger als ihre Vorgänger.“ Zu den Stars von einst gehörten Fernandinho (heute Man-City) oder Douglas Costa, der 2015 von Donezk zum FC Bayern gewechselt war.

Ganz ohne Brasilianer aber geht es auch im neuen Schachtar-Team nicht. Mit dem 21-jährigen Dodo reift ein höchst interessanter Rechtsverteidiger heran. 2018 zahlte man zwei Millionen Euro Ablöse an Coritiba, verlieh ihn dann nach Portugal an Vitoria Guimaraes, wo der Trainer damals Luis Castro hieß. Nun sind die beiden bei Schachtar wieder vereint. „Wenn Dodo bald in Brasiliens Nationalelf spielt, wird er das Vielfache von dem wert sein, was wir für ihn bezahlt haben“, ist sich Scout Boto sicher. Auch die Mittelfeldspieler Tete und Marcos Antonio, beide erst 20 Jahre alt, dürften noch eine größere Karriere vor sich haben. „Der Transfer hierher war ein großer Schritt für mich“, sagt Tete. „Aber durch die Spiele in der Champions League kann ich sehr schnell lernen.“

Längst ist Schachtar Donezk auch in Brasilien eine Marke und als Sprungbrett für Talente bekannt. Hinzu kommt, dass Klubpräsident und Industriemagnat Rinat Akhmetov die meiste Zeit des Jahres in der Nähe von Rio de Janeiro lebt, seit der militärische Konflikt mit Russland seinen Verein aus dem Donbas vertrieb. Nach Gastspielen in Lwiw und Charkiw tritt Schachtar in dieser Saison in Kiew an.

Mit dabei werden einige alte Bekannte sein, womöglich zum letzten Mal. Keeper Andriy Pyatov zum Beispiel spielt seit 2007 für Donezk, ist aber inzwischen 36 Jahre alt und nicht mehr ganz so zuverlässig wie früher. Der Nationalspieler geht in seine Abschiedssaison und dürfte immer öfter Platz machen für seinen designierten Nachfolger, den 17 Jahre jüngeren Anatoliy Trubin. Im vorderen rechten Mittelfeld soll der 21-jährige Israeli Manor Solomon auf kurz oder lang Marlos (32) ablösen. „Es geht auf diesem Niveau immer um Geschwindigkeit und Dynamik“, erklärt Coach Castro. Dafür seien junge Spieler naturgemäß besser geeignet.

Und wirtschaftlich rechnet sich das auch. „Wir haben vergangene Saison über 50 Millionen Euro in Europa eingenommen“, sagt CEO Serhiy Palkin zufrieden. Damit sei sein Klub der wohl profitabelste in ganz Osteuropa. **OLEG ZADERNOVSKY**

Foto: Getty Images

In Reichweite: Nach 13 Jahren bei Donezk geht Keeper Andriy Pyatov wohl in seine Abschiedssaison.

So könnten sie spielen

KICKER-WERTUNG

Ein junges, flottes Team mit internationaler Erfahrung. Nicht nur auf Gladbach wartet ein kniffliger Gegner, selbst Real und Inter sind gewarnt.

★ ★ ★ ☆ ☆

Schachtar Donezk

MEISTER IN DER UKRAINE

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
30 **Andriy Pyatov**		28.06.1984	1,90	78	UKR	2007	Worskla Poltawa	96	68/—
81 **Anatoliy Trubin**	⬢	01.08.2001	1,98	86	UKR	2014	Azovets Mariupol	—	—/—
ABWEHR									
2 **Dodo**		17.11.1998	1,66	68	BRA	2019	Vitoria Guimaraes	—	5/1
4 **Serhiy Kryvtsov**		15.03.1991	1,86	80	UKR	2010	Met. Saporischschja	18	14/—
5 **David Khocholava**		08.02.1993	1,92	88	GEO	2017	Tschornom. Odessa	23	7/—
15 **Viktor Korniyenko**		14.02.1999	1,74	67	UKR	2020	FC Mariupol	—	—/—
22 **Mykola Matviienko**	⬢	02.05.1996	1,82	74	UKR	01/18	Worskla Poltawa	28	11/—
31 **Ismaily**		11.01.1990	1,77	78	BRA	02/13	Sporting Braga	—	26/3
49 **Vitao**		02.02.2000	1,85	65	BRA	2019	Palmeiras Sao Paulo	—	—/—
77 **Valeriy Bondar**	⬢	27.02.1999	1,72	73	UKR	2007	eigene Jugend	—	—/—
MITTELFELD									
6 **Taras Stepanenko**		08.08.1989	1,81	75	UKR	2010	Met. Saporischschja	58	40/2
7 **Taison**		13.01.1988	1,72	68	BRA	01/13	Metalist Charkiw	8	39/4
8 **Marcos Antonio**		13.06.2000	1,66	54	BRA	02/19	GD Estoril Praia	—	3/—
9 **Dentinho**		19.01.1989	1,76	71	BRA	01/14	Besiktas JK	—	12/1
11 **Marlos**		07.06.1988	1,74	69	UKR	2014	Metalist Charkiw	17	28/2
14 **Tete**		15.02.2000	1,75	70	BRA	02/19	Gremio Porto Alegre	—	3/1
17 **Maksym Malyshev**	⬢	24.12.1992	1,81	76	UKR	2015	Sorja Luhansk	3	2/—
19 **Manor Solomon**		24.07.1999	1,65	64	ISR	01/19	Macc. Petah Tikva	9	5/2
20 **Viktor Kovalenko**	⬢	14.02.1996	1,82	75	UKR	2008	eigene Jugend	27	21/—
21 **Alan Patrick**		13.05.1991	1,77	68	BRA	01/17	Flamengo Rio	—	14/1
27 **Maycon**		15.07.1997	1,75	69	BRA	2018	Corinthians Sao Paulo	—	6/1
28 **Cipriano**		09.02.1999	1,71	65	BRA	2018	FC Sao Paulo	—	—/—
50 **Serhiy Bolbat**	⬢	13.06.1993	1,75	67	UKR	2018	FC Mariupol	5	7/—
70 **Yevhen Konoplyanka**		29.09.1989	1,78	78	UKR	2019	FC Schalke 04	86	16/3
99 **Fernando**		01.03.1999	1,76	70	BRA	01/20	Sporting Lissabon	—	2/—
ANGRIFF									
10 **Junior Moraes**		04.04.1987	1,75	70	UKR	2018	Dynamo Kiew	6	25/7

BRA = Brasilien, GEO = Georgien, ISR = Israel, UKR = Ukraine

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Luis Castro

Geboren am 3.9.1961
Im Amt seit Juni 2019

Dass Luis Castro ein talentierter Trainer ist, haben nicht wenige Beobachter in seinen zehn Jahren beim FC Porto schon bemerkt. Verschiedene untergeordnete Positionen bekleidete er bei dem Großverein, ehe er ab 2016 kleinere Adressen wie Rio Ave und Vitoria Guimaraes als Chefcoach übernahm. Die Energie und taktische Flexibilität, die Castro dabei offenbarte, imponierte Tausende Kilometer entfernt Schachtars Klubpräsidenten Rinat Akhmetov. In seinem ersten Jahr bei Donezk gewann Castro fast pflichtgemäß die Meisterschaft, erreichte mit seinem Team aber auch das Halbfinale der Europa League, wo man Inter Mailand klar 0:5 unterlag. Diese Demontage nagt an Castro wie an Akhmetov, umso ambitionierter geht der Coach die neue Runde an.

TITEL

Ukrainische Meisterschaft: 2020 (Schachtar)

VEREIN

Gegründet: 1936

E-Mail: office@shakhtar.com
Internet: shakhtar.com

Trikotsponsor: Pari Match (Sportwetten)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Dario Srna (136 Spiele, 2003–2017)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Luiz Adriano (32 Tore, 2007–2015)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

1 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 2009

13 × Meisterschaft: zuletzt 2020
17 × Pokal: zuletzt 2019 – Ukraine (13), Sowjetunion (4)
8 × Double: zuletzt 2019
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

OLIMPIJSKYI

70 050 Plätze

Fotos: imago images

Wieder auswärts: Schachtar spielt nun im Kiewer Stadion, wo 2018 Real Madrid im Finale gegen Liverpool 3:1 gewann.

EUROPAPOKAL-BILANZ

31. **Teilnahme am Europacup:**
21 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
4 × Europapokal der Pokalsieger
20 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(14 × Champions League und UEFA-Cup bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Schachtar:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
239 Spiele, 379:327 Tore
110 Siege, 48 Remis, 81 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Real Madrid:
2 Spiele, 3:8 Tore
2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Inter Mailand:
3 Spiele, 1:8 Tore
1 Remis, 2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Mönchengladbach:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europacupsieg:
7:0 bei BATE Baryssau
(21.10.2014, CL Gruppenspiele)

Die höchste Europacupniederlage:
0:7 bei Bayern München
(11.3.2015, CL Achtelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	1.	CL Gruppenspiele/ EL Halbfinale
18/19	1.	CL Gruppenspiele/ EL Zwischenrunde
17/18	1.	CL Achtelfinale
16/17	1.	CL Qualifikation/ EL Zwischenrunde
15/16	2.	CL Gruppenspiele/ EL Halbfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Bernard
(25 Mio. Euro von Atletico Mineiro/2013)

Zugänge 2020/21
Korniyenko (FC Mariupol, war ausgeliehen)

Abgänge 2020/21
Boryachuk (Mezökövesd-Zsory SE, ausgeliehen, war an Rizespor ausgeliehen)
Butko (Lech Posen, erneut ausgeliehen)
Kayode (Sivasspor, ausgeliehen, war an Gaziantep FK ausgeliehen)
Kudryk (FC Mariupol, ausgeliehen, war an Karpaty Lwiw ausgeliehen)
Pikhalionok (SC Dnipro-1, ausgeliehen)
Sikan (FC Mariupol, erneut ausgeliehen)
Zubkov (Ferencvaros Budapest, war bereits ausgeliehen)
Wellington Nem

Allein gegen alle

Nach dem rettenden Urteil des CAS ist MANCHESTER CITY in der Champions League ein ungeladener, unbeliebter Gast.

Winston Churchill war clever. „Je weiter“, hat er mal gesagt, „wir in die Vergangenheit schauen können, desto weiter können wir wahrscheinlich in die Zukunft schauen.“ Der einstige Premierminister Großbritanniens dachte dabei sicher nicht an Fußball, schon gar nicht an Manchester City. Doch auch bei den Citizens lohnt ein ausgiebigerer Blick zurück, um einzuordnen, was in der Gegenwart passiert und wie sich das Ganze noch entwickeln könnte.

Denn da, wo der Klub mal war, will er nicht mehr hin. So, wie er wirtschaftlich am Boden lag, so soll es nicht mehr sein. 1998 war er völlig am Ende: Abstieg in die Drittklassigkeit. Der einst stolze Europacupsieger von 1970, der 1996 bereits aus der Premier League abgestürzt war, hatte einen noch „tieferen Tiefpunkt“ erreicht. Das Wichtigste daran aber ist eine Zahl. Eine Zuschauerzahl. Zum ersten Heimspiel in der Second Division, also zwei Klassen unter der Beletage, pilgern am 8. August 1998 gegen Blackpool 32134 Zuschauer ins Stadion an die Maine Road, wo City damals noch kickt. 32134! Zu den anderen elf Partien kommen im Schnitt nur rund 6000 Fans.

Was das mit der Gegenwart zu tun hat? Es zeigt, dass dieser Verein sehr wohl eine Fan-Seele besitzt, dass dort nicht Erfolgsfans rumlaufen, die auf den Titelzug der vergangenen Jahre aufsprangen. Bei Weitem nicht zu vergleichen mit der Quantität und Leidenschaft wie in Liverpool, Leeds oder Newcastle. Aber wer schon mal mit ihnen in einem Stadion war, kann jedenfalls bestätigen, mit welcher Inbrunst sie ihre Hymne singen. Warum auch nicht? Nur, weil seit 2008 Milliarden aus Abu Dhabi in den Klub gepumpt werden, sind seine Anhänger von 1998 ja nicht alle verschwunden oder zu Manchester United oder sonstwohin übergesiedelt. Apropos United: Als dort die Glazer-Family mit ihren Millionen Einzug hielt, wandten sich viele ab, protestierten, gründeten gar den Alternativklub United of Manchester. Dergleichen geschah im blaugewandeten Teil der Stadt nicht. Hier betrachtete man den Einstieg der Abu-Dhabi-Group als „Sechser im Lotto“, wie Dave Wallace 2017 dem *Spiegel* sagte. Der damals 70-Jährige City-Anhänger hatte also alles miterlebt. Seit 2008 aber ist Manchester City zu einem roten Tuch geworden für viele Fußballfans. Zu Recht?

Die Diskussion darüber muss geführt werden. Speziell vor dem Hintergrund der Öl-Millionen, Basis der Investitionen, kann man nicht achselzuckend zur Tagesordnung übergehen, dafür ist die Branche wegen Umweltverschmutzung, Maßlosigkeit und Korruption zu sehr im Zwielicht. Menschenrechte werden in den Emiraten ignoriert, Pressefreiheit ist zuweilen ein Fremdwort. Eine moralische Debatte, die auf den Klub zurückfällt, der mit diesen Geldern seine Stars finanziert. So weit, so schlecht. Doch weniger sinnhaft wird es, wenn Chelsea-Fans gegen dieses City-Konstrukt demonstrieren. Oder waren sie nur froh, nicht mehr das Feindbild Nummer eins im Fußballland zu sein, das sie mit der Ankunft des russischen Oligarchen Roman Abramovich wurden?

> Am Tiefpunkt zeigte sich, dass der Klub eine **Fan-Seele** besitzt.

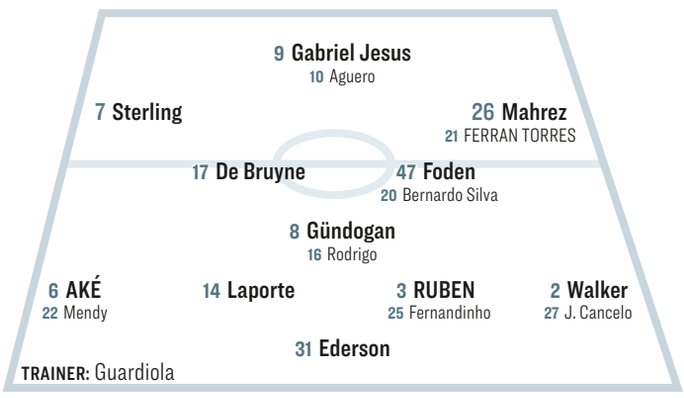
ManCity hat die Blues aus London längst in diesem Status abgelöst, da kann international nur noch PSG mithalten. Augen zu und durch – das sollte in dem Fall nicht funktionieren, ein immerwährender kritischer Blick auf den Klub und seinen Eigner aus Abu Dhabi ist Pflicht. Allerdings gibt es da auch eine – weniger tiefgründige – Kehrseite. So wird durchaus argumentiert, dass es besser ist, wenn dessen Kohle in den Fußball fließt als in andere, dunklere Geschäfte. Nur durch das Geld ist eine solche Ansammlung von Klassespielern und damit letztlich auch guter Fußball möglich. Das rechtfertigt natürlich nicht die zuvor aufgezählten Missstände, ist aber auf den Mikrokosmos Fußball bezogen auch nicht falsch.

> **Guardiolas** Aussage zeigt mangelndes Unrechtsbewusstsein.

Problematisch und unschön wird es aber dann, wenn dieses Geld sogar in Bezug auf den Fußball missbraucht wird. Soeben nachweislich geschehen bei City. Sponsorengelder wurden falsch deklariert, so wurden Vorteile erschummelt. Das ist unbestritten, allein die Verjährungsfrist hat ManCity davor bewahrt, nicht für zwei Jahre von allen UEFA-Wettbewerben ausgeschlossen worden zu sein. Genau das hatte der europäische Verband beschlossen, doch der CAS kippte das Urteil. Und so sind die Citizens 2020/21 in der Champions League zu Gast auf einer Party, zu der sie keiner eingeladen hat, und bei der sie, nett formuliert, auch nicht viele dabeihaben wollen. Nicht aus fußballerischen Aspekten, sondern eben aus moralischen. Ein großes Wort in diesem Business, bei dem sich dann auch immer die Frage aufdrängt nach dem in jener Hinsicht Unschuldigen, der dann den ersten Stein werfen möge. Oder besser nicht.

Das Problem bei City ist einfach, dass da ein Klub ist, der eh einen fragwürdigen Wettbewerbsvorteil genießt, aber dann den Hals immer noch nicht vollbekommt. Und so wenden sich mehr oder weniger alle von ihm ab, weil es einfach unsauber wirkt und wohl auch ist. Gefühlt kämpfen die Skyblues nun allein gegen alle, wobei die Frage erlaubt sei: Wer von all den anderen Klubs würde denn den Milliardär aus den Emiraten, Katar oder Russland wirklich wegschicken, wenn

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

es 50 plus 1 nicht mehr gibt? Und nebenbei: Wenn Manchester für völlig überzogene Summen Spieler einkauft, wie zuletzt Nathan Aké aus Bournemouth für rund 45 Millionen Euro, dann lehnen die Kleinen das Geld, das sie bei City an sich verteufeln, auch nicht ab. Auch eine Art von Doppelmoral.

Wie auch immer: Bei City entwickeln sie nun eine Wagenburgmentalität. Die da draußen, wir hier drinnen. Wobei innerhalb dieser Burg offenbar ein Unrechtsbewusstsein derart fehlt, dass Trainer Pep Guardiola doch tatsächlich schwadronierte, ob des Freispruchs des CAS hätten sich die anderen Teams, die City angeprangert hatten, doch gefälligst zu entschuldigen.

Ein Irrglaube, ebenso offensichtlich wie der, dass Erfolg zu kaufen ist. Bis zu einem gewissen Maße ist er das sicher, sonst wäre die Königsklasse – Ausnahmen bestätigen die Regel – nicht jene nahezu geschlossene Gesellschaft, als die sie sich seit Jahren präsentiert. Doch trotz all des Geldes, der Milliarden, die City bereits in den Transfermarkt gepumpt hat: Die lang ersehnte Champions League haben sie bisher noch nicht gewonnen. Weil ihnen auf dem Weg dorthin – bisher war spätestens im Viertelfinale Schluss – die Puste ausging. Manchmal war es eine Frage der Qualität in der Abwehr und damit falscher Einkaufspolitik, manchmal waren es taktische und personelle Entscheidungen unverständlichster Art von Guardiola, die ihm sonst nicht unterlaufen. Manchmal war es auch schlicht Pech wie eine Zentimeter-Abseitsentscheidung, manchmal fehlende Nervenstärke und allzuoft fehlende Erfahrung. Es ist dann doch etwas anderes, ob man mit der Aura Real Madrids, des FC Bayern oder Liverpools auftreten kann, die diesen Cup in ihrer Historie schon öfter geholt haben, oder eben als ungeliebter Außenseiter.

Klappt's diesmal? Die Voraussetzungen für Kevin De Bruyne und Kollegen sind im Prinzip unverändert. Zur Verfügung stehen viele gute Spieler, die offensiv an guten Tagen mit das Beste auf den Rasen zaubern können, was der Fußball bietet. Die aber weiterhin, das offenbarte schon der nationale Saisonauftakt in Wolverhampton, viel zu selten eine defensive Balance finden, dem Gegner auch deshalb viele Möglichkeiten gestatten, weil sie im Gefühl einer sicheren Führung nachlassen

> ManCity fehlt die **Aura** von Real, Bayern oder Liverpool.

in Sachen Konzentration und Ernsthaftigkeit. In Wolverhampton ging es gut, 3:1. Doch wie wird das gegen die Großen in Europa sein, die City verdrängen muss, besiegen will?

Stand jetzt ist Guardiola in seine fünfte und letzte Saison gegangen, weil sein Vertrag im Juni 2021 ausläuft. Nicht auszuschließen, dass eine weitere Spielzeit mit ihm an der Seitenlinie nur anbrechen wird, wenn City den Henkelpott gewinnt. Was sagte der Trainer selbst? „Ich würde mich freuen, aber ich muss es mir verdienen." Damit meinte er sicher nicht den Gewinn des Ligapokals. Mehr war 2020 nicht drin.

Die Frage ist: Wie groß ist dieser Teamspirit, dieses innere Zusammenwirken und -leben, um sich gegen den Rest der Fußballwelt zu beweisen, die dem Klub nicht mal den Dreck unter den Fingernägeln gönnt? „Elf Freunde" sind sie nicht, müssen sie auf dieser Mission auch nicht sein, das ist schöne, aber verstaubte Romantik, die nur in seltenen Fällen, wie scheinbar zuletzt in München, noch greift. Und so bleibt nur die Hoffnung auf Churchill: „Erfolg ist nichts Endgültiges. Misserfolg nichts Fatales. Was zählt, ist der Mut weiterzumachen." Gegen alle Widerstände.

THOMAS BÖKER

Gemeinsam stark oder elf Einzelgänger? Citys Topstar Kevin De Bruyne, einmal solo, einmal gemeinsam mit Kapitän Fernandinho

KICKER-WERTUNG

ManCity gehört angesichts des Kaders immer zum Favoritenkreis. Ein echter Titelanwärter ist es nur, wenn es sein Abwehrproblem löst.

★ ★ ★ ★ ☆

Fotos: Getty Images

Knifflig: Seinen Hymnen auf Phil Foden ließ Pep Guardiola oft keine Taten folgen. Nun soll der Youngster mehr werden als eine Teilzeitkraft.

Das doppelte Versprechen

City weiß mit PHIL FODEN (20) eines der größten Talente in seinen Reihen. Aber wann beginnt dessen Zukunft endlich?

Das größte Versprechen des englischen Fußballs baut seine Karriere auf einem Versprechen auf. Klingt etwas kompliziert und doppelt gemoppelt, ist es aber nicht. Darum geht's: Wird das eine Versprechen gehalten, damit sich das andere erfüllen kann?

Phil Foden, da gibt es wohl keine zwei Meinungen, ist Englands größtes Talent. Aber: Der 20-Jährige ist nur 16 Monate jünger als Kylian Mbappé, der schon längst den Talent-Status hinter sich gelassen hat, und auch nicht so erfolgreich, schließlich ist der Franzose bereits Weltmeister. Vor allem aber: Mbappé hat auf dem Weg dorthin viel früher und viel mehr als Foden gespielt.

Sein Trainer bei ManCity, Pep Guardiola, hat Foden behandelt wie ein rohes Ei. Schon lange schwärmte er, dass Foden „das größte Talent ist, mit dem ich je zusammengearbeitet habe" oder dass „City jeden Spieler verkaufen könne, nur nicht Foden, nicht mal für 500 Millionen". Allein: Er ließ ihn selten spielen, viel zu selten; vor allem in wichtigen Spielen verließ ihn das Vertrauen in den U-17-Weltmeister.

Der Ergebnisgedanke behielt die Oberhand über den Ausbildungsauftrag. Im Achtelfinalrückspiel der Champions League gegen Real durfte Foden ran, tat aber, was er sonst fast nie macht: Er spielte nicht wirklich gut – und saß prompt beim Desaster gegen Lyon 90 Minuten draußen. So stärkt man kein Talent, wenn es nach einem etwas schwächeren Match gleich wieder draußen ist.

Das Paradoxe: Dass Foden noch bei City ist, hat er offenbar Guardiolas Überzeugungskraft zu verdanken. Denn der hat ihm mehrfach versichert, sogar versprochen, dass seine Zeit kommen werde, in der an ihm, Foden, kein Weg mehr vorbeiführt. Nun scheint mit dem Wechsel David Silvas zu Real Sociedad San Sebastian der Weg frei für Foden. Nun ja, fast frei, schaut man sich das Überangebot von Offensivspielern an. Es wird sich dabei noch herausstellen, ob es Glück oder Pech für Foden ist, dass er nahezu jede Position ab Sechser „aufwärts" spielen kann.

Nur, wann beginnt seine Zukunft? Oder hat Foden sich selbst nun einen Felsbrocken in den Weg gelegt, als er gemeinsam mit Mason Greenwood in einer Mischung aus Arroganz und Dummheit gegen alle Corona- und Teamregeln in der Nationalelf verstieß und einen Riesenfehler beging?

Foden ist seit diesem persönlichen Waterloo in der Bringschuld. Aber lassen Guardiola und Southgate ihn oft genug liefern? Der Saisonstart im Verein jedenfalls war vielversprechend für den Mann, der mit außergewöhnlicher Spielintelligenz und Technik glänzt. So kann es für ihn weitergehen, muss es sogar. Meint Wayne Rooney. Englands Rekordtorschütze, der mit 17 bei Everton schon unverzichtbare Stammkraft war, sagt: „Foden ist ein ganz anderer Typ Fußballer, wie es sie sonst in England gibt. Ich bin sicher, wenn Pep ihn spielen lässt, wird er gedeihen." Aber nur dann, wenn Guardiola sein Wort hält, versprochen ist versprochen.

THOMAS BÖKER, KEIR RADNEDGE

ANZEIGE

bwin Gewinnt Man City die CL? QUOTE 5.75 JETZT WETTEN

18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe. Quotenänderungen vorbehalten

Manchester City

ZWEITER IN ENGLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
13	**Zackary Steffen**	02.04.1995	1,91	86	USA	2020	Fortuna Düsseldorf	17	—/—
31	**Ederson**	17.08.1993	1,88	89	BRA	2017	Benfica Lissabon	9	37/—
33	**Scott Carson**	03.09.1985	1,88	86	ENG	2019	Derby County	4	2/—
ABWEHR									
2	**Kyle Walker**	28.05.1990	1,78	70	ENG	2017	Tottenham Hotspur	49	26/—
3	**Ruben**	14.05.1997	1,87	82	POR	2020	Benfica Lissabon	19	13/—
5	**John Stones**	28.05.1994	1,88	70	ENG	2016	FC Everton	39	19/4
6	**Nathan Aké**	18.02.1995	1,80	76	NED	2020	AFC Bournemouth	15	1/—
14	**Aymeric Laporte**	27.05.1994	1,89	85	FRA	01/18	Athletic Bilbao	—	21/2
22	**Benjamin Mendy**	17.07.1994	1,85	75	FRA	2017	AS Monaco	10	18/—
27	**Joao Cancelo**	27.05.1994	1,82	72	POR	2019	Juventus Turin	18	21/1
50	**Eric Garcia** ⬢	09.01.2001	1,82	73	ESP	2017	FC Barcelona	1	2/—
MITTELFELD									
8	**Ilkay Gündogan**	24.10.1990	1,80	80	D	2016	Borussia Dortmund	39	52/7
11	**Oleksandr Zinchenko**	15.12.1996	1,75	61	UKR	2017	PSV Eindhoven	33	12/—
16	**Rodrigo**	22.06.1996	1,90	85	ESP	2019	Atletico Madrid	12	16/—
17	**Kevin De Bruyne**	28.06.1991	1,81	76	BEL	2015	VfL Wolfsburg	75	42/7
20	**Bernardo Silva**	10.08.1994	1,73	62	POR	2017	AS Monaco	46	42/7
25	**Fernandinho**	04.05.1985	1,76	70	BRA	2013	Schachtar Donezk	53	88/7
26	**Riyad Mahrez**	21.02.1991	1,79	62	ALG	2018	Leicester City	55	22/6
47	**Phil Foden** ⬢	28.05.2000	1,69	65	ENG	2009	eigene Jugend	1	12/3
ANGRIFF									
7	**Raheem Sterling**	08.12.1994	1,70	69	ENG	2015	FC Liverpool	58	50/20
9	**Gabriel Jesus**	03.04.1997	1,75	71	BRA	01/17	Palmeiras Sao Paulo	39	23/14
10	**Sergio Aguero**	02.06.1988	1,70	69	ARG	2011	Atletico Madrid	97	71/39
21	**Ferran Torres**	29.02.2000	1,84	77	ESP	2020	FC Valencia	2	9/2

ALG = Algerien, ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, NED = Niederlande, POR = Portugal, UKR = Ukraine

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Pep Guardiola

Geboren am 18.1.1971
Im Amt seit Juli 2016

Manchmal gewinnt man den Eindruck, dass die Vergangenheit überhaupt nichts zählt. In der Liste der Titel, die Pep Guardioal bereits gesammelt hat, fehlt: nichts. Okay, die Europa League, aber dort teilzunehmen wäre jetzt auch nicht sein Standard. Also: alles gewonnen und doch permanenter Kritik ausgesetzt. Weil er eben nach 2011 nicht mehr in der Champions League triumphiert hat. Oft durch eigenes Verschulden, aber auch unter teils unglücklichen Umständen. Vielleicht gelingt es mit seinem dritten Henkelpott, wenn keiner mehr damit rechnet.

TITEL

Klub-Weltmeisterschaft:
2013 (Bayern), 2011, 2009 (beide Barcelona)
Champions League: 2011, 2009 (beide Barcelona)
UEFA-Supercup: 2013 (Bayern), 2011, 2009 (beide Barcelona)
Englische Meisterschaft: 2019, 2018 (beide ManCity)
Deutsche Meisterschaft: 2016, 2015, 2014 (alle Bayern)
Spanische Meisterschaft: 2011, 2010, 2009 (alle Barcelona)
Englischer Pokal: 2019 (ManCity)
Deutscher Pokal: 2016, 2014 (beide Bayern)
Spanischer Pokal: 2012, 2009 (beide Barcelona)
Englischer Ligapokal: 2020, 2019, 2018 (alle ManCity)

VEREIN

Gegründet: 1880

E-Mail: mancity@mancity.com
Internet: www.mancity.com

Trikotsponsor:
Etihad Airways (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Puma

Der Rekordspieler im Europapokal:
David Silva (70 Spiele, 2010–2020)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Sergio Aguero (41 Tore, seit 2011)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

1 × **Europapokal der Pokalsieger:** 1970

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

6 × Meisterschaft: zuletzt 2019
6 × Pokal: zuletzt 2019
1 × Double: 2019
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

20. **Teilnahme am Europacup:**
11 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
2 × Europapokal der Pokalsieger
8 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(1 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Manchester City:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
151 Spiele, 275:169 Tore
79 Siege, 31 Remis, 41 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Olympique Marseille:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Olympiakos Piräus:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Porto:
2 Spiele, 6:1 Tore
2 Siege

Der höchste Europacupsieg:
7:0 gegen Schalke 04
(12.3.2019, CL Achtelfinale)

Die höchste Europacupniederlage:
0:4 bei Barcelona
(19.10.2016, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	2.	CL Viertelfinale
18/19	1.	CL Viertelfinale
17/18	1.	CL Viertelfinale
16/17	3.	CL Achtelfinale
15/16	4.	CL Halbfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Kevin De Bruyne
(75 Mio. Euro vom VfL Wolfsburg/2015)

Zugänge 2020/21
Aké (AFC Bournemouth)
Ferran Torres (FC Valencia)
P. Moreno (Juventus Turin Jugend, direkt ausgeliehen an FC Girona)
Ruben (Benfica Lissabon)
Steffen (Fortuna Düsseldorf, war ausgeliehen)
Yan Couto (Coritiba FC, direkt ausgeliehen an FC Girona)

Abgänge 2020/21
Adarabioyo (FC Fulham, war an Blackburn Rovers ausgeliehen)
Aleix Garcia (Dinamo Bukarest, war an Royal Excel Mouscron ausgeliehen)
Angelino (RB Leipzig, erneut ausgeliehen)
Arzani (FC Utrecht, ausgeliehen, war an Celtic Glasgow ausgeliehen)
Bravo (Real Betis Sevilla)
Diskerud (Helsingborgs IF, ausgeliehen)
Ferraresi (FC Moreirense, ausgeliehen, war an den FC Porto ausgeliehen)
Harrison (Leeds United, erneut ausgeliehen)
Ilic (Hellas Verona, ausgeliehen, war an NAC Breda ausgeliehen)
Meshino (FC Rio Ave, ausgeliehen, war an Heart of Midlothian ausgeliehen)
M. Moreno (Lommel SK, ausgeliehen, war an SC Portimonense ausgeliehen)
P. Moreno (FC Girona, ausgeliehen)
Muric (FC Girona, ausgeliehen, war an Nottingham Forest ausgeliehen)
Nmecha (RSC Anderlecht, ausgeliehen, war an FC Middlesbrough ausgeliehen)
Otamendi (Benfica Lissabon)
Palaversa (FC Getafe, ausgeliehen, war an KV Oostende ausgeliehen)
Pedro Porro (Sporting Lissabon, ausgeliehen, war an Real Valladolid ausgeliehen)
Sané (Bayern München)
Silva (Real Sociedad San Sebastian)
Yan Couto (FC Girona, ausgeliehen)

ETIHAD STADIUM

55 097 Plätze

Fotos: imago images

Nicht weit entfernt: 7,5 Kilometer Luftlinie liegen zwischen dem Stadion von Manchester City und Uniteds Old Trafford.

Foto: Getty Images/Passos

KICKER-WERTUNG

Spielerisch weiß der FC Porto in manchen Phasen auch international zu glänzen. Der Kader aber verlor viel Substanz, weil Geld knapp ist.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Der ewige Frontmann

Beim FC Porto sollte **PEPE** (37) längst den Stab weitergeben an die nächste Generation. Doch die Jungen sind fast alle weg.

Andere Zeiten: Als der in Brasilien geborene Pepe vor fast zwei Jahrzehnten zum FC Porto kam, da erhielt er in der Innenverteidigung der Blau-Weißen Anschauungsunterricht und Anleitung aus berufenem Munde: von Jorge Costa, Pedro Emanuel, Bruno Alves und von Ricardo Costa, der 2009 Deutscher Meister werden sollte mit dem VfL Wolfsburg. Auch das ein Highlight aus einer anderen Epoche.

Heute ist es der 37-jährige Pepe selbst, der seine Erfahrungen aus langen Jahren bei Porto, Real Madrid, kurz bei Besiktas und seit Januar 2019 wieder beim FC Porto, weitergeben kann.

Da traf es sich gut, dass nur drei Monate nach seiner Rückkehr der FC Porto die UEFA Youth League gewann durch ein 3:1 im Finale gegen den Nachwuchs des FC Chelsea. Bei den Portugiesen im Team: lauter Perlen wie etwa Diogo Costa, Tomas Esteves, Diogo Queiros, Diogo Leite, Joao Mario, Fabio Vieira, Afonso Sousa oder Fabio Silva. Sie sollten die neuen Gesichter des Vereins aus dem Norden des Landes werden in einer Phase, in der mit Ausnahme der spielenden Legende Pepe sowie dem herzkranken Keeper Iker Casillas kaum ein Profi des Kaders außerhalb Portugals eine mediale Strahlkraft besitzt.

Eineinhalb Jahre später ist nicht nur Casillas weg, der Klub verliert auch seinen vielversprechenden Nachwuchs. Einer nach dem anderen wird verkauft oder muss Geld einbringen, um dem Financial Fair Play der UEFA Rechnung zu tragen. Die Toptalente, die Abwehrchef Pepe führen könnte, werden immer weniger. Stürmer Fabio Silva wurde, gerade erst 18 geworden, bereits für 40 Millionen Euro an Wolverhampton versilbert, Mittelfeldspieler Vitinha, auch erst 20, an die Wolves ausgeliehen, eine Kaufoption von 20 Millionen Euro inklusive.

> Dem Verein fehlt Geld **für die Zukunft.** Es ist ein Teufelskreis.

Zwar galten die Innenverteidiger Queiros und Leite, beide 21, als potenzielle Nachfolger des „Alten" in der Abwehr. Leite wurde sogar von Pepe höchstpersönlich als „bester Innenverteidiger Portugals" geadelt. „Ich sage ihm eine große Zukunft voraus, denn ein Abwehrspieler mit seinen Charakteristika ist sehr selten: schnell, körperlich stark, gut in der Spieleröffnung, gutes Antizipieren, dazu ein Linksfuß."

Ob oder wie lange diese und andere Talente in Porto reifen ist fraglich, denn wie die Winzer bei der Weinlese am Rio Douro, pflückt sich die Konkurrenz aus Europa die Toptalente des FCP. Da kann Trainer Sergio Conceicao noch so von einem „Mehrwert" für den Klub sprechen: Geld ist da, aber das Talent weg, so sieht es aus. Zwar sagte der Coach nach dem Meistertitel 2020: „Ich gehe davon aus, dass in der Zukunft die Basis der Mannschaft aus dem eigenen Nachwuchs kommt." Wie er aber den Teufelskreis von Ausbildung und immer schnellerem Verkauf zu durchbrechen gedenkt, ließ er offen. Vielleicht ganz bewusst.

Denn Conceicao hat im Fernduell mit Benfica Lissabon und dem Ziel des schnellen Erfolges, sprich der Meisterschaft, den Talenten zuletzt nicht immer den Platz eingeräumt. Und auch in dieser Saison ist es wieder so: Über dem hehren Ziel der Nachwuchsförderung steht dann doch der Ansatz, die Gruppenphase der Königsklasse zu überstehen. Notfalls auch mit günstigen, aber erfahreneren Neueinkäufen.

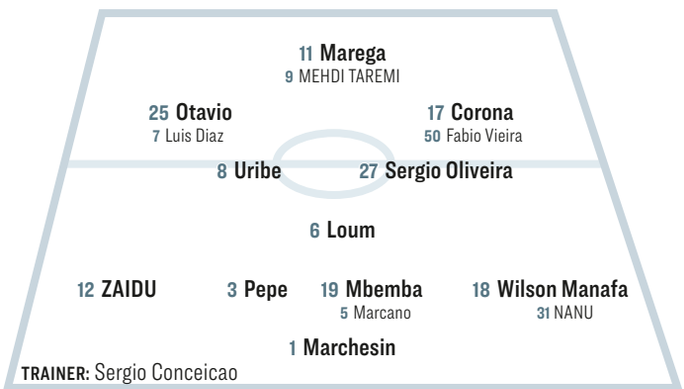
Ex-Stürmer Fernando Gomes, neuer Nachwuchschef des Klubs, meint dennoch: „Wir müssen versuchen, den Mythos des Klubs an die Jungen weiterzugeben." Auch der 82-jährige Präsident Jorge Nuno Pinto da Costa, seit 1982 im Amt, erklärte nach seiner Wiederwahl im Frühjahr nebulös: „Der Erfolg des FC Porto hängt heute wie in der Zukunft von der aktuell außergewöhnlichen talentierten Generation im Nachwuchs ab."

Einerseits sind Porto finanziell die Hände gebunden im Blick auf Neuzugänge, was für die klubeigenen Talente und deren Aufstieg zu Leistungsträgern im blau-weißen Dress spräche. Doch zugleich benötigt der Verein den Geldsegen der Transfers. Ein Teufelskreis.

Altstar Pepe, der keine Kapitänsbinde braucht, um als Gesicht des FC Porto wahrgenommen zu werden, kann sich nur mit Blick auf die Nationalelf so richtig trösten: „Wir werden viele dieser Talente bald in einer tragenden Rolle in der Selecao sehen."

SILVIO VIEIRA

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

FC Porto

MEISTER IN PORTUGAL

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Agustin Marchesin**		16.03.1988	1,88	87	ARG	2019	CF America	7	—/—
14 **Claudio Ramos**		16.11.1991	1,83	85	POR	2020	CD Tondela	1	—/—
99 **Diogo Costa**	⬢	19.09.1999	1,87	81	POR	2011	CB Povoa de Lanhoso	—	—/—
ABWEHR									
3 **Pepe**		26.02.1983	1,88	81	POR	01/19	Besiktas JK	110	98/3
4 **Diogo Leite**	⬢	23.01.1999	1,88	70	POR	01/15	Padroense FC	—	1/—
5 **Ivan Marcano**		23.06.1987	1,89	77	ESP	2019	AS Rom	—	35/1
12 **Zaidu**		13.06.1997	1,82	69	NGA	2020	CD Santa Clara	—	—/—
15 **Carraca**		01.03.1993	1,77	72	POR	2020	Boavista Porto	—	—/—
18 **Wilson Manafa**		23.07.1994	1,77	69	POR	01/19	SC Portimonense	—	—/—
19 **Chancel Mbemba**		08.08.1994	1,82	80	COD	2018	Newcastle United	54	11/3
31 **Nanu**		17.05.1994	1,77	69	GNB	2020	Maritimo Funchal	7	—/—
MITTELFELD									
6 **Mamadou Loum**		30.12.1996	1,88	80	SEN	01/19	FC Moreirense	2	—/—
8 **Matheus Uribe**		21.03.1991	1,82	71	COL	2019	CF America	26	—/—
21 **Romario Baro**	⬢	25.01.2000	1,80	66	POR	2014	Sporting Lissabon	—	—/—
25 **Otavio**		09.02.1995	1,71	65	BRA	2016	Vitoria Guimaraes	—	16/3
27 **Sergio Oliveira**	⬢	02.06.1992	1,81	72	POR	2019	PAOK Saloniki	4	9/1
50 **Fabio Vieira**	⬢	30.05.2000	1,70	58	POR	2016	Padroense FC	—	—/—
ANGRIFF									
7 **Luis Diaz**		13.01.1997	1,80	74	COL	2019	Junior FC Barranquilla	14	—/—
9 **Mehdi Taremi**		18.07.1992	1,86	80	IRN	2020	FC Rio Ave	45	—/—
10 **Shoya Nakajima**		23.08.1994	1,64	64	JPN	2019	Al Duhail SC Doha	19	—/—
11 **Moussa Marega**		14.04.1991	1,84	77	MLI	2017	Vitoria Guimaraes	25	15/6
17 **Jesus Manuel Corona**		06.01.1993	1,73	72	MEX	2015	Twente Enschede	42	27/4
20 **Zé Luis**		24.01.1991	1,84	84	CPV	2019	Spartak Moskau	19	7/2
23 **Joao Mario**	⬢	03.01.2000	1,78	66	POR	2016	Padroense FC	—	—/—
29 **Toni Martinez**		30.06.1997	1,87	83	ESP	2020	FC Famalicao	—	—/—
30 **Evanilson**		06.10.1999	1,83	80	BRA	2020	Fluminense Rio	—	—/—

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, COD = DR Kongo, COL = Kolumbien, CPV = Kap Verde, ESP = Spanien, GNB = Guinea-Bissau, IRN = Iran, JPN = Japan, MEX = Mexiko, MLI = Mali, NGA = Nigeria, POR = Portugal, SEN = Senegal

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Sergio Conceicao

Geboren am 15.11.1974
Im Amt seit Juli 2017

Musste einfach mal betont werden: „Jesus ist nicht der Meister, ich nicht der Schüler." Ist nicht etwa die These aus einem Bibelseminar, sondern eine Aussage von Sergio Conceicao zu den Vergleichen mit Benfica Lissabons Trainer Jorge Jesus. Denn Meister in Portugal ist seit diesem Sommer ja wieder Sergio Conceicaos FC Porto. Dass er im Frühjahr 2020 seiner Mannschaft den Kopf gewaschen habe, sei ausschlaggebend gewesen für den weiteren Saisonverlauf, Titel inklusive, so der Coach. Unverblümt gibt der Trainer aber auch zu, dass sein Team im Februar 2020 in der Zwischenrunde der Europa League bei insgesamt zwei Niederlagen gegen Bayer Leverkusen praktisch chancenlos war. Dennoch ist er zuversichtlich, was die Zukunft angeht. Trotz diverser Abgänge von Talenten, die er und sein Team auch jetzt wieder auffangen müssen: „Wir werden wettbewerbsfähig bleiben."

TITEL

Portugiesische Meisterschaft: 2020, 2018 (beide Porto)
Portugiesischer Pokal: 2020 (Porto)

VEREIN

Gegründet: 1893

E-Mail: geral@fcporto.pt
Internet: www.fcporto.pt

Trikotsponsor:
Meo (Telekommunikation)
Ausrüster: New Balance

Der Rekordspieler im Europapokal:
Vitor Baia (96 Spiele, 1989–2005)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Falcao (22 Tore, 2009–2011)

TITEL

2 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister:** 2004, 1987

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

2 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 2011, 2003

33 × Meisterschaft: zuletzt 2020
17 × Pokal: zuletzt 2020
8 × Double: zuletzt 2020
1 × UEFA-Supercup: 1987
2 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2004, 1987

EUROPAPOKAL-BILANZ

59. **Teilnahme am Europacup:**
35 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
8 × Europapokal der Pokalsieger
21 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(5 × Champions League und UEFA-Cup bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Porto:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
394 Spiele, 597:447 Tore
185 Siege, 83 Remis, 126 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Manchester City:
2 Spiele, 1:6 Tore
2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Olympique Marseille:
4 Spiele, 7:4 Tore
3 Siege, 1 Remis

Die Gesamtbilanz gegen Olympiakos Piräus:
6 Spiele, 7:7 Tore
2 Siege, 1 Remis, 3 Niederlagen

Der höchste Europacupsieg:
9:0 gegen Rabat Ajax
(17.9.1986, LM 1. Runde)

Die höchsten Europacupniederlagen:
6-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 gegen Liverpool
(14.2.2018, CL Achtelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	1.	CL Qualifikation/ EL Zwischenrunde
18/19	2.	CL Viertelfinale
17/18	1.	CL Achtelfinale
16/17	2.	CL Achtelfinale
15/16	3.	CL Gruppenspiele/ EL Zwischenrunde

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Oliver Torres
(20 Mio. Euro von Atletico Madrid/2017)

Zugänge 2020/21
Carraca (Boavista Porto)
Claudio Ramos (CD Tondela)
Evanilson (Tombense FC, war an Fluminense Rio de Janeiro ausgeliehen)
Mehdi Taremi (FC Rio Ave)
Nanu (Maritimo Funchal)
Toni Martinez (FC Famalicao)
Zaidu (CD Santa Clara)

Abgänge 2020/21
Aboubakar (Besiktas JK)
Afonso Sousa (Belenenses Lissabon)
Alex Telles (Manchester United)
André Pereira (FC Rio Ave, war an Real Saragossa ausgeliehen)
Chidozie (Boavista Porto, ausgeliehen, war an CD Leganes ausgeliehen)
Danilo Pereira (Paris Saint-Germain, ausgeliehen)
Fabio Silva (Wolverhampton Wanderers)
Fernando Andrade (Rizespor, ausgeliehen, war an Sivasspor ausgeliehen)
Janko (Real Valladolid, war an Young Boys Bern ausgeliehen)
Jorge Fernandes (Vitoria Guimaraes, war an Kasimpasa SK ausgeliehen)
Osorio (Parma Calcio, war an Zenit St. Petersburg ausgeliehen)
Queta (SC Farense)
Soares (Tianjin Teda)
Tomas Esteves (FC Reading, ausgeliehen)
Vana (FC Famalicao, war bereits ausgeliehen)
Vitinha (Wolverhampton Wanderers, ausgeliehen)

ESTADIO DO DRAGAO

50 033 Plätze

Fotos: imago images

Treffpunkt: Das Drachenstadion beherbergt auch zahlreiche Bars und Restaurants sowie ein Einkaufszentrum.

Helden der Stadt

Drei Weltmeister sind bei OLYMPIQUE MARSEILLE ganz besonders im Fokus.

Fotos: imago-images/PanoramiC, picture-alliance/DPPI media

Es muss wohl dieses spezielle Ambiente, diese Atmosphäre der rastlosen wie strahlenden Hafenstadt am Mittelmeer sein. Marseille muss man mögen. So ergeht es den Profis von Olympique auch. Kaum einer will die Institution OM verlassen, dabei steckt der Verein mal wieder in schwierigen wirtschaftlicher Zeiten, erst im Juni musste man drei Millionen Euro wegen Verstößen gegen das Financial Fair Play zahlen.

„Marseillais à vie" heißt das Motto, lebenslang ein Marseillais. So halten es jedenfalls die drei bekanntesten Helden der Stadt: Steve Mandanda, Florian Thauvin und Dimitri Payet. Alle drei Weltmeister von 2018 machten zwischendurch einen lukrativen Ausflug in die Premier League, alle drei kehrten bald reumütig zurück.

„Marseillais à vie" stand auch auf dem Trikot von Spielmacher Payet, als er im Corona-Sommer zur Vertragsverlängerung kam und bis 2024 unterschrieb. „Ein starkes Zeichen der Stabilität", freute sich Präsident Jacques-Henri Eyraud. Sein Publikumsliebling, bisher mit 500 000 Euro brutto monatlich der Topverdiener bei OM, kassiert 2020/21 die Hälfte, 2021/22 gar „nur" 30 Prozent seines bisherigen Grundgehalts, wie der Klubchef konkretisierte. Den Rest der Laufzeit begnügt sich der von der Insel La Reunion stammende Payet vor allem mit Leistungs- und Spielprämien.

„Ein beachtlicher Schritt, sehr menschlich", lobte Coach André Villas-Boas und betonte die enge Bande auch damit, dass ein Sohn Payets inzwischen in der Klub-Akademie aufgenommen wurde. „Ich habe das gemacht", erklärt der Freistoß-Spezialist, „weil der Klub es nötig hat und sparen muss. Dafür müssen die Profis Opfer bringen. Marseille ist mein Zuhause!"

Schon von 2013 bis 2015 kickte Payet für OM. Davor war er für Nantes, St. Etienne und Lille am Ball, danach bei West Ham in London. Doch dort wurde er trotz durchschlagenden Erfolgs in der ersten Saison nicht warm, isolierte sich vom Team und erzwang seine Rückkehr nach Marseille. Der neue amerikanische OM-Eigner Frank McCourt zahlte im Januar 2017 für den „verlorenen Sohn" 29,3 Millionen Euro, damals saß das Geld noch lockerer.

Eine ähnliche Episode erlebte auch Keeper und Kapitän Steve Mandanda. Auch der 32-malige Nationalspieler Frankreichs, geboren in Kinshasa (DR Kongo), wechselte 2016 für eigentlich drei Jahre zu Crystal Palace nach London. Gehandicapt durch eine Knieverletzung kam er nur auf neun Ligaspiele, teils unglückliche. Nach nur einer Saison kam er zurück zu OM, dort übernahm der wuchtige, reaktionsschnelle Torhüter sofort wieder eine Anführerrolle. „Er ist ein genauer Beobachter im Team. Er wacht in der Mannschaft über die Stimmung, weiß genau, wann konzentriert gearbeitet werden muss, wann auch mal der Flachs erlaubt ist", urteilte sein ehemaliger Trainer Rudi Garcia, der inzwischen für Lyon arbeitet und mit OL zuletzt im Halbfinale der Champions League stand.

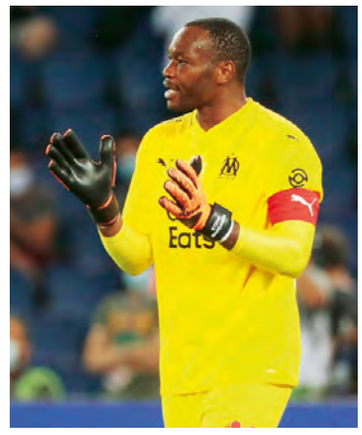
Mandanda baut seinen **Rekord bei OM** immer weiter aus.

Davon träumt auch Marseille nach siebenjähriger Pause in der Königsklasse – und natürlich auch Vereinslegende Mandanda. Schon 2017 überholte der jetzt 35-Jährige den vormaligen Rekordspieler Roger Scotti (1942 bis 1958) mit damals 452 Einsätzen für OM, inzwischen hat er über 550 Spiele auf dem Konto, darunter das Finale der Europa League 2018, das aber gegen Atletico Madrid mit 0:3 verloren ging.„Ich hänge an dem Klub", sagt Mandanda „ich hänge an der Stadt und der Region." Auch deshalb verlängerte er noch einmal um drei Jahre.

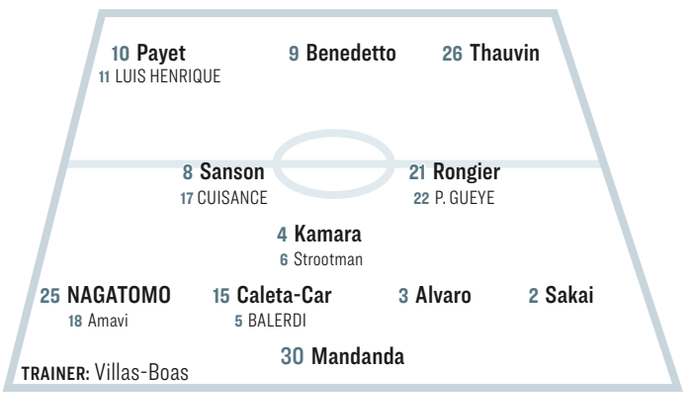
Und auch Rechtsaußen Florian Thauvin fühlt sich hier daheim, nachdem sein England-Trip 2015 bei Newcastle United nach nur sechs Monaten im sportlichen Fiasko endete. Auch Thauvin zog es schnell zurück ans Mittelmeer, wo er aber mit einigen Verletzungen kämpfte. Thauvin war noch ein kleines Baby, als Marseille 1993 die erstmals ausgetragene Champions League im Finale in München gegen den AC Mailand 1:0 gewann. Damals stand der zwielichtige Boss Bernard Tapie im Focus, heute heißen die Helden Payet, Mandanda und Thauvin. Alle nach dem Leitsatz: „Marseillais à vie"!

HARDY HASSELBRUCH, LAURENT MALTRET

Aufgepasst: Florian Thauvin und Dimitri Payet (großes Bild), dazu OM-Torwart Steve Mandanda



So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Ein Feuerwerk ist mit dem Trainer nicht zu erwarten, sondern Ergebnisfußball. So kann OM in dieser Gruppe aber vom Achtelfinale träumen.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Olympique Marseille

ZWEITER IN FRANKREICH

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
16	**Yohann Pelé**	04.11.1982	1,96	89	FRA	2015	FC Sochaux	–	–/–
30	**Steve Mandanda**	28.03.1985	1,85	82	FRA	2017	Crystal Palace	32	41/–
40	**Ahmadou Dia** ⬢	13.10.1999	1,82	78	FRA	2017	FC Nantes	–	–/–
ABWEHR									
2	**Hiroki Sakai**	12.04.1990	1,85	75	JPN	2016	Hannover 96	61	–/–
3	**Alvaro**	08.01.1990	1,83	75	ESP	2019	FC Villarreal	–	–/–
4	**Boubacar Kamara** ⬢	23.11.1999	1,83	77	FRA	2005	eigene Jugend	–	–/–
5	**Leonardo Balerdi**	26.01.1999	1,87	84	ARG	2020	Borussia Dortmund	2	1/–
15	**Duje Caleta-Car**	17.09.1996	1,88	88	CRO	2018	RB Salzburg	6	–/–
18	**Jordan Amavi**	09.03.1994	1,76	70	FRA	2017	Aston Villa	–	–/–
20	**Christopher Rocchia** ⬢	01.02.1998	1,72	70	FRA	2020	FC Sochaux	–	–/–
25	**Yuto Nagatomo**	12.09.1986	1,70	68	JPN	2020	Galatasaray SK	122	21/–
32	**Lucas Perrin** ⬢	19.11.1998	1,87	81	FRA	2005	eigene Jugend	–	–/–
MITTELFELD									
6	**Kevin Strootman**	13.02.1990	1,86	78	NED	2018	AS Rom	46	12/–
7	**Nemanja Radonjic**	15.02.1996	1,85	76	SRB	2018	Roter Stern Belgrad	17	–/–
8	**Morgan Sanson**	18.08.1994	1,82	70	FRA	01/17	Montpellier HSC	–	–/–
10	**Dimitri Payet**	29.03.1987	1,75	77	FRA	01/17	West Ham United	38	15/–
17	**Michael Cuisance**	16.08.1999	1,81	73	FRA	2020	Bayern München	–	–/–
21	**Valentin Rongier**	07.12.1994	1,72	70	FRA	2019	FC Nantes	–	–/–
22	**Pape Gueye**	24.01.1999	1,87	79	FRA	2020	AC Le Havre	–	–/–
23	**Marley Aké**	05.01.2001	1,77	71	FRA	2018	Beziers AS	–	–/–
24	**Saif-Eddine Khaoui**	27.04.1995	1,80	68	TUN	2019	SM Caen	14	–/–
26	**Florian Thauvin**	26.01.1993	1,79	70	FRA	2016	Newcastle United	10	6/1
ANGRIFF									
9	**Dario Benedetto**	17.05.1990	1,76	76	ARG	2019	Boca Juniors	5	–/–
11	**Luis Henrique**	14.12.2001	1,81	74	BRA	2020	Botafogo Rio	–	–/–
28	**Valere Germain**	17.04.1990	1,81	75	FRA	2017	AS Monaco	–	15/2
29	**Florian Chabrolle** ⬢	07.04.1998	1,71	68	FRA	2014	Ent. Sannois St. Gratien	–	–/–

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, JPN = Japan, NED = Niederlande, SRB = Serbien, TUN = Tunesien (Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

André Villas-Boas

Geboren am 17.10.1977
Im Amt seit Mai 2019

Ganz früher galt André Villas-Boas immer als „der neue Mourinho". Weil er auch aus Portugal stammte und schon als 33-Jähriger mit dem FC Porto Titel gewann, vier Stück nämlich gleich in seiner Debütsaison, inklusive Europa League. Dass er später bei Chelsea und bei Tottenham arbeitete, wie sein berühmter Landsmann, sind ebenfalls Parallelen. In London aber konnte Villas-Boas nicht an die Erfolge anknüpfen. Sankt Petersburg und Shanghai waren weitere Stationen. Es folgte eine fast zweijährige Auszeit, in der er seiner Passion, dem Rallye-Sport, frönte – und 2018 an der Rallye Dakar teilnahm (Aufgabe in der 4. Etappe). Nun ist er mit Marseille zurück, dank höchst effizientem Fußball führte er OM auf Platz 2. Das Abenteuer Champions League war ihm nach dem Abgang von Sportchef Andoni Zubizarreta eine größere Herausforderung als den Klub zu verlassen: „Die Spieler und die Anhänger haben mich vom Verbleib überzeugt!"

TITEL

Europa League: 2011 (Porto)
Russische Meisterschaft: 2015 (Zenit)
Portugiesische Meisterschaft: 2011 (Porto)
Russischer Pokal: 2016 (Zenit)
Portugiesischer Pokal: 2011 (Porto)

VEREIN

Gegründet: 1899

E-Mail: autre-demande@olympique demarseille.freshdesk.com
Internet: www.om.fr

Trikotsponsor: Uber Eats (Lebensmittellieferant)
Ausrüster: Puma

Der Rekordspieler im Europapokal:
Steve Mandanda (86 Spiele, seit 2007)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Jean-Pierre Papin (23 Tore, 1987–1991)

TITEL

1 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister: 1993

0 × Europapokal der Pokalsieger

0 × Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal

9 × Meisterschaft: zuletzt 2010
10 × Pokal: zuletzt 1989
2 × Double: zuletzt 1989
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

31. **Teilnahme am Europacup:**
15 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
3 × Europapokal der Pokalsieger
17 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(4 × Champions League und UEFA-Cup bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Olympique Marseille:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
223 Spiele, 321:257 Tore
96 Siege, 48 Remis, 79 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Manchester City:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Olympiakos Piräus:
4 Spiele, 6:2 Tore
3 Siege, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Porto:
4 Spiele, 4:7 Tore
1 Remis, 3 Niederlagen

Der höchste Europacupsieg:
7:0 bei MSK Zilina
(3.11.2010, CL Gruppenspiele)

Die höchste Europacupniederlage:
0:6 beim 1. FC Köln
(6.11.1973, UC 2. Runde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	2.	–
18/19	5.	EL Gruppenspiele
17/18	4.	EL Finale
16/17	5.	–
15/16	13.	EL Zwischenrunde

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Dimitri Payet
(29,3 Mio. Euro von West Ham/2016)

Zugänge 2020/21
Alvaro (FC Villarreal, war bereits ausgeliehen)
Balerdi (Borussia Dortmund, ausgeliehen)
Cuisance (Bayern München, ausgeliehen)
Gueye (AC Le Havre)
Luis Henrique (Botafogo Rio de Janeiro)
Nagatomo (Galatasaray SK)
Rocchia (FC Sochaux, war ausgeliehen)

Abgänge 2020/21
Lihadji (Lille OSC)
Lopez (Sassuolo Calcio, ausgeliehen)
Mohamed Abdallah (SV Zulte Waregem, ausgeliehen)
Nkounkou (FC Everton)
Sarr (Bayern München)
Sertic

VELODROME

67 394 Plätze

Fotos: imago images

Sehenswert: Dies ist die größte Vereinsarena in Frankreich, übertroffen nur vom Stade de France mit gut 81 000 Plätzen.

Kleiner, schwächer – besser!

In Piräus brauchte MATHIEU VALBUENA (36) nur ein Jahr, um zum Chef zu werden. Doch wie bei zwei Ex-Münchnern rückt das Karriere-Ende näher.

Ein Fall für den Chef, keine Frage. Elfmeter für Olympiakos im Play-off-Hinspiel gegen Omonia Nikosia, es steht 0:0 in Piräus. Niemand geht zum Ball, weil jeder weiß, dass Mathieu Valbuena sich die Kugel schnappen wird. Der Franzose läuft kurz an – und verwandelt sicher. Am Ende steht es 2:0, die Grundlage für die Gruppenphase, denn auf Zypern fallen im Rückspiel keine Tore.

Natürlich war es Valbuena, der seine Kollegen in die Königsklasse

> Nur Valbuena traute sich, den **allmächtigen Chef** zu duschen.

führte, wo Olympiakos regelmäßig am Start ist und in der Vorsaison zweimal gegen den FC Bayern verlor (2:3, 0:2). Es war dies sein erstes Jahr in Griechenland, doch er hatte nur ein paar Wochen gebraucht, um zum Leader der Mannschaft zu werden. Nach der Corona-Saison stand Valbuena bei neun Toren und 23 Assists in 42 Pflichtspielen. Keine schlechte Quote für einen Frührentner.

Denn als solchen sahen ihn skeptische Fans, als der Mittelfeldmann im Sommer 2019 von Fenerbahce nach Piräus kam. Seine größte Zeit hatte er zwischen 2006 und 2014 bei Olympique Marseille erlebt, wo er längst als Klublegende gilt und es nun ein Wiedersehen in der Gruppe gibt. Seit Ende September ist Valbuena 36 Jahre alt und immer noch nicht müde. Jede Ecke, jeder Freistoß, dazu die Elfmeter – kein Standard, den er nicht selbst übernimmt. Selbstbewusst wie kämpferisch wirft er sich hin und wieder in die Zweikämpfe, auch wenn er Zeit seiner Karriere mehr für seine Aktionen am Ball geschätzt wurde.

Schon früher war das so. Mit seinen nur 1,67 Metern war er meist der Kleinste und Schwächste im Team, aber auch fast immer der technisch Beste. „Ich liebe den Ball, und er liebt mich“, hat er einmal prosaisch gesagt. Inzwischen lieben ihn auch die Fans von Olympiakos, weil sich der Routinier etwas traut, nicht nur während des Spiels. Nach dem Double im Sommer war es Valbuena, der dem allmächtigen Vereinsboss Evangelios Marinakis eine Sektdusche verpasste. Für viele andere wäre das die letzte Aktion im Dress von Piräus gewesen. Valbuena aber spielt einfach weiter, mal zentral, mal rechts im Mittelfeld. Schließlich hatte er zuvor schon Kostas Fortounis, den lange verletzten Star des Teams, verdrängt. Der Ex-Lauterer hat inzwischen oft nur noch eine Reservistenrolle.

Auch sonst sieht das aktuelle Team von Olympiakos leicht verändert aus. Mit Kostas Tsimikas (zum FC Liverpool) und dem Ex-Braunschweiger Omar Elabdellaoui (Galatasaray) gingen beide Außenverteidiger. Neu dazu kamen dafür zwei ehemalige Münchner: Rafinha gewann 2013 mit dem FC Bayern das Triple, ging dann 2019 für ein Jahr heim nach Brasilien und ist nun mit 35 Jahren doch noch einmal zurück in Europa. Sein neuer Kollege auf links, José Holebas, spielte einst bei 1860, danach bereits einmal vier Saisons in Piräus und zuletzt in Watford, inzwischen ist der gebürtige Aschaffenburger 36 Jahre alt.

Rafinha und Holebas wirken fit, genauso wie Valbuena. „Es wird eine schwierige Saison sein, wir hatten keine Sommerpause und keine Vorbereitung“, sagt der Franzose dennoch. Corona hat auch in Piräus sämtliche Zeitpläne vereitelt, all die neuen Spieler bräuchten nun aber ein paar Wochen, um zueinander zu finden. Doch Zeit ist angesichts des Alters mancher Hauptdarsteller bei Olympiakos eine durchaus kritische Variable.

NIKOS IKONOMU

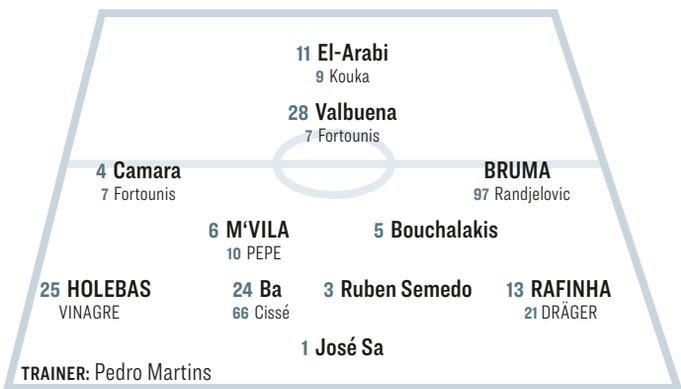
Von wegen Frührentner: Mathieu Valbuena als Antreiber – und beim Abklatschen mit dem früheren Bayern-Verteidiger Rafinha.

KICKER-WERTUNG

Routine und internationale Erfahrung hat das Team, dazu mit El-Arabi einen gefährlichen Angreifer – aber auch eine wackelige Defensive.

★ ★ ☆ ☆ ☆

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Fotos: imago images

Olympiakos Piräus

MEISTER IN GRIECHENLAND

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 **José Sa**	17.01.1993	1,92	84	POR	2018	FC Porto	—	11/—
31 **Ögmundur Kristinsson**	19.06.1989	1,91	88	ISL	2020	AE Larisa	16	—/—
88 **Konstantinos Tzolakis**	08.11.2002	1,92	84	GRE	2018	Platanias Chanion	—	—/—
ABWEHR								
3 **Ruben Semedo**	04.04.1994	1,89	85	POR	2019	FC Rio Ave	—	12/2
13 **Rafinha**	07.09.1985	1,72	68	BRA	2020	Flamengo Rio	4	66/2
21 **Mohamed Dräger**	25.06.1996	1,78	74	TUN	2020	SC Freiburg	13	—/—
24 **Ousseynou Ba**	11.11.1995	1,92	84	SEN	2019	GFC Ajaccio	—	—/—
25 **José Holebas**	27.06.1984	1,84	79	GRE	2020	FC Watford	38	23/1
66 **Pape Abdou Cissé**	14.09.1995	1,97	86	SEN	2017	AC Ajaccio	3	—/—
Ruben Vinagre	09.04.1999	1,67	74	POR	2020	Wolverhampton Wand.	—	—/—
MITTELFELD								
2 **El Arbi Hillel Soudani**	25.11.1987	1,80	76	ALG	2019	Nottingham Forest	52	10/—
4 **Mady Camara**	28.02.1997	1,82	75	GUI	2018	AC Ajaccio	13	5/—
5 **Andreas Bouchalakis**	05.04.1993	1,86	82	GRE	2018	Nottingham Forest	10	7/—
6 **Yann M'Vila**	29.06.1990	1,82	80	FRA	2020	AS St. Etienne	22	—/—
7 **Konstantinos Fortounis**	16.10.1992	1,83	70	GRE	2014	1. FC Kaiserslautern	45	12/—
10 **Pepe**	20.05.1997	1,83	70	POR	2020	Vitoria Guimaraes	—	—/—
14 **Athanasios Androutsos** ⬢	06.05.1997	1,82	71	GRE	2020	Atromitos Athen	1	1/—
17 **Marios Vrousai** ⬢	02.07.1998	1,83	78	GRE	2020	Willem II Tilburg	2	—/—
18 **Bruno Felipe**	26.05.1994	1,81	75	BRA	2019	Atromitos Athen	—	—/—
19 **Giorgos Masouras**	01.01.1994	1,84	76	GRE	01/19	Panionios Athen	13	6/—
22 **Maximiliano Lovera**	09.03.1999	1,70	65	ARG	2019	Rosario Central	—	3/—
28 **Mathieu Valbuena**	28.09.1984	1,67	58	FRA	2019	Fenerbahce SK	52	48/4
97 **Lazar Randjelovic**	05.08.1997	1,78	69	SRB	2019	Radnicki Nis	—	4/—
Tiago Silva	02.06.1993	1,70	66	POR	2020	Nottingham Forest	—	—/—
ANGRIFF								
9 **Kouka**	05.03.1993	1,91	85	EGY	01/20	Sporting Braga	25	—/—
11 **Youssef El-Arabi**	03.02.1987	1,83	84	MAR	2019	Al Duhail SC Doha	42	6/3
Bruma	24.10.1994	1,73	70	POR	2020	PSV Eindhoven	9	14/—

ALG = Algerien, ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, EGY = Ägypten, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, GUI = Guinea, ISL = Island, MAR = Marokko, POR = Portugal, SEN = Senegal, SRB = Serbien, TUN = Tunesien

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Pedro Martins

Geboren am 17.7.1970
Im Amt seit April 2018

Fair, ruhig, diszipliniert – alles Eigenschaften, die einem Trainer nicht schaden. Auf Pedro Martins treffen diese Attribute zu, darum ist der Portugiese bei Olympiakos auf dem Weg, Rekorde zu brechen. Dabei war sein Start in Piräus beschwerlich. Er hatte nie im Ausland gearbeitet, dafür bei den Kleinvereinen CS Maritimo, Rio Ave und Vitoria Guimaraes, ohne aber einen Titel zu gewinnen. Auch im ersten Jahr in Griechenland blieb er ohne Trophäe, doch das Team spielte wieder attraktiver, seine Arbeit begann zu fruchten. Souverän holte Olympiakos das Double, stand dazu im Achtelfinale der Europa League. 14 Siege im Europacup schaffte noch kein Trainer unter dem umstrittenen Eigner Evangelios Marinakis (seit 2010), und mehr als zwei Saisons war auch noch kein Coach seither im Amt. Den Rekord bei Olympiakos hält Dusan Bajevic, dreieinhalb Jahre, aber das war vor Marinakis in den 1990ern. Pedro Martins betont immer: Er will Bajevic übertreffen.

TITEL

Griechische Meisterschaft: 2020 (Olympiakos)
Griechischer Pokal: 2020 (Olympiakos)

VEREIN

Gegründet: 1925

E-Mail: info@olympiacos.org
Internet: www.olympiacos.org

Trikotsponsor: Stoiximan (Online-Glücksspiel)
Ausrüster: Adidas

Der Rekordspieler im Europapokal:
Predrag Djordjevic (83 Spiele, 1996–2009)

Die Rekordtorschützen im Europapokal:
Predrag Djordjevic (15 Tore, 1996–2009)
und Kostas Mitroglou (15 Tore, 2007–2015)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

45 × Meisterschaft: zuletzt 2020
28 × Pokal: zuletzt 2020
18 × Double: zuletzt 2020
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

55. **Teilnahme am Europacup:**
33 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
9 × Europapokal der Pokalsieger
23 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(10 × Champions League und UEFA-Cup bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Olympiakos:
Omonia Nikosia 2:0 (H), 0:0 (A)

Die Gesamtbilanz im Europacup:
301 Spiele, 396:431 Tore
119 Siege, 55 Remis, 127 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Manchester City:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Olympique Marseille:
4 Spiele, 2:6 Tore
1 Sieg, 3 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Porto:
6 Spiele, 7:7 Tore
3 Siege, 1 Remis, 2 Niederlagen

Die höchsten Europacupsiege:
4-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
6:1 gegen Besa Kavaje
(22.7.2010, EL Qualifikation)

Die höchste Europacupniederlage:
0:7 bei Juventus Turin
(10.12.2003, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	1.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale
18/19	2.	EL Zwischenrunde
17/18	3.	CL Gruppenspiele
16/17	1.	CL Qualifikation/ EL Achtelfinale
15/16	1.	CL Gruppenspiele/ EL Zwischenrunde

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Zlatko Zahovic
(13,5 Mio. Euro vom FC Porto/1999)

Zugänge 2020/21
Androutsos (Atromitos Athen, war ausgel.)
Bruma (PSV Eindhoven, ausgeliehen)
Cuypers (AC Ajaccio, war ausgeliehen)
Dräger (SC Freiburg, war an den SC Paderborn 07 ausgeliehen)
Holebas (FC Watford)
Kouka (Sporting Braga, war bereits ausgel.)
Kristinsson (AE Larisa)
M'Vila (AS St. Etienne)
Pepe (Vitoria Guimaraes)
Rafinha (Flamengo Rio de Janeiro)
Ruben Vinagre (Wolverhampton Wanderers, ausgeliehen)
Tiago Silva (Nottingham Forest)
Vrousai (Willem II Tilburg, war ausgeliehen)

Abgänge 2020/21
Bruno Gaspar (Sport. Lissabon, war ausgel.)
Cafu (Nottingam Forest, ausgeliehen)
Christodoulopoulos (Atromitos Athen)
Durmishaj (AE Larisa, ausgeliehen, war an Aris Saloniki ausgeliehen)
Elabdellaoui (Galatasaray SK)
Guerrero (Nottingham Forest, war an CD Leganes ausgeliehen)
Guilherme (Al-Sadd Doha)
Koutris (Fortuna Düsseldorf, ausgeliehen, war an RCD Mallorca ausgeliehen)
Manos (Aris Saloniki, war an OF Iraklion ausgeliehen)
Markovic (Partizan Belgrad, ausgeliehen, war an AE Larisa ausgeliehen)
Martinis (Aris Saloniki)
Gia. Masouras (Gornik Zabrze, ausgeliehen, war an AE Larisa ausgeliehen)
Meriah (Rizespor, ausgeliehen, war an Kasimpasa SK ausgeliehen)
Mor (Celta Vigo)
Siampanis (Aris Saloniki, war an Nottingham Forest ausgeliehen)
Torosidis (Karriere beendet)
Tsimikas (FC Liverpool)
Xenitidis (Jeunesse Esch, ausgeliehen)

GEORGIOS KARAISKAKIS

32 115 Plätze

Fotos: imago images

Historisch: Schon 1895 wurde auf dem Grundstück das erste Stadion eröffnet, die aktuelle Arena steht seit 2004.

Roter Stern

Mit Tricks und Tempo hat sich SADIO MANÉ (28) bei den Reds unverzichtbar gemacht. Was treibt ihn an?

Wer sich mit diesem Spieler beschäftigt, der weiß längst: Sadio Mané kann Verteidiger schwindlig spielen. Doch mitunter macht sich sogar der Torwart der eigenen Mannschaft Sorgen, wenn die Nummer 10 des FC Liverpool am Ball ist. So jedenfalls erzählt es Simon Mignolet, der frühere Schlussmann der Reds. „Manchmal beobachtest du ihn und denkst: Warum macht der das? Warum bremst er das Spiel?“ Aber dann, „wenn der Ball ruht, bricht plötzlich eine Beschleunigung aus ihm heraus, die kaum zu verteidigen ist. Kaum, dass der Gegenspieler denkt, er sei in einer guten Posititon, ist Sadio schon weg.“

Peter Krawietz erlebt den senegalesischen Nationalspieler seit vier Jahren beinahe jeden Tag. Was Mignolet verblüfft, nennt Krawietz „eine Facette von Manés Fintenreichtum“, also eine gewisse Schlitzohrigkeit des Spielers. Der Co-Trainer von Jürgen Klopp erkennt jedoch vor allem eine besondere Begabung: „Das Ballmitnehmen, das Ballführen, die Ballkontrolle angepasst an sein wahnsinnig hohes Tempo und seine Antrittskraft aus dem Stand heraus.“

Das gewisse Etwas, das es für diese Fähigkeiten auf diesem außergewöhnlich hohen Niveau braucht, kann man nicht lernen. Doch ohne die Wissbegierigkeit und Entwicklungsfähigkeit, die schon den 15-jährigen Mané auszeichneten, der partout eine Fußballerkarriere verwirklichen wollte, wäre dieser Junge aus dem Bauerndorf Bambali nicht das geworden, was der Französisch, Deutsch und Englisch sprechende Profi heute ist: Champions-League-Gewinner, Torschützenkönig in der Premier League und Afrikas Fußballer des Jahres 2019, englischer Meister 2020. Schlicht „Weltklasse“, wie Krawietz sagt.

Schon 2014 gegen Guardiolas FC Bayern ragte er heraus.

Wer Manés Laufbahn verfolgte, der erkannte spätestens bei seinem atemberaubenden Auftritt für RB Salzburg in einem Testspiel gegen den von Pep Guardiola angeleiteten FC Bayern (3:0 im Januar 2014), dass der damalige Salzburger Sportdirektor Ralf Rangnick zwei Jahre zuvor beim französischen Drittligisten FC Metz ein wundervolles Talent beobachtet und nach Österreich geholt hatte. Dort, unter dem Trainer Roger Schmidt, lernte Mané früh, als Angreifer ein wesentliches Glied des Pressings zu sein.

Liverpools Entscheider wussten „um das Gesamtpaket Sadio Mané“ (Krawietz), als sie ihn, mittlerweile mit zwei Jahren England-Erfahrung beim FC Southampton ausgestattet, an die Anfield Road holten, für rund 41 Millionen Euro Ablöse. Schließlich hatte Klopp ihn bereits in Dortmund auf dem Schirm gehabt, aber nicht verpflichtet, was der Boss der Reds gerne als „meinen größten Fehler“ bezeichnet.

In Liverpool hat Mané seine Fähigkeiten systematisch und kontinuierlich auf die höchste Ebene angehoben. „Er ist gewachsen; in seiner Persönlichkeit, seiner Stabilität, seiner Konstanz“, weiß Krawietz. Wenig überraschend hebt der Coach hervor, wie „unfassbar wertvoll“ die Arbeit dieses Spielers „in der Rückwärtsbewegung für sein Team“ ist.

Den nur 1,75 Meter großen Athleten, von dessen Kraftübungen in der kleinen Salzburger Wohnung frühere Kollegen berichten, zeichnet neben Schnelligkeit eine gewaltige Sprungkraft aus. Mané kann in dem gefürchteten Sturmtrio mit Roberto Firmino und Mo Salah Tore auflegen, köpfen und beidfüßig erzielen, er ist auffallend häufig zur Stelle, wenn ein Treffer im Spielverlauf situativ besonders nötig erscheint.

Wobei seine Schusstechnik als ähnlich speziell auffällt, wie die von Mignolet beschriebene „Tempo-Finte“: die Beschleunigung aus dem Fußgelenk, einhergehend mit Präzision und Zuverlässigkeit. Dass diese Fähigkeit kein Zufall ist, dass sich dieser Straßenfußballer das erarbeitet hat auf dem weiten, oftmals einsamen, hartnäckig verfolgten Weg von Bambali zunächst in die Hunderte Kilometer entfernte Hauptstadt Dakar, dort in die Akademie Generation Foot, schließlich nach Europa, steht außer Frage. Verbürgt ist, dass der Junge früh viel Durchsetzungskraft aufbrachte, um die Mutter und die Onkel, die sich nach dem Tod des Vaters um ihn kümmerten, vom Loslassen zu überzeugen.

Die Internet-Plattform *The Athletic* schickte den Autor Oliver Kay auf die lange, umständliche Reise in Manés Heimat. Dorthin, wo das halbe Dorf und die Großfamilie in deren Mehrgenerationenhaus zusammenkommen, wenn der LFC spielt, der Klub mit seinem roten Stern, der in ihrem Dorf aufgegangen ist und jetzt weltweit strahlt. „Kind von Bambali. Stolz der Nation“, steht auf Postern, die an Hütten hängen. Mädchen und Jungen tragen begeistert LFC-Shirts, hunderte hatte ihnen Mané vor dem Champions-League-Finale 2018 gegen Real geschickt. Das Haus hat er finanziert, wie eine Schule und ein Krankenhaus. „Ich habe hungern und auf den Feldern arbeiten, barfuß Fußball spielen müssen. Heute kann ich helfen, brauche keine Luxusautos und kein Flugzeug“, hat Mané

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

Ein Held in Liverpool: Sadio Mané mit dem Henkelpott 2019 und mit Jürgen Klopp, der ihn hin und wieder beruhigen muss.

Fotos: Getty Images (2), picture alliance

gesagt, der Anfang Oktober positiv auf das Coronavirus getestet wurde.

Er sei „Krieger und Löwe“, schwärmten die Verwandten und Bekannten, die der Reporter Kay traf. Eine Verehrung, die dem eher stillen Star sicher schmeichelt, die ihm gleichzeitig wohl auch misshagt. Als er nach einem Heimspiel einem Freund beim Reinigen der Toiletten in der Al-Rahma-Moschee im Liverpooler Stadtteil Toxteth half und Bilder davon in sozialen Netzwerken

Sauer wird Mané, wenn ihn Salah mal wieder übersieht.

landeten, war ihm das nicht nur höchst unangenehm. Es stimmte ihn tieftraurig. Trauriger noch als jene Phase, in der ihm auf der Insel Schwalben vorgeworfen wurden. Richtig in Rage geraten kann der „super Kumpel“ und „sehr umgängliche Typ“, so das Urteil von Teamkollegen früher und heute, wenn Nebenmann Salah ihn eigensinnig als den besser postierten Einschussbereiten übersieht. Dann glüht der rote Stern in seinem Wettkampfmodus, dann muss Klopp wieder mal besänftigend den Arm um den Löwen legen.

Wer diesen Spieler verfolgt, wundert sich daher umso mehr, wie stoisch er Fouls hinnimmt. „Keiner in Liverpools Team bekommt wohl so häufig auf die Socken“, meint Ex-Keeper Mignolet. Außenverteidiger Trent Alexander-Arnold sagt, er „fürchte“ unter allen Mitspielern Mané am meisten: „Ich möchte nicht gegen ihn spielen. Nicht einmal im Training. Für Abwehrspieler ist er ein Albtraum, vor allem: Er lässt nie nach.“ Dieser rote Stern geht so schnell nicht unter. **JÖRG JAKOB**

KICKER-WERTUNG

Englands Meister ist nicht schwächer, sondern durchThiago noch flexibler geworden. Der FC Liverpool gehört wieder zu den Top-Favoriten.

★ ★ ★ ★ ★

ANZEIGE

bwin

CL Sieg für Liverpool?

QUOTE 6.00

JETZT WETTEN

18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe. Quotenänderungen vorbehalten

Links vor rechts zurück

Die Kollegen nennen ihn ehrfürchtig „Maschine“. JAMES MILNER (34) ist so vielseitig wie kein anderer Profi der Reds.

Foto: Getty Images/Powell

Vorneweg: James Milner gehört in Liverpool neben Jordan Henderson und Virgil van Dijk zu den Anführern.

Im Schritttempo rollt der schwarzlackierte BMW an die Deysbrook Lane. Hinter dem SUV schließt sich langsam das Zugangstor von Melwood. Das legendäre Trainingszentrum des FC Liverpool ist ein Auslaufmodell. Die Profis ziehen in einigen Monaten in die neue Akademie in Kirkby um. Dann dürfte der Mann, der jetzt auf dem Weg nach Hause aus dem Rechtslenker heraus ein paar Autogramme schreibt, immer noch dabei sein: James Milner.

Der Begriff Auslaufmodell passt nicht für ihn, noch nicht. Der 34-Jährige kann weiter Gas geben. Man muss sich Milner als Elektrofahrzeug vorstellen, das unaufhörlich surrt, als einen Geländewagen mit mindestens Hybrid-Antrieb, Schmutzfängern für die Dreckarbeit, aber ohne Angeberspoiler.

Zwischendurch ist regelmäßig Aufladen angesagt. Aber wenn’s drauf ankommt, kreuzt dieser Vollblut-Profi an der richtigen Stelle auf. Wie in der vergangenen Saison, als er gegen Bournemouth den Ball mit einem Volleyschlag knapp vor der Torlinie aus der Gefahrenzone schmettert und das 2:1 rettet. Oder als er den Elfmeter in der fünften Minute der Nachspielzeit gegen Leicester, ebenfalls in Anfield, zum 2:1-Siegtor verwandelt. So trocken und selbstverständlich in der Exekution, dass man gar nicht glauben mag, mit welch selbstironischem Humor dieser Typ aus dem nordöstlichen West Yorkshire gesegnet ist.

Milner als Retter und Vollstrecker, und wenn er wie beschrieben als tatsächlich letzter Mann ein Gegentor verhindert, liegt die Vermutung nahe, dass dieser Allrounder wohl auch noch den Torhüter geben könnte. Wo er doch schon so viele Rollen, fast alle, in Jürgen Klopps Ensemble besetzt hat *(siehe Infografik)*.

Fällt Linksverteidiger Andy Robertson aus und ist kein Back-up da – Milner kann den Job. Wird wegen personeller Ausfälle oder spieltaktischer Erfordernisse noch ein Sechser gebraucht – Milner macht den Job. Oberflächliche Beobachter der ersten Klopp-Monate in Liverpool schätzten, der deutsche Teammanager werde wegen dessen begrenzter technischer Befähigungen nicht unbedingt an diesem etatmäßigen Mittelfeldspieler festhalten. Doch es ist ja nun mal so, dass dir die Salahs zwar ein Spiel gewinnen können, doch die Milners brauchst du dafür auch genauso.

> Milner hält einen **Rekord für Assists** in der Königsklasse.

Milners Leistungswerte wie der Rekord von neun Assists in einer Champions-League-Saison (2017/18), sein Spielverständnis in diversen Systemen, seine enorme Erfahrung zeichnen ihn auf dem Spielfeld aus, ein weitererer Wert kommt in der Kabine hinzu, denn „Millie“, wie auch Klopp den „perfekten Profi“ ruft, zählt zu dessen Leitfiguren.

Der gelernte Außenbahnangreifer selbst überlebte die Hackordnung in seinem Lieblings- und Ausbildungsklub Leeds United, weil er die Etablierten früh mit seinem Arbeitsethos überzeugte. Am Boxing Day 2002 gelang Milner in Sunderland sein erster Premier-League-Treffer, mit 16 Jahren und 356 Tagen löste er Wayne Rooney als jüngsten Torschützen ab. Heute ist er nach den Stationen Newcastle, Aston Villa und Manchester City unter den Top-5-Profis mit den meisten Einsätzen dieser Liga sowie einer von nur zehn Stars, die den Titel mit zwei verschiedenen Klubs gewonnen haben (Liverpool und zweimal City) und verbucht die meisten Assists aller noch aktiven Akteure. Teamkollege Virgil van Dijk nennt ihn „Maschine“. Milner selbst sagt: „Mein Tank ist noch gefüllt. JÖRG JAKOB

Seit Jürgen Klopp im Oktober 2015 übernahm, bekleidete James Milner in der Königsklasse sieben verschiedene Posten – mehr als jeder Kollege.

FC Liverpool

MEISTER IN ENGLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	**Alisson**	02.10.1992	1,91	91	BRA	2018	AS Rom	44	30/–
13	**Adrian**	03.01.1987	1,88	77	ESP	2019	West Ham United	–	3/–
ABWEHR									
4	**Virgil van Dijk**	08.07.1991	1,93	92	NED	01/18	FC Southampton	35	32/2
12	**Joe Gomez**	23.05.1997	1,88	77	ENG	2015	Charlton Athletic	10	21/–
21	**Kostas Tsimikas**	12.05.1996	1,78	73	GRE	2020	Olympiakos	3	6/–
26	**Andrew Robertson**	11.03.1994	1,78	74	SCO	2017	Hull City	36	26/1
32	**Joel Matip**	08.08.1991	1,95	90	CMR	2016	FC Schalke 04	27	41/2
66	**Trent Alexander-Arnold**	07.10.1998	1,75	69	ENG	2004	eigene Jugend	11	28/1
76	**Neco Williams**	13.04.2001	1,83	74	WAL	2009	eigene Jugend	2	–/–
MITTELFELD									
3	**Fabinho**	23.10.1993	1,88	78	BRA	2018	AS Monaco	12	43/2
5	**Georginio Wijnaldum**	11.11.1990	1,75	74	NED	2016	Newcastle United	64	32/5
6	**Thiago**	11.04.1991	1,74	70	ESP	2020	Bayern München	39	61/8
7	**James Milner**	04.01.1986	1,76	70	ENG	2015	Manchester City	61	51/4
8	**Naby Keita**	10.02.1995	1,72	64	GUI	2018	RB Leipzig	37	15/4
14	**Jordan Henderson**	17.06.1990	1,82	67	ENG	2011	AFC Sunderland	55	32/1
15	**Alex Oxlade-Chamberlain**	15.08.1993	1,78	68	ENG	2017	FC Arsenal	35	41/9
16	**Marko Grujic**	13.04.1996	1,91	82	SRB	2020	Hertha BSC	8	1/–
17	**Curtis Jones**	30.01.2001	1,82	68	ENG	2010	eigene Jugend	–	–/–
23	**Xherdan Shaqiri**	10.10.1991	1,69	72	SUI	2018	Stoke City	82	31/3
59	**Harry Wilson**	22.03.1997	1,73	69	WAL	2020	AFC Bournemouth	18	–/–
67	**Harvey Elliott**	04.04.2003	1,70	67	ENG	2019	FC Fulham	–	–/–
ANGRIFF									
9	**Roberto Firmino**	02.10.1991	1,81	76	BRA	2015	TSG Hoffenheim	44	33/15
10	**Sadio Mané**	10.04.1992	1,75	69	SEN	2016	FC Southampton	69	32/16
11	**Mohamed Salah**	15.06.1992	1,75	72	EGY	2017	AS Rom	68	48/22
18	**Takumi Minamino**	16.01.1995	1,74	67	JPN	01/20	RB Salzburg	22	7/2
20	**Diogo Jota**	04.12.1996	1,78	70	POR	2020	Wolverhampton Wand.	4	8/1
27	**Divock Origi**	18.04.1995	1,85	75	BEL	2018	VfL Wolfsburg	28	14/3

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CMR = Kamerun, EGY = Ägypten, ENG = England, ESP = Spanien, GRE = Griechenland, GUI = Guinea, JPN = Japan, NED = Niederlande, POR = Portugal, SCO = Schottland, SEN = Senegal, SRB = Serbien, SUI = Schweiz, WAL = Wales

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Jürgen Klopp

Geboren am 16. 6. 1967
Im Amt seit Oktober 2015

Wie die Bayern ihre Thronfolger als Könige von Europa wurden, mussten sich Liverpools Spieler und Jürgen Klopp diesmal im Fernsehen anschauen. 2018 und 2019 hatten sie im Finale der Champions League gestanden, nach der Niederlage gegen Real Madrid vor zwei Jahren gelang im zweiten Anlauf gegen Tottenham der Triumph von Madrid. Doch just im Atletico-Stadion, wo 2019 die Krönungsmesse stattfand, nahm der Rauswurf aus der Königsklasse seinen Lauf: 0:1 im Hinspiel des Achtelfinales und im Rückspiel unmittelbar vor der Corona-Pause daheim in Anfield ein 2:3. Liverpool und Klopp trösteten sich mit der Meisterschaft in England. Doch diese Saison planen die Reds wieder die Jagd auf Europas Krone.

TITEL

Klub-Weltmeisterschaft: 2019 (Liverpool)
Champions League: 2019 (Liverpool)
UEFA-Supercup: 2019 (Liverpool)
Englische Meisterschaft: 2020 (Liverpool)
Deutsche Meisterschaft: 2012, 2011 (beide Dortmund)
Deutscher Pokal: 2012 (Dortmund)

VEREIN

Gegründet: 1892

E-Mail: contactus@liverpoolfc.com
Internet: www.liverpoolfc.com

Trikotsponsor: Standard Chartered (Bank)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Jamie Carragher (148 Spiele, 1997–2013)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Steven Gerrard (41 Tore, 1998–2014)

TITEL

6 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister:** 2019, 2005, 1984, 1981, 1978, 1977

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

3 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 2001, 1976, 1973

19 × Meisterschaft: zuletzt 2020
7 × Pokal: zuletzt 2006
1 × Double: 1986
4 × UEFA-Supercup: 2019, 2005, 2001, 1977
1 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2019

ANFIELD STADIUM

54 074 Plätze

Fotos: imago images

Verzögerung: Ab 2023 sollen 60 000 Fans in Anfield Platz finden; wegen Corona verspätet sich der Ausbau um ein Jahr.

EUROPAPOKAL-BILANZ

45. **Teilnahme am Europacup:**
25 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
5 × Europapokal der Pokalsieger
18 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(3 × Champions League und UEFA-Cup bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Liverpool:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
392 Spiele, 697:334 Tore
215 Siege, 90 Remis, 87 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Ajax Amsterdam:
2 Spiele, 3:7 Tore
1 Remis, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Atalanta Bergamo:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Midtjylland:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europacupsieg:
11:0 gegen Strömsgodset IF Drammen
(17.9.1974, PS 1. Runde)

Die höchste Europacupniederlage:
1:5 bei Ajax Amsterdam
(7.12.1966, LM Achtelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	1.	CL Achtelfinale
18/19	2.	CL Sieger
17/18	4.	CL Finale
16/17	4.	–
15/16	8.	EL Finale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Virgil van Dijk
(84,5 Mio. Euro vom FC Southampton/2018)

Zugänge 2020/21
Diogo Jota (Wolverhampton Wanderers)
Grujic (Hertha BSC, war ausgeliehen)
Thiago (Bayern München)
Tsimikas (Olympiakos Piräus)
Wilson (AFC Bournemouth, war ausgeliehen)

Abgänge 2020/21
Awoniyi (1. FC Union Berlin, ausgeliehen, war an den 1. FSV Mainz 05 ausgeliehen)
Brewster (Sheffield United, war an Swansea City ausgeliehen)
Chirivella (FC Nantes)
Grabara (Aarhus GF, ausgeliehen, war an Huddersfield Town ausgeliehen)
Hoever (Wolverhampton Wanderers)
Karius (1. FC Union Berlin, ausgeliehen, war an Besiktas JK ausgeliehen)
Lallana (Brighton & Hove Albion)
Lewis (SC Amiens, ausgeliehen)
Lovren (Zenit St. Petersburg)
Ojo (Cardiff City, ausgeliehen, war an Glasgow Rangers ausgeliehen)
Clyne
Lonergan

Foto: Getty Images/Van Keulen

Dynamisch, vielseitig, klasse: Dusan Tadic begeistert bei Ajax. Der Serbe kann offensiv verschiedene Positionen bekleiden, er ist überall ein Gewinn.

Der kleine Zizou

Techniker, Torschütze, Tempomacher: Bei Ajax gilt DUSAN TADIC (31) als bester Einkauf der jüngeren Ära.

Man stelle sich das mal vor: Da geht einer mit einem „Elastico“ an Ronaldinho vorbei. Oder früher mit einem „Matthews“ an „Matthews“. Oder lässt heute CR7 mit dessen eigener Finte ins Leere laufen. Dazu gehören Mut, Selbstvertrauen und Klasse. Dusan Tadic vereinigte an diesem 5. März 2019 alles in sich. Zwar spielte er nicht Zinedine Zidane persönlich aus, doch vor dessen Augen im Bernabeu tanzte der Serbe an Reals Wellenbrecher Casemiro vorbei. Mit einer Zidane-Rolle! Und der staunte als Trainer der Madrilenen Bauklötze. Tadic lieferte bei Ajax' 4:1-Coup nicht nur wegen dieser Szene eine Leistung, der man mit dem Wort „Weltklasse“ nicht gerecht wird. Vorbereiter, nach seiner Pirouette folgte der Pass zu David Neres 2:0, Torschütze und vor allem überall zu finden. Letzteres ist kein Zufall. Ganz nach dem alten Oranje-Prinzip des „Fußball total“ stellte er seine Vielseitigkeit unter Beweis.

Und genau die könnte er auch nun wieder beweisen müssen. Möglicherweise wird er weiter als „falsche Neun“ gebraucht, doch ebenso ist eine Rückkehr auf den Flügel möglich, nachdem mit Zakaria Labyad nun ein Kollege den Durchbruch als Mittelstürmer geschafft hat.

Dieses 4:1 damals, dieser Durchmarsch, der erst Sekunden vor dem Finaleinzug gestoppt wurde, er ist eine schöne Erinnerung in Amsterdam, verblüht aber auch wie die Tulpen von dort irgendwann. Denn: Mit Matthijs de Ligt, Frenkie de Jong und nun auch noch Donny van de Beek sowie Hakim Ziyech sind die großen Stars dieser Truppe weg. Der ewige Kreislauf der Superausbildung und der hohen Transfererlöse wurde fortgesetzt. Doch einer der richtig Guten ist noch da: Tadic.

Für vergleichsweise günstige 11,4 Millionen Euro wurde er 2018 vom FC Southampton verpflichtet. Dennoch ist Tadic ein Modell für die jüngsten Erfolge des Klubs und gilt als der vielleicht beste Kauf der modernen Ajax-Ära. Er hätte damals woanders hingehen und mehr Geld verdienen können, und er hätte seitdem auch ein Häuschen weiterziehen können. Doch Tadic, dem die Fans längst ein Lied in Will-Griggs-Manier („Tadic is on fire“) widmen, gefällt es in diesem Klub. „Er ist stolz, dort zu spielen“, sagt sein Jugendcoach Branislav Novakovic. Einer seiner besten Freunde aus Novi Sad, Milko Novakovic (nicht verwandt mit dem Trainer), meint: „Dusan hat schon früher extra trainiert und tut es immer noch. Geld und Statussymbole interessieren ihn nicht. Das liegt an seiner Familie und Erziehung.“

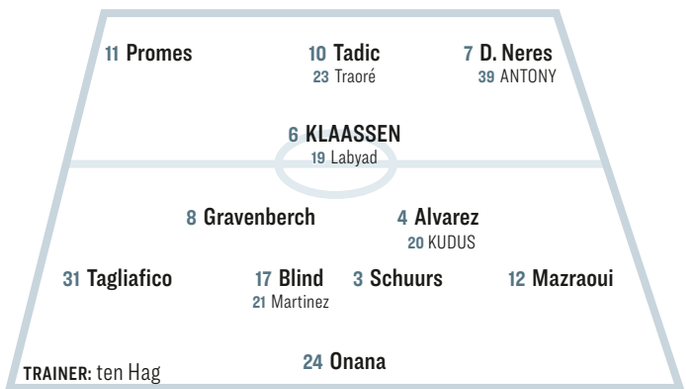
Mit berechtigtem Stolz verfolgt Papa Petar den Weg. Nicht mal diese Zidane-Rolle des „kleinen Zizou“ überraschte ihn. „Zidane war sein Vorbild“, verrät der Vater: „Er hörte nicht auf, bis er diesen Dreh raushatte. Wir wussten, dass er – ohne Verletzungen – seinen Weg als Profi machen würde.“

> Die **Zidane-Rolle** im Bernabeu überraschte seinen Vater nicht.

Im Vorjahr endete Ajax' Weg schon nach der Gruppenphase. Dass es ein 4:1 bei Chelsea verspielte (4:4), wurde teuer. In der Europa League war auch schon in der Zwischenrunde Schluss gegen Getafe. Den Husarenritt von 2018/19 zu wiederholen, ist fast unmöglich. Wenn einer Hoffnung gibt, dann Kapitän Tadic. Nicht zuletzt dank seiner Klasse und Polyvalenz eröffnen sich seinem Trainer Erik ten Hag viele Möglichkeiten.

JAN LEERKES, THOMAS BÖKER

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Ajax ist stets ein Kandidat fürs Achtelfinale, allerdings wird dies kein Selbstläufer. Ohne Ziyech und van de Beek müssen neue Lösungen her.

★ ★ ★ ☆ ☆

Ajax Amsterdam

ERSTER IN DEN NIEDERLANDEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Maarten Stekelenburg**	⬢	22.09.1982	1,97	92	NED	2020	FC Everton	58	17/–
16 **Kjell Scherpen**		23.01.2000	2,02	87	NED	2019	FC Emmen	–	–/–
24 **André Onana**		02.04.1996	1,90	82	CMR	01/15	FC Barcelona	16	18/–
33 **Dominik Kotarski**		10.02.2000	1,86	75	CRO	01/18	Dinamo Zagreb	–	–/–
ABWEHR									
2 **Jurrien Timber**	⬢	17.06.2001	1,79	68	NED	2014	Feyenoord	–	–/–
3 **Perr Schuurs**		26.11.1999	1,91	80	NED	2018	Fortuna Sittard	–	2/–
4 **Edson Alvarez**		24.10.1997	1,85	73	MEX	2019	CF America	31	6/1
5 **Sean Klaiber**		31.07.1994	1,79	76	NED	2020	FC Utrecht	–	–/–
12 **Noussair Mazraoui**	⬢	14.11.1997	1,78	63	MAR	2006	Alphense Boys	10	14/2
17 **Daley Blind**	⬢	09.03.1990	1,80	72	NED	2018	Manchester United	69	43/1
21 **Lisandro Martinez**		18.01.1998	1,78	76	ARG	2019	Defensa y Justicia	1	6/–
31 **Nicolas Tagliafico**		31.08.1992	1,71	70	ARG	01/18	CA Independiente	25	16/4
MITTELFELD									
6 **Davy Klaassen**	⬢	21.02.1993	1,81	75	NED	2020	Werder Bremen	16	11/2
8 **Ryan Gravenberch**	⬢	16.05.2002	1,90	78	NED	2010	AVV Zeeburgia	–	–/–
18 **Jurgen Ekkelenkamp**	⬢	05.04.2000	1,88	76	NED	2013	Almere City	–	2/–
19 **Zakaria Labyad**		09.03.1993	1,70	65	MAR	2018	FC Utrecht	6	2/–
20 **Mohammed Kudus**		02.08.2000	1,77	71	GHA	2020	FC Nordsjaelland	2	–/–
ANGRIFF									
7 **David Neres**		03.03.1997	1,76	70	BRA	01/17	FC Sao Paulo	7	15/2
9 **Klaas Jan Huntelaar**		12.08.1983	1,86	83	NED	2017	FC Schalke 04	76	39/14
10 **Dusan Tadic**		20.11.1988	1,81	76	SRB	2018	FC Southampton	69	18/6
11 **Quincy Promes**		04.01.1992	1,74	71	NED	2019	FC Sevilla	44	10/6
23 **Lassina Traoré**		12.01.2001	1,83	76	BFA	01/19	Ajax Cape Town	8	–/–
39 **Antony**		24.02.2000	1,74	66	BRA	2020	FC Sao Paulo	–	–/–

ARG = Argentinien, BFA = Burkina Faso, BRA = Brasilien, CMR = Kamerun, CRO = Kroatien, GHA = Ghana, MAR = Marokko, MEX = Mexiko, NED = Niederlande, SRB = Serbien
(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Erik ten Hag

Geboren am 2.2.1970
Im Amt seit Dezember 2017

Wer es schafft, auf Talente zu setzen, dabei dennoch pragmatisch zu denken und zu handeln, wer darüber hinaus erfolgreich ist, wer immer Lösungen findet, um den Verlust großer Spieler zu kompensieren, der ist zu Recht sehr hoch angesehen. Erik ten Hag hat all das bewerkstelligt und dabei Spielkultur und DNA des größten Vereins in den Niederlanden im Blick. Klar ist nur: Diese Arbeit bleibt auch anderen Klubs nicht verborgen. Dass er Ajax Amsterdam nach dem grandiosen Halbfinaleinzug 2019 in der vergangenen Saison nun international nicht annähernd in gleiche Sphären führte, wird ihn selbst am meisten ärgern, doch in die Kritik gerät er nicht. Der Klub weiß, was er an ihm hat, die Frage ist eben nur: wie lange noch? Wie lange bleibt der Ex-Bayern-II-Trainer noch, wenn ihn ein Verein lockt, bei dem eine realistische Aussicht auf den Gewinn der Königsklasse besteht? Noch ist er da, wird weiter versuchen, die Rohdiamanten bestmöglich zu schleifen und die Großen zu ärgern. Er hat jedenfalls bravourös aufgebaut und überboten, was Peter Bosz mit dem Erreichen des Europa-League-Finals 2017 angefangen hatte.

TITEL

Niederländische Meisterschaft: 2019 (Ajax)
Niederländischer Pokal: 2019 (Ajax)

VEREIN

Gegründet: 1900

E-Mail: pers@ajax.nl
Internet: www.ajax.nl

Trikotsponsor:
Ziggo (Kabelnetzbetreiber)
Ausrüster: Adidas

Der Rekordspieler im Europapokal:
Danny Blind (74 Spiele, 1986–1998)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Jari Litmanen (26 Tore, 1993–2003)

TITEL

4 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister:** 1995, 1973, 1972, 1971

1 × **Europapokal der Pokalsieger:** 1987

1 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 1992

34 × Meisterschaft: zuletzt 2019 (2020 wurde kein Meister gekürt)
19 × Pokal: zuletzt 2019
8 × Double: zuletzt 2019
3 × UEFA-Supercup: 1995, 1973, 1972
2 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 1995, 1972

EUROPAPOKAL-BILANZ

57. **Teilnahme am Europacup:**
37 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
5 × Europapokal der Pokalsieger
28 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(13 × Champions League und UEFA-Cup bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Ajax:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
408 Spiele, 679:428 Tore
199 Siege, 90 Remis, 119 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Atalanta Bergamo:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Liverpool:
2 Spiele, 7:3 Tore
1 Sieg, 1 Remis

Die Gesamtbilanz gegen Midtjylland:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europacupsieg:
14:0 gegen Red Boys Differdange
(3.10.1984, UC 1. Runde)

Die höchsten Europacupniederlagen:
6-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
0:4 bei Barcelona
(18.9.2013, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	1.	CL Gruppenspiele/ EL Zwischenrunde
18/19	1.	CL Halbfinale
17/18	2.	CL Qualifikation/ EL Play-off
16/17	2.	CL Play-off/ EL Finale
15/16	2.	CL Qualifikation/ EL Gruppenspiele

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Miralem Sulejmani
(16,25 Mio. Euro vom SC Heerenveen/2008)

Zugänge 2020/21
Antony (FC Sao Paulo)
Klaiber (FC Utrecht)
Klaassen (Werder Bremen)
Kudus (FC Nordsjaelland)
Stekelenburg (FC Everton)

Abgänge 2020/21
Babel (Galatasaray SK, war ausgeliehen)
Botman (Lille OSC, war an SC Heerenveen ausgeliehen)
Bruno Varela (Vitoria Guimaraes, war von Benfica Lissabon ausgeliehen)
Danilo (Twente Enschede, ausgeliehen)
Dest (FC Barcelona)
Eiting (Huddersfield Town, ausgeliehen)
Kemper (ADO Den Haag)
Lang (Club Brügge ausgeliehen, war an Twente Enschede ausgeliehen)
Magallan (FC Crotone, ausgeliehen, war an Deportivo Alaves ausgeliehen)
Marin (Cagliari Calcio, ausgeliehen)
Pierie (Twente Enschede, ausgeliehen)
van de Beek (Manchester United)
van Leer (Sparta Rotterdam)
Veltman (Brighton & Hove Albion)
Ziyech (FC Chelsea)

JOHAN CRUIJFF ARENA

52 960 Plätze

Fotos: imago images

Jubiläum: Die Arena in Amsterdam, das größte Fußballstadion der Niederlande, wird im kommenden August 25 Jahre alt.

Obenauf: Atalantas Robin Gosens stieg auf zum deutschen Nationalspieler.

Foto: Getty Images

Wirklich irre

Robin Gosens und ATALANTA BERGAMO schrieben Geschichte. Diese Saison aber wird ungleich schwerer.

Gian Piero Gasperini war zehn Jahre, als der Balljunge 1968 im alten Turiner Stadio Comunale das Landesmeister-Halbfinale zwischen Juventus und Benfica bestaunte. Eusebio bugsierte die Portugiesen ins Endspiel, und fast genau 52 Jahre später hoffte der Atalanta-Coach in Eusebios Estadio Da Luz auf sein erstes europäisches Halbfinale.

„Der Fußball schreibt manchmal wirklich irre Geschichten", sagte Gasperini vor dem unglücklichen 1:2 gegen Paris, das in der Nachspielzeit zweimal traf – auch eine irre Geschichte. So wie die gesamte vergangene Saison, in der Atalanta als erstes Team trotz drei Auftaktniederlagen die K.-o.-Runde der Champions League erreichte. Und die Liga daheim brachte ebenfalls Rekorde. Zum Beispiel die 98 Tore, was seit 50 Jahren keinem Serie-A-Klub gelungen war. Zudem verbuchte der Tabellendritte in seiner Klubgeschichte die meisten Punkte (78), den höchsten Auswärtssieg (7:0 beim FC Turin) und die längste ungeschlagene Serie (17 Spiele). Und der nimmermüde Robin Gosens wurde bei Bergamo zum ersten deutschen Nationalspieler. „Gasperson" nannte man den Coach einst, angelehnt an taktische Finesse und Jugendstil des Sir Alex Ferguson.

ManCitys Coach Pep Guardiola adelte Gruppengegner Atalanta als „Zahnarztbesuch – er mag vielleicht gut ausgehen, ist aber immer mit Schmerzen verbunden". Vor der zweiten Königsklassen-Teilnahme stellt sich nun die Frage, wie erfolgreich die Praxis Gasperini nach den Sommerferien wiedereröffnet.

> Die Gegner werden sich vom Tempo **nicht mehr überraschen** lassen.

Komplizierter als zu gewinnen ist es oft, den Erfolg zu wiederholen, das Rekordjahr bedeutete gleichzeitig auch den Verlust der Unschuld. Obwohl Atalanta sich in den vergangenen vier Jahren regelmäßig für Europa qualifizierte und einen 4. Platz sowie zwei 3. Plätze in der Serie A vermeldete, gefiel sich das 120 000-Seelen-Städtchen nahe Mailand doch im Aschenputtel-Image, zumal das Coronavirus in der Gegend besonders heftig wütete.

Jetzt geht die Elf unter unbequemeren Parametern in die Saison, die Gegner Bergamos werden nicht mehr vom aggressiven Tempo-Fußball überrascht sein. Die Erwartungen sind gestiegen, künftig werden Gasperini und sein Kader mit dem Druck umzugehen haben, damit hatte das Ensemble in manchen Phasen Probleme. Sich konstant als dritte Kraft Italiens hinter Juve und Inter zu stabilisieren, wird kompliziert, muss aber der Anspruch sein, wenn man wachsen will.

So romantisch die Bescheidenheit des nüchternen Eigners Antonio Percassi klingen mag, auch er muss nun in Richtung dauerhafter Topklub denken oder die vier Jahre als nettes Märchen archivieren. Nach den jüngsten Erfahrungen schließt sich das wahrscheinlich aus. Von Vorteil erweisen sich dabei das seit Jahren zielgerichtete, einstudierte Spielschema und die internationale Erfahrung des letzten Jahres.

Gasperini sollte die Power-Taktik allerdings marginal variieren – geschickte Gegner haben durchaus Gegenmittel erarbeitet. Und während die Konkurrenz intensiv aufrüstet, blieb Percassi auf dem Mercato der besonnene Unternehmer und sieht es als Gewinn, das Gerüst des Kaders gehalten zu haben. Er investierte tatkräftiger ins neue Stadion, das nach dem Ausflug ins San Siro für diese Saison Atalantas Behandlungszimmer in der Champions League wird. OLIVER BIRKNER

KICKER-WERTUNG

Das Team ist eingespielt, verfügt über Power und Selbstbewusstsein, wird Gegner wie Liverpool oder Ajax kaum mehr überraschen können.

★ ★ ★ ☆ ☆

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

Atalanta Bergamo

DRITTER IN ITALIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
31 **Francesco Rossi**	⬢	27.04.1991	1,93	83	ITA	01/17	SS Teramo Calcio	–	–/–
57 **Marco Sportiello**	⬢	10.05.1992	1,92	87	ITA	2019	Frosinone Calcio	–	2/–
95 **Pierluigi Gollini**		18.03.1995	1,88	80	ITA	01/17	Aston Villa	1	7/–
ABWEHR									
2 **Rafael Toloi**		10.10.1990	1,85	75	BRA	2015	FC Sao Paulo	–	7/–
4 **Bosko Sutalo**		01.01.2000	1,88	72	CRO	01/20	NK Osijek	–	–/–
6 **José Luis Palomino**		05.01.1990	1,90	78	ARG	2017	Ludogorez Rasgrad	–	12/–
8 **Robin Gosens**		05.07.1994	1,83	76	D	2017	Heracles Almelo	2	8/1
13 **Mattia Caldara**	⬢	05.05.1994	1,87	80	ITA	01/20	AC Mailand	3	3/–
17 **Cristian Romero**		27.04.1998	1,85	79	ARG	2020	CFC Genua 1893	–	–/–
19 **Berat Djimsiti**		19.02.1993	1,90	83	ALB	2018	Benevento Calcio	30	6/–
21 **Cristiano Piccini**		26.09.1992	1,89	79	ITA	2020	FC Valencia	3	8/–
26 **Johan Mojica**		21.08.1992	1,79	66	COL	2020	FC Girona	9	–/–
27 **Fabio Depaoli**		24.04.1997	1,78	74	ITA	2020	Sampdoria Genua	–	–/–
33 **Hans Hateboer**		04.01.1994	1,85	72	NED	01/17	FC Groningen	5	9/2
MITTELFELD									
11 **Remo Freuler**		15.04.1992	1,81	77	SUI	01/16	FC Luzern	21	8/1
15 **Marten de Roon**		29.03.1991	1,85	76	NED	2017	FC Middlesbrough	18	9/–
18 **Ruslan Malinovskyi**		04.05.1993	1,81	79	UKR	2019	KRC Genk	29	9/1
32 **Matteo Pessina**		21.04.1997	1,83	65	ITA	2020	Hellas Verona	–	–/–
59 **Aleksey Miranchuk**		17.10.1995	1,82	74	RUS	2020	Lok Moskau	25	10/2
88 **Mario Pasalic**		09.02.1995	1,89	83	CRO	2018	Spartak Moskau	14	15/3
ANGRIFF									
7 **Sam Lammers**		30.04.1997	1,91	77	NED	2020	PSV Eindhoven	–	–/–
9 **Luis Muriel**		16.04.1991	1,78	79	COL	2019	AC Florenz	32	14/1
10 **Alejandro Gomez**		15.02.1988	1,65	68	ARG	2014	Metalist Charkiw	4	9/1
72 **Josip Ilicic**		29.01.1988	1,90	79	SVN	2017	AC Florenz	65	7/5
91 **Duvan Zapata**		01.04.1991	1,86	80	COL	2018	Sampdoria Genua	16	8/2

ALB = Albanien, ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, ITA = Italien, NED = Niederlande, RUS = Russland, SUI = Schweiz, SVN = Slowenien, UKR = Ukraine

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Gian Piero Gasperini

Geboren am 26. 1. 1958
Im Amt seit Juli 2016

Mit Europa tat sich Gian Piero Gasperini lange schwer. Die erste mögliche Teilnahme an der Champions League verlor er nach sechs Jahren als Cheftrainer an das Reglement: Ob des verlorenen direkten Vergleichs zog 2009 die Fiorentina in die Königsklasse ein, das punktgleiche Genoa in die Europa League. Dort scheiterte „Gasp“ schon in der Gruppenphase. Mit Inter stand 2011 dann endlich sein erstes Mal Champions League auf dem Menü – mit verheerendem Ausgang für ihn. Die Mailänder verloren daheim gegen Trabzonspor und Gasperini nach nur fünf Partien den Job. Damit steht er als einziger Coach der Geschichte ohne einen einzigen Sieg in der Inter-Statistik. Zum ersten wirklichen europäischen Ausrufezeichen dauerte es bis 2017, als er Atalanta nach 26 Jahren wieder nach Europa führte. Dabei gelangen einem italienischen Klub beim 5:1 in Everton erstmals fünf Europapokal-Treffer in England. Das Aus folgte unglücklich gegen den BVB. Seither machte sich Gasperini regelmäßig einen Namen in Europa – zum zweiten Mal in Folge jetzt auch in der Champions League.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1907

E-Mail: ufficiostampa@atalanta.it
Internet: www.atalanta.it

Trikotsponsor:
Plus 500 (Online-Dienstleister)
Ausrüster: Joma

Die Rekordspieler im Europapokal:
Marten de Roon und Alejandro Gomez
(je 22 Spiele, seit 2017)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Josip Ilicic (9 Tore, seit 2017)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

0 × Meisterschaft
1 × Pokal: 1963
0 × Double
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

GEWISS STADIUM

21 747 Plätze

Fotos: imago images

Endlich wieder daheim: Vorige Saison spielte Atalanta noch in Mailand, nun ist das eigene Stadion fast fertig umgebaut.

EUROPAPOKAL-BILANZ

8. **Teilnahme am Europacup:**
2 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
2 × Europapokal der Pokalsieger
4 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal

So qualifizierte sich Atalanta:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
44 Spiele, 72:50 Tore
18 Siege, 13 Remis, 13 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Ajax Amsterdam:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Liverpool:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Midtjylland:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europacupsieg:
8:0 bei FK Sarajevo
(2.8.2018, EL Qualifikation)

Die höchsten Europacupniederlagen:
2-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
1:5 bei Manchester City
(22.10.2019, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	3.	CL Viertelfinale
18/19	3.	EL Play-offs
17/18	7.	EL Zwischenrunde
16/17	4.	–
15/16	13.	–

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Luis Muriel
(15 Mio. Euro vom FC Sevilla/2019)

Zugänge 2020/21
Depaoli (Sampdoria Genua, ausgeliehen)
Lammers (PSV Eindhoven)
Miranchuk (Lokomotive Moskau)
Mojica (FC Girona, ausgeliehen)
Muratore (Juventus Turin, direkt ausgeliehen an AC Reggiana)
Pessina (Hellas Verona, war ausgeliehen)
Piccini (FC Valencia, ausgeliehen)
Romero (Juventus Turin, ausgeliehen)

Abgänge 2020/21
Bellanova (Delfino Pescara, ausgeliehen)
Castagne (Leicester City)
Colley (Hellas Verona, ausgeliehen)
Czyborra (CFC Genua 1893, ausgeliehen)
Da Riva (LR Vicenza Virtus, ausgeliehen)
Guth (Delfino Pescara, ausgeliehen)
Mattiello (Spezia Calcio, ausgeliehen, war an Cagliari Calcio ausgeliehen)
Melegoni (CFC Genua 1893, ausgeliehen, war an Delfino Pescara ausgeliehen)
Muratore (AC Reggiana, ausgeliehen)
Piccoli (Spezia Calcio, ausgeliehen)
Reca (FC Crotone, ausgeliehen, war an SPAL Ferrara ausgeliehen)
Tameze (Hellas Verona, war von OGC Nizza ausgeliehen)

Knallhart kalkuliert

Beim FC MIDTJYLLAND regiert die Mathematik.
Aus Dänemarks Provinzklub wurde so ein Meister.

Siegerfäuste: Klubeigner Matthew Benham und Vereinspräsident Rasmus Andersen

KICKER-WERTUNG

Hauptsache dabei, wird man sich in Midtjylland denken. Angesichts der Gruppe wäre schon der Einzug in die Europa League eine kleine Sensation.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Über viele Jahre hingweg hatten die Vereine aus Ikast und Herning, zwei verschlafenen Kleinstädten in Jütland, mit dem großen Fußball nichts zu tun. Meistens kickte man in der 2. Liga Dänemarks oder darunter, als größte Erfolge galten drei verlorene Pokalendspiele. Doch 1999 änderte sich das völlig.

Denn kurz vor der Jahrtausendwende schlossen sich die beiden eigentlich rivalisierenden Vereine zusammen und gründeten den FC Midtjylland, also den FC aus der Mitte Jütlands; der tiefsten Provinz, wie man in Kopenhagen gern spöttelt. 21 Jahre und drei Meisterschaften später startet der Klub aus dem Nirgendwo erstmals in der Gruppenphase der Champions League.

So klein das Einzugsgebiet mit nur rund 100 000 Einwohnern ist, so groß sind die Ambitionen. Und längst genießt das Management des FC Midtjylland unter Experten den europaweiten Respekt für manch anfangs ungewöhnliche Maßnahme. Zum Beispiel Thomas Grönnemark an Bord zu holen. Der Däne ist Einwurftrainer, seit 2018 arbeitet der Freiberufler auch für Jürgen Klopp in Liverpool, den prominentesten Gegner in der Gruppenphase. Bei Midtjylland baute man schon zehn Jahre vor Klopp auf die Expertise von Grönnemark. Mit Erfolg, zwischen 2015 und 2019 erzielte der Klub 35 Tore nach Einwürfen, oft fulminant, aber präzise ins Feld geschleudert.

> Der Eigner verdient sein Geld mit **Sportwetten im großen Stil.**

Das Wendejahr war 2014: Mit Matthew Benham übernahm ein neuer Eigner die Mehrheit am FC Midtjylland. Der Engländer verdient sein Geld mit Sportwetten im großen Stil, 80 Mitarbeiter tüfteln für ihn in London an den richtigen Strategien. Im Westen der britischen Metropole gehört ihm der Zweitligist FC Brentford, der im Sommer fast in die Premier League aufgestiegen wäre. In Dänemark machten sich Benhams Methoden bereits bezahlt. Mit Statistik zum Erfolg, lautet eine seiner Formeln. Wie genau das klappt, bleibt geheim, doch es klappt offensichtlich. Gleich im ersten Jahr unter Benham gewann der Verein seine erste Meisterschaft, 2019 und 2020 folgten zwei weitere Titel, zuletzt mit 14 Punkten Vorsprung auf den einstigen dänischen Dominator FC Kopenhagen.

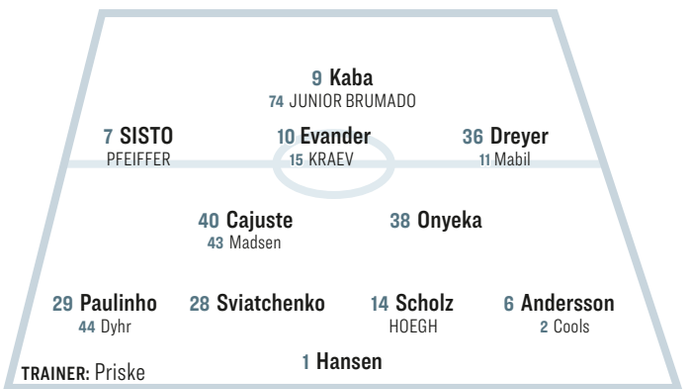
Scouting, Transfers und Trainingsanalyse gehorchen nun vermehrt mathematischen Prinzipien. Alles wird bis ins letzte Detail analysiert, aus Oxford kam zum Beispiel ein Neurobiologe für das kognitive Training. Bei den Zugängen wird vor allem auf junge, hungrige Spieler geachtet, die bestimmte Parameter erfüllen, welche der Mannschaft bis dahin vermeintlich fehlten, etwa die Flanke von links. Zudem zeigt der FCM immer wieder ausgetüftelte Varianten bei Ecken oder Freistößen.

Manchmal sind die Zugänge alte Bekannte, wie der von Celta Vigo zurückgeholte Linksaußen Sione Pisto, ein dänischer Nationalspieler. Andere Einkäufe sollen vor allem Rendite abwerfen, wie der Neu-Leipziger Alexander Sörloth, ein Norweger, der 2017 für gut 400 000 Euro zu Midtjylland kam und nur ein Jahr später neun Millionen Euro Ablöse von Crystal Palace einbrachte.

Claus Steinlein hingegen war schon immer da. Früher, vor der Fusion, spielte er für Ikast, heute ist er Direktor des Vereins und rechte Hand von Eigner Benham. Steinlein gab schon das Motto des Vereins aus, noch bevor all die Analysten kamen: „Wenn du aufhörst, dich zu verbessern, hörst du auf, gut zu sein."

MARTIN DAVIDSEN, MARTIN GRUENER

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Foto: Getty Images

FC Midtjylland

MEISTER IN DÄNEMARK

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Jesper Hansen**		31.03.1985	1,88	78	DEN	2017	Lyngby BK	—	6/—
31 **Mikkel Andersen**		17.12.1988	1,96	91	DEN	2018	Lyngby BK	—	—/—
ABWEHR									
2 **Dion Cools**		04.06.1996	1,84	77	BEL	01/20	Club Brügge	—	6/—
6 **Joel Andersson**		11.11.1996	1,78	68	SWE	2018	BK Häcken	5	—/—
14 **Alexander Scholz**		24.10.1992	1,89	83	DEN	2018	Club Brügge	—	—/—
25 **Manjrekar James**		05.08.1993	1,91	84	CAN	01/19	FC Fredericia	17	—/—
27 **Oliver Olsen**		13.08.2000	1,92	81	DEN	2018	Esbjerg fB	—	—/—
28 **Erik Sviatchenko**	⬢	04.10.1991	1,85	82	DEN	01/18	Celtic Glasgow	5	6/—
29 **Paulinho**		03.01.1995	1,78	71	BRA	2019	EC Bahia	—	—/—
44 **Nikolas Dyhr**	⬢	18.06.2001	1,77	71	DEN	2015	AC Horsens	—	—/—
Daniel Hoegh		06.01.1991	1,90	79	DEN	2020	SC Heerenveen	—	—/—
MITTELFELD									
7 **Pione Sisto**	⬢	04.02.1995	1,71	64	DEN	2020	Celta Vigo	21	—/—
10 **Evander**		09.06.1998	1,79	76	BRA	2018	Vasco da Gama	—	—/—
11 **Awer Mabil**		15.09.1995	1,79	65	AUS	2018	Pacos de Ferreira	14	—/—
15 **Bozhidar Kraev**		23.06.1997	1,83	75	BUL	2020	FC Gil Vicente	16	—/—
34 **Mikael Anderson**	⬢	01.07.1998	1,80	69	ISL	2019	Excelsior Rotterdam	6	—/—
36 **Anders Dreyer**		02.05.1998	1,74	70	DEN	01/20	SC Heerenveen	—	—/—
38 **Frank Onyeka**	⬢	01.01.1998	1,83	72	NGA	01/16	FC Ebedei	—	—/—
40 **Jens-Lys Cajuste**		10.08.1999	1,88	77	SWE	2018	Örgryte IS	—	—/—
43 **Nicolas Madsen**	⬢	17.03.2000	1,89	81	DEN	2015	Naesby BK	—	—/—
45 **Gustav Isaksen**	⬢	19.04.2001	1,78	72	DEN	2014	Roslev IK	—	—/—
ANGRIFF									
9 **Sory Kaba**		28.07.1995	1,90	80	GUI	2019	Dijon FCO	13	—/—
26 **Lasse Vibe**		22.02.1987	1,80	71	DEN	01/20	IFK Göteborg	11	—/—
74 **Junior Brumado**		15.05.1999	1,90	88	BRA	2020	Silkeborg IF	—	—/—
89 **Ronnie Schwartz**		29.08.1989	1,83	74	DEN	01/20	Silkeborg IF	—	—/—
Luca Pfeiffer		20.08.1996	1,95	95	D	2020	Würzburger Kickers	—	—/—

AUS = Australien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, BUL = Bulgarien, CAN = Kanada, D = Deutschland, DEN = Dänemark, GUI = Guinea, ISL = Island, NGA = Nigeria, SWE = Schweden

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Brian Priske

Geboren am 14.5.1977
Im Amt seit August 2019

Nach sechs Spielen und auf Platz 1 der Liga geht normalerweise kein Trainer. Kenneth Andersen aber schon. Er fühle sich nicht als der richtige Mann für den Verein, sagte er im August 2019. Also übernahm vor gut einem Jahr sein Assistent Brian Priske den Chefposten beim FC Midtjylland. Und der frühere dänische Nationalspieler mit 24 Länderspielen zwischen 2003 und 2007 ist offenbar der richtige Mann für den Job. Mit seinen manchmal unkonventionellen Ansätzen und taktischen Kniffen gehört Priske zu den außergewöhnlichen Trainern des Landes. Erfolg hat er obendrein, er gewann die Meisterschaft und führte sein Team erstmals in die Gruppenphase der Champions League.

TITEL

Dänische Meisterschaft: 2020 (Midtjylland)

VEREIN

Gegründet: 1999

E-Mail: billetsalg@fcm.dk
Internet: www.fcm.dk

Trikotsponsor:
Arbejdernes Landsbank (Bank)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Jakob Poulsen (39 Spiele, 2011–2018)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Paul Onuachu (10 Tore, 2014–2018)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

3 × Meisterschaft: zuletzt 2020
1 × Pokal: 2019
0 × Double
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

14. **Teilnahme am Europacup:**
3 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
0 × Europapokal der Pokalsieger
13 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(2 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Midtjylland:

Slavia Prag	0:0 (A), 4:1 (H)
Young Boys Bern	3:0 (H)
Ludogorez Rasgrad	1:0 (A)

Die Gesamtbilanz im Europacup:
74 Spiele, 123:108 Tore
34 Siege, 12 Remis, 28 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Ajax Amsterdam:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Atalanta Bergamo:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Liverpool:
Bisher noch keine Spiele

Die höchsten Europacupsiege:
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
6:1 gegen Derry City
(29.6.2017, EL Qualifikation)

Die höchste Europacupniederlage:
0:5 bei SSC Neapel
(5.11.2015, EL Gruppenphase)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	1.	EL Qualifikation
18/19	2.	CL Qualifikation/ EL Play-offs
17/18	1.	EL Play-off
16/17	4.	EL Play-off
15/16	3.	CL Qualifikation / EL Zwischenrunde

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Sory Kaba
(3 Mio. Euro von Dijon/2019)

Zugänge 2020/21
Hoegh (SC Heerenveen)
Junior Brumado (Silkeborg IF, war ausgeliehen)
Kraev (FC Gil Vicente, war ausgeliehen)
Pfeiffer (Würzburger Kickers)
Sisto (Celta Vigo)

Abgänge 2020/21
Dal Hende (SönderjyskE)
David (Hatayspor Antakya, ausgeliehen, war an Omonia Nikosia ausgeliehen)
Dovbyk (SC Dnipro-1, war an SönderjyskE ausgeliehen)
Nicolaisen (FC Portsmouth, ausgeliehen)
Okosun (Odense BK, war an AC Horsens ausgeliehen)
Reese (Zaglebie Lubin, ausgeliehen, war an Esbjerg fB ausgeliehen)
Sparv (AE Larisa)
Tengstedt (AC Horsens, ausgeliehen, war an den 1. FC Nürnberg II ausgeliehen)

MCH ARENA

11 809 Plätze

Fotos: imago images

Mini: Die 2004 eröffnete Arena des FC Midtjylland ist in dieser Saison das kleinste Stadion der Champions League.

Der DNA-Test

Diese Saison wird die Antwort darauf geben müssen, für welchen Fußball der FC CHELSEA steht. Und wie pragmatisch Trainer Frank Lampard denkt.

Natürlich hatten Kenner der Szene schon von ihnen gehört: Tammy Abraham, Mason Mount, Callum Hudson-Odoi. Doch als im Herbst 2019 dann auch noch Fikayo Tomori und Reece James in der Startelf des FC Chelsea auftauchten, musste sogar mancher Experte passen. Wer sollte das sein?

Die Antwort: Es waren die, deren Stern spätestens in der Hinrunde der vergangenen Saison am Fußballhimmel aufging. Am englischen und europäischen, denn auch in der Champions League sorgten sie für Furore. Aus zwei Gründen. Zum einen durfte der Klub aus dem Südwesten Londons kein Geld ausgeben, weil er von der FIFA mit einer Transfersperre belegt worden war. Zum anderen, weil Trainer Frank Lampard Mut bewies. Selbst in dieser Zeit, als der Einkaufswagen leer bleiben musste, hätte der damals neue Coach sich aus dem reichhaltigen Fundus an bereits älteren Spielern bedienen können, die der Klub in alle Welt verliehen hatte.

Doch er wählte den couragierten Weg und wurde vor allem mit einer tollen Hinserie belohnt. Am Ende der Saison stand trotz mancher Wellentäler und vor allem horrender 54 Gegentreffer der erneute Einzug in die Champions League. Dort war man immerhin ins Achtelfinale vorgestoßen, in dem der FC Bayern dann aber den Blues deutlich die Grenzen aufzeigte. Vielleicht war es diese doppelte Lehrstunde gegen die Münchner, die in der Addition mit einem 1:7 endete, die Klubboss Roman Abramovich dazu bewog, nun richtig zu investieren. Am Ende flossen allein an Ablösesummen knapp 250 Millionen Euro von Chelseas Konto an diverse Klubs, in erster Linie rund 80 Millionen Euro an Leverkusen für Kai Havertz und 53 Millionen Euro nach Leipzig für Timo Werner, dazu kamen noch die ablösefreien Malang Sarr und Thiago Silva.

> „Mir erging es damals so, wie jetzt unseren **jungen Spielern**."
>
> **Frank Lampard**, Chelsea-Trainer

Vor allem der Letztgenannte sorgte für Diskussionsstoff. Brasilianer, 36 Jahre, von PSG. Also so ziemlich das Gegenteil von Tomori – ebenfalls Innenverteidiger, aber Engländer, 22 Jahre, aus der eigenen Jugend. Es geht dabei nicht um ein Entweder-Oder. Natürlich können auch beide spielen. Ebenso ist vorstellbar, Reece James mal rechts verteidigen zu lassen und Routinier Cesar Azpilicueta dann links. Nein, es geht darum, wie Lampard sein Team ausrichten, welchen Weg er grundsätzlich einschlagen will.

Anders gesagt: Jahrelang, ob unter den Trainern José Mourinho, Roberto di Matteo oder Antonio Conte, stand Chelsea trotz aller Titel und auch unbestrittener Offensivqualitäten im Fußball als Synonym für einen Bus. Mal in der einfachen Variante, mal als Doppeldecker, mal quer vor, mal gar im Strafraum geparkt. Mit den jungen Spielern aber wehte plötzlich ein offensiver Geist durch die Stamford Bridge, als es noch gar keine Geisterspiele dort gab. Doch das Konservieren dieser Spielweise, die neben unerwarteten Sympathien eben auch massig Gegentreffer brachte, ist nur die eine Sache. Offensiv oder defensiv kann man mit Spielern aller Altersklassen auftreten.

Viel wichtiger ist, ob Lampard weiter die Traute hat, die jungen Spieler immer noch zu formen, auszubilden, dabei ebenso Rückschläge in Kauf zu nehmen, vielleicht auch hin und wieder einige Gegentore schlucken zu müssen. Belohnt werden könnte er, wenn er einen Mount oder James zum Beispiel auf deren durchaus möglichem Weg in die internationale Klasse begleitet. Mutmaßlich ist das dann die nachhaltigere und denkwürdigere Leistung, als sich irgendwann in ein paar Jahren daran zu erinnern, ob der FC Chelsea in der Saison 2020/21 in der Liga Vierter, Fünfter oder Sechster wurde und bis zu welcher K.-o.-Phase der kontinentalen Eliteklasse er es damals geschafft hat.

Aber ist das realistisch? Komplett blauäugig ist es zwar nicht, und doch muss man davon ausgehen, dass Lampard auch und primär seine eigenen Interessen im Blick hat. Der Welpenschutz für den Coach, der schon manche merkwürdige personelle und taktische Entscheidung getroffen hat, ist vorbei. Nach einer Saison und ebenjenen Investitionen in Höhe von einer Viertelmilliarde Euro – das klingt gleich noch wuchtiger – zählten für Abramovich nur Erfolge und Titel. Also muss und wird Lampard bei dem DNA-Test, dem der Klub, aber vor allem er selbst nun unterzogen wird, ganz pragmatisch und erfolgsorientiert die Antwort auf die Frage finden, wofür Chelsea denn künftig stehen will. Doch wieder „safety first"? Oder „Hurra, wir stürmen noch"?

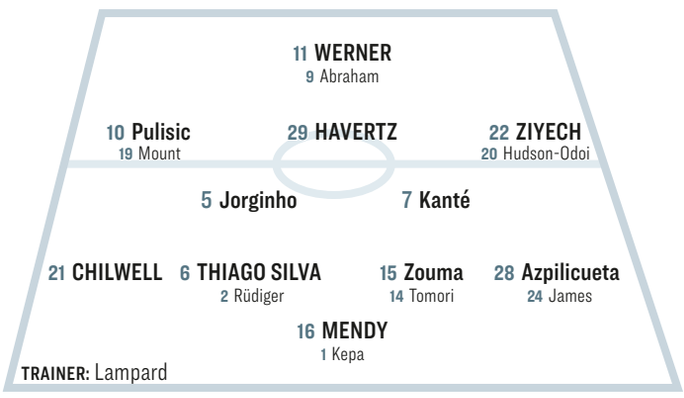
Letztlich ist beides nicht zwingend und ausschließlich eine Frage der Altersstruktur einer Mannschaft. Nie war der Satz: „Es gibt keine alten und jungen Spieler, sondern nur gute und schlechte", angebrachter als bei den Blues in dieser Saison. Daher ist Lampard auch nicht stur auf Routine oder Jugend ausgerichtet. Der Mix macht's – und die Klasse. Oder eben die noch nicht ausreichend vorhandene.

Lampard muss als Trainer auf diesem Niveau noch einiges lernen, doch in einer Sache kann er so authentisch wie kein anderer urteilen. Bevor er sich bei den Blues zur Legende als Spieler entwickelte, musste er selbst durch eine harte Schule. 2001 war er innerhalb Londons von West Ham United, dessen Akademie er besuchte, zum FC Chelsea gewechselt. Schon ab 2003, aber speziell ab 2004 wurden ihm die Stars reihenweise vor die Nase gesetzt. „Mir erging es also damals so, wie jetzt unseren jungen Spielern. Ich habe mich behauptet", kann er zu Recht und mit Stolz sagen. Und lässt dabei mitschwingen: Wer gut ist, packt es eben. Qualität setzt sich durch.

> „Wir sind nicht hier, um **Zweiter** oder **Dritter** zu werden."
>
> **Timo Werner** über Havertz und sich

Allerdings ist Lampard auch zuweilen empathisch. Im Falle des

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Chelsea hat das Zeug, an guten Tagen auch K.-o.-Runden zu überstehen. Voraussetzung dafür ist aber eine stabilere Abwehr als 2019/20.

★ ★ ★ ☆ ☆

Vergangenheit? Zukunft? In der vergangenen Saison jubelten die Jungstars Mason Mount, Fikayo Tomori und Tammy Abraham noch gemeinsam. Wieviel Einsatzzeit wird ihnen bleiben, sollte Trainer Frank Lampard nun verstärkt auf Routiniers wie Thiago Silva setzen?

Umgangs mit Antonio Rüdiger war er es nicht, doch gerade Mount, der neben Abraham vor allem für den neuen Schwung der Blues stand, hat er in sein Trainerherz geschlossen. Ihn, sein „Baby“ schon zu Derby-County-Zeiten, wird er vor allem weiterhin versuchen voranzubringen, zu fördern und zu fordern. Das geht nur über Einsätze, aber auch mal über den einen oder anderen Dämpfer.

Wie viele davon darf sich Chelsea erlauben? Nicht zu viele, das steht fest. Lampard auch nicht. Doch der Mann, der angeblich einen IQ von 150 hat, was auf 0,1 Prozent der Bevölkerung zutrifft, wird schlau genug sein, den Jugendwahn zu stoppen, bevor er ihm zum Verhängnis wird.

Der deutsche Nationalspieler Werner macht deutlich, warum er und Havertz an die Fulham Road wechselten: „Wir sind nicht hier, um Zweiter oder Dritter zu werden, sonst hätten wir in Leipzig oder Leverkusen bleiben können.“ Auch in der Mannschaft würde Lampard also auf wenig Verständnis stoßen, sollte er stets die jüngeren Spieler um des Image willen vorziehen. Wobei ja auch Werner und Havertz mit 24 und 21 eher jüngere Brüder von Thiago Silva sein könnten. Immer wieder wird der Brasilianer, der zu Saisonbeginn behäbig wirkte, nun exemplarisch für einen etwaigen neuen Weg genannt. Dass Lampard ihn gleich zum Abwehrchef und sogar zum Kapitän kürte und dafür auch noch Rüdiger aussortierte, waren drei unkluge Handlungen auf einmal. Über allem steht die entscheidende Frage, wie viele Talente sportlich bei Chelsea überleben werden und ob auch für Lampard die Maxime gilt, dass es für Siege keinen Ersatz gibt.

THOMAS BÖKER

Fotos: Getty Images

Soll wieder für deutlich mehr Sicherheit in Chelseas Kasten sorgen: Torwart Edouard Mendy

Der 3. Versuch

Chelsea steht für große Tradition bei den TORHÜTERN. Wurde nun ein würdiger Nachfolger Thibaut Courtois' gefunden?

Frankreichs damaliger Staatspräsident Francois Mitterand verzweifelte auf der Tribüne, als der Spieler mit der Nummer 11 eingewechselt wurde: „Mon dieu, Rümmenisch!" Im legendären WM-Halbfinale 1982 zwischen seinen Franzosen und Deutschland war es ebenjener Rummenigge, Karl-Heinz, der Deutschland tatsächlich nach 1:3-Rückstand zurück ins Spiel bringen und den Weg der DFB-Auswahl zum Sieg im Elfmeterschießen ebnen sollte. „Mon dieu" – frei übersetzt: Um Himmels Willen.

Von „mon dieu" zu „Mendy" ist es nun phonetisch nicht allzu weit. Und Mendy, der auf den Vornamen Edouard hört, heißt der neue Hoffnungsträger des FC Chelsea zwischen den Pfosten. An der Stamford Bridge will man künftig nicht so oft „Oh, mein Gott" sagen oder denken, wie dies bei den Vorgängern des senegalesischen Nationalkeepers der Fall war.

Chelsea und Torhüter – das hat eine große Tradition. Dann kann man weiter zurückgehen in der Geschichte bis in die 60er und 70er Jahre zum legendären Peter Bonetti, aber man wird auch in der Neuzeit fündig. Petr Cech hat diesen Klub mit Helm und Herz jahrelang geprägt und war mit drei gehaltenen Elfmetern im Champions-League-Finale 2012 in München maßgeblich am größten Triumph der Vereinsgeschichte beteiligt.

Als er 2014 mehr oder weniger abgeschoben wurde, fand er in Thibaut Courtois einen würdigen Nachfolger. Der Belgier hielt gut und spielt nicht zufällig jetzt bei Real Madrid. Doch im Südwesten Londons hat der Nationaltorwart der Roten Teufel eine Lücke hinterlassen, die weder Kepa noch Willy Caballero konstant und zufriedenstellend schließen konnten. Kepa, der Spanier, kam nie mit dem Druck klar, der mit der Tatsache einherging, dass er bei seinem Transfer 2018/19 von Athletic Bilbao zu den Blues mit 80 Millionen Euro zum teuersten Schlussmann der Welt avancierte.

Sowohl er als auch Caballero leisteten sich Klöpse und Unsicherheiten, die den eigenen Abwehrverbund mit wenig Vertrauen in die letzte Instanz auf der Torlinie zurückließen. Die Krönung dann im Ligapokalfinale 2019, als Kepa, obwohl angeschlagen, sich weigerte, dass Spielfeld für seinen argentinischen Rivalen zu verlassen. Eine Szene als Anfang vom Ende von Trainer Maurizio Sarri.

Nun also Mendy, Versuch Nummer 3 mit der Nummer 1. Er kommt aus Rennes zu Chelsea – und wie es die Auslosung der Gruppenphase wollte, trifft er gleich mal wieder auf seine alten Kollegen. Bei seinem Debüt Anfang Oktober zeigte er im Ligacupspiel in Tottenham (4:5 im Elfmeterschießen), ebenso gute Ansätze wie ein paar flattrige Momente, im ersten Einsatz in der Premier League gegen Crystal Palace (4:0) standen andere im Blickpunkt. Ständige Beobachter aus Frankreich melden Zweifel an, ob Mendy die nötige und vor allem konsequente Qualität besitzt, die Chelsea braucht, um seine großen Ziele umzusetzen. Vor allem national, aber auch auf europäischem Parkett. Stand heute muss man konstatieren, dass das größte Problem, jenes zwischen den Pfosten, zu spät angegangen wurde. Ein gutes Team baut man von hinten nach vorne auf, Chelsea aber investierte in eine Offensive, die funktionierte, und vernachlässigte dabei die Abwehr.

Mendy muss schnell auf Premier-League-Niveau kommen, sonst wird es ein Dauerthema. Das Ganze fällt auch auf einen zaudernden Frank Lampard zurück, der nun einen eventuell wankelmütigen Mendy als vermeintlich festen Anker installierte. Fun Fact: Ein Chelsea-Torwart in den 90er Jahren hieß Hitchcock. Nicht Alfred, aber Kevin. Immerhin. Spannend bleibt das Thema auch jetzt. **THOMAS BÖKER**

War kein Problemlöser: Chelseas Kepa leistete sich zu viele Patzer.

DIE CHELSEA-KEEPER

Cudicinis starke Quote

Aufgeführt sind alle Torhüter Chelseas und ihre Champions-League-Bilanz seit dem Einstieg Roman Abramovichs 2003/04.

Spiele	Torhüter	GT	Min. pro GT
94	Petr Cech	83	102
17	Carlo Cudicini	8	178
16	Thibaut Courtois	20	74
6	Kepa	9	60
5	Asmir Begovic	3	150
	Hilario	2	182
3	Marco Ambrosio	5	54
	Mark Schwarzer	3	84
	Ross Turnbull	4	68
2	Willy Caballero	7	26

Fotos: Getty Images/FC Chelsea/Lee, picture alliance/Solo Syndication/Hooper

FC Chelsea

VIERTER IN ENGLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	**Kepa**	03.10.1994	1,86	85	ESP	2018	Athletic Bilbao	10	6/—
13	**Willy Caballero**	28.09.1981	1,86	81	ARG	2017	Manchester City	5	17/—
16	**Edouard Mendy**	01.03.1992	1,97	86	SEN	2020	Stade Rennes	8	—/—
ABWEHR									
2	**Antonio Rüdiger**	03.03.1993	1,90	85	D	2017	AS Rom	32	14/—
3	**Marcos Alonso**	28.12.1990	1,88	87	ESP	2016	AC Florenz	3	12/—
4	**Andreas Christensen** ⬢	10.04.1996	1,87	82	DEN	2017	Bor. Mönchengladbach	33	19/—
6	**Thiago Silva**	22.09.1984	1,83	79	BRA	2020	Paris SG	89	80/4
14	**Fikayo Tomori** ⬢	19.12.1997	1,85	76	ENG	2019	Derby County	1	4/—
15	**Kurt Zouma**	27.10.1994	1,90	95	FRA	2019	FC Everton	5	17/1
21	**Ben Chilwell**	21.12.1996	1,78	71	ENG	2020	Leicester City	11	2/—
24	**Reece James** ⬢	08.12.1999	1,82	82	ENG	2019	Wigan Athletic	—	6/1
28	**Cesar Azpilicueta**	28.08.1989	1,78	76	ESP	2012	Olympique Marseille	25	50/3
33	**Emerson**	03.08.1994	1,75	77	ITA	01/18	AS Rom	7	3/—
MITTELFELD									
5	**Jorginho**	20.12.1991	1,80	67	ITA	2018	SSC Neapel	23	13/3
7	**N'golo Kanté**	29.03.1991	1,68	71	FRA	2016	Leicester City	41	10/—
17	**Mateo Kovacic**	06.05.1994	1,76	78	CRO	2018	Real Madrid	58	41/4
19	**Mason Mount** ⬢	10.01.1999	1,78	70	ENG	2019	Derby County	7	8/—
22	**Hakim Ziyech**	19.03.1993	1,80	70	MAR	2020	Ajax Amsterdam	33	17/5
23	**Billy Gilmour** ⬢	11.06.2001	1,79	72	SCO	2017	Glasgow Rangers	—	—/—
29	**Kai Havertz**	11.06.1999	1,89	82	D	2020	Bayer 04 Leverkusen	7	8/—
ANGRIFF									
9	**Tammy Abraham** ⬢	02.10.1997	1,91	87	ENG	2019	Aston Villa	4	8/3
10	**Christian Pulisic**	18.09.1998	1,73	70	USA	2019	Borussia Dortmund	34	26/3
11	**Timo Werner**	06.03.1996	1,80	76	D	2020	RB Leipzig	31	14/7
18	**Olivier Giroud**	30.09.1986	1,93	92	FRA	01/18	FC Arsenal	99	33/12
20	**Callum Hudson-Odoi** ⬢	07.11.2000	1,77	75	ENG	2007	eigene Jugend	3	5/—

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, MAR = Marokko, SCO = Schottland, SEN = Senegal

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Frank Lampard

Geboren am 20.6.1978
Im Amt seit Juli 2019

Wenn Frank Lampard jemand vor der vergangenen Saison prophezeit hätte, die Premier League mit Platz 4 abzuschließen, hätte er das unterschrieben. Der junge Coach hat den Umbruch, ein schwieriges Jahr ohne Transfers, tabellarisch gut gemeistert. Was aber über Fehler, die ihm unterliefen, nicht hinwegtäuschen darf. Die sind auch nicht weiter schlimm, entscheidend ist, dass er daraus lernt. Zickzack-Kurse in Personal- und Taktikfragen sollten ein Ende haben, er wird von den Chelsea-Fans kritischer beäugt, als man dies bei einer Vereinslegende vermuten mag. Klar ist: Mit der 250-Millionen-Euro-Shoppingtour ist der Welpenschutz für „Super Frank", wie sie ihn an der Stamford Bridge riefen, vorbei. Er muss aus den vorhandenen Möglichkeiten nun mehr machen, vor allem defensiv zur Stabilität finden. In der Spielzeit 2019/20 war in der Königsklasse im Achtelfinale Schluss. Dass Bayern dort jedoch nicht eine, sondern zwei Nummern zu groß war, lässt erahnen, wie weit der Weg der Blues zurück in die europäische Spitze ist. Der Druck auf Lampard, diesen Wettbewerb nun erfolgreicher abzuschließen, ist gestiegen. Ein Lehrjahr ist keine lange Zeit. Aber ein zweites wird ihm Roman Abramovich nicht gestatten.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1905

E-Mail: Enquiries@chelseafc.com
Internet: www.chelseafc.com

Trikotsponsor:
Three (Mobilfunkanbieter)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
John Terry (123 Spiele, 1999–2015)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Didier Drogba (36 Tore, 2004–2015)

TITEL

1 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister:** 2012

2 × **Europapokal der Pokalsieger:** 1998, 1971

2 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 2019, 2013

6 × Meisterschaft: zuletzt 2017
8 × Pokal: zuletzt 2018
1 × Double: 2010
1 × UEFA-Supercup: 1998
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

29. **Teilnahme am Europacup:**
17 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
5 × Europapokal der Pokalsieger
8 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(1 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Chelsea:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
259 Spiele, 464:240 Tore
138 Siege, 68 Remis, 53 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Krasnodar:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Stade Rennes:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Sevilla:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europacupsieg:
13:0 gegen Jeunesse Hautcharage
(29.9.1971, PS 1. Runde)

Die höchste Europacupniederlage:
0:5 bei Barcelona
(25.5.1966, MP Halbfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	4.	CL Achtelfinale
18/19	3.	EL Sieger
17/18	4.	CL Achtelfinale
16/17	1.	–
15/16	10.	CL Achtelfinale

TRANSFERS

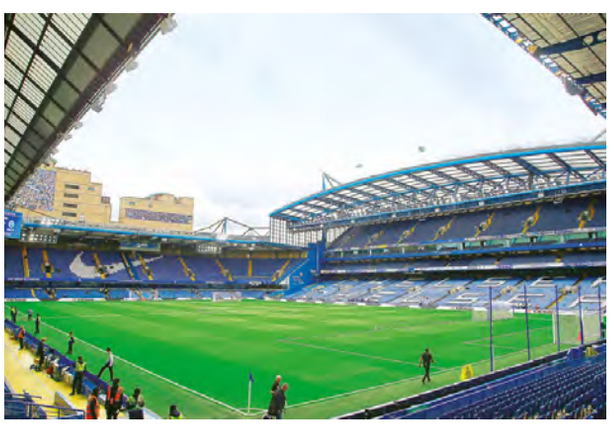
Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Kepa
(80 Mio. Euro von Athletic Bilbao/2018)
Kai Havertz
(80 Mio. Euro von Bayer Leverkusen/2020)

Zugänge 2020/21
Chilwell (Leicester City)
Havertz (Bayer 04 Leverkusen)
Mendy (Stade Rennes)
Thiago Silva (Paris St. Germain)
Werner (RB Leipzig)
Ziyech (Ajax Amsterdam)

Abgänge 2020/21
Ampadu (Sheffield United, ausgeliehen, war an RB Leipzig ausgeliehen)
Bakayoko (SSC Neapel, ausgeliehen, war an AS Monaco ausgeliehen)
Baker (Trabzonspor, ausgeliehen)
Barkley (Aston Villa, ausgeliehen)
Batshuayi (Crystal Palace, ausgeliehen)
Blackman (Rotherham United, ausgeliehen, war an Bristol Rovers ausgeliehen)
Broja (Vitesse Arnhem, ausgeliehen)
Cumming (FC Stevenage, ausgeliehen)
Kenedy (FC Granada, ausgeliehen, war an FC Getafe ausgeliehen)
Loftus-Cheek (FC Fulham, ausgeliehen)
Maddox (Vitoria Guimaraes, war an FC Southampton ausgeliehen)
Miazga (RSC Anderlecht, ausgeliehen, war an FC Reading ausgeliehen)
Pedro (AS Rom)
Tié (Vitoria Guimaraes)
Ugbo (KSV Cercle Brügge, ausgeliehen, war an Roda Kerkrade ausgeliehen)
Willian (FC Arsenal)
Zappacosta (CFC Genua 1893, ausgeliehen, war an AS Rom ausgeliehen)

STAMFORD BRIDGE

42 055 Plätze



Fotos: imago images

„Auswärts" daheim: Die Stamford Bridge liegt nicht im Londoner Stadtteil Chelsea, sondern in Fulham.

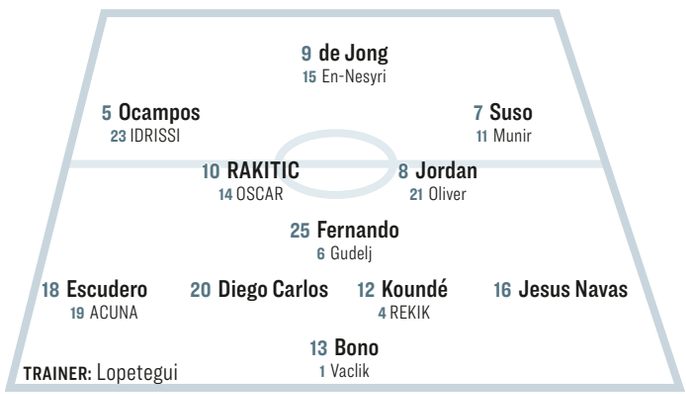
Herz und Seele

Jesus Navas gehört zum Inventar beim FC SEVILLA, und auch Rückkehrer Ivan Rakitic verbindet viel mit Verein und Stadt.

Küsschen rechts, Küsschen links: Jesus Navas war dreimal Sieger der Europa League. Ivan Rakitic holte den Pokal 2014 als Sevillas Kapitän.

Fotos: Getty Images, Xinhua News Agency

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Er verschluckt das „s“ so schön, das gibt den Worten von Jesus Navas manchmal etwas Linkisches. Selbst dann, wenn er vom „Stolz“ redet, „als Kapitän diesen für uns so wichtigen Titel gewonnen zu haben“. Gemeint ist die Europa League. Doch Navas wäre nicht Navas, schöbe er nicht gleich nach: „Ein Stolz für mich, für den Klub, für die Fans.“

Sportdirektor Monchi sagt daher über den bald 35-jährigen Mannschaftsführer des FC Sevilla: „Jesus ist ein Spiegel, in dem sich die anderen wiederfinden sollten im Sinne von Professionalität, Engagement, Bedeutung, Einsatz, Leistung.“

Sie sind eben ein Herz und eine Seele beim FC Sevilla. Klingt aufgesetzt? Von wegen, Navas betont: „Es gab 2020 sogar im Vergleich zu den Vorjahren noch mal mehr Zusammenhalt. Auf und außerhalb des Platzes.“ Woran das lag? „Vielleicht an der Pandemie und allem, was sie auslöste.“ Und, wie Navas es ausdrückt, an der „Rückkehr aus der Verbannung“ nach der Zwangspause im Frühjahr.

Im August gelang dem FC Sevilla der sechste Titel in der Europa League, Rekord ausgebaut. Für Navas, der im Finale gegen Inter Mailand beim 3:2 das erste Tor vorbereitete, war es der dritte Triumph nach 2006 und 2007. Damals war er der junge Flitzer auf der rechten Außenbahn. Nun, über ein Jahrzehnt später, ist er Rechtsverteidiger und stemmte den Pokal als Kapitän in die Höhe. „Das hat natürlich eine besondere Bedeutung.“

Seiner Tränen schämte er sich nicht. Längst zählt er auch den Verein zu „meiner Familie. Für mich ist der FC Sevilla alles. Es ist der Klub, in dem ich zum Fußball kam“. 2013 aber ging er zu Manchester City, wurde 2014 englischer Meister, 2017 kam er zurück. Dass er wechselte, war allein schon ein Ding. Wegen einer krankhaften Angst, sein vertrautes Umfeld zu verlassen, musste er 2008 sogar der Seleccion absagen und verpasste damit den EM-Titel. 2009, nach Überwindung der inneren Blockade, debütierte er doch und war im Jahr darauf nicht nur Weltmeister, sondern im Finale gegen die Niederlande beteiligt an Andres Iniestas goldenem Tor. 2012 wurde Navas auch noch Europameister, sein 1:0-Siegtor in der Gruppenphase gegen Kroatien sicherte Spanien erst das Weiterkommen.

Auf der Gegenseite stand der Ex-Schalker Ivan Rakitic, damals schon in Sevilla sein Teamkollege. Und jetzt, nach sechs Jahren erneut. „Eine tolle Sache, er ist ein großartiger Fußballer mit außergewöhnlichen spielerischen Qualitäten und ein toller Mensch“, freut sich Navas über die Rückkehr des Kollegen. „Er hat uns schon einmal viel gegeben hier.“

> Navas ist nun Kapitän, 2014 trug noch Rakitic die **Binde am Arm**.

2014 war dieser Rakitic sogar Kapitän der Mannschaft, die die Europa League gewann. Dann ging er zum FC Barcelona, holte dort 2015 das Triple. Nun ist er zurück in der Stadt, in der er auf seiner ersten Etappe von Januar 2011 bis 2014 die Liebe seines Lebens gefunden hat, so wahr wie kitschig: am Tag seiner Ankunft. Längst ist er verheiratet und zweifacher Familienvater.

Ein Herz und eine Seele, das trifft auch auf die Beziehung der Fans zu Rakitic zu. In einem Lied huldigen sie ihm als „König von Pino Montano“, dem Stadtviertel, in dem seine Frau Raquel aufwuchs, die schon als Kind Fan des FC Sevilla war und nicht des Lokalrivalen Betis. „Es tut so gut, zurück zu sein. Ich bin stolz und hungriger denn je“, sagt Rakitic. Wie sehr ihm der Verein ans Herz gewachsen ist, offenbarte er im August. Damals feierte er, noch bei Barca unter Vertrag, den Europa-League-Sieg des FC Sevilla mit einem Sprung in den Pool. In voller Kleidung.

JÖRG WOLFRUM

KICKER-WERTUNG

Die Mannschaft gewann mit Rakitic weiter an Erfahrung, auch wenn sich die Champions League schon oft als eine Spur zu groß für den Klub erwies.

★ ★ ★ ☆ ☆

FC Sevilla

VIERTER IN SPANIEN UND EUROPA-LEAGUE-SIEGER

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Tomas Vaclik**		29.03.1989	1,88	85	CZE	2018	FC Basel	30	22/—
13 **Bono**		05.04.1991	1,92	78	MAR	2019	FC Girona	24	—/—
31 **Javi Diaz**	⬢	15.05.1997	1,82	75	ESP	2014	eigene Jugend	—	—/—
ABWEHR									
3 **Sergi Gomez**		28.03.1992	1,85	75	ESP	2018	Celta Vigo	—	—/—
4 **Karim Rekik**		02.12.1994	1,86	84	NED	2020	Hertha BSC	4	—/—
12 **Jules Koundé**		12.11.1998	1,78	70	FRA	2019	Girondins Bordeaux	—	—/—
16 **Jesus Navas**	⬢	21.11.1985	1,70	60	ESP	2017	Manchester City	44	54/2
18 **Sergio Escudero**		02.09.1989	1,76	65	ESP	2015	FC Getafe	—	22/1
19 **Marcos Acuna**		28.10.1991	1,72	69	ARG	2020	Sporting Lissabon	27	5/—
20 **Diego Carlos**		15.03.1993	1,84	79	BRA	2019	FC Nantes	—	—/—
40 **Pablo**		18.08.2001	1,71	65	ESP	2019	AD Nervion	—	—/—
MITTELFELD									
5 **Lucas Ocampos**		11.07.1994	1,87	84	ARG	2019	Olympique Marseille	3	6/1
6 **Nemanja Gudelj**		16.11.1991	1,77	73	SRB	2019	Sporting Lissabon	27	—/—
7 **Suso**		19.11.1993	1,76	70	ESP	01/20	AC Mailand	5	—/—
8 **Joan Jordan**		06.07.1994	1,84	74	ESP	2019	SD Eibar	—	—/—
10 **Ivan Rakitic**		10.03.1988	1,84	78	CRO	2020	FC Barcelona	106	72/6
14 **Oscar**		28.06.1998	1,74	67	ESP	2020	Real Madrid	2	—/—
21 **Oliver**		10.11.1994	1,78	70	ESP	2019	FC Porto	—	34/1
22 **Franco Vazquez**		22.02.1989	1,87	87	ARG	2016	US Palermo	5	12/—
25 **Fernando**		25.07.1987	1,83	80	BRA	2019	Galatasaray SK	—	57/—
ANGRIFF									
9 **Luuk de Jong**		27.08.1990	1,89	87	NED	2019	PSV Eindhoven	26	23/7
11 **Munir**		01.09.1995	1,75	69	ESP	01/19	FC Barcelona	1	9/—
15 **Youssef En-Nesyri**		01.06.1997	1,89	73	MAR	01/20	CD Leganes	32	—/—
23 **Oussama Idrissi**		26.02.1996	1,83	78	MAR	2020	AZ Alkmaar	7	—/—
24 **Carlos Fernandez**	⬢	22.05.1996	1,86	74	ESP	2020	FC Granada	—	—/—

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, CZE = Tschechien, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, MAR = Marokko, NED = Niederlande, SRB = Serbien

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Julen Lopetegui

Geboren am 28.8.1966
Im Amt seit Juli 2019

Als Sportdirektor Monchi im Sommer 2019 einen neuen Coach für den FC Sevilla suchte, kontaktierte er genau einen Trainer und nur diesen einen: Julen Lopetegui, der 2018 weltbekannt geworden war, weil er binnen vier Monaten erst als Nationaltrainer Spaniens und dann als Coach von Real Madrid gefeuert worden war. Bei der Roja, weil er mit Real geflirtet hatte, und bei Real, weil nach der Liebelei der Erfolg ausgeblieben war. Monchi war dennoch überzeugt von Lopetegui: „Die Art, wie er mit Spielern umgeht, sie kitzelt, führt, aber auch taktisch mit ihnen arbeitet", habe den Ausschlag gegeben. Am Ende der Debütsaison des Basken in Andalusien stand der sechste Sieg Sevillas in der Europa League, Rekord ausgebaut. Für Lopetegui selbst war es der erste Titel auf Klubebene – nach den EM-Siegen als Trainer der U 19 Spaniens 2012 und der U 21 im Jahr darauf. Das Vorurteil, er könne nicht mit Stars, ist damit widerlegt. Nun gilt es zu zeigen, dass der Europa-League-Dominator Sevilla auch Champions League kann.

TITEL

Europa League: 2020 (Sevilla)

VEREIN

Gegründet: 1905

E-Mail: sevillafc@sevillafc.es
Internet: www.sevillafc.es

Trikotsponsor: Marathon Bet (Sportwetten)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Jesus Navas (82 Spiele, seit 2004)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Frederic Kanouté (27 Tore, 2005–2011)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

6 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 2020, 2016, 2015, 2014, 2007, 2006

1 × Meisterschaft: 1946
5 × Pokal: zuletzt 2010
0 × Double
1 × UEFA-Supercup: 2006
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

24. **Teilnahme am Europacup:**
8 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
1 × Europapokal der Pokalsieger
17 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(2 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Sevilla:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
203 Spiele, 357:205 Tore
112 Siege, 43 Remis, 48 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Chelsea:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Krasnodar:
2 Spiele, 4:2 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Stade Rennes:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europacupsieg:
6:0 gegen Akhisar Belediyespor
(25.10.2018, EL Gruppenphase)

Die höchste Europacupniederlage:
0:8 bei Real Madrid
(23.1.1958, LM Viertelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	4.	EL Sieger
18/19	6.	EL Achtelfinale
17/18	7.	CL Viertelfinale
16/17	4.	CL Achtelfinale
15/16	7.	CL Gruppenspiele/ EL Sieger

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Jules Koundé
(27 Mio. Euro von Girondins Bordeaux/2019)

Zugänge 2020/21
Acuna (Sporting Lissabon)
Bono (FC Girona, war bereits ausgeliehen)
Carlos Fernandez (FC Granada, war ausgeliehen)
Idrissi (AZ Alkmaar)
Oscar (Real Madrid, war an CD Leganes ausgeliehen)
Rakitic (FC Barcelona)
Rekik (Hertha BSC)
Suso (AC Mailand, war bereits ausgeliehen)

Abgänge 2020/21
Amadou (Angers SCO, ausgeliehen, war an CD Leganes ausgeliehen)
Banega (Al-Shabab Riad)
Bryan (SD Eibar, ausgeliehen, war an CD Leganes ausgeliehen)
Corchia (Ziel unbekannt, war an Espanyol Barcelona ausgeliehen)
Juan Soriano (FC Malaga, ausgeliehen, war an CD Leganes ausgeliehen)
Kjaer (AC Mailand, war bereits ausgeliehen)
Nolito (Celta Vigo)
Pozo (SD Eibar, ausgeliehen, war an RCD Mallorca ausgeliehen)
Reguilon (Tottenham Hotspur, war von Real Madrid ausgeliehen)
Roque Mesa (Ziel unbekannt, war an CD Leganes ausgeliehen)
Rony Lopes (OGC Nizza, ausgeliehen)
Sergio Rico (Paris Saint-Germain, war bereits ausgeliehen)

RAMON SANCHEZ PIZJUAN

43 883 Plätze

Fotos: imago images

Patron: Ramon Sanchez Pizjuan war gleich zweimal Präsident des FC Sevilla, von 1932 bis 1941 und von 1948 bis 1956.

Voller Vorfreude: Die Fans von Stade Rennes sowie Eigner Francois-Henri Pinault mit seiner Ehefrau Salma Hayek

Stern des Nordens

Bei STADE RENNES verfolgt ein Milliardär hohe Ziele. Im Fokus bei der Premiere steht auch ein Jungstar.

Julien Stephan versucht gar nicht erst, die Sache kleinzureden: „Wir stehen vor einem historischen Moment“, sagt der Trainer von Stades Rennes. Zum sechsten Mal seit dem letzten Aufstieg 1994 ist sein Verein international vertreten, doch in der Königsklasse spielte man noch nie. „Die Hymne in unserem Stadion, das wird einfach nur fantastisch.“

Er meint die Hymne der Champions League und diesmal nicht „Bro gozh ma zadou“, das Lied der Bretonen, das die Fans bei jedem Spiel singen und zwar in der 35. Minute, weil Rennes im Department Nummer 35 liegt. Mit den Fans aber fehlt in Corona-Zeiten ein zentrales Element des Traditionsvereins, sie erwecken sonst an Spieltagen ein ganzes Stadtviertel zum Leben. Schon seit der Gründung des Vereins 1901 gehört außerdem die berühmte Galette Saucisse, ein gesalzener Pfannkuchen aus Buchweizenmehl, gefüllt mit einer Wurst, zu den Partien von Stades Rennes.

Auch die milliardenschwere Familie Pinault hat an diesen Sitten im Norden Frankreichs nichts geändert, schließlich stammt sie ja selbst aus der Gegend. Als Francois Pinault (84) den Verein 1998 kaufte, versprach er, ihn weiterzuentwickeln. Heute gehört der Klub seinem 58-jährigen Sohn Francois-Henri, er ist der CEO von Kering, einem globalen Luxuskonzern, mit Marken wie Gucci, Yves Saint-Laurent oder Balenciaga. Gemeinsam mit seiner Gattin, der Schauspielerin Salma Hayek, ist er oft im Roazhon Park, einer Arena, die an englische Stadien erinnert.

Den 17-jährigen Camavinga **jagen längst die Großen.**

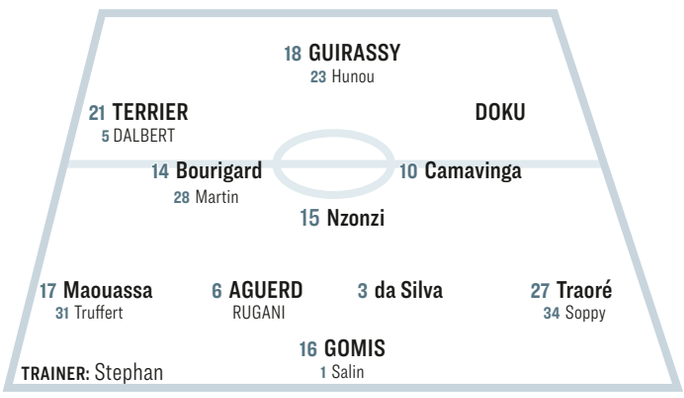
Der finanziell höchst stabile Verein mit seiner renommierten Jugendakademie, die 2006 und 2011 zur besten im gesamten Land gekürt wurde, hat sein Budget in diesem Pandemie-Sommer gegen den Trend nochmals um 20 Prozent erhöhen können. Auch deshalb gelang es, wichtige Spieler wie Weltmeister Steven N'Zonzi zu halten und neue zu verpflichten, etwa Martin Terrier (für 12 Mio. Euro aus Lyon), Talent Jeremy Doku (25 Mio., Anderlecht) und Serhou Guirassy (14 Mio., Amiens), der von 2016 bis Januar 2019 für den 1. FC Köln stürmte. Ein wichtiger Zugang ist zudem Florian Maurice, der 46-Jährige ist der ehemalige Chefscout von Olympique Lyon.

All das unterstreicht die gehobenen Ambitionen des Vereins, der es in 14 der letzten 16 Saisons unter die Top 10 in Frankreichs Oberhaus schaffte, dessen einziger Titel seit 1971 aber der Pokalsieg 2019 war, errungen im Elfmeterschießen gegen Paris Saint-Germain. Auch deutsche Profis hatten einst in Rennes schon ihr Zuhause: Udo Horsmann (1983/84), Uwe Reinders (1986/87), Bernd Hobsch (1997/98) und Patrick Weiser (1997/99). Die aktuelle Truppe sieht Coach Stephan einigermaßen gut gerüstet für die neuen Aufgaben: „Wir brauchen einen Kader, der groß genug ist, um alle drei Tage zu spielen, wir brauchen Dichte und Homogenität im Kader.“ Mit den Neuzugängen sieht der Trainer das Team auf dem richtigen Weg, er verlor allerdings Keeper Edouard Mendy, der zu Chelsea wechselte.

Erfahrung könnte fehlen, dafür hat man den jugendlichen Elan von Eduardo Camavinga. Der offensive Linksfüßer, 17 Jahre jung, gab im September sein Debüt in Frankreichs Nationalelf – als erster minderjähriger Spieler seit 1932. Er gilt bereits jetzt als ziemlich nervenstark, obwohl ihn längst die großen Klubs jagen. Vorerst aber soll er für Rennes in der Königsklasse glänzen.

LAURENT MALTRET

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Starker Verein, interessantes Team, spannender Trainer – doch die Premiere in der Königsklasse könnte zunächst Lehrgeld kosten.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Fotos: Getty Images/Fernandez, Getty Images/Tribouillard

Stade Rennes

DRITTER IN FRANKREICH

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Romain Salin**		29.07.1984	1,89	76	FRA	2019	Sporting Lissabon	–	–/–
16 **Alfred Gomis**		05.09.1993	1,94	80	SEN	2020	Dijon FCO	10	–/–
30 **Pepe Bonet**	⬢	13.02.2003	1,93	94	FRA	2008	FCM Garges	–	–/–
ABWEHR									
3 **Damien da Silva**		17.05.1988	1,83	81	FRA	2018	SM Caen	–	–/–
4 **Gerzino Nyamsi**	⬢	22.01.1997	1,94	91	FRA	2018	LB Chateauroux	–	–/–
5 **Dalbert**		08.09.1993	1,81	74	BRA	2020	Inter Mailand	–	–/–
6 **Nayef Aguerd**		30.03.1996	1,88	76	MAR	2020	Dijon FCO	7	–/–
17 **Faitout Maouassa**		06.07.1998	1,70	73	FRA	2019	Olympique Nimes	–	–/–
27 **Hamari Traoré**		27.01.1992	1,75	64	MLI	2017	Stade Reims	25	–/–
31 **Adrien Truffert**	⬢	20.11.2001	1,73	63	FRA	2015	C'Chartres Football	–	–/–
34 **Brandon Soppy**	⬢	21.02.2002	1,81	80	FRA	2017	INF Clairefontaine	–	–/–
Daniele Rugani		29.07.1994	1,90	82	ITA	2020	Juventus Turin	7	11/1
MITTELFELD									
8 **Clement Grenier**		07.01.1991	1,86	72	FRA	2018	EA Guingamp	5	4/–
10 **Eduardo Camavinga**	⬢	10.11.2002	1,82	68	FRA	2013	AGL-Drapeau Fougeres	1	–/–
12 **James Lea Siliki**	⬢	12.06.1996	1,83	70	FRA	2014	EA Guingamp	–	–/–
14 **Benjamin Bourigeaud**		14.01.1994	1,78	68	FRA	2017	RC Lens	–	–/–
15 **Steven N'Zonzi**		15.12.1988	1,93	75	FRA	01/20	Galatasaray SK	16	34/1
28 **Jonas Martin**		09.04.1990	1,84	77	FRA	2019	Racing Straßburg	–	1/–
ANGRIFF									
11 **M'Baye Niang**		19.12.1994	1,84	75	SEN	2018	FC Turin	23	2/–
18 **Serhou Guirassy**		12.03.1996	1,87	82	FRA	2020	SC Amiens	–	–/–
19 **Yann Gboho**	⬢	14.01.2001	1,73	68	FRA	2015	FC Rouen	–	–/–
20 **Flavien Tait**		02.02.1993	1,75	70	FRA	2019	Angers SCO	–	–/–
21 **Martin Terrier**		04.03.1997	1,84	71	FRA	2020	Olympique Lyon	–	8/1
22 **Romain del Castillo**		29.03.1996	1,72	60	FRA	2018	Olympique Nimes	–	–/–
23 **Adrien Hunou**	⬢	19.01.1994	1,76	61	FRA	2016	Clermont Foot Auvergne	–	–/–
35 **Georginio Rutter**	⬢	20.04.2002	1,82	77	FRA	2017	Vannes OC	–	–/–
Jeremy Doku		27.05.2002	1,71	61	BEL	2020	RSC Anderlecht	2	–/–

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, MAR = Marokko, MLI = Mali, SEN = Senegal

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Julien Stephan

Geboren am 18.9.1980
Im Amt seit Dezember 2018

Vergleicht man ihn vielleicht mit Frank Schmidt? Möglich, denn Julien Stephan kam wie der Heidenheimer Trainer nicht weit von seinem aktuellen Arbeitsplatz zur Welt. Geboren in Rennes, weiß er um die Befindlichkeiten der Fans in der Bretagne. Und ihre Sehnsucht nach dem ersten Titel seit dem Pokalsieg 1971 stillte Stephan mit dem Triumph in der Coupe de France 2019, da hatte er das Traineramt erst ein halbes Jahr zuvor übernommen, damals noch ohne Erfahrung in der höchsten Spielklasse. Sein Vater Guy Stephan ist Assistent von Weltmeistertrainer Didier Deschamps, der Sohn wird als Chefcoach längst für seine Empathie und seine taktische Analyse gerühmt. Weil er offensiv spielen lässt und stets positiv auftritt, vergleicht ihn mancher mit Jürgen Klopp. Aber das ist wohl etwas zu viel der Ehre.

TITEL

Französischer Pokal: 2019 (Stade Rennes)

VEREIN

Gegründet: 1901

E-Mail: contact@staderennais.fr
Internet: www.staderennais.com

Trikotsponsor:
Samsic (Gebäudemanagement)
Ausrüster: Puma

Der Rekordspieler im Europapokal:
Benjamin Bourigeaud (15 Spiele, seit 2018), Jimmy Briand (15 Spiele, 2005–2008)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Ismaila Sarr (4 Tore, 2018–2019) und Victor Hugo Montano (4 Tore, 2011)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

0 × Meisterschaft
3 × Pokal: zuletzt 2019
0 × Double
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

9. **Teilnahme am Europacup:**
   1 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
   2 × Europapokal der Pokalsieger
   6 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal

So qualifizierte sich Stade Rennes:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
46 Spiele, 55:65 Tore
14 Siege, 10 Remis, 22 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Chelsea:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Krasnodar:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Sevilla:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europacupsieg:
4:0 gegen Roter Stern Belgrad (25.8.2011, EL Play-off)

Die höchste Europacupniederlage:
1:5 bei PAOK Saloniki (14.12.2005, UC Gruppenphase)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	3.	EL Gruppenspiele
18/19	10.	EL Achtelfinale
17/18	5.	–
16/17	9.	–
15/16	8.	–

TRANSFERS

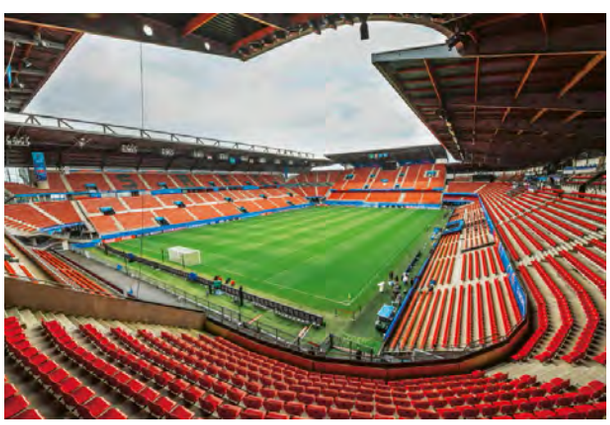
Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Lucas
(21,3 Mio. Euro von Athl. Paranaense/2000)

Zugänge 2020/21
Aguerd (Dijon FCO)
Dalbert (Inter Mailand, ausgeliehen, war an AC Florenz ausgeliehen)
Doku (RSC Anderlecht)
Gomis (Dijon FCO)
Guirassy (SC Amiens)
Rugani (Juventus Turin, ausgeliehen)
Terrier (Olympique Lyon)

Abgänge 2020/21
Boey (Dijon FCO, ausgeliehen)
Brassier (Stade Brest, ausgeliehen, war an den FC Valenciennes ausgeliehen)
da Cunha (OGC Nizza)
Doumbia (Angers SCO, war bereits ausgeliehen)
Gelin (Royal Antwerp FC, ausgeliehen)
Gnagnon (FC Sevilla, war ausgeliehen)
Güclü (FC Valenciennes, ausgeliehen)
Guitane (Maritimo Funchal, ausgeliehen)
Johansson (IFK Göteborg)
Laurienté (FC Lorient, war bereits ausgeliehen)
Mandanda (Kongsvinger IL)
Mendy (FC Chelsea)
Morel (FC Lorient)
Poha (Vitoria Guimaraes, war bereits ausgeliehen)
Raphinha (Leeds United)
Siebatcheu (Young Boys Bern, ausgeliehen)
Tell (Clermont Foot Auvergne, war an SM Caen ausgeliehen)

ROAZHON PARK

29 778 Plätze



Fotos: imago images

Mitsprache: Roazhon ist der bretonische Name für Rennes. Erst seit 2015 heißt die Arena so – auf Wunsch der Fans.

Berg-Fest

Der FK KRASNODAR gibt seinen Einstand in Europas Elite. Mit dabei ein Schwede, der vor über zehn Jahren beim HSV spielte.

Heute und damals: Marcus Berg im Trikot des FK Krasnodar sowie 2012 beim HSV. Zwischendurch war er damals an PSV Eindhoven verliehen, danach bei Panathinaikos Athen sowie bei Al-Ain in den Emiraten.

Auch zwei Jahre nach der WM, die doch die Startrampe sein sollte für bessere Zeiten, plagen Russlands Fußball weiterhin arge Probleme. Korruption in den Geschäftsstellen, die oft noch von staatsnahen Betrieben oder dubiosen Geldgebern beherrscht werden, Rassismus, Homophobie und Gewalt auf den Rängen, ganz zu schweigen vom oft überschaubaren Niveau auf dem Platz. Der FK Krasnodar aber gilt vielen als Modell dafür, dass es auch anders laufen kann.

Seit 2008 gibt es den Verein erst, beheimatet in der Millionen-Metropole etwas östlich vom Schwarzen Meer gelegen. Im topmodernen Stadion tummelten sich vor Corona bereits massenhaft Fans aller Altersstufen, darunter auch viele Familien, Ultras sind dort nicht willkommen. In den letzten sechs Saisons beendete der FK zudem die russische Premier Liga nie schlechter als auf dem 4. Platz. Nach einigen Teilnahmen in der Europa League, darunter zwei Achtelfinals, startet der Klub nun erstmals in der Gruppenphase der Königsklasse, in den Play-offs hatte man wenig Mühe mit PAOK Saloniki.

All diese Errungenschaften sind verbunden mit Sergey Galitsky, einem Mann, der mit Supermärkten zum Milliardär wurde, der aber nicht so skandalumwittert ist wie viele andere Oligarchen des Landes. Galitsky gründete den Verein und ist bis heute dessen Präsident. In den Anfangsjahren steckte er jedoch so viel Geld in den Klub, dass die UEFA ihm 2015 wegen Verstößen gegen das Financial Fair Play eine Million Euro Strafe aufbrummte. Er gelobte Besserung und ließ eine Akademie errichten, die nun die Basis seines Fußballklubs ist. Doch auch wenn gegen PAOK zwei 2:1-Siege gelangen, so weiß der Boss, dass es in der Gruppenphase gegen Chelsea, Sevilla und Rennes deutlich kniffliger wird.

Dabei hat seine Mannschaft durchaus Potenzial. Den 21-jährigen Matvey Savonov aus der eigenen Jugend sehen viele bereits als kommenden russischen Nationaltorwart, doch noch fehlt ihm naturgemäß Erfahrung. Ähnlich ist es in der Viererkette vor ihm, wohl die Schwachstelle der Mannschaft. Der Brasilianer Kaio zum Beispiel bringt zwar Technik mit, geht aber oft zu große Risiken ein.

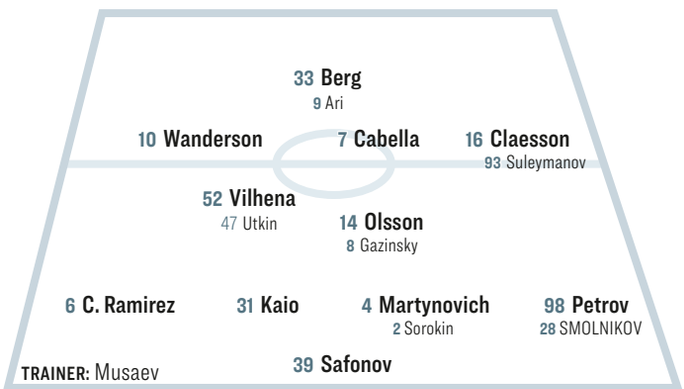
So manchen Gegner durchaus überraschen könnte hingegen die Offensive. Das international besetzte Trio Remy Cabella (Frankreich), Wanderson (Brasilien) sowie Viktor Claesson (Schweden) ist dribbel- wie schussstark. Der 20-jährige Shapy Suleymanov, ein Eigengewächs, das vor zwei Jahren mit sensationellen Toren und Vorlagen einen fulminanten Start bei den Profis hinlegte, war dafür zuletzt in einem längeren Formtief.

Und dann gibt es auch noch Marcus Berg. An dem 34-jährigen Mittelstürmer entzündet sich von außen immer wieder die Kritik, er spiele zu behäbig würde und zu wenig Tore schießen, dabei waren es vorige Saison zehn Treffer in 32 Pflichtspielen; und diese Runde traf er in jedem zweiten seiner ersten acht Ligaspiele. Angesichts dieser Zahlen verwundert es nicht, dass Coach Murad Musaev immer wieder auf den weitgereisten Schweden vertraut, der auch in Deutschland kein Unbekannter ist, stürmte er doch ab 2009 insgesamt 54-mal für den Hamburger SV in der Bundesliga, schoss dabei aber nur fünf Tore. „Jetzt kommt das Highlight“, sagt er. Auch für Berg ist es ja die Premiere in Europas Champions League.

MIKHAIL SANADZE

> Die Offensive könnte so **manche Gegner überraschen.**

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Die Premiere könnte immerhin ein Duell mit Co-Debütant Rennes um Platz 3 liefern. Mehr wird trotz Glück und Heimstärke kaum drin sein.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Fotos: imago images/Bildbyran, Witters

FK Krasnodar

DRITTER IN RUSSLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	**Evgeny Gorodov**	13.12.1985	1,89	86	RUS	2020	Achmat Grosny	—	—/—
39	**Matvei Safonov** ⬢	25.02.1999	1,92	85	RUS	2014	eigene Jugend	—	—/—
88	**Andrey Sinitsyn**	23.06.1988	1,96	86	RUS	2012	Jen. Krasnojarsk	—	—/—
ABWEHR									
2	**Egor Sorokin**	04.11.1995	1,89	81	RUS	01/20	Rubin Kasan	1	—/—
4	**Aleksandr Martynovich**	26.08.1987	1,92	83	BLR	2016	Ural Jekaterinburg	73	—/—
6	**Cristian Ramirez**	12.08.1994	1,74	78	ECU	01/17	Ferencvaros	21	—/—
28	**Igor Smolnikov**	08.08.1988	1,78	70	RUS	2020	Zenit St. Petersburg	29	18/—
31	**Kaio**	18.09.1995	1,83	78	BRA	2019	CD Santa Clara	—	—/—
98	**Sergey Petrov**	02.01.1991	1,74	63	RUS	01/13	Krylja Sowetow Samara	5	—/—
MITTELFELD									
7	**Remy Cabella**	08.03.1990	1,71	62	FRA	2019	AS St. Etienne	4	6/—
8	**Yuri Gazinsky**	20.07.1989	1,84	75	RUS	2013	Torpedo Moskau	18	—/—
10	**Wanderson**	07.10.1994	1,75	71	BRA	2017	RB Salzburg	—	—/—
14	**Kristoffer Olsson**	30.06.1995	1,78	70	SWE	01/19	AIK Solna	16	—/—
15	**Alex Matsukatov** ⬢	11.01.1999	1,80	75	RUS	2015	eigene Jugend	—	—/—
16	**Viktor Claesson**	02.01.1992	1,83	79	SWE	01/17	IF Elfsborg	37	—/—
47	**Daniil Utkin** ⬢	12.10.1999	1,83	72	RUS	2015	eigene Jugend	—	—/—
52	**Tonny Vilhena**	03.01.1995	1,75	68	NED	2019	Feyenoord	15	6/—
77	**Ruslan Kambolov**	01.01.1990	1,80	79	RUS	2019	Rubin Kasan	6	—/—
89	**Dmitry Stotsky**	01.12.1989	1,71	63	RUS	2018	FK Ufa	1	—/—
ANGRIFF									
9	**Ari**	11.12.1985	1,80	82	RUS	2018	Lok Moskau	2	11/3
33	**Marcus Berg**	17.08.1986	1,84	75	SWE	2019	Al Ain Sport-Club	78	—/—
67	**Maksim Kutovoi** ⬢	01.07.2001	1,87	77	RUS	2016	eigene Jugend	—	—/—
93	**Magomed-Shapi Suleymanov** ⬢	16.12.1999	1,71	66	RUS	2013	eigene Jugend	—	—/—

BLR = Belarus, BRA = Brasilien, ECU = Ecuador, FRA = Frankreich, NED = Niederlande, RUS = Russland, SWE = Schweden

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Murad Musaev

Geboren am 10.11.1983
Im Amt seit April 2018

Nur einer der 32 Trainer in dieser Champions League ist jünger als der 36-jährige Murad Musaev: Richtig geraten, es ist Leipzigs Julian Nagelsmann (33). Dessen Kollege beim FK Krasnodar musste sich zwei Jahre lang hinter einem Strohmann verstecken, weil Musaev keine UEFA-Pro-Lizenz hatte. Inzwischen sind die Papiere in Ordnung, und er kann offiziell als Chef fungieren. Bisher hat Musaev noch nie für einen anderen Verein gearbeitet, 2005 fing er in der Jugendakademie als Coach an, seither ging es hoch bis in die Champions League. Dort kann der charismatische Redner nun Erfahrung sammeln, muss aber auch sein Temperament zügeln, denn in der russischen Liga wurde Musaev schon mehrfach von der Bank verwiesen.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 2008

E-Mail: info@fckrasnodar.ru
Internet: fckrasnodar.ru

Trikotsponsor:
1XBet (Sportwetten)
Ausrüster: Puma

Der Rekordspieler im Europapokal:
Yuri Gazinsky (48 Spiele, seit 2014)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Ari (13 Tore, seit 2014)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

0 × Meisterschaft
0 × Pokal
0 × Double
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

7. **Teilnahme am Europacup:**
   2 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
   0 × Europapokal der Pokalsieger
   6 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
   (1 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Krasnodar:
PAOK Saloniki 2:1 (H), 2:1 (A)

Die Gesamtbilanz im Europacup:
64 Spiele, 102:80 Tore
31 Siege, 12 Remis, 21 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Chelsea:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Stade Rennes:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Sevilla:
2 Spiele, 2:4 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Der höchste Europacupsieg:
5:0 gegen Kalev Sillamäe
(24.7.2014, EL Qualifikation)

Die höchste Europacupniederlage:
0:5 beim FC Basel
(19.9.2019, EL Gruppenphase)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	3.	CL Play-off/ EL Gruppenspiele
18/19	3.	EL Achtelfinale
17/18	4.	EL Play-off
16/17	4.	EL Achtelfinale
15/16	4.	EL Zwischenrunde

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Remy Cabella
(12 Mio. Euro von AS Saint-Etienne/2019)

Zugänge 2020/21
Gorodov (Achmat Grosny)
Smolnikov (Zenit St. Petersburg)

Abgänge 2020/21
Borodin (FK Ufa, ausgeliehen)
Fjoluson (Brann Bergen)
Kritsyuk (Belenenses Lissabon)
Onugkha (FK Tambow, ausgeliehen)
Spajic (Feyenoord Rotterdam, ausgeliehen)
Zhigulev (Rotor Wolgograd)
Manuel Fernandes

KRASNODAR-STADION

35 179 Plätze

Fotos: imago images

Premiere: Zum ersten Vereinsspiel in der Arena war 2016 in der Europa League Schalke zu Gast, die Knappen siegten 1:0.

The Beast

Dortmunds Stürmer ERLING HAALAND (20) pflügt mit Wucht, Tempo und Entschlossenheit über den Platz. Regelmäßig lehrt der Norweger seine Gegner das Fürchten. Ein kompletter Stürmer allerdings ist er noch nicht – doch daran arbeitet er. Auf seine Art.

Erling Haaland sitzt auf dem Rasen, die Beine sind verschränkt, die Arme seitlich am Körper angewinkelt, die Augen geschlossen. Sein Daumen und sein Mittelfinger treffen sich, die restlichen Finger zeigen vom Körper weg. Eine Pose fast wie aus einem Meditationslehrbuch, lediglich das Kissen fehlt – und das inmitten eines tosenden Jubel-Sturms. Es ist eine Szene, die inzwischen berühmt geworden ist. Auch ein wenig berüchtigt. Denn der BVB-Stürmer bejubelte mit seiner Buddha-Kopie seinen Treffer zum zwischenzeitlichen 1:0 im Hinspiel des Champions-League-Achtelfinales gegen Paris Saint-Germain (Endstand 2:1) und brachte damit nicht nur die mehr als 65 000 Zuschauer im damals noch voll besetzten Dortmunder Stadion in Wallung, sondern erhitzte auch das Gemüt von PSG-Superstar Neymar. Im Rückspiel revanchierte sich der Brasilianer auf seine Weise: Er schaltete mit seinen Teamkollegen die Dortmunder mit 2:0 aus und kopierte Haalands Jubel. Getreu dem Motto: Wer zuletzt lacht …

Haalands durchaus beachtlichem Ego allerdings konnte das nicht schaden – auch wenn er sich inzwischen einen anderen Torjubel überlegt hat und seine Erfolge zuweilen wie der Spanier Michu per Ohrschrauber feiert. Der 20-Jährige geht voller Selbstbewusstsein in sein erstes komplettes Jahr bei Borussia Dortmund. Dass Neymar, einer der Größten der Branche, seine Geste als Provokation auffasste und später auf dieselbe Weise jubelte, dürfte er als Ritterschlag für sich verbucht haben. Seine Antwort jedenfalls fiel auffallend cool aus: „Ich denke, die Pariser haben mir geholfen, Meditation in die Welt hinauszutragen und zu zeigen, dass Meditation eine wichtige Sache ist."

Yoga und Meditation helfen bekanntlich dabei, zur inneren Ruhe zu finden. Bei Haaland, der sich stets aufgeschlossen gegenüber Methoden zeigt, die sein Leistungsvermögen verbessern, tun sie das allem Anschein nach erfolgreich. Doch der coole Haaland, der tatsächlich meditiert und nicht nur zum Jubeln, bildet nur die eine Seite des Norwegers ab. Auf dem Platz, da schaltet der 1,94 Meter große und 87 Kilogramm schwere Athlet regelmäßig in den Beast-Modus, wie die Amerikaner sagen, dann wird er zur Tor-Bestie, die ihren Gegner das Fürchten lehrt.

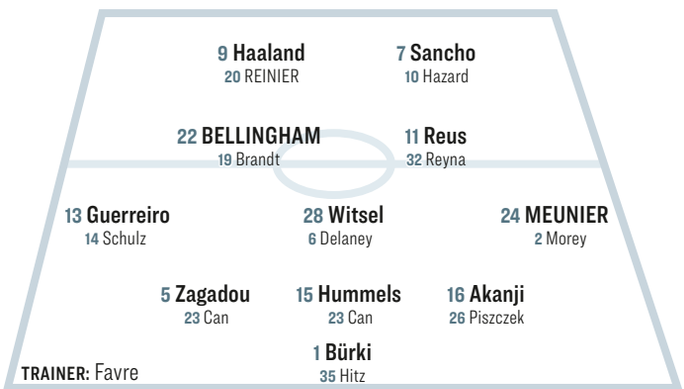
> „Er wird sich bald zum Kombinationsspieler **entwickeln müssen.**"
>
> **Miroslav Klose**, Weltmeister von 2014

Haaland sei eine „Naturgewalt" – so hat BVB-Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke die Ausstrahlung des Angreifers einmal treffend beschrieben. Mit körperlicher Wucht, schier unbändiger Kraft und einem Höchsttempo von über 35 Stundenkilometern pflügt Haaland über das Feld. Seine Sprinterqualitäten liefern regelmäßig Material für lustige Internet-Videos, in denen er wahlweise Leichtathletik-Ikone Usain Bolt abhängt, einem Hochgeschwindigkeitszug davonsprintet oder über einen amerikanischen Highway jagt. Treffer wie jener beim Bundesliga-Auftakt 20/21 gegen Mönchengladbach, vor dem er in der eigenen Hälfte einen Sprint bis in den gegnerischen Strafraum anzog und dann eiskalt abschloss, nähren den Mythos, der junge Norweger sei nahezu unaufhaltsam.

Wenn Haaland, der über den Sommer noch einmal an Muskelmasse zugelegt hat, ins Rollen gekommen ist und Raum vor sich hat, dann mag das sogar stimmen. Dann ist der Mann mit der 9 mit seiner präzisen Schusstechnik, seinem Durchsetzungsvermögen und seinem ausgeprägten Erfolgswillen tatsächlich oft nur durch ein Foul von der Torerzielung abzubringen. Ein kompletter Stürmer allerdings, wie Robert Lewandowski ihn verkörpert, der ist Haaland noch nicht. „Er ist ein guter Stürmer mit einer starken Mentalität", sagt Miroslav Klose. Als Rekord-Torschütze der WM-Historie ist der heutige Co-Trainer des FC Bayern ein ausgewiesener Experte in Haalands Einsatzgebiet. Und er erkennt Defizite, die bislang noch von Haalands Tor-Quoten überdeckt werden: „Zurzeit ist er darauf ausgerichtet, den Ball in die Tiefe gelegt zu bekommen, um dann mit seinem Tempo loszugehen. Er wird sich aber bald zum Kombinationsspieler weiterentwickeln müssen. Nach zwei, drei Jahren musst du dich umstellen, weil dich die Gegner analysiert haben."

Wie zutreffend Kloses Analyse ist, belegen Beispiele wie Haalands Leistung im unerwartet verlorenen Spiel beim FC Augsburg am zweiten Bundesliga-Spieltag der laufenden Saison. Der FCA stellte sich tief hinten rein und nahm Haaland so den Raum, in den er hätte hineinsprinten können. Zudem stellten ihn die Innenverteidiger der Augsburger konsequent zu und beharkten ihn mit allen erdenklichen erlaubten – und manchmal auch mit nicht erlaubten – Mitteln. Die Folge: Haaland ließ sich von der ruppigen Gangart seiner Gegenspieler provozieren, verzeichnete im ganzen Spiel ▶

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

BVB
09
1&1

Entspannt wie Buddha: Mit diesem Jubel ärgerte Erling Haaland die PSG-Stars. Neymars Konter war dann wie ein Ritterschlag.

nur 19 Ballkontakte und blieb bis auf einen Schuss in der zweiten Hälfte harmlos. Die Mittel, die der FCA gegen den Stürmer wählte, waren denkbar einfach, aber effektiv. Und sie lieferten den kommenden Gegnern eine Blaupause dafür, wie der Bestie beizukommen ist.

Trotz dieser Mängel: Haalands Klasse vor dem Tor ist unbestritten, seine Quote überragend. Gerade in der Champions League: Acht Auftritte mit Salzburg und Dortmund reichten ihm, um zehn Treffer zu erzielen: Vier waren es für RB gegen Genk, drei gegen Neapel, eins an der Anfield Road in Liverpool, zwei weitere Tore gelangen ihm in der K.-o.-Runde für den BVB, beide im Hinspiel gegen Paris – was zum angesprochenen Buddha-Jubel führte. „Erling", sagt Norwegens Nationaltrainer Lars Lagerbäck, „kann im Zusammenspiel mit anderen Spielern immer noch was lernen, aber das ist nicht so wichtig. Wenn man einen Stürmer wie ihn hat, dann muss man seine Stärken im letzten Drittel nutzen. Dort ist er bereits Weltklasse, obwohl er noch so jung ist."

Sein Alter hat Haaland ohnehin noch nie thematisiert. Der Sohn des früheren Premier-League-Profis Alf-Inge ist zwar in Leeds geboren, wuchs aber in Norwegen auf und begann früh, in die Fußstapfen seines erfolgreichen Vaters zu treten. Mit 15 Jahren gab er für Bryne FK sein Debüt im Profifußball, damals in der 2. norwegischen Liga. Ein Jahr später stürmte er bereits für Molde FK in der 1. Liga unter

> „Ich analysiere all die **kleinen Dinge**, die mir helfen können."
>
> **Erling Haaland**

dem heutigen Manchester-United-Trainer Ole Gunnar Solskjaer. Zunächst als Joker, eine Saison später dann als Stammkraft – auch, weil er verhältnismäßig spät noch einmal einen Wachstumsschub bekam und körperlich nun besser mithalten konnte.

Seinen internationalen Durchbruch feierte Haaland schließlich in Salzburg, wo seine Karriere insbesondere unter Cheftrainer Jesse Marsch so richtig an Fahrt aufnahm. Er traf serienweise in der Liga, im Pokal, in der Königsklasse, wurde Vierter bei der Wahl zum Golden Boy, dem besten U-21-Spieler des Jahres – und hatte schließlich freie Wahl, was seinen weiteren Karriereverlauf anging. Nahezu sämtliche Großklubs Europas buhlten um seine Dienste, den Zuschlag allerdings erhielt der BVB, dem damit ein echter Coup geglückt war.

Natürlich verdient Haaland auch in Dortmund gut, sehr gut sogar. Woanders allerdings, in England beispielsweise, wäre der monatliche Gehaltsscheck noch größer ausgefallen. Dass sich Haaland dennoch für die Schwarz-Gelben entschied, spricht für die Akribie, mit der sein Vater und er die Karriere des Torjägers planen. Schritt für Schritt soll es nach oben gehen, nicht überstürzt. Er will an seinen Aufgaben wachsen, behutsam, dafür aber nachhaltig. Da überrascht es wenig, dass Haaland oft einer der Ersten ist, die das Trainingsgelände betreten, und dass er selbst an freien Tagen Extraschichten schiebt. Er arbeitet außerdem mit einem Personal Trainer zusammen, der die Leistungsfähigkeit des Dortmunders ergänzend zum Mannschaftstraining optimieren soll. Mehr noch: Haaland bildet sich auch abseits des Platzes fort, setzt neben Meditation und Yoga auch auf Schlaftraining und schützt sich durch eine spezielle Brille vor blauem Licht, das von Bildschirmen ausgestrahlt wird. Diese Brille hat den Ruf, die Regenerationsfähigkeit des Körpers zu verbessern, da man besser einschlafen kann.

Haaland, der kein Einzelgänger ist wie es Lewandowski in seiner Zeit in Dortmund war, aber den Fokus dennoch stark auf die eigene Person legt, ist ein Besessener. Er ist gierig nach Toren und Erfolg, stets nach mehr strebend und nur selten zufriedenzustellen. „Ich versuche, immer tiefer in die Materie des Toreschießens einzusteigen", verriet er kürzlich den *Ruhr Nachrichten*. Er klang wie ein Wissenschaftler, der auf der Suche nach der perfekten Formel ist und so lange in seinen Quellen wühlt, bis er sie gefunden hat. Das Videostudium seiner vergebenen Chancen, vor allem auch seiner Tore, ist ein fester Programmpunkt seiner Arbeitswoche. Haalands Blick richtet sich dabei nicht nur auf die eigenen Bewegungen, sondern auch auf die seiner Mitspieler, seiner Gegner, des Balls. Ähnlich verhält es sich mit Toren anderer Stürmer, auch sie seziert er bis ins Detail.

„All die kleinen Dinge, die mir helfen können, noch mehr Tore zu schießen, analysiere ich", sagt er. Den Gegner das Fürchten zu lehren, will schließlich auch für eine Bestie gelernt sein. **MATTHIAS DERSCH**

KICKER-WERTUNG

Von Matthias Dersch
Der BVB möchte in dieser Saison tiefere Spuren in der Königsklasse hinterlassen als in den beiden Vorjahren. Die drei Gruppengegner stellen lösbare Hürden da, die Qualifikation fürs Achtelfinale ist daher Pflicht. Der Gruppensieg sollte mit Blick auf die potenziellen Rivalen in der K.-o.-Phase angestrebt werden.

★ ★ ★ ☆ ☆

Fotos: imago images/Team2, Getty Images/DeFodi

ANZEIGE

bwin Kommt der BVB ins Halbfinale? QUOTE 12.00 JETZT WETTEN

18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe. Quotenänderungen vorbehalten

Borussia Dortmund

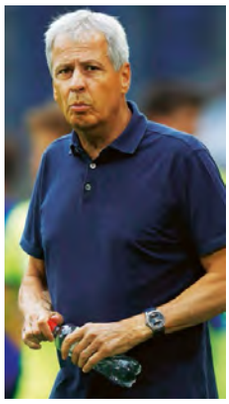
ZWEITER IN DEUTSCHLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Roman Bürki**		14.11.1990	1,87	85	SUI	2015	SC Freiburg	9	29/—
35 **Marwin Hitz**		18.09.1987	1,93	86	SUI	2018	FC Augsburg	2	1/—
ABWEHR									
2 **Mateu Morey**		02.03.2000	1,72	69	ESP	2019	FC Barcelona	—	—/—
5 **Dan-Axel Zagadou**	⬢	03.06.1999	1,96	90	FRA	2017	Paris St. Germain	—	11/—
13 **Raphael Guerreiro**		22.12.1993	1,70	67	POR	2016	FC Lorient	41	23/6
14 **Nico Schulz**		01.04.1993	1,80	78	D	2019	TSG Hoffenheim	10	11/—
15 **Mats Hummels**		16.12.1988	1,91	92	D	2019	Bayern München	70	59/4
16 **Manuel Akanji**		19.07.1995	1,87	85	SUI	01/18	FC Basel	24	17/—
24 **Thomas Meunier**		12.09.1991	1,90	88	BEL	2020	Paris St. Germain	41	17/3
26 **Lukasz Piszczek**		03.06.1985	1,84	79	POL	2010	Hertha BSC	66	51/—
29 **Marcel Schmelzer**	⬢	22.01.1988	1,80	74	D	2005	1. FC Magdeburg	16	44/1
30 **Felix Passlack**	⬢	29.05.1998	1,70	74	D	2020	Fortuna Sittard	—	2/1
MITTELFELD									
6 **Thomas Delaney**		03.09.1991	1,82	77	DEN	2018	Werder Bremen	45	23/1
8 **Mahmoud Dahoud**		01.01.1996	1,77	69	D	2017	Bor. Mönchengladbach	—	20/—
11 **Marco Reus**		31.05.1989	1,80	71	D	2012	Bor. Mönchengladbach	44	40/17
19 **Julian Brandt**		02.05.1996	1,86	82	D	2019	Bayer 04 Leverkusen	32	28/3
20 **Reinier**		19.01.2002	1,85	72	BRA	2020	Real Madrid	—	—/—
22 **Jude Bellingham**		29.06.2003	1,86	77	ENG	2020	Birmingham City	—	—/—
23 **Emre Can**		12.01.1994	1,84	82	D	01/20	Juventus Turin	27	25/1
28 **Axel Witsel**		12.01.1989	1,86	81	BEL	2018	Tianjin Quanjian	107	54/3
32 **Giovanni Reyna**		13.11.2002	1,83	76	USA	2019	FC New York City	—	2/—
37 **Tobias Raschl**	⬢	21.02.2000	1,76	75	D	2015	Fortuna Düsseldorf	—	—/—
ANGRIFF									
7 **Jadon Sancho**	⬢	25.03.2000	1,80	76	ENG	2017	Manchester City	13	15/3
9 **Erling Haaland**		21.07.2000	1,94	87	NOR	01/20	RB Salzburg	4	8/10
10 **Thorgan Hazard**		29.03.1993	1,74	69	BEL	2019	Bor. Mönchengladbach	28	15/1

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, NOR = Norwegen, POL = Polen, POR = Portugal, SUI = Schweiz

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER



Lucien Favre

Geboren am 2.11.1957
Im Amt seit Juli 2018

Lucien Favre und die Champions League – das ist bislang noch nicht die ganz große Liebesbeziehung. Als der Schweizer noch bei Borussia Mönchengladbach an der Seitenlinie stand, verlor er bei seiner einzigen Partie mit den Fohlen 0:3 beim FC Sevilla. Den BVB führte er in den vergangenen zwei Jahren zwar jeweils ins Achtelfinale, befriedigend aber fielen die Leistungen nur selten aus – in der Vorsaison etwa beim 3:2-Erfolg über Inter Mailand oder beim 2:1 über Paris. Im dritten Anlauf nun soll es für den 62-Jährigen und sein Team besser laufen. Während man in der Bundesliga ohne öffentlich erklärtes Saisonziel blieb, will der BVB in den Pokalwettbewerben angreifen. In der Königsklasse bedeutet das: Es dürfte gerne mal wieder das Viertelfinale sein. Favre weiß, wie schwer diese Aufgabe ist. Viel wird deshalb darauf ankommen, wie er die Duelle angehen wird. Voller Leidenschaft? Oder eher halbherzig, weil er sich um die Belastungsfähigkeit seiner Spieler sorgt? Die Antwort kennt nur der Schweizer selbst.

TITEL

Schweizer Meisterschaft: 2007, 2006 (beide FC Zürich)
Schweizer Pokal: 2005 (FC Zürich), 2001 (Servette)

VEREIN

Gegründet: 1909

E-Mail: info@bvb.de
Internet: www.bvb.de

Trikotsponsor: Evonik (Chemie)
Ausrüster: Puma

Der Rekordspieler im Europapokal:
Stefan Reuter (85 Spiele, 1992–2003)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Marco Reus
(26 Tore, seit 2012) und
Pierre-Emerick Aubameyang
(26 Tore, 2013–2017)

TITEL

1 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister:** 1997

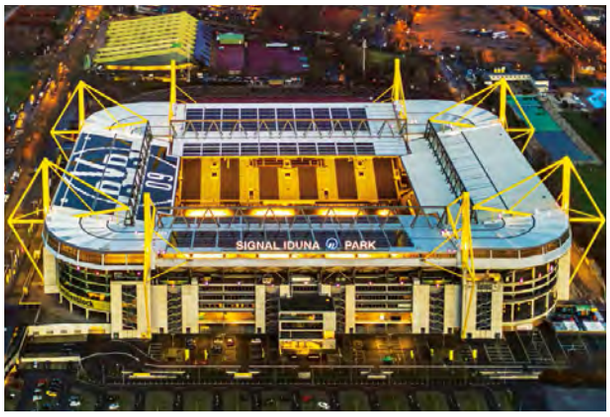
1 × **Europapokal der Pokalsieger:** 1966

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

8 × Meisterschaft: zuletzt 2012
4 × Pokal: zuletzt 2017
1 × Double: 2012
0 × UEFA-Supercup
1 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 1997

SIGNAL-IDUNA-PARK

66 099 Plätze



Fotos: imago images

Dortmunds Wahrzeichen: Seit 1974 spielt die Borussia nun schon in der heimischen Strobelallee 50.

EUROPAPOKAL-BILANZ

32. **Teilnahme am Europacup:**
19 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
3 × Europapokal der Pokalsieger
14 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(4 × Champions League und UEFA-Cup bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Dortmund:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
256 Spiele, 428:302 Tore
128 Siege, 48 Remis, 80 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Club Brügge:
6 Spiele, 7:8 Tore
3 Siege, 1 Remis, 2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Lazio Rom:
2 Spiele, 2:1 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Zenit St. Petersburg:
2 Spiele, 5:4 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Der höchste Europacupsieg:
8:0 gegen Floriana
(10.10.1965, PS 1. Runde)

Die höchsten Europacupniederlagen:
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
n.V. 0:5 (0:3) bei Club Brügge
(9.12.1987, UC Achtelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	2.	CL Achtelfinale
18/19	2.	CL Achtelfinale
17/18	4.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale
16/17	3.	CL Viertelfinale
15/16	2.	EL Viertelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Mats Hummels
(31 Mio. Euro von Bayern München/2019)

Zugänge 2020/21
Bellingham (Birmingham City)
Can (Juventus Turin, war bereits ausgeliehen)
Meunier (Paris Saint-Germain)
Passlack (Fortuna Sittard, war ausgeliehen)
Reinier (Real Madrid, ausgeliehen)

Abgänge 2020/21
Balerdi (Olympique Marseille, ausgeliehen)
Burnic (1. FC Heidenheim, war an Dynamo Dresden ausgeliehen)
Hakimi (Inter Mailand, war von Real Madrid ausgeliehen)
Oelschlägel (FC Utrecht)
Osterhage (Borussia Dortmund II)
Schürrle (Karriere beendet, war an Spartak Moskau ausgeliehen)
Sergio Gomez (SD Huesca, erneut ausgeliehen)
Toljan (Sassuolo Calcio, weiterhin ausgeliehen)
Toprak (Werder Bremen, war bereits ausgeliehen)
Wolf (1. FC Köln, ausgeliehen, war an Hertha BSC ausgeliehen)
Götze

Nur **daheim** stark

In Dortmund war er ein Flop, doch zurück in Italien schießt sich Stürmer CIRO IMMOBILE (30) bei Lazio in die Geschichtsbücher.

Plötzlich wieder wichtig: Mit 36 Toren für Lazio Rom stellte Ciro Immobile den Serie-A-Rekord ein. In der Königsklasse aber tat er sich bisher schwer.

Fotos: imago images/Pacific Press Agency, imago images/Ulmer

Es hätte alles ganz anders kommen können. Ciro Immobile war 16, als ihn Ciro Ferrara für die Juventus-Jugend entdeckte und aus dem südlichen Sorrento in den Norden holte. Immobile bewunderte Alessandro del Piero und David Trezeguet, bis die Mama aus Torre Annunziata (Großraum Neapel) nach etlichen Stunden Zugfahrt zürnend vor seinem Zimmer stand und schimpfte, was zum Teufel er so weit weg von zu Hause eigentlich wolle. „Ich sagte, sie solle mir keine komischen Ideen in den Kopf setzen und schickte sie wieder heim“, erinnert sich Immobile mit einem Schmunzeln.

> Immobile ist eher kein Mann für die **ganz großen Aufgaben**.

Hätte er auf „la mamma“ gehört und dem Calcio damals abgesagt? „Keine Ahnung. Viele meiner Freunde sitzen jedenfalls im Knast.“ Immobile hingegen genoss großzügigen Freigang. Seit er 2008 in den Profikader der Turiner rückte, blieb der Stürmer bis zum Wechsel zu Lazio 2016 keine zwei Spielzeiten in denselben Trikotfarben. Acht Jahre lang ständig Koffer packen reichten. In Rom schoss sich Immobile binnen vier Jahren zum drittbesten Stürmer der Lazio-Geschichte. Vergangene Saison egalisierte er mit Tor Nummer 36 den Serie-A-Rekord – in Neapels Stadio San Paolo, von dem Immobile 30 Kilometer entfernt aufwuchs. Ganz nebenbei wurde er damit zum dritten Mal Torschützenkönig.

Bei Lazio fielen alle Tetris-Balken in perfekter Form zusammen. Der schlaue Coach Simone Inzaghi baute das System um den Tempo-Fetischisten, der weitläufigen Raum braucht. In Rom fanden Frau und Kinder den Wohlfühl-Faktor. Und im Hause Lazio verspürt er keinen Druck, wundersame Dinge vollbringen zu müssen.

Dabei war Immobile im Sommer 2016 eigentlich vergessen und abgeschrieben gewesen. Einer jener sensiblen Spielertypen, die mit dem Wechsel von Ambiente und Schemas ihr Limit erreichen. Natürlich spricht Immobile im Nachhinein von positiven Zeiten bei Dortmund (2014/15) und Sevilla (2015/16), „weil dich Auslandserfahrungen menschlich reifer werden lassen“. Nette Floskeln für eine Phase, die er isoliert und frustriert durchlebte. Sportlich entwickelten sich beide Stationen zum Schiffbruch, auch darum wird das Wiedersehen mit dem BVB in der Gruppe interessant.

Beim Wechsel von Sevilla nach Rom kostete Immobile 8,5 Millionen Euro, im Nachhinein ein Schnäppchen für Lazio. Und auch für den Stürmer, der das schnörkellose Spiel liebt und nicht zu den Strafraumvirtuosen gehört, zahlte sich die Heimkehr nach Italien aus. Man muss ihn eben nehmen, wie er spielt und trifft, und akzeptieren, dass die ganz großen Aufgaben wohl eine Etage über dem Machbaren liegen.

In zehn Champions-League-Einsätzen traf er neben Arsenal lediglich gegen Anderlecht und Galatasaray. Auch in der Nationalelf lesen sich die Zahlen durchschnittlich. Abgesehen von einem Tor im Testkick gegen die Niederlande fielen seine zehn Tore gegen Kaliber wie unter anderem Mazedonien, Albanien oder Liechtenstein. Bei den Azzurri gelangen Immobile 0,24 Tore pro Spiel, in der gesamten Klub-Karriere 0,54, bei Lazio 0,73. Kürzlich verlängerte Immobile bis 2025, und warum sollte er auch noch einmal umziehen?

OLIVER BIRKNER

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Die Champions League ist Neuland für Lazio. Nicht nur Immobile könnte dort an Grenzen stoßen, auch der gesamte Kader der Römer.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Reinfall: Für den BVB traf Immobile nur dreimal in 24 Ligaspielen.

Lazio Rom

VIERTER IN ITALIEN

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 **Thomas Strakosha**	19.03.1995	1,86	78	ALB	2016	US Salernitana	14	—/—
25 **José Manuel Reina**	31.08.1982	1,88	92	ESP	2020	AC Mailand	36	69/—
ABWEHR								
3 **Luiz Felipe**	22.03.1997	1,87	80	BRA	2016	US Salernitana	—	—/—
4 **Patric**	17.04.1993	1,84	74	ESP	2015	FC Barcelona	—	1/—
13 **Nicolo Armini** ⬢	07.03.2001	1,85	77	ITA	2015	eigene Jugend	—	—/—
15 **Bastos**	23.11.1991	1,84	75	ANG	2016	FK Rostow	51	—/—
26 **Stefan Radu**	22.10.1986	1,83	79	ROU	01/08	Dinamo Bukarest	14	—/—
33 **Francesco Acerbi**	10.02.1988	1,92	88	ITA	2018	Sassuolo Calcio	7	2/—
77 **Adam Marusic**	17.10.1992	1,77	81	MNE	2017	KV Oostende	35	—/—
93 **Denis Vavro**	10.04.1996	1,89	81	SVK	2019	FC Kopenhagen	9	—/—
Wesley Hoedt	06.03.1994	1,92	77	NED	2020	FC Southampton	6	—/—
MITTELFELD								
6 **Lucas Leiva**	09.01.1987	1,78	72	BRA	2017	FC Liverpool	24	25/1
7 **Andreas Pereira**	01.01.1996	1,77	71	BRA	2020	Manchester United	1	5/—
8 **Djavan Anderson**	21.04.1995	1,74	70	NED	2019	US Salernitana	—	—/—
16 **Marco Parolo**	25.01.1985	1,86	82	ITA	2014	FC Parma	36	—/—
18 **Gonzalo Escalante**	27.03.1993	1,82	76	ARG	2020	SD Eibar	—	—/—
19 **Senad Lulic**	18.01.1986	1,83	75	BIH	2011	Young Boys Bern	57	—/—
21 **Sergej Milinkovic-Savic**	27.02.1995	1,93	83	SRB	2015	KRC Genk	16	—/—
29 **Manuel Lazzari**	29.11.1993	1,74	67	ITA	2019	SPAL Ferrara	1	—/—
32 **Danilo Cataldi** ⬢	06.08.1994	1,80	75	ITA	2018	Benevento Calcio	1	—/—
92 **Jean-Daniel Akpa-Akpro**	11.10.1992	1,80	68	CIV	2020	US Salernitana	11	—/—
ANGRIFF								
10 **Luis Alberto**	28.09.1992	1,82	72	ESP	2016	FC Liverpool	1	—/—
11 **Joaquin Correa**	13.08.1994	1,88	77	ARG	2018	FC Sevilla	4	11/2
17 **Ciro Immobile**	20.02.1990	1,84	80	ITA	2016	FC Sevilla	41	10/4
20 **Felipe Caicedo**	05.09.1988	1,83	84	ECU	2017	Espanyol Barcelona	68	—/—
94 **Vedat Muriqi**	24.04.1994	1,94	92	KVX	2020	Fenerbahce SK	23	—/—
96 **Mohamed Fares**	15.02.1996	1,83	75	ALG	2020	SPAL Ferrara	9	—/—

ALB = Albanien, ALG = Algerien, ANG = Angola, ARG = Argentinien, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, ECU = Ecuador, ESP = Spanien, ITA = Italien, KVX = Kosovo, MNE = Montenegro, NED = Niederlande, ROU = Rumänien, SRB = Serbien, SVK = Slowakei (Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Simone Inzaghi

Geboren am 5.4.1976
Im Amt seit April 2016

Vergangene Saison fanden in Italiens Fußball die Inzaghi-Festspiele statt. Filippo feierte mit Benevento den Erstliga-Aufstieg. Bruder Simone führte Lazio unterdessen erstmals seit 13 Jahren in die Gruppenphase der Champions League. Simone Inzaghi kickte selbst für die Römer bei deren bis dato letzter Meisterschaft 2000. Nach dem Karriere-Ende bei Lazio 2010 arbeitete „der kleine Inzaghi" sechs Jahre lang im Nachwuchsbereich des Vereins, ehe er bei den Profis den geschassten Stefano Pioli (aktuell Milan) ersetzte. Am Saisonende musste er für Marcelo Bielsa Platz schaffen, um prompt wieder zu übernehmen, da der Argentinier sofort wieder kündigte. Trotz des angespannten Verhältnisses zum kauzigen Patron Claudio Lotito erhielt die torreiche Kontertaktik reichlich Lob und im Verhältnis zum überschaubaren Kader ansprechende Erfolge mit einem Pokalsieg. Europäisch muss Inzaghi seine Stärken noch nachweisen. Er scheiterte trotz 4:2-Vorsprung im Viertelfinale der Europa League an Salzburg (1:4), schied außerdem einmal in der Zwischenrunde und zuletzt in der Gruppenphase aus.

TITEL

Italienischer Pokal: 2019 (Lazio)

VEREIN

Gegründet: 1900

E-Mail: slo@sslazio.it
Internet: www.sslazio.it

Trikotsponsor: keiner
Ausrüster: Macron

Der Rekordspieler im Europapokal:
Paolo Negro (64 Spiele, 1993–2004)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Simone Inzaghi (20 Tore, 1999–2004)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

1 × **Europapokal der Pokalsieger:** 1999

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

2 × Meisterschaft: zuletzt 2000
7 × Pokal: zuletzt 2019
1 × Double: 2000
1 × UEFA-Supercup: 1999
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

OLIMPICO

73 000 Plätze

Fotos: imago images

In bester Erinnerung: Im Olympiastadion wurde Deutschland 1980 Europameister und zehn Jahre später auch Weltmeister.

EUROPAPOKAL-BILANZ

26. **Teilnahme am Europacup:**
7 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
1 × Europapokal der Pokalsieger
19 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(1 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Lazio:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
200 Spiele, 314:233 Tore
93 Siege, 49 Remis, 58 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Club Brügge:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Borussia Dortmund:
2 Spiele, 1:2 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Zenit St. Petersburg:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europacupsieg:
6:0 gegen Rabotnicki Skopje
(18.8.2011, EL Play-off)

Die höchste Europacupniederlage:
n.V. 0:6 (0:2) bei RC Lens
(2.11.1977, UC 2. Runde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	4.	EL Gruppenspiele
18/19	8.	EL Zwischenrunde
17/18	5.	EL Viertelfinale
16/17	5.	–
15/16	8.	CL Play-off/ EL Achtelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Hernan Crespo
(56 Mio. Euro von AC Parma/2000)

Zugänge 2020/21
Akpa-Akpro (US Salernitana)
Escalante (SD Eibar)
Fares (SPAL Ferrara)
Hoedt (FC Southampton, ausgeliehen, war an Royal Antwerp FC ausgeliehen)
Muriqi (Fenerbahce SK)
Pereira (Manchester United, ausgeliehen)
Reina (AC Mailand, war an Aston Villa ausgeliehen)

Abgänge 2020/21
Adekanye (FC Cadiz, ausgeliehen)
André Anderson (US Salernitana, ausgeliehen)
Badelj (CFC Genua 1893, war an AC Florenz ausgeliehen)
Berisha (Stade Reims, war an Fortuna Düsseldorf ausgeliehen)
Guerrieri (US Salernitana)
Jony (CA Osasuna, ausgeliehen)
Kishna (ADO Den Haag)
Lukaku (Royal Antwerp FC , ausgeliehen)
Wallace (Malatyaspor, war an Sporting Braga ausgeliehen)

Vom Zenit zu Zenit

Nach den zwei großen Titeln mit Liverpool soll DEJAN LOVREN (31) nun in Sankt Petersburg helfen, Highlights in Europa zu setzen.

Fotos: Getty Images/Quality Sport Images/picture-alliance/Sputnik

Erfahrung pur: Dejan Lovren mit dem Henkelpokal 2019 und nun als höchst routinierter Verteidiger bei Zenit Sankt Petersburg

Als Dejan Lovren vor etwas mehr als zwei Jahren die berühmten weißen Nächte erlebte und vom Teamhotel aus den Blick auf einen kleinen See genoss, dachte er wohl kaum daran, schon bald dauerhaft in der Gegend zu sein. Damals bereitete er sich nahe Sankt Petersburg mit der kroatischen Nationalelf für die Spiele der WM 2018 vor, die mit Platz 2 und damit dem größten Erfolg des kleinen Balkanstaats endete. Lovren war eine Säule des Teams, das erst im Finale Frankreich unterlag.

Wer dachte, der Innenverteidiger habe damals schon den Zenit seiner Karriere erreicht, sah sich in den folgenden zwei Saisons getäuscht. Zumindest, wenn es um Titel geht. Denn mit dem FC Liverpool gewann Lovren 2019 die Champions League und 2020 die erste Meisterschaft seit 30 Jahren. Weil er dabei aber jeweils nicht zum Stammpersonal von Jürgen Klopp gehörte, sondern eher Verteidiger Nummer vier war, fiel ihm der Abschied nach sechs Jahren nicht gar so schwer. Dass er dennoch gern an die Zeit denkt, zeigte ein Video, das Lovren im September von seiner persönlich größten Tat im roten Trikot postete: sein Kopfball zum 4:3 gegen Dortmund im Viertelfinal-Rückspiel der Europa League 2016. Nun das Wiedersehen mit dem BVB.

Neben Jordan Henderson und Adam Lallana war er der einzige Profi, der von Klopps Amtsantritt im Oktober 2015 bis zur Meisterschaft dabei war. „Das war schon sehr speziell für uns drei“, blickt er stolz zurück, auch wenn ihn eine langwierige Muskelverletzung viel Einsatzzeit kostete.

> Als Kind lebte Lovren **sieben Jahre in Deutschland.**

Nun hat er in Sankt Petersburg ein neues Kapitel aufgeschlagen, wie so oft zuvor in seinem Leben. Denn das verlief früh ziemlich wechselhaft. Als er drei Jahre alt war, floh seine Familie vor dem Balkankrieg und ließ sich in München nieder, weshalb Lovren gut Deutsch spricht. Sieben Jahre später kehrte die Familie nach Kroatien zurück, und Lovren wurde als Fußballer immer besser. Über Dinamo Zagreb wechselte er 2010 zu Olympique Lyon und drei Jahre später zum FC Southampton in die Premier League. Er blieb nur eine Saison, dann kaufte ihn Liverpool für etwas mehr als 25 Millionen Euro.

Zenit Sankt Petersburg zahlte nun immerhin noch knapp die Hälfte für den 31-Jährigen, der sich in Russland sofort aufschwang zum mutmaßlich besten Innenverteidiger der Premier Liga. Offerten von AC Mailand und AS Rom hatte er dafür ausgeschlagen. „Das Angebot von Zenit hat mich am meisten überzeugt“, erklärt er. Wahrscheinlich dank der Gazprom-Millionen durchaus auch finanziell.

Doch es gibt auch sportliche Argumente. Zenit ist regelmäßig in der Champions League oder zumindest der Europa League dabei; die Meisterschaft gehört als Ziel zum Standard, so wie in den vergangenen beiden Saisons, als Zenit jeweils überlegen Champion in Russland war. Mit dem Ukrainer Yaroslav Rakytskyy, ebenfalls 31 und ebenfalls ein eisenharter Verteidiger sowie torgefährlich bei Standards, bildet Lovren nun in der Abwehrzentrale ein höchst robustes Bollwerk. Vorne schießt weiter der nicht minder bullige Artyom Dzyuba die Tore.

Doch es gibt auch Probleme. Es fehlt die Tiefe im Kader, was sich vor allem international auswirkt. Seit dem UEFA-Cup-Sieg 2008 schaffte es Zenit nur ein einziges Mal in ein Viertelfinale, 2015 in der Europa League. Lovren soll helfen, auch im Ausland wieder Glanzlichter zu setzen. Er weiß: „Das wird schwierig, das Tempo hier in Russland ist niedriger als in Europas Topligen.“ Er werde aber all seine Erfahrung und Selbstvertrauen einbringen. Daran zweifelt niemand. **MIKHAIL SANADZE**

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Zenit bietet eine Mischung aus Robustheit und Finesse, etwa durch Malcom, Barrios und Azmoun, bleibt in Europa aber dennoch zweite Garde.

★ ★ ★ ☆ ☆

Zenit St. Petersburg

MEISTER IN RUSSLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
41 **Mikhail Kerzhakov**	⬢	28.01.1987	1,91	82	RUS	2017	FK Orenburg	—	6/—
78 **Aleksandr Vasyutin**	⬢	04.03.1995	1,88	81	RUS	2019	Sarpsborg 08 FF	—	—/—
99 **Andrey Lunev**		13.11.1991	1,89	80	RUS	01/17	FK Ufa	7	2/—
ABWEHR									
3 **Douglas Santos**		22.03.1994	1,75	69	BRA	2019	Hamburger SV	1	6/—
4 **Danil Krugovoi**	⬢	28.05.1998	1,75	70	RUS	2020	FK Ufa	—	—/—
6 **Dejan Lovren**		05.07.1989	1,88	84	CRO	2020	FC Liverpool	59	34/2
15 **Vyacheslav Karavaev**		20.05.1995	1,75	70	RUS	2019	Vitesse Arnhem	3	7/—
34 **Denis Terentyev**	⬢	13.08.1992	1,80	70	RUS	2020	FK Ufa	—	5/—
44 **Yaroslav Rakytskyy**		03.08.1989	1,80	70	UKR	01/19	Schachtar Donezk	54	58/2
87 **Danila Prokhin**	⬢	24.05.2001	1,86	71	RUS	2011	eigene Jugend	—	—/—
MITTELFELD									
5 **Wilmar Barrios**		16.10.1993	1,78	74	COL	02/19	Boca Juniors	29	6/—
8 **Malcom**		26.02.1997	1,72	65	BRA	2019	FC Barcelona	—	3/1
17 **Andrey Mostovoy**		05.11.1997	1,80	77	RUS	2020	PFK Sotschi	—	—/—
18 **Yuriy Zhirkov**		20.08.1983	1,80	75	RUS	01/16	Dynamo Moskau	94	33/2
21 **Aleksandr Erokhin**		13.10.1989	1,95	79	RUS	2017	FK Rostow	24	10/—
27 **Magomed Ozdoev**		05.11.1992	1,84	78	RUS	02/18	Rubin Kasan	23	6/1
38 **Leon Musaev**	⬢	25.01.1999	1,79	67	RUS	2005	eigene Jugend	—	—/—
91 **Aleksey Sutormin**		10.01.1994	1,88	79	RUS	2019	Rubin Kasan	—	2/—
92 **Daniil Shamkin**	⬢	22.06.2002	1,87	78	RUS	2007	eigene Jugend	—	—/—
ANGRIFF									
7 **Sardar Azmoun**		01.01.1995	1,86	79	IRN	02/19	Rubin Kasan	50	12/4
11 **Sebastian Driussi**		09.02.1996	1,79	82	ARG	2017	River Plate	—	5/—
22 **Artyom Dzyuba**		22.08.1988	1,96	91	RUS	2018	Arsenal Tula	44	19/8

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, IRN = Iran, RUS = Russland, UKR = Ukraine (Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Sergey Semak

Geboren am 27.2.1976
Im Amt seit Juli 2018

Es gibt wohl kaum eine Person im russischen Fußball, die im gesamten Land mehr Respekt genießt als Sergey Semak. Bei Fans und Trainern war er als Spieler stets beliebt und früher oder später Kapitän, einzige Ausnahme war die Saison 2005/06 bei Paris Saint-Germain, wo er bald Heimweh bekam. Er war russischer Champion mit ZSKA Moskau, Rubin Kasan und Zenit Sankt Petersburg, jenem Klub, den er seit zwei Jahren trainiert und zu zwei weiteren Meisterschaften führte. Der Vater von acht Kindern, leiblichen und adoptierten, leitet nebenher eine gemeinnützige Stiftung für Menschen in Not. Bei Zenit aber hatte er vorige Saison auch Pech. Vorige Saison reichten Siege in der Gruppenphase über den späteren Halbfinalisten Lyon sowie Benfica am Ende nicht einmal für die Versetzung in die Europa League.

TITEL

Russische Meisterschaft: 2020, 2019 (beide Zenit)
Russischer Pokal: 2020 (Zenit)

VEREIN

Gegründet: 1925

E-Mail: office@fc-zenit.ru
Internet: www.fc-zenit.ru

Trikotsponsor: Gazprom (Energiebranche)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Aleksandr Anyukov (105 Spiele, 2005–2019)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Aleksandr Kerzhakov (27 Tore, 2002–2016)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

1 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 2008

7 × Meisterschaft: zuletzt 2020 – Russland (6), Sowjetunion (1)
5 × Pokal: zuletzt 2020 – Russland (4), Sowjetunion (1)
2 × Double: zuletzt 2020
1 × UEFA-Supercup: 2008
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

22. **Teilnahme am Europacup:**
10 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
0 × Europapokal der Pokalsieger
16 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(4 × Champions League und UEFA-Cup bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Zenit:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
179 Spiele, 290:212 Tore
89 Siege, 32 Remis, 58 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Club Brügge:
2 Spiele, 2:5 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Borussia Dortmund:
2 Spiele, 4:5 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Lazio Rom:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europacupsieg:
8:0 gegen Encamp
(29.8.2002, UC Qualifikation)

Die höchsten Europacupniederlagen:
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 beim VfB Stuttgart
(1.11.1989, UC 2. Runde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	1.	CL Gruppenspiele
18/19	1.	EL Achtelfinale
17/18	5.	EL Achtelfinale
16/17	3.	EL Zwischenrunde
15/16	3.	CL Achtelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Malcom
(40 Mio. Euro vom FC Barcelona/2019)

Zugänge 2020/21
Krugovoi (FK Ufa, war ausgeliehen)
Lovren (FC Liverpool)
Mostovoy (PFK Sotschi, war ausgeliehen)
Terentyev (FK Ufa, war ausgeliehen)

Abgänge 2020/21
Hernani (Parma Calcio, war bereits ausgeliehen)
Ivanovic (West Bromwich Albion)
Kokorin (Spartak Moskau, war an PFK Sotschi ausgeliehen)
Mammana (PFK Sotschi, ausgeliehen)
Osorio (Trabzonspor, war vom FC Porto ausgeliehen)
Rigoni (FC Elche)
Shatov (Rubin Kasan)
Smolnikov (FK Krasnodar)
Vorobyov (FK Chimki, ausgeliehen)
Kuzyaev

GAZPROM ARENA

68 134 Plätze

Fotos: imago images

Heimstatt: Die Arena wurde 2017 auf der Krestowski-Insel eröffnet, dort wo früher das alte Kirov-Stadion stand.

Fotos: imago images

Sehenswert: Keeper Simon Mignolet ist einer der Stars des belgischen Meisters, dessen Heimat auch „Venedig des Nordens“ genannt wird.

Reich und schön

Die Bosse des CLUB BRÜGGE haben große Ambitionen. Belgien wirkt dabei für ihre vollmundigen Ziele zu klein.

„Jeder hier weiß, dass wir der beste Verein Belgiens sind.“ Das zumindest behauptete Michael Verschueren, Sportdirektor des RSC Anderlecht, noch im Januar 2020. Was seitdem geschah: Anderlechts Rivale Club Brügge gewann souverän den 16. Meistertitel seiner Vereinsgeschichte und qualifizierte sich damit für die Champions-League-Gruppenphase, Anderlecht selber landete am Ende der vorzeitig abgebrochenen Saison auf einem beschämenden 8. Platz, verpasste das internationale Geschäft – und Verschueren war seinen Job los.

In den letzten drei Spielzeiten scheffelte Brügge Millionen in der Champions League, während Erzrivale Anderlecht mehr mit sich selber als mit seinen sportlichen Gegnern kämpfte. Mal wechselte der Eigner, mal der Trainer – und obwohl die RSC-Fans gedacht hatten, mit der Rückkehr des vermeintlichen Heilsbringers Vincent Kompany werde sich alles zum Guten wenden, verblasste auch dieser Hoffnungsschimmer. Da tröstet es die Anhänger des einst so glamourösen Hauptstadtklubs nur wenig, dass Anderlecht mit 34 Titeln noch lange belgischer Rekordmeister bleiben wird. Der Wind hat sich gedreht.

Zahlen lügen nicht, heißt es. Das gilt auch für die neuen finanziellen Kräfteverhältnisse im belgischen Fußball. Mit 90 Millionen Euro Jahresbudget geht Club Brügge in diese Champions-League-Saison. Das ist nicht nur Vereinsrekord, sondern – zumindest für belgische Verhältnisse – eine eigene Liga. Anderlecht und Standard Lüttich, die mit Brügge seit Jahrzehnten die „Großen drei“ des Landes bilden, müssen mit rund halb so viel Geld haushalten.

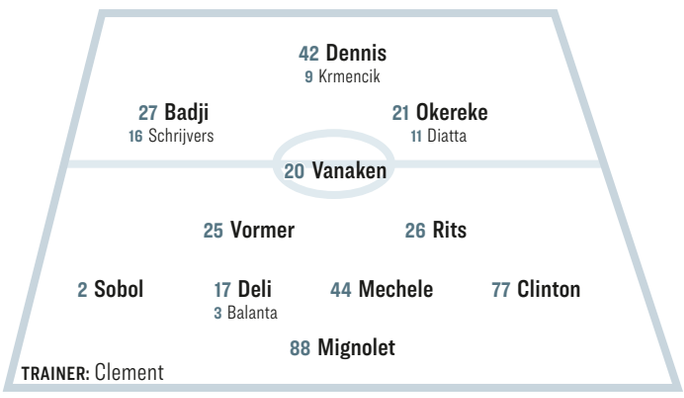
„Tut mir leid, aber wir werden nicht auf der Stelle treten“, kündigt Brügges Präsident Bart Verhaeghe vollmundig an. Er möchte mit Spielern wie dem früheren Liverpool-Torwart Simon Mignolet aus Brügge den belgischen Serienmeister der kommenden Jahre machen – so wie der FC Bayern in der Bundesliga oder PSG in der Ligue 1. Für ein Champions-League-Finale, wie es Bayern und PSG zuletzt bestritten haben, wird es für die „Blauw en Zwart“ nicht reichen. Aber: Brügges Ehrgeiz endet nicht weit davon entfernt. Verhaeghe träumt vom Titel in der Europa League. „Das hat man mir auch schon gesagt“, weiß Meistertrainer Philippe Clement um den Erfolgshunger seiner Führungsriege. Vorbei sein sollen die Zeiten, in denen Belgiens Champions-League-Vertreter, oft genug Brügge selbst, auf internationalem Parkett in Ehrfurcht erstarrten.

Auf nationaler Ebene dürfte es ohnehin auf Jahre hinweg kaum Gegenwehr geben. Und wenn es nach Verhaeghe geht, soll die Wachablösung im belgischen Fußball in zwei Jahren auch an der Stadion-Infrastruktur erkennbar sein. In direkter Nachbarschaft zum aktuellen Jan-Breydel-Stadion entsteht eine neue Arena für 40 000 Zuschauer, mit einer der steilsten Stehtribünen Europas. Kosten: Rund 100 Millionen Euro, und der Klub zahlt davon jeden Cent selber.

Auch das Stadionprojekt gehört in Brügge, der malerischen Stadt, die auch „Venedig des Nordens“ genannt wird, zu einer langfristigen Strategie. Verhaeghe geht davon aus, dass sich der europäische Fußball spätestens zum Jahr 2024 mit einer Reform der Wettbewerbe zugunsten der Topklubs verändern wird – und zu denen soll dann auch sein Club Brügge gehören. „Wir dürfen den Zug nicht verpassen“, fordert der Präsident. Belgien dürfte ihm bereits zu klein sein. So gilt der Immobilienunternehmer als einer der glühendsten Verfechter einer BeNe-Liga mit den besten Vereinen Belgiens und der Niederlande, „damit wir den Abstand zu den fünf Topligen Europas verringern können“.

BORIS CREMER

So könnten sie spielen



KICKER-WERTUNG

Der Titel in der Europa League soll es bitte schön sein. Aber dieses Team wird sich strecken müssen, um Rang 3 in dieser Gruppe zu erreichen.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Club Brügge

MEISTER IN BELGIEN

CL

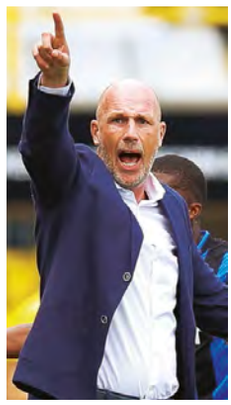
F

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR								
22 **Ethan Horvath**	09.06.1995	1,95	85	USA	01/17	Molde FK	4	3/—
33 **Nick Shinton** ⬢	10.05.2001	1,91	78	BEL	2016	KRC Genk	—	—/—
88 **Simon Mignolet**	06.03.1988	1,93	87	BEL	2019	FC Liverpool	25	12/—
ABWEHR								
2 **Eduard Sobol**	20.04.1995	1,86	74	UKR	2019	FK Jablonec	14	3/—
5 **Odilon Kossounou**	04.01.2001	1,90	78	CIV	2019	Hammarby IF	—	2/—
15 **Matej Mitrovic**	10.11.1993	1,87	85	CRO	01/18	Besiktas	12	4/—
17 **Simon Deli**	27.10.1991	1,92	84	CIV	2019	Slavia Prag	15	6/—
18 **Federico Ricca**	01.12.1994	1,78	73	URU	2019	FC Malaga	1	3/—
28 **Ignace Van Der Brempt** ⬢	01.04.2002	1,87	73	BEL	2017	KV Mechelen	—	—/—
44 **Brandon Mechele** ⬢	28.01.1993	1,88	80	BEL	2017	St. Truidense VV	1	12/—
77 **Clinton**	07.11.1992	1,80	74	ANG	2018	KRC Genk	8	8/—
MITTELFELD								
3 **Eder Balanta**	28.02.1993	1,81	84	COL	2019	FC Basel	8	17/—
10 **Noa Lang**	17.06.1999	1,78	74	NED	2020	Ajax Amsterdam	—	3/—
11 **Krepin Diatta**	25.02.1999	1,73	68	SEN	01/18	Sarpsborg 08 FF	13	7/1
20 **Hans Vanaken**	24.08.1992	1,94	77	BEL	2015	KSC Lokeren	5	18/3
25 **Ruud Vormer**	11.05.1988	1,78	80	NED	2014	Feyenoord	4	14/1
26 **Mats Rits**	18.07.1993	1,80	70	BEL	2018	KV Mechelen	—	10/—
55 **Maxim de Cuyper** ⬢	22.12.2000	1,82	68	BEL	2008	KFC Heist	—	—/—
90 **Charles De Ketelaere** ⬢	10.03.2001	1,92	83	BEL	2008	KFC Varsenare	—	4/—
97 **Thomas Van Den Keybus** ⬢	25.04.2001	1,80	73	BEL	2014	KV Mechelen	—	—/—
ANGRIFF								
7 **Amadou Sagna**	10.06.1999	1,72	70	SEN	2020	KV Oostende	—	—/—
9 **Michal Krmencik**	15.03.1993	1,90	84	CZE	01/20	Viktoria Pilsen	24	3/2
16 **Siebe Schrijvers**	18.07.1996	1,76	61	BEL	2018	KRC Genk	—	6/—
21 **David Okereke**	29.08.1997	1,82	75	NGA	2019	Spezia Calcio	—	4/—
27 **Youssouph Badji**	20.12.2001	1,92	79	SEN	01/20	Casa Sports Zinguinchor	—	—/—
42 **Emmanuel Dennis**	15.11.1997	1,75	66	NGA	2017	Sorja Luhansk	2	9/2

ANG = Angola, BEL = Belgien, CIV = Elfenbeinküste, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, CZE = Tschechien, NED = Niederlande, NGA = Nigeria, SEN = Senegal, UKR = Ukraine, URU = Uruguay

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER



Philippe Clement

Geboren am 22. 3. 1974
Im Amt seit Juli 2019

Im Fußball spricht man gern von einer „goldenen Generation", doch gibt es auch das Gegenteil? 38 Länderspiele absolvierte Philippe Clement für die belgische Nationalmannschaft zwischen 1998 und 2007. Dumm nur für ihn, dass diese Epoche als die mit Abstand erfolgloseste in der Geschichte der „Roten Teufel" gilt. Und so hat Clement bereits jetzt als Trainer mehr Spuren hinterlassen denn als Spieler. Mit dem KRC Genk wurde der Glatzkopf 2019 Meister, um anschließend nach Brügge zu wechseln und dort das gleiche Kunststück zu schaffen. Die „Blauw en Zwart" hatten zuvor den Kroaten Ivan Leko als Coach geschasst – nach Rang 2 in der Meisterschaft. Der 46-jährige Clement weiß also von Beginn an, was der Verein von ihm erwartet: Titel – gerne auch international. Die Brügger Führungsriege liebäugelt mit dem Gewinn der Europa League, auch wenn das wahrscheinlich ein unerfüllter Wunsch bleiben wird. Clement stört das nicht: „Ehrgeiz ist gut, und Träume sind erlaubt."

TITEL

Belgische Meisterschaft: 2020 (Club Brügge), 2019 (KRC Genk)

VEREIN

Gegründet: 1891

E-Mail: info@clubbrugge.be
Internet: www.clubbrugge.be

Trikotsponsor: Unibet (Sportwetten)
Ausrüster: Macron

Der Rekordspieler im Europapokal:
Gert Verheyen (88 Spiele, 1992–2006)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Gert Verheyen (22 Tore, 1992–2006)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

16 × Meisterschaft: zuletzt 2020
11 × Pokal: zuletzt 2015
2 × Double: zuletzt 1996
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

49. **Teilnahme am Europacup:**
21 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
6 × Europapokal der Pokalsieger
33 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(11 × Champions League und UEFA-Cup bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Club Brügge:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
321 Spiele, 484:423 Tore
133 Siege, 70 Remis, 118 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Borussia Dortmund:
6 Spiele, 8:7 Tore
2 Siege, 1 Remis, 3 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Lazio Rom:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Zenit St. Petersburg:
2 Spiele, 5:2 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Der höchste Europacupsieg:
8:0 gegen Floriana
(19.9.1973, LM 1. Runde)

Die höchsten Europacupniederlagen:
4-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 bei Manchester United
(27.2.2020, EL Zwischenrunde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	1.	CL Gruppenspiele/ EL Zwischenrunde
18/19	2.	CL Gruppenspiele/ EL Zwischenrunde
17/18	1.	CL Qualifikation/ EL Play-off
16/17	2.	CL Gruppenspiele
15/16	1.	CL Play-off/ EL Gruppenspiele

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
David Okereke
(8 Mio. Euro von Spezia Calcio/2019)

Zugänge 2020/21
Lang (Ajax Amsterdam, ausgeliehen, war an Twente Enschede ausgeliehen)
Sagna (KV Oostende, war ausgeliehen)

Abgänge 2020/21
Hubert (KV Oostende, war an Cercle Brügge ausgeliehen)
Diagne (Galatasaray SK, war ausgeliehen)
Letica (Sampdoria Genua, ausgeliehen, war an SPAL Ferrara ausgeliehen)
Masovic (VfL Bochum, war an AC Horsens ausgeliehen)
Ngonge (RKC Waalwijk, war an PSV Eindhoven ausgeliehen)
Openda (Vitesse Arnhem, ausgeliehen)
Tau (RSC Anderlecht, war von Brighton & Hove Albion ausgeliehen)
Touba (RKC Waalwijk, war an Beroe Stara Sagora ausgeliehen)
Vlietinck (OH Leuven, ausgeliehen)
Voet (KV Mechelen, ausgeliehen, war an KSV Roeselare ausgeliehen)

JAN BREYDEL

29 062 Plätze

Fotos: imago images

Historisch: Das 1975 eröffnete Stadion ist benannt nach einem flämischen Volkshelden aus dem 14. Jahrhundert.

Der letzte Tanz?

Das Verhältnis von LIONEL MESSI (33) zum FC Barcelona hat gelitten. Zuletzt jedoch gab sich der Kapitän geläutert.

Am ersten Tag, als Lionel Messi im September nach seinem Doch-nicht-Abgang beim FC Barcelona wieder ins Training einstieg, regnete es in Strömen. Sinnbildlich, könnte man meinen. Nun also geht der vermeintlich triste Alltag für den Noch-Weltfußballer bei den Katalanen weiter, in einem Verein und mit einer Mannschaft, an die er nicht mehr glaubte. An denen er im Sommer 2020 zumindest so sehr zweifelte, dass er 20 Jahre nach seiner Ankunft als Jugendlicher seinen Abgang forcieren wollte. Man kann aber auch schlussfolgern: Der Regen

Er zieht einen Schlussstrich. Positiv.

zum Trainingsauftakt für den zuvor schmollenden und daher später einsteigenden Superstar – passte. Weil er reinwusch.

Wobei: Gänzlich vom Tisch ist der Wechselwunsch des 33-Jährigen nicht. Messi hat nur erklärt, dass er diese Saison für Barca spielt. „The Last Dance", heißt die Doku über die letzte Saison von Basketball-Ikone Michael Jordan bei den Chicago Bulls. Nun könnte wieder eine Sportära ihr Schlusskapitel finden. 2021 läuft Messis Vertrag aus. Endet dann also ein 21 Jahre dauerndes Abenteuer, das dem Weltfußball einen seiner größten Stars und mit Barca eines der sagenhaftesten Projekte schenkte? Vermutlich weiß es Messi selbst nicht. Hängt vielleicht auch davon ab, wo in einem Jahr alte Bekannte wie Pep Guardiola oder Xavi als Trainer tätig sind.

Nach dem Wirbel im Spätsommer um seinen Verbleib erklärte er Ende September in einem Interview mit *Sport*: „Ich möchte einen Schlussstrich ziehen." Alle müssten „zusammenstehen". Er selbst werde „die Verantwortung für meine Fehler übernehmen. Und wenn es die gab, dann geschah es nur mit der Absicht, Barcelona besser und stärker zu machen". Schöne Worte.

Eine Nachricht Messis mit Abschiedswunsch hatte Ende August die größte Vereinskrise der Neuzeit bei Barca zugespitzt, nachdem man zwei Wochen zuvor im Viertelfinale der Champions League mit 2:8 gegen Bayern München untergegangen war – eine Niederlage, die in Spanien oft nur noch mit dem Begriff „historische Lächerlichkeit" umschrieben wird. Anfang September hatte Messi dann erklärt, doch bei Barca zu bleiben. Jedoch nicht gegenüber dem Verein, sondern im Interview mit *goal.com*, was zeigt, wie brüchig der Burgfriede mit Barca sein könnte.

Der Argentinier hatte in dem Interview erklärt, gegen den „Klub meines Lebens" keinen Streit vor Gericht anzetteln zu wollen darüber, ob er in Corona-Zeiten eine fristgerechte Kündigung eingereicht hatte oder nicht. Im Endeffekt war es darum gegangen, ob ein neuer Arbeitgeber oder Messi selbst die fixierte Ausstiegsklausel von 700 Millionen Euro an Barca hätte bezahlen müssen.

Auch Messi dürfte klar gewesen sein: Solch eine Vermögen zahlt kein Klub der Welt für einen 33-Jährigen, nicht mal für einen sechsmaligen Weltfußballer. Messi blieb also, schoss aber verbal gegen Präsident Josep Maria Bartomeu und Barca. Seit Jahren fehle ein durchdachtes sportliches Konzept. Und nicht nur das: Im Endeffekt „gibt es hier gar nichts", so die brachiale Schlussfolgerung des Superstars. Merke: „Hier", das ist der vermeintliche Topverein FC Barcelona.

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

Fotos: Getty Images/Regan, imago images/Cordon Press

Gewohnte Kreise: Lionel Messi heute mit seinen Kollegen und in frühen Jahren mit seinem Vater und Berater Jorge.

Die Investitionen, die Messi schlecht gelaunt vermisste, gab es übrigens. 2019 kamen Weltmeister Antoine Griezmann von Atletico Madrid und mit Frenkie de Jong von Ajax einer der höchstbewerteten Mittelfeldspieler der Welt,

> In den letzten Jahren **stagnierte** Barca.

2017 Ousmane Dembelé vom BVB und wenig später Philippe Coutinho aus Liverpool. Zusammen kosteten sie eine halbe Milliarde Euro.

Dennoch stagnierte Barca in den vergangenen Jahren. Weil diverse Trainer, zuletzt Ernesto Valverde und Quique Setien, diese Spieler nicht einzubauen und so die in Teilen überalterte Mannschaft nicht weiterzuentwickeln vermochten. Barca stagnierte aber auch, weil verschiedene Sportdirektoren, zuletzt der einstige Barca-Profi Eric Abidal, am Aufbau eines ausgewogenen Kaders scheiterten. Abidal stürzte zudem, weil er es sich verbal und atmosphärisch mit Messi verscherzt hatte. Längst gibt es die in Teilen nicht von der Hand zu weisende Kritik, dieser habe mit (s)einem Amigo-System den Klub im Würgegriff. In der Tat wurden weitere Investitionen in teure Stars auch durch das hohe Gehaltsgefüge erschwert. Und am meisten verdient Messi: kolportierte 50 Millionen Euro netto.

Zwar hat er sich in den letzten Jahren immer mehr zum Spielgestalter gewandelt, ohne dabei seine Stellung als Toptorjäger zu verlieren. Doch im selben Maße, wie er nach dem Abgang seiner kongenialen Partner Xavi und Andres Iniesta mehr und mehr die Regie übernahm, enttäuschte der Schlüsselspieler seit dem letzten Titelgewinn 2015 beim 3:1 in Berlin über Juventus Turin ausgerechnet in den entscheidenden Spielen der Königsklasse.

Wichtige Messi-Treffer waren in den K.-o.-Duellen der Champions League in den vergangenen Jahren daher Mangelware. Während Cristiano Ronaldo mittlerweile bei 130 Toren in der Königsklasse steht, bilanziert Messi 115. Nun sehen sich beide in der Gruppenphase wieder. Ob beim 2:8 gegen Bayern, beim 0:4 2019 in Liverpool, beim 0:3 2018 in Rom oder dem 0:3 2017 gegen Juventus: Der Megastar blieb so blass wie der Rest des Teams. Der Kapitän ging mit seinem Schiff unter, ohne auch nur ein Rettungsmanöver zu starten.

Ein nach dem Wirbel im Spätsommer geläuterter Messi könnte daher nach seinen Toren auf dem Weg zu den Triumphen 2006, 2009, 2011 und 2015 Barca einen letzten großen Dienst erweisen: Er kann, 16 Jahre nach seinem Pflichtspieldebüt für die Katalanen im Oktober 2004 und 15 Jahre nach seinem ersten Tor in der Königsklasse im November 2005 gegen Panathinaikos den Aufbau einer neuen Mannschaft führend mitgestalten. Als Leader auf dem Platz, denn Talente sind trotz der von ihm geäußerten Kritik ja da, allen voran Ansu Fati und neu auch der Portugiese Trincao.

Der neue Trainer Ronald Koeman indes hatte schon bei seiner Amtseinführung erklärt: „Messi ist eine Säule des Projekts." Der soll daraufhin gesagt haben, er sei zu alt für den Aufbau eines neuen Kaders mit ihm als Anker. Danach verschickte er sein Fax. Dann blieb er doch. Ohne Gerichtsstreit. Übrigens gewann der Wankelmütige 2020 doch noch ein Verfahren. Denn der Europäische Gerichtshof entschied, dass Messi Kleidung, Schuhe und Sportartikel in der EU unter der Marke „Messi" vertreiben darf. Aufgrund seiner Bekanntheit bestehe keine Verwechslungsgefahr zu einer bereits existierenden Marke namens „Massi", die ebenfalls mit Bekleidung handelt.

„I can see clearly now the rain is gone", heißt eine berühmte Liedzeile von Johnny Nash. Vielleicht trifft sie ja auf Messi zu, der im Regen in sein vielleicht letztes Jahr bei Barca gestartet ist. Am Ende des Liedes heißt es, nachdem der Regen und die Wolken vorbeizogen: „Es wird ein heller, sonniger Tag." Dass Barca wieder hell erstrahlt, dazu kann Messi viel beitragen. Bei seinem vielleicht letzten Tanz. **JÖRG WOLFRUM**

KICKER-WERTUNG

Noch sind Messi und der FC Barcelona nicht am Ende. Coutinho und/oder Pjanic könnten Schwung bringen. Das Problem bleibt die Abwehr.

★ ★ ★ ★ ☆

Der nächste Tänzer

Foto: picture alliance/AP

Kaum hatte die Saison begonnen, sorgte ANSU FATI (17) für Highlights. Die Komplimente für das Toptalent kommen aus berufenem Munde.

Gleich das obere Fach, das Toptalent Ansu Fati wurde ja auch schon spanischer Nationalspieler, mit 17. Anfang September gab der Stürmer beim 1:1 in Stuttgart gegen Deutschland sein Debüt für die Roja. Entzückt darüber war kein Geringerer als Kollege und Topstratege Thiago, mittlerweile von Bayern zu Liverpool gewechselt: „Es ist wunderbar, Ansu zu beobachten. Nicht nur wegen seiner Qualität, die augenscheinlich ist. Sondern wegen seiner starken Persönlichkeit, die sich zeigt, wenn es gilt, Entscheidungen zu treffen. Zudem ist er mit dem Ball am Fuß sehr schnell. Obwohl er noch so jung ist, wird deutlich: Er wird ein spektakulärer Spieler." Für den kicker war Fati wie „Laudator" Thiago im Länderspiel gegen Deutschland mit der Note 2,5 einer der Besten der Spanier. Nationaltrainer Luis Enrique sinnierte: „Er hat wunderbar gespielt. Man muss sich nur mal überlegen, wie wir selbst mit 17 agierten."

Bei Barcas Start in die Saison, dem 4:0 Ende September über Villarreal, erzielte er die ersten beiden Saisontore für die Katalanen, zudem holte er einen Elfmeter heraus. Zwei Debütantenbälle binnen eines Monats für Fati. Und zweimal tanzte er fast perfekt. Das Wundersame daran: Man kennt es kaum anders.

33 Pflichtspiele machte der Flügelstürmer vergangene Saison für Barca, traf dabei achtmal. Mit 16 Jahren und 304 Tagen wurde er 2019 zu Barcas jüngstem Liga-Torschützen aller Zeiten. Kurz zuvor hatte er mit 16 Jahren und 298 Tagen in der Liga debütiert. Nur 1941 hatte der Klub mal einen noch Jüngeren auf dem Platz gehabt. Fatis Vater scherzte nach dem Debüt seines Filius: „Jetzt kann ich beruhigt sterben."

In der Champions League gelang seinem Sohn im Dezember 2019 das 2:1-Siegtor bei Inter Mailand – historisch, denn mit 17 Jahren und 40 Tagen avancierte Fati zum jüngsten Torschützen in der Königsklasse. Bei Barcas 2:8 gegen den FC Bayern im Viertelfinale 2020 in Lissabon wurde er spät eingewechselt. An ihm lag das Waterloo der Katalanen nicht.

Agent Jorge Mendes dürfte das Talent weiter **vergolden**.

Mit sechs Jahren kam der in Guinea-Bissau geborene Jungprofi nach Spanien, wo sein Vater in der Nähe von Sevilla für einen Bürgermeister arbeitete. Der half, die Aufenthaltspapiere zu beschaffen. Mit acht ging Fati zum FC Sevilla, mit zehn zu Barca. Nun die Nationalelf. Mit 17 Jahren und 308 Tagen war er gegen Deutschland der Drittjüngste aller Zeiten in der Roja. Nur vor 80, 90 Jahren waren zwei Spieler ein paar Tage jünger gewesen. Die Neuzeit betreffend aber hatte Fati eine Bestmarke aufgestellt. Mal wieder.

Ob als Flügelstürmer bei Barca oder auch mal als falsche Neun in der Roja, wie es ihm Luis Enrique zutraut: Jenseits von (Handlungs-)Schnelligkeit glänzt der nur 1,78 Meter große Angreifer auch im Spiel gegen den Ball. Bei Barca ist er nun im Profikader, hat einen Vertrag bis 2022 inklusive einer Ausstiegsklausel von 400 Millionen Euro. Eine vom Klub angedachte automatische Verlängerung bis 2024 greift aufgrund der Jugend Fatis nicht, der nun von Superagent Jorge Mendes gemanagt wird. Der dürfte das Talent bald noch mehr vergolden. Dabei schrieb die Zeitung *AS* schon zum Saisonstart: „Ansu führt die Revolution an." Ronald Koeman betont: „Er ist ein guter Kerl, der zuhört und offen ist für Ratschläge." Der des neuen Barca-Trainers lautet: „Er muss jetzt einfach jeden Tag weiter hart arbeiten." JÖRG WOLFRUM

ANZEIGE

bwin Gewinnt Barca die CL? QUOTE 13.00 JETZT WETTEN

18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe. Quotenänderungen vorbehalten

FC Barcelona

ZWEITER IN SPANIEN

Rückennummer/Name/Local Player ⬢		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	**Marc-André ter Stegen**	30.04.1992	1,87	85	D	2014	Bor. Mönchengladbach	24	60/—
13	**Neto**	19.07.1989	1,92	84	BRA	2019	FC Valencia	1	7/—
ABWEHR									
2	**Sergino Dest**	03.11.2000	1,70	62	USA	2020	Ajax Amsterdam	3	5/—
3	**Gerard Piqué** ⬢	02.02.1987	1,94	85	ESP	2008	Manchester United	102	116/14
15	**Clement Lenglet**	17.06.1995	1,86	81	FRA	2018	FC Sevilla	8	31/2
18	**Jordi Alba**	21.03.1989	1,70	68	ESP	2012	FC Valencia	70	70/3
20	**Sergi Roberto** ⬢	07.02.1992	1,78	68	ESP	2006	CG Tarragona	7	48/3
23	**Samuel Umtiti**	14.11.1993	1,82	75	FRA	2016	Olympique Lyon	31	25/—
24	**Junior Firpo**	22.08.1996	1,84	78	ESP	2019	Betis Sevilla	—	4/—
30	**Ronald Araujo**	07.03.1999	1,91	89	URU	2018	CA Boston River	—	—/—
MITTELFELD									
5	**Sergio Busquets** ⬢	16.07.1988	1,89	76	ESP	2005	Jabac Can Jofresa	117	113/4
6	**Carles Alena** ⬢	05.01.1998	1,80	73	ESP	2020	Betis Sevilla	—	4/—
8	**Miralem Pjanic**	02.04.1990	1,80	74	BIH	2020	Juventus Turin	92	72/11
14	**Philippe Coutinho**	12.06.1992	1,71	72	BRA	2020	Bayern München	61	42/11
16	**Pedri**	25.11.2002	1,74	60	ESP	2020	UD Las Palmas	—	—/—
21	**Frenkie de Jong**	12.05.1997	1,78	68	NED	2019	Ajax Amsterdam	17	20/—
28	**Riqui Puig** ⬢	13.08.1999	1,69	56	ESP	2013	eigene Jugend	—	—/—
ANGRIFF									
7	**Antoine Griezmann**	21.03.1991	1,76	72	FRA	2019	Atletico Madrid	80	63/23
10	**Lionel Messi** ⬢	24.06.1987	1,70	72	ARG	2000	Newell's Old Boys	138	143/115
11	**Ousmane Dembelé**	15.05.1997	1,78	67	FRA	2017	Borussia Dortmund	21	25/6
17	**Trincao**	29.12.1999	1,83	70	POR	2020	Sporting Braga	1	—/—
19	**Martin Braithwaite**	05.06.1991	1,79	70	DEN	02/20	CD Leganes	41	—/—
22	**Ansu Fati** ⬢	31.10.2002	1,78	70	ESP	2012	FC Sevilla	2	5/1

ARG = Argentinien, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, NED = Niederlande, POR = Portugal, URU = Uruguay

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Ronald Koeman

Geboren am 21.3.1963
Im Amt seit August 2020

Dass er kein Taktikfuchs ist, daraus macht der Niederländer Ronald Koeman keinen Hehl. Schon als Nationaltrainer seiner Heimat gab er zu, wenn taktische Umstellungen von seinem Assistenten lanciert wurden. Dwight Lodeweges hieß dort sein Superhirn, bei Barca soll diese Feinarbeit nun der Ex-Hoffenheimer Alfred Schreuder übernehmen. Koeman selbst ist für das große Ganze zuständig, als Motivator und Disziplinator zugleich. Dabei hilft ihm sein gewaltiger Ruf als Spielerlegende im Oranje-Dress und dem Barcas. Koeman schoss 1992 im Finale gegen Sampdoria das Siegtor, das Barcelona den ersten Henkelpott einbrachte. Was nicht heißt, dass er unumstritten wäre. Bei Valencia schickte er einst Altgediente wie Santiago Canizares in den (Vor-)Ruhestand, im Streit darüber zerbrach fast der Verein, Koeman wurde gefeuert, Ähnliches widerfuhr ihm auch in Everton. Doch zartbesaitet war er schon als Profi nicht. Unvergessen, wie er sich bei der EM 1988 mit dem Trikot Olaf Thons symbolisch den Allerwertesten abwischte.

TITEL

Niederländische Meisterschaft: 2007 (Eindhoven), 2004, 2002 (beide Ajax)
Spanischer Pokal: 2008 (Valencia)
Niederländischer Pokal: 2002 (Ajax)

VEREIN

Gegründet: 1899

E-Mail: oab@fcbarcelona.cat
Internet: www.fcbarcelona.com

Trikotsponsor: Rakuten (Versandhandel)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Xavi (170 Spiele, 1998–2015)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Lionel Messi (115 Tore, seit 2004)

TITEL

5 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister:** 2015, 2011, 2009, 2006, 1992

4 × **Europapokal der Pokalsieger:** 1997, 1989, 1982, 1979

3 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 1966, 1960, 1958

26 × Meisterschaft: zuletzt 2019
30 × Pokal: zuletzt 2018
8 × Double: zuletzt 2018
5 × UEFA-Supercup: 2015, 2011, 2009, 1997, 1992
3 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2015, 2011, 2009

CAMP NOU

99 354 Plätze

Fotos: imago images

Nummer 1: Das Camp Nou ist das größte reine Fußballstadion der Welt, 5000 Plätze mehr als Soccer City in Johannesburg.

EUROPAPOKAL-BILANZ

64. **Teilnahme am Europacup:**
31 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
13 × Europapokal der Pokalsieger
22 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(2 × Champions League und UEFA-Pokal in einer Saison bzw. eine Doppelteilnahme am EC der Landesmeister und Messepokal)

So qualifizierte sich Barcelona:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
552 Spiele, 1103:559 Tore
313 Siege, 125 Remis, 114 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Ferencvaros:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Dynamo Kiew:
10 Spiele, 18:15 Tore
6 Siege, 1 Remis, 3 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Juventus Turin:
13 Spiele, 15:14 Tore
4 Siege, 4 Remis, 5 Niederlagen

Die höchsten Europacupsiege:
2-mal mit 8 Toren Differenz, zuletzt 8:0 gegen SK Matador Puchov (15.10.2003, UC 1. Runde)

Die höchste Europacupniederlage:
2:8 gegen Bayern München (14.8.2020, CL Viertelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	2.	CL Viertelfinale
18/19	1.	CL Halbfinale
17/18	1.	CL Viertelfinale
16/17	2.	CL Viertelfinale
15/16	1.	CL Viertelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Philippe Coutinho
(120 Mio. Euro vom FC Liverpool/2018) und
Antoine Griezmann
(120 Mio. Euro von Atl. Madrid/2019)

Zugänge 2020/21
Alena (Real Betis Sevilla, war ausgeliehen)
Coutinho (Bayern München, war ausgeliehen)
Dest (Ajax Amsterdam)
Pedri (UD Las Palmas)
Pjanic (Juventus Turin)
Trincao (Sporting Braga)

Abgänge 2020/21
Arda Turan (Galatasaray SK)
Arthur (Juventus Turin)
Cucurella (FC Getafe, war bereits ausgeliehen)
Nelson Semedo (Wolverhampton Wanderers)
Perez (AS Rom, war bereits ausgeliehen)
Rafinha (Paris Saint-Germain, war an Celta Vigo ausgeliehen)
Rakitic (FC Sevilla)
Suarez (Atletico Madrid)
Todibo (Benfica Lissabon, ausgeliehen, war an den FC Schalke 04 ausgeliehen)
Vidal (Inter Mailand)
Wagué (PAOK Saloniki, ausgeliehen, war an OGC Nizza ausgeliehen)

Anfänger! Fehler?

Juventus baut auf ANDREA PIRLO (41), der ein genialer Spieler war, aber Neuling ist als Trainer. Mit ihm will Italiens Champion auch in Europa mal wieder erfolgreich sein.

Sollte das Trainerleben in den nächsten Monaten mal trübe daherkommen, dann besitzt er immerhin sein verlässliches Refugium. Andrea Pirlo ist ja Miteigentümer des Weinguts Pratum Coller in der Provinz von Brescia. Dort wuchs der 41-Jährige auf, dort machte er in einem Team mit Roberto Baggio die ersten Erfahrungen als Architekt vor der Abwehr, von dort zog er aus und wurde zum international verehrten Maestro. Und hierhin kehrt er vom lästigen Rummel zurück und lädt die Akkus wieder auf. 30 000 Flaschen Rot, Weiß und Rosé produziert Pratum Coller jährlich, der preisgekrönte Rote heißt „Arduo". Das bedeutet „beschwerlich" und passt hervorragend zur ersten Traineraufgabe des Nebenberufswinzers. Aber Pirlo wirkt ohnehin stets wie jemand, den alles Mittelmäßige ermüdet.

„Andrea ist in unseren Plänen künftiger Trainer der ersten Elf", hatte Andrea Agnelli bei Pirlos Präsentation Ende August als Coach der U 23 in Liga 3 verraten. Neun Tage später war die geplante Zukunft schon erreicht. Vom ältesten Scudetto-Sieger der Serie-A-Geschichte, dem 61-jährigen Maurizio Sarri, zu Pirlo, der noch nie eine Mannschaft trainiert hatte. Das war eine couragierte Wahl. „Er gehört zur Juve-Familie und trägt das Sieger-Gen im Blut", sagte Präsident Agnelli, was im Subtext mitschwingen ließ: Sarri nicht. Cristiano Ronaldo hat nach den geschassten und für inkompatibel erachteten Max Allegri und Sarri nun einen Trainer, vor dessen Karriere er stets höchsten Respekt hatte.

> „Er hat **das Sieger-Gen** im Blut und gehört zur Juve-Familie."
>
> **Andrea Agnelli**, Vereinspräsident

Ob Pirlo aber wirklich zum Cheftrainer taugt? Zumindest ließ er schon in den ersten Wochen bei Kader, Personal und Klubführung trocken durchblicken, dass Signor Andrea Pirlo übernommen hat, nicht irgendein No-Name-Novize. Der unumstritten großartigste Regisseur des Calcio der letzten 20 Jahre soll mit einer Vision und seinem Charisma für Juventus mehr wert sein als ein jahrelang erprobter Bank-Angestellter.

Er will dabei kein Kumpeltrainer sein, auch wenn sein Ex-Kompagnon Gigi Buffon scherzte: „Muss ich dich jetzt Mister rufen?" Bereits in Spielerzeiten galt Pirlo als Trainingsweltmeister und jemand, der die Kollegen regelmäßig an Professionalität und Verantwortung erinnerte, Ronaldo wird das gefallen. Enge Bekannte schwören zudem, er sei ein unfassbar trockener Scherzkeks. Doch für Witze ist die Zeit in Turin gerade ungünstig, dort ist jetzt vonnöten, was die Nebenleute einst über Pirlo sagten: Du sahst ihn, sprachst mit ihm und wurdest inspiriert.

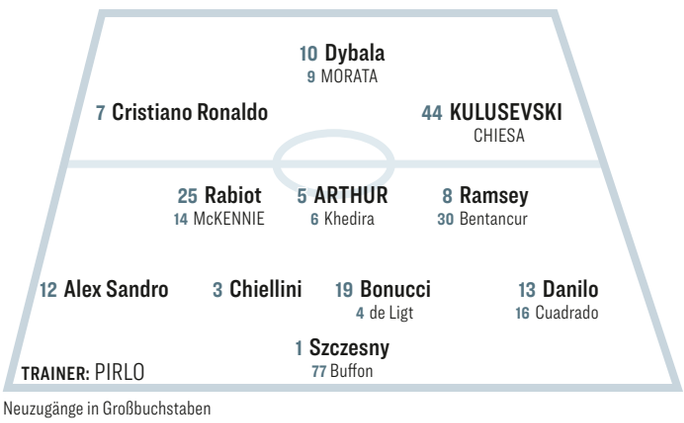
An klaren Ideen mangelt es nicht. Gonzalo Higuain und Blaise Matuidi dankte Pirlo gleich am ersten Arbeitstag aus dem Kader. „Ich habe Gonzalo stets geschätzt, doch irgendwann trennen sich Wege eben, wenn ein Zyklus vorüber ist." Der nächste soll jetzt unter neuen Parametern beginnen. So wie 2011, als Pirlo über den Affront schnaubte, nach zehn Jahren beim AC Milan bloß noch als Back-up zu dienen, und er ohne Wimpernzucken ablösefrei zum Rivalen Juventus umzog. Noch heute nennt der ehemalige AC-Manager Adriano Galliani diesen Transfer Milans abstrusesten Fehler der Neuzeit. Pirlo kam gemeinsam mit Trainer Antonio Conte nach Turin, es begann die Ära der neun Meisterschaften in Folge, inklusive zwei Champions-League-Finals.

Dass die Endspiele 2015 und 2017 (klar) verloren gingen und vorige Saison sogar schon im Achtelfinale gegen Lyon Schluss war, schmerzt die stolzen Italiener. Darum nun der Neuanfang mit Pirlo. Agnelli war stets beeindruckt von dessen Rolle beim Start der laufenden Hegemonie. Beide vertieften ihre Freundschaft nach dem Abschied des Regisseurs 2015 Richtung New York, und der Presidente machte keinen Hehl daraus, dass das regelmäßig profunde Philosophieren über modernen Fußball entscheidend am jetzigen Engagement mitwirkte.

Absolute Dominanz bei Ballbesitz, unverzügliche Rückeroberung bei Ballverlust, formulierte Pirlo gleich zu Beginn seinen Plan. Und es war unschwer durchzuhören, wie tiefgreifend ihn dessen damaliger Coach Conte prägte, der nun beim Erzrivalen Inter arbeitet. Wie sein früherer Chef legt auch Pirlo großen Wert auf Zusammenhalt im Kader und absoluten Siegeswillen. „Wir brauchen die Entschlossenheit und Opferbereitschaft der damaligen Truppe", denkt er an seine Anfangszeit bei Juventus zurück.

Man sollte den Ehrgeiz des Neulings besser nicht unterschätzen. Er wirkt extrem lernwillig, auch bei den Triple-Bayern schaute Pirlo genau hin: „Die Münchner waren in

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Vielfältig: Pirlo mit seinen Weinen und der Coppa Italia 2015 als Juve-Profi

Alles im Blick: Als Profi war er berühmt für sein gutes Auge, als Trainer muss Andrea Pirlo nun nicht Bälle, sondern Aufgaben verteilen.

der letzten Champions League das stärkste und konstruktivste Team. Moderner europäischer Angriffsfußball, Laufbereitschaft und Selbstverständlichkeit, stets den Ball haben zu wollen. Ohne Tempo, Qualität und Willen zur Balleroberung kommt niemand weit. Die Bayern besitzen jedoch all das", analysiert er.

Ein bisschen intuitive Genialität vom Maestro, dazu ein Schuss bajuwarisches „Mia san mia", umformuliert in ein „Noi siamo noi" – so soll Juve international also wieder salonfähig aufgestellt werden. Pirlo wäre ja nicht der erste Juventino, der auch an der Seitenlinie für Furore sorgt. Didier Deschamps gelang es ebenso wie Conte oder natürlich Zinedine Zidane. Der hatte nach nur sechs Monaten als Chef des Profiteams schon seinen ersten von drei Henkelpokalen gewonnen. Der Franzose soll Vorbild dafür sein, wie schnell ein Ex-Spieler als Trainer Erfolg haben kann. Auch Pep Guardiola zählt dazu, obwohl er wie Zidane zuvor Coach des B-Teams war. Pirlo hat diese Station übersprungen, was durchaus ein Risiko birgt.

> „Bei Juventus **zählen nur Titel** – als Spieler wie als Trainer."
>
> **Andrea Pirlo**

Aber Frische im Beruf muss ja grundsätzlich kein Fehler sein. Nach 240 Stunden Trainer-Lehrgang erhielt Pirlo Mitte September die UEFA-Pro-Lizenz dank der Abschlussarbeit „Mein Calcio". „Modern, greifbar, realistisch. Ein offensives Spektakel, ohne den Ergebnis-Pragmatismus aus den Augen zu verlieren – vor allem als Coach eines Topklubs", beschrieb die mit Bestnote bestandene Prüfung Renzo Ulivieri, der Chef der Trainerschule.

Taktische Flexibilität bewies Pirlo schon in den ersten Auftritten. Er probierte den fließenden Übergang von der Vierer- zur Dreierkette, punktuell mit zwei nominellen Außenverteidigern. Das brach bereits mit der Dogmatik und Vorhersehbarkeit der Vorgänger. Womöglich ist Pirlo auch der erste Trainer, der Ronaldo davon überzeugen kann, künftig die Kräfte für die höheren Aufgaben zu dosieren.

Es geht um die zehnte Meisterschaft in Folge – und natürlich um die Königsklasse. „Ich bin neu im Trainergeschäft, aber nicht erst gestern auf der Erde gelandet. Bei Juventus zählen nur Erfolg und Trophäen – das war als Spieler so, das ist als Trainer so", weiß Pirlo. Nach den Enttäuschungen muss er außerdem den Juve-Stolz wieder reparieren. Er genießt immerhin einen Sympathie-Bonus – ihm wird manches vergeben werden. Seine Vorgänger Allegri und Sarri konnten davon nur träumen.

OLIVER BIRKNER

KICKER-WERTUNG

Der Trainer unerfahren, der Topstar Ronaldo im Februar 36, aber dennoch verfügt Juventus über ein Team, dem das Halbfinale immer zuzutrauen ist.

★ ★ ★ ★ ☆

Fotos: picture-alliance (2), Getty Images/Juventus Turin

Frische Versprechen: Der Ex-Schalker Weston McKennie umarmt den ebenfalls neuen Juve-Kollegen Dejan Kulusevski.

Der Plan: Neuer Elan

Mit jungen Talenten wie Kulusevski und McKennie will JUVENTUS für frisches Tempo im Spiel sorgen.

Der Präsident hatte es in seinem Zorn nach dem Achtelfinal-Aus gegen Lyon als drängende Maßnahme ausgegeben. „Wir haben einen der ältesten Kader der Champions League, das müssen wir gründlich überdenken“, kündigte Andrea Agnelli an. Recht hatte er durchaus. Im Vorjahr waren nur die Startaufstellungen von Galatasaray leicht älter als die 28,77 Jahre im Schnitt bei Juventus; seit 2012 stellte Italiens Meister Jahr für Jahr eines der vier ältesten Teams der Königsklasse.

Juventus brauchte also eine Verjüngungskur, vor allem im Mittelfeld, wo es an Tempo und Elan mangelte. Nicht von ungefähr war Cristiano Ronaldo in Eigenregie für alle sieben K.-o.-Runden-Treffer der letzten zwei Jahre verantwortlich. Der Portugiese ist zwar offiziell auch schon 35, wirkt aber dank seiner Fitness fast alterslos. Für andere gilt das nicht. Miralem Pjanic (30, zu Barca), Douglas Costa (30, Bayern), Blaise Matuidi (33) und Gonzalo Higuain (32, beide Inter Miami) gingen. Als frische Versprechen kamen dafür vor allem Dejan Kulusevski (20), Weston McKennie (22), Arthur (24), Federico Chiesa (22) und Alvaro Morata (27).

Rasanz und die verlorene Leichtigkeit soll dabei der Schwede Kulusevski liefern, der in Coach Andrea Pirlos Konzept für Variabilität steht: Sturmpartner von Cristiano Ronaldo, Dynamo auf der rechten Seite oder Strippenzieher hinter den Spitzen. Beim ersten Auftritt gelang dem 35-Millionen-Euro-Youngster der erste Treffer mit Ballkontakt Nummer sechs. Obwohl sein Name beim frühen Kauf im Januar wenig Glamour versprühte, erhielt Kulusevski bereits Lob von Landsmann Zlatan Ibrahimovic sowie von Cristiano Ronaldo. „Er ist ein Riesentalent, das in wichtigen Momenten den Unterschied ausmacht“, sagt CR7 über Kulusevski, der vorige Saison als Leihgabe von Atalanta für Parma glänzte, mit Laufstärke sowie zehn Toren und neun Assists.

Gemeinsam mit Arthur und McKennie soll der neue Elan beim geplanten hohen Pressing greifen. Der brasilianische Nationalspieler Arthur lernte zwei Jahre beim FC Barcelona, wo er es nicht zur Stammkraft schaffte, aber dennoch mit 72 Millionen Euro im Pjanic-Deal veranschlagt wurde. Immerhin verfügt der Mittelfeldarbeiter über internationale Erfahrung, das müssen die anderen Jungspunde trotz ihres Enthusiasmus erst aufholen.

Auch der Ex-Schalker McKennie, erster US-Amerikaner der 123-jährigen Vereinsgeschichte. Den schnellsten Hattrick der Geschichte des US-Nationalteams (2019 binnen 13 Minuten) wird er in der Königsklasse nur schwerlich wiederholen. Für das spielerische Element ist er auch nicht zuständig, schon eher für das angedachte frühe Erobern des Balles. „Mein Spiel ist von Box zu Box, den Ball holen und umschalten. Meine Art gefällt Pirlo“, sagte der 22-Jährige, den die italienischen Gazetten voreilig zum „neuen Edgar Davids“ jazzten. Doch genau diese Verve suchte die Juve schließlich. Nun fehlt Pirlo in der Zentrale bloß noch ein Spielertyp: ein Pirlo.

OLIVER BIRKNER

ANZEIGE

bwin Gewinnt Juve die CL? QUOTE 13.00 JETZT WETTEN

18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe. Quotenänderungen vorbehalten

Juventus Turin

MEISTER IN ITALIEN

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 **Wojciech Szczesny**	18.04.1990	1,96	84	POL	2017	AS Rom	47	50/—
31 **Carlo Pinsoglio** ⬢	16.03.1990	1,92	76	ITA	2017	US Latina	—	—/—
77 **Gianluigi Buffon**	28.01.1978	1,91	93	ITA	2019	Paris St. Germain	175	123/—
ABWEHR								
3 **Giorgio Chiellini**	14.08.1984	1,87	86	ITA	2005	AC Florenz	104	70/2
4 **Matthijs de Ligt**	12.08.1999	1,88	89	NED	2019	Ajax Amsterdam	23	17/2
12 **Alex Sandro**	26.01.1991	1,80	78	BRA	2015	FC Porto	23	62/—
13 **Danilo**	15.07.1991	1,84	78	BRA	2019	Manchester City	25	45/1
16 **Juan Cuadrado**	26.05.1988	1,76	71	COL	2016	FC Chelsea	89	38/4
19 **Leonardo Bonucci**	01.05.1987	1,90	86	ITA	2018	AC Mailand	97	65/2
28 **Merih Demiral**	05.03.1998	1,92	86	TUR	2019	Sassuolo Calcio	13	1/—
38 **Gianluca Frabotta**	24.06.1999	1,85	70	ITA	2019	FC Bologna	—	—/—
MITTELFELD								
5 **Arthur**	12.08.1996	1,71	73	BRA	2020	FC Barcelona	20	13/—
6 **Sami Khedira**	04.04.1987	1,89	85	D	2015	Real Madrid	77	77/1
8 **Aaron Ramsey**	26.12.1990	1,82	76	WAL	2019	FC Arsenal	60	49/9
14 **Weston McKennie**	28.08.1998	1,85	84	USA	2020	FC Schalke 04	19	6/1
25 **Adrien Rabiot**	03.04.1995	1,88	71	FRA	2019	Paris St. Germain	7	41/4
30 **Rodrigo Bentancur**	25.06.1997	1,84	74	URU	2017	Boca Juniors	29	19/—
33 **Federico Bernardeschi**	16.02.1994	1,83	75	ITA	2017	AC Florenz	24	19/2
44 **Dejan Kulusevski**	25.04.2000	1,86	79	SWE	2020	Parma Calcio	3	—/—
ANGRIFF								
7 **Cristiano Ronaldo**	05.02.1985	1,85	80	POR	2018	Real Madrid	165	170/130
9 **Alvaro Morata**	23.10.1992	1,89	85	ESP	2020	Atletico Madrid	33	52/15
10 **Paulo Dybala**	15.11.1993	1,77	69	ARG	2015	US Palermo	29	43/14
Federico Chiesa	25.10.1997	1,75	70	ITA	2020	AC Florenz	20	—/—

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, D = Deutschland, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, NED = Niederlande, POL = Polen, POR = Portugal, SWE = Schweden, TUR = Türkei, URU = Uruguay, WAL = Wales

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Andrea Pirlo

Geboren am 19.5.1979
Im Amt seit August 2020

Pep Guardiola gewann die Königsklasse mit Barcelona gleich im ersten Jahr als Chefcoach. Fünf Monate nachdem Zinedine Zidane im Januar 2016 Real Madrid übernommen hatte, folgte für die Königlichen die Champions League. Andrea Pirlo soll diese Heldensagas nun bei Juventus fortsetzen. Er weiß, wie das funktioniert – zumindest als Spieler. 2003 installierte ihn Carlo Ancelotti als Maestro vor der Abwehr – prompt gewann Milan im Endspiel gegen Juve den Henkelpott. Der Taktgeber war am Einzug in zwei weitere AC-Finals beteiligt, in denen er durch die Revanche gegen Liverpool 2007 eine weitere Trophäe gewann. Auch Juventus führte er 2015 ins Endspiel (1:3 gegen Barcelona) und erhielt einen Platz in der UEFA-Elf des Jahres. Pirlos Ästhetik brachte ihm Applaus in den wichtigsten Arenen Europas – den soll er nun auch auf der Trainerbank genießen. „Zico vor der Abwehr" nannte ihn einmal Brasiliens Coach Carlos Alberto Parreira. Mal sehen, welchen Titel der Maestro sich künftig im Anzug erspielt.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1897

E-Mail: slo@juventus.com
Internet: www.juventus.com

Trikotsponsor:
Jeep (Autohersteller)
Ausrüster: Adidas

Der Rekordspieler im Europapokal:
Gianluigi Buffon (125 Spiele, seit 2001)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Alessandro del Piero (49 Tore, 1993–2010)

TITEL

2 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister:** 1996, 1985

1 × **Europapokal der Pokalsieger:** 1984

3 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 1993, 1990, 1977

35 × Meisterschaft: zuletzt 2020
13 × Pokal: zuletzt 2018
6 × Double: zuletzt 2018
2 × UEFA-Supercup: 1996, 1984
2 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 1996, 1985

ALLIANZ STADIUM

41 507 Plätze

Fotos: imago images

Bekannte Stätte: Die Arena steht auf dem Grundstück des Stadio delle Alpi, das nur von 1990 bis 2009 existierte.

EUROPAPOKAL-BILANZ

57. **Teilnahme am Europacup:**
35 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
4 × Europapokal der Pokalsieger
20 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(2 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Juventus:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
472 Spiele, 801:427 Tore
260 Siege, 105 Remis, 107 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Barcelona:
13 Spiele, 14:15 Tore
5 Siege, 4 Remis, 4 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Ferencvaros:
1 Spiel, 0:1 Tore
1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Dynamo Kiew:
4 Spiele, 12:3 Tore
3 Siege, 1 Remis

Die höchsten Europacupsiege:
4-mal mit 7 Toren Differenz, zuletzt 7:0 gegen Olympiakos Piräus (10.12.2003, CL Gruppenspiele)

Die höchste Europacupniederlage:
0:7 beim Wiener Sport-Club (1.10.1958, LM 1. Runde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	1.	CL Achtelfinale
18/19	1.	CL Viertelfinale
17/18	1.	CL Viertelfinale
16/17	1.	CL Finale
15/16	1.	CL Achtelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Cristiano Ronaldo
(105 Mio. Euro von Real Madrid/2018)

Zugänge 2020/21
Arthur (FC Barcelona)
Chiesa (AC Florenz, ausgeliehen)
Kulusevski (Parma Calcio, war ausgeliehen)
Mandragora (Udinese Calcio, bleibt auf Leihbasis in Udine)
McKennie (FC Schalke 04, ausgeliehen)
Morata (Atletico Madrid, ausgeliehen)

Abgänge 2020/21
Can (Borussia Dortmund, war bereits ausgeliehen)
De Sciglio (Olympique Lyon, ausgeliehen)
Douglas Costa (Bayern München, ausgeliehen)
Frederiksen (WSG Tirol, ausgeliehen, war an Fortuna Sittard ausgeliehen)
Higuain (Inter Miami)
Matuidi (Inter Miami)
Muratore (Atalanta Bergamo)
Nicolussi Caviglia (Parma Calcio, ausgeliehen)
Pellegrini (CFC Genua 1893, ausgeliehen, war an Cagliari Calcio ausgeliehen)
Pjaca (CFC Genua 1893, ausgeliehen, war an RSC Anderlecht ausgeliehen)
Pjanic (FC Barcelona)
Romero (Atalanta Bergamo, ausgeliehen)
Rugani (Stade Rennes, ausgeliehen)
Touré (Vitesse Arnhem, ausgeliehen)
Vlasenko (FC Sion, ausgeliehen)

Besonders im Fokus: Trainer Mircea Lucescu und Sturmtalent Vladyslav Supriaga

Fotos: Getty Images

Licht im Dunkel

Bei DYNAMO KIEW fehlte Geld, dann folgte Hass auf den Trainer. Nun sieht es langsam besser aus.

Fast vier Jahre ist Dynamo Kiews letztes Spiel in der Champions League her, es endete mit einer Bestmarke. Mit 6:0 wurde Besiktas im Dezember 2016 besiegt, nie gewann der ukrainische Rekordmeister höher im Europacup. Der Trainer damals hieß Serhiy Rebrov, eine Vereinslegende. Doch sechs Monate später ging nicht nur der Coach im Streit, heute spielt er mit Ferencvaros Budapest in der Champions League, es begannen auch dunkle Tage für Dynamo.

Durch den Konkurs der PrivatBank musste Klubeigner Ihor Surkis über eine Viertelmilliarde Dollar in den Wind schreiben. Das hatte Folgen für sein Spielzeug, seinen Fußballklub, dem plötzlich Geld fehlte. Spitzenspieler gingen, etwa Andrey Yarmolenko, der erst in Dortmund landete, dann bei West Ham. Allerdings nicht ohne dubiose Umstände, die offenbar zum Geschäftsgebaren von Surkis dazugehören.

Das Verpassen der Champions League, wo Dynamo immerhin 1999 erst im Halbfinale am FC Bayern gescheitert war, verdüsterte die Lage weiter, der Etat sank von 60 auf zuletzt 35 Millionen Euro. Und dann trat einen Tag vor Saisonbeginn auch noch Coach Alexei Mikhailichenko zurück. Mit Mircea Lucescu hatte Surkis zwar bald einen neuen Mann gefunden, aber die Wahl schockierte die Fans von Dynamo. Denn der Rumäne hatte während seiner 12-jährigen Amtszeit den Rivalen Schachtar Donezk zum Serienchampion geformt. Die ohnehin für ihre Gewalt berüchtigten Ultras liefen Sturm.

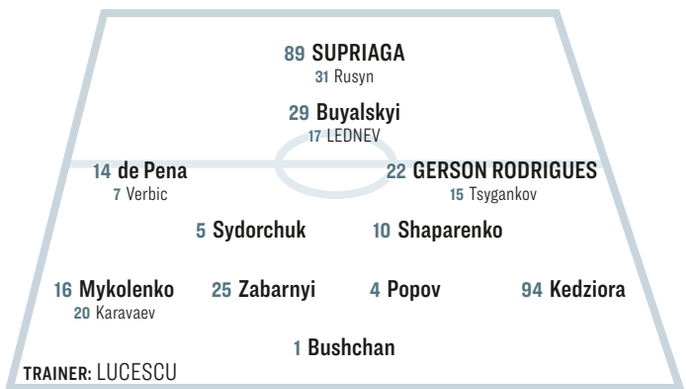
„Er sagte sehr schlechte Dinge über Lobanovskyi und die Geschichte von Dynamo Kiew. Wie kann ich das akzeptieren?“ schimpfte Klublegende Oleh Blokhin. Igor Belanov, ein anderer Altstar, stimmte ein: „Ist es Hoffnungslosigkeit oder etwas anderes? Es sieht aus wie eine Verachtung für die Menschen, die die Geschichte von Dynamo Kiew geschrieben haben.“ Lucescu reichte seinen Rücktritt ein, doch Surkis akzeptierte das nicht.

Und nur zwei Monate später sah die Welt schon wieder heller aus. Dynamo hatte Schachtar 3:1 geschlagen und den nationalen Supercup gewonnen, in den ersten vier Spielen in der Liga gab es zehn Punkte mit 11:2 Toren. Und noch wertvoller war natürlich der Einzug in die Gruppenphase der Champions League. Auf dem Weg dorthin wurden der niederländische Vertreter AZ aus Alkmaar sowie Belgiens KAA Gent souverän aus dem Weg geräumt.

Und schon wirkt Surkis wieder zufrieden mit seiner Wahl. „Es gibt Probleme, und Lucescu versteht das. Mir gefällt jedoch die Disziplin sowohl auf dem Spielfeld als auch im Training. Das hat oberste Priorität.“ Und Lucescu geht mit eigenem Beispiel voran. Er verzichtet auf die Luxuswohnung im Zentrum Kiews und logiert nun (auch aus Sicherheitsgründen) direkt auf dem Dynamo-Trainingskomplex, 35 Kilometer außerhalb de Stadt.

Dort hat der 75-Jährige nun permanent die Arbeit vor Augen. Etwa mit Mittelstürmer Vladyslav Supriaga (20) oder Rechtsaußen Viktor Tsygankov (22), zwei der großen Talente des insgesamt recht jungen Teams. „Ich bin hier, um eine Mannschaft zu bauen, die gewinnt“, sagt Lucescu. Spätestens dann dürfte sich all der Trubel um ihn auch wieder etwas legen. **OLEG ZADERNOVSKY**

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Lucescus Team ist noch im Aufbau, die Gruppenphase dürfte allenfalls Erfahrungen für die Zukunft und womöglich den dritten Platz bringen.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Dynamo Kiew

ZWEITER IN DER UKRAINE

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Heorhiy Bushchan**	⬢	31.05.1994	1,94	84	UKR	2009	Tschornom. Odessa	–	–/–
71 **Denis Boyko**	⬢	29.01.1988	1,94	82	UKR	02/18	Besiktas JK	6	–/–
ABWEHR									
4 **Denys Popov**	⬢	17.02.1999	1,85	81	UKR	2015	eigene Jugend	–	–/–
13 **Artem Shabanov**		07.03.1992	1,89	79	UKR	01/18	Olimpik Donezk	2	–/–
16 **Vitali Mykolenko**	⬢	29.05.1999	1,80	71	UKR	2012	eigene Jugend	8	–/–
24 **Oleksandr Tymchyk**	⬢	20.01.1997	1,80	67	UKR	2020	Sorja Luhansk	2	–/–
25 **Illya Zabarnyi**	⬢	01.09.2002	1,86	80	UKR	2016	eigene Jugend	–	–/–
26 **Mykyta Burda**	⬢	24.03.1995	1,87	80	UKR	02/12	RWUFK Kiew	8	1/–
34 **Oleksandr Syrota**	⬢	11.06.2000	1,89	74	UKR	2016	eigene Jugend	–	–/–
47 **Roman Vantukh**	⬢	04.07.1998	1,76	73	UKR	2020	PFK Oleksandrija	–	–/–
94 **Tomasz Kedziora**		11.06.1994	1,83	80	POL	2017	Lech Posen	18	–/–
MITTELFELD									
5 **Serhiy Sydorchuk**	⬢	02.05.1991	1,89	80	UKR	01/13	Met. Saporischschja	28	11/1
7 **Benjamin Verbic**		27.11.1993	1,79	74	SVN	01/18	FC Kopenhagen	29	5/–
8 **Volodymyr Shepelev**	⬢	01.06.1997	1,84	78	UKR	2010	Tschornom. Odessa	6	–/–
10 **Mykola Shaparenko**	⬢	04.10.1998	1,82	76	UKR	2015	Illitschiwez Mariupol	4	–/–
11 **Heorhii Tsitaishvili**	⬢	18.11.2000	1,71	63	UKR	2012	eigene Jugend	–	–/–
14 **Carlos de Pena**		11.03.1992	1,77	74	URU	01/19	Nacional Montevideo	–	–/–
15 **Viktor Tsygankov**	⬢	15.11.1997	1,75	70	UKR	2011	Nyva Vinnitsa	21	6/1
17 **Bogdan Lednev**		07.04.1998	1,76	70	UKR	2020	Sorja Luhansk	–	–/–
18 **Oleksandr Andriyevskyi**		25.06.1994	1,72	64	UKR	2018	Sorja Luhansk	1	–/–
19 **Denys Garmash**	⬢	19.04.1990	1,86	72	UKR	2020	Rizespor	30	15/2
20 **Oleksandr Karavaev**		02.06.1992	1,73	65	UKR	2019	Sorja Luhansk	25	–/–
29 **Vitaliy Buyalskyi**	⬢	06.01.1993	1,70	61	UKR	2014	Howerla Uschhorod	8	11/3
99 **Mikkel Duelund**		29.06.1997	1,78	74	DEN	2018	FC Midtjylland	–	–/–
ANGRIFF									
22 **Gerson Rodrigues**		20.06.1995	1,88	81	LUX	2020	Ankaragücü	26	–/–
31 **Nazariy Rusyn**	⬢	25.10.1998	1,77	68	UKR	01/20	Sorja Luhansk	–	–/–
89 **Vladyslav Supriaga**		15.02.2000	1,82	75	UKR	2020	SC Dnipro-1	–	–/–

DEN = Dänemark, LUX = Luxemburg, POL = Polen, SVN = Slowenien, UKR = Ukraine, URU = Uruguay

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Mircea Lucescu

Geboren am 29.7.1945
Im Amt seit Juli 2020

Mit 13 Jahren Vorsprung auf Dortmunds Lucien Favre und Atalantas Gian Piero Gasperini (beide 62) ist Mircea Lucescu der älteste Trainer dieser Champions-League-Ausgabe. Mal wieder. Denn der Rumäne war ja schon 1998/99 als Coach von Inter Mailand in der Königsklasse dabei, danach mit Galatasary sowie Besiktas und später mit Schachtar Donezk, wo er von 2004 bis 2016 der Boss war und den Verein aus der Ostukraine in zehn Saisons in der Champions League betreute. Seinen größten Erfolg feierte Lucescu eine Etage darunter: 2009 im UEFA-Cup-Finale gegen Werder Bremen (2:1 n. V.).

TITEL

UEFA-Cup: 2009 (Schachtar)
UEFA-Supercup: 2000 (Galatasaray)
Ukrainische Meisterschaft: 2014, 2013, 2012, 2011, 2010, 2008, 2006, 2005 (alle Schachtar)
Türkische Meisterschaft: 2003 (Besiktas), 2002 (Galatasaray)
Rumänische Meisterschaft: 1999 (Rapid), 1990 (Dinamo)
Ukrainischer Pokal: 2016, 2013, 2012, 2011, 2008, 2004 (alle Schachtar)
Rumänischer Pokal: 1998 (Rapid), 1990, 1986 (beide Dinamo)

VEREIN

Gegründet: 1927

E-Mail: semenenko@goal.com.ua
Internet: www.fcdynamo.kiev.ua

Trikotsponsor: keiner
Ausrüster: New Balance

Der Rekordspieler im Europapokal:
Oleksandr Shovkovskyi
(144 Spiele, 1994–2016)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Serhiy Rebrov (31 Tore, 1992–2007)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

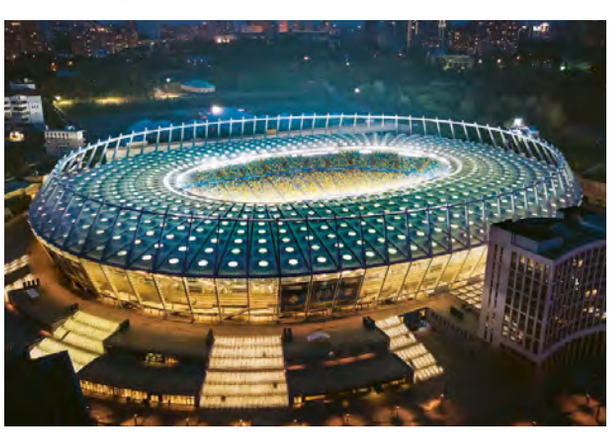
2 × **Europapokal der Pokalsieger:** 1986, 1975

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

28 × Meisterschaft: zuletzt 2016 – Ukraine (15), Sowjetunion (13)
21 × Pokal: zuletzt 2020 – Ukraine (12), Sowjetunion (9)
11 × Double: zuletzt 2015 – Ukraine (8), Sowjetunion (3)
1 × UEFA-Supercup: 1975
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

OLIMPIJSKYI

70 050 Plätze



Fotos: imago images

Umzug: Seit 2011 spielt Dynamo meist im Olympiastadion, davor lange im kleineren Valeriy-Lobanovskyi-Stadion.

EUROPAPOKAL-BILANZ

50. **Teilnahme am Europacup:**
37 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
4 × Europapokal der Pokalsieger
19 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(10 × Champions League und UEFA-Cup bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Dynamo:

KAA Gent	2:1 (A), 3:0 (H)
AZ Alkmaar	2:0 (H)

Die Gesamtbilanz im Europacup:
381 Spiele, 577:436 Tore
166 Siege, 97 Remis, 118 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Barcelona:
10 Spiele, 15:18 Tore
3 Siege, 1 Remis, 6 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Ferencvaros:
1 Spiel, 3:0 Tore
1 Sieg

Die Gesamtbilanz gegen Juventus Turin:
4 Spiele, 3:12 Tore
1 Remis, 3 Niederlagen

Der höchste Europacupsieg:
8:0 gegen Barry Town AFC
(22.7.1998, CL Qualifikation)

Die höchsten Europacupniederlagen:
3-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 gegen Chelsea
(14.3.2019, EL Achtelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	2.	CL Qualifikation/ EL Gruppenspiele
18/19	2.	CL Play-off/ EL Achtelfinale
17/18	2.	CL Qualifikation/ EL Achtelfinale
16/17	2.	CL Gruppenspiele
15/16	1.	CL Achtelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Dieumerci Mbokani
(11 Mio. Euro von RSC Anderlecht/2013)

Zugänge 2020/21
Garmash (Rizespor, war ausgeliehen)
Gerson Rodrigues (MKE Ankaragücü, war ausgeliehen)
Kravets (Kayserispor)
Lednev (Sorja Luhansk, war ausgeliehen)
Supriaga (SC Dnipro-1, war ausgeliehen)
Tymchyk (Sorja Luhansk, war ausgeliehen)
Vantukh (PFK Oleksandrija, war ausgeliehen)

Abgänge 2020/21
Alibekov (FK Ufa, ausgeliehen, war an Slovan Liberec ausgeliehen)
Benito (Olimpik Donezk)
Fran Sol (CD Teneriffa, ausgeliehen)
Isaienko (Kolos Kowaliwka, ausgeliehen)
Kadiri (Arsenal Tula, ausgeliehen)
Kargbo (Olimpik Donezk, ausgeliehen)
Kravchenko (Kolos Kowaliwka, ausgeliehen, war an Olimpik Donezk ausgeliehen)
Kravets (Konyaspor)
Mohammed (Arsenal Tula, ausgeliehen)
Pivaric (Lokomotiva Zagreb)

Grüne Hoffnung

25 Jahre – so lange wartete FERENCVAROS BUDAPEST auf seine zweite Gruppenphase in der Königsklasse. Dahinter steckt ein langfristiger Plan.

Fotos: imago-images

Ton in Ton: Auch bei Ferencvaros blieb das Stadion bei internationalen Spielen leer; das Team feierte zuletzt zwei Meisterschaften.

Beim letzten Mal fühlte man sich wie im Paradies. Ferencvaros Budapest in der Champions League, Glanz und Gloria! Ständig ausverkauftes Haus, daheim ein 1:1 gegen Real Madrid (auswärts allerdings ein 1:6), am Ende Platz 3 in der Gruppe und Millionen Franken von der UEFA. Damit sollte die Konkurrenz in Ungarn doch auf ewig distanziert sein, dachte man sich bei Ferencvaros. 25 Jahre ist das nun her.

Aber aus den Träumen wurde nichts. Weil manche im Verein geradezu verschwenderisch mit dem Geld umgingen, war Ferencvaros bald am Ende. 2006 gab es keine Lizenz mehr für die 1. Liga, erstmals musste Ungarns legendärer Rekordmeister (31 Titel) absteigen. Drei Saisons dauerte das Fegefeuer, dann kehrte Fradi, wie der Klub im ganzen Land nur genannt wird, wieder zurück. Doch wirklich stabil war das Gebilde nicht, daran änderten auch die eigens angestellten Bosse aus England nichts.

Erst im Februar 2011 tat sich Entscheidendes: Gabor Kubatov wurde zum Präsidenten von Ferencvaros gewählt, er ist nicht nur ein Sportfunktionär, sondern auch Direktor der Regierungspartei Fidesz. Kubatov ist noch immer im Amt, in den letzten fünf Jahren unter ihm, wurde Fradi dreimal Meister, zuletzt zweimal hintereinander. Auch wirtschaftlich ging es steil bergauf, allerdings vor allem deshalb, weil sich staatsnahe Firmen vermehrt engagieren. Im Land von Staatschef Viktor Orban, selbst ein ausgewiesener Fußballfan, sind Politik und Sport aufs engste verbunden, auch aus strategischen Gründen.

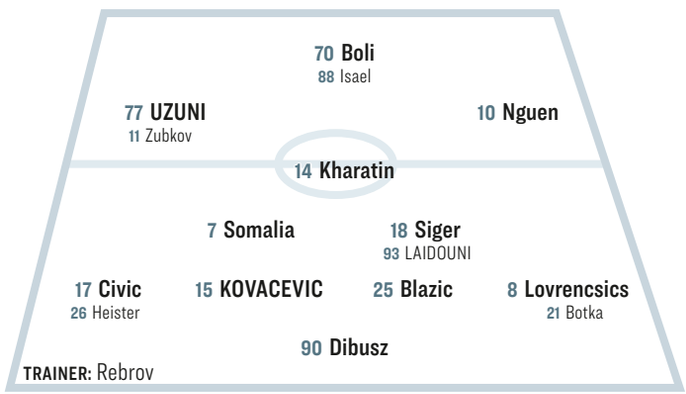
> Sport und Politik sind in dem Verein **sehr eng verzahnt.**

Die neuen Millionen aus der Champions League sowie die große Bühne gegen Barca und Juve sind höchst willkommen. Der Umsatz soll sich im Vergleich zur Vorsaison auf 50 Millionen Euro glatt verdoppeln. International ein kleines Licht, doch national hofft man, eine Großmacht wie der FC Bayern oder Juventus zu werden und dann dauerhaft auch im Europacup dabei zu sein.

Dafür wird im ungarischen Maßstab inzwischen auch erheblich in die Mannschaft investiert. Seit Serhiy Rebrov vor zwei Jahren als Trainer kam, holte der Verein für fast zehn Millionen Euro neue Spieler. Rebrovs deutscher Vorgänger Thomas Doll, immerhin fünf Saisons im Amt und 2016 erstmals seit dem Wiederaufstieg Meister, hatte in seinen letzten drei Jahren ingesamt für knapp drei Millionen Euro einkaufen dürfen. Um den Verein weiter zu professionalisieren kam 2018 auch ein Sportdirektor, Tamas Hajnal, einst unter anderem Mittelfeldspieler von Borussia Dortmund und dem VfB Stuttgart, zum Schluss der Karriere bei Ferencvaros.

Er holte Myrto Uzuni, Roko Baturina und Aissa Laidouni – Talente, die entwickelt und dann mit einem ordentlichen Profi weiterverkauft werden sollen, so jedenfalls der Plan. „Wir haben den Anschluss zum europäischen Mittelfeld gefunden“, sagt Hajnal. Der wichtigste Schachzug des Klubs war jedoch das Engagement von Rebrov, der dem Team zwei Gesichter verpasste: Im Europapokal lauert Ferencvaros zurückgezogen auf Konter. Doch daheim in der ungarischen Liga regiert Fradi mit gnadenloser Dominanz und Offensive. **ATTILA MONCZ**

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Die Mannschaft der No-Names dürfte allenfalls um Platz 3 in dieser Gruppe mitspielen können. Selbst dafür muss die Kontertaktik aufgehen.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Ferencvaros Budapest

MEISTER IN UNGARN

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 **Adam Bogdan**	27.09.1987	1,94	90	HUN	2020	Hibernian	20	—/—
90 **Denes Dibusz**	16.11.1990	1,88	81	HUN	01/14	Pecsi MFC	9	—/—
ABWEHR								
5 **Abraham Frimpong**	06.04.1993	1,80	71	GHA	2018	Roter Stern	—	—/—
8 **Gergö Lovrencsics**	01.09.1988	1,77	79	HUN	2016	Lech Posen	36	—/—
15 **Adnan Kovacevic**	09.09.1993	1,89	80	BIH	2020	Korona Kielce	3	—/—
17 **Eldar Civic**	28.05.1996	1,82	76	BIH	2019	Sparta Prag	11	—/—
21 **Endre Botka**	25.04.1994	1,78	74	HUN	01/17	Honved Budapest	2	—/—
25 **Miha Blazic**	08.05.1993	1,85	78	SVN	2017	NK Domzale	8	—/—
26 **Marcel Heister**	29.07.1992	1,82	75	D	2018	Beitar Jerusalem	—	—/—
33 **Lasha Dvali**	14.05.1995	1,91	80	GEO	01/19	Pogon Stettin	13	—/—
53 **Dominik Csontos** ⬢	08.11.2002	1,71	66	HUN	2015	Videoton FC	—	—/—
MITTELFELD								
7 **Somalia**	28.09.1988	1,81	77	BRA	01/20	Al-Shabab Riad	—	—/—
14 **Igor Kharatin**	02.02.1995	1,86	79	UKR	2019	Sorja Luhansk	1	—/—
18 **David Siger**	30.11.1990	1,75	67	HUN	2018	Balmazujvarosi FC	4	—/—
19 **Balint Vecsei**	13.07.1993	1,85	82	HUN	01/20	FC Lugano	2	—/—
20 **Robert Mak**	08.03.1991	1,79	75	SVK	2020	Konyaspor	58	2/—
51 **Andras Csonka** ⬢	01.05.2000	1,78	73	HUN	2015	Fönix Gold SC	—	—/—
92 **Michal Skvarka**	19.08.1992	1,73	66	SVK	2019	MSK Zilina	2	—/—
93 **Aissa Laidouni**	13.12.1996	1,79	75	FRA	2020	FC Voluntari	—	—/—
ANGRIFF								
10 **Tokmac Chol Nguen**	20.10.1993	1,74	60	NOR	01/19	Strömsgodset IF	—	—/—
11 **Olexandr Zubkov**	03.08.1996	1,82	73	UKR	2019	FC Mariupol	—	1/—
22 **Roko Baturina**	20.06.2000	1,87	77	CRO	2020	Bravo Ljubljana	—	—/—
70 **Franck Boli**	07.12.1993	1,80	78	CIV	2019	Stabaek IF	—	—/—
77 **Myrto Uzuni**	31.05.1995	1,79	71	ALB	2020	Lokomotiva Zagreb	9	—/—
88 **Isael**	13.05.1988	1,71	70	BRA	02/19	Qairat Almaty	—	—/—
97 **Roland Varga**	23.01.1990	1,82	79	HUN	01/15	Györi ETO FC	18	—/—

ALB = Albanien, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, CRO = Kroatien, D = Deutschland, FRA = Frankreich, GEO = Georgien, GHA = Ghana, HUN = Ungarn, NOR = Norwegen, SVK = Slowakei, SVN = Slowenien, UKR = Ukraine

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Serhiy Rebrov

Geboren am 3.6.1974
Im Amt seit August 2018

„Ich bin kein einfacher Mann", sagte Serhiy Rebrov vor zwei Jahren bei seiner ersten Verhandlung mit Ferencvaros. Jetzt wissen alle in Ungarn, was das bedeutet. Der Ukrainer mag das Plaudern nicht, er hasst die Heuchelei, und er lacht fast nie in der Öffentlichkeit. Er ist ein echter Workaholic. Die zwei Meisterschaften in Ungarn nahm der ehemalige Stürmer von Dynamo Kiew und Tottenham Hotspur gelassen hin, für ihn zählen vor allem die Erfolge auf internationaler Ebene. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte war Ferencvaros unter Rebrov zweimal hintereinander in einer Gruppenphase, erst in der Europa League und dabei auswärts ungeschlagen knapp ausgeschieden, jetzt sogar in der Champions League.

TITEL

Ungarische Meisterschaft: 2020, 2019 (beide Ferencvaros)
Ukrainische Meisterschaft: 2016, 2015 (beide Dynamo Kiew)
Ukrainischer Pokal: 2015, 2014 (beide Dynamo Kiew)

VEREIN

Gegründet: 1899

E-Mail: info@fradi.hu
Internet: www.fradi.hu

Trikotsponsor: T-Mobile (Telekommunikation)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Istvan Geczi (58 Spiele, 1962–75)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Florian Albert (33 Tore, 1960–72)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

1 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 1965

31 × Meisterschaft: zuletzt 2020
23 × Pokal: zuletzt 2017
7 × Double: zuletzt 2016
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

GROUPAMA ARENA

21 689 Plätze

Fotos: imago images

Neubau: An der Stelle des früheren Albert-Florian-Stadions öffnete 2014 die moderne Arena von Ferencvaros die Tore.

EUROPAPOKAL-BILANZ

44. **Teilnahme am Europacup:**
13 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
8 × Europapokal der Pokalsieger
26 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(3 × Champions League und UEFA-Cup bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Ferencvaros:

Molde FK	3:3 (A), 0:0 (H)
Dinamo Zagreb	2:1 (H)
Celtic Glasgow	2:1 (A)
Djurgardens IF	2:0 (H)

Die Gesamtbilanz im Europacup:
213 Spiele, 357:285 Tore
94 Siege, 48 Remis, 71 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Barcelona:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Dynamo Kiew:
1 Spiel, 0:3 Tore
1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Juventus Turin:
1 Spiel, 1:0 Tore
1 Sieg

Der höchste Europacupsieg:
9:1 gegen IF Keflavik
(8.9.1965, LM 1. Runde)

Die höchste Europacupniederlage:
0:6 beim FC Porto
(20.10.1994, PS Achtelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	1.	CL Qualifikation/ EL Gruppenspiele
18/19	1.	EL Qualifikation
17/18	2.	EL Qualifikation
16/17	4.	CL Qualifikation
15/16	1.	EL Qualifikation

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Myrto Uzuni
(1,75 Mio. Euro von Lokomotiva Zagreb/2020)

Zugänge 2020/21
Baturina (Dinamo Zagreb, war an Bravo Ljubljana ausgeliehen)
Bogdan (Hibernian Edinburgh)
Kovacevic (Korona Kielce)
Laidouni (FC Voluntari)
Mak (ohne Verein, zuletzt gespielt bei Konyaspor)
Uzuni (Lokomotiva Zagreb)
Zubkov (Schachtar Donezk, war bereits ausgeliehen)

Abgänge 2020/21
Bene (Soroksar SC, ausgeliehen)
Böle (Ziel unbekannt, war an Zalaegerszegi TE ausgeliehen)
Grof (Debreceni VSC, ausgeliehen)
Lodico (CA Lanus, war ausgeliehen)
Otigba (Vasas Budapest)
Signevich (FK Chimki)
Szantho (Zalaegerszegi TE)
Szereto (Soroksar SC, ausgeliehen)
A. Varga (Soroksar SC, ausgeliehen)

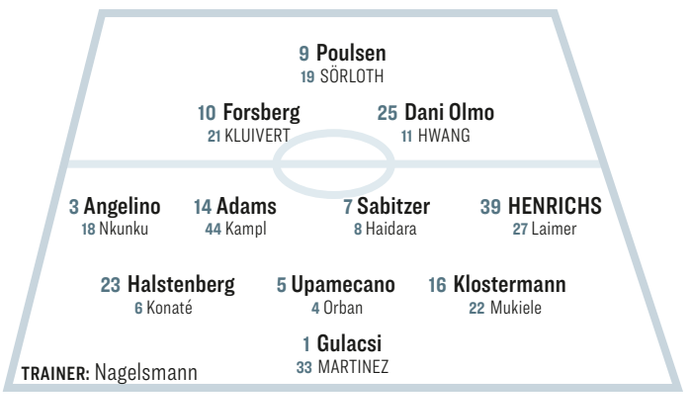
Mehr davon: Dani Olmo, Marcel Sabitzer und Yussuf Poulsen haben Bock auf Europa.

Foto: imago images/Schatz

Der Fluch der guten Tat

Halbfinale – das war mal eine Ansage! Jetzt gilt es für LEIPZIG, den neuen Ansprüchen gerecht zu werden. Doch ist die Elf gut genug?

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Ihr neues Standing bekamen die Leipziger bei der Auslosung in Genf schwarz auf weiß präsentiert. Vor einem Jahr noch war RB von der UEFA als Nummer 26 der 32 Teilnehmer eingestuft und im Topf vier der Außenseiter eingeteilt worden. Diesmal fand sich der sächsische Emporkömmling als 19. der Klubkoeffizienten-Rangliste im dritten Lostopf wieder – was ihn allerdings nicht vor einer ausgesprochen schweren Gruppe bewahrte.

Keine Frage: Mit dem erstmaligen Halbfinal-Einzug ist RB Leipzig im erst elften Jahr seines Bestehens auf der großen Fußballbühne in der Rolle angekommen, in der sich der Klub auch selbst gerne sieht: Als neuer Big Player, der die Großen angreift. Zwar war schon die Premierensaison 2017/18 in der Königsklasse unterm Strich beachtlich, weil sich die damals von Ralph Hasenhüttl geführten Nobodys immerhin für die K.-o.-Runde in der Europa League qualifizierten und dort nach Siegen über den SSC Neapel und Zenit St. Petersburg erst im Viertelfinale von Olympique Marseille gestoppt wurden, zwei Jahre später indes lieferten der neue Übungsleiter Julian Nagelsmann und seine Mannschaft ein Reifezeugnis nach dem anderen ab. Der souveräne Gruppensieg vor den routinierten Teams von Olympique Lyon, Benfica Lissabon und St. Petersburg war ein erstes Ausrufezeichen, erst recht die beiden hochverdienten Achtelfinal-Erfolge gegen José Mourinhos Tottenham Hotspur. Die größte Überraschung hoben sich die Leipziger aber fürs Geisterspiel-Turnier in Lissabon auf, wo sie den kampfstarken und eklig zu bespielenden Recken von Atletico Madrid die Stirn boten und sie dank Tyler Adams' Treffer kurz vor Schluss mit 2:1 in die Knie zwangen. Erst im nächsten Favoriten Paris St. Germain fanden dann auch die Leip-

ziger ihren Meister und wurden klar in die Schranken gewiesen. Bereits in der Stunde der Niederlage machte Nagelsmann deutlich, dass der an diesem Abend übermächtige Gegner die neue Benchmark für RB darstellt: „Wir müssen daran arbeiten, das diese Übermacht im nächsten Jahr ein bisschen weniger wird." Da ahnte er noch nicht, dass es schon in diesem Herbst zur Revanche mit seinem Trainerkollegen Thomas Tuchel kommen wird.

Es ist der Fluch der guten Tat, dass RB international künftig an den jüngsten Erfolgen gemessen wird. DFB-Pokalfinalist vor einem Jahr, Bundesliga-Herbstmeister im Winter 2019, Champions-League-Halbfinalist 2020: Die Bullen haben sich wettbewerbsübergreifend dem Ziel angenähert, das Nagelsmann und sein Personal unermüdlich antreibt: einen Titel zu gewinnen.

Stagnation gilt als Unwort bei den Klub-Oberen, der umtriebige Geschäftsführer Oliver Mintzlaff duldet keinen Stillstand. Nur: Wenn man die aktuellen Rahmenbedingungen betrachtet, erscheinen die großen Ambitionen überzogen. Die nach wie vor gewaltige wirtschaftliche Lücke zu den Branchenführern wird RBL auf absehbare Zeit nicht schließen können, nicht zu Bayern und Dortmund hierzulande und schon gar nicht zu den europäischen Großklubs, wie den Gruppengegnern Manchester United und Paris.

> „Der Kader ist **gut genug**, um unsere Ziele zu erreichen."
>
> **Julian Nagelsmann**, Trainer

Im Gegenteil: In diesem Transfersommer hielten sich die Leipziger erstaunlich bedeckt und erwecken deshalb nicht den Eindruck, dass der aktuelle Kader stärker ist als der der Vorsaison. Die wirtschaftlichen Einschnitte durch die Corona-Krise waren ein Grund für Mintzlaffs neuen Sparzwang, die Beachtung des Financial Fair Play ein weiterer. Zudem musste der Klub tief in die Tasche greifen, um Leistungsträger wie Dayot Upamecano, Lukas Klostermann, Peter Gulacsi oder Konrad Laimer per Vertragsverlängerung weiter an sich zu binden.

Sportdirektor Markus Krösche durfte deshalb nicht einmal die Millioneneinnahme aus dem Verkauf von Timo Werner zum FC Chelsea vollständig reinvestieren. 53 Millionen Euro betrug die in der Ausstiegsklausel festgeschriebene Summe, an der auch Werners Heimatklub VfB Stuttgart mit etwa sechs Millionen Euro partizipierte. Werners Abgang ist zweifellos ein großer Verlust, auch wenn RB dies schon gegen Atletico zu kompensieren verstand. Patrik Schick und erst recht Ademola Lookman, Hannes Wolf und Ethan Ampadou fallen als Abgänge sportlich nicht wirklich ins Gewicht.

Mit den Neu-Verpflichtungen Alexander Sörloth, Hee-Chan Hwang, Benjamin Henrichs und Justin Kluivert verbinden die Entscheider die Hoffnung, dass sie mehr Körperlichkeit und mehr Temperament in das bisweilen zu stille Team bekommen. „Per se bin ich zufrieden mit dem Kader, wie er ist", sagt Nagelsmann, weicht aber der Frage, ob sein neues Aufgebot stärker sei als das alte, vielsagend aus: „Es ist auf jeden Fall gut genug, um unsere Ziele zu erreichen."

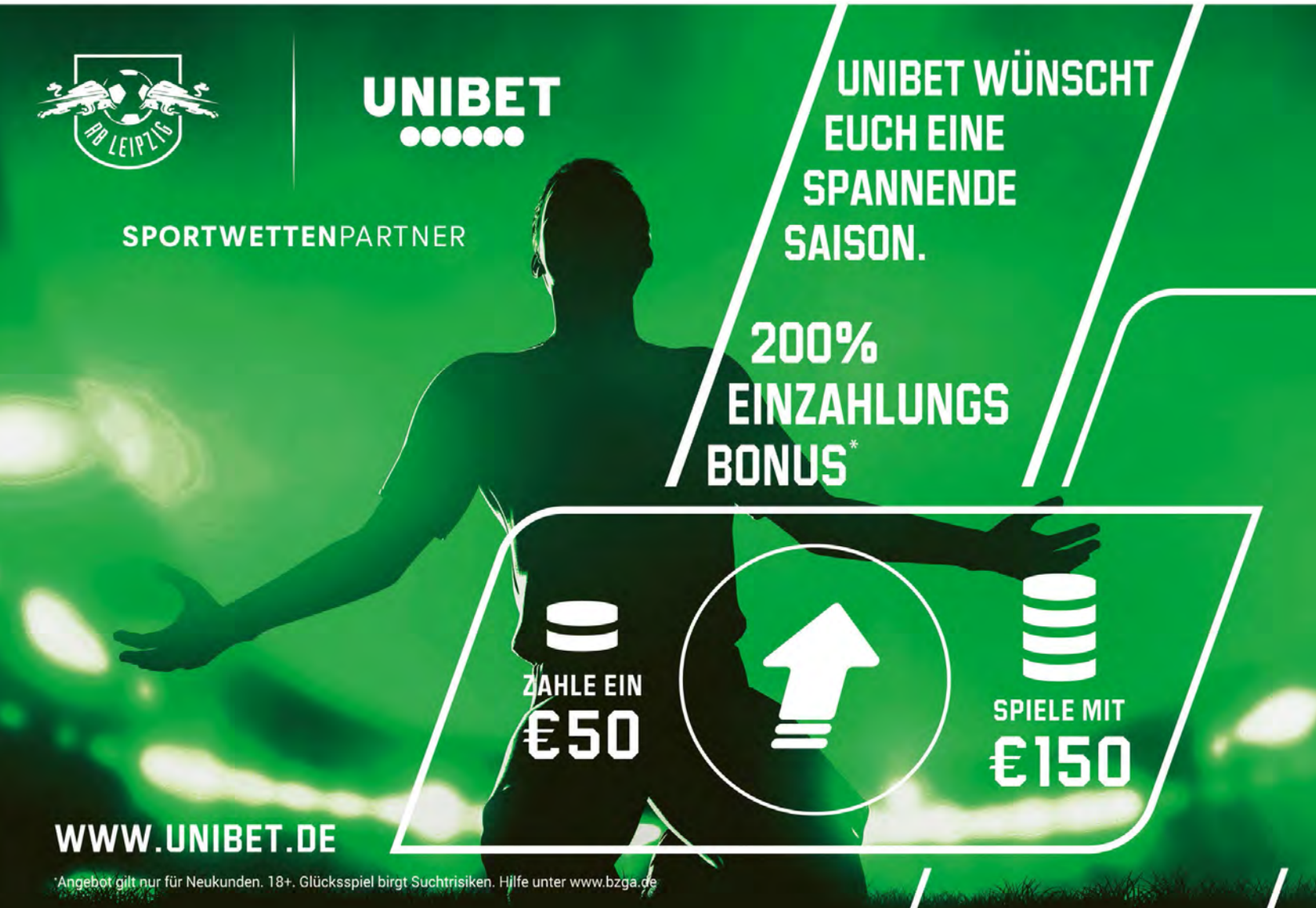
Die Ziele, das sind mindestens Platz 4 in der Bundesliga und weitere Feiertage in der Königsklasse: „Ich wünsche meinen Spielern, dass wir mit diesem Klub solche Situationen wie in der letzten Saison wieder und wieder erleben", betont Nagelsmann. An mangelndem Ehrgeiz wird das nicht scheitern. **OLIVER HARTMANN**

KICKER-WERTUNG

Von Oliver Hartmann
Die Gruppe H wird eine echte Standortbestimmung für RB Leipzig, das inzwischen reif genug ist, um hinter Gruppenfavorit Paris zu bestehen. Platz 2 wird zwischen RB und Manchester entschieden, Platz 3 und damit die Zulassung zur Europa League ist das Pflichtziel.

★ ★ ★ ☆ ☆

ANZEIGE



Alexander! Der Große?

Stark war er als Eisschnellläufer, Leipzig braucht ihn als Stürmer. Was kann ALEXANDER SÖRLOTH (24)?

Er liebäugle mit dem Kauf einer norwegischen Wildkatze, stark und durchsetzungsfähig, schilderte der Reporter der *Leipziger Volkszeitung* im Interview: „Könnten Sie mir bei der Namensfindung behilflich sein?“ Julian Nagelsmann, der den Hintergedanken der Frage natürlich sofort verstand, entgegnete schmunzelnd: „Wie wär's mit Alexander, der Große?“

Vordergründig spielte der Leipziger Trainer mit der humorvoll gedachten Antwort auf die Statur des 1,92 Meter messenden Alexander Sörloth an. Sie spiegelt allerdings treffend auch die Erwartungshaltung wider, die mit der Verpflichtung des norwegischen Stürmers einhergeht. Der Königstransfer des Sommers soll wenigstens teilweise

> „Die haben einen Stürmer geholt, der zum **System passt**.“
>
> **Jan Age Fjörtoft**, Kultstürmer Norwegens

die Lücke schließen, die durch die Abgänge der Torjäger Timo Werner (47 Scorerpunkte 2019/20) und Patrik Schick (13) entstanden ist. Eine gewaltige Aufgabe. Dafür stellte RB 20 Millionen Euro als Sockelablöse bereit, die je zur Hälfte an Crystal Palace und Trabzonspor flossen. Die Verhandlungen gestalteten sich auch deshalb besonders lang und zäh, weil sich der Spieler bis 2022 an den englischen Premier-League-Klub gebunden hatte, von diesem aber bis 2021 an den türkischen Pokalsieger verliehen wurde und mit einer Kaufoption ausgestattet war. Beide Vereine wurden zudem mit einer jeweils zehnprozentigen Beteiligung an den Mehrerlösen aus einem etwaigen Weiterverkauf des Stürmers zur Zustimmung bewegt.

Foto: imago images/Perenyi

Ob Sörloth tatsächlich zur neuen Leipziger Tormaschine und damit einem Großen wird, muss sich zeigen. An Fürsprechern mangelt es nicht. „Die Leipziger haben einen Stürmer geholt, der auf jeden Fall zum RB-System passt“, sagt Eintracht Frankfurts einstiger Kultstürmer Jan Age Fjörtoft, der seinem Landsmann Abschlussstärke, Behauptungswillen und eine tadellose Mentalität attestiert. Seine Schnelligkeit erwarb sich Sörloth bereits in jungen Jahren als Eisschnellläufer, da schaffte er es sogar in den norwegischen Jugend-Nationalkader.

Und doch bleibt zunächst der Eindruck, dass Sörloth eher eine Light-Version von seinem Landsmann Erling Haaland ist, der den Leipzigern zu Jahresbeginn durch die Lappen ging, stattdessen von Salzburg nach Dortmund durchstartete und dort für Furore sorgt. Sörloth bewährte sich lediglich in der vergangenen Saison als Knipser vom Dienst, als er 24 Treffer und neun Assists zu Trabzonspors Vizemeisterschaft beisteuerte und Torschützenkönig der Süper Lig wurde. Bei Crystal Palace war der Sohn von Rosenborg Trondheims Stürmerlegende Göran Sörloth in zwölf Liga-Einsätzen ohne Treffer geblieben. Fast jedes Jahr ging er in einem neuen Land auf Torejagd, bei KAA Gent in Belgien, beim FC Groningen in den Niederlanden oder beim FC Midtjylland in Dänemark. Der Durchbruch aber ließ beim Wandervogel auf sich warten.

An Leipzig hat er sich nun gleich bis 2025 gebunden. Schon nach dem ersten Treffen mit Sportdirektor Markus Krösche habe er seine Entscheidung getroffen, schildert Sörloth: „Ich war mir hundertprozentig sicher, dass ich nach Leipzig will. RB liebt es anzugreifen. Und ich liebe es, Tore zu schießen. Das passt zusammen.“ Was zu beweisen ist.

OLIVER HARTMANN

ANZEIGE

bwin Wiederholt Leipzig das Halbfinale? QUOTE 29.00 JETZT WETTEN

18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter glücksspielhilfe. Quotenänderungen vorbehalten

RB Leipzig

DRITTER IN DEUTSCHLAND

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 **Peter Gulacsi**	06.05.1990	1,91	86	HUN	2015	RB Salzburg	33	16/—
13 **Philipp Tschauner**	03.11.1985	1,96	100	D	2019	Hannover 96	—	—/—
33 **Josep Martinez**	27.05.1998	1,91	78	ESP	2020	UD Las Palmas	—	—/—
ABWEHR								
3 **Angelino**	04.01.1997	1,75	69	ESP	01/20	Manchester City	—	11/—
4 **Willi Orban**	03.11.1992	1,86	87	HUN	2015	1. FC Kaiserslautern	14	10/1
5 **Dayot Upamecano** ⬢	27.10.1998	1,86	90	FRA	01/17	RB Salzburg	2	13/—
6 **Ibrahima Konaté** ⬢	25.05.1999	1,94	95	FRA	2017	FC Sochaux	—	2/—
16 **Lukas Klostermann** ⬢	03.06.1996	1,87	88	D	2014	VfL Bochum	8	16/—
22 **Nordi Mukiele**	01.11.1997	1,87	84	FRA	2018	Montpellier HSC	—	10/—
23 **Marcel Halstenberg**	27.09.1991	1,88	87	D	2015	FC St. Pauli	6	13/—
39 **Benjamin Henrichs**	23.02.1997	1,83	79	D	2020	AS Monaco	3	11/—
MITTELFELD								
7 **Marcel Sabitzer**	17.03.1994	1,78	76	AUT	2015	RB Salzburg	44	14/4
8 **Amadou Haidara**	31.01.1998	1,75	72	MLI	01/19	RB Salzburg	15	7/—
10 **Emil Forsberg**	23.10.1991	1,77	76	SWE	01/15	Malmö FF	51	20/6
14 **Tyler Adams**	14.02.1999	1,75	72	USA	01/19	New York Red Bulls	10	3/1
18 **Christopher Nkunku**	14.11.1997	1,75	73	FRA	2019	Paris St. Germain	—	11/—
20 **Lazar Samardzic**	24.02.2002	1,84	79	D	2020	Hertha BSC	—	—/—
25 **Dani Olmo**	07.05.1998	1,79	68	ESP	01/20	Dinamo Zagreb	2	8/3
27 **Konrad Laimer**	27.05.1997	1,80	72	AUT	2017	RB Salzburg	7	11/1
44 **Kevin Kampl**	09.10.1990	1,78	66	SVN	2017	Bayer 04 Leverkusen	28	24/2
ANGRIFF								
9 **Yussuf Poulsen**	15.06.1994	1,92	84	DEN	2013	Lyngby BK	45	12/—
11 **Hee-Chan Hwang**	26.01.1996	1,77	77	KOR	2020	RB Salzburg	32	6/3
19 **Alexander Sörloth**	05.12.1995	1,93	90	NOR	2020	Trabzonspor	24	—/—
21 **Justin Kluivert**	05.05.1999	1,71	66	NED	2020	AS Rom	2	5/1
35 **Fabrice Hartmann** ⬢	02.03.2001	1,78	70	D	2012	SG Rot-Weiß Thalheim	—	—/—
38 **Hugo Novoa**	24.01.2003	1,82	70	ESP	2019	Deportivo La Coruna	—	—/—

AUT = Österreich, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, HUN = Ungarn, KOR = Südkorea, MLI = Mali, NED = Niederlande, NOR = Norwegen, SVN = Slowenien, SWE = Schweden

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Julian Nagelsmann

Geboren am 23.7.1987
Im Amt seit Juli 2019

Der Einzug ins Halbfinale gegen Paris St. Germain führte nicht nur den Verein RB Leipzig ins weltweite Rampenlicht, auch Julian Nagelsmann erfuhr erstmals über die Landesgrenzen hinaus größere Beachtung. Seine erste Champions-League-Saison hatte er als Hoffenheimer Coach mit sechs sieglosen Gruppenspielen reichlich enttäuschend abgeschlossen. Die zweite Spielzeit nutzte der jung-forsche Coach zur Reifeprüfung, vor allem in den Achtelfinals gegen Tottenham Hotspur und im Viertelfinale gegen Atletico Madrid zwang er die Trainerlegenden José Mourinho und Diego Simeone in die Knie. Prompt wurde Nagelsmann von der UEFA in den dreiköpfigen Kandidatenkreis für die Wahl zu „Europas Trainer des Jahres" berufen. Auch wenn der Titel dann an Hansi Flick ging, hat Nagelsmann in seiner ersten Leipziger Saison als Nachfolger von RB-Übervater Ralf Rangnick deutliche Fußabdrücke hinterlassen. Er hat den klassischen Pressingfußball im Kern erhalten, aber um einen „ganzheitlichen Ansatz", wie er es nennt, bereichert. Dieser beinhaltet vor allem Lösungen bei eigenem Ballbesitz – und Rezepte gegen große Gegner.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 2009

E-Mail: service.rbleipzig@redbulls.com
Internet: www.dierotenbullen.com

Trikotsponsor: Red Bull (Getränke)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Lukas Klostermann (30 Spiele, seit 2017)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Timo Werner (11 Tore, 2017–2020)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

0 × Meisterschaft
0 × Pokal
0 × Double
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

4. **Teilnahme am Europacup:**
3 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
0 × Europapokal der Pokalsieger
2 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(1 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Leipzig:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
34 Spiele, 56:46 Tore
16 Siege, 8 Remis, 10 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Basaksehir:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Manchester United:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Paris St. Germain:
1 Spiel, 0:3 Tore
1 Niederlage

Der höchste Europacupsieg:
4:0 gegen BK Häcken
(26.7.2018, EL Qualifikation)

Die höchsten Europacupniederlagen:
2-mal mit 3 Toren Differenz, zuletzt
0:3 gegen Paris St. Germain
(18.8.2020, CL Halbfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	3.	CL Halbfinale
18/19	3.	EL Gruppenspiele
17/18	6.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale
16/17	2.	–
15/16	2. Liga	–

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Dani Olmo
(20 Mio. Euro von Dinamo Zagreb/2020)
und Alexander Sörloth
(20 Mio. Euro von Crystal Palace/2020)

Zugänge 2020/21
Angelino (Manchester City, erneut ausgeliehen)
Henrichs (AS Monaco, ausgeliehen)
Hwang (RB Salzburg)
Kluivert (AS Rom, ausgeliehen)
Martinez (UD Las Palmas, war ausgeliehen)
Samardzic (Hertha BSC)
Sörloth (Crystal Palace, war an Trabzonspor ausgeliehen)

Abgänge 2020/21
Augustin (Leeds United, war bereits ausgeliehen)
Ampadu (Sheffield United, war vom FC Chelsea ausgeliehen)
Bidstrup (FC Brentford)
Krauß (1. FC Nürnberg, ausgeliehen)
Lookman (FC Fulham, ausgeliehen)
Mvogo (PSV Eindhoven, ausgeliehen)
Schick (Bayer 04 Leverkusen, war von AS Rom ausgeliehen)
Werner (FC Chelsea)
Wolf (Bor. Mönchengladbach, ausgeliehen)

RED BULL ARENA

42 146 Plätze

Fotos: imago images

Teil des Sportforums: In der Nähe sind auch die Arena Leipzig, die Festwiese und kleinere Sportstätten zu finden.

Heiter bis bockig

Mal Diva, dann Leader – NEYMAR (28) schwankt oft bei Paris Saint-Germain. Nun soll er dauerhaft zum Anführer von Tuchels Mannschaft werden.

Alles schien wie gemalt. Lissabon im August 2020. Das „Final 8“ der Champions League. Endlich! Ein Ort, „um Geschichte zu schreiben“, wie es Neymar vor dem Endspiel formulierte. Mit Paris Saint-Germain den großen Wurf landen. Passend zum 50. Jubiläum, das der Klub aus der Hauptstadt im Sommer feierte.

Am Ende kullerten dicke Tränen. Hemmungslos heulte der Brasilianer nach dem Schlusspfiff im Estadio Da Luz. In den 34 vorherigen Spielen der Königsklasse hatte das Starensemble von PSG immer getroffen – gegen die Bayern aber fanden Neymar und Co. den Weg ins Tor nicht. Auch, weil ein überragender Manuel Neuer Entscheidendes dagegen hatte.

Untröstlich zeigte sich Neymar bei der Siegerehrung, er gönnte sich einen wehmütigen Blick auf den Henkelpott, den alle bei PSG so sehr herbeisehnen. Neymar gewann ihn 2015 mit Barca, seither ging er stets leer aus. Mehr noch: Im Kurzturnier „Final 8“ blieb der Brasilianer in drei Spielen auch ohne Torerfolg!

Dabei hatte er doch so sehr darauf hingearbeitet, hatte während der Vorbereitung nach der abgebrochenen Meisterschaft, während der drei Wochen in Portugal, in der Blase des abgeschotteten Mannschaftshotels eigentlich erstmals seit seinem Start bei PSG im Jahr 2017 wichtigen Einfluss auf das Team genommen. In der heißen Phase der Champions League präsentierte sich ein anderer, ein neuer Neymar.

Früher wollte der eigenwillige, bisweilen selbstsüchtige Star entsprechend seiner Rekordablöse von 222 Millionen Euro nur auf dem Platz glänzen. Die Kollegen waren ihm mehr oder weniger schnuppe. Mit Beginn der Pandemie-Pause, dem jähen Ende der Ligue 1, war Neymar in die Heimat abgedüst, in seine Luxus-Residenz Magaratiba südlich von Rio. Abgesperrt von der Außenwelt arbeitete er Begleitern zufolge so intensiv wie nie an seiner körperlichen Verfassung, lebte für seine Verhältnisse fast asketisch und kehrte mit zielgerichteter Bestimmtheit nach Frankreich zurück.

> „Ich bleibe hier und möchte **wieder ins Finale** kommen.“
>
> **Neymar**

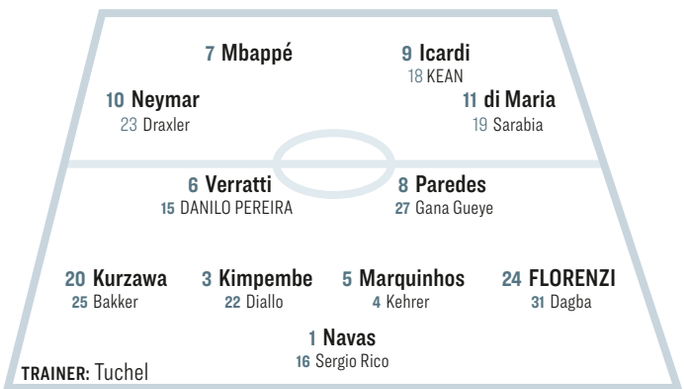
Die Wandlung des Weltstars. Gut gelaunt kam er pünktlich zum 22. Juni, dem Trainingsbeginn von PSG, in die französische Hauptstadt zurück. Mit starker Form, mit guter Laune, mit großer Motivation und endlich auch als Führungsfigur in der Mannschaft. Gemeinsam mit seinen Landsleuten Thiago Silva und Marquinhos sowie Torhüter Keylor Navas wachte Neymar über die Stimmung in der Kabine, versprühte selbst Optimismus, wo früher oft gelangweiltes Schweigen war, vollkommen fokussiert auf Lissabon.

Manchmal konnte man gar den Eindruck gewinnen, dass Neymar zu viel wollte; dribbeln und lenken, passen und am besten selbst vollstrecken. Das war besonders der Eindruck während der Verletzungspause von Kylian Mbappé zu Beginn des Endturniers. Dennoch war Neymar das unermüdliche Schwungrad beim späten Sieg über den unbequemen Underdog Atalanta Bergamo. Er sorgte mit seinem Assist zu Marquinhos Ausgleich (90. Minute) und dem vorletzten Pass vor dem 2:1-Siegtreffer von Eric Maxim Choupo-Moting für die Entscheidung.

Interessant: Mehr Zug, mehr Tempo hatten die PSG-Angriffe erst mit der Einwechslung des noch angeschlagenen Sprinters Mbappé gefunden. Neymar und Mbappé, die beiden teuersten Spieler der Welt, sind auf dem Trainingsplatz und auf dem Spielfeld längst wie eineiige Zwillinge. Sie suchen und sie finden sich, nicht immer ganz einfach für die übrigen Offensivspieler.

Ein eher etwas unbeweglicher Strafraumstürmer wie Mauro Icardi wird da kaum in die Aktionen eingebunden, spielt mit der Spielweise der beiden dicken Kumpel nur noch eine sehr untergeordnete Statistenrolle. Seine geringen Einsatzzeiten in Lissabon sind dafür Zeugnis genug. Ein Angel di Maria dagegen kann mit seinen individuellen Stärken besser

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

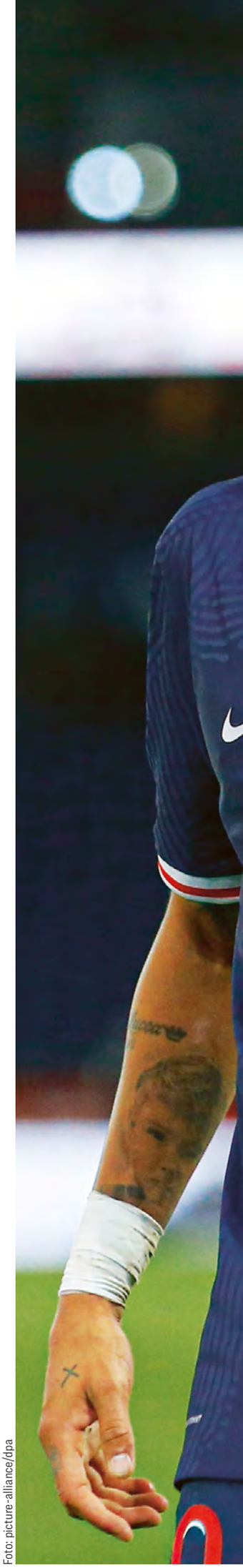


Foto: picture-alliance/dpa

mit der erdrückenden Dominanz des Duos Neymar/Mbappé umgehen – er braucht manchmal nur wenige Aktionen mit seinem linken Fuß, um dann Entscheidendes zu machen.

Das zeigte der Argentinier auch im Halbfinale gegen RB Leipzig. Erst servierte er punktgenau eine Freistoßflanke auf den Kopf von Marquinhos, später sorgte er für das beruhigende 2:0 (nach tollem Hackentrick Neymars), bevor er den aktuell an einem Kreuzbandriss leidenden Juan Bernat mit einer Flanke vor dessen 3:0 bediente.

Und Neymar? In einem stark geführten PSG-Spiel lenkte der Brasilianer die Offensive. Allein ein Treffer wollte der Nummer 10 partout nicht gelingen. Zweimal scheiterte er am Pfosten. Doch damit konnte der so ausgeprägte Individualist beim ersten Finaleinzug seines Teams in der Königsklasse leben. Ausgelassen, heiter und entspannt genoss der neue Leader den Erfolg.

Im Endspiel aber war Neymar auch eine tragische Figur. Bei der ersten Großchance der Partie fand er seinen Meister in Bayern-Keeper Neuer. Eine Aktion, die PSG fast den Stecker fürs gesamte Spiel zog, auch der zuvor so heitere Neymar blieb weit hinter seinen Möglichkeiten, es breitete sich wie früher eine wolkige Stimmung aus. Für Thomas Tuchel wird es nun vor allem darum gehen, seinen Antreiber wieder in die Form und Laune vor diesem Finale zu bekommen. Der Start in die Liga jedenfalls begann für Neymar gleich mit einem Eklat. Weil ihn gegen Marseille ein Kontrahent beleidigte, leistete er sich eine Tätlichkeit und bekam zwei Spiele Sperre.

Immerhin bekennt sich Neymar inzwischen zu PSG, wo er über Jahre mit einer Rückkehr nach Barcelona kokettierte. „Ich bleibe hier und möchte wieder ins Finale der Königsklasse kommen, um es zu gewinnen“, sagt er nun fast trotzig. „Er hat seinen Spaß wiedergefunden, die Freude am Spiel und seinen Mitspielern. Er will der Leader sein, der das Team trägt“, hat Luis Fernandez, Ex-Trainer von PSG erkannt. Ganz anders als in den beiden Jahren zuvor, als Neymar in der entscheidenden Phase des Wettbewerbs wegen seiner Fußverletzung fehlte.

HARDY HASSELBRUCH, LAURENT MALTRET

KICKER-WERTUNG

Auch wenn etwas Tiefe im Kader und Stabilität in der Abwehr fehlen: Mit seiner Offensive gehört PSG zum Besten dieser Königsklasse.

★ ★ ★ ★ ☆

Immer mit der Ruhe

Sein wichtigstes Spiel lief nicht optimal für THILO KEHRER (24). Nun bekommt er bei PSG neue Konkurrenz.

Foto: picture-alliance/DPPI media

Vielseitig: Der Ex-Schalker Thilo Kehrer ist seit zwei Jahren auch deutscher Nationalspieler.

Der Stachel hätte tiefer gar nicht sitzen können. Ausgerechnet der bei PSG ausgebildete Kingsley Coman sorgte beim Champions-League-Finale für die Entscheidung. Für den FC Bayern – und gegen Paris Saint-Germain. Für Medien in Frankreich war der „Schuldige" schnell ausgemacht. Mit aller Härte prasselte die Kritik auf Verteidiger Thilo Kehrer ein. Er hatte den schnellen Coman beim Einrücken für einen Moment aus den Augen verloren, der diese Unaufmerksamkeit eiskalt zum 1:0 ausnutzte. Dass auch Thiago Silva, der Abwehrchef, Orientierungsprobleme hatte – egal.

„Kehrer, der Albtraum", titelte *L'Equipe* in der Einzelkritik und verpasste dem inzwischen 24-jährigen Ex-Schalker die schlechteste Bewertung – mit 3 von 10 Punkten. *Le Parisien* beurteilte den Deutschen etwas milder: 4 von 10. Zum Pech vor dem entscheidenden Gegentor kam das Glück, dass es keinen Strafstoß gab, weil er kurz vor der Pause seine Hand auf Comans Schulter hatte. Aber Kehrer im Zentrum der Kritik? Ein bisschen einfach.

Sein Trainer Thomas Tuchel schätzt jedenfalls die Vielseitigkeit des deutschen Nationalspielers. Seit seinem Wechsel 2018 für stolze 37 Millionen Euro wurde der aus Tübingen stammende Kehrer auf allen Positionen der Viererkette eingesetzt, dazu auch im defensiven Mittelfeld, dem neuralgisch wunden Punkt im Starensemble.

Letztlich landete Kehrer auf der Position des rechten Verteidigers. Auch, weil der Neu-Dortmunder Thomas Meunier den Innenverteidigern Marquinhos und Thiago Silva nicht die nötige defensive Stabilität versprach, eher seine Stärken in der Offensive suchte. Als der Belgier dann im Achtelfinale gegen seinen jetzigen Klub gesperrt war, schlug die Stunde Kehrers.

Der wird in der Kabine nicht nur wegen seiner Sprachkenntnisse sowie seiner ruhigen, besonnenen Art geschätzt. Kehrer erhält auch Lob wegen seiner professionellen Einstellung, Teamkollegen bezeichnen ihn als „Arbeitsmaschine", der sich sogar klaglos in die Rolle des Reservisten fügt. Gegen Dortmund gelang ihm Mitte März beim 2:0-Sieg im bereits menschenleeren Prinzenpark der endgültige Sprung in die Stammelf. Dass danach Corona alle Aktivitäten lähmte, machte ihn nur noch robuster. Mental und körperlich gestärkt kam Kehrer zurück.

> Gegen Dortmund gelang der **Sprung in Tuchels Stammelf**.

Wohl auch, weil er während der Pandemie-Pause Vater seiner Tochter Nala wurde. „In solchen Momenten wird einem erst bewusst, was im Leben wirklich zählt. Für mich sind es die Familie und die Gesundheit", schrieb der junge Vater auf *Instagram*. Vergessen die finsteren Momente, als er im Achtelfinale der Champions League 2018/19 gegen Manchester United mit einem zu kurz geratenen Rückpass entscheidend patzte, Romelu Lukaku zum Tor einlud. Vergessen die schwere Zeit im Herbst 2019, als ihn eine Fußsohlen-Verletzung vier Monate mattsetzte.

Doch Kehrer bringt vieles für einen guten Abwehrspieler mit. Er ist physisch robust und besitzt ein gutes Timing. Als Rechtsverteidiger gehen ihm aber der Offensivdrang und die Gabe des Flankens etwas ab. Auch wenn Coach Tuchel ihm das Vertrauen schenkt – Sportdirektor Leonardo hat seinen Blick wie so oft auf Italien gerichtet. Von dort holte er früher Marquinhos, Thiago Silva, Verratti, Pastore, Ibrahimovic oder Cavani, nun kam mit Alessandro Florenzi ein neuer Rechtsverteidiger – per Leihgeschäft von der Roma.

Kehrer ficht das nicht an, er krempelt die Ärmel hoch. „Die Konkurrenz ist groß bei PSG", weiß er nur zu gut, „das ist positiv für mich, weil ich mich verbessern kann. Ich muss meine Chancen nutzen, die ich bekomme." Tuchel wird sie ihm sicher wieder geben.

HARDY HASSELBRUCH, LAURENT MALTRET

ANZEIGE

bwin Gewinnt PSG die CL? QUOTE 11.00 JETZT WETTEN

18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe. Quotenänderungen vorbehalten

Paris St. Germain

MEISTER IN FRANKREICH

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Keylor Navas**		15.12.1986	1,85	78	CRC	2019	Real Madrid	91	48/—
16 **Sergio Rico**		01.09.1993	1,94	88	ESP	2019	FC Sevilla	1	25/—
30 **Alexandre Letellier**	⬢	11.12.1990	1,93	87	FRA	2020	US Orleans	—	—/—
ABWEHR									
3 **Presnel Kimpembe**	⬢	13.08.1995	1,83	77	FRA	2005	AS Eragny	10	22/1
4 **Thilo Kehrer**		21.09.1996	1,86	76	D	2018	FC Schalke 04	9	12/—
5 **Marquinhos**		14.05.1994	1,83	75	BRA	2013	AS Rom	47	55/6
14 **Juan Bernat**		01.03.1993	1,70	67	ESP	2018	Bayern München	11	43/7
20 **Layvin Kurzawa**		04.09.1992	1,82	74	FRA	2015	AS Monaco	13	24/3
22 **Abdou Diallo**		04.05.1996	1,87	78	FRA	2019	Borussia Dortmund	—	11/—
24 **Alessandro Florenzi**		11.03.1991	1,73	67	ITA	2020	AS Rom	36	33/1
25 **Mitchel Bakker**		20.06.2000	1,85	74	NED	2019	Ajax Amsterdam	—	—/—
31 **Colin Dagba**	⬢	06.09.1998	1,70	62	FRA	2016	US Boulogne	—	2/—
MITTELFELD									
6 **Marco Verratti**		05.11.1992	1,65	60	ITA	2012	Delfino Pescara 1936	36	60/3
8 **Leandro Paredes**		29.06.1994	1,80	75	ARG	01/19	Zenit St. Petersburg	24	8/—
11 **Angel di Maria**		14.02.1988	1,80	75	ARG	2015	Manchester United	102	84/21
12 **Rafinha**		12.02.1993	1,74	71	BRA	2020	FC Barcelona	2	18/1
15 **Danilo Pereira**		09.09.1991	1,88	78	POR	2020	FC Porto	39	30/1
19 **Pablo Sarabia**		11.05.1992	1,74	70	ESP	2019	FC Sevilla	3	27/4
21 **Ander Herrera**		14.08.1989	1,81	68	ESP	2019	Manchester United	2	17/—
23 **Julian Draxler**		20.09.1993	1,87	75	D	01/17	VfL Wolfsburg	53	54/8
27 **Idrissa Gana Gueye**		26.09.1989	1,74	66	SEN	2019	FC Everton	73	13/—
ANGRIFF									
7 **Kylian Mbappé**		20.12.1998	1,78	73	FRA	2017	AS Monaco	35	35/19
9 **Mauro Icardi**		19.02.1993	1,81	75	ARG	2019	Inter Mailand	8	13/9
10 **Neymar**		05.02.1992	1,75	68	BRA	2017	FC Barcelona	101	60/35
18 **Moise Kean**		28.02.2000	1,82	74	ITA	2020	FC Everton	5	4/—
35 **Jesé**		26.02.1993	1,78	73	ESP	04/20	Sporting Lissabon	—	21/1

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CRC = Costa Rica, D = Deutschland, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, NED = Niederlande, POR = Portugal, SEN = Senegal
(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Thomas Tuchel

Geboren am 29.8.1973
Im Amt seit Juli 2018

Man musste fast ein wenig Mitleid haben mit Thomas Tuchel beim finalen Turnier der Champions League in Lissabon. Weil er sich den Mittelfuß gebrochen hatte, saß der PSG-Trainer während der wichtigsten Spiele seiner bisherigen Trainerkarriere mit einem dicken Spezialstiefel an der Seitenlinie, selbst der Torjubel, etwa im Halbfinale gegen Leipzig, fiel weitgehend flach. Dass das Finale gegen den FC Bayern verloren ging, kann ihm kaum angekreidet werden. Vielmehr war es Tuchel, der die vielen Egos im Team zumindest phasenweise in eine Richtung trieb und somit immerhin national in der Vorsaison alle Titel abräumte. Den Herrschern in Katar aber ist Frankreich längst nicht genug.

TITEL

Französische Meisterschaft: 2020, 2019 (beide Paris)
Französischer Pokal: 2020 (Paris)
Deutscher Pokal: 2017 (Dortmund)

VEREIN

Gegründet: 1970

E-Mail: psg@psg.fr
Internet: www.psg.fr

Trikotsponsor: Accor (Hotels)
Ausrüster: Nike

Die Rekordspieler im Europapokal:
Thiago Silva und Marco Verratti
(je 60 Spiele, 2012–2020)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Edinson Cavani (30 Tore, 2013–2020)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

1 × **Europapokal der Pokalsieger:** 1996

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

9 × Meisterschaft: zuletzt 2020
13 × Pokal: zuletzt 2020
4 × Double: zuletzt 2020
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

29. **Teilnahme am Europacup:**
14 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
6 × Europapokal der Pokalsieger
9 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal

So qualifizierte sich Paris St. Germain:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
225 Spiele, 402:219 Tore
119 Siege, 52 Remis, 54 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Basaksehir:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Leipzig:
1 Spiel, 3:0 Tore
1 Sieg

Die Gesamtbilanz gegen Manchester United:
2 Spiele, 3:3 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Der höchste Europacupsieg:
7:1 gegen Celtic Glasgow
(22.11.2017, CL Gruppenspiele)

Die höchste Europacupniederlage:
1:6 bei Barcelona
(8.3.2017, CL Achtelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	1.	CL Finale
18/19	1.	CL Achtelfinale
17/18	1.	CL Achtelfinale
16/17	2.	CL Achtelfinale
15/16	1.	CL Viertelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Neymar
(222 Mio. Euro vom FC Barcelona/2017)

Zugänge 2020/21
Danilo Pereira (FC Porto, ausgeliehen)
Florenzi (AS Rom, ausgeliehen)
Icardi (Inter Mailand, war bereits ausgeliehen)
Jesé (Sporting Lissabon, war ausgeliehen)
Kean (FC Everton, ausgeliehen)
Letellier (US Orleans)
Rafinha (FC Barcelona, war an Celta Vigo ausgeliehen)
Sergio Rico (FC Sevilla, war bereits ausgeliehen)

Abgänge 2020/21
Aouchiche (AS St. Etienne)
Areola (FC Fulham, ausgeliehen, war an Real Madrid ausgeliehen)
Bulka (FC Cartagena, ausgeliehen)
Cavani (Manchester United)
Choupo-Moting (Bayern München)
Innocent (SM Caen, ausgeliehen)
Kalimuendo (RC Lens, ausgeliehen)
Mbe Soh (Nottingham Forest)
Meunier (Borussia Dortmund)
Nianzou (Bayern München)
Thiago Silva (FC Chelsea)

PARC DES PRINCES

47 929 Plätze

Foto: imago images

Einst ein Velodrom: Früher war in dem Stadion auch eine Radrennbahn, von 1903 bis 1967 Endpunkt der Tour de France.

Im Schatten der Vergangenheit

Mit Alex Ferguson gewann MANCHESTER UNITED 28 große Titel. Seit seinem Abschied 2013 kamen nur drei hinzu. Die Zukunft muss aber nicht trist sein.

Foto: Getty Images Europe

Was für ein wunderbarer Pass von Thiago auf den rechten Flügel zu Jadon Sancho, der zieht an seinem Gegner vorbei, passt in die Mitte auf Kai Havertz – und Tooooor!

Plötzlich klingelt der Wecker. Aus der Traum. Thiago spielt in Liverpool, Sancho in Dortmund, Havertz bei Chelsea. Keiner aus diesem wunderbaren Trio für Manchester United. Aber: Alle drei hätte der Klub in diesem Sommer gerne verpflichtet, und dann wären solche oder ähnliche Kombinationen auf dem Spielfeld keine Fantasie gewesen. Doch da, wo Manchester United draufsteht, ist nur noch bedingt Manchester United drin. Und deshalb sind die Zeiten, da die Red Devils für ihre Wunschspieler nur mit dem Finger zu schnippen brauchten, vorbei. Im Falle Sanchos wollte man der Ablöseforderung des BVB nicht nachkommen, Thiago sieht in Liverpool berechtigterweise größere Chancen auf Titel, und der FC Chelsea bemühte sich offenbar intensiver um Havertz.

Dieser Wandel entstand nicht von heute auf morgen, er hat eine Vorgeschichte: Zwischen 1986 und 2013 avancierte Manchester United unter Trainer Alex Ferguson zu Englands Rekordmeister, gewann 28 große Trophäen, darunter zehn in dessen letzten sieben Spielzeiten. Seit 2013, also in den vergangenen sieben Jahren, kamen unter David Moyes, Louis van Gaal, José Mourinho und Ole Gunnar Solskjaer nur drei dazu: einmal der FA Cup, einmal der Ligapokal, einmal die Europa League. Kein Gesamtsieg mehr in der Premier League, am Ende der laufenden Saison könnte sich der Verein den Status des Rekordmeisters vielleicht wieder mit dem in Manchester unbeliebten FC Liverpool teilen müssen.

> Das **Ansehen** des Klubs in der Welt ist **unverändert gut**.

Kurzum: Die Erfolge von einst werfen lange Schatten über das Old Trafford, die Erinnerungen an Helden wie George Best, Denis Law und Bobby Charlton – gemeinsam verewigt als United Trinity vor dem Stadion – drohen zu verblassen. Wem diese Formulierung übertrieben vorkommt, dem sei gesagt: Manchester United hat den Stellenwert und das Selbstverständnis wie der FC Bayern hierzulande. Die Münchner sind seit 2013 ununterbrochen nationaler Meister, United gar nicht in England. Man stelle sich also vor, was in München in vergleichbarer Situation los wäre.

Anders gesagt: Angesichts der immer noch recht komfortablen finanziellen Situation muss ein Verein wie ManUnited sehr viele Fehler gemacht haben, um achtmal in Serie nicht Meister zu werden. Solche Patzer kann nie einer alleine begehen, und doch scheint Ed Woodward keine unberechtigte Figur zu sein, wenn es darum geht, einen Sündenbock herauszupicken.

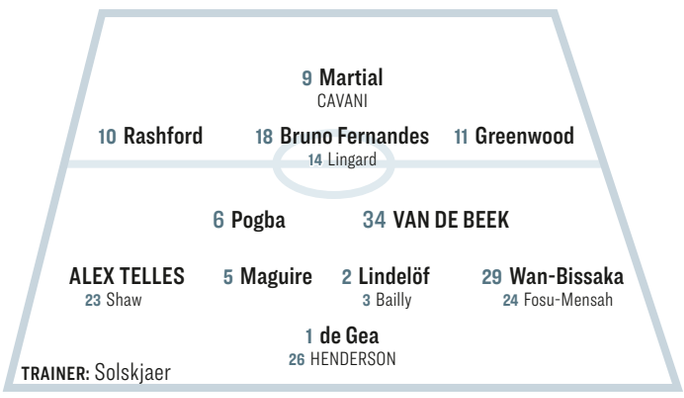
In finanzieller Hinsicht ist dem Vorstandsvorsitzenden nichts vorzuwerfen: United erzielte im vergangenen Jahr einen Umsatz von umgerechnet 683 Millionen Euro. Woodward hat mit seinen Kollegen einen Pool von 40 regionalen, nationalen und weltweiten Sponsoren aufgebaut. Das Ansehen Uniteds ist groß und geht über den bloßen Fußball hinaus, das Fanaufkommen in Europa, Asien und Nordamerika ist immens. Und in den Listen der Finanzanalysten dieser Welt wie Deloitte taucht es regelmäßig in oder gar an der Spitze auf.

Doch Geld zu haben, ist das eine. Es richtig auszugeben, das andere. Hier fehlt Woodward offenkundig das Know-how, und – was noch frappierender ist – er hat niemanden mit diesem Wissen installiert, keinen Sportdirektor mit Ahnung und Netzwerk. So ist es relativ leicht, auf der Basis des großen Namens des Klubs immer neue Sponsoren an Land zu ziehen, denn die fühlen sich gut aufgehoben bei dieser globalen Marke. Doch beim Einkauf eines Spielers muss so viel mehr beachtet werden: Da geht es um Talent, Form, Physis, Psyche, Charakter.

Und hier gelangen United eben in den vergangenen Jahren nicht mehr viele Volltreffer. David de Gea schien einer zu sein, stabilisierte sich recht schnell im Tor, wurde viermal in fünf Jahren zu Uniteds Spieler des Jahres gewählt. Doch in der vergangenen Saison schwächelte er extrem, und nun will ihn Dean Henderson als Nummer 1 ablösen.

Diese nicht unwichtige Entscheidung zu treffen, obliegt dem Mann, der als Hoffnungsträger des Klubs gilt: Ole Gunnar Solskjaer, der Coach. Elf Jahre lang hat er als Spieler die United-DNA verinnerlicht, arbeitete als Reservecoach noch unter Ferguson. Die Fans hoffen darauf, dass er den Verein

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Stumme Zeugen einer glorreichen Historie: George Best, Denis Law und Bobby Charlton vor dem Old Trafford

wieder in eine erfolgreichere Zukunft führt. Doch dazu gehören auch sinnvolle Transfers. Harry Maguire und Aaron Wan-Bissaka kamen zum Beispiel für völlig überteuerte 135 Millionen Euro aus Leicester und von Crystal Palace (80 plus 55). Hätte man damals nicht so viel ausgegeben, wären vielleicht die 120 Millionen für Sancho möglich gewesen. Doch wer, wie United, in den vergangenen vier Jahren zweimal nicht in der Champions League spielte, muss trotz aller Sponsoren auch die monetären Konsequenzen tragen.

Ein weiteres Problem ist, dass erst nach und nach, unter Solskjaer, mit dem französischen Weltmeister Paul Pogba der teuerste Transfer der Klubgeschichte so langsam zur Geltung kommt. Vor allem, weil er mit Bruno Fernandes seit Januar einen wichtigen Partner im Mittelfeld an seiner Seite hat, der in Manchester schon mit dem jungen Eric Cantona verglichen wird. Abwarten.

Große Transfers, und das wird entscheidend sein, ob United wieder die Kurve zurück in die europäische Elite findet, sind nur die halbe Miete, das lehrt die Historie: Bei den legendären „Busby Babes“ in den 50ern bildeten junge Stars aus dem eigenen Land wie Duncan Edwards, Dennis Viollet und David Pegg das Gerüst mit teuren Neuverpflichtungen wie Tommy Taylor und Harry Gregg.

Bruno Fernandes wird mit **Eric Cantona** verglichen.

Und als Ferguson 1999 das Triple holte, hatte der Klub selbst zuvor David Beckham, Gary Neville, Paul Scholes und Ryan Giggs ausgebildet und um Säulen wie Roy Keane, Teddy Sheringham und Dwight Yorke formiert. In der Gegenwart, rund zwei Jahrzehnte später also, ist United gesegnet mit Talenten wie Marcus Rashford, Brandon Williams und Mason Greenwood *(siehe Folgeseite)*. Das Hier und Jetzt muss also nicht trist sein, fraglich aber, ob der 33-jährige Last-Minute-Transfer Edinson Cavani die schillernde und hilfreiche Figur ist, auf die United gewartet hat.

Es ist nun an Solskjaer, die richtige Mischung anzurühren und die alte Erfolgsformel des Klubs wieder aufleben zu lassen. Allerdings wird er dazu noch Zeit brauchen, und es wird spannend zu beobachten sein, ob er diese Zeit bekommt. Erst recht nach einem 1:6 gegen Tottenham. Corona verschärft die Lage zudem, sodass Einnahmen über die Gruppenphase hinaus für ManUnited essenziell sein könnten. Nicht, weil man anders nicht überleben könnte, sondern weil es dann ums ganz große Geld geht. Um sich vielleicht 2021 zumindest den Traum von Sancho doch noch zu erfüllen.

THOMAS BÖKER, KEIR RADNEDGE

KICKER-WERTUNG

ManUnited verfügt über große Offensivpower, jedoch keine herausragende Abwehr. Umso wichtiger ist für die Balance ein starker Paul Pogba.

★ ★ ★ ☆ ☆

Kick oder Knick

Er ist Manchester Uniteds größtes Juwel seit langer Zeit, doch MASON GREENWOOD (19) muss erst mal was geradebiegen.

Jugendsünden. Wer hat sie nicht begangen? Mal kleinere, mal größere. Ole Gunnar Solskjaers Faible für den FC Liverpool in seiner Kindheit ist eher nicht als solche zu bezeichnen – wie konnte der kleine Junge aus Kristiansund in Norwegen damals auch ahnen, dass er mal zur Legende beim größten Rivalen der Reds avancieren würde? Als Spieler Manchester Uniteds machte sich Solskjaer mit seinem Treffer zum 2:1-Sieg in der Nachspielzeit im Champions-League-Finale 1999 gegen den FC Bayern unsterblich. Also rein fußballerisch. Als Trainer ist er noch auf der Suche nach sich selbst und dem Weg, auf dem er Englands Rekordmeister zurück in die nationale und irgendwann auch internationale Spitze führen soll.

Helfen könnte ihm dabei einer, der noch sehr jung ist. Und sich im September doch eine schwerwiegendere Verfehlung leistete: Mason Greenwood. Dass er zusammen mit Nationalelf-Kumpel Phil Foden zwei Frauen auf sein Zimmer einlud, wäre eigentlich seine Privatsache. Doch es geschah im Rahmen des Nations-League-Trips der Three Lions nach Island, im Teamhotel der englischen Auswahl. Verantwortungsloser geht es nicht in Zeiten von Corona. Das Klischee der oberflächlichen Fußballer und verhätschelten Jungmillionäre wurde auch durch Greenwood in diesem Fall ausreichend bedient. Beide flogen aus dem Kader, auch für die Oktober-Termine. Es ist ein erster Knick, auch in Greenwoods junger Karriere.

Und hier kommt nun Solskjaer ins Spiel, der ihn als Vereinstrainer stützen oder stürzen kann. Letzteres wäre weder pädagogisch noch fußballerisch sinnvoll. Und so stellte sich der Coach vor dem ersten Punktspiel 2020/21, als er Greenwood beim 1:3 gegen Crystal Palace zur Pause einwechselte, hinter seinen Schützling: „Man muss verstehen: Er ist ein 18-jähriger Junge, der noch betreut werden muss." Greenwood, seit Anfang Oktober nun 19, hätte gar nicht eingeladen werden sollen zur Nations League, polterte Solskjaer, schließlich hätte er nach mehr als 50 Pflichtspielen eine Pause gebraucht, war er doch mit United noch bis ins Halbfinale der Europa League vorgestoßen.

Für den Klub, die Nationalelf und für Greenwood sind die kommenden Monate entscheidend: Wie sehr beschäftigt ihn sein Fehltritt noch? Wer lässt ihn fallen, wer nicht? Droht ein Knick in der Karriere, oder legt er wieder einen Kick-Start hin?

Genau das tat er nämlich 2019, er drehte auf, von 0 auf 100. Wenn man den Rechtsaußen, der aber auch links, bedarfsweise sogar im Zentrum spielen könnte, sieht, geht einem das Herz auf. Eine fantastische Ballführung mit seinem starken linken Fuß, zielstrebig, temporeich, abschlussstark mit beiden Füßen, dazu ein gutes Spielverständnis, das sich speziell in seiner Übersicht vor des Gegners Tor widerspiegelt. Noch ist Greenwood ein Juwel, vielleicht das größte des Klubs seit langer Zeit. Vom „amazing Mason" und von smoothen Bewegungen ist die Rede in englischen Medien. Und was dieses Talent besonders auszeichnet: Unbekümmert und leichtfüßig geht es seinen Weg. Auf dem Rasen und außerhalb. Dort dann zu leicht.

Bemerkenswert ist auch die Coolness des Eigengewächses, das in Bradford geboren wurde, aber bereits seit seinem 6. Lebensjahr für United spielt: Vergangene Saison trat der Youngster im Viertrundenspiel des Ligacups zum Elfmeter an. Es stand da in Tranmere schon 5:0 für United, doch dass er sich den Ball schnappte, ist bemerkenswert. Noch mehr, als er die Kugel mit rechts versenkte. „Er ist der erste Spieler, den ich sehe, der Elfmeter und Freistöße mit seinem schwachen Fuß ausführt", so Ex-United-Profi Clayton Blackmore. Greenwood kann es sich leisten, nicht aus Überheblichkeit, sondern weil der rechte Fuß nicht signifikant schlechter ausgebildet wurde, und weil er bei Standards die Konzentration noch mal um ein paar Prozent steigert, wenn er weiß, dass er nicht mit links schießt.

United wird an ihm noch viel Freude haben, entweder in den eigenen Reihen – oder auf der Habenseite des Kontos. Vorausgesetzt, der Junge wird demnächst richtig „betreut" … THOMAS BÖKER

PREMIER-LEAGUE-TORSCHÜTZEN

Nur ein Trio war noch jünger

Nur drei Spieler waren zu dem Zeitpunkt, als ihnen das zehnte Ligator für ihren Klub gelang, noch jünger als Mason Greenwood.

Name	Verein	Spieldatum	Alter
Michael Owen	FC Liverpool	07. 02. 1998	18 Jahre, 55 Tage
Wayne Rooney	FC Everton	28. 12. 2003	18 Jahre, 65 Tage
Francis Jeffers	FC Everton	02. 10. 1999	18 Jahre, 250 Tage
Mason Greenwood	ManUnited	22. 07. 2020	18 Jahre, 295 Tage

Foto: Getty Images/Peters

Manchester United

DRITTER IN ENGLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	**David de Gea**	07.11.1990	1,93	76	ESP	2011	Atletico Madrid	43	43/—
22	**Sergio Romero**	22.02.1987	1,92	87	ARG	2015	Sampdoria Genua	96	9/—
26	**Dean Henderson** ⬢	12.03.1997	1,88	85	ENG	2020	Sheffield United	—	—/—
ABWEHR									
2	**Victor Lindelöf**	17.07.1994	1,86	82	SWE	2017	Benfica Lissabon	34	24/—
3	**Eric Bailly**	12.04.1994	1,87	77	CIV	2016	FC Villarreal	34	7/—
4	**Phil Jones**	21.02.1992	1,85	72	ENG	2011	Blackburn Rovers	27	22/2
5	**Harry Maguire**	05.03.1993	1,94	100	ENG	2019	Leicester City	26	—/—
16	**Marcos Rojo**	20.03.1990	1,88	80	ARG	2020	Estudiantes La Plata	61	6/—
23	**Luke Shaw** ⬢	12.07.1995	1,85	75	ENG	2014	FC Southampton	8	10/—
24	**Timothy Fosu-Mensah** ⬢	02.01.1998	1,90	78	NED	2019	FC Fulham	3	—/—
29	**Aaron Wan-Bissaka**	26.11.1997	1,83	72	ENG	2019	Crystal Palace	—	—/—
	Alex Telles	15.12.1992	1,81	69	BRA	2020	FC Porto	1	31/2
MITTELFELD									
6	**Paul Pogba** ⬢	15.03.1993	1,91	84	FRA	2016	Juventus Turin	69	46/4
8	**Juan Manuel Mata**	28.04.1988	1,70	63	ESP	01/14	FC Chelsea	41	45/8
14	**Jesse Lingard** ⬢	15.12.1992	1,75	71	ENG	2015	Derby County	24	16/—
17	**Fred**	05.03.1993	1,69	62	BRA	2018	Schachtar Donezk	11	30/1
18	**Bruno Fernandes**	08.09.1994	1,79	69	POR	01/20	Sporting Lissabon	21	6/1
21	**Daniel James**	10.11.1997	1,70	76	WAL	2019	Swansea City	12	—/—
31	**Nemanja Matic**	01.08.1988	1,94	84	SRB	2017	FC Chelsea	48	44/3
34	**Donny van de Beek**	18.04.1997	1,83	75	NED	2020	Ajax Amsterdam	12	17/5
39	**Scott McTominay** ⬢	08.12.1996	1,93	87	SCO	2002	eigene Jugend	14	7/—
ANGRIFF									
9	**Anthony Martial**	05.12.1995	1,81	78	FRA	2015	AS Monaco	20	29/4
10	**Marcus Rashford** ⬢	31.10.1997	1,80	70	ENG	2005	Fletcher Moss Rangers	38	18/5
11	**Mason Greenwood** ⬢	01.10.2001	1,81	69	ENG	2007	eigene Jugend	1	1/—
25	**Odion Ighalo**	16.06.1989	1,88	70	NGA	01/20	Shanghai Shenhua	35	—/—
	Edinson Cavani	14.02.1987	1,84	71	URU	2020	Paris St. Germain	116	62/35
	Facundo Pellistri	20.12.2001	1,74	65	URU	2020	Penarol Montevideo	—	—/—

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, NED = Niederlande, NGA = Nigeria, POR = Portugal, SCO = Schottland, SRB = Serbien, SWE = Schweden, URU = Uruguay, WAL = Wales

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Ole Gunnar Solskjaer

Geboren am 26.2.1973
Im Amt seit Dezember 2018

Der FC Sevilla geriet schließlich zum Spielverderber. Fast hätte Ole Gunnar Solskjaer sich zum Ende seiner ersten kompletten Saison als Trainer ManUniteds einen Titel auf die Visitenkarte drucken dürfen. Doch im Halbfinale der Europa League war für ihn und die Red Devils gegen den späteren Gewinner Feierabend. Wie wichtig dem Norweger der Triumph bei der Endrunde in Köln gewesen wäre, hatte er schon vor dem Viertelfinale verdeutlicht: Der Sieg im Gesamtklassement wäre ihm wichtiger als der Champions-League-Sieg 1999. Und das, obwohl er damals bekanntlich in der Nachspielzeit das 2:1-Siegtor für ebenjenes Manchester United gegen den FC Bayern erzielt hatte. Nun, mehr als 21 Jahre später, darf er maximal davon träumen, seinen Herzensklub wieder zu höchsten Ehren zu führen. In der vorvergangenen Saison hatten Solskjaer und United im Achtelfinale mit viel Glück Paris rausgeworfen, ehe dann in der Runde der letzten acht mit dem FC Barcelona die Endstation erreicht war. Der ehemalige Stürmer ist immer noch dabei, sein Profil als Coach zu schärfen. Ruhe zeichnet ihn aus, doch eine klare Spielidee fehlt bisher.

TITEL

Norwegische Meisterschaft: 2012, 2011 (beide Molde)
Norwegischer Pokal: 2013 (Molde)

VEREIN

Gegründet: 1878

E-Mail: enquiries@manutd.co.uk
Internet: www.manutd.com

Trikotsponsor: Chevrolet (Automobilbranche)
Ausrüster: Adidas

Der Rekordspieler im Europapokal:
Ryan Giggs (157 Spiele, 1991–2014)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Wayne Rooney (39 Tore, 2004–2017)

TITEL

3 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister: 2008, 1999, 1968

1 × Europapokal der Pokalsieger: 1991

1 × Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal: 2017

20 × Meisterschaft: zuletzt 2013
12 × Pokal: zuletzt 2016
3 × Double: zuletzt 1999
1 × UEFA-Supercup: 1991
2 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2008, 1999

OLD TRAFFORD

76 180 Plätze

Fotos: imago images

Erinnerungen: In ManUniteds bisher letzter Saison in der Königsklasse kamen zu fünf Heimspielen 368 538 Zuschauer.

EUROPAPOKAL-BILANZ

43. **Teilnahme am Europacup:**
29 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
5 × Europapokal der Pokalsieger
11 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(2 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Manchester United:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
376 Spiele, 672:352 Tore
202 Siege, 94 Remis, 80 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Basaksehir:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Leipzig:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Paris St. Germain:
2 Spiele, 3:3 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Der höchste Europacupsieg:
10:0 gegen RSC Anderlecht
(26.9.1956, LM 1. Runde)

Die höchste Europacupniederlage:
0:5 bei Sporting Lissabon
(18.3.1964, PS Viertelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	3.	EL Halbfinale
18/19	6.	CL Viertelfinale
17/18	2.	CL Achtelfinale
16/17	6.	EL Sieger
15/16	5.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale

TRANSFERS

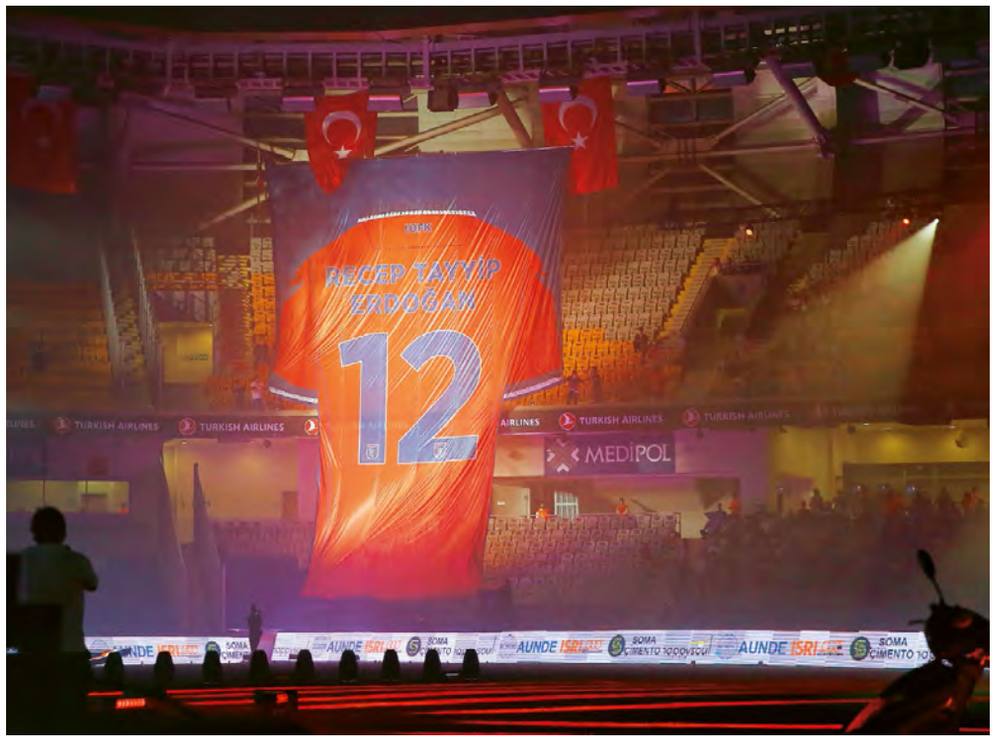
Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Paul Pogba
(105 Mio. Euro von Juventus Turin/2016)

Zugänge 2020/21
Alex Telles (FC Porto)
Cavani (Manchester United)
Henderson (Sheffield United, war ausgeliehen)
Rojo (Estudiantes, war ausgeliehen)
van de Beek (Ajax Amsterdam)

Abgänge 2020/21
Chong (Werder Bremen, ausgeliehen)
Diogo Dalot (AC Mailand, ausgeliehen)
Garner (FC Watford, ausgeliehen)
Gomes (Lille OSC)
Andreas Pereira (Lazio Rom, ausgeliehen)
Joel Pereira (Huddersfield Town, ausgeliehen, war an Heart of Midlothian ausgeliehen)
Pellistri (Penarol Montevideo)
Sanchez (Inter Mailand, war bereits ausgeliehen)
Smalling (AS Rom, war bereits ausgeliehen)

Mit Segen von oben

Sechs Jahre erst gibt es den Klub BASAKSEHIR FK. Mit dem Staatschef hat er einen mächtigen Fan.



Fotos: picture-alliance, Gettylmages

Ehrensache: Ein Extra-Trikot im Basaksehir-Stadion für Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan

Eine Umstellung wird es schon. Es ist Champions League in Istanbul, aber nicht Fenerbahce, Galatasaray oder Besiktas sind am Start, sondern erstmals der Basaksehir Futbol Kulübü. 2017 wäre es schon fast so weit gewesen, aber da fehlte in den Play-offs nur ein Tor gegen den FC Sevilla. „Die eine oder andere Träne ließ sich schwer trocknen", erinnert sich Klub-Präsident Göksel Gümüsdag ungern.

Doch nun ist es Wirklichkeit. Nach der ersten türkischen Meisterschaft folgt die Königsklasse für den erst sechs Jahre alten Retortenklub. Recep Tayyip Erdogan wird es freuen, denn der Staatspräsident ist schon lange mit dem ansonsten recht blassen Verein verbunden. Unter dem Namen Istanbul Belediyespor war dies der wenig beachtete Klub der Stadtverwaltung. Doch seit der Ausgliederung der Fußballabteilung unter dem Namen Basaksehir FK im Jahr 2014 avancierte man schnell zu Erdogans Lieblingsverein. „Schon zu meinen Zeiten als Oberbürgermeister in Istanbul habe ich für die Einsetzung der Fußball-Betriebsmannschaft gesorgt", rühmt sich der 66-Jährige zwar als Macher, dabei wurde er erst 1994 in das Amt gewählt. In Wahrheit hatte sein Vorgänger Nurettin Sözen das Team bereits 1990 gründen lassen.

Erdogan rühmt sich der Gründung, dabei war es sein Vorgänger.

Sicher nur eine kleine Erinnerungslücke bei Erdogan. Nichtsdestotrotz kann Basaksehir FK heute seine Nähe zum Staatslenker nicht leugnen, auch wenn man bitte nicht als „Erdogan-Klub" betitelt werden möchte. „Wir sind ein seriöser Verein, der all seine Entscheidungen selbstständig trifft", erklärt Gümüsdag. Dies ist unbestritten. Aber Tür und Tor zu lukrativen Geldgebern wären ohne die Gunst von ganz oben kaum zu öffnen gewesen, auch das erst sechs Jahre alte Stadion Basaksehir Fatih Terim (im Eigentum der Stadt) würde heute nicht stehen. Der Vorstandsboss des federführenden Bauunternehmens Makro, Ercan Uyan, ist ein Freund der Familie Erdogan und ehemaliger Abgeordneter der Regierungspartei AKP. Medipol, der Hauptsponsor des Vereins, gehört Fahrettin Koca, er ist nicht nur Gesundheitsminister, sondern auch Erdogans Leibarzt. Und Klub-Boss Gümüsdag, ebenfalls AKP-Mitglied, ist mit der Nichte der Frau von Erdogan verheiratet.

Man bleibt gern unter sich. Auch auf den Rängen. Denn zu Heimspielen kamen schon vor Corona maximal 2500 Zuschauer, obwohl der Klub seit Jahren an der Spitze der Liga mitmischt. Doch die drei Großklubs leben auch von der Tradition, dass man die Liebe zu einem Verein vom Vater übernimmt, da wird Basaksehir noch lange das Nachsehen haben. Dafür steht der Emporkömmling verglichen mit den Riesen wirtschaftlich wie sportlich blendend da. Galatasaray und Fenerbahce drücken Verbindlichkeiten von mehreren Hundert Millionen Euro, Basaksehir ist schuldenfrei.

„Wir werden niemals über unserem Limit leben", sagt Gümüsdag, nur so habe man langfristig Erfolg. In den letzten sechs Saisons hat der Verein lediglich 34 Millionen Euro für Transfers ausgegeben und im Gegenzug 25 Millionen eingenommen. Im Beuteschema: Gescheiterte und Oldies. In der Meistermannschaft tummelten sich etliche Fast-Rentner wie Robinho, Gökhan Inler, Gael Clichy, Martin Skrtel oder der Ex-Hoffenheimer Demba Ba. Nur die beiden Letzteren bekamen ein weiteres Vertragsjahr. „Dass ich mit 35 Jahren noch mal in der Champions League angreifen kann, hätte ich mir auch nicht vorstellen können", freut sich Ba, mit 13 Ligatreffern gemeinsam mit Topstar Edin Visca bester Klub-Torschütze der Meistersaison. Die Königsklasse soll das krönende Finale werden für Ba.

HAKAN UZUN

Alter Bekannter: Demba Ba, früher bei Chelsea und Hoffenheim

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Ein kompaktes, eingespieltes Team, das aber bei seiner Premiere in der Königsklasse in dieser harten Gruppe an seine Grenzen stoßen dürfte.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Basaksehir FK

MEISTER IN DER TÜRKEI

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 **Volkan Babacan**	11.08.1988	1,92	88	TUR	2014	Manisaspor	35	—/—
34 **Mert Günok**	01.03.1989	1,96	92	TUR	2017	Bursaspor	16	—/—
ABWEHR								
3 **Hasan Ali Kaldirim**	09.12.1989	1,83	75	TUR	2020	Fenerbahce SK	33	—/—
4 **Rafael**	09.07.1990	1,72	78	BRA	2020	Olympique Lyon	2	40/—
6 **Alexandru Epureanu**	27.09.1986	1,89	85	MDA	2014	Anschi Machatschkala	92	—/—
24 **Ravil Tagir**	06.05.2003	1,85	75	TUR	2020	Altinordu Izmir	—	—/—
25 **Muhammed Emin Sarikaya**	03.01.2002	1,82	77	TUR	2019	Bursaspor	—	—/—
26 **Ponck**	13.01.1995	1,83	84	CPV	2019	CD Aves	15	—/—
37 **Martin Skrtel**	15.12.1984	1,91	81	SVK	2019	Atalanta Bergamo	104	20/—
63 **Boli Bolingoli**	01.07.1995	1,80	72	BEL	2020	Celtic Glasgow	—	3/—
80 **Junior Caicara**	27.04.1989	1,73	70	BRA	01/17	FC Schalke 04	—	6/—
88 **Cemali Sertel**	06.01.2000	1,86	81	TUR	2020	Eskisehirspor	—	—/—
MITTELFELD								
5 **Mehmet Topal**	03.03.1986	1,87	82	TUR	2019	Fenerbahce SK	81	11/—
7 **Edin Visca**	17.02.1990	1,72	67	BIH	2011	Zeljeznicar Sarajevo	52	—/—
8 **Danijel Aleksic**	30.04.1991	1,82	77	SRB	2019	Al-Ahli Saudi FC	2	—/—
10 **Berkay Özcan**	15.02.1998	1,80	79	TUR	2019	Hamburger SV	4	—/—
11 **Nacer Chadli**	02.08.1989	1,87	80	BEL	2020	AS Monaco	60	11/3
17 **Irfan Can**	15.07.1995	1,75	67	TUR	01/17	Genclerbirligi SK	15	—/—
20 **Giuliano**	31.05.1990	1,77	68	BRA	2020	Al-Nasr Riad	14	—/—
21 **Mahmut Tekdemir**	20.01.1988	1,78	68	TUR	2005	Damlaspor Istanbul	16	—/—
23 **Deniz Türüc**	29.01.1993	1,77	62	TUR	2020	Fenerbahce SK	6	—/—
29 **Kerim Frei**	19.11.1993	1,71	69	TUR	2020	FC Emmen	5	2/—
44 **Okechukwu Azubuike**	19.04.1997	1,70	73	NGA	2019	Rizespor	1	—/—
70 **Mete Kaan Demir**	13.05.1998	1,70	63	TUR	2020	Eskisehirspor	—	—/—
ANGRIFF								
19 **Demba Ba**	25.05.1985	1,89	80	SEN	01/19	Shanghai Shenhua	22	6/3
22 **Fredrik Gulbrandsen**	10.09.1992	1,78	75	NOR	2019	RB Salzburg	3	—/—
27 **Enzo Crivelli**	06.02.1995	1,84	79	FRA	2019	SM Caen	—	—/—

AUS = Australien, BEL = Belgien, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, CPV = Kap Verde, FRA = Frankreich, MDA = Republik Moldau, NGA = Nigeria, NOR = Norwegen, SEN = Senegal, SRB = Serbien, SVK = Slowakei, TUR = Türkei

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Okan Buruk

Geboren am 19.10.1973
Im Amt seit Juni 2019

Zwar ist Okan Buruk erst seit 2013 als Cheftrainer in der Süper Lig aktiv, er hat aber bislang schon sieben Vereine betreut, vor Basaksehir jedoch immer nur eine Saison pro Verein. Ein Novum also, dass Buruk es nun ins zweite Amtsjahr bei einem Klub geschafft hat. Der Meistertitel ist aber auch ein guter Grund. Und das Duo Basaksehir-Buruk war eine perfekte Symbiose, die sowohl dem Klub als auch dem Trainer zwei „erste Male" bescherte. Beide wurden erstmals Meister, beide konnten international einen ersten Erfolg verbuchen. In der Vorsaison überstand der Klub erstmals eine europäische Gruppenphase (Europa League) und scheiterte erst im Achtelfinale am FC Kopenhagen. Es war zugleich die Premiere für Buruk auf internationaler Bühne. Und nun die Champions League. „Dieses Gefühl ist kaum zu beschreiben", sagt er und hofft wohl auf ein deutsches Sprichwort: Aller guten Dinge sind drei.

TITEL

Türkische Meisterschaft: 2020 (Basaksehir)
Türkischer Pokal: 2018 (Akhisar Belediyespor)

VEREIN

Gegründet: 1990

E-Mail: info@ibfk.org
Internet: www.ibfk.com.tr

Trikotsponsor: Decovita (Porzellan)
Ausrüster: Bilcee

Der Rekordspieler im Europapokal:
Edin Visca (28 Spiele, seit 2015)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Edin Visca (13 Tore, seit 2015)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

1 × Meisterschaft: 2020
0 × Pokal
0 × Double
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

6. **Teilnahme am Europacup:**
   3 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
   0 × Europapokal der Pokalsieger
   5 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
   (2 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Basaksehir:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
30 Spiele, 32:45 Tore
8 Siege, 8 Remis, 14 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Leipzig:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Manchester United:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Paris St. Germain:
Bisher noch keine Spiele

Die höchsten Europacupsiege:
2-mal mit 3 Toren Differenz, zuletzt n.V. 4:1 (3:1) gegen Sporting Lissabon (27.2.2020, EL Zwischenrunde)

Die höchste Europacupniederlage:
0:4 bei AS Rom (19.9.2019, EL Gruppenphase)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	1.	CL Qualifikation/ EL Achtelfinale
18/19	2.	EL Qualifikation
17/18	3.	CL Play-off/ EL Gruppenspiele
16/17	2.	EL Play-off
15/16	4.	EL Qualifikation

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Cengiz Ünder
(5 Mio. Euro von Altinordu/2016)

Zugänge 2020/21
Azubuike (Pyramids FC, war bereits ausgeliehen)
Bolingoli (Celtic Glasgow, ausgeliehen)
Chadli (AS Monaco)
Demir (Eskisehirspor, war ausgeliehen)
Frei (FC Emmen, war ausgeliehen)
Giuliano (Al-Nasr Riad)
Kaldirim (Fenerbahce SK)
Özcan (Hamburger SV, war bereits ausgeliehen)
Rafael (Olympique Lyon)
Sertel (Eskisehirspor, war ausgeliehen)
Tagir (Altinordu Izmir)
Türüc (Fenerbahce SK, ausgeliehen)

Abgänge 2020/21
Arslantas (Boluspor, ausgeliehen)
Attamah (Kayserispor, war an Fatih Karagümrük ausgeliehen)
A. Celik (Somaspor, ausgeliehen)
M. Celik (Neftci Baku, ausgeliehen)
Elia (FC Utrecht)
Inler (Adana Demirspor)
Jojic (Partizan Belgrad, war an den Wolfsberger AC ausgeliehen)
Miguel Vieira (Waasland-Beveren, war an den Wolfsberger AC ausgeliehen)
Özfesli (Boluspor, ausgeliehen, war an Hatayspor Antakya ausgeliehen)
Soyalp (Gaziantep FK, war bereits ausgeliehen)
Clichy
Robinho

BASAKSEHIR FATIH TERIM

17 319 Plätze

Fotos: imago images

Namenspatron: Zwar war Fatih Terim nie bei Basaksehir, der Nationalcoach gilt aber als größter Trainer der Türkei.

Es müllert immer weiter

In den REKORDLISTEN ist der Bayer jetzt die Nummer eins bei den Deutschen. Generell jagt Ronaldo weiter Casillas.

Gegen den FC Chelsea im Achtelfinal-Rückspiel der vergangenen Saison bestritt Thomas Müller sein 112. Spiel in der Königsklasse. Er zog mit dem deutschen Rekordhalter Philipp Lahm gleich. Für ihn persönlich war es „eine Durchgangsstation", schließlich hoffte er, „dass noch einige Champions-League-Spiele dazukommen". Es klappte: Bis zum Triumph von Lissabon waren es drei weitere Partien.

Insgesamt steht Müller bei 117 Europapokalspielen – er absolvierte 2011 auch zwei Spiele in der Champions-League-Qualifikation – für den Rekordmeister. Hier ist er derzeit auf einem Niveau mit Philipp Lahm. Vor den beiden steht nur noch Oliver Kahn. Der heutige Vorstand lief 130-mal im Europacup für die Münchner auf, davon 103-mal in der Königsklasse. Auch nach Saisonende 2020/21 wird Kahn den Spitzenplatz bei Bayern München innehaben. Doch kommen die Roten erneut ins Finale und Müller absolviert jede Partie, dann teilen sich Kahn und Müller im Sommer 2021 den Spitzenplatz bei Bayerns Rekordspielern im Europapokal.

In der Champions League droht einem weiteren Torhüter der Verlust von Platz 1. Nur noch sieben Partien Vorsprung hat Iker Casillas auf Cristiano Ronaldo. Der Ex-Keeper von Real Madrid und des FC Porto beendete im Sommer seine Karriere und muss tatenlos mit ansehen, wie ihm sein früherer Teamkollege auf die Pelle rückt. Übersteht Cristiano Ronaldo mit Juventus Turin und Neu-Trainer Andrea Pirlo die Gruppenphase, dann winkt dem Portugiesen schon im Februar 2021 Rang 1.

Die Spitzenposition wird CR7 aller Voraussicht nach auch bei den Torschützen behalten. Spannend zu beobachten bleibt hier wohl nur, wer zuerst Real-Legende Raul vom Treppchen verdrängt. Dem Torschützenkönig der vergangenen Saison, Robert Lewandowski, fehlen nur noch drei Treffer. Reals Mittelstürmer Karim Benzema ist mit sechs Toren noch etwas weiter entfernt. Müller liegt derzeit auf dem geteilten 10. Platz. Ein weiteres Vordringen ist auch hier möglich, zumindest die nächsten drei Akteure sind nicht so weit entfernt.

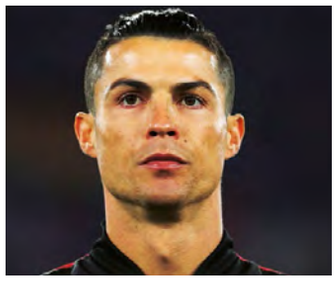
CHRISTOPH HUBER

Foto: Sampics/Matzke

„Durchgangsstation": Thomas Müller zieht gegen Chelsea mit Philipp Lahm gleich.

DIE REKORDSPIELER

177 Iker Casillas (Real Madrid)
170 Cristiano Ronaldo (Juventus Turin)
151 Xavi (FC Barcelona)
143 Lionel Messi (FC Barcelona)
142 Raul (Real Madrid)
141 Ryan Giggs (Manchester United)
130 Andres Iniesta (FC Barcelona)
125 Clarence Seedorf (AC Mailand)
124 Paul Scholes (Manchester United)
Sergio Ramos (Real Madrid)
123 Gianluigi Buffon (Juventus Turin)
120 Karim Benzema (Real Madrid)
Zlatan Ibrahimovic (Paris St. Germain)
Roberto Carlos (Real Madrid)
119 Xabi Alonso (Real Madrid)
116 Gerard Piqué (FC Barcelona)
115 Thomas Müller (Bayern München)
Carles Puyol (FC Barcelona)
113 Sergio Busquets (FC Barcelona)
112 Thierry Henry (FC Arsenal)
Philipp Lahm (Bayern München)
111 Petr Cech (FC Chelsea)
Dani Alves (FC Barcelona)
Manuel Neuer (Bayern München)
110 Arjen Robben (Bayern München)
109 Paolo Maldini (AC Mailand)
Gary Neville (Manchester United)
John Terry (FC Chelsea)
108 Ashley Cole (FC Chelsea)
Patrice Evra (Manchester United)
Andrea Pirlo (AC Mailand)
107 David Beckham (Manchester United)
106 Victor Valdes (FC Barcelona)
105 Frank Lampard (FC Chelsea)



Könnte im Februar vorbeiziehen: Cristiano Ronaldo

104 Cesc Fabregas (FC Arsenal)
103 Figo (Real Madrid)
Oliver Kahn (Bayern München)
Toni Kroos (Real Madrid)
100 Andriy Shevchenko (AC Mailand)
99 Alessandro Nesta (AC Mailand)
98 Pepe (FC Porto)
Edwin van der Sar (Manchester United)
97 Guti (Real Madrid)
Marcelo (Real Madrid)
Javier Zanetti (Inter Mailand)
96 Claude Makelele (FC Chelsea)
Javier Mascherano (FC Barcelona)
95 Bastian Schweinsteiger (FC Bayern)
94 Maxwell (Paris St. Germain)
93 Michael Ballack (FC Chelsea)
Rio Ferdinand (Manchester United)
Fernando Morientes (Real Madrid)
92 Didier Drogba (FC Chelsea)
90 Alessandro del Piero (Juventus Turin)
Robert Lewandowski (Bayern München)

DIE REKORDTORJÄGER

130 Cristiano Ronaldo (Juventus Turin)
115 Lionel Messi (FC Barcelona)
71 Raul (Real Madrid)
68 Robert Lewandowski (Bayern München)
65 Karim Benzema (Real Madrid)
56 Ruud van Nistelrooy (ManUnited)
50 Thierry Henry (FC Arsenal)
48 Zlatan Ibrahimovic (Paris St. Germain)
Andriy Shevchenko (AC Mailand)
46 Filippo Inzaghi (AC Mailand)
Thomas Müller (Bayern München)
44 Didier Drogba (FC Chelsea)
42 Alessandro del Piero (Juventus Turin)
39 Sergio Aguero (Manchester City)
35 Edinson Cavani (Manchester United)
Neymar (Paris St. Germain)
33 Fernando Morientes (Real Madrid)
31 Arjen Robben (Bayern München)
30 Samuel Eto'o (FC Barcelona)
Kaka (AC Mailand)
Wayne Rooney (Manchester United)
29 Patrick Kluivert (FC Barcelona)
Roy Makaay (Bayern München)
David Trezeguet (Juventus Turin)
27 Ryan Giggs (Manchester United)
Rivaldo (FC Barcelona)
26 Mario Gomez (Bayern München)
Luis Suarez (Atletico Madrid)
25 Hernan Crespo (Inter Mailand)
Jardel (FC Porto)
Robin van Persie (FC Arsenal)
24 Giovane Elber (Bayern München)
Figo (Real Madrid)
Gonzalo Higuain (Juventus Turin)

Könnte das Treppchen erreichen: Robert Lewandowski

24 Paul Scholes (Manchester United)
23 Antoine Griezmann (FC Barcelona)
Frank Lampard (FC Chelsea)
Jari Litmanen (Ajax Amsterdam)
22 Edin Dzeko (AS Rom)
Mohamed Salah (FC Liverpool)
21 Luiz Adriano (Schachtar Donezk)
Angel di Maria (Paris St. Germain)
Steven Gerrard (FC Liverpool)
Mario Mandzukic (Juventus Turin)
Claudio Pizarro (Bayern München)
20 Nicolas Anelka (FC Chelsea)
Gareth Bale (Real Madrid)
Cesc Fabregas (FC Arsenal)
Harry Kane (Tottenham Hotspur)
Serhiy Rebrov (Dynamo Kiew)
Marco Simone (AC Mailand)
Ole Gunnar Solskjaer (ManUnited)
Raheem Sterling (Manchester City)
Fernando Torres (FC Chelsea)

Bei noch aktiven Champions-League-Spielern – gekennzeichnet in **Rot** – ist der aktuelle Verein angegeben, bei allen anderen der Verein, für den die meisten Spiele absolviert bzw. die meisten Tore (beginnend ab der Gruppenphase) erzielt wurden.

CL

EWIGE TABELLE

Das 500. Tor beschert Bayern München den dritten Titel

Platz	Team	Teiln.	Erste Saison	Letzte Saison	Spiele	S	U	N	Torverhältnis	Punkte	Erreichen der K.-o.-Runde AF	VF	HF	Finale	Titel	Rekordspieler	Spiele
1.	Real Madrid	24	95/96	19/20	267	159	51	57	567:293	528	17	16	13	7	**7**	Iker Casillas	150
2.	FC Barcelona	24	93/94	19/20	257	151	62	44	517:255	515	16	18	12	5	**4**	Xavi	151
3.	**Bayern München**	23	94/95	19/20	252	143	53	56	500:261	482	16	18	12	6	**3**	Thomas Müller	115
4.	Manchester United	22	94/95	18/19	224	118	56	50	373:210	410	11	14	7	4	**2**	Ryan Giggs	141
5.	Juventus Turin	20	95/96	19/20	198	98	52	48	306:195	346	11	12	7	6	**1**	Gianluigi Buffon	112
6.	FC Arsenal	19	98/99	16/17	177	83	41	53	281:205	290	14	6	2	1	–	Thierry Henry	77
7.	▲ FC Chelsea	16	99/00	19/20	164	80	47	37	278:158	287	14	9	7	2	**1**	John Terry	109
8.	▼ FC Porto	23	92/93	18/19	188	80	46	62	253:220	286	11	6	2	1	**1**	Vitor Baia	55
9.	AC Mailand	17	92/93	13/14	165	74	49	42	231:156	271	10	7	6	6	**3**	Paolo Maldini	109
10.	▲ Olympique Lyon	16	00/01	19/20	136	58	36	42	214:165	210	11	5	2	–	–	Sidney Govou	71
11.	▼ FC Liverpool	12	01/02	19/20	122	59	32	31	209:122	209	8	7	5	4	**2**	Jamie Carragher	80
12.	▲ Paris St. Germain	12	94/95	19/20	109	60	21	28	218:123	201	8	6	2	1	–	Thiago Silva/Marco Verratti	60
13.	**Borussia Dortmund**	14	95/96	19/20	122	57	25	40	193:148	196	6	6	3	2	**1**	Lukasz Piszczek	51
14.	▼ Inter Mailand	13	98/99	19/20	117	54	29	34	164:134	191	8	6	2	1	**1**	Javier Zanetti	97
15.	Ajax Amsterdam	15	94/95	19/20	120	48	33	39	163:134	177	2	5	4	2	**1**	Jari Litmanen	41
16.	FC Valencia	12	99/00	19/20	112	48	32	32	165:119	176	4	4	2	2	–	Santiago Canizares	58
17.	Atletico Madrid	10	96/97	19/20	93	46	27	20	131:80	165	7	6	3	2	–	Koke	65
18.	Olympiakos Piräus	19	97/98	19/20	122	39	22	61	145:208	139	3	1	–	–	–	Predrag Djordjevic	62
19.	▲ Benfica Lissabon	15	94/95	19/20	106	37	25	44	115:140	136	4	4	–	–	–	Luisao	61
20.	▼ AS Rom	11	01/02	18/19	100	36	25	39	133:150	133	7	3	1	–	–	Daniele de Rossi	61
21.	**Bayer 04 Leverkusen**	12	97/98	19/20	101	36	23	42	142:165	131	5	2	1	1	–	Carsten Ramelow	49
22.	▲ Manchester City	9	11/12	19/20	77	38	15	24	152:103	129	7	4	1	–	–	Fernandinho	58
23.	▼ PSV Eindhoven	16	92/93	18/19	110	33	25	52	108:160	124	4	2	1	–	–	Johann Vogel	38
24.	Schachtar Donezk	14	00/01	19/20	94	33	19	42	133:159	118	4	1	–	–	–	Andriy Pyatov	68
25.	▼ Dynamo Kiew	16	94/95	16/17	110	30	27	53	135:163	117	1	2	1	–	–	Oleksandr Shovkovskyi	77
26.	▼ Galatasaray SK	16	93/94	19/20	116	28	29	59	112:197	113	2	2	–	–	–	Arif/Ergün	51
27.	AS Monaco	9	93/94	18/19	78	30	16	32	116:113	106	4	4	4	1	–	Joao Moutinho	27
28.	**FC Schalke 04**	8	01/02	18/19	66	26	15	25	91:97	93	6	2	1	–	–	Benedikt Höwedes	35
29.	Panathinaikos Athen	9	95/96	10/11	74	23	18	33	76:104	87	1	2	1	–	–	Ioannis Goumas	44
30.	Deportivo La Coruna	5	00/01	04/05	58	23	15	20	74:79	84	1	3	1	–	–	Lionel Scaloni	49

Die Berechnung erfolgt nach der Drei-Punkte-Wertung. Erfasst sind alle Partien seit 1992/93 (jeweils beginnend mit den Gruppenspielen). Deutsche Vereine in **Fettdruck**.

SAISON FÜR SAISON

Nie fielen im Schnitt so viele Treffer wie 2019/20

Saison	Teams	Spiele	Tore	Ø-Tore	Ø-Zusch.	Torschützenkönig	Tore	Finalstadion (-ort)	Titelträger	Trainer	Kapitän
1992/93	8	25	56	2,24	34 722	Franck Sauzee	5	**Olympiastadion (München)**	Olympique Marseille	Raymond Goethals	Didier Deschamps
1993/94	8	27	71	2,63	44 191	Hristo Stoichkov	5	OAKA Spiros Louis (Athen)	AC Mailand	Fabio Capello	Mauro Tassotti
1994/95	16	61	140	2,30	38 046	George Weah	7	Ernst-Happel-Stadion (Wien)	Ajax Amsterdam	Louis van Gaal	Danny Blind
1995/96	16	61	159	2,61	30 512	Jari Litmanen	9	Olimpico (Rom)	Juventus Turin	Marcello Lippi	Gianluca Vialli
1996/97	16	61	161	2,64	34 417	Milinko Pantic	5	**Olympiastadion (München)**	**Borussia Dortmund**	**Ottmar Hitzfeld**	**Matthias Sammer**
1997/98	24	85	239	2,81	33 043	Alessandro del Piero	10	Amsterdam ArenA (Amsterdam)	Real Madrid	**Jupp Heynckes**	Manuel Sanchis
1998/99	24	85	238	2,80	41 977	A. Shevchenko/D. Yorke	8	Camp Nou (Barcelona)	Manchester United	Alex Ferguson	Peter Schmeichel
1999/00	32	157	442	2,82	35 097	Jardel/Raul/Rivaldo	10	Stade de France (Paris St. Denis)	Real Madrid	Vicente del Bosque	Fernando Redondo
2000/01	32	157	449	2,86	36 362	Raul	7	Giuseppe Meazza (Mailand)	**Bayern München**	**Ottmar Hitzfeld**	**Stefan Effenberg**
2001/02	32	157	393	2,50	34 541	Ruud van Nistelrooy	10	Hampden Park (Glasgow)	Real Madrid	Vicente del Bosque	Fernando Hierro
2002/03	32	157	431	2,75	40 933	Ruud van Nistelrooy	12	Old Trafford (Manchester)	AC Mailand	Carlo Ancelotti	Paolo Maldini
2003/04	32	125	309	2,47	35 896	Fernando Morientes	9	**Arena AufSchalke (Gelsenkirchen)**	FC Porto	José Mourinho	Jorge Costa
2004/05	32	125	335	2,68	39 648	Ruud van Nistelrooy	8	Atatürk Olympia Stadion (Istanbul)	FC Liverpool	Rafael Benitez	Steven Gerrard
2005/06	32	125	285	2,28	40 944	Andriy Shevchenko	9	Stade de France (Paris St. Denis)	FC Barcelona	Frank Rijkaard	Carles Puyol
2006/07	32	125	309	2,47	44 233	Kaka	10	OAKA Spiros Louis (Athen)	AC Mailand	Carlo Ancelotti	Paolo Maldini
2007/08	32	125	330	2,64	42 831	Cristiano Ronaldo	8	Luschniki (Moskau)	Manchester United	Alex Ferguson	Rio Ferdinand
2008/09	32	125	329	2,63	39 962	Lionel Messi	9	Olimpico (Rom)	FC Barcelona	Pep Guardiola	Carles Puyol
2009/10	32	125	320	2,56	42 093	Lionel Messi	8	Santiago Bernabeu (Madrid)	Inter Mailand	José Mourinho	Javier Zanetti
2010/11	32	125	355	2,84	43 878	Lionel Messi	12	Wembley (London)	FC Barcelona	Pep Guardiola	Xavi
2011/12	32	125	345	2,76	42 075	Lionel Messi	14	**Allianz-Arena (München)**	FC Chelsea	Roberto di Matteo	Frank Lampard
2012/13	32	125	368	2,94	45 035	Cristiano Ronaldo	12	Wembley (London)	**Bayern München**	**Jupp Heynckes**	**Philipp Lahm**
2013/14	32	125	362	2,90	45 416	Cristiano Ronaldo	17	Estadio da Luz (Lissabon)	Real Madrid	Carlo Ancelotti	Iker Casillas
2014/15	32	125	361	2,89	41 102	C. Ronaldo/L. Messi/Neymar	10	**Olympiastadion (Berlin)**	FC Barcelona	Luis Enrique	Andres Iniesta
2015/16	32	125	347	2,78	40 997	Cristiano Ronaldo	16	Giuseppe Meazza (Mailand)	Real Madrid	Zinedine Zidane	Sergio Ramos
2016/17	32	125	380	3,04	42 845	Cristiano Ronaldo	12	Principality Stadium (Cardiff)	Real Madrid	Zinedine Zidane	Sergio Ramos
2017/18	32	125	401	3,21	45 959	Cristiano Ronaldo	15	Olympia (Kiew)	Real Madrid	Zinedine Zidane	Sergio Ramos
2018/19	32	125	366	2,93	49 319	Lionel Messi	12	Wanda Metropolitano (Madrid)	FC Liverpool	**Jürgen Klopp**	Jordan Henderson
2019/20	32	119	386	3,24	44 925	Robert Lewandowski	15	Estadio da Luz (Lissabon)	**Bayern München**	**Hansi Flick**	**Manuel Neuer**

Höchstwerte sind grün, niedrigste Werte rot hinterlegt. Beim Zuschauerschnitt 2019/20 wurden nur Spiele mit Zuschauern berücksichtigt. Deutsche Finalstadien, Titelträger, Trainer und Kapitäne in **Fettdruck.**

Ciao, Italia! Bundesliga wieder Dritter

Eine gute Saison bringt Deutschlands Eliteklasse in der FÜNFJAHRESWERTUNG der UEFA wieder aufs Treppchen. Ganz vorne hat Spanien weiter alles im Griff.

UEFA-FÜNFJAHRESWERTUNG 2020

... entscheidend für die Verteilung der Europapokal-Plätze 2021/22

Pl.	Vorjahr	Land	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Gesamt
1.	(1.)	Spanien	23,928	20,142	19,714	19,571	18,928	**102,283**
2.	(2.)	England	14,250	14,928	20,071	22,642	18,571	**90,462**
3. ▲	(4.)	**Deutschland**	16,428	14,571	9,857	15,214	18,714	**74,784**
4. ▼	(3.)	Italien	11,500	14,250	17,333	12,642	14,928	**70,653**
5.	(5.)	Frankreich	11,083	14,416	11,500	10,583	11,666	**59,248**
6. ▲	(7.)	Portugal	10,500	8,083	9,666	10,900	10,300	**49,449**
7. ▼	(6.)	Russland	11,500	9,200	12,600	7,583	4,666	**45,549**
8.	(8.)	Belgien	7,400	12,500	2,600	7,800	7,600	**37,900**
9.	(9.)	Ukraine	9,800	5,500	8,000	5,600	7,200	**36,100**
10. ▲	(11.)	Niederlande	5,750	9,100	2,900	8,600	9,400	**35,750**
11. ▼	(10.)	Türkei	6,600	9,700	6,800	5,500	5,000	**33,600**
12.	(12.)	Österreich	3,800	7,375	9,750	6,200	5,800	**32,925**
13. ▲	(16.)	Dänemark	5,500	8,500	5,250	4,875	5,125	**29,250**
14. ▲	(20.)	Schottland	3,000	4,375	4,000	6,750	9,750	**27,875**
15. ▼	(13.)	Tschechien	7,300	5,500	5,500	6,500	2,500	**27,300**
16. ▲	(18.)	Zypern	3,000	5,500	7,000	6,125	5,125	**26,750**
17.	(17.)	Schweiz	5,300	4,300	6,500	3,900	6,400	**26,400**
18. ▼	(14.)	Griechenland	5,400	5,800	5,100	5,100	4,900	**26,300**
19.	(19.)	Serbien	4,250	2,875	6,375	6,000	6,000	**25,500**
20. ▼	(15.)	Kroatien	4,500	5,125	5,125	5,750	4,375	**24,875**
21. ▲	(22.)	Schweden	4,750	2,750	5,375	4,125	5,750	**22,750**
22. ▲	(23.)	Norwegen	7,250	1,375	4,000	5,375	3,750	**21,750**
23. ▲	(27.)	Israel	2,250	6,750	5,625	2,625	2,375	**19,625**
24.	(24.)	Kasachstan	4,625	2,750	4,250	4,250	3,375	**19,250**
25. ▼	(21.)	Belarus	5,125	3,000	3,250	5,000	2,500	**18,875**
26.	(26.)	Aserbaidschan	4,375	4,250	4,375	2,375	3,375	**18,750**
27. ▲	(28.)	Bulgarien	1,000	4,250	4,000	4,000	4,125	**17,375**
28. ▲	(29.)	Rumänien	2,250	3,300	2,900	2,375	5,875	**16,700**
29. ▼	(25.)	Polen	5,500	3,875	2,875	2,250	2,125	**16,625**
30.	(30.)	Slowakei	3,750	2,125	1,875	5,125	3,000	**15,875**
31. ▲	(32.)	Liechtenstein	5,000	2,500	2,000	1,500	2,500	**13,500**
32. ▼	(31.)	Slowenien	1,000	2,250	4,625	3,125	2,000	**13,000**
33.	(33.)	Ungarn	1,625	1,875	1,625	3,250	4,500	**12,875**
34. ▲	(43.)	Luxemburg	0,750	0,750	0,875	2,625	3,000	**8,000**
35. ▲	(41.)	Litauen	0,750	0,500	2,375	2,625	1,625	**7,875**
36. ▲	(44.)	Armenien	1,625	1,125	0,625	1,500	2,750	**7,625**
37. ▲	(42.)	Lettland	1,625	1,375	0,750	1,625	2,250	**7,625**
38. ▼	(36.)	Albanien	2,125	0,875	2,625	1,000	0,750	**7,375**
39. ▼	(34.)	Nordmazedonien	1,500	1,250	3,125	1,000	0,500	**7,375**
40.	(40.)	Bosnien-Herzegowina	1,500	0,500	1,375	2,000	1,500	**6,875**
41. ▼	(35.)	Republik Moldau	1,250	0,875	2,750	1,125	0,750	**6,750**
42. ▼	(37.)	Irland	0,700	2,625	1,125	1,000	1,250	**6,700**
43. ▼	(38.)	Finnland	1,000	1,750	1,250	0,875	1,625	**6,500**
44. ▲	(47.)	Georgien	0,625	1,125	0,125	1,625	2,250	**5,750**
45.	(45.)	Malta	0,875	1,250	1,375	1,500	0,750	**5,750**
46. ▼	(39.)	Island	1,125	1,000	1,125	1,500	0,625	**5,375**
47. ▲	(48.)	Wales	1,500	1,000	0,500	1,000	1,000	**5,000**
48. ▲	(52.)	Nordirland	0,750	0,500	0,750	0,500	2,375	**4,875**
49. ▲	(51.)	Gibraltar	0,750	1,500	0,500	1,000	1,000	**4,750**
50. ▼	(49.)	Montenegro	1,000	0,875	1,125	0,375	1,000	**4,375**
51. ▼	(46.)	Estland	1,000	1,375	0,625	0,500	0,875	**4,375**
52. ▲	(53.)	Kosovo	–	–	–	2,500	1,500	**4,000**
53. ▼	(50.)	Färöer	0,375	0,375	0,750	1,125	1,125	**3,750**
54.	(54.)	Andorra	0,166	0,166	0,166	0,833	1,500	**2,831**
55.	(55.)	San Marino	0,000	0,000	0,166	0,500	0,000	**0,666**

Verteilung der Europapokal-Startplätze:
Rang 1–4: vier Plätze in der Champions-League-Gruppenphase, kein Platz in der Qualifikation zur Champions League, ein Platz in der Europa-League-Gruppenphase, kein Platz in der Qualifikation zur Europa League, ein Platz in der Qualifikation zur Europa Conference League (4/0/1/0/1) – **Rang 5:** 2/1/1/0/1 – **Rang 6:** 2/1/0/0/2 – **Ränge 7–10:** 1/1/0/0/2 – **Ränge 11–15:** 0/2/0/0/2 – **Ränge 16–50:** 0/1/0/0/3 – **Ränge 51–55:** 0/1/0/0/2.

Dazu kommt noch der nationale Pokalsieger. Die Pokalsieger der Länder auf den Plätzen 1 bis 6 sind direkt für die Gruppenphase der Europa League qualifiziert. Ist der Pokalsieger bereits über die Ligaplatzierung für den Europapokal qualifiziert, rückt der Nächstplatzierte nach.
Da Liechtenstein keine eigene Meisterschaft hat, nimmt nur der Pokalsieger an der Europa Conference League teil.

STAND FÜR 2021

... entscheidend für die Saison 2022/23

Pl.	Land	Koeffizient	Klubs*
1.	Spanien	81,283	7/7
2.	England	79,140	7/7
3.	Italien	62,010	7/7
4.	**Deutschland**	61,141	6/7
5.	Frankreich	50,581	5/6
6.	Portugal	40,949	3/5
7.	Russland	36,549	4/6
8.	Belgien	32,900	4/5
9.	Niederlande	32,200	4/5
10.	Österreich	31,425	4/5
11.	Ukraine	29,100	3/5
12.	Türkei	28,900	2/5
13.	Schottland	28,875	2/4
14.	Dänemark	27,375	1/4
15.	Zypern	27,000	1/4
16.	Serbien	24,250	1/4
17.	Schweiz	23,475	1/4
18.	Griechenland	23,400	3/5
19.	Kroatien	22,275	2/5
20.	Tschechien	21,600	3/5
21.	Israel	21,375	2/4
22.	Schweden	20,500	0/4
23.	Bulgarien	19,375	2/4
24.	Norwegen	18,000	1/4
25.	Rumänien	17,200	1/4
26.	Aserbaidschan	16,625	1/4
27.	Kasachstan	15,625	0/4
28.	Ungarn	15,250	1/4
29.	Belarus	15,250	0/4
30.	Polen	14,625	1/4
31.	Slowenien	14,250	0/4
32.	Slowakei	13,625	0/4
33.	Liechtenstein	9,000	0/1
34.	Litauen	8,750	0/4
35.	Luxemburg	8,250	0/4
36.	Bosnien-Herzegowina	8,000	0/4
37.	Irland	7,875	1/4
38.	Nordmazedonien	7,625	0/4
39.	Armenien	7,375	0/4
40.	Lettland	7,375	0/4
41.	Albanien	7,250	0/4
42.	Nordirland	6,958	0/3
43.	Georgien	6,875	0/4
44.	Finnland	6,875	0/4
45.	Republik Moldau	6,875	0/4
46.	Malta	6,375	0/4
47.	Färöer	6,125	0/4
48.	Kosovo	5,833	0/3
49.	Gibraltar	5,666	0/3
50.	Montenegro	5,000	0/4
51.	Wales	5,000	0/4
52.	Island	4,875	0/4
53.	Estland	4,750	0/4
54.	Andorra	3,331	0/3
55.	San Marino	1,166	0/3

Die aktuelle Wertung umfasst die letzten vier Spielzeiten und die Qualifikation 2020/21. Nach Abschluss der Saison bestimmt sie über die Europapokalplätze 2021/22.

* Klubs noch im Wettbewerb/ gestartete Klubs

KLUBKOEFFIZIENTEN

1.	**Bayern München**	136,000
2.	Real Madrid (ESP)	134,000
3.	FC Barcelona (ESP)	128,000
4.	Atletico Madrid (ESP)	127,000
5.	Juventus Turin (ITA)	117,000
6.	Manchester City (ENG)	116,000
7.	Paris Saint-Germain (FRA)	113,000
8.	FC Sevilla (ESP)	102,000
9.	Manchester United (ENG)	100,000
10.	FC Liverpool (ENG)	99,000
11.	FC Arsenal (ENG)	91,000
12.	Schachtar Donezk (UKR)	85,000
13.	**Borussia Dortmund**	85,000
14.	Tottenham Hotspur (ENG)	85,000
15.	FC Chelsea (ENG)	83,000
16.	AS Rom (ITA)	80,000
17.	SSC Neapel (ITA)	77,000
18.	FC Porto (POR)	75,000
19.	Benfica Lissabon (POR)	70,000
20.	Ajax Amsterdam (NED)	69,500
21.	Zenit St. Petersburg (RUS)	64,000
22.	**Bayer 04 Leverkusen**	61,000
23.	FC Villarreal (ESP)	56,000
24.	Dynamo Kiew (UKR)	55,000
25.	RB Salzburg (AUT)	53,500
26.	**RB Leipzig**	49,000
27.	Inter Mailand (ITA)	44,000
28.	ZSKA Moskau (RUS)	44,000
29.	Olympiakos Piräus (GRE)	43,000
30.	Sporting Braga (POR)	41,000
31.	Lazio Rom (ITA)	41,000
32.	KAA Gent (BEL)	39,500
33.	PSV Eindhoven (NED)	37,000
34.	FK Krasnodar (RUS)	35,500
35.	Celtic Glasgow (SCO)	34,000
36.	Atalanta Bergamo (ITA)	33,500
37.	Dinamo Zagreb (CRO)	33,500
38.	Lokomotive Moskau (RUS)	33,000
39.	Olympique Marseille (FRA)	31,000
40.	Sparta Prag (CZE)	30,500
41.	Club Brügge (BEL)	28,500
42.	Slavia Prag (CZE)	27,500
43.	Ludogorez Rasgrad (BUL)	26,000
44.	**Borussia Mönchengladbach**	26,000
45.	Young Boys Bern (SUI)	25,500
46.	Roter Stern Belgrad (SRB)	22,750
47.	Rapid Wien (AUT)	22,000
48.	Leicester City (ENG)	22,000
49.	Basaksehir FK (TUR)	21,500
50.	Qarabag Agdam (AZE)	21,000
Der Koeffizient der weiteren Deutschen:		
	TSG Hoffenheim	14,956

Aufgeführt sind die Top 50 der aktuellen Teilnehmer der Gruppenphasen von Champions League und Europa League.

Die Koeffizienten der Klubs werden entweder bestimmt durch die Summe aller Punkte, die in den letzten fünf Jahren geholt wurden, oder durch den Verbandskoeffizienten, geteilt durch fünf. Je nachdem, welcher Wert höher ist (Systemänderung ab 2018/19).

Diese Koeffizienten lagen der Auslosung der Champions- und Europa-League-Gruppen der Saison 2020/21 zugrunde.

CL

GUT ZU WISSEN

VOR DER GRUPPENPHASE

8 Siege

HANSI FLICK jagt Jupp Heynckes: Der FCB gewann jedes seiner acht Spiele unter Flick, die Rekord-Siegesserie eines Trainers weist noch Heynckes auf. Er verbuchte mit Bayern in seinen Amtszeiten von 2011 bis 2013 und 2017/18 mal zwölf Siege am Stück.

16 Auswärtssiege

Mit zuletzt elf Siegen in Serie stellte **BAYERN** einen neuen Rekord auf. Ein weiterer würde folgen, sollte das Team in der Gruppenphase auswärts nicht verlieren. Dann wäre die Elf von Hansi Flick 16 Auswärtsspiele am Stück ungeschlagen und hätte die Bestmarke von Manchester United eingestellt.

13. Saison

THOMAS MÜLLER und **SAMI KHEDIRA** spielen jeweils ihre 13. Saison und ziehen mit den deutschen Rekordhaltern Bastian Schweinsteiger und Philipp Lahm gleich.

16 Saisons

KARIM BENZEMA und **LIONEL MESSI** jagen Ryan Giggs: Der Waliser ist der einzige Spieler, der bislang in 16 verschiedenen Spielzeiten traf. Messi und Benzema schafften das wie Raul in 15 Saisons.

ZINEDINE ZIDANE (2002/2016, 2017, 2018) und **PEP GUARDIOLA** (1992/2009, 2011) sind die beiden Trainer im Wettbewerb, die als Spieler und Coach den wichtigsten Europacup gewannen. Als Spieler holten die heutigen Trainer Ronald Koeman (1988, 1992), Antonio Conte (1996), Ole Gunnar Solskjaer (1999), Andrea Pirlo (2003, 2007) und Frank Lampard (2012) den Cup. Hansi Flick verlor 1987 das Finale.

16 Jahre

Wird Youssoufa Moukoko der jüngste Spieler der Geschichte? Momentan hält diesen Rekord noch der Anderlechter **CELESTINE BABAYARO**, der 1994 mit 16 Jahren und 86 Tagen sein Debüt feierte. Sollte das BVB-Juwel, das ab 20. November spielberechtigt ist, noch in diesem Jahr zum Einsatz kommen, hätte es Babayaro von der Spitze verdrängt. Den Rekord des jüngsten Torschützen hält Ansu Fati, der 2019/20 mit 17 Jahren und 40 Tagen traf. Sollte Moukoko in dieser Saison treffen, wäre er der erste 16-jährige Torschütze in der Königsklasse.

24

REAL MADRID nimmt zum 24. Mal in Folge an der Champions League teil – Rekord. Dass die Madrilenen letztmals bei diesem Wettbewerb fehlten, war 1996/97 der Fall.

Fotos: Getty Images/AFP/Pool/Michael, Getty Images/MB Media/Morano, Getty Images/UEFA/Franklin, Getty Images/Chelsea

8:2! Der Beginn einer neuen

Die Königsklasse 2019/20 beginnt wie immer und endet völlig außergewöhnlich. Beim Finalturnier in Lissabon wachsen die Bayern über sich hinaus.

Vorgeführt: Alphonso Davies macht den FC Barcelona mit Marc-André ter Stegen wahnsinnig.

Alle Ergebnisse

VORQUALIFIKATION

Halbfinale

Tre Penne Galazzano – FC Santa Coloma	0:1
KF Feronikeli Glogovac – Lincoln Red Imps	1:0

Finale

KF Feronikeli Glogovac – FC Santa Coloma	2:1

QUALIFIKATION

1. Runde

FC Astana – CFR Cluj	1:0, 1:3
FC Ararat-Armenia Erewan – AIK Solna	2:1, 1:3
JK Nomme Kalju – Shkendija Tetovo	0:1, 2:1
HJK Helsinki – HB Torshavn	3:0, 2:2
FK Sarajevo – Celtic Glasgow	1:3, 1:2
Suduva Marijampole – Roter Stern Belgrad	0:0, 1:2
F91 Dudelange – FC Valletta	2:2, 1:1
The New Saints – KF Feronikeli Glogovac	2:2, 1:0
Partizani Tirana – Qarabag Agdam	0:0, 0:2
Sheriff Tiraspol – Saburtalo Tiflis	0:3, 3:1
BATE Baryssau – Piast Gleiwitz	1:1, 2:1
Ferencvaros Budapest – Ludogorez Rasgrad	2:1, 3:2
Slovan Bratislava – Sutjeska Niksic	1:1, n. V. 1:1 (E. 2:3)
FC Linfield – Rosenborg Trondheim	0:2, 0:4
FC Dundalk – Riga FC	0:0, n. V. 0:0 (E. 5:4)
Valur Reykjavik – NK Maribor	0:3, 0:2

2. Runde (Meister)

Saburtalo Tiflis – Dinamo Zagreb	0:2, 0:3
The New Saints – FC Kopenhagen	0:2, 0:1
Sutjeska Niksic – APOEL Nikosia	0:1, 0:3
BATE Baryssau – Rosenborg Trondheim	2:1, 0:2
CFR Cluj – Maccabi Tel Aviv	1:0, 2:2
Ferencvaros Budapest – FC Valletta	3:1, 1:1
NK Maribor – AIK Solna	2:1, n. V. 2:3
FC Dundalk – Qarabag Agdam	1:1, 0:3
Celtic Glasgow – JK Nomme Kalju	5:0, 2:0
Roter Stern Belgrad – HJK Helsinki	2:0, 1:2

2. Runde (Bestplatzierte)

Viktoria Pilsen – Olympiakos Piräus	0:0, 0:4
PSV Eindhoven – FC Basel	3:2, 1:2

3. Runde (Meister)

PAOK Saloniki – Ajax Amsterdam	2:2, 2:3
APOEL Nikosia – Qarabag Agdam	1:2, 2:0
Dinamo Zagreb – Ferencvaros Budapest	1:1, 4:0
Roter Stern – FC Kopenhagen	1:1, n. V. 1:1 (E. 7:6)
CFR Cluj – Celtic Glasgow	1:1, 4:3
NK Maribor – Rosenborg Trondheim	1:3, 1:3

3. Runde (Bestplatzierte)

FK Krasnodar – FC Porto	0:1, 3:2
Basaksehir FK – Olympiakos Piräus	0:1, 0:2
Club Brügge – Dynamo Kiew	1:0, 3:3
FC Basel – Linzer ASK	1:2, 1:3

PLAY-OFFS (Meister)

CFR Cluj – Slavia Prag	0:1, 0:1
APOEL Nikosia – Ajax Amsterdam	0:0, 0:2
Dinamo Zagreb – Rosenborg Trondheim	2:0, 1:1
Young Boys Bern – Roter Stern Belgrad	2:2, 1:1

PLAY-OFFS (Bestplatzierte)

Linzer ASK – Club Brügge	0:1, 1:2
Olympiakos Piräus – FK Krasnodar	4:0, 2:1

GRUPPENPHASE

Gruppe A

Paris Saint-Germain – Real Madrid	3:0, 2:2
Club Brügge – Galatasaray SK	0:0, 1:1
Real Madrid – Club Brügge	2:2, 3:1
Galatasaray SK – Paris Saint-Germain	0:1, 0:5
Club Brügge – Paris Saint-Germain	0:5, 0:1
Galatasaray SK – Real Madrid	0:1, 0:6

1. Paris Saint-Germain	6	17:2	16
2. Real Madrid	6	14:8	11
3. Club Brügge	6	4:12	3
4. Galatasaray SK	6	1:14	2

Gruppe B

Bayern München – Roter Stern Belgrad	3:0, 6:0
Olympiakos Piräus – Tottenham Hotspur	2:2, 2:4
Tottenham Hotspur – **Bayern München**	2:7, 1:3
Roter Stern Belgrad – Olympiakos Piräus	3:1, 0:1
Tottenham Hotspur – Roter Stern Belgrad	5:0, 4:0
Olympiakos Piräus – **Bayern München**	2:3, 0:2

1. **Bayern München**	6	24:5	18
2. Tottenham Hotspur	6	18:14	10
3. Olympiakos Piräus	6	8:14	4
4. Roter Stern Belgrad	6	3:20	3

Gruppe C

Schachtar Donezk – Manchester City	0:3, 1:1
Dinamo Zagreb – Atalanta Bergamo	4:0, 0:2
Manchester City – Dinamo Zagreb	2:0, 4:1
Atalanta Bergamo – Schachtar Donezk	1:2, 3:0
Manchester City – Atalanta Bergamo	5:1, 1:1
Schachtar Donezk – Dinamo Zagreb	2:2, 3:3

1. Manchester City	6	16:4	14
2. Atalanta Bergamo	6	8:12	7
3. Schachtar Donezk	6	8:13	6
4. Dinamo Zagreb	6	10:13	5

Gruppe D

Atletico Madrid – Juventus Turin	2:2, 0:1
Bayer 04 Leverkusen – Lokomotive Moskau	1:2, 2:0
Juventus Turin – **Bayer 04 Leverkusen**	3:0, 2:0
Lokomotive Moskau – Atletico Madrid	0:2, 0:2
Juventus Turin – Lokomotive Moskau	2:1, 2:1
Atletico Madrid – **Bayer 04 Leverkusen**	1:0, 1:2

1. Juventus Turin	6	12:4	16
2. Atletico Madrid	6	8:5	10
3. **Bayer 04 Leverkusen**	6	5:9	6
4. Lokomotive Moskau	6	4:11	3

Legende

Gruppe E

SSC Neapel – FC Liverpool	2:0, 1:1
RB Salzburg – KRC Genk	6:2, 4:1
FC Liverpool – RB Salzburg	4:3, 2:0
KRC Genk – SSC Neapel	0:0, 0:4
RB Salzburg – SSC Neapel	2:3, 1:1
KRC Genk – FC Liverpool	1:4, 1:2

1. FC Liverpool	6	13:8	13
2. SSC Neapel	6	11:4	12
3. RB Salzburg	6	16:13	7
4. KRC Genk	6	5:20	1

Gruppe F

Borussia Dortmund – FC Barcelona	0:0, 1:3
Inter Mailand – Slavia Prag	1:1, 3:1
FC Barcelona – Inter Mailand	2:1, 2:1
Slavia Prag – **Borussia Dortmund**	0:2, 1:2
Inter Mailand – **Borussia Dortmund**	2:0, 2:3
Slavia Prag – FC Barcelona	1:2, 0:0

1. FC Barcelona	6	9:4	14
2. **Borussia Dortmund**	6	8:8	10
3. Inter Mailand	6	10:9	7
4. Slavia Prag	6	4:10	2

Gruppe G

Benfica Lissabon – **RB Leipzig**	1:2, 2:2
Olympique Lyon – Zenit St. Petersburg	1:1, 0:2
Zenit St. Petersburg – Benfica Lissabon	3:1, 0:3
RB Leipzig – Olympique Lyon	0:2, 2:2
Benfica Lissabon – Olympique Lyon	2:1, 1:3
RB Leipzig – Zenit St. Petersburg	2:1, 2:0

1. **RB Leipzig**	6	10:8	11
2. Olympique Lyon	6	9:8	8
3. Benfica Lissabon	6	10:11	7
4. Zenit St. Petersburg	6	7:9	7

Gruppe H

FC Chelsea – FC Valencia	0:1, 2:2
Ajax Amsterdam – Lille OSC	3:0, 2:0
FC Valencia – Ajax Amsterdam	0:3, 1:0
Lille OSC – FC Chelsea	1:2, 1:2
Ajax Amsterdam – FC Chelsea	0:1, 4:4
Lille OSC – FC Valencia	1:1, 1:4

1. FC Valencia	6	9:7	11
2. FC Chelsea	6	11:9	11
3. Ajax Amsterdam	6	12:6	10
4. Lille OSC	6	4:14	1

ACHTELFINALE

Borussia Dortmund – Paris Saint-Germain	2:1, 0:2
Tottenham Hotspur – **RB Leipzig**	0:1, 0:3
FC Chelsea – **Bayern München**	0:3, 1:4
Atletico Madrid – FC Liverpool	1:0, n. V. 3:2
Atalanta Bergamo – FC Valencia	4:1, 4:3
SSC Neapel – FC Barcelona	1:1, 1:3
Real Madrid – Manchester City	1:2, 1:2
Olympique Lyon – Juventus Turin	1:0, 1:2

VIERTELFINALE in Lissabon

RB Leipzig – Atletico Madrid	2:1
FC Barcelona – **Bayern München**	2:8
Atalanta Bergamo – Paris Saint-Germain	1:2
Manchester City – Olympique Lyon	1:3

HALBFINALE in Lissabon

RB Leipzig – Paris Saint-Germain	0:3
Olympique Lyon – **Bayern München**	0:3

ENDSPIEL am 23. August 2020 in Lissabon

Paris Saint-Germain – **Bayern München**	0:1

1:2! Das frühe Ende für Weigl und Waldschmidt

Schlag auf Schlag, ohne Hin- und Rückspiele, so lief die QUALI 2020/21 bis zu den Play-offs. Eine Enttäuschung hat sie zwei Deutschen gebracht.

Alle Ergebnisse der Qualifikation

VORQUALIFIKATION (Halbfinale)

Tre Fiori Fiorentino – FC Linfield	0:2
KF Drita Gjilan – Inter Escaldes	2:1

VORQUALIFIKATION (Finale)

KF Drita Gjilan – FC Linfield	Wertung 0:3

1. RUNDE

Qarabag Agdam – Sileks Kratovo	4:0
Legia Warschau – FC Linfield	1:0
Dinamo Brest – FC Astana	6:3
Celtic Glasgow – KR Reykjavik	6:0
Roter Stern Belgrad – Europa FC	5:0
FC Ararat-Armenia Erewan – Omonia Nikosia	n. V. 0:1
Molde FK – Kuopion PS	5:0
Flora Tallinn – Suduva Marijampole	n. V. 1:1 (E. 2:4)
Ferencvaros Budapest – Djurgardens IF	2:0
Maccabi Tel Aviv – Riga FC	2:0
Dinamo Tiflis – KF Tirana	0:2
NK Celje – FC Dundalk	3:0
Sheriff Tiraspol – CS Fola Esch	2:0
Connah's Quay Nomads – FK Sarajevo	0:2
Buducnost Podgorica – Ludogorez Rasgrad	1:3
FC Floriana – CFR Cluj	0:2
KI Klaskvik – Slovan Bratislava	Wertung 3:0

2. RUNDE (Meister)

KF Tirana – Roter Stern Belgrad	0:1
Suduva Marijampole – Maccabi Tel Aviv	0:3
NK Celje – Molde FK	1:2
Qarabag Agdam – Sheriff Tiraspol	2:1
Ludogorez Rasgrad – FC Midtjylland	0:1
CFR Cluj – Dinamo Zagreb	n. V. 2:2 (E. 5:6)
Legia Warschau – Omonia Nikosia	n. V. 0:2
Dinamo Brest – FK Sarajevo	2:1
Young Boys Bern – KI Klaksvik	3:1
Celtic Glasgow – Ferencvaros Budapest	1:2

2. RUNDE (Bestplatzierte)

PAOK Saloniki – Besiktas JK	3:1
AZ Alkmaar – Viktoria Pilsen	n. V. 3:1
Lokomotiva Zagreb – Rapid Wien	0:1

3. RUNDE (Meister)

Omonia Nikosia – Roter Stern Belgrad	n. V. 1:1 (E. 4:2)
Ferencvaros Budapest – Dinamo Zagreb	2:1
Qarabag Agdam – Molde FK	n. V. 0:0 (E. 5:6)
Maccabi Tel Aviv – Dinamo Brest	1:0
FC Midtjylland – Young Boys Bern	3:0

3. RUNDE (Bestplatzierte)

PAOK Saloniki – Benfica Lissabon	2:1
Dynamo Kiew – AZ Alkmaar	2:0
KAA Gent – Rapid Wien	2:1

PLAY-OFFS (Meister)

Slavia Prag – FC Midtjylland	0:0, 1:4
Maccabi Tel Aviv – RB Salzburg	1:2, 1:3
Olympiakos Piräus – Omonia Nikosia	2:0, 0:0
Molde FK – Ferencvaros Budapest	3:3, 0:0

PLAY-OFFS (Bestplatzierte)

FK Krasnodar – PAOK Saloniki	2:1, 2:1
KAA Gent – Dynamo Kiew	1:2, 0:3

Die Sieger der Play-offs qualifizierten sich für die Champions-League-Gruppenphase, die sechs Verlierer für die Gruppenphase der Europa League. Für die CL-Gruppenphase direkt qualifiziert waren: **Bayern München** (Titelverteidiger), FC Sevilla (EL-Sieger), Real Madrid, FC Barcelona, Atletico Madrid, FC Liverpool, Manchester City, Manchester United, FC Chelsea, Juventus Turin, Inter Mailand, Atalanta Bergamo, Lazio Rom, **Borussia Dortmund**, **RB Leipzig**, **Borussia Mönchengladbach**, Paris Saint-Germain, Olympique Marseille, Stade Rennes, Zenit St. Petersburg, Lokomotive Moskau, FC Porto, Club Brügge, Schachtar Donezk, Basaksehir FK und Ajax Amsterdam.

Fotos: Imago Images, Gettyimages

Vorzeitig: Schon in der 3. Runde scheitert Julian Weigl mit Benfica an Saloniki.

Lissabon, ein guter Ort für Triple-Sieger

Celtic 1967, die Bayern 2020: In Portugal passiert Großes. Der Blick auf ALLE FINALS startet mit Real und endet mit jubelnden Münchnern.

DIE SIEGER

Landesmeister-Cup

1956	Real Madrid
1957	Real Madrid
1958	Real Madrid
1959	Real Madrid
1960	Real Madrid
1961	Benfica Lissabon
1962	Benfica Lissabon
1963	AC Mailand
1964	Inter Mailand
1965	Inter Mailand
1966	Real Madrid
1967	Celtic Glasgow
1968	Manchester United
1969	AC Mailand
1970	Feyenoord Rotterdam
1971	Ajax Amsterdam
1972	Ajax Amsterdam
1973	Ajax Amsterdam
1974	**Bayern München**
1975	**Bayern München**
1976	**Bayern München**
1977	FC Liverpool
1978	FC Liverpool
1979	Nottingham Forest
1980	Nottingham Forest
1981	FC Liverpool
1982	Aston Villa
1983	**Hamburger SV**
1984	FC Liverpool
1985	Juventus Turin
1986	Steaua Bukarest
1987	FC Porto
1988	PSV Eindhoven
1989	AC Mailand
1990	AC Mailand
1991	Roter Stern Belgrad
1992	FC Barcelona

Champions League

1993	Olympique Marseille
1994	AC Mailand
1995	Ajax Amsterdam
1996	Juventus Turin
1997	**Borussia Dortmund**
1998	Real Madrid
1999	Manchester United
2000	Real Madrid
2001	**Bayern München**
2002	Real Madrid
2003	AC Mailand
2004	FC Porto
2005	FC Liverpool
2006	FC Barcelona
2007	AC Mailand
2008	Manchester United
2009	FC Barcelona
2010	Inter Mailand
2011	FC Barcelona
2012	FC Chelsea
2013	**Bayern München**
2014	Real Madrid
2015	FC Barcelona
2016	Real Madrid
2017	Real Madrid
2018	Real Madrid
2019	FC Liverpool
2020	**Bayern München**

1955/56: Real Madrid

Endspiel am 13. 6. 1956 in Paris

Real Madrid – Stade Reims 4:3 (2:2)

Real: Alonso – Atienza, Marquitos, Lesmes – Miguel Munoz, Zarraga – Marsal, Rial – Joseito, di Stefano, Gento – Trainer: Villalonga
Tore: 0:1 Leblond (6.), 0:2 Templin (10.), 1:2 di Stefano (14.), 2:2 Rial (30.), 2:3 Hidalgo (62.), 3:3 Marquitos (67.), 4:3 Rial (79.) – SR: Ellis (England) – Zuschauer: 38 239

1956/57: Real Madrid

Endspiel am 30. 5. 1957 in Madrid

Real Madrid – AC Florenz 2:0 (0:0)

Real: Alonso – Torres, Marquitos, Lesmes – Miguel Munoz, Zarraga – Rial, Kopa – Mateos, di Stefano, Gento – Trainer: Villalonga
Tore: 1:0 di Stefano (69., FE), 2:0 Gento (75.) – SR: Horn (Niederlande) – Zuschauer: 124 000

1957/58: Real Madrid

Endspiel am 28. 5. 1958 in Brüssel

Real Madrid – AC Mailand n.V. 3:2 (2:2, 0:0)

Real: Alonso – Santamaria, Atienza, Lesmes – Santisteban, Zarraga – Rial, Kopa – Joseito, di Stefano, Gento – Trainer: Carniglia
Tore: 0:1 Schiaffino (59.), 1:1 di Stefano (74.), 1:2 Grillo (77.), 2:2 Rial (79.), 3:2 Gento (107.) – SR: Alsteen (Belgien) – Zuschauer: 67 000

1958/59: Real Madrid

Endspiel am 3. 6. 1959 in Stuttgart

Real Madrid – Stade Reims 2:0 (1:0)

Real: Dominguez – Santamaria, Marquitos – Santisteban, Zarraga, Ruiz – Rial, Kopa – Mateos, di Stefano, Gento – Trainer: Carniglia
Tore: 1:0 Mateos (1.), 2:0 di Stefano (47.) – SR: Dusch (Deutschland) – Zuschauer: 72 000

1959/60: Real Madrid

Endspiel am 18 5. 1960 in Glasgow

Real Madrid – Eintracht Frankfurt 7:3 (3:1)

Real: Dominguez – Marquitos, Pachin – Vidal, Santamaria, Zarraga – del Sol, Puskas – Canario, di Stefano, Gento – Trainer: Munoz
Frankfurt: Loy – Lutz, Höfer – Weilbächer, Eigenbrodt, Stinka – Lindner, Pfaff – Kreß, Stein, Meier – Trainer: Oßwald
Tore: 0:1 Kreß (18.), 1:1 di Stefano (27.), 2:1 di Stefano (30.), 3:1 Puskas (46.), 4:1 Puskas (56., FE), 5:1 Puskas (60.), 6:1 Puskas (71.), 6:2 Stein (72.), 7:2 di Stefano (73.), 7:3 Stein (75.) – SR: Mowatt (Schottland) – Zuschauer: 127 621

1960/61: Benfica Lissabon

Endspiel am 31. 5. 1961 in Bern

Benfica Lissabon – FC Barcelona 3:2 (2:1)

Benfica: Costa Pereira – Mario Joao, Angelo – José Neto, Germano, Cruz – José Augusto, Santana, José Aguas, Coluna, Cavem – Trainer: Guttmann
Tore: 0:1 Kocsis (20.), 1:1 José Aguas (30.), 2:1 Ramallets (32., ET), 3:1 Coluna (55.), 3:2 Czibor (75.) – SR: Dienst (Schweiz) – Zuschauer: 26 732

1961/62: Benfica Lissabon

Endspiel am 2. 5. 1962 in Amsterdam

Benfica Lissabon – Real Madrid 5:3 (2:3)

Benfica: Costa Pereira – Mario Joao, Angelo – Cavem, Germano, Cruz – José Augusto, Eusebio, José Aguas, Coluna, Simoes – Trainer: Guttmann
Tore: 0:1 Puskas (18.), 0:2 Puskas (23.), 1:2 José Aguas (25.), 2:2 Cavem (33.), 2:3 Puskas (39.), 3:3 Coluna (50.), 4:3 Eusebio (64., FE), 5:3 Eusebio (69.) – SR: Horn (Niederlande) – Zuschauer: 61 257

1962/63: AC Mailand

Endspiel am 22. 5. 1963 in London

AC Mailand – Benfica Lissabon 2:1 (0:1)

Milan: Ghezzi – David, Trebbi – Benitez Morales, C. Maldini, Trapattoni – Pivatelli, Dino Sani, Altafini, Rivera, Mora – Trainer: Rocco
Tore: 0:1 Eusebio (18.), 1:1 Altafini (58.), 2:1 Altafini (66.) – SR: Holland (England) – Zuschauer: 45 715

1963/64: Inter Mailand

Endspiel am 27. 5. 1964 in Wien

Inter Mailand – Real Madrid 3:1 (1:0)

Inter: Sarti – Burgnich, Facchetti – Tagnin, Guarneri, Picchi – Jair, Mazzola, Milani, Luis Suarez, Corso – Trainer: Herrera
Tore: 1:0 Mazzola (43.), 2:0 Milani (62.), 2:1 Felo (69.), 3:1 Mazzola (76.) – SR: Stoll (Österreich) – Zuschauer: 71 333

1964/65: Inter Mailand

Endspiel am 27. 5. 1965 in Mailand

Inter Mailand – Benfica Lissabon 1:0 (1:0)

Inter: Sarti – Burgnich, Facchetti – Bedin, Guarneri, Picchi – Jair, Mazzola, Peiro, Luis Suarez, Corso – Trainer: Herrera
Tor: 1:0 Jair (42.) – SR: Dienst (Schweiz) – Zuschauer: 89 000

1965/66: Real Madrid

Endspiel am 11. 5. 1966 in Brüssel

Real Madrid – Partizan Belgrad 2:1 (0:0)

Real: Araquistain – Pachin, de Felipe, Sanchis – Pirri, Zoco – Serena, Amancio, Grosso, Velazquez, Gento – Trainer: Munoz
Tore: 0:1 Vasovic (55.), 1:1 Amancio (70.), 2:1 Serena (75.) – SR: Kreitlein (Deutschland) – Zuschauer: 46 745

1966/67: Celtic Glasgow

Endspiel am 25. 5. 1967 in Lissabon

Celtic Glasgow – Inter Mailand 2:1 (0:1)

Celtic: Simpson – Craig, Gemmell – Murdoch, McNeill, Clark – Johnstone, Wallace, Chalmers, Auld, Lennox – Trainer: Stein
Tore: 0:1 Mazzola (11.), 1:1 Gemmell (63.), 2:1 Chalmers (84.) – SR: Tschenscher (Deutschland) – Zuschauer: 45 000

1967/68: Manchester United

Endspiel am 29. 5. 1968 in London

Manchester United – Benfica Lissabon n.V. 4:1 (1:1, 0:0)

ManUnited: Stepney – Brennan, Foulkes, Sadler, Dunne – Crerand, Stiles – B. Charlton – Best, Kidd, Aston – Trainer: Busby
Tore: 1:0 Charlton (55.), 1:1 Jaime Graca (80.), 2:1 Best (97.), 3:1 Kidd (98.), 4:1 B. Charlton (100.) – SR: Lo Bello (Italien) – Zuschauer: 92 225

1968/69: AC Mailand

Endspiel am 28. 5. 1969 in Madrid

AC Mailand – Ajax Amsterdam 4:1 (2:0)

Milan: Cudicini – Anquilletti, Schnellinger – Rosato, Malatrasi, Trapattoni – Hamrin, Lodetti, Sormani, Rivera, Prati – Trainer: Rocco
Tore: 1:0 Prati (7.), 2:0 Prati (39.), 2:1 Vasovic (60.), 3:1 Sormani (66.), 4:1 Prati (75.) – SR: Ortiz de Mendibil (Spanien) – Zuschauer: 31 782

1969/70: Feyenoord Rotterdam

Endspiel am 6. 5. 1970 in Mailand

Feyenoord Rotterdam – Celtic Glasgow n.V. 2:1 (1:1, 1:1)

Feyenoord: Pieters Graafland – Romeijn (105. Haak), Israel, Laseroms, van Duivenbode – Hasil, Jansen, van Hanegem – Wery, Kindvall, Moulijn – Trainer: Happel
Tore: 0:1 Gemmell (30.), 1:1 Israel (32.), 2:1 Kindvall (117.) – SR: Lo Bello (Italien) – Zuschauer: 53 187

Fotos: Gettylmages, imago images

Lisbon Lions: Das erste Triple der europäischen Fußballgeschichte macht Celtic Glasgow um Kapitän Billy McNeill 1967 in Portugal perfekt.

Totaalvoetbal: 1972 gewinnt Ajax Amsterdam mit Johan Cruyff Henkelpott, Meisterschaft und Pokal, 1988 eindhoven ein weiterer Oranje-Klub.

1970/71: Ajax Amsterdam

Endspiel am 2. 6. 1971 in London

Ajax Amsterdam – Panathinaikos Athen 2:0 (1:0)

Ajax: Stuy – Neeskens, Vasovic, Hulshoff, Suurbier – Rijnders (46. Haan), Swart (46. Blankenburg), G. Mühren – van Dijk, Cruyff, Keizer – Trainer: Michels
Tore: 1:0 van Dijk (5.), 2:0 Haan (87.) – SR: Taylor (England) – Zuschauer: 83 179

1971/72: Ajax Amsterdam

Endspiel am 31. 5. 1972 in Rotterdam

Ajax Amsterdam – Inter Mailand 2:0 (0:0)

Ajax: Stuy – Suurbier, Blankenburg, Hulshoff, Krol – Neeskens, Haan, Swart, G. Mühren – Cruyff, Keizer – Trainer: Kovacs
Tore: 1:0 Cruyff (47.), 2:0 Cruyff (76.) – SR: Helies (Frankreich) – Zuschauer: 61 354

1972/73: Ajax Amsterdam

Endspiel am 30. 5. 1973 in Belgrad

Ajax Amsterdam – Juventus Turin 1:0 (1:0)

Ajax: Stuy – Suurbier, Hulshoff, Blankenburg, Krol – Neeskens, Haan, G. Mühren – Rep, Cruyff, Keizer – Trainer: Kovacs
Tor: 1:0 Rep (5.) – SR: Gugulovic (Jugoslawien) – Zuschauer: 89 484

1973/74: Bayern München

Endspiel am 15. 5. 1974 in Brüssel

Bayern München – Atletico Madrid n.V. 1:1 (0:0)

Bayern: Maier – Hansen, Schwarzenbeck, Beckenbauer, Breitner – Roth, U. Hoeneß, Zobel – Torstensson (76. Dürnberger), G. Müller, Kapellmann – Trainer: Lattek
Tore: 0:1 Luis Aragones (114.), 1:1 Schwarzenbeck (120.) – SR: Loraux (Belgien) – Zuschauer: 48 722

Wiederholung am 17. 5. 1974 in Brüssel

Bayern München – Atletico Madrid 4:0 (1:0)

Bayern: Maier – Hansen, Schwarzenbeck, Beckenbauer, Breitner – Roth, U. Hoeneß, Zobel – Kapellmann, G. Müller, Torstensson – Trainer: Lattek
Tore: 1:0 U. Hoeneß (28.), 2:0 G. Müller (56.), 3:0 G. Müller (69.), 4:0 U. Hoeneß (82.) – SR: Delcourt (Belgien) – Zuschauer: 23 325

1974/75: Bayern München

Endspiel am 28. 5. 1975 in Paris

Bayern München – Leeds United 2:0 (0:0)

Bayern: Maier – Zobel, Schwarzenbeck, Beckenbauer, Dürnberger – B. Andersson (4. J. Weiß), Roth, Kapellmann – U. Hoeneß (42. Wunder), G. Müller, Torstensson – Trainer: Cramer
Tore: 1:0 Roth (71.), 2:0 G. Müller (83.) – SR: Kitabdjian (Frankreich) – Zuschauer: 48 374

1975/76: Bayern München

Endspiel am 12. 5. 1976 in Glasgow

Bayern München – AS St. Etienne 1:0 (0:0)

Bayern: Maier – Hansen, Schwarzenbeck, Beckenbauer, Horsmann – Roth, Dürnberger, Kapellmann – U. Hoeneß, G. Müller, K. Rummenigge – Trainer: Cramer
Tor: 1:0 Roth (57.) – SR: Palotai (Ungarn) – Zuschauer: 54 864

1976/77: FC Liverpool

Endspiel am 25. 5. 1977 in Rom

FC Liverpool – Borussia Mönchengladbach 3:1 (1:0)

Liverpool: Clemence – Neal, Smith, Hughes, Jones – Case, McDermott, R. Kennedy – Keegan, Callaghan, Heighway – Trainer: Paisley
Mönchengladbach: Kneib – Vogts, Wittkamp, Schäffer, Klinkhammer – Bonhof, Wohlers (79. Hannes), Stielike, Wimmer (24. Kulik) – Simonsen, Heynckes – Trainer: Lattek
Tore: 1:0 McDermott (28.), 1:1 Simonsen (51.), 2:1 Smith (65.), 3:1 Neal (83., FE) – SR: Wurtz (Frankreich) – Zuschauer: 52 078

1977/78: FC Liverpool

Endspiel am 10. 5. 1978 in London

FC Liverpool – Club Brügge 1:0 (0:0)

Liverpool: Clemence – Neal, Thompson, Hansen, Hughes – Case (63. Heighway), McDermott, R. Kennedy – Dalglish, Fairclough, Souness – Trainer: Paisley
Tor: 1:0 Dalglish (64.) – SR: Corver (Niederlande) – Zuschauer: 92 500

1978/79: Nottingham Forest

Endspiel am 30. 5. 1979 in München

Nottingham Forest – Malmö FF 1:0 (1:0)

Nottingham: Shilton – Anderson, Lloyd, Burns, Clark – McGovern, Francis, Bowyer – Birtles, Woodcock, Robertson – Trainer: Clough
Tor: 1:0 Francis (45.) – SR: Linemayr (Österreich) – Zuschauer: 57 500

1979/80: Nottingham Forest

Endspiel am 28. 5. 1980 in Madrid

Nottingham Forest – Hamburger SV 1:0 (1:0)

Nottingham: Shilton – Anderson, Burns, Lloyd, Gray (84. Gunn) – McGovern, M. O'Neill, Bowyer, Mills (67. O'Hare), Robertson – Birtles – Trainer: Clough
Hamburg: Kargus – Kaltz, Nogly, Buljan, Jakobs – Keegan, Hieronymus (46. Hrubesch), Magath, Memering – Reimann, Milewski – Trainer: Zebec
Tor: 1:0 Robertson (19.) – SR: Garrido da Silva (Portugal) – Zuschauer: 51 000

1980/81: FC Liverpool

Endspiel am 27. 5. 1981 in Paris

FC Liverpool – Real Madrid 1:0 (0:0)

Liverpool: Clemence – Neal, Thompson, Hansen, A. Kennedy – Lee, McDermott, Souness, R. Kennedy – Dalglish (85. Case), Johnson – Trainer: Paisley
Tor: 1:0 A. Kennedy (82.) – SR: Palotai (Ungarn) – Zuschauer: 48 360

1981/82: Aston Villa

Endspiel am 26. 5. 1982 in Rotterdam

Aston Villa – Bayern München 1:0 (0:0)

Aston Villa: Rimmer (10. Spink) – Swain, Evans, McNaught, Williams – Mortimer, Cowans, Bremner – Withe, Shaw, Morley – Trainer: Barton
Bayern: M. Müller – Dremmler, Weiner, Augenthaler, Horsmann – Mathy (52. Güttler), Kraus (79. Niedermayer), Breitner, Dürnberger – D. Hoeneß, K. Rummenigge – Trainer: Csernai
Tor: 1:0 Withe (67.) – SR: Konrath (Frankreich) – Zuschauer: 46 000

1982/83: Hamburger SV

Endspiel am 25. 5. 1983 in Athen

Hamburger SV – Juventus Turin 1:0 (1:0)

Hamburg: Stein – Kaltz, Jakobs, Hieronymus, Wehmeyer – Groh, Rolff, Magath, Milewski – Bastrup (56. von Heesen), Hrubesch – Trainer: Happel
Tor: 1:0 Magath (9.) – SR: Rainea (Rumänien) – Zuschauer: 73 500

1983/84: FC Liverpool

Endspiel am 30. 5. 1984 in Rom

FC Liverpool – AS Rom n.V. 1:1 (1:1, 1:1) Elfmeterschießen 4:2

Liverpool: Grobbelaar – Neal, Lawrenson, Hansen, A. Kennedy – Johnston (69. Nicol), Lee, Souness, Whelan – Dalglish (94. Robinson), Rush – Trainer: Fagan
Tore: 1:0 Neal (15.), 1:1 Pruzzo (44.) – Elfmeterschießen: Nicol verschießt, 0:1 Di Bartolomei, 1:1 Neal, Conti verschießt, 2:1 Souness, 2:2 Righetti, 3:2 Rush, Graziani verschießt, 4:2 A. Kennedy – SR: Fredriksson (Schweden) – Zuschauer: 69 693

1984/85: Juventus Turin

Endspiel am 29. 5. 1985 in Brüssel

Juventus Turin – FC Liverpool 1:0 (0:0)

Juventus: Tacconi – Favero, Brio, Scirea, Cabrini – Bonini, Platini, Tardelli – Briaschi (84. Prandelli), Rossi (89. Vignola), Boniek – Trainer: Trapattoni
Tor: 1:0 Platini (58.) – SR: Daina (Schweiz) – Zuschauer: 58 000

1985/86: Steaua Bukarest

Endspiel am 7. 5. 1986 in Sevilla

Steaua Bukarest – FC Barcelona n.V. 0:0 Elfmeterschießen 2:0

Steaua: Duckadam – Iovan, Belodedici, Bumbescu, Barbulescu – Majaru, Balan (72. Iordanescu), Bölöni, Balint – Lacatus, Piturca (107. Radu) – Trainer: Jenei
Elfmeterschießen: Majaru scheitert an Urruti, Alexanko scheitert an Duckadam, Bölöni scheitert an Urruti, Pedraza scheitert an Duckadam, 1:0 Lacatus, Pichi Alonso scheitert an Duckadam, 2:0 Balint, Marcos Alonso scheitert an Duckadam – SR: Vautrot (Frankreich) – Zuschauer: 70 000

1986/87: FC Porto

Endspiel am 27. 5. 1987 in Wien

FC Porto – Bayern München 2:1 (0:1)

Porto: Mlynarczyk – Joao Pinto, Eduardo Luis, Celso, Soares Inacio (66. Frasco) – Quim (46. Juary), Jaime Magalhaes, Antonio Sousa, André – Madjer, Futre – Trainer: Artur Jorge
Bayern: Pfaff – Nachtweih – Winklhofer, Eder, Pflügler – Flick (82. Lunde), Brehme, Matthäus, M. Rummenigge – D. Hoeneß, Kögl – Trainer: Lattek
Tore: 0:1 Kögl (25.), 1:1 Madjer (78.), 2:1 Juary (80.) – SR: Ponnet (Belgien) – Zuschauer: 57 500

1987/88: PSV Eindhoven

Endspiel am 25. 5. 1988 in Stuttgart

PSV Eindhoven – Benfica Lissabon n.V. 0:0 Elfmeterschießen 6:5

Eindhoven: van Breukelen – Gerets, Nielsen, R. Koeman, Heintze – van Aerle, Vanenburg, Linskens, Lerby – Kieft, Gillhaus (107. Janssen) – Trainer: Hiddink
Elfmeterschießen: 1:0 R. Koeman, 1:1 Elzo, 2:1 Kieft, 2:2 Dito, 3:2 Nielsen, 3:3 Redouane, 4:3 Vanenburg, 4:4 Pacheco, 5:4 Lerby, 5:5 Mozer, 6:5 Janssen, Veloso scheitert an van Breukelen – SR: Agnolin (Italien) – Zuschauer: 68 000

1988/89: AC Mailand

Endspiel am 24. 5. 1989 in Barcelona

AC Mailand – Steaua Bukarest 4:0 (3:0)

Milan: G. Galli – Tassotti, Baresi, Costacurta (74. F. Galli), P. Maldini – Colombo, Rijkaard, Ancelotti, Evani – Gullit (59. Virdis), van Basten – Trainer: Sacchi
Tore: 1:0 Gullit (18.), 2:0 van Basten (28.), 3:0 Gullit (39.), 4:0 van Basten (47.) – SR: Tritschler (Deutschland) – Zuschauer: 97 000

1989/90: AC Mailand

Endspiel am 23. 5. 1990 in Wien

AC Mailand – Benfica Lissabon 1:0 (0:0)

Milan: G. Galli – Tassotti, Baresi, Costacurta, P. Maldini – Colombo (90. F. Galli), Rijkaard, Ancelotti (75. Massaro), Evani – Gullit, van Basten – Trainer: Sacchi
Tor: 1:0 Rijkaard (68.) – SR: Kohl (Österreich) – Zuschauer: 57 558

1990/91: Roter Stern Belgrad

Endspiel am 29. 5. 1991 in Bari

Roter Stern Belgrad – Olympique Marseille n.V. 0:0 Elfmetersch. 5:3

Roter Stern: Stojanovic – Belodedici – Sabanadzovic, Najdoski, Marovic – Jugovic, Savicevic (84. Stosic), Prosinecki, Mihajlovic – Pancev, Binic – Trainer: Petrovic
Elfmeterschießen: 1:0 Prosinecki, Amoros scheitert an Stojanovic, 2:0 Binic, 2:1 Casoni, 3:1 Belodedici, 3:2 Papin, 4:2 Mihajlovic, 4:3 Mozer, 5:3 Pancev – SR: Lanese (Italien) – Zuschauer: 56 000

1991/92: FC Barcelona

Endspiel am 20. 5. 1992 in London

FC Barcelona – Sampdoria Genua n.V. 1:0

Barcelona: Zubizarreta – Ferrer, Nando, R. Koeman, Juan Carlos – Bakero, Laudrup, Guardiola (113. Alexanko) – Eusebio, Salinas (65. Goikoetxea), Stoichkov – Trainer: Cruyff
Tor: 1:0 R. Koeman (112.) – SR: Schmidhuber (Deutschland) – Zuschauer: 70 827

Last Minute: ManUnited mit Ole Gunnar Solskjaer, Ronny Johnsen und Teddy Sheringham holt 1999 als bislang einziges englisches Team das Triple.

1992/93: Olympique Marseille

Endspiel am 26. 5. 1993 in München

Olympique Marseille – AC Mailand 1:0 (1:0)

Marseille: Barthez – Angloma (62. Durand), Boli, Desailly – Eydelie, di Meco – Abedi Pelé, Sauzée, Deschamps – Boksic, Völler (79. Thomas) – Trainer: Goethals
Tor: 1:0 Boli (43.) – SR: Röthlisberger (Schweiz) – Zuschauer: 64 400

1993/94: AC Mailand

Endspiel am 18. 5. 1994 in Athen

AC Mailand – FC Barcelona 4:0 (2:0)

Milan: Rossi – Tassotti, F. Galli, P. Maldini (83. Nava), Panucci – Boban, Albertini, Desailly, Donadoni – Savicevic – Massaro – Trainer: Capello
Tore: 1:0 Massaro (22.), 2:0 Massaro (45./+3), 3:0 Savicevic (47.), 4:0 Desailly (58.) – SR: Don (England) – Zuschauer: 70 000

1994/95: Ajax Amsterdam

Endspiel am 24. 5. 1995 in Wien

Ajax Amsterdam – AC Mailand 1:0 (0:0)

Ajax: van der Sar – Reiziger, Blind, F. de Boer – Rijkaard – Seedorf (53. Kanu), Davids – Litmanen (70. Kluivert) – George, R. de Boer, Overmars – Trainer: van Gaal
Tor: 1:0 Kluivert (84.) – SR: Craciunescu (Rumänien) – Zuschauer: 49 730

1995/96: Juventus Turin

Endspiel am 22. 5. 1996 in Rom

Juventus Turin – Ajax Amsterdam n.V. 1:1 (1:1, 1:1) Elfmeterschießen 4:2

Juventus: Peruzzi – Torricelli, Vierchowod, Ferrara, Pessotto – Conte (44. Jugovic), Paulo Sousa (57. di Livio), Deschamps – Ravanelli (77. Padovano), Vialli, del Piero – Trainer: Lippi
Tore: 1:0 Ravanelli (12.), 1:1 Litmanen (41.) – Elfmeterschießen: Davids scheitert an Peruzzi, 1:0 Ferrara, 1:1 Litmanen, 2:1 Pessotto, 2:2 Scholten, 3:2 Padovano, Silooy scheitert an Peruzzi, 4:2 Jugovic – SR: Diaz Vega (Spanien) – Zuschauer: 70 000

1996/97: Bor. Dortmund

Endspiel am 28. 5. 1997 in München

Borussia Dortmund – Juventus Turin 3:1 (2:0)

Dortmund: Klos – Kohler, Sammer, Kree – Reuter, Lambert, Paulo Sousa, Heinrich – Möller (89. Zorc) – Riedle (67. Herrlich), Chapuisat (70. Ricken) – Trainer: Hitzfeld
Tore: 1:0 Riedle (29.), 2:0 Riedle (34.), 2:1 del Piero (65.), 3:1 Ricken (71.) – SR: Puhl (Ungarn) – Zuschauer: 59 000

1997/98: Real Madrid

Endspiel am 20. 5. 1998 in Amsterdam

Juventus Turin – Real Madrid 0:1 (0:0)

Real: Illgner – Panucci, Hierro, Sanchis, Roberto Carlos – Karembeu, Redondo – Seedorf – Raul (90. Amavisca) – Mijatovic (89. Suker), Morientes (81. Jaime) – Trainer: Heynckes
Tor: 0:1 Mijatovic (66.) – SR: Krug (Deutschland) – Zuschauer: 48 500

1998/99: Manchester United

Endspiel am 26. 5. 1999 in Barcelona

Bayern München – Manchester United 1:2 (1:0)

Bayern: Kahn – Linke, Matthäus (80. Fink), Kuffour – Babbel, Tarnat – Effenberg, Jeremies – Basler (87. Salihamidzic), Jancker, Zickler (71. Scholl) – Trainer: Hitzfeld
ManUnited: Schmeichel – G. Neville, Stam, Johnsen, Irwin – Beckham, Butt – Giggs, Blomqvist (67. Sheringham) – Yorke, Cole (81. Solskjaer) – Trainer: Ferguson
Tore: 1:0 Basler (6.), 1:1 Sheringham (90./+1), 1:2 Solskjaer (90./+3) – SR: Collina (Italien) – Zuschauer: 90 245

1999/00: Real Madrid

Endspiel am 24. 5. 2000 in Paris

Real Madrid – FC Valencia 3:0 (1:0)

Real: Casillas – Campo, Helguera, Karanka – Michel Salgado (85. Hierro), Redondo, Roberto Carlos – McManaman, Raul – Morientes (72. Savio), Anelka (80. Sanchis) – Trainer: del Bosque
Tore: 1:0 Morientes (39.), 2:0 McManaman (67.), 3:0 Raul (75.) – SR: Braschi (Italien) – Zuschauer: 80 000

2000/01: Bayern München

Endspiel am 23. 5. 2001 in Mailand

Bayern München – FC Valencia n.V. 1:1 (1:1, 0:1) Elfmeterschießen 5:4

Bayern: Kahn – Kuffour, P. Andersson, Linke – Sagnol (46. Jancker), Lizarazu – Hargreaves, Effenberg – Scholl (108. Paulo Sergio), Salihamidzic – Elber (100. Zickler) – Trainer: Hitzfeld
Tore: 0:1 Mendieta (2., HE), 1:1 Effenberg (50., HE) – Elfmeterschießen: Paulo Sergio verschießt, 0:1 Mendieta, 1:1 Salihamidzic, 1:2 Carew, 2:2 Zickler, Zahovic scheitert an Kahn, P. Andersson scheitert an Canizares, Carboni scheitert an Kahn, 3:2 Effenberg, 3:3 Baraja, 4:3 Lizarazu, 4:4 Kily Gonzalez, 5:4 Linke, Pellegrino scheitert an Kahn – SR: Jol (Niederlande) – Zuschauer: 79 000

2001/02: Real Madrid

Endspiel am 15. 5. 2002 in Glasgow

Bayer Leverkusen – Real Madrid 1:2 (1:2)

Leverkusen: Butt – Sebescen (65. Kirsten), Zivkovic, Lucio (90. Babic), Placente – Ramelow – Schneider, Ballack, Bastürk – Neuville, Brdaric (39. Berbatov) – Trainer: Toppmöller
Real: Cesar Sanchez (68. Casillas) – Michel Salgado, Hierro, Helguera, Roberto Carlos – Makelele (73. Flavio Conceicao), Solari – Figo (61. McManaman), Zidane – Raul, Morientes – Trainer: del Bosque
Tore: 0:1 Raul (8.), 1:1 Lucio (13.), 1:2 Zidane (45.) – SR: Meier (Schweiz) – Zuschauer: 50 499

2002/03: AC Mailand

Endspiel am 28. 5. 2003 in Manchester

Juventus Turin – AC Mailand n.V. 0:0 Elfmeterschießen 2:3

Milan: Dida – Costacurta (66. Roque Junior), Nesta, P. Maldini, Kaladze – Gattuso, Pirlo (71. Serginho) – Rui Costa (87. Ambrosini), Seedorf – Shevchenko, Inzaghi – Trainer: Ancelotti
Elfmeterschießen: Trezueget scheitert an Dida, 0:1 Serginho, 1:1 Birindelli, Seedorf scheitert an Buffon, Zalayeta scheitert an Dida, Kaladze scheitert an Buffon, Montero scheitert an Dida, 1:2 Nesta, 2:2 del Piero, 2:3 Shevchenko – SR: Dr. Merk (Deutschland) – Zuschauer: 63 215

2003/04: FC Porto

Endspiel am 26. 5. 2004 in Gelsenkirchen

AS Monaco – FC Porto 0:3 (0:1)

Porto: Vitor Baia – Paulo Ferreira, Jorge Costa, Ricardo Carvalho, Nuno Valente – Pedro Mendes, Costinha, Maniche – Deco (85. Pedro Emanuel) – Derlei (78. McCarthy), Carlos Alberto (60. Alenichev) – Trainer: Mourinho
Tore: 0:1 Carlos Alberto (39.), 0:2 Deco (71.), 0:3 Alenichev (75.) – SR: Nielsen (Dänemark) – Zuschauer: 53 053

2004/05: FC Liverpool

Endspiel am 25. 5. 2005 in Istanbul

AC Mailand – FC Liverpool **n.V. 3:3 (3:0, 3:3) Elfmeterschießen 2:3**

Liverpool: Dudek – Finnan (46. Hamann), Carragher, Hyypiä, Traoré – Gerrard – Luis Garcia, Xabi Alonso, Riise – Kewell (23. Smicer) – Baros (85. D. Cissé) – Trainer: Benitez
Tore: 1:0 P. Maldini (1.), 2:0 Crespo (39.), 3:0 Crespo (44.), 3:1 Gerrard (54.), 3:2 Smicer (56.), 3:3 Xabi Alonso (60., Elfmeter-Nachschuss) – Elfmeterschießen: Serginho verschießt, 0:1 Hamann, Pirlo scheitert an Dudek, 0:2 D. Cissé, 1:2 Tomasson, Riise scheitert an Dida, 2:2 Kaka, 2:3 Smicer, Shevchenko scheitert an Dudek – SR: Mejuto Gonzalez (Spanien) – Zuschauer: 69 000

2005/06: FC Barcelona

Endspiel am 17. 5. 2006 in Paris

FC Barcelona – FC Arsenal **2:1 (0:1)**

Barcelona: Victor Valdes – Oleguer (71. Belletti), Marquez, Puyol, van Bronckhorst – Edmilson (46. Iniesta) – Deco, van Bommel (61. Larsson) – Giuly, Eto'o – Ronaldinho – Trainer: Rijkaard
Tore: 0:1 Campbell (37.), 1:1 Eto'o (76.), 2:1 Belletti (80.) – Rot: Lehmann (18., Notbremse) – SR: Hauge (Norwegen) – Zuschauer: 77 000

2006/07: AC Mailand

Endspiel am 23. 5. 2007 in Athen

AC Mailand – FC Liverpool **2:1 (1:0)**

Milan: Dida – Oddo, Nesta, P. Maldini, Jankulovski (79. Kaladze) – Gattuso, Pirlo, Ambrosini, Seedorf (90./+2 Favalli) – Kaka – Inzaghi (88. Gilardino) – Trainer: Ancelotti
Tore: 1:0 Inzaghi (45.), 2:0 Inzaghi (82.), 2:1 Kuijt (89.) – SR: Fandel (Deutschland) – Zuschauer: 63 000

2007/08: Manchester United

Endspiel am 21. 5. 2008 in Moskau

Manchester United – FC Chelsea **n.V. 1:1 (1:1, 1:1) Elfmeterschießen 6:5**

ManUnited: van der Sar – Brown (120./+5 Anderson), Ferdinand, Vidic, Evra – Carrick, Scholes (87. Giggs) – Hargreaves, Cristiano Ronaldo – Rooney (102. Nani), Tevez – Trainer: Ferguson
Tore: 1:0 Cristiano Ronaldo (26.), 1:1 Lampard (45.) – Rot: Drogba (116., Tätlichkeit) – Elfmeterschießen: 1:0 Tevez, 1:1 Ballack, 2:1 Carrick, 2:2 Belletti, Cristiano Ronaldo scheitert an Cech, 2:3 Lampard, 3:3 Hargreaves, 3:4 A. Cole, 4:4 Nani, Terry verschießt, 5:4 Anderson, 5:5 Kalou, 6:5 Giggs, Anelka scheitert an van der Sar – SR: Michel (Slowakei) – Zuschauer: 69 500

2008/09: FC Barcelona

Endspiel am 27. 5. 2009 in Rom

FC Barcelona – Manchester United **2:0 (1:0)**

Barcelona: Victor Valdes – Puyol, Piqué, Yaya Touré, Sylvinho – Busquets – Xavi, Iniesta (90./+2 Pedro) – Eto'o, Messi, T. Henry (72. S. Keita) – Trainer: Guardiola
Tore: 1:0 Eto'o (10.), 2:0 Messi (71.) – SR: Busacca (Schweiz) – Zuschauer: 62 467

Doppelpack: Samuel Eto'o, geherzt von Mourinho, siegt 2009 und 2010.

2009/10: Inter Mailand

Endspiel am 22. 5. 2010 in Madrid

Bayern München – Inter Mailand **0:2 (0:1)**

Bayern: Butt – Lahm, van Buyten, Demichelis, Badstuber – van Bommel, Schweinsteiger – Robben, T. Müller, Altintop (63. Klose) – Olic (74. Gomez) – Trainer: van Gaal
Inter: Julio Cesar – Maicon, Lucio, Samuel, Chivu (68. Stankovic) – Zanetti, Cambiasso – Sneijder – Eto'o, Pandev (79. Muntari) – Milito (90./+2 Materazzi) – Trainer: Mourinho
Tore: 0:1 Milito (35.), 0:2 Milito (70.) – SR: Webb (England) – Zuschauer: 74 954

2010/11: FC Barcelona

Endspiel am 28. 5. 2011 in London

FC Barcelona – Manchester United **3:1 (1:1)**

Barcelona: Victor Valdes – Dani Alves (88. Puyol), Mascherano, Piqué, Abidal – Busquets – Xavi, Iniesta – Villa (86. S. Keita), Messi, Pedro (90./+2 Afellay) – Trainer: Guardiola
Tore: 1:0 Pedro (27.), 1:1 Rooney (34.), 2:1 Messi (54.), 3:1 Villa (69.) – SR: Kassai (Ungarn) – Zuschauer: 87 695

2011/12: FC Chelsea

Endspiel am 19. 5. 2012 in München

Bayern München – FC Chelsea **n.V. 1:1 (1:1, 0:0) Elfmeterschießen 3:4**

Bayern: Neuer – Lahm, Tymoshchuk, Boateng, Contento – Schweinsteiger, Kroos – Robben, T. Müller (86. van Buyten), Ribery (97. Olic) – Gomez – Trainer: Heynckes
Chelsea: Cech – Bosingwa, Cahill, David Luiz, A. Cole – Mikel, Lampard – Kalou (84. Fernando Torres), Mata, Bertrand (73. Malouda) – Drogba – Trainer: di Matteo
Tore: 1:0 T. Müller (83.), 1:1 Drogba (88.) – Elfmeterschießen: 1:0 Lahm, Mata scheitert an Neuer, 2:0 Gomez, 2:1 David Luiz, 3:1 Neuer, 3:2 Lampard, Olic scheitert an Cech, 3:3 A. Cole, Schweinsteiger scheitert an Cech, 3:4 Drogba – SR: Proenca (Portugal) – Zuschauer: 62 500

2012/13: Bayern München

Endspiel am 25. 5. 2013 in London

Borussia Dortmund – Bayern München **1:2 (0:0)**

Dortmund: Weidenfeller – Piszczek, Subotic, Hummels, Schmelzer – S. Bender (90. Sahin), Gündogan – Blaszczykowski (90. Schieber), Reus, Großkreutz – Lewandowski – Trainer: Klopp
Bayern: Neuer – Lahm, Boateng, Dante, Alaba – Javi Martinez, Schweinsteiger – Robben, T. Müller, Ribery (90./+1 Luiz Gustavo) – Mandzukic (90./+4 Gomez) – Trainer: Heynckes
Tore: 0:1 Mandzukic (60.), 1:1 Gündogan (68., FE), 1:2 Robben (89.) – SR: Rizzoli (Italien) – Zuschauer: 86 298

2013/14: Real Madrid

Endspiel am 24. 5. 2014 in Lissabon

Real Madrid – Atletico Madrid **n.V. 4:1 (1:1, 0:1)**

Real: Casillas – Carvajal, Varane, Sergio Ramos, Fabio Coentrao (59. Marcelo) – Khedira (59. Isco) – Modric, di Maria – Bale, Cristiano Ronaldo – Benzema (79. Morata) – Trainer: Ancelotti
Tore: 0:1 Godin (36.), 1:1 Sergio Ramos (90./+3), 2:1 Bale (110.), 3:1 Marcelo (118.), 4:1 Cristiano Ronaldo (120., FE) – SR: Kuipers (Niederlande) – Zuschauer: 60 976

2014/15: FC Barcelona

Endspiel am 6. 6. 2015 in Berlin

Juventus Turin – FC Barcelona **1:3 (0:1)**

Barcelona: ter Stegen – Dani Alves, Piqué, Mascherano, Jordi Alba – Busquets – Rakitic (90./+1 Mathieu), Iniesta (78. Xavi) – Messi, Neymar – Suarez (90./+6 Pedro) – Trainer: Luis Enrique
Tore: 0:1 Rakitic (4.), 1:1 Morata (55.), 1:2 Suarez (68.), 1:3 Neymar (90./+7) – SR: Cakir (Türkei) – Zuschauer: 70 442

2015/16: Real Madrid

Endspiel am 28. 5. 2016 in Mailand

Real Madrid – Atletico Madrid **n.V. 1:1 (1:1, 1:0) Elfmeterschießen 5:3**

Real: Navas – Carvajal (52. Danilo), Pepe, Sergio Ramos, Marcelo – Casemiro – Modric, Kroos (72. Isco) – Bale, Benzema (77. Vazquez), Cristiano Ronaldo – Trainer: Zidane
Tore: 1:0 Sergio Ramos (15.), 1:1 Ferreira-Carrasco (79.) – Elfmeterschießen: 1:0 Vazquez, 1:1 Griezmann, 2:1 Marcelo, 2:2 Gabi, 3:2 Bale, 3:3 Saul Niguez, 4:3 Sergio Ramos, Juanfran verschießt, 5:3 Cristiano Ronaldo – SR: Clattenburg (England) – Zuschauer: 71 942

2016/17: Real Madrid

Endspiel am 3. 6. 2017 in Cardiff

Juventus Turin – Real Madrid **1:4 (1:1)**

Real: Navas – Carvajal, Varane, Sergio Ramos, Marcelo – Casemiro – Modric, Kroos (89. Morata) – Isco (82. Asensio) – Benzema (77. Bale), Cristiano Ronaldo – Trainer: Zidane
Tore: 0:1 Cristiano Ronaldo (20.), 1:1 Mandzukic (27.), 1:2 Casemiro (61.), 1:3 Cristiano Ronaldo (64.), 1:4 Asensio (90.) – Gelb-Rot: Cuadrado (84.) – SR: Dr. Brych (München) – Zuschauer: 65 842

2017/18: Real Madrid

Endspiel am 26. 5. 2018 in Kiew

Real Madrid – FC Liverpool **3:1 (0:0)**

Real: Navas – Carvajal (37. Nacho), Varane, Sergio Ramos, Marcelo – Casemiro – Modric, Kroos – Isco (61. Bale) – Benzema (89. Asensio), Cristiano Ronaldo – Trainer: Zidane
Tore: 1:0 Benzema (51.), 1:1 Mané (55.), 2:1 Bale (64.), 3:1 Bale (83.) – SR: Mazic (Serbien) – Zuschauer: 61 561

2018/19: FC Liverpool

Endspiel am 1. 6. 2019 in Madrid

Tottenham Hotspur– FC Liverpool **0:2 (0:1)**

Liverpool: Alisson – Alexander-Arnold, Matip, van Dijk, Robertson – Henderson, Fabinho, Wijnaldum (62. Milner) – Salah, Roberto Firmino (58. Origi), Mané (90. Gomez) – Trainer: Klopp
Tore: 0:1 Salah (2., HE), 0:2 Origi (87.) – SR: Skomina (Slowenien) – Zuschauer: 63 272

2019/20: Bayern München

Endspiel am 23. 8. 2020 in Lissabon

Paris Saint-Germain – Bayern München **0:1 (0:0)**

Bayern: Neuer – Kimmich, Boateng (25. Süle), Alaba, Davies – Thiago (86. Tolisso), Goretzka – Gnabry (68. Coutinho), T. Müller, Coman (68. Perisic) – Lewandowski – Trainer: Flick
Tor: 0:1 Coman (59.) – SR: Orsato (Italien) – Zuschauer: keine

Dominanz: Zwei der letzten drei Triples gewinnt der FC Bayern. Zwischen den Triumphen 2013 und 2020 räumt nur Barca 2015 ebenfalls alles ab.

Fotos: imago images (2), Getty Images

6 Sterne de luxe

Es hat wieder mal geklappt! BAYERN MÜNCHEN gewinnt zum sechsten Mal den wichtigsten Europapokal. Die Reise beginnt früh: 1974.

1974

4:0 gegen Atletico Madrid am 17. Mai in Brüssel

Hinten von links: Schwarzenbeck, Roth, Breitner, Zobel, Hansen, Müller, Beckenbauer, Hoeneß; vorne: Physiotherapeut Saric, Maier, Kapellmann, Torstensson

Besonderheit: Gleich in der 1. Runde droht das Aus gegen Atvidabergs FF. Die frechen Schweden machen ein 1:3 in München daheim wett und verlieren im Elfmeterschießen trotz 2:1-Führung 3:4.

1975

2:0 gegen Leeds United am 28. Mai in Paris

Von links: Beckenbauer, Maier, Schwarzenbeck, Roth, Müller, Zobel, Dürnberger, Andersson, Kapellmann, Torstensson, Hoeneß

Besonderheit: Im deutsch-deutschen Achtelfinale führt der 1. FC Magdeburg im Hinspiel in München zur Pause 2:0. Bayern dreht das Spiel und siegt auch auswärts mit einem Tor Vorsprung – 2:1.

1976

1:0 gegen AS St. Etienne
am 12. Mai in Glasgow

Von links: Beckenbauer, Maier, Hansen, Schwarzenbeck, Horsmann, Roth, Müller, Kapellmann, Dürnberger, Rummenigge, Hoeneß

Besonderheit: Wie ein Jahr zuvor ist es Franz „Bulle“ Roth, der im Endspiel das wichtige, diesmal entscheidende 1:0 erzielt. Und genau das ist ihm schon 1967 geglückt, im Endspiel des Cups der Pokalsieger gegen die Glasgow Rangers.

2001

5:4 i. E. gegen den FC Valencia
am 23. Mai in Mailand

Hinten von links: Sagnol, Salihamidzic, Andersson, Effenberg, Linke; vorne: Hargreaves, Scholl, Kuffour, Kahn, Elber, Lizarazu

Besonderheit: Im Finale kommt es nach zwei Elfmetertoren zum Elfmeterschießen. Hier hält Oliver Kahn gleich drei Schüsse, was auch nötig ist, da Patrik Andersson und Paulo Sergio vergeben. Aus dem Torwart wird der Titan.

2013

2:1 gegen Borussia Dortmund
am 25. Mai in London

Hinten von links: Alaba, Neuer, Mandzukic, Javi Martinez, Dante, Boateng; vorne: Ribery, Lahm, Müller, Robben, Schweinsteiger

Besonderheit: Ein Jahr vor dem WM-Titel erlebt der deutsche Fußball schon einen Höhepunkt – das erste deutsch-deutsche Endspiel in der Königsklasse. Dortmund ist stark, Arjen Robben in der 89. Minute stärker.

2020

1:0 gegen Paris Saint-Germain
am 23. August in Lissabon

Hinten von links: Alaba, Neuer, Davies, Goretzka, Lewandowski, Boateng; vorne: Müller, Kimmich, Gnabry, Thiago, Coman

Besonderheit: Auf dem Weg zum Titel gewinnen die Bayern alle elf Spiele – das hat noch keiner geschafft! Beim Finalturnier in Lissabon fegen sie Barcelona 8:2 vom Platz. Schon in der Gruppenphase hatten sie Tottenham eindrucksvoll mit 7:2 besiegt.

Fotos: imago images (4), Getty Images/Icon Sport, Witters

Istanbul, immer wieder Istanbul

Die Metropole in der Türkei ist das Ziel in dieser Saison. In der EUROPACUP-BILANZ der deutschen Klubs taucht sie mehrmals auf.

Serie: Das 3:1 bei Besiktas 2018 ist für Trainer Jupp Heynckes

Bayern München

1962/63 Messepokal

GRUPPENPHASE
FC Basel A 3:0, H Basel verzichtet
Drumcondra Dublin H 6:0, A 0:1
VIERTELFINALE
Dinamo Zagreb H 1:4, A 0:0

1966/67 Pokalsieger

1. RUNDE
Tatran Presov A 1:1, H 3:2
ACHTELFINALE
Shamrock Rovers A 1:1, H 3:2
VIERTELFINALE
Rapid Wien A 0:1, H n.V. 2:0
HALBFINALE
Standard Lüttich H 2:0, A 3:1
ENDSPIEL IN NÜRNBERG
Glasgow Rangers n.V. 1:0

1967/68 Pokalsieger

1. RUNDE
Panathinaikos Athen H 5:0, A 2:1
ACHTELFINALE
Vitoria Setubal H 6:2, A 1:1
VIERTELFINALE
FC Valencia A 1:1, H 1:0
HALBFINALE
AC Mailand A 0:2, H 0:0

1969/70 Landesmeister

1. RUNDE
AS St. Etienne H 2:0, A 0:3

1970/71 Messepokal

1. RUNDE
Glasgow Rangers H 1:0, A 1:1
2. RUNDE
Coventry City H 6:1, A 1:2
ACHTELFINALE
Sparta Rotterdam H 2:1, A 3:1
VIERTELFINALE
FC Liverpool A 0:3, H 1:1

1971/72 Pokalsieger

1. RUNDE
Skoda Pilsen A 1:0, H 6:1
2. RUNDE
FC Liverpool A 0:0, H 3:1
VIERTELFINALE
Steaua Bukarest A 1:1, H 0:0
HALBFINALE
Glasgow Rangers H 1:1, A 0:2

1972/73 Landesmeister

1. RUNDE
Galatasaray Istanbul A 1:1, H 6:0
ACHTELFINALE
Omonia Nikosia H 9:0, A 4:0 (in Augsburg)
VIERTELFINALE
Ajax Amsterdam A 0:4, H 2:1

1973/74 Landesmeister

1. RUNDE
Atvidabergs FF H 3:1, A n.V. 1:3 (Elfm. 4:3)
ACHTELFINALE
Dynamo Dresden H 4:3, A 3:3
VIERTELFINALE
ZSKA Sofia H 4:1, A 1:2
HALBFINALE
Ujpest Budapest A 1:1, H 3:0
ENDSPIELE IN BRÜSSEL
Atletico Madrid n.V. 1:1, 4:0

1974/75 Landesmeister

1. RUNDE
Freilos
ACHTELFINALE
1. FC Magdeburg H 3:2, A 2:1
VIERTELFINALE
Ararat Erewan H 2:0, A 0:1
HALBFINALE
AS Saint-Etienne A 0:0, H 2:0
ENDSPIEL IN PARIS
Leeds United 2:0

1975/76 Landesmeister

1. RUNDE
Jeunesse Esch A 5:0, H 3:1
ACHTELFINALE
Malmö FF A 0:1, H 2:0
VIERTELFINALE
Benfica Lissabon A 0:0, H 5:1
HALBFINALE
Real Madrid A 1:1, H 2:0
ENDSPIEL IN GLASGOW
AS St. Etienne 1:0

1976/77 Landesmeister

1. RUNDE
Köge BK A 5:0 (in Kopenhagen), H 2:1
ACHTELFINALE
Banik Ostrau A 1:2, H 5:0
VIERTELFINALE
Dynamo Kiew H 1:0, A 0:2

1977/78 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Mjöndalen IF H 8:0, A 4:0
2. RUNDE
Marek Stanke Dimitrov H 3:0, A 0:2
ACHTELFINALE
Eintracht Frankfurt A 0:4, H 1:2

1979/80 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Bohemians Prag A 2:0, H 2:2
2. RUNDE
Aarhus GF A 2:1, H 3:1
ACHTELFINALE
Roter Stern Belgrad H 2:0, A 2:3
VIERTELFINALE
1. FC Kaiserslautern A 0:1, H 4:1
HALBFINALE
Eintracht Frankfurt H 2:0, A n.V. 1:5

1980/81 Landesmeister

1. RUNDE
Olympiakos Piräus A 4:2, H 3:0
ACHTELFINALE
Ajax Amsterdam H 5:1, A 1:2
VIERTELFINALE
Banik Ostrau H 2:0, A 4:2
HALBFINALE
FC Liverpool A 0:0, H 1:1

1981/82 Landesmeister

1. RUNDE
Österns IF Växjö A 1:0, H 5:0
ACHTELFINALE
Benfica Lissabon A 0:0, H 4:1
VIERTELFINALE
Universitatea Craiova A 2:0, H 1:1
HALBFINALE
ZSKA Sofia A 3:4, H 4:0
ENDSPIEL IN ROTTERDAM
Aston Villa 0:1

1982/83 Pokalsieger

1. RUNDE
Torpedo Moskau A 1:1, H 0:0
ACHTELFINALE
Tottenham Hotspur A 1:1, H 4:1
VIERTELFINALE
FC Aberdeen H 0:0, A 2:3

1983/84 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Anorthosis Famagusta A 1:0, H 10:0
2. RUNDE
PAOK Saloniki A 0:0, H n.V. 0:0 (Elfm. 9:8)
ACHTELFINALE
Tottenham Hotspur H 1:0, A 0:2

1984/85 Pokalsieger

1. RUNDE
FK Moss H 4:1, A 2:1
ACHTELFINALE
Trakia Plovdiv H 4:1, A 0:2
VIERTELFINALE
AS Rom H 2:0, A 2:1
HALBFINALE
FC Everton H 0:0, A 1:3

1985/86 Landesmeister

1. RUNDE
Gornik Zabrze A 2:1 (in Chorzow), H 4:1
ACHTELFINALE
Austria Wien H 4:2, A 3:3
VIERTELFINALE
RSC Anderlecht H 2:1, A 0:2

1986/87 Landesmeister

1. RUNDE
PSV Eindhoven A 2:0, H 0:0
ACHTELFINALE
Austria Wien H 2:0, A 1:1
VIERTELFINALE
RSC Anderlecht H 5:0, A 2:2
HALBFINALE
Real Madrid H 4:1, A 0:1
ENDSPIEL IN WIEN
FC Porto 1:2

1987/88 Landesmeister

1. RUNDE
Sredec Sofia H 4:0, A 1:0
ACHTELFINALE
Neuchatel Xamax A 1:2, H 2:0
VIERTELFINALE
Real Madrid H 3:2, A 0:2

1988/89 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Legia Warschau H 3:1, A 7:3
2. RUNDE
DAC Dunajska Streda H 3:1, A 2:0
ACHTELFINALE
Inter Mailand H 0:2, A 3:1
VIERTELFINALE
Heart of Midlothian A 0:1, H 2:0
HALBFINALE
SSC Neapel A 0:2, H 2:2

1989/90 Landesmeister

1. RUNDE
Glasgow Rangers A 3:1, H 0:0
ACHTELFINALE
Nentori Tirana H 3:1, A 3:0
VIERTELFINALE
PSV Eindhoven H 2:1, A 1:0
HALBFINALE
AC Mailand A 0:1, H n.V. 2:1

ERKLÄRUNG

Aufgelistet ist die Europapokal-Bilanz der deutschen Vereine vor Saisonbeginn.
CL = Champions League/ Europapokal der Landesmeister
EL = Europa League/UEFA-Pokal/Messepokal
EP = Europapokal der Pokalsieger

der elfte CL-Sieg in Folge.

1990/91 Landesmeister

1. RUNDE
APOEL Nikosia A 3:2, H 4:0
ACHTELFINALE
ZSKA Sofia H 4:0, A 3:0
VIERTELFINALE
FC Porto H 1:1, A 2:0
HALBFINALE
Roter Stern Belgrad H 1:2, A 2:2

1991/92 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Cork City A 1:1, H 2:0
2. RUNDE
B 1903 Kopenhagen A 2:6, H 1:0

1993/94 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Twente Enschede A 4:3, H 3:0
2. RUNDE
Norwich City H 1:2, A 1:1

1994/95 Champions League

GRUPPENPHASE
Paris St. Germain A 0:2, H 0:1
Dynamo Kiew H 1:0, A 4:1
Spartak Moskau A 1:1, H 2:2
VIERTELFINALE
IFK Göteborg H 0:0, A 2:2
HALBFINALE
Ajax Amsterdam H 0:0, A 2:5

1995/96 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Lokomotive Moskau H 0:1, A 5:0
2. RUNDE
Raith Rovers A 2:0 (in Edinburgh), H 2:1
ACHTELFINALE
Benfica Lissabon H 4:1, A 3:1
VIERTELFINALE
Nottingham Forest H 2:1, A 5:1
HALBFINALE
FC Barcelona H 2:2, A 2:1
ENDSPIELE
Girondins Bordeaux H 2:0, A 3:1

1996/97 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Valencia A 0:3, H 1:0

1997/98 Champions League

GRUPPENPHASE
Besiktas Istanbul H 2:0, A 2:0
IFK Göteborg A 3:1, H 0:1
Paris St. Germain H 5:1, A 1:3
VIERTELFINALE
Borussia Dortmund H 0:0, A n.V. 0:1

1998/99 Champions League

QUALIFIKATION
FK Obilic H 4:0, A 1:1
GRUPPENHASE
Bröndby IF A 1:2, H 2:0
Manchester United H 2:2, A 1:1
FC Barcelona H 1:0, A 2:1
VIERTELFINALE
1. FC Kaiserslautern H 2:0, A 4:0
HALBFINALE
Dynamo Kiew A 3:3, H 1:0
ENDSPIEL IN BARCELONA
Manchester United 1:2

1999/00 Champions League

1. GRUPPENPHASE
PSV Eindhoven H 2:1, A 1:2
Glasgow Rangers A 1:1, H 1:0
FC Valencia H 1:1, A 1:1
2. GRUPPENPHASE
Rosenborg Trondheim A 1:1, H 2:1
Dynamo Kiew H 2:1, A 0:2
Real Madrid A 4:2, H 4:1
VIERTELFINALE
FC Porto A 1:1, H 2:1
HALBFINALE
Real Madrid A 0:2, H 2:1

2000/01 Champions League

1. GRUPPENPHASE
Helsingborgs IF A 3:1, H 0:0
Rosenborg Trondheim H 3:1, A 1:1
Paris St. Germain A 0:1, H 2:0
2. GRUPPENPHASE
Olympique Lyon H 1:0, A 0:3
FC Arsenal A 2:2, H 1:0
Spartak Moskau H 1:0, A 3:0
VIERTELFINALE
Manchester United A 1:0, H 2:1
HALBFINALE
Real Madrid A 1:0, H 2:1
ENDSPIEL IN MAILAND
FC Valencia n.V. 1:1 (Elfm. 5:4)

2001/02 Champions League

1. GRUPPENPHASE
Sparta Prag H 0:0, A 1:0
Spartak Moskau A 3:1, H 5:1
Feyenoord Rotterdam A 2:2, H 3:1
2. GRUPPENPHASE
Manchester United H 1:1, A 0:0
FC Nantes A 1:0, H 2:1
Boavista Porto A 0:0, H 1:0
VIERTELFINALE
Real Madrid H 2:1, A 0:2

2002/03 Champions League

QUALIFIKATION
Partizan Belgrad A 3:0, H 3:1
1. GRUPPENPHASE
Deportivo La Coruna H 2:3, A 1:2
RC Lens A 1:1, H 3:3
AC Mailand H 1:2, A 1:2

2003/04 Champions League

GRUPPENPHASE
Celtic Glasgow H 2:1, A 0:0
RSC Anderlecht A 1:1, H 1:0
Olympique Lyon A 1:1, H 1:2
ACHTELFINALE
Real Madrid H 1:1, A 0:1

2004/05 Champions League

GRUPPENPHASE
Maccabi Tel Aviv A 1:0, H 5:1
Ajax Amsterdam H 4:0, A 2:2
Juventus Turin A 0:1, H 0:1
ACHTELFINALE
FC Arsenal H 3:1, A 0:1
VIERTELFINALE
FC Chelsea A 2:4, H 3:2

2005/06 Champions League

GRUPPENPHASE
Rapid Wien A 1:0, H 4:0
Club Brügge H 1:0, A 1:1
Juventus Turin H 2:1, A 1:2
ACHTELFINALE
AC Mailand H 1:1, A 1:4

2006/07 Champions League

GRUPPENPHASE
Spartak Moskau H 4:0, A 2:2
Inter Mailand A 2:0, H 1:1
Sporting Lissabon A 1:0, H 0:0
ACHTELFINALE
Real Madrid A 2:3, H 2:1
VIERTELFINALE
AC Mailand A 2:2, H 0:2

2007/08 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Belenenses Lissabon H 1:0, A 2:0
GRUPPENPHASE
Roter Stern Belgrad A 3:2
Bolton Wanderers H 2:2
Sporting Braga A 1:1
Aris Saloniki H 6:0
ZWISCHENRUNDE
FC Aberdeen A 2:2, H 5:1
ACHTELFINALE
RSC Anderlecht A 5:0, H 1:2
VIERTELFINALE
FC Getafe H 1:1, A n.V. 3:3
HALBFINALE
Zenit St. Petersburg H 1:1, A 0:4

2008/09 Champions League

GRUPPENPHASE
Steaua Bukarest A 1:0, H 3:0
Olympique Lyon H 1:1, A 3:2
AC Florenz H 3:0, A 1:1
ACHTELFINALE
Sporting Lissabon A 5:0, H 7:1
VIERTELFINALE
FC Barcelona A 0:4, H 1:1

2009/10 Champions League

GRUPPENPHASE
Maccabi Haifa A 3:0, H 1:0
Juventus Turin H 0:0, A 4:1
Girondins Bordeaux A 1:2, H 0:2
ACHTELFINALE
AC Florenz H 2:1, A 2:3
VIERTELFINALE
Manchester United H 2:1, A 2:3
HALBFINALE
Olympique Lyon H 1:0, A 3:0
ENDSPIEL IN MADRID
Inter Mailand 0:2

2010/11 Champions League

GRUPPENPHASE
AS Rom H 2:0, A 2:3
FC Basel A 2:1, H 3:0
CFR Cluj H 3:2, A 4:0
ACHTELFINALE
Inter Mailand A 1:0, H 2:3

2011/12 Champions League

PLAY-OFF
FC Zürich H 2:0, A 1:0
GRUPPENHASE
FC Villarreal A 2:0, H 3:1
Manchester City H 2:0, A 0:2
SSC Neapel A 1:1, H 3:2
ACHTELFINALE
FC Basel A 0:1, H 7:0
VIERTELFINALE
Olympique Marseille A 2:0, H 2:0
HALBFINALE
Real Madrid H 2:1, A n.V. 1:2 (Elfm. 3:1)
ENDSPIEL IN MÜNCHEN
FC Chelsea n.V. 1:1 (Elfm. 3:4)

2012/13 Champions League

GRUPPENHASE
FC Valencia H 2:1, A 1:1
BATE Baryssau A 1:3, H 4:1
Lille OSC A 1:0, H 6:1
ACHTELFINALE
FC Arsenal A 3:1, H 0:2
VIERTELFINALE
Juventus Turin A 2:0, H 2:0
HALBFINALE
FC Barcelona H 4:0, A 3:0
ENDSPIEL IN LONDON
Borussia Dortmund 2:1

2013/14 Champions League

GRUPPENPHASE
ZSKA Moskau H 3:0, A 3:1
Manchester City A 3:1, H 2:3
Viktoria Pilsen H 5:0, A 1:0
ACHTELFINALE
FC Arsenal A 2:0, H 1:1
VIERTELFINALE
Manchester United A 1:1, H 3:1
HALBFINALE
Real Madrid A 0:1, H 0:4

2014/15 Champions League

GRUPPENPHASE
Manchester City H 1:0, A 2:3
ZSKA Moskau A 1:0, H 3:0
AS Rom A 7:1, H 2:0
ACHTELFINALE
Schachtar Donezk A 0:0, H 7:0
VIERTELFINALE
FC Porto A 1:3, H 6:1
HALBFINALE
FC Barcelona A 0:3, H 3:2

2015/16 Champions League

GRUPPENPHASE
Olympiakos Piräus A 3:0, H 4:0
Dinamo Zagreb H 5:0, A 2:0
FC Arsenal A 0:2, H 5:1
ACHTELFINALE
Juventus Turin A 2:2, H n.V. 4:2
VIERTELFINALE
Benfica Lissabon H 1:0, A 2:2
HALBFINALE
Atletico Madrid A 0:1, H 2:1

2016/17 Champions League

GRUPPENPHASE
FK Rostow H 5:0, A 2:3
Atletico Madrid A 0:1, H 1:0
PSV Eindhoven H 4:1, A 2:1
ACHTELFINALE
FC Arsenal H 5:1, A 5:1
VIERTELFINALE
Real Madrid H 1:2, A n.V. 2:4

2017/18 Champions League

GRUPPENPHASE
RSC Anderlecht H 3:0, A 2:1
Paris St. Germain A 0:3, H 3:1
Celtic Glasgow H 3:0, A 2:1
ACHTELFINALE
Besiktas Istanbul H 5:0, A 3:1
VIERTELFINALE
FC Sevilla A 2:1, H 0:0
HALBFINALE
Real Madrid H 1:2, A 2:2

2018/19 Champions League

GRUPPENPHASE
Benfica Lissabon A 2:0, H 5:1
Ajax Amsterdam H 1:1, A 3:3
AEK Athen A 2:0, H 2:0
ACHTELFINALE
FC Liverpool A 0:0, H 1:3

2019/20 Champions League

GRUPPENPHASE
Roter Stern Belgrad H 3:0, A 6:0
Tottenham Hotspur A 7:2, H 3:1
Olympiakos Piräus A 3:2, H 2:0
ACHTELFINALE
FC Chelsea A 3:0, H 4:1
VIERTELFINALE
FC Barcelona 8:2
HALBFINALE
Olympique Lyon 3:0
ENDSPIEL IN LISSABON
Paris Saint-Germain 1:0

BAYERNS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
36 × CL	352	206	72	74	724:350
11 × EL	81	45	16	20	176: 97
5 × EP	39	19	14	6	67: 36
	472	**270**	**102**	**100**	**967:483**

Foto: imago images/Seskim

Borussia Dortmund

1956/57 Landesmeister

QUALIFIKATION
Spora Luxemburg H 4:3, A 1:2 7:0 (in Dortmund)
ACHTELFINALE
Manchester United A 2:3, H 0:0

1957/58 Landesmeister

1. RUNDE
Freilos
ACHTELFINALE
CCA Bukarest H 4:2, A 1:3 3:1 (in Bologna)
VIERTELFINALE
AC Mailand H 1:1, A 1:4

1963/64 Landesmeister

QUALIFIKATION
Lyn Oslo A 4:2, H 3:1
ACHTELFINALE
Benfica Lissabon A 1:2, H 5:0
VIERTELFINALE
Dukla Prag A 4:0, H 1:3
HALBFINALE
Inter Mailand H 2:2, A 0:2

1964/65 Messepokal

1. RUNDE
Girondins Bordeaux H 4:1, A 0:2
2. RUNDE
Manchester United H 1:6, A 0:4

1965/66 Pokalsieger

QUALIFIKATION
FC Floriana A 5:1, H 8:0
ACHTELFINALE
ZSKA Sofia H 3:0, A 2:4
VIERTELFINALE
Atletico Madrid A 1:1, H 1:0
HALBFINALE
West Ham United A 2:1, H 3:1
ENDSPIEL IN GLASGOW
FC Liverpool n.V. 2:1

1966/67 Pokalsieger

1. RUNDE
Freilos
ACHTELFINALE
Glasgow Rangers A 1:2, H 0:0

1982/83 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Glasgow Rangers H 0:0, A 0:2

1987/88 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Celtic Glasgow A 1:2, H 2:0
2. RUNDE
Velez Mostar H 2:0, A 1:2
ACHTELFINALE
Club Brügge H 3:0, A n.V. 0:5

1989/90 Pokalsieger

1. RUNDE
Besiktas Istanbul A 1:0, H 2:1
ACHTELFINALE
Sampdoria Genua H 1:1, A 0:2

1990/91 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Chemnitzer FC H 2:0, A 2:0
2. RUNDE
Universitatea Craiova A 3:0, H 1:0
ACHTELFINALE
RSC Anderlecht A 0:1, H 2:1

1992/93 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Floriana A 1:0, H 7:2
2. RUNDE
Celtic Glasgow H 1:0, A 2:1
ACHTELFINALE
Real Saragossa H 3:1, A 1:2
VIERTELFINALE
AS Rom A 0:1, H 2:0
HALBFINALE
AJ Auxerre H 2:0, A n.V. 0:2 (Elfm. 6:5)
ENDSPIELE
Juventus Turin H 1:3, A 0:3

1993/94 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Spartak Wladikawkas H 0:0, A 1:0
2. RUNDE
Branik Maribor A 0:0, H 2:1
ACHTELFINALE
Bröndby IF A 1:1, H 1:0
VIERTELFINALE
Inter Mailand H 1:3, A 2:1

1994/95 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Motherwell H 1:0, A 2:0
2. RUNDE
Slovan Bratislava A 1:2, H 3:0
ACHTELFINALE
Deportivo La Coruna A 0:1, H n. V. 3:1
VIERTELFINALE
Lazio Rom A 0:1, H 2:0
HALBFINALE
Juventus Turin A 2:2 (in Mailand), H 1:2

1995/96 Champions League

GRUPPENPHASE
Juventus Turin H 1:3, A 2:1
Glasgow Rangers A 2:2, H 2:2
Steaua Bukarest H 1:0, A 0:0
VIERTELFINALE
Ajax Amsterdam H 0:2, A 0:1

1996/97 Champions League

GRUPPENPHASE
Widzew Lodz H 2:1, A 2:2
Steaua Bukarest A 3:0, H 5:3
Atletico Madrid A 1:0, H 1:2
VIERTELFINALE
AJ Auxerre H 3:1, A 1:0
HALBFINALE
Manchester United H 1:0, A 1:0
ENDSPIEL IN MÜNCHEN
Juventus Turin 3:1

1997/98 Champions League

GRUPPENPHASE
Galatasaray Istanbul A 1:0, H 4:1
Sparta Prag H 4:1, A 3:0
AC Parma A 0:1, H 2:0
VIERTELFINALE
Bayern München A 0:0, H n.V. 1:0
HALBFINALE
Real Madrid A 0:2, H 0:0

1999/00 Champions League

QUALIFIKATION
FK Teplice A 1:0, H 1:0
1. GRUPPENPHASE
Feyenoord Rotterdam A 1:1, H 1:1
Boavista Porto H 3:1, A 0:1
Rosenborg Trondheim A 2:2, H 0:3

1999/00 UEFA-Pokal

3. RUNDE
Glasgow Rangers A 0:2, H n.V. 2:0 (Elfm. 3:1)
ACHTELFINALE
Galatasaray Istanbul H 0:2, A 0:0

2001/02 Champions League

QUALIFIKATION
Schachtar Donezk A 2:0, H 3:1
1. GRUPPENPHASE
Dynamo Kiew A 2:2, H 1:0
FC Liverpool H 0:0, A 0:2
Boavista Porto A 1:2, H 2:1

2001/02 UEFA-Pokal

3. RUNDE
FC Kopenhagen A 1:0, H 1:0
ACHTELFINALE
Lille OSC A 1:1, H 0:0
VIERTELFINALE
Slovan Liberec A 0:0 (in Prag), H 4:0
HALBFINALE
AC Mailand H 4:0, A 1:3
ENDSPIEL IN ROTTERDAM
Feyenoord Rotterdam 2:3

2002/03 Champions League

1. GRUPPENPHASE
FC Arsenal A 0:2, H 2:1
AJ Auxerre H 2:1, A 0:1
PSV Eindhoven A 3:1, H 1:1
2. GRUPPENPHASE
Lokomotive Moskau A 2:1, H 3:0
AC Mailand H 0:1, A 1:0
Real Madrid A 1:2, H 1:1

2003/04 Champions League

QUALIFIKATION
Club Brügge A 1:2, H n.V. 2:1 (Elfm. 2:4)

2003/04 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Austria Wien A 2:1, H 1:0
2. RUNDE
FC Sochaux H 2:2, A 0:4

2008/09 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Udinese Calcio H 0:2, A n.V. 2:0 (Elfm. 3:4)

2010/11 Europa League

PLAY-OFF
Qarabag Agdam H 4:0, A 1:0 (in Baku)
GRUPPENPHASE
Karpaty Lwiw A 4:3, H 3:0
FC Sevilla H 0:1, A 2:2
Paris St. Germain H 1:1, A 0:0

2011/12 Champions League

GRUPPENPHASE
FC Arsenal H 1:1, A 1:2
Olympique Marseille A 0:3, H 2:3
Olympiakos Piräus A 1:3, H 1:0

Foto: picture-alliance

Doppelpack: Gleich zweimal ist Pierre-Emerick Aubameyang erfolgreich, der BVB siegt 2014 mit 4:0 bei Galatasaray.

2012/13 Champions League

GRUPPENPHASE
Ajax Amsterdam H 1:0, A 4:1
Manchester City A 1:1, H 1:0
Real Madrid H 2:1, A 2:2
ACHTELFINALE
Schachtar Donezk A 2:2, H 3:0
VIERTELFINALE
FC Malaga A 0:0, H 3:2
HALBFINALE
Real Madrid H 4:1, A 0:2
ENDSPIEL IN LONDON
Bayern München 1:2

2013/14 Champions League

GRUPPENPHASE
SSC Neapel A 1:2, H 3:1
Olympique Marseille H 3:0, A 2:1
FC Arsenal A 2:1, H 0:1
ACHTELFINALE
Zenit St. Petersburg A 4:2, H 1:2
VIERTELFINALE
Real Madrid A 0:3, H 2:0

2014/15 Champions League

GRUPPENPHASE
FC Arsenal H 2:0, A 0:2
RSC Anderlecht A 3:0, H 1:1
Galatasaray Istanbul A 4:0, H 4:1
ACHTELFINALE
Juventus Turin A 1:2, H 0:3

2015/16 Europa League

QUALIFIKATION
Wolfsberger AC A 1:0, H 5:0
PLAY-OFF
Odds BK Skien A 4:3, H 7:2
GRUPPENPHASE
FK Krasnodar H 2:1, A 0:1
PAOK Saloniki A 1:1, H 0:1
FK Qäbälä A 3:1, H 4:0
ZWISCHENRUNDE
FC Porto H 2:0, A 1:0
ACHTELFINALE
Tottenham Hotspur H 3:0, A 2:1
VIERTELFINALE
FC Liverpool H 1:1, A 3:4

2016/17 Champions League

GRUPPENPHASE
Legia Warschau A 6:0, H 8:4
Real Madrid H 2:2, A 2:2
Sporting Lissabon A 2:1, H 1:0
ACHTELFINALE
Benfica Lissabon A 0:1, H 4:0
VIERTELFINALE
AS Monaco H 2:3, A 1:3

2017/18 Champions League

GRUPPENPHASE
Tottenham Hotspur A 1:3, H 1:2
Real Madrid H 1:3, A 2:3
APOEL Nikosia A 1:1, H 1:1

2017/18 Europa League

ZWISCHENRUNDE
Atalanta Bergamo H 3:2, A 1:1
ACHTELFINALE
RB Salzburg H 1:2, A 0:0

2018/19 Champions League

GRUPPENPHASE
Club Brügge A 1:0, H 0:0
AS Monaco H 3:0, A 2:0
Atletico Madrid H 4:0, A 0:2
ACHTELFINALE
Tottenham Hotspur A 0:3, H 0:1

2019/20 Champions League

GRUPPENPHASE
FC Barcelona H 0:0, A 1:3
Slavia Prag A 2:0, H 2:1
Inter Mailand A 0:2, H 3:2
ACHTELFINALE
Paris Saint-Germain H 2:1, A 0:2

DORTMUNDS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
18 × CL	146	70	28	48	247:183
14 × EL	95	49	17	29	149:104
3 × EP	15	9	3	3	32: 15
	256	**128**	**48**	**80**	**428:302**

Bor. Mönchengladbach

1960/61 Pokalsieger

VIERTELFINALE
Glasgow Rangers
H 0:3 (in Düsseldorf), A 0:8

1970/71 Landesmeister

1. RUNDE
EPA Larnaka — A 6:0 (in Augsburg), H 10:0

ACHTELFINALE
FC Everton — H 1:1, A n. V. 1:1 (Elfm. 3:4)

1971/72 Landesmeister

1. RUNDE
Cork Hibernians — A 5:0, H 2:1

ACHTELFINALE
Inter Mailand — H 7:1*, A 2:4, H 0:0 (in Berlin)
* wegen Büchsenwurf annulliert

1972/73 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Aberdeen — A 3:2, H 6:3 (in Nürnberg)

2. RUNDE
Hvidovre IF — H 3:0 (in Nürnberg), A 3:1

ACHTELFINALE
1. FC Köln — A 0:0, H 5:0

VIERTELFINALE
1. FC Kaiserslautern — A 2:1, H 7:1

HALBFINALE
FC Twente Enschede — H 3:0,A 2:1

ENDSPIELE
FC Liverpool — A 0:3, H 2:0

1973/74 Pokalsieger

1. RUNDE
IB Vestmannaeyjar — A 7:0, H 9:1

ACHTELFINALE
Glasgow Rangers — H 3:0, A 2:3

VIERTELFINALE
FC Glentoran — A 2:0, H 5:0

HALBFINALE
AC Mailand — A 0:2, H 1:0 (in Düsseldorf)

1974/75 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Wacker Innsbruck — A 1:2, H 3:0

2. RUNDE
Olympique Lyon — H 1:0, A 5:2

ACHTELFINALE
Real Saragossa — H 5:0, A 4:2

VIERTELFINALE
Banik Ostrau — A 1:0, H 3:1

HALBFINALE
1. FC Köln — A 3:1, H 1:0

ENDSPIELE
FC Twente Enschede
H 0:0 (in Düsseldorf), A 5:1

1975/76 Landesmeister

1. RUNDE
Wacker Innsbruck — H 1:1, A 6:1

ACHTELFINALE
Juventus Turin
H 2:0 (in Düsseldorf), A 2:2

VIERTELFINALE
Real Madrid — H 2:2 (in Düsseldorf), A 1:1

1976/77 Landesmeister

1. RUNDE
Austria/WAC Wien — A 0:1, H 3:0

ACHTELFINALE
AC Turin — A 2:1, H 0:0 (in Düsseldorf)

VIERTELFINALE
Club Brügge — H 2:2 (in Düsseldorf), A 1:0

HALBFINALE
Dynamo Kiew — A 0:1, H 2:0 (in Düsseldorf)

ENDSPIEL IN ROM
FC Liverpool — 1:3

1977/78 Landesmeister

1. RUNDE
Vasas Budapest — A 3:0, H 1:1

ACHTELFINALE
Roter Stern Belgrad — A 3:0, H 5:1

VIERTELFINALE
Wacker Innsbruck — A 1:3, H 2:0

HALBFINALE
FC Liverpool — H 2:1 (in Düsseldorf), A 0:3

1978/79 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Sturm Graz — H 5:1, A 2:1

2. RUNDE
Benfica Lissabon — A 0:0, H n. V. 2:0

ACHTELFINALE
Slask Breslau — H 1:1, A 4:2

VIERTELFINALE
Manchester City — A 1:1, H 3:1

HALBFINALE
MSV Duisburg — A 2:2, H 4:1

ENDSPIELE
Roter Stern Belgrad — A 1:1, H 1:0 (in Düsseldorf)

1979/80 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Viking Stavanger — H 3:0, A 1:1

2. RUNDE
Inter Mailand — H 1:1, A n. V. 3:2

ACHTELFINALE
Universitatea Craiova — H 2:0, A 0:1

VIERTELFINALE
AS St. Etienne — A 4:1, H 2:0

HALBFINALE
VfB Stuttgart — A 1:2, H 2:0

ENDSPIELE
Eintracht Frankfurt — H 3:2, A 0:1

1981/82 UEFA-Pokal

1. RUNDE
1. FC Magdeburg — A 1:3, H 2:0

2. RUNDE
Dundee United — H 2:0, A 0:5

1984/85 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Dukla Banska Bystrica — A 3:2, H 4:1

2. RUNDE
Widzew Lodz — H 3:2, A 0:1

1985/86 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Lech Posen — H 1:1, A 2:0

2. RUNDE
Sparta Rotterdam — A 1:1, H 5:1

ACHTELFINALE
Real Madrid — H 5:1 (in Düsseldorf), A 0:4

1986/87 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Partizan Belgrad — H 1:0, A 3:1

2. RUNDE
Feyenoord Rotterdam — H 5:1, A 2:0

ACHTELFINALE
Glasgow Rangers — A 1:1, H 0:0

VIERTELFINALE
Vitoria Guimaraes — H 3:0, A 2:2

HALBFINALE
Dundee United — A 0:0, H 0:2

1987/88 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Espanyol Barcelona — H 0:1, A 1:4

1995/96 Pokalsieger

1. RUNDE
Sileks Kratovo — H 3:0, A 3:2 (in Skopje)

ACHTELFINALE
AEK Athen — H 4:1, A 1:0

VIERTELFINALE
Feyenoord Rotterdam
H 2:2 (in Düsseldorf), A 0:1

1996/97 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Arsenal — A 3:2, H 3:2 (in Köln)

2. RUNDE
AS Monaco — H 2:4 (in Köln), A 1:0

Foto: picture-alliance

Treffsicher: Luuk de Jong, aktueller Europa-League-Sieger, knipst 2012 für Gladbach beim 3:0-Sieg bei Fenerbahce.

2012/13 Champions League

PLAY-OFF
Dynamo Kiew — H 1:3, A 2:1

2012/13 Europa League

GRUPPENPHASE
AEL Limassol — A 0:0, H 2:0
Fenerbahce Istanbul — H 2:4, A 3:0
Olympique Marseille — H 2:0, A 2:2

ZWISCHENRUNDE
Lazio Rom — H 3:3, A 0:2

2014/15 Europa League

PLAY-OFF
FK Sarajevo — A 3:2, H 7:0

GRUPPENPHASE
FC Villarreal — H 1:1, A 2:2
FC Zürich — A 1:1, H 3:0
Apollon Limassol — H 5:0, A 2:0

ZWISCHENRUNDE
FC Sevilla — A 0:1, H 2:3

2015/16 Champions League

GRUPPENPHASE
FC Sevilla — A 0:3, H 4:2
Manchester City — H 1:2, A 2:4
Juventus Turin — A 0:0, H 1:1

2016/17 Champions League

PLAY-OFF
Young Boys Bern — A 3:1, H 6:1

GRUPPENPHASE
Manchester City — A 0:4, H 1:1
FC Barcelona — H 1:2, A 0:4
Celtic Glasgow — A 2:0, H 1:1

2016/17 Europa League

ZWISCHENRUNDE
AC Florenz — H 0:1, A 4:2

ACHTELFINALE
FC Schalke 04 — A 1:1, H 2:2

2019/20 Europa League

GRUPPENPHASE
Wolfsberger AC — H 0:4, A 1:0
Istanbul Basaksehir — A 1:1, H 1:2
AS Rom — A 1:1, H 2:1

GLADBACHS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
8 × CL	47	20	14	13	94: 61
14 × EL	106	61	25	20	225:121
3 × EP	16	10	1	5	42: 23
	169	**91**	**40**	**38**	**361:205**

RB Leipzig

2017/18 Champions League

GRUPPENPHASE
AS Monaco — H 1:1, A 4:1
Besiktas Istanbul — A 0:2, H 1:2
FC Porto — H 3:2, A 1:3

2017/18 Europa League

ZWISCHENRUNDE
SSC Neapel — A 3:1, H 0:2

ACHTELFINALE
Zenit St. Petersburg — H 2:1, A 1:1

VIERTELFINALE
Olympique Marseille — H 1:0, A 2:5

2018/19 Europa League

QUALIFIKATION
BK Häcken — H 4:0, A 1:1
Universitatea Craiova — H 3:1, A 1:1

PLAY-OFF
Sorja Luhansk — A 0:0, H 3:2

GRUPPENPHASE
RB Salzburg — H 2:3, A 0:1
Rosenborg Trondheim — A 3:1, H 1:1
Celtic Glasgow — H 2:0, A 1:2

Foto: picture-alliance

Aua: Timo Werner verliert 0:2 im Hexenkessel bei Besiktas.

2019/20 Champions League

GRUPPENPHASE
Benfica Lissabon — A 2:1, H 2:2
Olympique Lyon — H 0:2, A 2:2
Zenit St. Petersburg — H 2:1, A 2:0

ACHTELFINALE
Tottenham Hotspur — A 1:0, H 3:0

VIERTELFINALE
Atletico Madrid — 2:1

HALBFINALE
Paris Saint-Germain — 0:3

LEIPZIGS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
2 × CL	16	8	3	5	26:23
2 × EL	18	8	5	5	30:23
	34	**16**	**8**	**10**	**56:46**

UEFA EUROPA LEAGUE

Netzwerker

Ein Schnipp-schnapp-Souvenir nimmt sich Munir El Haddadi mit. Der FC Sevilla hat die EUROPA LEAGUE gewonnen, wie schon 2014, 2015 und 2016. Wer jubelt diesmal?

SPIELPLAN EUROPA LEAGUE

A

AS Rom – Young Boys Bern
CFR Cluj – ZSKA-Sofia

Begegnungen

Donnerstag, 22. Oktober (18.55 Uhr)
Young Boys Bern – AS Rom :
ZSKA-Sofia – CFR Cluj :

Donnerstag, 29. Oktober (21 Uhr)
AS Rom – ZSKA Sofia :
CFR Cluj – Young Boys Bern :

Donnerstag, 5. November
AS Rom – CFR Cluj (18.55) :
Young Boys Bern – ZSKA-Sofia (21.00) :

Donnerstag, 26. November
ZSKA-Sofia – Young Boys Bern (18.55) :
CFR Cluj – AS Rom (21.00) :

Donnerstag, 3. Dezember (21 Uhr)
AS Rom – Young Boys Bern :
CFR Cluj – ZSKA-Sofia :

Donnerstag, 10. Dezember (18.55 Uhr)
Young Boys Bern – CFR Cluj :
ZSKA-Sofia – AS Rom :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

B

FC Arsenal – Rapid Wien
Molde FK – FC Dundalk

Begegnungen

Donnerstag, 22. Oktober (18.55 Uhr)
Rapid Wien – FC Arsenal :
FC Dundalk – Molde FK :

Donnerstag, 29. Oktober (21 Uhr)
FC Arsenal – FC Dundalk :
Molde FK – Rapid Wien :

Donnerstag, 5. November
Rapid Wien – FC Dundalk (18.55) :
FC Arsenal – Molde FK (21.00) :

Donnerstag, 26. November
Molde FK – FC Arsenal (18.55) :
FC Dundalk – Rapid Wien (21.00) :

Donnerstag, 3. Dezember (21 Uhr)
FC Arsenal – Rapid Wien :
Molde FK – FC Dundalk :

Donnerstag, 10. Dezember (18.55 Uhr)
Rapid Wien – Molde FK :
FC Dundalk – FC Arsenal :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

C

Bayer 04 Leverkusen – Slavia Prag
Hapoel Beer Sheva – OGC Nizza

Begegnungen

Donnerstag, 22. Oktober (18.55 Uhr)
Bayer 04 Leverkusen – OGC Nizza :
Hapoel Beer Sheva – Slavia Prag :

Donnerstag, 29. Oktober (21 Uhr)
Slavia Prag – **Bayer 04 Leverkusen** :
OGC Nizza – Hapoel Beer Sheva :

Donnerstag, 5. November (18.55 Uhr)
Slavia Prag – OGC Nizza :
Hapoel Beer Sheva – **Bayer 04 Leverkusen** :

Donnerstag, 26. November (21 Uhr)
Bayer 04 Leverkusen – Hapoel Beer Sheva :
OGC Nizza – Slavia Prag :

Donnerstag, 3. Dezember (21 Uhr)
Slavia Prag – Hapoel Beer Sheva :
OGC Nizza – **Bayer 04 Leverkusen** :

Donnerstag, 10. Dezember (18.55 Uhr)
Bayer 04 Leverkusen – Slavia Prag :
Hapoel Beer Sheva – OGC Nizza :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

G

Sporting Braga – Leicester City
AEK Athen – Sorja Luhansk

Begegnungen

Donnerstag, 22. Oktober (21 Uhr)
Sporting Braga – AEK Athen :
Leicester City – Sorja Luhansk :

Donnerstag, 29. Oktober (18.55 Uhr)
AEK Athen – Leicester City :
Sorja Luhansk – Sporting Braga :

Donnerstag, 5. November (21 Uhr)
Leicester City – Sporting Braga :
Sorja Luhansk – AEK Athen :

Donnerstag, 26. November (18.55 Uhr)
Sporting Braga – Leicester City :
AEK Athen – Sorja Luhansk :

Donnerstag, 3. Dezember (18.55 Uhr)
AEK Athen – Sporting Braga :
Sorja Luhansk – Leicester City :

Donnerstag, 10. Dezember (21 Uhr)
Sporting Braga – Sorja Luhansk :
Leicester City – AEK Athen :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

H

Celtic Glasgow – Sparta Prag
AC Mailand – Lille OSC

Begegnungen

Donnerstag, 22. Oktober (21 Uhr)
Celtic Glasgow – AC Mailand :
Sparta Prag – Lille OSC :

Donnerstag, 29. Oktober (18.55 Uhr)
AC Mailand – Sparta Prag :
Lille OSC – Celtic Glasgow :

Donnerstag, 5. November (21 Uhr)
Celtic Glasgow – Sparta Prag :
AC Mailand – Lille OSC :

Donnerstag, 26. November (18.55 Uhr)
Sparta Prag – Celtic Glasgow :
Lille OSC – AC Mailand :

Donnerstag, 3. Dezember (18.55 Uhr)
AC Mailand – Celtic Glasgow :
Lille OSC – Sparta Prag :

Donnerstag, 10. Dezember (21 Uhr)
Celtic Glasgow – Lille OSC :
Sparta Prag – AC Mailand :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

I

FC Villarreal – Qarabag Agdam
Maccabi Tel Aviv – Sivasspor

Begegnungen

Donnerstag, 22. Oktober (21 Uhr)
FC Villarreal – Sivasspor :
Maccabi Tel Aviv – Qarabag Agdam :

Donnerstag, 29. Oktober (18.55 Uhr)
Qarabag Agdam – FC Villarreal :
Sivasspor – Maccabi Tel Aviv :

Donnerstag, 5. November
Sivasspor – Qarabag Agdam (18.55) :
FC Villarreal – Maccabi Tel Aviv (21.00) :

Donnerstag, 26. November (18.55 Uhr)
Qarabag Agdam – Sivasspor :
Maccabi Tel Aviv – FC Villarreal :

Donnerstag, 3. Dezember (18.55 Uhr)
Qarabag Agdam – Maccabi Tel Aviv :
Sivasspor – FC Villarreal :

Donnerstag, 10. Dezember (21 Uhr)
FC Villarreal – Qarabag Agdam :
Maccabi Tel Aviv – Sivasspor :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

kicker 2020/21

Alle Spiele und Statistiken
im Live-Ticker bei kicker.de
Mit dem interaktiven Tabellenrechner
können Sie die Gruppenphase tippen.

D

Benfica Lissabon
Glasgow Rangers
Standard Lüttich
Lech Posen

Begegnungen

Donnerstag, 22. Oktober (18.55 Uhr)
Standard Lüttich – Glasgow Rangers : :
Lech Posen – Benfica Lissabon : :

Donnerstag, 29. Oktober (21 Uhr)
Benfica Lissabon – Standard Lüttich : :
Glasgow Rangers – Lech Posen : :

Donnerstag, 5. November (18.55 Uhr)
Benfica Lissabon – Glasgow Rangers : :
Lech Posen – Standard Lüttich : :

Donnerstag, 26. November (21 Uhr)
Standard Lüttich – Lech Posen : :
Glasgow Rangers – Benfica Lissabon : :

Donnerstag, 3. Dezember (21 Uhr)
Benfica Lissabon – Lech Posen : :
Glasgow Rangers – Standard Lüttich : :

Donnerstag, 10. Dezember (18.55 Uhr)
Standard Lüttich – Benfica Lissabon : :
Lech Posen – Glasgow Rangers : :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

E

PSV Eindhoven
FC Granada
PAOK Saloniki
Omonia Nikosia

Begegnungen

Donnerstag, 22. Oktober (18.55 Uhr)
PSV Eindhoven – FC Granada : :
PAOK Saloniki – Omonia Nikosia : :

Donnerstag, 29. Oktober (21 Uhr)
FC Granada – PAOK Saloniki : :
Omonia Nikosia – PSV Eindhoven : :

Donnerstag, 5. November (18.55 Uhr)
PAOK Saloniki – PSV Eindhoven : :
Omonia Nikosia – FC Granada : :

Donnerstag, 26. November (21 Uhr)
PSV Eindhoven – PAOK Saloniki : :
FC Granada – Omonia Nikosia : :

Donnerstag, 3. Dezember (21 Uhr)
FC Granada – PSV Eindhoven : :
Omonia Nikosia – PAOK Saloniki : :

Donnerstag, 10. Dezember (18.55 Uhr)
PSV Eindhoven – Omonia Nikosia : :
PAOK Saloniki – FC Granada : :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

F

SSC Neapel
AZ Alkmaar
Real Sociedad San Sebastian
HNK Rijeka

Begegnungen

Donnerstag, 22. Oktober (18.55 Uhr)
SSC Neapel – AZ Alkmaar : :
HNK Rijeka – Real Sociedad San Sebastian : :

Donnerstag, 29. Oktober (21 Uhr)
Real Sociedad San Sebastian – SSC Neapel : :
AZ Alkmaar – HNK Rijeka : :

Donnerstag, 5. November (18.55 Uhr)
Real Sociedad San Sebastian – AZ Alkmaar : :
HNK Rijeka – SSC Neapel : :

Donnerstag, 26. November (21 Uhr)
SSC Neapel – HNK Rijeka : :
AZ Alkmaar – Real Sociedad San Sebastian : :

Donnerstag, 3. Dezember (21 Uhr)
Real Sociedad San Sebastian – HNK Rijeka : :
AZ Alkmaar – SSC Neapel : :

Donnerstag, 10. Dezember (18.55 Uhr)
SSC Neapel – Real Sociedad San Sebastian : :
HNK Rijeka – AZ Alkmaar : :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

J

Tottenham Hotspur
Linzer ASK
Ludogorez Rasgrad
Royal Antwerp FC

Begegnungen

Donnerstag, 22. Oktober (21 Uhr)
Tottenham Hotspur – Linzer ASK : :
Ludogorez Rasgrad – Royal Antwerp FC : :

Donnerstag, 29. Oktober (18.55 Uhr)
Linzer ASK – Ludogorez Rasgrad : :
Royal Antwerp FC – Tottenham Hotspur : :

Donnerstag, 5. November
Ludogorez Rasgrad – Tottenham Hotspur (18.55) : :
Royal Antwerp FC – Linzer ASK (21.00) : :

Donnerstag, 26. November
Linzer ASK – Royal Antwerp FC (18.55) : :
Tottenham Hotspur – Ludogorez Rasgrad (21.00) : :

Donnerstag, 3. Dezember (18.55 Uhr)
Linzer ASK – Tottenham Hotspur : :
Royal Antwerp FC – Ludogorez Rasgrad : :

Donnerstag, 10. Dezember (21 Uhr)
Tottenham Hotspur – Royal Antwerp FC : :
Ludogorez Rasgrad – Linzer ASK : :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

K

ZSKA Moskau
Feyenoord Rotterdam
Dinamo Zagreb
Wolfsberger AC

Begegnungen

Donnerstag, 22. Oktober (21 Uhr)
Dinamo Zagreb – Feyenoord Rotterdam : :
Wolfsberger AC – ZSKA Moskau : :

Donnerstag, 29. Oktober (18.55 Uhr)
ZSKA Moskau – Dinamo Zagreb : :
Feyenoord Rotterdam – Wolfsberger AC : :

Donnerstag, 5. November (21 Uhr)
Dinamo Zagreb – Wolfsberger AC : :
Feyenoord Rotterdam – ZSKA Moskau : :

Donnerstag, 26. November (18.55 Uhr)
ZSKA Moskau – Feyenoord Rotterdam : :
Wolfsberger AC – Dinamo Zagreb : :

Donnerstag, 3. Dezember (18.55 Uhr)
ZSKA Moskau – Wolfsberger AC : :
Feyenoord Rotterdam – Dinamo Zagreb : :

Donnerstag, 10. Dezember (21 Uhr)
Dinamo Zagreb – ZSKA Moskau : :
Wolfsberger AC – Feyenoord Rotterdam : :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

L

KAA Gent
TSG Hoffenheim
Roter Stern Belgrad
Slovan Liberec

Begegnungen

Donnerstag, 22. Oktober (21 Uhr)
TSG Hoffenheim – Roter Stern Belgrad : :
Slovan Liberec – KAA Gent : :

Donnerstag, 29. Oktober (18.55 Uhr)
KAA Gent – **TSG Hoffenheim** : :
Roter Stern Belgrad – Slovan Liberec : :

Donnerstag, 5. November (21 Uhr)
Roter Stern Belgrad – KAA Gent : :
TSG Hoffenheim – Slovan Liberec : :

Donnerstag, 26. November (18.55 Uhr)
KAA Gent – Roter Stern Belgrad : :
Slovan Liberec – **TSG Hoffenheim** : :

Donnerstag, 3. Dezember (18.55 Uhr)
KAA Gent – Slovan Liberec : :
Roter Stern Belgrad – **TSG Hoffenheim** : :

Donnerstag, 10. Dezember (21 Uhr)
TSG Hoffenheim – KAA Gent : :
Slovan Liberec – Roter Stern Belgrad : :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

SPIELPLAN EUROPA LEAGUE

ZWISCHENRUNDE

Donnerstag, 18. Februar, und Donnerstag, 25. Februar 2021

SPIEL 1	-	:	:
SPIEL 2	-	:	:
SPIEL 3	-	:	:
SPIEL 4	-	:	:
SPIEL 5	-	:	:
SPIEL 6	-	:	:
SPIEL 7	-	:	:
SPIEL 8	-	:	:
SPIEL 9	-	:	:
SPIEL 10	-	:	:
SPIEL 11	-	:	:
SPIEL 12	-	:	:
SPIEL 13	-	:	:
SPIEL 14	-	:	:
SPIEL 15	-	:	:
SPIEL 16	-	:	:

So läuft die Europa League

39 Mannschaften

4 Pokalsieger aus England, Italien, Belgien und Tschechien. Die Pokalsieger aus Deutschland, Frankreich, Russland, Portugal, Ukraine und Österreich qualifizierten sich als Meister für die Champions League. Der Pokalsieger der Türkei wurde nicht für den Europapokal zugelassen. In Spanien wurde das Pokalendspiel noch nicht ausgetragen, in den Niederlanden wurde der Pokal abgebrochen.

14 Vereine über die Ligaplatzierung aus Spanien, Deutschland, Frankreich (je 2), England, Italien, Russland, Portugal, Ukraine, Türkei, Niederlande und Österreich (je 1).

21 Teams aus den Play-offs: 178 Klubs gingen in der EL-Quali an den Start (inklusive der Absteiger aus der CL-Quali).

9 Mannschaften aus der Champions-League-Qualifikation

4 Verlierer der Play-offs (Meisterweg), **2 Verlierer der Play-offs** (Bestplatzierte) und **3 Verlierer der 3. Runde** (Bestplatzierte).

Gruppenphase

48 Mannschaften

22.10. – 10.12.2020

Die **Ersten und Zweiten** jeder Gruppe qualifizieren sich für die Zwischenrunde. Bei Punktgleichheit entscheidet:

1. die höhere **Punktzahl** aus den Direktbegegnungen
2. die bessere **Tordifferenz** aus den Direktbegegnungen
3. die höhere **Anzahl erzielter Tore** in den Direktbegegnungen
4. die höhere **Anzahl der Auswärtstore** in den Direktbegegnungen

Sind danach immer noch Mannschaften gleich, werden die Kriterien 1 bis 4 unter diesen erneut angewendet.

Erst danach entscheidet:

5. die bessere **Tordifferenz** aus allen Gruppenspielen
6. die höhere Anzahl erzielter **Tore**
7. die höhere Anzahl an **Auswärtstoren**
8. die höhere Anzahl an **Siegen**
9. die höhere Anzahl an **Auswärtssiegen**
10. die niedrigere Gesamtzahl an **Strafpunkten** (UEFA-Fairplay-Wertung)
11. der **UEFA-Koeffizient**

ACHTELFINALE

Donnerstag, 11. März, und Donnerstag, 18. März 2021

SPIEL 1

-	:	:

SPIEL 2

-	:	:

SPIEL 3

-	:	:

SPIEL 4

-	:	:

SPIEL 5

-	:	:

SPIEL 6

-	:	:

SPIEL 7

-	:	:

SPIEL 8

-	:	:

VIERTELFINALE

Donnerstag, 8. April, und Donnerstag, 15. April 2021

SPIEL 1

-	:	:

SPIEL 2

-	:	:

SPIEL 3

-	:	:

SPIEL 4

-	:	:

HALBFINALE

Donnerstag, 29. April, und Donnerstag, 6. Mai 2021

SPIEL 1

-	:	:

SPIEL 2

-	:	:

FINALE

Mittwoch, 26. Mai 2021, 21 Uhr, in Danzig

-	:

24 Mannschaften

Die jeweils **ersten beiden der zwölf Gruppen** aus der Gruppenphase.

8 Mannschaften

Die **Gruppendritten** aus der **Champions-League-Gruppenphase**.

Zwischenrunde

32 Mannschaften

18. und 25.2.2021

Hier geht es im **K.-o.-System** (Hin- und Rückspiel) weiter.

Haben beide Mannschaften in den zwei Spielen gleich viele Tore erzielt, kommt die Mannschaft weiter, die mehr **Auswärtstore** erzielt hat.

Bei **Resultatsgleichheit** gibt es eine **Verlängerung** über zweimal 15 Minuten. Fällt dort keine Entscheidung, folgt ein **Elfmeterschießen**.

Bei der **Auslosung** zu dieser Runde sind die zwölf Gruppensieger und die vier besten „Absteiger" aus der Champions League gesetzt.

Klubs, die bereits in der Gruppenphase gegeneinander spielten, sowie Teams aus einem Land können nicht aufeinandertreffen.

Achtelfinale

16 Mannschaften

11. und 18.3.2021

Ab hier wird frei gelost. Nun können auch Mannschaften aus einem Land aufeinandertreffen.

Viertelfinale

8 Mannschaften

8. und 15.4.2021

Halbfinale

4 Mannschaften

29.4. und 6.5.2021

Finale

2 Mannschaften

Mittwoch, 26.5.2021, 21 Uhr, in Danzig

Kein Kraut. Keine Rüben.

Es ist ein RÄTSEL. Die Favoriten kommen auch 2020/21 nicht aus der Bundesliga. Da blickt man eher auf viele Enttäuschungen.

Taschentücher, so sagte einst ein kluger Zyniker, seien wichtige Utensilien bei Begräbnissen. Mit ihnen ließe sich perfekt der Mangel an Tränen verbergen.

Tonnenweise Taschentücher benötigten in den vergangenen elf Jahren die Vertreter der Bundesligaklubs, die sich in einem Wettbewerb versuchen durften, der einst in Europa „Cup der Deutschen“ genannt wurde. Tristesse pur herrschte dort, und keiner trug tatsächlich Trauer. Das Standardprogramm: die peinliche Suche nach Ausreden, wenn man mal wieder an einem Klub gescheitert war, dem man finanziell um ein Vielfaches überlegen ist. Ausnahmen bestätigen die Regel, hier sei besonders die Frankfurter Eintracht erwähnt, einer von zwei deutschen Klubs, die das Halbfinale der Europa League erreichten. 2019 war das, der andere Verein, man mag es kaum notieren, ist der Hamburger SV, der 2010 in die Vorschlussrunde des zweitwichtigsten europäischen Wettbewerbs einzog. Das ist schon eine ganze Weile her.

Dabei besetzten die deutschen Bewerber die Kandidatencouch nach dem Motto: „Wer hat noch nicht, wer will noch mal?“ Sage und schreibe 17 verschiedene Vereine aus der Bundesliga waren seit Gründung des Wettbewerbs 2009/10 am Start, mehr als aus jeder anderen Liga des Kontinents! Leverkusen hält den Rekord mit sechs Teilnahmen, spätestens im Viertelfinale war jedoch immer Schluss. Dabei wissen die Altvorderen bei Bayer, wie schön es ist, diesen Pokal zu gewinnen. Als der noch UEFA-Cup hieß, siegte Bayer, 1988 war das. Mönchengladbach, Frankfurt, Bayern München und Schalke waren die anderen Gewinner, Dortmund, Stuttgart, Bremen, Köln hießen die unterlegenen Finalisten – doch seit 2010 herrscht Flaute. Raus (meist) ohne Applaus.

Ungeliebte Europa League?

Die Beteiligten wollen nichts wissen von fehlender Ernsthaftigkeit:

Finale an der Ostsee: In Danzig soll 2021 das Endspiel steigen, nachdem es in diesem Jahr wegen Corona nicht klappte. Dann wird es zehn Jahre alt. 41 620 Fans passen hinein.

„Dem kann ich nicht zustimmen. Bei den Klubs, bei denen ich war, wurde sie sogar extrem ernst genommen, weil dieser Wettbewerb für das Renommee und die Wirtschaftlichkeit gut ist, außerdem Spaß bringt und eine Abwechslung zur Bundesliga bedeutet." So spricht Jörg Schmadtke, sportlich Verantwortlicher des VfL Wolfsburg, der in den Play-offs 2020 am griechischen Vertreter AEK Athen scheiterte.

> „Die Champions League versprüht deutlich **mehr Glanz**."
>
> **Markus Krösche**, Sportdirektor RB Leipzig

Die elf bisherigen Sieger des kleinen Cups kommen aus nur drei Ländern: Siebenmal holten spanische Mannschaften den Titel (viermal Sevilla, dreimal Atletico), dreimal englische Mannschaften (zweimal Manchester United, einmal Chelsea), dazu gewann der portugiesische Vertreter FC Porto 2011 die Europa League.

Und Deutschland? Am Gelde hängt es, zum Gelde drängt es. Markus Krösche, Sportdirektor von RB Leipzig, gibt unumwunden zu: „Das Produkt Champions League ist deutlich interessanter, es hat eine deutlich höhere Werblichkeit als die Europa League. Ob das richtig oder falsch ist, lasse ich dahingestellt." Zwar sei auch die Europa League ein interessanter Wettbewerb, weil man ja international spiele: „Allerdings versprüht die Champions League deutlich mehr Glanz." Nicht anfreunden kann sich Krösche mit dem Vorwurf, deutschen Teilnehmern fehle die rechte Motivation in der „Zweitklassigkeit" unterhalb der Königsklasse: „Das sehe ich nicht so", sagt der Leipziger und führt Leverkusen als Beispiel an. Die Werkself sei im August in ihrem Viertelfinale gegen Inter Mailand durchaus mit dem nötigen Willen an den Start gegangen.

Hier mag Krösche recht haben. Letztlich war es eine Frage der Qualität, die Bayer an den Italienern scheitern ließ. Und hier nähern wir uns der Realität. Diese Europa League ist kein Kraut-und-Rüben-Gekicke, keine lästige Zusatzbelastung, die als Ausrede für fehlende Konstanz und ein Absacken in der nationalen Liga herhalten muss. Sie ist längst eine gut vermarktete, sportlich hochklassige Herausforderung. Matthias Ginter scheiterte mit Borussia Mönchengladbach vergangenes Jahr in der Gruppenphase am Wolfsberger AC, der AS Roma und am späteren türkischen Meister Basaksehir. Er sagt: „Wir in Mönchengladbach haben sie im vorigen Jahr sehr ernst genommen und immer mit der bestmöglichen Mannschaft gespielt. Da wurde keiner geschont. Wir hatten uns viel vorgenommen, deshalb war die Enttäuschung riesengroß, als wir ausgeschieden sind. Von Mönchengladbach sollte man schon erwarten, dass man weiterkommt. Es war sehr bitter." Dass die EL mitunter lästiges Beiwerk darstellt, gibt der Nationalspieler zu: „Ich habe auch mit Freiburg in der Europa League gespielt, da haben wir diesen Wettbewerb ein bisschen hergeschenkt, weil es in der Bundesliga nicht so rund lief und es mit der Zweifachbelastung schwierig war."

> „Mit Freiburg haben wir es ein bisschen **hergeschenkt**."
>
> **Matthias Ginter**, Mönchengladbach

Wie ist die Besetzung im aktuellen Wettbewerb? AS Rom, SSC Neapel, AC Mailand, Tottenham Hotspur, FC Arsenal, Leicester City – die Favoriten kommen aus Italien und England. Leverkusen mag bei der siebten Teilnahme zum Kreis derer gehören, denen man einiges zutraut. Aber Vorsicht: Zur K.-o.-Phase kommen die Gruppendritten der Champions League dazu, dann steigt die sportliche Wertigkeit noch einmal deutlich. Nach Lage der Dinge allerdings ohne Titelverteidiger FC Sevilla. Die Andalusier haben gute Aussichten, sich in ihrer Königsklassen-Gruppe mit Chelsea, Krasnodar und Rennes durchzusetzen. Eine Chance mehr für ein deutsches Team? Oder müssen am Ende wieder Taschentücher gekauft werden, um die nicht geweinten Tränen zu kaschieren?

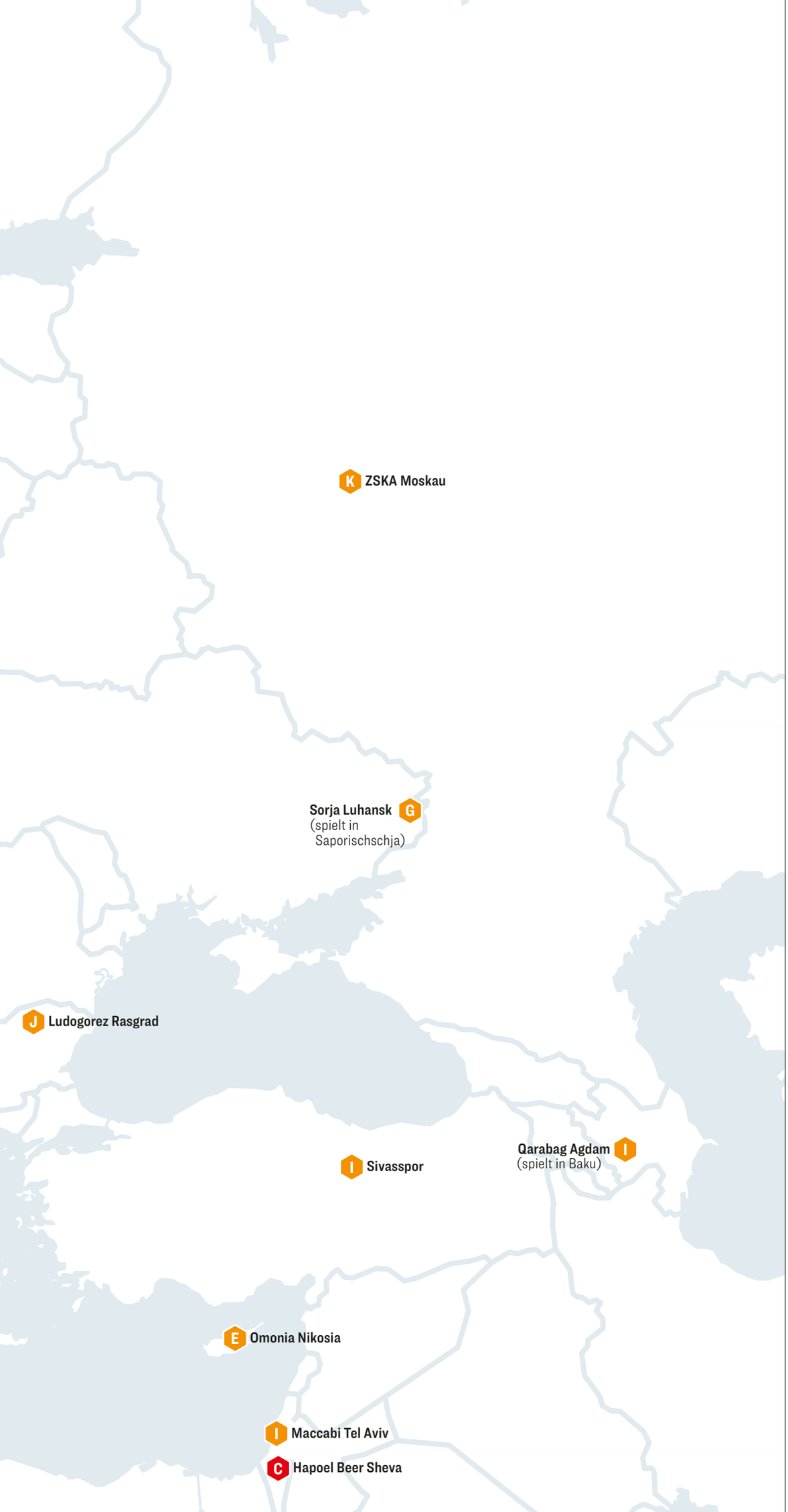
FRANK LUßEM

Raus, schon bevor es losgeht: Wolfsburgs Maximilian Arnold

Fotos: Getty Images, imago images

Nord-West-Power

Von Molde bis Beer Sheva, von Lissabon bis Agdam: Die 48 TEILNEHMER kommen von überall, viele aus Nord-West.



EL

A

AS Rom (Italien)
Young Boys Bern (Schweiz)
CFR Cluj (Rumänien)
ZSKA-Sofia (Bulgarien)

B

FC Arsenal (England)
Rapid Wien (Österreich)
Molde FK (Norwegen)
FC Dundalk (Irland)

C

Bayer 04 Leverkusen
Slavia Prag (Tschechien)
Hapoel Beer Sheva (Israel)
OGC Nizza (Frankreich)

D

Benfica Lissabon (Portugal)
Standard Lüttich (Belgien)
Glasgow Rangers (Schottland)
Lech Posen (Polen)

E

PSV Eindhoven (Niederlande)
PAOK Saloniki (Griechenland)
FC Granada (Spanien)
Omonia Nikosia (Zypern)

F

SSC Neapel (Italien)
Real Sociedad San Sebastian (Spanien)
AZ Alkmaar (Niederlande)
HNK Rijeka (Kroatien)

G

Sporting Braga (Portugal)
Leicester City (England)
AEK Athen (Griechenland)
Sorja Luhansk (Ukraine)

H

Celtic Glasgow (Schottland)
Sparta Prag (Tschechien)
AC Mailand (Italien)
Lille OSC (Frankreich)

I

FC Villarreal (Spanien)
Qarabag Agdam (Aserbaidschan)
Maccabi Tel Aviv (Israel)
Sivasspor (Türkei)

J

Tottenham Hotspur (England)
Ludogorez Rasgrad (Bulgarien)
Linzer ASK (Österreich)
Royal Antwerp FC (Belgien)

K

ZSKA Moskau (Russland)
Dinamo Zagreb (Kroatien)
Feyenoord Rotterdam (Niederlande)
Wolfsberger AC (Österreich)

L

KAA Gent (Belgien)
Roter Stern Belgrad (Serbien)
TSG Hoffenheim
Slovan Liberec (Tschechien)

Arias

Kein Kai. Keine Kiste?

Havertz ist weg, und nun? Seine Pläne konnte LEVERKUSEN nicht umsetzen. Es entstehen Zweifel an der Qualität des Kaders. Die Ziele sind in Gefahr.

Es ist nur eineinhalb Jahre her, da wirbelte ein Traumpaar die Defensivreihen der Bundesliga durcheinander. Julian Brandt und Kai Havertz, auch privat auf einer Wellenlänge, bildeten ein kongeniales Duo in der kreativen Schaltzentrale von Bayer 04. Alle positiven Attribute von spielerischer Leichtigkeit bis Torgefährlichkeit, von technischer Finesse bis Handlungsschnelligkeit, von Intuition bis Genialität wurden den beiden Jungstars in ihrem Zusammenwirken zugeschrieben.

Besser ging es nicht. Keine Mannschaft in Deutschland hatte so einen doppelten Quell an Inspiration im offensiven Mittelfeld zu bieten. Brandt, von dem seit Januar 2019 in Leverkusen fungierenden Trainer Peter Bosz von der Außenposition ins Zentrum beordert, spielte auf wie nie zuvor. Bayer stürmte von dem Duo angeführt von Platz 9 bei Saisonhalbzeit noch in die Champions League. Es war die beste Rückrunde seit Jahren.

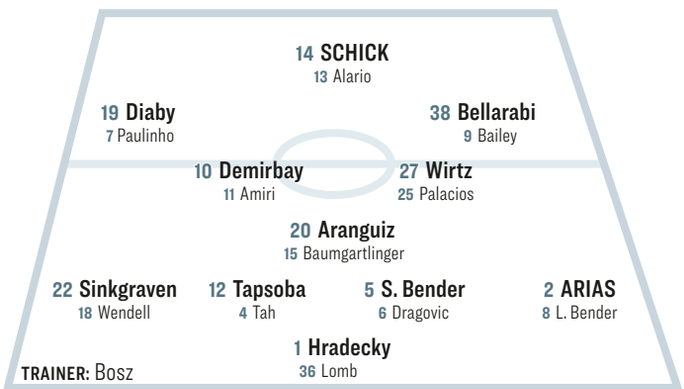
Ohne Brandt fehlte schon etwas, und nun auch noch Havertz …

Jetzt, im Oktober 2020, tritt die Werkself in der Europa League an. Für die Königsklasse hat es vergangene Saison nicht mehr gereicht. Nachdem man Brandt per Ausstiegsklausel an den BVB verloren hatte, musste sich die Elf von Bosz in der Hinrunde erst finden, einen neuen Weg ohne den einen von zwei Ausnahmespielern entwickeln. In jener Halbserie zeigte sich, wie sehr Bayer von Havertz abhängig war. Das erste längere Tief des inzwischen für den FC Chelsea spielenden 21-Jährigen sorgte dafür, dass die Werkself zur Winterpause wieder Platz 4 hinterherhinkte. Und das, obwohl Bayer mit dem 32 Millionen Euro Ablöse teuren Kerem Demirbay und dem mit neun Millionen Euro vergleichsweise günstigen Nadiem Amiri zwei neue Kräfte für das Mittelfeld verpflichtet hatte. Mit verbessertem Offensivspiel und einem wieder in Topform befindlichen Havertz schien Bayer dann erneut auf den letzten Drücker in die Champions League zu stürmen. Doch ohne Brandt und nur noch mit Havertz, der zudem im letzten Saisondrittel als falsche Neun herhalten musste, blieb am Ende nur Rang 5.

In dieser Saison verfügt Bosz nun über keinen der beiden Ausnahmekönner mehr. Bayer muss einen neuen Weg einschlagen. „Zu versuchen, Kai eins zu eins zu ersetzen, wäre ein Fehler“, sagt Sportdirektor Simon Rolfes. Der Verlust soll über ein ganzes Paket an Maßnahmen aufgefangen werden. Zum einen erwartet Rolfes eine Steigerung bei den Profis, die schon vergangene Saison im Kader standen. Und in der Tat haben Demirbay, Amiri und der im Winter für rund 20 Millionen Euro verpflichtete Exequiel Palacios ihr Potenzial nicht annähernd ausgeschöpft. Doch können diese Spieler den Verlust Havertzs kompensieren? Dieses Trio trumpft auf, Ausnahmetalent Florian Wirtz (17) startet nach seinen ersten guten Auftritten in der neuen Spielzeit durch – und schon ist Havertz vergessen?

Ein gewagter Ansatz für einen Klub, der die Champions League verpasst hat und nun wieder erreichen muss. Nicht nur, um den kostspieligen Kader unterhalten zu können, sondern auch, um den Status zu wahren, das ideale Sprungbrett für ambitionierte Toptalente zu sein. Moussa Diaby lockte man vor Jahresfrist mit dieser Perspektive von Paris St. Germain weg. Die realistische Aussicht auf Einsätze in der Königsklasse ist bei Gesprächen mit solchen Akteuren ein entscheidendes Argument. Je länger man in der Champions League nur Zuschauer ist, desto

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Soll Volland ersetzen: Patrik Schick ist der neue Stürmer. Santiago Arias entlastet Lars Bender.

Foto: Imago Images

mehr sinkt die Anziehungskraft für diese Talente.

Doch der Fokus bei Bayer hat sich verschoben. Auch wenn mit Diaby (21), Teenie Wirtz oder Edmond Tapsoba (21) noch Spieler im Kader stehen, die ihre jetzt schon ersichtliche Klasse noch weiter steigern können und bald Objekte der Begierde der europäischen Topklubs werden könnten, setzt Bayer verstärkt auf schnellen Erfolg statt nur auf langfristige Entwicklung. Nachdem man im Vorjahr für den damals 26-jährigen Demirbay die interne Rekordablöse zahlte, holte man jetzt mit Santiago Arias von Atletico Madrid einen 28-Jährigen. Der Rechtsverteidiger ist ein fertiger Spieler, keiner, den man zu einem Star formen und gewinnbringend verkaufen kann. Im Gegenteil.

Arias soll sofort helfen und ist ein Teil des zweiten Bausteins, mit dem Havertz' Verlust aufgefangen werden soll. Mit dem Kolumbianer möchte Bayer das Niveau rechts hinten anheben, wo Kapitän Lars Bender zwar meist gut spielt, aber eben auch oft verletzungsbedingt fehlt. „Wegen der hohen Belastung in den vielen uns bevorstehenden englischen Wochen war dieser Transfer wichtig für die Statik unserer Mannschaft", erklärt Geschäftsführer Rudi Völler. Das Leistungsgefälle auf dieser Position, das zu oft zutage trat, dürfte behoben werden.

Der **letzte Transfertag** wird zur großen Enttäuschung.

Das ist der Plan. Nach dem Abgang der Topscorer Havertz und Kevin Volland liegt der Fokus auf einer Verbesserung der Defensive. Allerdings sollte diese auch mit einer Verstärkung der linken Abwehrseite erzielt werden, da man die fehlenden Havertz-Treffer auch durch weniger Gegentore auffangen möchte. Doch Bayer sah sich am letzten Transfertag gezwungen, von der Verpflichtung von Arsenals Sead Kolasinac Abstand zu nehmen, da man es nicht schaffte, den dann als dritten Linksverteidiger überzähligen Wendell abzugeben. Die Idee, die beiden aus unterschiedlichen Gründen neuralgischen Punkte in der Abwehr auszumerzen, wurde also nur zur Hälfte umgesetzt. Die Rechnung, Havertzs fehlende Offensivpower durch eine verbesserte Statik auszugleichen, war durchkreuzt.

Der Plan scheiterte schon vor seiner praktischen Umsetzung auf dem Platz. Und auch der zweite alternative Lösungsansatz blieb unvollendet. Der Versuch, den von Bosz vehement geforderten zweiten torgefährlichen Angreifer neben Patrik Schick zu verpflichten, misslang in letzter Sekunde.

Da der Plan mit Kolasinac nicht umzusetzen war – Bayer hätte dann elf Verteidiger im Kader gehabt – schwenkte man am letzten Transfertag um und versuchte, Bremens Milot Rashica zu verpflichten. Der Deal, den man schon über Wochen hätte vorbereiten können, konnte nicht rechtzeitig finalisiert werden. Rashica hätte, auch wenn er ein anderer Spielertyp als Havertz ist, zumindest einen großen Teil der Scorerpunkte auffangen können. So blieb eine ernüchternde Transferperiode – trotz fixer 80 Havertz-Millionen und relativ sicherer Boni von weiteren zehn Millionen Euro.

Trotz dieser Enttäuschungen sieht man sich in Leverkusen, wo man bemerkenswerterweise Vollands Abgang hinter vorgehaltener Hand nicht als Verlust wertet, gut aufgestellt. Doch reichen ein Upgrade auf der Mittelstürmerposition, das Schick gegenüber Volland darstellt, und Rechtsverteidiger Arias, der Bayer weniger abhängig macht von der Gesundheit von Lars Bender, als Verstärkungen aus, um den eigenen Ansprüchen gerecht zu werden? Zweifel sind zwingend angebracht. Der Kader ist schwächer als in der Vorsaison, als man als Fünfter die Königsklasse verpasste. Ein Status, der nicht mit den hohen Ambitionen von Geschäftsführer Fernando Carro zusammenpasst, der im Sommer noch angriffslustig von Titeln sprach. So erscheint die Qualifikation für die Königsklasse als ein (zu) hohes Ziel.

Doch diese ist ein Muss mit dem drittteuersten Kader der Liga. Bayers alternatives Konzept nach Havertz' Abgang war riskant. Unvollendet gilt dies erst recht. Greift es nicht, wird der Werksklub ohne Königsklasse schnell gezwungen sein, wieder verstärkt auf Entwicklung zu setzen. **STEPHAN VON NOCKS**

KICKER-WERTUNG

Von Stephan von Nocks
Schon vor der Auslosung stand fest: Das Erreichen der K.-o.-Phase ist für Bayer 04 Pflicht. Ein Selbstläufer wird dies aber nicht. Slavia Prag erwies sich in der Champions League zuletzt nicht nur für den BVB als unangenehmer Gegner, und auch OGC Nizza kann der Bosz-Elf gefährlich werden.

★ ★ ★ ☆ ☆

Bayer 04 Leverkusen

FÜNFTER IN DEUTSCHLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EL-Spiele/Tore
TOR									
1	**Lukas Hradecky**	24.11.1989	1,92	85	FIN	2018	Eintracht Frankfurt	60	11/–
21	**Lennart Grill**	25.01.1999	1,92	85	D	2020	1. FC Kaiserslautern	–	–/–
36	**Niklas Lomb** ⬢	28.07.1993	1,86	83	D	2019	SV Sandhausen	–	1/–
ABWEHR									
2	**Santiago Arias**	13.01.1992	1,76	71	COL	2020	Atletico Madrid	53	10/–
4	**Jonathan Tah**	11.02.1996	1,95	97	D	2015	Fortuna Düsseldorf	10	11/–
5	**Sven Bender**	27.04.1989	1,86	80	D	2017	Borussia Dortmund	7	20/–
6	**Aleksandar Dragovic**	06.03.1991	1,86	84	AUT	2018	Leicester City	81	46/1
8	**Lars Bender**	27.04.1989	1,85	81	D	2009	TSV München 1860	19	24/–
12	**Edmond Tapsoba**	02.02.1999	1,92	84	BFA	01/20	Vitoria Guimaraes	8	10/–
16	**Tin Jedvaj** ⬢	28.11.1995	1,85	81	CRO	2020	FC Augsburg	25	6/1
18	**Wendell**	20.07.1993	1,78	69	BRA	2014	Gremio PA	–	14/–
22	**Daley Sinkgraven**	04.07.1995	1,79	67	NED	2019	Ajax Amsterdam	–	17/–
23	**Mitchell Weiser**	21.04.1994	1,77	71	D	2018	Hertha BSC	–	15/1
MITTELFELD									
10	**Kerem Demirbay**	03.07.1993	1,83	71	D	2019	TSG Hoffenheim	2	8/1
11	**Nadiem Amiri**	27.10.1996	1,80	73	D	2019	TSG Hoffenheim	3	6/1
15	**Julian Baumgartlinger**	02.01.1988	1,84	84	AUT	2016	1. FSV Mainz 05	76	13/–
20	**Charles Aranguiz**	17.04.1989	1,71	68	CHI	2015	Internacional PA	78	7/2
25	**Exequiel Palacios**	05.10.1998	1,78	71	ARG	01/20	River Plate	4	2/–
27	**Florian Wirtz**	03.05.2003	1,76	69	D	01/20	1. FC Köln	–	1/–
ANGRIFF									
7	**Paulinho**	15.07.2000	1,77	77	BRA	2018	Vasco da Gama	–	6/1
9	**Leon Bailey**	09.08.1997	1,78	75	JAM	01/17	KRC Genk	6	19/5
13	**Lucas Alario**	08.10.1992	1,85	79	ARG	2017	River Plate	7	10/6
14	**Patrik Schick**	24.01.1996	1,86	73	CZE	2020	AS Rom	22	2/–
19	**Moussa Diaby**	07.07.1999	1,71	68	FRA	2019	Paris St. Germain	–	4/1
38	**Karim Bellarabi**	08.04.1990	1,84	81	D	2014	Eintracht Braunschweig	11	11/6

ARG = Argentinien, AUT = Österreich, BFA = Burkina Faso, BRA = Brasilien, CHI = Chile, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, CZE = Tschechien, D = Deutschland, FIN = Finnland, FRA = Frankreich, JAM = Jamaika, NED = Niederlande

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Peter Bosz

Geboren am 21.11.1963
Im Amt seit Januar 2019

Peter Bosz hat gute Erinnerungen an die Europa League: 2017 stürmte Ajax Amsterdam unter seiner Regie bis ins Finale. Bei Bayer trug der kleine Europapokal bislang nicht zum Ruhm des Niederländers bei. Im Gegenteil: 2019 gab es den schnellen K. o. gegen Krasnodar, in diesem Jahr folgte zu Beginn des Final 8 in Nordrhein-Westfalen das ernüchternde Aus gegen Inter Mailand. Hier hatte Bosz trotz Formtiefs auf Kevin Volland gesetzt, und es fehlte ihm Charles Aranguiz, den er zuvor im Rückspiel gegen Glasgow gebracht hatte, obwohl er vorbelastet war, und der sich dann prompt eine Gelbsperre eingehandelt hatte. Entscheidungen, die ihm angekreidet wurden wie zuvor schon der Niveauverlust nach dem Bundesliga-Re-Start und das Verspielen von Platz 4. Seiner Elf fehlte schon vor Kai Havertz' Abgang die Durchschlagskraft. Bosz und Bayer – es wird ein schwerer Weg zurück zu alter Klasse.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1904

E-Mail: info@bayer04.de
Internet: www.bayer04.de

Trikotsponsor:
Barmenia (Versicherungen)
Ausrüster: Jako

Der Rekordspieler im Europapokal:
Bernd Schneider (75 Spiele, 1999–2008)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Ulf Kirsten (32 Tore, 1990–2002)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

1 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 1988

0 × Meisterschaft
1 × Pokal: 1993
0 × Double
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

BAYARENA

29 542 Plätze

Fotos: imago images

In der Bismarckstraße: Das 1958 erbaute Stadion war bis 1998 nach dem Chemiker Ulrich Haberland benannt.

EUROPAPOKAL-BILANZ

26. **Teilnahme am Europacup:**
12 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
1 × Europapokal der Pokalsieger
17 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(4 × Champions League und UEFA-Cup bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Leverkusen:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
222 Spiele, 350:280 Tore
96 Siege, 52 Remis, 74 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Hapoel Beer Sheva:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen OGC Nizza:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Slavia Prag:
Bisher noch keine Spiele

Die höchsten Europacupsiege:
4-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt 5:0 beim FC Zürich (19.12.2007, UC Gruppenphase)

Die höchste Europacupniederlage:
1:7 bei Barcelona (7.3.2012, CL Achtelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	5.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale
18/19	4.	EL Zwischenrunde
17/18	5.	–
16/17	12.	CL Achtelfinale
15/16	3.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Kerem Demirbay
(32 Mio. Euro von der TSG Hoffenheim/2019)

Zugänge 2020/21
Arias (Atletico Madrid, ausgeliehen
Grill (1. FC Kaiserslautern)
Jedvaj (FC Augsburg, war ausgeliehen)
Schick (AS Rom, war an RB Leipzig ausgeliehen)

Abgänge 2020/21
Havertz (FC Chelsea)
Özcan (Karriere beendet)
Pohjanpalo (1. FC Union Berlin, ausgeliehen, war an den Hamburger SV ausgeliehen)
Retsos (AS St. Etienne, ausgeliehen, war an Sheffield United ausgeliehen)
Stanilewicz (SV Darmstadt 98)
Volland (AS Monaco)

HOL DIR DEIN EXKLUSIVABO!

kicker

Was Generationen schon immer verbindet!

Wir teilen die Leidenschaft für Fußball.
Wir sind ein Team. Wir lesen den kicker!

Hol dir dein Exklusivabo – kicker.de/exklusiv220
oder unter +49 (0)911 216 22 22

DAS kicker-Abo

3 Monate Print für 2,20 Euro pro Woche.

Über 55 % Ersparnis gegenüber dem Einzelkauf!

15 % Rabatt im kicker-Shop auf 18.000 Artikel.

GRATIS zum Abo

Jubiläums-Sonderheft 100 Jahre kicker

Schnell sein lohnt sich!

Die ersten 100 Besteller erhalten **ein kicker-Gymbag!**

2020-0436_08_cs_lg_Foto: shutterstock

Bekannte Gesichter: Der französische Trainer Patrick Vieira und sein Chef auf dem Platz, der Brasilianer und Ex-Münchner Dante

Die Krake und der erfahrene Kapitän

Große Namen machen in NIZZA die Musik. Insgesamt ist Bayers erster Gegner ein Mix aus Talenten und Routiniers.

Seit 2019 segelt Nizza OGC unter britischer Flagge. Da kaufte Jim Ratcliffe (67), Multi-Milliardär und Brexit-Partisan mit seiner Ineos-Gruppe den Klub einem chinesisch-amerikanischen Konsortium für glatt 100 Millionen Euro ab. Und als Schiffskapitän fungiert an der Cote d'Azur der berühmte Welt- und Europameister Patrick Vieira (44) seit 2018. „Es gibt talentierte Spieler und erfahrene. Wir haben eine gute Mischung in dieser Saison", glaubt Rony Lopes, portugiesische Leihgabe vom FC Sevilla (mit Kaufoption). Lopes war überzeugt vom Konzept des Trainers, den er schon aus gemeinsamen Junioren-Zeiten bei Manchester City (2012 bis 2014) kannte. Die City-Junioren waren die erste Station des 1,93 Meter langen Trainers, der seit seiner aktiven Zeit immer als „Krake" tituliert wurde.

Der verlängerte Arm der „Krake" auf dem Spielfeld ist sein brasilianischer Spielführer Dante, mittlerweile 36 Jahre alt. Der ehemalige Bayern- und Gladbach-Profi gibt in der Allianz-Riviera-Arena den Ton an und die Ordnung vor. Mit seiner großen Erfahrung und dem klugen Stellungsspiel regelt der Champions-League-Sieger von 2013 die Defensive der Rot-Schwarzen.

Als Tabellenfünfter der wegen der Corona-Krise abgebrochenen Saison 2019/20 in der Ligue 1 erlebte Dante den kontinuierlichen Neuaufbau der Mannschaft mit. Nachdem schon im vergangenen Winter mit dem dänischen Torjäger Kasper Dolberg (Ajax Amsterdam) für 20,5 Millionen Euro der teuerste Transfer in der Klubgeschichte eingetütet wurde, kamen in diesem Sommer weitere, punktuelle Verstärkungen hinzu. Für sieben Millionen schloss sich die Angriffshoffnung Amine Gouiri (von Olympique Lyon) Nizza an, England-Legionär Morgan Schneiderlin kehrte nach zwölf Jahren nach Stationen in Southampton, ManUnited und Everton von der Insel zurück – heißt: viel Routine für knapp vier Millionen Euro.

„Im Sport lässt sich nicht alles mit dem Scheckheft regeln", erklärte Klubeigentümer Ratcliffe in einem Interview mit *L'Equipe*, „wir durchleben derzeit ganz bewusst eine Herausforderung und wollen regelmäßig in der Champions League antreten." LAUTENT MALTRET

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
30	**Yoan Cardinale**	27.03.1994	FRA
40	**Walter Benitez**	19.01.1993	ARG
ABWEHR			
2	**Stanley Nsoki**	09.04.1999	FRA
3	**Robson Bambu**	12.11.1997	BRA
4	**Dante**	18.10.1983	BRA
13	**Hassane Kamara**	05.03.1994	FRA
20	**Youcef Atal**	17.05.1996	ALG
23	**Jordan Lotomba**	29.09.1998	SUI
24	**Andy Pelmard**	12.03.2000	FRA
33	**Flavius Daniliuc**	27.04.2001	AUT
MITTELFELD			
6	**Morgan Schneiderlin**	08.11.1989	FRA
8	**Pierre Lees-Melou**	25.05.1993	FRA
19	**Khephren Thuram**	26.03.2001	FRA
21	**Danilo**	28.02.1996	BRA
22	**Rony Lopes**	28.12.1995	POR
27	**Alexis Trouillet**	23.12.2000	FRA
28	**Hicham Boudaoui**	23.09.1999	ALG
34	**Eddy Sylvestre**	29.08.1999	FRA
	Jeff Reine-Adelaide	17.01.1998	FRA
ANGRIFF			
7	**Myziane Maolida**	14.02.1999	FRA
9	**Kasper Dolberg**	06.10.1997	DEN
10	**Alexis Claude-Maurice**	06.06.1998	FRA
11	**Amine Gouiri**	16.02.2000	FRA
14	**Dan Ndoye**	25.10.2000	SUI

ALG = Algerien, ARG = Argentinien, AUT = Österreich, BRA = Brasilien, DEN = Dänemark, FRA = Frankreich, POR = Portugal, SUI = Schweiz
(Stichtag: 5. 10. 2020)

Foto: Getty Images/Monier

EL C

„Lieber gegen Arsenal als gegen Bayer“

Schlechte Stimmung bei SLAVIA: Erst das Aus in der Königsklasse und verärgerte Chinesen, nun diese Gegner.

Nach der Kirchweih kommt das Fasten, sagt ein tschechisches Sprichwort. Oder: Nach der Champions League muss sich Slavia mit der Europa League begnügen.

Der Traurigste nach dem Aus in den Play-offs der Champions League im dänischen Midtjylland (1:4 trotz 1:0 Führung) ist Slavias Schatzmeister, weil nun Millionen im Budget fehlen. Der Jahresetat war zuletzt dank chinesischen Inhaber, der Einnahmen aus der Königsklasse und dank Spielerverkäufen auf 55 Millionen gestiegen, viel Geld, aber 111 Millionen Euro wurden in den vergangenen fünf Jahren auch investiert. Experten schätzen, dass selbst ein Sieg in der Europa League allenfalls für die Gehälter von Spieler und Trainer Jindrich Trpisovsky reicht.

Der Coach gilt als artverwandt mit Jürgen Klopp, nicht nur wegen seiner Baseballmütze, sondern auch dank der Liebe zum Fußball und der Kommunikation mit den Spielern. Er unterschrieb einen langfristigen Vertrag mit einem Grundgehalt von 56 000 Euro monatlich.

Doch die Lage ist schwierig geworden, auch weil die Lust der Chinesen, Millionen zu zahlen,

Foto: imago images

Ein Typ wie Klopp: Auch Trainer Jindrich Trpisovsky trägt Mütze

abnimmt, speziell nach dem Besuch des tschechischen Senatschefs Milos Vystrcil auf Taiwan.

Spielerisch wirkt Slavia nach Abgängen geschwächt. „Das Team ist nicht sehr kreativ, spielt immer dasselbe,“ kritisiert Ex-Nationaltrainer Karel Jarolim. Trpisovsky, der das 4-2-3-1 bevozugt, sagt dagegen: „Lieber würde ich gegen Arsenal spielen als gegen Leverkusen und die anderen. Ich erwarte läuferisch ganz starke Spiele.“ **VIT CHALUPA**

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
1	Ondrej Kolar	17.10.1994	CZE
30	Jan Stejskal	14.02.1997	CZE
31	Premysl Kovar	14.10.1985	CZE
ABWEHR			
2	David Hovorka	07.08.1993	CZE
3	Tomas Holes	31.03.1993	CZE
4	Ondrej Karafiat	01.12.1994	CZE
6	David Zima	08.11.2000	CZE
15	Ondrej Kudela	26.03.1987	CZE
18	Jan Boril	11.01.1991	CZE
24	Ladislav Takacs	15.07.1996	CZE
MITTELFELD			
7	Nicolae Stanciu	07.05.1993	ROU
9	Peter Olayinka	18.11.1995	NGA
17	Lukas Provod	23.10.1996	CZE
19	Oscar Murphy Dorley	19.07.1998	LBR
23	Petr Sevcik	04.05.1994	CZE
26	Tomas Malinsky	25.08.1991	CZE
27	Ibrahim Traoré	16.09.1988	CIV
28	Lukas Masopust	12.02.1993	CZE
32	Ondrej Lingr	07.10.1998	CZE
ANGRIFF			
11	Stanislav Tecl	01.09.1990	CZE
16	Jan Kuchta	08.01.1997	CZE
33	Petar Musa	04.03.1998	CRO

CIV = Elfenbeinküste, CRO = Kroatien, CZE = Tschechien, LBR = Liberia, NGA = Nigeria, ROU = Rumänien (Stichtag: 5. 10. 2020)

Einst Beduinen-Nest, heute Europacup

Vor 70, 80 Jahren galt BEER SHEVA noch als Provinz pur. Bayers dritter Gegner hat eine berührende Geschichte.

Die Stadt der sieben Brunnen ist mit 220 000 Bewohnern die siebtgrößte Israels. Bis 1948 hatte der Ort 2000 Einwohner, Beduinen lebten hauptsächlich dort. Dann begann die jüdische Einwanderungswelle. Die Leute waren arm, und die Kinder spielten gerne Fußball. 1955 wurde Hapoel Beer Sheva gegründet. Der Hauptort der Negev-Wüste liegt 250 Kilometer von Haifa entfernt und etwas weniger von Tel Aviv. Anfangs wollte dort fast keiner spielen, doch 1965 stieg der Klub erstmals in die höchste Liga auf. Es ging rauf und runter, bis 1974/75 Amatzia Levkovitz aus Tel Aviv kam, einst Assistent von Nationaltrainer Emanuel Schaffer, der wiederum mit Gladbachs Trainer Hennes Weisweiler befreundet war. Kurzum: Das „deutsche System“ wurde kopiert.

Das zahlte sich aus – Beer Sheva wurde Meister. Eine Sensation, bis dahin kamen alle Titelträger aus Tel Aviv. 1997 stieg BS ab. Es fehlte Geld, bis Alona Barkat, eine Hightech-Unternehmerin, übernahm. 2015 holte sie einen jungen Trainer – Barak Bachar. Der kam, sah und holte auf Anhieb drei Titel. Danach nahm

Foto: Getty Images

Schneller Holländer: Elton Acolatse bringt Tempo auf der Außenbahn.

er eine Auszeit. Mittlerweile heißt der Coach Yossi Abuksis (50), eine Legende bei Hapoel Tel Aviv, temperamentvoll, charismatisch und sofort Pokalsieger. „Wir sind die Außenseiter in der Gruppe“, sagt er. „Die Qualitäten von Peter Bosz sind mir von seiner Zeit in Tel Aviv bekannt.” Herausragend der Portugiese Josué, auch Kapitän Miguel Vitor. Der Niederländer Elton Acolatse ist auf dem Flügel schnell unterwegs. **JOSEPH BROMBERGER**

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
21	Ohad Levita	17.02.1986	ISR
69	Raz Rahamim	26.11.1996	ISR
ABWEHR			
4	Miguel Vitor	30.06.1989	POR
5	Shir Tzedek	22.08.1989	ISR
13	Sean Goldberg	13.06.1995	ISR
14	Dudu Twito	06.02.1994	ISR
20	Loai Taha	26.11.1989	ISR
22	Noam Gamoun	08.03.1997	ISR
30	Or Dadia	12.07.1997	ISR
MITTELFELD			
3	David Keltjens	11.06.1995	ISR
8	Marwan Kabha	23.02.1991	ISR
10	Josué	17.09.1990	POR
25	Gaetan Varenne	24.06.1990	ISR
25	Tomer Yosefi	02.02.1999	ISR
28	Marcelo Meli	20.06.1992	ARG
35	Lucas Mariano Bareiro	08.03.1995	ARG
55	Naor Sabag	23.05.1993	ISR
ANGRIFF			
7	Elton Acolatse	25.07.1995	NED
9	Itamar Shviro	17.06.1998	ISR
11	Ramzi Safuri	21.10.1995	ISR
12	Kayes Ganem	31.12.1997	ISR
32	Jhonathan Agudelo	17.12.1992	COL

ARG = Argentinien, COL = Kolumbien, ISR = Israel, NED = Niederlande, POR = Portugal (Stichtag: 5. 10. 2020)

Schluss mit Schlusslicht

Im dritten Anlauf will HOFFENHEIM auch auf internationaler Bühne mehr als nur ein Sparringspartner sein. Die gereifte TSG hat die K.-o.-Runde im Blick und Spieler, die wissen, wie es geht.

Es ist so eine Sache mit dem nächsten Level. Manchmal scheint es spielend leicht erreichbar. Man erinnere sich nur an den fulminanten Start der TSG Hoffenheim in der Bundesliga, als die Emporkömmlinge aus dem Kraichgau als Aufsteiger die Liga überrannten und 2008/09 auf Anhieb Herbstmeister wurden. Zwölf Jahre ist das jetzt her, seither spielte Hoffenheim national eine mal mehr, mal weniger stabile Rolle als Erstligist. Zuletzt allerdings sehr stabil. Zum dritten Mal schon in den zurückliegenden vier Spielzeiten hat sich der Dorfklub für einen internationalen Wettbewerb qualifiziert.

Eine bemerkenswerte Leistung ist das für einen Ausbildungsklub, der auf regelmäßige Transfererlöse seiner Besten angewiesen ist. Das wiederum ist sicher ein Grund, warum die TSG auf dem glatten internationalen Parkett bislang noch nicht recht Fuß fassen konnte. Auf dem Level jenseits der nationalen Grenzen wurden Hoffenheim stets relativ klar und deutlich seine Grenzen aufgezeigt. Inklusive der beiden Play-off-Spiele der Champions League gegen den FC Liverpool 2017 (1:2 und 2:4) absolvierten die Kraichgauer bislang 14 Europacupspiele, gewinnen konnten sie nur ein einziges: 3:1 zu Hause gegen Basaksehir Istanbul 2017. Ansonsten zahlten die Mannen des damaligen Cheftrainers Julian Nagelsmann viel Lehrgeld, sammelten in der Europa League gegen vermeintlich machbare Gegner wie Ludogorez Rasgrad und Sporting Braga nur zwei weitere Pünktchen und schieden als Gruppenletzter aus. Gescheitert eher an der fehlenden eigenen Reife und Abgebrühtheit als an der Klasse der Gegner.

Ein Trend, der sich auch im folgenden Jahr fortsetzte. Diesmal allerdings auf allerhöchstem Niveau in der Champions Leage. Sensationell hatte sich Hoffenheim als Tabellendritter direkt für die Königsklasse qualifiziert. Doch erneut gab es in der Gruppenphase außer anerkennendem Schulterklopfern nicht viel zu ernten. Immerhin trotzte die TSG Schachtar Donezk (2:2) und zweimal Olympique Lyon (3:3 und 2:2) je ein Remis ab. Auch gegen Manchester City schlugen sich die Hoffenheimer tapfer. Zu Hause nutzte der damalige Meister Englands erst kurz vor Schluss einen Patzer von Stefan Posch zum 2:1-Siegtreffer, auf der Insel drehte Leroy Sané mit einem Doppelpack die Hoffenheimer Führung durch Andrej Kramaric. Unterm Strich stand die TSG aber erneut unter dem Strich: wieder raus als Gruppenletzter.

Das sich daraus ergebende Minimalziel für den dritten Anlauf lautet für die TSG nun also: Schluss mit Schlusslicht. „Ich hoffe, wir können auch auf diesem Niveau den nächsten Schritt gehen“, sagt etwa Toptorjäger Kramaric, „wir haben eine Menge junger Spieler, die sich noch entwickeln und verbessern werden. Ich glaube, wir können auch im Europacup bessere Resultate erzielen.“ Auch Schlussmann Oliver Baumann freut sich nicht nur auf „ein paar internationale Highlight-Spiele“. Hoffenheims Nummer 1 will erstmals im Europacup überwintern: „Ich hätte richtig Bock, dass wir über die Gruppenphase hinaus dabeibleiben.“

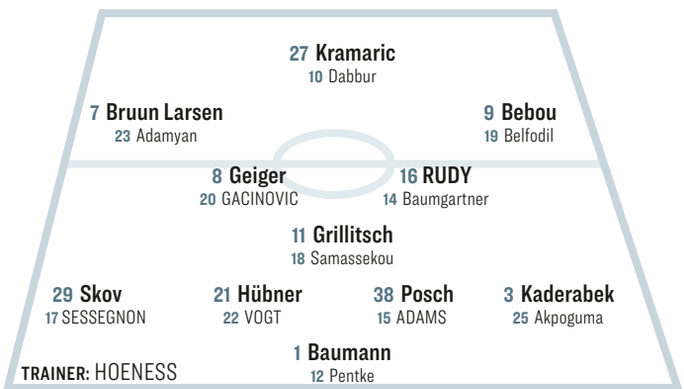
> „Ich hoffe, wir gehen auch auf diesem Niveau den **nächsten Schritt**.“
>
> **Andrej Kramaric**, Torjäger

Dazu wäre freilich eine ausgewogenere Balance vonnöten zwischen der auch bisher schon ansehnlichen, aber oft zu wenig effizienten Offensive und einer stabileren und verlässlicheren Defensive. Ein Spagat, der zumindest international selbst Nagelsmann nicht gelungen war. In der ersten Europa-League-Saison genügten den spielerisch zwar unterlegenen, aber abgezockteren und kaltschnäuzigeren Gegnern wenige Gelegenheiten, um den enormen Aufwand der TSG auszugleichen oder gar zu entwerten. Gerade diese Ausgewogenheit zu verbessern, ist der Auftrag an den neuen Coach Sebastian Hoeneß. Gelingt es dem 38-Jährigen, die Spielfreude und Offensivwucht beizubehalten und wirkungsvoller zu gestalten, das Ganze zugleich aber besser abzusichern, dann hat die TSG diesmal eine reelle Chance, nicht erneut schon vor der K.-o.-Phase ausgeknockt zu werden. Was die Mannschaft zu leisten imstande ist, zeigte sie gleich am zweiten Spieltag in der Bundesliga mit einem 4:1-Erfolg gegen Branchenprimus Bayern München.

Zudem hat der Kader mit einigen Neuzugängen internationale Erfahrung importiert. Mit Munas Dabbur steht sogar ein Titelverteidiger in den Reihen der TSG. Schließlich absolvierte der Israeli vor seinem Wechsel nach Hoffenheim sechs Europa-League-Spiele für den späteren Cupsieger FC Sevilla und erzielte dabei drei Treffer. 17 Millionen Euro hatten die Spanier für Dabbur nach Salzburg überwiesen, doch auch sein von Österreich aufs nächste Level in Spanien erwies sich als holprig. In der Winterpause zog der 28-Jährige die Konsequenzen und zog für zwölf Millionen nach Hoffenheim weiter. Angelockt nicht zuletzt von seinem Kumpel Diadie Samassekou. Gemeinsam hatten die beiden in Salzburg reichlich Erfahrung in der Europa League gesammelt und waren vor zwei Jahren noch Seite an Seite bis ins Halbfinale vorgestoßen und dort nur knapp an Marseille gescheitert (0:2, 2:1 n.V.).

Während Sechser Samassekou 25 Europacuppartien (ohne Quali-Spiele) auf dem Konto hat, kommt Stürmer Dabbur bisher auf 42 Spiele und 18 Treffer ab der Gruppenphase. Auch der nun aus Frankfurt dazugestoßene Mijat Gacinovic stand mit der Eintracht 2019 noch im Halbfinale. Ryan Sessegnon, von Tottenham ausgeliehen, spielte gar dreimal in der Champions League (1 Tor), wo der erneut zurück-

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Fotos: imago images/Huebner, imago images/MIS

Stark: Munas Dabbur traf nicht nur gegen München, sondern auch für den Cupsieger FC Sevilla. In Salzburg jubelte er mit mit Diadie Samassekou.

gekehrte Sebastian Rudy (13 Spiele/1 Tor) schon für Bayern, Schalke und Stuttgart auflief. Zudem schnupperte Jacob Bruun Larsen (7/1) mit Dortmund bei den ganz Großen rein, sein dänischer Landsmann Robert Skov (8/1) mit Kopenhagen immerhin im kleinen Cup, ebenso wie der lange verliehene Brasilianer Klauss (9/3) mit Linz. Das alles soll helfen.

„Der Ehrgeiz ist sehr groß. Es ist ganz klar unser Ziel, dass wir die Gruppenphase überstehen", versichert Kevin Vogt, „wir haben uns bewusst ambitionierte Ziele gesetzt. Bei unserer Qualität im Kader ist das auch möglich. Wir wollen maximalen Erfolg haben und europäisch überwintern." Angesichts der Gruppengegner KAA Gent, Roter Stern Belgrad und Slovan Liberec sicherlich kein abwegiges Vorhaben. „Wir haben viel Lehrgeld gezahlt, waren oftmals mindestens auf Augenhöhe, aber haben dann den Sack nicht zugemacht", erklärt Vogt die bislang dürftigen Resultate. Das soll sich nun ändern, und der Rückkehrer glaubt daran. „Es war ein Lernprozess für uns als Mannschaft. Heute sind wir ein ganzes Stück reifer, erfahrener." Auch der Trainer geht angriffslustig wie sein Spielstil in sein erstes Europacupabenteuer. „Wir wollen weiterkommen", sagt Hoeneß klipp und klar und sehnt sich schon nach dem ganz großen Gegner: „Den müssen wir uns eben nach der Gruppenphase holen".

MICHAEL PFEIFER

KICKER-WERTUNG

Von Michael Pfeifer
Hoffenheims Kader musste keinen weiteren Umbruch verkraften, ist gereift und auch in der Breite gut aufgestellt. Zudem sind die Aufgaben gegen Gent, Belgrad und Liberec nicht unlösbar. Deshalb hat die TSG beste Chancen, erstmals die K.-o.-Phase zu erreichen.

★ ★ ★ ☆ ☆

TSG Hoffenheim

SECHSTER IN DEUTSCHLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EL-Spiele/Tore
TOR									
1	**Oliver Baumann**	02.06.1990	1,87	82	D	2014	SC Freiburg	—	11/—
12	**Philipp Pentke**	01.05.1985	1,91	84	D	2019	Jahn Regensburg	—	—/—
ABWEHR									
2	**Joshua Brenet**	20.03.1994	1,81	74	NED	2020	Vitesse Arnhem	2	6/—
6	**Havard Nordtveit**	21.06.1990	1,88	83	NOR	2019	FC Fulham	52	16/1
15	**Kasim Adams**	22.06.1995	1,90	83	GHA	2020	Fortuna Düsseldorf	13	8/—
21	**Benjamin Hübner**	04.07.1989	1,93	86	D	2016	FC Ingolstadt 04	—	2/1
22	**Kevin Vogt**	23.09.1991	1,94	85	D	2020	Werder Bremen	—	5/—
25	**Kevin Akpoguma**	19.04.1995	1,92	85	NGA	2019	Hannover 96	—	—/—
38	**Stefan Posch** ⬢	14.05.1997	1,88	76	AUT	2015	FC Admira Wacker	7	4/—
MITTELFELD									
3	**Pavel Kaderabek**	25.04.1992	1,82	81	CZE	2015	Sparta Prag	42	15/1
7	**Jacob Bruun Larsen**	19.09.1998	1,82	72	DEN	01/20	Borussia Dortmund	1	—/—
8	**Dennis Geiger** ⬢	10.06.1998	1,72	65	D	2009	Alemannia Sattelbach	—	4/—
11	**Florian Grillitsch**	07.08.1995	1,87	77	AUT	2017	Werder Bremen	17	3/1
14	**Christoph Baumgartner** ⬢	01.08.1999	1,78	68	AUT	2017	AKA St. Pölten	2	—/—
16	**Sebastian Rudy**	28.02.1990	1,80	74	D	2020	FC Schalke 04	29	—/—
17	**Ryan Sessegnon**	18.05.2000	1,78	71	ENG	2020	Tottenham Hotspur	—	—/—
18	**Diadie Samassekou**	11.01.1996	1,77	68	MLI	2019	RB Salzburg	16	25/—
20	**Mijat Gacinovic**	08.02.1995	1,75	66	SRB	2020	Eintracht Frankfurt	19	18/2
29	**Robert Skov**	20.05.1996	1,85	78	DEN	2019	FC Kopenhagen	6	8/1
ANGRIFF									
9	**Ihlas Bebou**	23.04.1994	1,83	72	TOG	2019	Hannover 96	20	—/—
10	**Munas Dabbur**	14.05.1992	1,81	74	ISR	01/20	FC Sevilla	23	42/18
19	**Ishak Belfodil**	12.01.1992	1,91	86	ALG	2018	Werder Bremen	17	5/3
23	**Sargis Adamyan**	23.05.1993	1,84	77	ARM	2019	Jahn Regensburg	19	—/—
27	**Andrej Kramaric**	19.06.1991	1,77	73	CRO	01/16	Leicester City	48	17/6
33	**Klauss**	01.03.1997	1,90	89	BRA	2020	Linzer ASK	—	9/3

ALG = Algerien, ARM = Armenien, AUT = Österreich, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, CZE = Tschechien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ENG = England, GHA = Ghana, ISR = Israel, MLI = Mali, NED = Niederlande, NGA = Nigeria, NOR = Norwegen, SRB = Serbien, TOG = Togo

(Stichtag: 5. 10. 2020)

TRAINER

Sebastian Hoeneß

Geboren am 12.5.1982
Im Amt seit Juli 2020

Der Trainer Sebastian Hoeneß, das lässt sich bereits nach wenigen Wochen im Amt sagen, polarisiert keineswegs so sehr wie die anderen beiden großen Hoeneße der Bundesliga-Historie, Onkel Uli und Vater Dieter. Sein Naturell entspricht eher dem akribischen Feilscher und dem Diplomaten. Als „sehr analytisch auch im Umgang mit anderen Menschen" beschreibt ihn etwa Ralf Rangnick, sein jahrelanger Förderer. Nach einem frühen Ende einer mäßigen Profikarriere arbeitete Hoeneß beinahe ein Jahrzehnt lang im Nachwuchsbereich. Immer mit dem Blick nach oben, wohin ihn die Drittligameisterschaft mit dem FC Bayern II letztlich nun gehievt hat. Jener Titel lässt auch den Schluss zu, dass der 38-Jährige das Thema Dreifachbelastung, das der TSG in ihren „europäischen" Jahren bislang nicht allzu gut schmeckte, managen kann. Denn den sensationellen Sprung von Rang 7 auf 1 packten die „kleinen Bayern" mit Hoeneß nach dem Re-Start – als die 3. Liga ein Mammutprogramm mit elf Partien binnen 36 Tagen bereithielt.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1899

E-Mail: info@tsg-hoffenheim.de
Internet: www.tsg-hoffenheim.de

Trikotsponsor: SAP (Software)
Ausrüster: Joma

Der Rekordspieler im Europapokal:
Oliver Baumann (13 Spiele, seit 2017)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Andrej Kramaric (5 Tore, seit 2017)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

0 × Meisterschaft
0 × Pokal
0 × Double
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

PREZERO-ARENA

30 150 Plätze

Fotos: imago images

11 Jahre alt: Das Stadion liegt direkt an der Autobahn 6, sein Namensgeber ist seit 2019 ein Entsorgungsunternehmen.

EUROPAPOKAL-BILANZ

3. **Teilnahme am Europacup:**
   2 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
   0 × Europapokal der Pokalsieger
   2 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
   (1 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Hoffenheim:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europacup:
14 Spiele, 22:30 Tore
1 Sieg, 5 Remis, 8 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Roter Stern Belgrad:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen KAA Gent:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Slovan Liberec:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europacupsieg:
3:1 gegen Basaksehir FK
(19.10.2017, EL Gruppenphase)

Die höchsten Europacupniederlagen:
2-mal mit 2 Toren Differenz, zuletzt
1:3 bei Sporting Braga
(23.11.2017, EL Gruppenphase)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europacup
19/20	6.	–
18/19	9.	CL Gruppenspiele
17/18	3.	CL Play-off/ EL Gruppenspiele
16/17	4.	–
15/16	15.	–

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Diadie Samassekou
(12 Mio. Euro von RB Salzburg/2019)
und Munas Dabbur
(12 Mio. Euro vom FC Sevilla/2020)

Zugänge 2020/21
Adams (Fortuna Düsseldorf, war ausgeliehen)
Brenet (Vitesse Arnhem, war ausgeliehen)
Gacinovic (Eintracht Frankfurt)
Klauss (Linzer ASK, war ausgeliehen)
Rudy (FC Schalke 04, erneut ausgeliehen)
Sessegnon (Tottenham Hotspur, ausgeliehen)
Vogt (Werder Bremen, war ausgeliehen)

Abgänge 2020/21
Bittencourt (Werder Bremen, war bereits ausgeliehen)
Elmkies (ADO Den Haag, ausgeliehen)
Esser (Hannover 96)
Felipe Pires (FC Moreirense, war an HNK Rijeka ausgeliehen)
Hoogma (FC Utrecht, erneut ausgeliehen)
Kobel (VfB Stuttgart, war bereits ausgeliehen)
Lucas Ribeiro (Internacional Porto Alegre, ausgeliehen)
Otto (1. FC Heidenheim, erneut ausgeliehen)
Stolz (TSG 1899 Hoffenheim II)
Zuber (Eintracht Frankfurt)

DIE WELT DES FUSSBALLS FÜR ZUHAUSE

DIE RAVENSBURGER x KICKER BRETTSPIELE

kicker.de/ravensburger

1

2

Ravensburger

1) kicker Elfer raus! (1014518) **9,95 €***

Bei diesem kicker Elfer raus! treten 2-6 Spieler gegeneinander an.
Das Besondere: Die Karten sind mit den beliebtesten kicker-Titelseiten seit 1920 gestaltet.

2) kicker Die Quizmeisterschaft (10145189) **29,95 €***

Das ultimative Fußballquiz mit über 700 Fragen zu Mannschaften, Spielern, Trainern und Kuriositäten von den kicker-Experten!

Jetzt zum Shop-Newsletter anmelden und 11 €** kassieren!

kicker SHOP

www.kicker.de/shop

kicker@kicker-onlineshop.de | Tel. +49 7951 9645-110

Preise inkl. MwSt. Kostenlose Lieferung innerhalb DE. Angebot nur solange der Vorrat reicht. Käufer haben ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Es gelten die AGB des kicker Shops unter https://shop.kicker.de/agb/

**Der 11€-Gutscheincode ist einmalig gültig und kann ab einen Warenkorbwert von 55 € eingelöst werden.

Das modernste Stadion Belgiens: Die Ghelamco-Arena in Gent gilt als das neue Prunkstück des Klubs und verfügt über 20 000 Plätze.

Die tolle Arena und eine Großbaustelle

Die Trainerbank als Schleuderstuhl: Bei GENT hat das wenig gebracht. Auch zwei Deutsche haben zu kämpfen.

Bei KAA Gent wurde seit dem Sommer viel verändert, vor allem auf der Trainerbank gibt es fast eine Großbaustelle. Es begann damit, dass der Däne Jess Thorup nach nur zwei Niederlagen gehen musste. Seine Nachfolge trat bei den Belgiern Laszlo Bölöni an, doch den Rumänen hielt es gerade einmal 25 Tage im Amt. Als dritter Coach übernahm noch im September Wim De Decker übergangsweise das Team, das mit großen Erwartungen in die laufende Spielzeit gestartet war. Für einige Experten galt Gent als größter Herausforderer von Titelverteidiger und Champions-League-Teilnehmer Club Brügge. Diesem Anspruch wurden die „Buffalos“ bisher zu keinem Zeitpunkt gerecht. Die Lücke, die der Weggang von Stürmer und „Juwel“ Jonathan David zum OSC Lille (für 32 Millionen Euro Ablöse) hinterlassen hat, erweist sich als deutlich größer als gedacht. Dabei war man in Gent angesichts von Davids 32 Pflichtspieltoren in der vergangenen Saison vorgewarnt.

„Wir hoffen nun auf die Rückkehr einiger Leistungsträger. Wenn wir einigermaßen komplett sind, können wir die Gruppenphase überstehen“, glaubt Michel Louwagie. Der Genter Manager musste sich in den vergangenen Monaten viel Kritik an seiner Transferpolitik gefallen lassen. Zu den Neulingen, die Louwagie im Sommer nach Gent lotste, gehörten auch zwei Deutsche: Tim Kleindienst und Niklas Dorsch kamen beide vom FC Heidenheim und konnten sich nach anfänglichen Schwierigkeiten zumindest einen Stammplatz erkämpfen. Dorsch ist ungeachtet des schlechten Saisonstarts seiner Mannschaft weiterhin überzeugt, „dass der Wechsel nach Gent der richtige Schritt war“.

Das Prunkstück ist aktuell, in Ermangelung von fußballerischem Glanz, die Spielstätte: Die Ghelamco-Arena, in der die TSG Hoffenheim am 29. Oktober gastieren wird, gilt als Belgiens modernstes Fußballstadion. Dort soll der Grundstein für eine erfolgreiche Europa-League-Saison gelegt werden. Die Zwischenrunde, in der Gent letzte Saison knapp am AS Rom scheiterte, bleibt weiterhin das erklärte Ziel: „Wenn wir das Niveau der vergangenen Spielzeit erreichen, können wir in der Europa League überwintern“, so ein optimistischer Louwagie. **BORIS CREMER**

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
1	Sinan Bolat	03.09.1988	TUR
33	Davy Roef	06.02.1994	BEL
ABWEHR			
5	Michael Ngadeu-Ngadjui	23.11.1990	CMR
14	Alessio Castro-Montes	17.05.1997	BEL
15	Milad Mohammadi	29.09.1993	IRN
17	Jordan Botaka	24.06.1993	COD
25	Nurio Fortuna	24.03.1995	ANG
32	Igor Plastun	20.08.1990	UKR
36	Dino Arslanagic	24.04.1993	BEL
	Andreas Hanche-Olsen	17.01.1997	NOR
MITTELFELD			
6	Elisha Owusu	07.11.1997	FRA
8	Vadis Odjidja-Ofoe	21.02.1989	BEL
9	Roman Bezus	26.09.1990	UKR
10	Giorgi Chakvetadze	29.08.1999	GEO
12	Alexandre de Bruyn	04.06.1994	BEL
22	Sulayman Marreh	18.07.1994	GAM
24	Sven Kums	26.02.1988	BEL
30	Niklas Dorsch	15.01.1998	D
ANGRIFF			
7	Roman Yaremchuk	27.11.1995	UKR
11	Anderson Niangbo	06.10.1999	CIV
18	Dylan Mbayo	11.10.2001	BEL
20	Osman Bukari	13.12.1998	GHA
29	Laurent Depoitre	07.12.1988	BEL
34	Tim Kleindienst	31.08.1995	D

ANG = Angola, BEL = Belgien, CIV = Elfenbeinküste, CMR = Kamerun, COD = DR Kongo, D = Deutschland, FRA = Frankreich, GAM = Gambia, GEO = Georgien, GHA = Ghana, IRN = Iran, NOR = Norwegen, TUR = Türkei, UKR = Ukraine

(Stichtag: 5. 10. 2020)

Foto: picture-alliance, imago images (2)

EL
L

Stankovic eilt von Sieg zu Sieg

Alles wäre so schön gewesen: ROTER STERN gewinnt in der Liga jedes Spiel, doch gegen Nikosia flog Belgrad raus.

Fast schon neue Gefühle: Dreimal in Folge hatten sich die Serben für die Champions League qualifiziert, der Erfolg war eng verbunden mit dem ehemaligen Erfolgscoach Vladan Milojevic. Doch der hat den Klub gen Saudi-Arabien verlassen und wurde anschließend durch Dejan Stankovic ersetzt. Für den neuen Trainer, bei Inter Mailand einst eine Legende, ist es die erste Trainerstation. Und der 42-Jährige verfehlte sogleich die Königsklasse in der 3. Runde bei Omonia Nikosia im Elfmeterschießen.

Dennoch stimmt die Chemie zwischen Trainer und Mannschaft. Belgrad eilt in der heimischen SuperLiga von Sieg zu Sieg, führt die Tabelle nach zehn Spieltagen mit 30 Punkten und einer Tordifferenz von 34:3 an. Im Gegensatz zu Milojevic, der einen defensiv orientierten Fußball spielen hat lassen, setzt Stankovic eher auf einen offensiveren, „proaktiven" Ansatz. Eine besondere Stellung in der Mannschaft nimmt Torhüter Milan Borjan ein, ein absoluter Führungsspieler. Neben ihm sind Milos Degenek, Milan Rodic, Mirko Ivanjic und Neuzugang Aleksandar Katai wichtige Stützpfeiler. Stankovic setzt aber auch auf junge Spieler wie Njegos Petrovic (21) oder Veljko Vulic (21) im Mittelfeld sowie die Angreifer Zeljko Gavric (19) und Andrija Radulovic (18). Mit der Auslosung war Stankovic nicht unzufrieden. „Das sind alles gute Mannschaften, aber ich denke, dass wir es mit allen aufnehmen können", sagte er. Als Ziel hat der Rekordmeister das Überstehen der Gruppenphase ausgegeben. VLADIMIR MILUTINOVIC

Forscher Stil: Dejan Stankovic lässt Belgrad offensiver spielen.

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
1	Zoran Popovic	28.05.1988	SRB
27	Nikola Vasiljevic	24.06.1996	SRB
82	Milan Borjan	23.10.1987	CAN
ABWEHR			
2	Milan Gajic	28.01.1996	SRB
5	Milos Degenek	28.04.1994	AUS
6	Radovan Pankov	05.08.1995	SRB
19	Nemanja Milunovic	31.05.1989	SRB
23	Milan Rodic	02.04.1991	SRB
25	Strahinja Erakovic	22.01.2001	SRB
77	Marko Gobeljic	13.09.1992	SRB
MITTELFELD			
4	Mirko Ivanic	13.09.1993	MNE
8	Guelor Kanga	01.09.1990	GAB
10	Aleksandar Katai	06.02.1991	SRB
20	Njegos Petrovic	18.07.1999	SRB
21	Veljko Simic	17.02.1995	SRB
22	Veljko Nikolic	29.08.1999	SRB
35	Sekou Sanogo	05.05.1989	CIV
70	Srdan Spiridonovic	13.10.1993	AUT
ANGRIFF			
9	Milan Pavkov	09.02.1994	SRB
14	Richmond Boakye	28.01.1993	GHA
16	Diego Falcinelli	26.06.1991	ITA
31	Ben	10.06.1989	COM
92	Aleksa Vukanovic	18.06.1992	SRB
99	Nikola Krstovic	05.04.2000	MNE

AUS = Australien, AUT = Österreich, CAN = Kanada, CIV = Elfenbeinküste, COM = Komoren, GAB = Gabun, GHA = Ghana, ITA = Italien, MNE = Montenegro, SRB = Serbien (Stichtag: 5. 10. 2020)

„Endlich mal gegen die Bundesliga"

Es gibt viele Gemeinsamkeiten zwischen dem Fußball in LIBEREC und bei der TSG. Und einen Träumer im Tor.

Schon speziell: Mit sieben Ex-Spielern von Slavia Prag, die an Slovan Liberec ausgeliehen sind, marschierte der Klub aus dem Norden in die Europa League. In den Vorrundenspielen kassierte Liberec nur ein Tor beim 5:1-Sieg in Litauen gegen Riterial. Ungewöhnlich war die Partie in Bukarest gegen ein durch Corona dezimiertes FCSB, es endete 2:0. Schließlich ein 1:0 gegen APOEL Nikosia, und perfekt war die dritte Teilnahme.

Die Geschichte des Fußballs unter dem Berg Jested (Jeschken) im Isergebirge ist so alt wie die des Hoffenheimer Klubs und begann ebenfalls 1899, mit dem Namen Reichenberger Fußballklub, der aus Deutschland stammte. Auch die Farben sind dieselben – blau und weiß.

Slovan hat drei tschechische Titel gewonnen, zuletzt 2012, spielt seit 1993 in der höchsten Liga nach der Trennung von der Slowakei und ist nie abgestiegen. Der größte Unterschied zur TSG? Das Geld. Das Jahresbudget liegt bei 4,5 Millionen Euro, der Kader ist knapp 10 Millionen wert, also etwa so viel wie der Landsmann in Hoffenheimer Diensten, Pavel Kaderabek, obgleich Klubeigner Ludvik Karl zu den reichsten Tschechen zählt; er handelt mit Glas und Kristall.

Der beste Fußballer ist Jhon Mosquera aus Kolumbien. Im Tor herrscht Filip Nguyen, Sohn vietnamesischer Eltern. „Mein Traum ist die Bundesliga, jetzt kann ich sie endlich mal testen", sagt er. Trainer Pavel Hoftych (53) spielt gerne 4-2-3-1 mit guter Defensive und schnellen Angriffen. Das erfordert Kondition und Disziplin. VIT CHALUPA

Er herrscht im Tor: Filip Nguyen freut sich speziell auf Hoffenheim.

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
1	Filip Nguyen	14.09.1992	CZE
34	Milan Knobloch	23.08.1992	CZE
ABWEHR			
2	Jakub Jugas	05.05.1992	CZE
3	Jan Mikula	05.01.1992	CZE
12	Daniel Kosek	19.05.2001	CZE
18	Martin Koscelnik	02.03.1995	SVK
24	Michal Fukala	22.10.2000	CZE
29	Mohamed Tijani	10.07.1997	CIV
30	Taras Kacaraba	07.01.1995	UKR
37	Matej Chalus	02.02.1998	CZE
MITTELFELD			
5	Jan Sulc	02.06.1998	CZE
8	Jhon Mosquera	08.05.1990	COL
9	Ales Nesicky	01.06.1992	CZE
11	Jan Matousek	09.05.1998	CZE
15	David Cancola	23.10.1996	AUT
22	Michal Beran	22.08.2000	CZE
23	Kamso Mara	24.12.1994	GUI
25	Jakub Hromada	25.05.1996	SVK
27	Jakub Barac	04.08.1996	CZE
32	Michal Sadilek	31.05.1999	CZE
ANGRIFF			
7	Michal Rabusic	17.09.1989	CZE
10	Jakub Pesek	24.06.1993	CZE
16	Lukas Csano	11.07.2001	SVK
19	Imad Rondic	16.02.1999	BIH
21	Yusuf	12.06.1993	BHR

AUT = Österreich, BHR = Bahrain, BIH = Bosnien-Herzegowina, CIV = Elfenbeinküste, COL = Kolumbien, CZE = Tschechien, GUI = Guinea, SVK = Slowakei, UKR = Ukraine (Stichtag: 5. 10. 2020)

Jubelt oft für Arsenal: Der frühere Dortmunder Pierre-Emerick Aubameyang

Foto: Getty Images/Wilson

Die Großen im Kleinen

Der kürzeste Weg in die Königsklasse führt über die Europa League. Wer löst das Ticket? Ein Blick auf den FC Arsenal und andere FAVORITEN.

Alles hing an diesem einen Spiel. Die vergangene Saison ohnehin, aber auch die Perspektiven. Der **FC ARSENAL** musste dieses FA-Cup-Finale Anfang August gegen den FC Chelsea gewinnen – und die Gunners schafften es! 2:1 hieß es am Ende im leeren Wembleystadion. Somit verschafften sich die Nordlondoner nach einer verkorksten Premier-League-Saison, die auf Rang 8 geendet hatte, zumindest auf diesem Weg die Eintrittskarte für die Europa League. Das war deswegen so wichtig, weil über diesen Wettbewerb wiederum die Chancen, 2021/22 in der Königsklasse dabei zu sein, realistischer erscheinen als über die nationale Meisterschaft. Vier Plätze gutzumachen mit einem weitestgehend unveränderten Kader – sieht man vom brasilianischen Innenverteidiger Gabriel ab, der aus Lille kam – ist das eine Menge Holz.

In der Europa League, in dieser kleineren kontinentalen Konkurrenz, sind es – so zumindest der Plan – genau 15 Spiele bis zum möglichen finalen Triumph. Der Weg in die Zwischenrunde scheint für einen der Großen, Arsenal, programmiert. Dundalk, Molde und Rapid Wien werden Trainer Mikel Arteta und seinen Mannen keine größeren Kopfschmerzen bereiten. Im Gegenteil: Hier wird weitestgehend sogar die zweite Garde randürfen, um die prominenten Namen zu schonen. Allen voran Pierre-Emerick Aubameyang. Den Ex-Dortmunder, im Zuge seiner Vertragsverlängerung bis 2023 zum Topverdiener aufgestiegen, müssen sie in Watte packen. Er ist der Erfolgsgarant, der Torjäger, das Aushängeschild. Kein Zufall, dass dem Gabuner die beiden Tore zum finalen Pokalsieg gegen die Blues geglückt waren.

Arsenal ist inmitten einer spannenden Saison. Arteta hat vieles erneuert und verbessert, hat einen guten Weg eingeschlagen, auf dem übrigens für Mesut Özil kein nennenswerter Platz zu sein scheint. Doch was auch dem Spanier, der lange als Assistent bei Pep Guardiola in Manchester in die Lehre ging, noch nicht glückte: den Fokus gegen die Kleinen aufrecht zuerhalten, und zudem auswärts mal gegen einen Big-6-Klub zu gewinnen. Im Ligapokal glückte dies dank eines überragenden Keepers Bernd Leno, allerdings erst im Elfmeterschießen, und Liverpool hatte sieben Stammkräfte geschont. Auch in der Europa League wird sich erst ab März zeigen, wie gut Arsenal wirklich ist. **tbö**

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
	TOR		
1	Bernd Leno	04.03.1992	D
13	Runar Alex Runarsson	18.02.1995	ISL
	ABWEHR		
2	Hector Bellerin	19.03.1995	ESP
3	Kieran Tierney	05.06.1997	SCO
4	William Saliba	24.03.2001	FRA
5	Sokratis	09.06.1988	GRE
6	Gabriel	19.12.1997	BRA
16	Rob Holding	20.09.1995	ENG
20	Shkodran Mustafi	17.04.1992	D
23	David Luiz	22.04.1987	BRA
31	Sead Kolasinac	20.06.1993	BIH
	MITTELFELD		
7	Bukayo Saka	05.09.2001	ENG
8	Dani Ceballos	07.08.1996	ESP
10	Mesut Özil	15.10.1988	D
15	Ainsley Maitland-Niles	29.08.1997	ENG
18	Thomas	13.06.1993	GHA
25	Mohamed Elneny	11.07.1992	EGY
34	Granit Xhaka	27.09.1992	SUI
	ANGRIFF		
9	Alexandre Lacazette	28.05.1991	FRA
12	Willian	09.08.1988	BRA
14	Pierre-Emerick Aubameyang	18.06.1989	GAB
19	Nicolas Pepé	29.05.1995	CIV
30	Edward Nketiah	30.06.1999	ENG
35	Gabriel Martinelli	18.06.2001	BRA

BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, D = Deutschland, EGY = Ägypten, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GAB = Gabun, GHA = Ghana, GRE = Griechenland, ISL = Island, SCO = Schottland, SUI = Schweiz (Stichtag: 5. 10. 2020)

Reichen Son und Kane?

Ist das nun ein Absturz? Ja, doch. Man kann das durchaus so benennen, wenn ein Klub wie **TOTTENHAM HOTSPUR** 2019 noch im Endspiel der Champions League steht, im Winter 2020 dann im Achtelfinale sang- und klanglos an RB Leipzig scheitert, um in der Liga auf den letzten Drücker noch als Tabellensechster in die Qualifikationsmühlen der Europa League zu rutschen. Bulgarien und Nordmazedonien hießen die wenig attraktiven Ziele, die auf dem Weg in die Gruppenphase bereist werden mussten. Erst mit einem 7:2 gegen Maccabi Haifa war klar, dass die Spurs sich zumindest in der internationalen Zweitklassigkeit beweisen dürfen. Das ist nicht ihr Anspruch und schon gar nicht der von Trainer José Mourinho.

Nun sind sie eben dort, und der Portugiese hat diesen Cup schon zweimal gewonnen, 2003 mit Porto, 2017 mit ManUnited. Jene Red Devils, die er in der Premier League neulich mit 6:1 im Old Trafford blamierte. Nicht nur dieses Match zeigte, dass seine Elf an guten Tagen jedem gefährlich werden kann, wenngleich United schwach war. Doch wie Harry Kane und der Ex-Hamburger und -Leverkusener Heung-Min Son vorne zaubern, das hat große Klasse. Aber reichen die zwei zum Gesamtsieg in der Europa League, wenn im Mittelfeld auf einen Arbeiter wie Pierre-Emile Höjbjerg statt auf einen Zauberer wie Dele Alli gesetzt wird? Wenn die Abwehr sehr verwundbar erscheint und wenn man gespannt sein muss, ob und wann der 31-jährige Real-Rückkehrer Gareth Bale noch mal zu früherer Form findet? **tbö**

Vardy und der x-te Frühling

Jahrelang wurde der Name eigentlich nur peripher zur Kenntnis genommen: **LEICESTER CITY**. Dann kam die märchenhafte Saison 2015/16, der Meistertitel in der Premier League. Und plötzlich waren die Foxes schwer in Mode. Doch danach hielt wieder Normalität Einzug, eher ein Platz im Mittelfeld. Dazu kam das schreckliche Unglück, als der thailändische Eigner des Klubs, Vichai Srivaddhanaprabha, bei einem Hubschrauberabsturz ums Leben kam. Dann aber kehrte irgendwann wieder Ruhe ein und mit der Verpflichtung von Trainer Brendan Rodgers auch Struktur auf dem Rasen. Unter ihm steht Leicester wieder für Offensivfußball, zudem blüht Torjäger Jamie Vardy in seinem x-ten Frühling auf. 33 Jahre alt, aber kein bisschen müde, sondern treffsicher wie im Meisterjahr.

Nun ist Leicester in der Europa League gelandet, weil es auf der Zielgeraden der vergangenen Saison einbrach, von Platz 2 immer weiter abrutschte und schließlich auf Rang 5 aus dem Traum von der erneuten Champions-League-Teilnahme erwachte. Sollte Leicester den Wettbewerb nun voll annehmen und ernst nehmen, wird es schwer zu besiegen sein. Wolfsburg-Bezwinger AEK, Braga und Luhansk sollten Hürden sein, die keine allzu großen Sprünge erfordern. Ab dem Frühjahr wird man sehen, wie das Team um Jungstar James Maddison die Mehrfachbelastung verkraftet. Torwart Kasper Schmeichel, der Ex-Freiburger Caglar Söyüncü und der Belgier Youri Tielemans sind weitere Säulen. Kurzum: ein Team, das nicht zu unterschätzen ist. **tbö**

Von Wolfsburg zum Rekordmann

Der Sturm hat sich gelegt beim manchmal wild schlingernden **SSC NEAPEL**. Vor gut einem Jahr revoltierten die Spieler gegen eine von Eigner Aurelio de Laurentiis verordnete Straf-Kasernierung wegen mieser Resultate. Trainer Carlo Ancelotti verließ das Schiff zu Weihnachten, auf den Coach folgte sein Ex-Spieler bei Milan, Gennaro Gattuso. Napoli hangelte sich als Tabellensiebter (schlechteste Platzierung seit elf Jahren) wenigstens noch durch den Pokalsieg in die Europa League. Gattuso, einst bissiger Abräumer, soll in dieser Saison von Beginn an Disziplin und Erfolg verbinden. Die eisernen Regeln des Pitbulls sind mittlerweile allen bekannt, vor allem nach der Tribünenpause für einige Profis mit zu flapsigem Berufsethos.

Seine trockene Seite hat Gattuso dennoch nicht verloren: „Herrlicher Wettbewerb. In der Europa League können wir sicher mehr Spiele als in der Königsklasse gewinnen“, sagt der Coach. Was zu beweisen wäre. Das Team profitiert von einem funktionalen Tuning, denn der angekündigte Umbruch verlief erneut sanft. José Callejon ging nach sieben Jahren Neapel, Mittelfeld-Maschine Allan nach fünf. Im Gegenzug wurde der Angriff mit Victor Osimhen aus Lilles verstärkt. Der Ex-Wolfsburger, oft verglichen mit Didier Drogba, wurde für 70 Millionen Euro Ablöse zum teuersten Einkauf der Vereinsgeschichte. Versäumt wurde es allerdings erneut, einen Motor für die Mittelfeld-Zentrale zu engagieren, der Ex-Leipziger Diego Demme füllt diese Rolle trotz ordentlicher Leistungen nicht aus. **oli**

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
1	Hugo Lloris	26.12.1986	FRA
12	Joe Hart	19.04.1987	ENG
22	Paulo Gazzaniga	02.01.1992	ARG
ABWEHR			
2	Matt Doherty	16.01.1992	IRL
3	Sergio Reguilon	16.12.1996	ESP
4	Toby Alderweireld	02.03.1989	BEL
6	Davinson Sanchez	12.06.1996	COL
24	Serge Aurier	24.12.1992	CIV
33	Ben Davies	24.04.1993	WAL
MITTELFELD			
5	Pierre-Emile Höjbjerg	05.08.1995	DEN
8	Harry Winks	02.02.1996	ENG
11	Erik Lamela	04.03.1992	ARG
15	Eric Dier	15.01.1994	ENG
17	Moussa Sissoko	16.08.1989	FRA
18	Giovani Lo Celso	09.04.1996	ARG
20	Dele Alli	11.04.1996	ENG
27	Lucas Moura	13.08.1992	BRA
28	Tanguy Ndombelé	28.12.1996	FRA
30	Gedson	09.01.1999	POR
ANGRIFF			
7	Heung-Min Son	08.07.1992	KOR
9	Gareth Bale	16.07.1989	WAL
10	Harry Kane	28.07.1993	ENG
23	Steven Bergwijn	08.10.1997	NED
45	Vinicius	25.03.1995	BRA

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, COL = Kolumbien, DEN = Dänemark, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, IRL = Irland, KOR = Südkorea, NED = Niederlande, POR = Portugal, WAL = Wales (Stichtag: 5. 10. 2020)

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
1	Kasper Schmeichel	05.11.1986	DEN
12	Danny Ward	22.06.1993	WAL
ABWEHR			
2	James Justin	23.02.1998	ENG
3	Wesley Fofana	17.12.2000	FRA
4	Caglar Söyüncü	23.05.1996	TUR
5	Wesley Morgan	21.01.1984	JAM
6	Jonathan Evans	03.01.1988	NIR
18	Daniel Amartey	01.12.1994	GHA
21	Ricardo Pereira	06.10.1993	POR
27	Timothy Castagne	05.12.1995	BEL
28	Christian Fuchs	07.04.1986	AUT
MITTELFELD			
7	Demarai Gray	28.06.1996	ENG
8	Youri Tielemans	07.05.1997	BEL
10	James Maddison	23.11.1996	ENG
11	Marc Albrighton	18.11.1989	ENG
15	Harvey Barnes	09.12.1997	ENG
19	Cengiz Ünder	14.07.1997	TUR
20	Hamza Choudhury	01.10.1997	ENG
24	Nampalys Mendy	23.06.1992	FRA
25	Wilfred Ndidi	16.12.1996	NGA
26	Dennis Praet	14.05.1994	BEL
ANGRIFF			
9	Jamie Vardy	11.01.1987	ENG
13	Islam Slimani	18.06.1988	ALG
14	Kelechi Iheanacho	03.10.1996	NGA
17	Ayoze Perez	23.07.1993	ESP

ALG = Algerien, AUT = Österreich, BEL = Belgien, DEN = Dänemark, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GHA = Ghana, JAM = Jamaika, NGA = Nigeria, NIR = Nordirland, POR = Portugal, TUR = Türkei, WAL = Wales (Stichtag: 5. 10. 2020)

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
1	Alex Meret	22.03.1997	ITA
25	David Ospina	31.08.1988	COL
ABWEHR			
6	Mario Rui	27.05.1991	POR
19	Nikola Maksimovic	25.11.1991	SRB
22	Giovanni di Lorenzo	04.08.1993	ITA
23	Elseid Hysaj	02.02.1994	ALB
26	Kalidou Koulibaly	20.06.1991	SEN
31	Faouzi Ghoulam	01.02.1991	ALG
33	Amir Rrahmani	24.02.1994	KVX
44	Kostas Manolas	14.06.1991	GRE
MITTELFELD			
4	Diego Demme	21.11.1991	D
7	Eljif Elmas	24.09.1999	MKD
8	Fabian	03.04.1996	ESP
20	Piotr Zielinski	20.05.1994	POL
68	Stanislav Lobotka	25.11.1994	SVK
	Tiemoué Bakayoko	17.08.1994	FRA
ANGRIFF			
9	Victor Osimhen	29.12.1998	NGA
11	Hirving Lozano	30.07.1995	MEX
14	Dries Mertens	06.05.1987	BEL
21	Matteo Politano	03.08.1993	ITA
24	Lorenzo Insigne	04.06.1991	ITA
37	Andrea Petagna	30.06.1995	ITA
99	Arkadiusz Milik	28.02.1994	POL
	Fernando Llorente	26.02.1985	ESP

ALB = Albanien, ALG = Algerien, BEL = Belgien, COL = Kolumbien, D = Deutschland, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, ITA = Italien, KVX = Kosovo, MEX = Mexiko, MKD = Nordmazedonien, NGA = Nigeria, POL = Polen, POR = Portugal, SEN = Senegal, SRB = Serbien, SVK = Slowakei (Stichtag: 5. 10. 2020)

Pedro hilft gegen Dzekos Frust

Die Besitzmacht mag innerhalb der USA von Neuengland nach Texas gewechselt sein, die Probleme bei **AS ROM** bleiben dennoch tragisch vertraut. Neun Jahre lang hatten die Tifosi auf die US-Revolution eines Konsortiums aus Boston gehofft, jetzt übernahm den Klub für 591 Millionen Euro Dan Friedkin, ein Multi-Milliardär aus Houston. Er machte schnell Bekanntschaft mit der römischen Calcio-Psychose, schließlich heißt sein neues Spielzeug in Italien oft „die Unvollendete". Auch aktuell sieht es nicht nach großem Glanz und Gloria aus.

Der zum neuen Totti ausgerufene Nicolo Zaniolo riss sich im September beim Nationalteam das Kreuzband – die gleiche Verletzung hatte er sich bereits im Januar zugezogen. Kapitän Edin Dzeko saß indessen schon auf gepackten Koffern, Juventus wollte den Ex-Wolfsburger, entschied sich am Ende aber für Alvaro Morata, und Dzeko musste murrend bleiben. Auch die Debatten um den portugiesischen Trainer Paulo Fonseca werden im Umfeld lauter. Das Königsklassen-Halbfinale 2018 ausgenommen, erreichte die Roma in den letzten zwölf Jahren kein europäisches Viertelfinale. Auch in diesem Jahr sind die Ambitionen wieder hochgesteckt, dazu frischte der Klub den Kader auf einigen Problem-Positionen auf. Der Albaner Marash Kumbulla kam aus Verona für die Abwehr, der Spanier Pedro (einst Barcelona, zuletzt Chelsea) für mehr Spielwitz in der Offensive. Dort soll er gemeinsam mit dem Ex-Dortmunder Henrikh Mkhitaryan den leicht frustrierten Dzeko unterstützen. **oli**

Foto: imago images

Weiterhin stark: Zlatan Ibrahimovic trifft auch mit 39 Jahren noch.

Ein Über-Ego plus Maldini III.

Dieses Mal soll es dann doch ein wenig mehr sein, denn mit Europa hatte sich der **AC MAILAND** zuletzt arg zerstritten. 2018 klagte sich der Klub erst über das CAS in die Europa League (mit unrühmlichem Aus nach der Gruppenphase). 2019 akzeptierten die Rot-Schwarzen den Financial-Fair-Play-Bann einspruchslos, zuvor hatte sich Milan zwischen 2014 und 2017 europäisch nicht qualifiziert. Getragen vom Über-Ego des Zlatan Ibrahimovic führt der Ex-Leverkusener Hakan Calhanoglu die Regie im Gerüst des 4-2-3-1. Vor dem 21 Jahre alten Capitano und Keeper Gianluigi Donnarumma versammelt sich ein spannendes Team mit dem Durchschnittsalter von knapp unter 25. Dabei der überraschend torgefährliche Außen Theo Hernandez oder das perspektivische Mittelfeld um Neuzugang Sandro Tonali, als neuer Pirlo getauft, Ismael Bennacer, Brahim Diaz und Franck Kessié, allesamt unter 24. Und außerdem Daniel Maldini, der Sohn des Sportdirektors Paulo, und die dritte Generation der Milan-Dynastie. **oli**

Altmeister und Allesgewinner

Beim Debüt nach seiner Rückkehr nach Spanien gab es für David Silva mit seinem neuen Klub **REAL SOCIEDAD** im September in der Liga gleich das Duell mit Real Madrid: Ein ehrenwertes Remis stand am Ende für die „königliche Vereinigung" aus San Sebastian gegen den spanischen Meister. Dass es gegen die Königlichen ging, passte. Denn mit Silva kehrte einer der Europa-Welt-Europameister der Jahre 2008, 2010 und 2012 zurück. Da kann man als Liga schon mal zur Begrüßung Sergio Ramos, Toni Kroos und Co. schicken. Dass der 34-jährige Silva, der in einem Jahrzehnt mit ManCity viermal englischer Meister geworden war, nur eingewechselt wurde für den 21-jährigen Ex-Dortmunder Alexander Isak zeigt aber: Der begnadete offensive Mittelfeldspieler hat seinen Zenit überschritten. Wie sein neuer Klub.

40 Jahre sind die glorreichen Zeiten passé: Meister 1981 und 1982 – aus dem Schmerz geboren, hatten die Arconadas und Alonsos (Mittelfeldmann Periko ist Vater des späteren Münchners Xabi) 1980 den Titel doch erst am vorletzten Spieltag an Real Madrid verloren. Letztmals war man 2017/18 international dabei, scheiterte aber in der Zwischenrunde der Europa League an Salzburg. Wenn auch knapp. Viel mehr dürfte auch aktuell kaum drin sein für einen Kader, zu dem auch der frühere Arsenal-Profi Nacho Monreal gehört oder Asier Illarramendi, der einst bei Real Madrid den Durchbruch verpasste. Der lange als Talent gehandelte Mikel Oyarzabal muss aufpassen, dass ihm nicht Ähnliches passiert. **WOL**

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
13	Pau Lopez	13.12.1994	ESP
63	Pietro Boer	12.05.2002	ITA
83	Antonio Mirante	08.07.1983	ITA
ABWEHR			
2	Rick Karsdorp	11.02.1995	NED
3	Roger Ibanez	23.11.1998	BRA
5	Juan Jesus	10.06.1991	BRA
6	Chris Smalling	22.11.1989	ENG
18	Davide Santon	02.01.1991	ITA
20	Federico Fazio	17.03.1987	ARG
23	Gianluca Mancini	17.04.1996	ITA
33	Bruno Peres	01.03.1990	BRA
37	Leonardo Spinazzola	25.03.1993	ITA
MITTELFELD			
4	Bryan Cristante	03.03.1995	ITA
7	Lorenzo Pellegrini	19.06.1996	ITA
14	Gonzalo Villar	23.03.1998	ESP
17	Jordan Veretout	01.03.1993	FRA
22	Nicolo Zaniolo	02.07.1999	ITA
27	Javier Pastore	20.06.1989	ARG
42	Amadou Diawara	17.07.1997	GUI
77	Henrikh Mkhitaryan	21.01.1989	ARM
ANGRIFF			
9	Edin Dzeko	17.03.1986	BIH
11	Pedro	28.07.1987	ESP
21	Borja Mayoral	05.04.1997	ESP
31	Carles Perez	16.02.1998	ESP

ARG = Argentinien, ARM = Armenien, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GUI = Guinea, ITA = Italien, NED = Niederlande (Stichtag: 5. 10. 2020)

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
1	Ciprian Tatarusanu	09.02.1986	ROU
99	Gianluigi Donnarumma	25.02.1999	ITA
ABWEHR			
2	Davide Calabria	06.12.1996	ITA
5	Diogo Dalot	18.03.1999	POR
13	Alessio Romagnoli	12.01.1995	ITA
19	Theo	06.10.1997	FRA
20	Pierre Kalulu	05.06.2000	FRA
22	Mateo Musacchio	26.08.1990	ARG
24	Simon Kjaer	26.03.1989	DEN
43	Leo Duarte	17.07.1996	BRA
46	Matteo Gabbia	21.10.1999	ITA
MITTELFELD			
4	Ismael Bennacer	01.12.1997	ALG
8	Sandro Tonali	08.05.2000	ITA
10	Hakan Calhanoglu	08.02.1994	TUR
21	Brahim Diaz	03.08.1999	ESP
33	Rade Krunic	07.10.1993	BIH
56	Alexis Saelemaekers	27.06.1999	BEL
79	Franck Kessié	19.12.1996	CIV
ANGRIFF			
7	Samu Castillejo	18.01.1995	ESP
11	Zlatan Ibrahimovic	03.10.1981	SWE
12	Ante Rebic	21.09.1993	CRO
15	Jens Petter Hauge	12.10.1999	NOR
17	Rafael Leao	10.06.1999	POR
27	Daniel Maldini	11.10.2001	ITA

ALG = Algerien, ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, CRO = Kroatien, DEN = Dänemark, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, NOR = Norwegen, POR = Portugal, ROU = Rumänien, SWE = Schweden, TUR = Türkei (Stichtag: 5. 10. 2020)

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
1	Alex Remiro	24.03.1995	ESP
13	Miguel Moya	02.04.1984	ESP
ABWEHR			
2	Joseba Zaldua	24.06.1992	ESP
6	Aritz	11.01.1994	ESP
12	Aihen	16.08.1997	ESP
15	Modibo Sagnan	14.04.1999	FRA
18	Andoni Gorosabel	04.08.1996	ESP
20	Nacho Monreal	26.02.1986	ESP
24	Robin Le Normand	11.11.1996	FRA
MITTELFELD			
4	Asier Illarramendi	08.03.1990	ESP
5	Igor Zubeldia	30.03.1997	ESP
8	Mikel Merino	22.06.1996	ESP
14	Jon Guridi	28.02.1995	ESP
16	Ander Guevara	07.07.1997	ESP
21	David Silva	08.01.1986	ESP
23	Luca Sangalli	10.02.1995	ESP
28	Roberto Lopez	24.04.2000	ESP
36	Martin Zubimendi	02.02.1999	ESP
ANGRIFF			
7	Portu	21.05.1992	ESP
9	Willian José	23.11.1991	BRA
10	Mikel Oyarzabal	21.04.1997	ESP
11	Adnan Januzaj	05.02.1995	BEL
17	Martin Merquelanz	12.06.1995	ESP
19	Alexander Isak	21.09.1999	SWE
22	Ander Barrenetxea	27.12.2001	ESP
25	Jon Bautista	03.07.1995	ESP

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, SWE = Schweden (Stichtag: 5. 10. 2020)

Mix mit Weigl und Waldschmidt

„Das ist ein wahrhaft großer Klub“, erklärte Luca Waldschmidt im August bei **BENFICA LISSABON**, nachdem der Stürmer für 15 Millionen Euro aus Freiburg gekommen war. Die Aussage des deutschen Nationalspielers: generell richtig. Treffender war aber die eines anderen Neuen: „Wir müssen uns sehr stark verbessern, wenn wir etwas gewinnen wollen“, sagte Trainer Jorge Jesus. Dass der Rückkehrer trotz seiner erfolgreichen Arbeit 2019 in Brasilien bei Flamengo mit Meisterschaft und Copa Libertadores nicht übers Wasser gehen kann, zeigte sich umgehend: In der Qualifikation zur Champions League schied man im September gegen PAOK Saloniki aus. Europa League also.

Mit dabei auch der bereits im Januar 2020 aus Dortmund geholte Julian Weigl, der aber zu Saisonbeginn unter dem neuen Coach zunächst seinen Stammplatz verlor. Neben Waldschmidt und diversen Südamerikanern kam von ManCity auch der Argentinier Nicolas Otamendi, der einst seine Europa-Karriere beim FC Porto gestartet hatte. Er soll den für fast 70 Millionen Euro zu City transferierten Verteidiger Ruben Dias ersetzen. Aus der Premier League kam von Tottenham mit Jan Vertonghen ein weiterer Routinier für die Defensive, ablösefrei. Benfica hat, mal wieder, den Kader kräftig durcheinandergewirbelt. Mit einem Mix aus Vielversprechenden wie Abgehalfterten soll Jesus, bereits von 2009 bis 2015 im Klub, die an Porto verlorene Meisterschaft zurückholen und im Bestfall den Fluch brechen und den ersten internationalen Titel seit 1962 gewinnen. **WOL**

Zweite Garde ohne 12. Mann

Das Schicksal des VfL Wolfsburg war zugleich ein Glück für **CELTIC GLASGOW**. Als das eigene Team schon durch war in den Play-offs gegen Sarajevo, schauten die Fans nach Athen, wo die Wölfe gegen AEK in allerletzter Minute noch verloren. Dadurch rutschte Celtic doch noch in den ersten Lostopf, was die stolze schottische Seele zumindest halbwegs tröstete. Denn natürlich fühlt sich der inzwischen 51-malige Meister, zuletzt neunmal in Folge Champion, eher in der Königsklasse daheim als in der Europa League.

Doch die Wahrheit ist: Wieder einmal ging es in der Qualifikation der Champions League schief, diesmal war in der zweiten Runde Ferencvaros zu stark, davor CFR Cluj und davor just AEK Athen. Celtic gehört nur noch zur zweiten Garde in Europa, bei der letzten Gruppenphase in der Köingsklasse war man chancenlos gegen PSG (0:5, 1:7) und Bayern (1:2, 0:3). Eine Etage tiefer aber gehören die Bhoys an guten Tagen noch zu den größeren Mannschaften, auch wenn der Heimvorteil weitgehend wegfällt, weil noch keine Fans im sonst so lauten Celtic Park erlaubt sind.

Also muss es das Team von Coach Neil Lennon, Nachfolger von Brendan Rodgers, ohne den 12. Mann richten. Die größten Stars sind Innenverteidiger Shane Duffy sowie Stürmer Odsonne Edouard. Kapitän Scott Brown ist inzwischen umstritten, war lange der Held der Fans. Vielleicht ist das ja bald Vasilios Barkas. Der neue Torwart kam für 5 Millionen Euro aus Griechenland, zufälligerweise von AEK Athen. **gru**

Schmidts Stil braucht Zeit

Die Bundesliga hält immer mehr Einzug bei der **PSV EINDHOVEN**. Torwart Yvon Mvogo (von RB Leipzig), der Lars Unnerstall verdrängte, sowie Linksverteidiger Philipp Max (FC Augsburg) waren im August die ersten größeren Transfers von Roger Schmidt, der den Trainerjob im Juni übernommen hat. Zuvor hatte der einstige Coach von Bayer Leverkusen noch den Spielern von Vorgänger Mark van Bommel ihre Chancen gegeben. Das führte zu Überraschungen, zum Beispiel startete Rechtsverteidiger Jordan Teze durch ins erste Team, der bereits abgeschriebene Olivier Boscagli hatte plötzlich einen Stammplatz in der Abwehrzentrale. Und dennoch fällt der Mannschaft der Übergang zu Schmidts ungestümen Offensivfussball nicht leicht, nur Max erlebte einen starken Einstand. „Wir wollen uns entwickeln“, sagt Schmidt. Sein neuer Stil wird Zeit brauchen in Eindhoven. **LER**

Foto: imago images

Chef in Eindhoven: Roger Schmidt, einst Coach von Bayer Leverkusen

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
1	Mile Svilar	27.08.1999	BEL
77	Helton Leite	02.11.1990	BRA
99	Odysseas Vlachodimos	26.04.1994	GRE
ABWEHR			
2	Gilberto	07.03.1993	BRA
3	Alejandro Grimaldo	20.09.1995	ESP
5	Jan Vertonghen	24.04.1987	BEL
30	Nicolas Otamendi	12.02.1988	ARG
33	Jardel	29.03.1986	BRA
34	André Almeida	10.09.1990	POR
71	Nuno Tavares	26.01.2000	POR
97	Ferro	26.03.1997	POR
	Jean-Clair Todibo	30.12.1999	FRA
MITTELFELD			
7	Everton	22.03.1996	BRA
8	Gabriel	18.09.1993	BRA
11	Franco Cervi	26.05.1994	ARG
17	Diogo Goncalves	06.02.1997	POR
21	Pizzi	06.10.1989	POR
28	Julian Weigl	08.09.1995	D
38	Pedrinho	13.04.1998	BRA
49	Adel Taarabt	24.05.1989	MAR
ANGRIFF			
9	Darwin	05.09.1998	URU
10	Luca Waldschmidt	19.05.1996	D
14	Haris Seferovic	22.02.1992	SUI
19	Chiquinho	19.07.1995	POR
27	Rafa	17.05.1993	POR

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, D = Deutschland, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, MAR = Marokko, POR = Portugal, SUI = Schweiz, URU = Uruguay (Stichtag: 5. 10. 2020)

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
1	Vasilios Barkas	30.05.1994	GRE
29	Scott Bain	22.11.1991	SCO
ABWEHR			
2	Christopher Jullien	22.03.1993	FRA
3	Greg Taylor	05.11.1997	SCO
4	Shane Duffy	01.01.1992	IRL
30	Jeremie Frimpong	10.12.2000	NED
33	Hatem Abd Elhamed	18.03.1991	ISR
35	Kristoffer Ajer	17.04.1998	NOR
93	Diego Laxalt	07.02.1993	URU
MITTELFELD			
6	Nir Bitton	30.10.1991	ISR
8	Scott Brown	25.06.1985	SCO
12	Ismaila Soro	07.05.1998	CIV
14	David Turnbull	10.07.1999	SCO
17	Ryan Christie	22.02.1995	SCO
18	Tom Rogic	16.12.1992	AUS
19	Michael Johnston	19.04.1999	SCO
21	Olivier Ntcham	09.02.1996	FRA
27	Mohamed Elyounoussi	04.08.1994	NOR
42	Callum McGregor	14.06.1993	SCO
49	James Forrest	07.07.1991	SCO
ANGRIFF			
9	Leigh Griffiths	20.08.1990	SCO
10	Albian Ajeti	26.02.1997	SUI
11	Patryk Klimala	05.08.1998	POL
22	Odsonne Edouard	16.01.1998	FRA
77	Karamoko Dembelé	22.02.2003	ENG

AUS = Australien, CIV = Elfenbeinküste, ENG = England, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, IRL = Irland, ISR = Israel, NED = Niederlande, NOR = Norwegen, POL = Polen, SCO = Schottland, SUI = Schweiz, URU = Uruguay (Stichtag: 5. 10. 2020)

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
13	Lars Unnerstall	20.07.1990	D
16	Vincent Müller	23.08.2000	D
38	Yvon Mvogo	06.06.1994	SUI
ABWEHR			
4	Nick Viergever	03.08.1989	NED
5	Timo Baumgartl	04.03.1996	D
22	Denzel Dumfries	18.04.1996	NED
24	Armando Obispo	05.03.1999	NED
28	Olivier Boscagli	18.11.1997	FRA
31	Philipp Max	30.09.1993	D
33	Jordan Teze	30.09.1999	NED
MITTELFELD			
6	Ibrahim Sangaré	02.12.1997	CIV
8	Jorrit Hendrix	06.02.1995	NED
10	Mohammed Ihattaren	12.02.2002	NED
15	Erick Gutierrez	15.06.1995	MEX
17	Mauro Junior	06.05.1999	BRA
18	Pablo Rosario	07.01.1997	NED
30	Ryan Thomas	20.12.1994	NZL
ANGRIFF			
9	Donyell Malen	09.01.1999	NED
11	Eran Zahavi	25.07.1987	ISR
19	Cody Gakpo	07.05.1999	NED
20	Maximiliano Romero	09.01.1999	ARG
23	Nonso Madueke	10.03.2002	ENG
29	Joel Piroe	02.08.1999	NED

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, D = Deutschland, ENG = England, FRA = Frankreich, ISR = Israel, MEX = Mexiko, NED = Niederlande, NZL = Neuseeland, SUI = Schweiz

(Stichtag: 5. 10. 2020)

Ab nach Wuhan

In den REKORDLISTEN der Europa League führt ein interessanter Mann mit den meisten Spielen: Carrico.

Er kennt die Europa League wie kein Zweiter. 61 Spiele hat Carrico in dem Wettbewerb, der 2009 ins Leben gerufen wurde, auf dem Konto, das ist Rekord. In neun Spielzeiten kommt er zum Einsatz – mehr hat keiner. Und auch Rekordsieger mit einem Team ist der Portugiese: 2014, 2015 und 2016 gewinnt er mit Sevilla den Titel, und den Triumph 2020 darf er sich ebenfalls auf seine Fahnen schreiben. Allerdings wirkt er nur in der Gruppenphase beim 2:0-Erfolg über Qarabag mit, im Februar folgt ein überraschender Wechsel.

Wuhan Zall lockt den Portugiesen erfolgreich – der Verein aus der Stadt, in der die COVID-19-Pandemie ihren Anfang nahm und die zu diesem Zeitpunkt komplett unter Quarantäne steht. Aufgrund des Virus war der Klub schon im Januar zur Saisonvorbereitung nach Spanien gereist. Dort stößt Carrico erstmals zur Mannschaft. Als sich der Schwerpunkt der Pandemie nach Europa und Spanien verlagert, kehrt das Team ins Reich der Mitte zurück, während Carrico zurückbleibt und auf sein Visum wartet. Anfang Juli, fünf Monate nach seiner Verpflichtung, fliegt dann auch er nach China, wo er zunächst noch zwei Wochen in Quarantäne muss. Am 25. Juli feiert er schließlich beim 2:0 gegen Qingdao Huanghai sein Debüt.

Während Rekordhalter Carrico infolge seines China-Abenteuers nun vorerst keine weiteren Einsätze in der Europa League verbuchen wird, fehlen seine direkten Verfolger aus anderen Gründen: Lazios Senad Lulic und Salzburgs Andreas Ulmer spielen mit ihren Klubs 2020/21 in der Königsklasse, Jeremain Lens scheiterte mit Besiktas in der Quali an Rio Ave. ULLRICH SCHINDLER

Foto: imago images

Viermal Champion: Auch 2019/20 hat Carrico dem FC Sevilla geholfen – ein bisschen.

DIE REKORDSPIELER

61 Carrico (FC Sevilla)
57 Jeremain Lens (PSV Eindhoven)
Senad Lulic (Lazio Rom)
Andreas Ulmer (RB Salzburg)
55 Rui Patricio (Sporting Lissabon)
53 Bibras Natcho (Rubin Kasan)
Mehmet Topal (Fenerbahce SK)
52 Victor Ruiz (FC Villarreal)
51 Kevin Gameiro (FC Sevilla)
Markel Susaeta (Athletic Bilbao)
50 Borja Valero (AC Florenz)
49 Oscar Cardozo (Benfica Lissabon)
48 Ever Banega (FC Sevilla)
Raul Garcia (Athletic Bilbao)
Yevhen Konoplyanka (Dnipropetrowsk)
Dries Mertens (SSC Neapel)
Taison (Schachtar Donezk)
47 Adil Rami (Olympique Marseille)
...

Kann viele Plätze klettern: Dries Mertens

34 Alexander Walke (RB Salzburg)
31 Marko Marin (Werder Bremen)
27 Mesut Özil (FC Arsenal)
26 Amin Younes (Ajax Amsterdam)

DIE REKORDTORJÄGER

30 Falcao (FC Porto)
26 Aritz Aduriz (Athletic Bilbao)
22 Kevin Gameiro (FC Sevilla)
20 Oscar Cardozo (Benfica Lissabon)
Romelu Lukaku (FC Everton)
19 Pierre-Emerick Aubameyang (Arsenal)
Alexandre Lacazette (FC Arsenal)
18 Munas Dabbur (TSG Hoffenheim)
17 Giuseppe Rossi (FC Villarreal)
16 Carlos Bacca (FC Villarreal)
Fernando Llorente (Athletic Bilbao)
15 Luuk de Jong (Twente Enschede)
Edin Dzeko (AS Rom)
Guillaume Hoarau (Young Boys Bern)
Raul Rusescu (Steaua Bukarest)
Jonatan Soriano (RB Salzburg)
...

Kann das Treppchen erreichen: Pierre-Emerick Aubameyang

8 Lars Stindl (Bor. Mönchengladbach)
7 Kai Havertz (Bayer 04 Leverkusen)
6 Karim Bellarabi (Bayer 04 Leverkusen)
Christian Gentner (VfB Stuttgart)
Steffen Hofmann (Rapid Wien)

Bei aktiven Europa-League-Spielern – gekennzeichnet in **Rot** – ist der aktuelle Verein angegeben, bei allen anderen der Verein, für den die meisten Spiele absolviert bzw. die meisten Tore (beginnend ab der Gruppenphase) erzielt wurden.

SAISON FÜR SAISON

Ob in Hamburg der Köln – es jubeln die Spanier

Saison	Teams	Spiele	Tore	Ø-Tore	Torschützenkönig	Tore	Finalstadion (-ort)	Titelträger	Trainer	Kapitän
2009/10	56	205	547	2,67	Oscar Cardozo, Claudio Pizarro	9	**HSH-Nordbank-Arena (Hamburg)**	Atletico Madrid	Quique Sanchez	Antonio Lopez
2010/11	56	205	551	2,69	Falcao	17	Aviva-Stadium (Dublin)	FC Porto	André Villas-Boas	Helton
2011/12	56	205	585	2,85	Falcao	12	Arena Nationala (Bukarest)	Atletico Madrid	Diego Simeone	Gabi
2012/13	56	205	521	2,54	Libor Kozak	8	Amsterdam-Arena (Amsterdam)	FC Chelsea	Rafael Benitez	Frank Lampard
2013/14	56	205	475	2,32	Jonatan Soriano	8	Juventus Arena (Turin)	FC Sevilla	Unai Emery	Ivan Rakitic
2014/15	56	205	548	2,67	Alan, Romelu Lukaku	8	Nationalstadion (Warschau)	FC Sevilla	Unai Emery	José Antonio Reyes
2015/16	56	205	536	2,61	Aritz Aduriz	10	St. Jakob-Park (Basel)	FC Sevilla	Unai Emery	Coke
2016/17	56	205	565	2,76	Edin Dzeko, Giuliano	8	Friends Arena (Solna)	Manchester United	José Mourinho	Antonio Valencia
2017/18	56	205	556	2,71	Aritz Aduriz, Ciro Immobile	8	Groupama Stadium (Lyon)	Atletico Madrid	Diego Simeone *	Gabi
2018/19	56	205	565	2,76	Olivier Giroud	11	Olympiastadion Baku (Baku)	FC Chelsea	Maurizio Sarri	Cesar Azpilicueta
2019/20	56	197	548	2,78	Bruno Fernandes	8	**Rhein-Energie-Stadion (Köln)**	FC Sevilla	Julen Lopetegui	Jesus Navas

Höchstwerte sind grün, niedrigste Werte rot hinterlegt. Deutsche Finalstadien und Titelträger in **Fettdruck.**

*) im Finale wurde der gesperrte Simeone von German Burgos vertreten

HOL DIR DEIN EXKLUSIVABO!

kicker

Fußball geht immer – und überall!

Ich liebe Fußball. Ich nutze jede Chance für Hintergründe, Interviews und Analysen. Ich lese den kicker!

Hol dir dein Exklusivabo – kicker.de/exklusiv099
oder unter +49 (0)911 216 22 22

DAS kicker DigitalAbo

3 Monate Digital für 99 Cent pro Woche.

Über 70 % Ersparnis gegenüber dem Einzelkauf!

15 % Rabatt im kicker Shop auf 18.000 Artikel.

GRATIS zum Abo

Jubiläums-Sonderheft 100 Jahre kicker

Schnell sein lohnt sich!

Die ersten 100 Besteller erhalten
ein kicker-Gymbag!

2020-0436_09_cs_mob_Foto: shutterstock

Köln gehört Sevilla

Das Finalturnier 2019/20 findet in NRW statt und sieht ein packendes Finale mit besserem Ende für die Spanier.

Foto: picture-alliance

Glückliche Finalsieger: Die Männer des FC Sevilla freuen sich über ihren Cup-Gewinn.

Alle Ergebnisse

GRUPPENPHASE

Gruppe A

APOEL Nikosia – F91 Dudelange	3:4, 2:0
Qarabag Agdam – FC Sevilla	0:3, 0:2
FC Sevilla – APOEL Nikosia	1:0, 0:1
F91 Dudelange – Qarabag Agdam	1:4, 1:1
FC Sevilla – F91 Dudelange	3:0, 5:2
Qarabag Agdam – APOEL Nikosia	2:2, 1:2

1. FC Sevilla	6	14:3	15
2. APOEL Nikosia	6	10:8	10
3. Qarabag Agdam	6	8:11	5
4. F91 Dudelange	6	8:18	4

Gruppe B

Dynamo Kiew – Malmö FF	1:0, 3:4
FC Kopenhagen – FC Lugano	1:0, 1:0
Malmö FF – FC Kopenhagen	1:1, 1:0
FC Lugano – Dynamo Kiew	0:0, 1:1
Dynamo Kiew – FC Kopenhagen	1:1, 1:1
Malmö FF – FC Lugano	2:1, 0:0

1. Malmö FF	6	8:6	11
2. FC Kopenhagen	6	5:4	9
3. Dynamo Kiew	6	7:7	7
4. FC Lugano	6	2:5	3

Gruppe C

FC Basel – FK Krasnodar	5:0, 0:1
FC Getafe – Trabzonspor	1:0, 1:0
FK Krasnodar – FC Getafe	1:2, 0:3
Trabzonspor – FC Basel	2:2, 0:2
FC Getafe – FC Basel	0:1, 1:2
Trabzonspor – FK Krasnodar	0:2, 1:3

1. FC Basel	6	12:4	13
2. FC Getafe	6	8:4	12
3. FK Krasnodar	6	7:11	9
4. Trabzonspor	6	3:11	1

Gruppe D

PSV Eindhoven – Sporting Lissabon	3:2, 0:4
Linzer ASK – Rosenborg Trondheim	1:0, 2:1
Sporting Lissabon – Linzer ASK	2:1, 0:3
Rosenborg Trondheim – PSV Eindhoven	1:4, 1:1
Sporting Lissabon – Rosenborg Trondheim	1:0, 2:0
PSV Eindhoven – Linzer ASK	0:0, 1:4

1. Linzer ASK	6	11:4	13
2. Sporting Lissabon	6	11:7	12
3. PSV Eindhoven	6	9:12	8
4. Rosenborg Trondheim	6	3:11	1

Gruppe E

Stade Rennes – Celtic Glasgow	1:1, 1:3
CFR Cluj – Lazio Rom	2:1, 0:1
Lazio Rom – Stade Rennes	2:1, 0:2
Celtic Glasgow – CFR Cluj	2:0, 0:2
Celtic Glasgow – Lazio Rom	2:1, 2:1
Stade Rennes – CFR Cluj	0:1, 0:1

1. Celtic Glasgow	6	10:6	13
2. CFR Cluj	6	6:4	12
3. Lazio Rom	6	6:9	6
4. Stade Rennes	6	5:8	4

Gruppe F

Eintracht Frankfurt – FC Arsenal	0:3, 2:1
Standard Lüttich – Vitoria Guimaraes	2:0, 1:1
FC Arsenal – Standard Lüttich	4:0, 2:2
Vitoria Guimaraes – **Eintracht Frankfurt**	0:1, 3:2
FC Arsenal – Vitoria Guimaraes	3:2, 1:1
Eintracht Frankfurt – Standard Lüttich	2:1, 1:2

1. FC Arsenal	6	14:7	11
2. **Eintracht Frankfurt**	6	8:10	9
3. Standard Lüttich	6	8:10	8
4. Vitoria Guimaraes	6	7:10	5

Gruppe G

FC Porto – Young Boys Bern	2:1, 2:1
Glasgow Rangers – Feyenoord Rotterdam	1:0, 2:2
Young Boys Bern – Glasgow Rangers	2:1, 1:1
Feyenoord Rotterdam – FC Porto	2:0, 2:3
FC Porto – Glasgow Rangers	1:1, 0:2
Young Boys Bern – Feyenoord Rotterdam	2:0, 1:1

1. FC Porto	6	8:9	10
2. Glasgow Rangers	6	8:6	9
3. Young Boys Bern	6	8:7	8
4. Feyenoord Rotterdam	6	7:9	5

Gruppe H

Ludogorez Rasgrad – ZSKA Moskau	5:1, 1:1
Espanyol Barcelona – Ferencvaros Budapest	1:1, 2:2
ZSKA Moskau – Espanyol Barcelona	0:2, 1:0
Ferencvaros Budapest – Ludogorez Rasgrad	0:3, 1:1
ZSKA Moskau – Ferencvaros Budapest	0:1, 0:0
Ludogorez Rasgrad – Espanyol Barcelona	0:1, 0:6

1. Espanyol Barcelona	6	12:4	11
2. Ludogorez Rasgrad	6	10:10	8
3. Ferencvaros Budapest	6	5:7	7
4. ZSKA Moskau	6	3:9	5

Gruppe I

VfL Wolfsburg – PFK Oleksandrija	3:1, 1:0
KAA Gent – AS St. Etienne	3:2, 0:0
AS St. Etienne – **VfL Wolfsburg**	1:1, 0:1
PFK Oleksandrija – KAA Gent	1:1, 1:2
KAA Gent – **VfL Wolfsburg**	2:2, 3:1
AS St. Etienne – PFK Oleksandrija	1:1, 2:2

1. KAA Gent	6	11:7	12
2. **VfL Wolfsburg**	6	9:7	11
3. AS St. Etienne	6	6:8	4
4. PFK Oleksandrija	6	6:10	3

Gruppe J

AS Rom – Basaksehir FK	4:0, 3:0
Borussia Mönchengladbach – Wolfsberger AC	0:4, 1:0
Basaksehir FK – **Borussia Mönchengladbach**	1:1, 2:1
Wolfsberger AC – AS Rom	1:1, 2:2
AS Rom – **Borussia Mönchengladbach**	1:1, 1:2
Basaksehir FK – Wolfsberger AC	1:0, 3:0

1. Basaksehir FK	6	7:9	10
2. AS Rom	6	12:6	9
3. **Borussia Mönchengladbach**	6	6:9	8
4. Wolfsberger AC	6	7:8	5

Gruppe K

Wolverhampton Wanderers – Sporting Braga	0:1, 3:3
Slovan Bratislava – Besiktas JK	4:2, 1:2
Besiktas JK – Wolverhampton Wanderers	0:1, 0:4
Sporting Braga – Slovan Bratislava	2:2, 4:2
Besiktas JK – Sporting Braga	1:2, 1:3
Slovan Bratislava – Wolverhampton Wanderers	1:2, 0:1

1. Sporting Braga	6	15:9	14
2. Wolverhampton Wanderers	6	11:5	13
3. Slovan Bratislava	6	10:13	4
4. Besiktas JK	6	6:15	3

Gruppe L

Manchester United – FC Astana	1:0, 1:2
Partizan Belgrad – AZ Alkmaar	2:2, 2:2
FC Astana – Partizan Belgrad	1:2, 1:4
AZ Alkmaar – Manchester United	0:0, 0:4
Partizan Belgrad – Manchester United	0:1, 0:3
AZ Alkmaar – FC Astana	6:0, 5:0

1. Manchester United	6	10:2	13
2. AZ Alkmaar	6	15:8	9
3. Partizan Belgrad	6	10:10	8
4. FC Astana	6	4:19	3

ZWISCHENRUNDE

Eintracht Frankfurt – RB Salzburg	4:1, 2:2
Bayer 04 Leverkusen – FC Porto	2:1, 3:1
VfL Wolfsburg – Malmö FF	2:1, 3:0
Sporting Lissabon – Basaksehir FK	3:1, n. V. 1:4
FC Getafe – Ajax Amsterdam	2:0, 1:2
FC Kopenhagen – Celtic Glasgow	1:1, 3:1
CFR Cluj – FC Sevilla	1:1, 0:0
Club Brügge – Manchester United	1:1, 0:5
Ludogorez Rasgrad – Inter Mailand	0:2, 1:2
Schachtar Donezk – Benfica Lissabon	2:1, 3:3
Wolverhampton Wanderers – Espanyol Barcelona	4:0, 2:3
APOEL Nikosia – FC Basel	0:3, 0:1
Olympiakos Piräus – FC Arsenal	0:1, n. V. 2:1
AZ Alkmaar – Linzer ASK	1:1, 0:2
AS Rom – KAA Gent	1:0, 1:1
Glasgow Rangers – Sporting Braga	3:2, 1:0

ACHTELFINALE

Eintracht Frankfurt – FC Basel	0:3, 0:1
Glasgow Rangers – **Bayer 04 Leverkusen**	1:3, 0:1
VfL Wolfsburg – Schachtar Donezk	1:2, 0:3
Basaksehir FK – FC Kopenhagen	1:0, 0:3
Linzer ASK – Manchester United	0:5, 1:2
Olympiakos Piräus – Wolverhampton Wanderers	1:1, 0:1
Inter Mailand – FC Getafe (in Gelsenkirchen)	2:0
FC Sevilla – AS Rom (in Duisburg)	2:0

VIERTELFINALE in Nordrhein-Westfalen

Inter Mailand – **Bayer 04 Leverkusen**	2:1
Manchester United – FC Kopenhagen	n. V. 1:0
Schachtar Donezk – FC Basel	4:1
Wolverhampton Wanderers – FC Sevilla	0:1

HALBFINALE in Nordrhein-Westfalen

FC Sevilla – Manchester United	2:1
Inter Mailand – Schachtar Donezk	5:0

ENDSPIEL 21. August 2020 in Köln

FC Sevilla – Inter Mailand	3:2

Athen schlägt VfL

Die letzte Nachspielzeit in der QUALI 2020/21 wird Wolfsburg zum Verhängnis. Milan dagegen hat Dusel.

Foto: picture-alliance

Glückliche Quali-Sieger: Die Männer von AEK Athen freuen sich auf die Gruppenphase.

Alle Ergebnisse der Qualifikation

VORQUALIFIKATION

UE Engordany – Zeta Golubovci	1:3
St. Joseph's FC – B36 Torshavn	1:2
NSI Runavik – Barry Town United	5:1
FC Santa Coloma – Iskra Danilovgrad	n. V. 0:0 (E. 3:4)
FC Glentoran – HB Torshavn	1:0
FC Coleraine – SP La Fiorita Montegiardano	1:0
Tre Penne Galazzano – SC Gjilani	1:3
Lincol Red Imps – KF Pristina	Wertung 3:0

1. RUNDE

FK Riteriai – Derry City	n. V. 3:2
Progres Niederkorn – Zeta Golubovci	3:0
FK Ventspils – FC Dinamo-Auto	2:1
Ordabassy Schymkent – FC Botosani	1:2
Qairat Almaty – FC Noah	4:1
Teuta Durres – Beitar Jerusalem	2:0
Borac Banja Luka – Sutjeska Niksic	1:0
Dinamo Minsk – Piast Gleiwitz	0:2
Lincoln Red Imps – Union Titus Petange	2:0
Neftci Baku – Shkupi 1927	2:1
Apollon Limassol – Saburtalo Tiflis	5:1
FK Bodö/Glimt – FK Kauno Zalgiris	6:1
Alashkert Martuni – Renova Dzepciste	0:1
Sumqayit FK – Shkendija Tetovo	0:2
Olimpija Ljubljana – Vikingur Reykjavik	n. V. 2:1
Fehervar FC – Bohemians Dublin	n. V. 1:1 (E. 4:2)
Rosenborg Trondheim – UMF Breidablik Kopavogur	4:2
Hammarby IF – Puskas Akademia	3:0
Aarhus GF – FC Honka Espoo	5:2
Zalgiris Vilnius – Paide Linnameeskond	2:0
Malmö FF – Cracovia Krakau	2:0
FC Vaduz – Hibernians FC Paola	0:2
Keshla FK – KF Laci	n. V. 0:0 (E. 4:5)
ZSKA-Sofia – Sirens FC	2:1
Lokomotivi Tiflis – Universitatea Craiova	2:1
SC Gjilani – APOEL Nikosia	n. V. 0:2
FH Hafnarfjördur – DAC Dunajska Streda	0:2
The New Saints – MSK Zilina	n. V. 3:1
Sch. Salihorsk – Sf. Gheorghe Suruceni	n. V. 0:0 (E. 1:4)
Hapoel Beer Sheva – Dinamo Batumi	3:0
Zrinjski Mostar – FC Differdange 03	3:0
FC Valletta – Bala Town	0:1
B36 Torshavn – FCI Levadia Tallinn	n. V. 4:3
FK Kukesi – Slavia Sofia	2:1
Petrocub Hincesti – TSC Backa Topola	0:2
Iskra Danilovgrad – Lokomotive Plovdiv	0:1
Servette Genf – MFK Ruzomberok	3:0
FCSB Bukarest – Schirak Gjumri	3:0
NK Maribor – FC Coleraine	n. V. 1:1 (E. 4:5)
FC Aberdeen – NSI Runavik	6:0
FC Motherwell – FC Glentoran	5:1
Partizan Belgrad – Rigas Futbola Skola	1:0
Shamrock Rovers – Tampereen Ilves	n. V. 2:2 (E. 12:11)
Lech Posen – FK Valmiera	3:0
Honved Budapest – Inter Turku	n. V. 2:1
Maccabi Haifa – Zeljeznicar Sarajevo	3:1
Nomme Kalju – NS Mura	0:4

2. RUNDE (Meister)

FC Astana – Buducnost Podgorica	0:1
Ararat-Armenia Erewan – CS Fola Esch	n. V. 4:3
Kuopion PS – Slovan Bratislava	n. V. 1:1 (E. 4:3)
Flora Tallinn – KR Reykjavik	2:1
Djurgardens IF – Europa FC	2:1
Connah's Quay Nomads – Dinamo Tiflis	0:1
Inter Escaldes – FC Dundalk	0:1
Sileks Kratovo – KF Drita Gjilan	0:2
FC Linfield – FC Floriana	0:1
Riga FC – Tre Fiori Fiorentino	1:0

2. RUNDE (Bestplatzierte)

KS Kukesi – **VfL Wolfsburg**	0:4
Progres Niederkorn – Willem II Tilburg	0:5
Hammarby IF – Lech Posen	0:3
B36 Torshavn – The New Saints	n. V. 2:2 (E. 5:4)
Qaisar Qysylorda – APOEL Nikosia	1:4
FK Ventspils – Rosenborg Trondheim	1:5
Renova Dzepciste – Hajduk Split	0:1
Teuta Durres – FC Granada	0:4
Lincoln Red Imps – Glasgow Rangers	0:5
FC Botosani – Shkendija Tetovo	0:1
Neftci Baku – Galatasaray Istanbul	1:3
IFK Göteborg – FC Kopenhagen	1:2
FK Riteriai – Slovan Liberec	1:5
FK Bodö/Glimt – Zalgiris Vilnius	3:1
Lokomotive Plovdiv – Tottenham Hotspur	1:2
Olimpija Ljubljana – Zrinjski Mostar	n. V. 2:3
Lokomotivi Tiflis – Dynamo Moskau	2:1
OF Iraklion – Apollon Limassol	0:1
Maccabi Haifa – Qairat Almaty	2:1
ZSKA-Sofia – BATE Baryssau	2:0
KF Laci – Hapoel Beer Sheva	1:2
Hibernians FC Paola – Fehervar FC	0:1
Sfintul Gheorghe Suruceni – Partizan Belgrad	n. V. 0:1
Shamrock Rovers – AC Mailand	0:2
Standard Lüttich – Bala Town	2:0
Aris Saloniki – Kolos Kowaliwka	1:2
Borac Banja Luka – FC Rio Ave	0:2
Piast Gleiwitz – TSV Hartberg	3:2
NS Mura – Aarhus GF	3:0
FC Coleraine – FC Motherwell	n. V. 2:2 (E. 0:3)
Viking Stavanger – FC Aberdeen	0:2
NK Osijek – FC Basel	1:2
Servette Genf – Stade Reims	0:1
DAC Dunajska Streda – FK Jablonec	n. V. 5:3
TSC Backa Topola – FCSB Bukarest	n. V. 6:6 (E. 4:5)
Honved Budapest – Malmö FF	0:2

3. RUNDE (Meister)

Ararat-Armenia Erewan – NK Celje	n. V. 1:0
Kuopion PS – Suduva Marijampole	2:0
Riga FC – Celtic Glasgow	0:1
Djurgardens IF – CFR Cluj	0:1
FC Floriana – Flora Tallinn	n. V. 0:0 (E. 2:4)
KI Klaksvik – Dinamo Tiflis	6:1
FK Sarajevo – Buducnost Podgorica	2:1
Sheriff Tiraspol – FC Dundalk	n. V. 1:1 (E. 3:5)
Legia Warschau – KF Drita Gjilan	2:0
Freilos: Ludogorez Rasgrad, KF Tirana	

3. RUNDE (Bestplatzierte)

VfL Wolfsburg – Desna Tschernihiw	2:0
Apollon Limassol – Lech Posen	0:5
Fehervar FC – Stade Reims	n. V. 0:0 (Elfm. 4:1)
Viktoria Pilsen – SönderjyskE	3:0
FK Rostow – Maccabi Haifa	1:2
NS Mura – PSV Eindhoven	1:5
RSC Charleroi – Partizan Belgrad	n. V. 2:1
Besiktas Istanbul – FC Rio Ave	n. V. 1:1 (Elfm. 2:4)
ZSKA-Sofia – B36 Torshavn	3:1
Malmö FF – Lokomotiva Zagreb	5:0
Rosenborg Trondheim – Alanyaspor	1:0
Hapoel Beer Sheva – FC Motherwel	3:0
FCSB Bukarest – Slovan Liberec	0:2
Shkendija Tetovo – Tottenham Hotspur	1:3
FC Kopenhagen – Piast Gleiwitz	3:0
APOEL Nikosia – Zrinjski Mostar	n. V. 2:2 (Elfm. 4:2)
FC Granada – Lokomotive Tiflis	2:0
Standard Lüttich – Vojvodina Novi Sad	n. V. 2:1
Galatasaray Istanbul – Hajduk Split	2:0
FC St. Gallen – AEK Athen	0:1
AC Mailand – FK Bodö/Glimt	3:2
FC Basel – Anorthosis Famagusta	3:2
Linzer ASK – DAC Dunajska Streda	7:0
HNK Rijeka – Kolos Kowaliwka	n. V. 2:0
Willem II Tilburg – Glasgow Rangers	0:4
Sporting Lissabon – FC Aberdeen	1:0

PLAY-OFFS (Meister)

CFR Cluj – Kuopion PS	3:1
Ararat-Armenia Erewan – Roter Stern Belgrad	1:2
Dinamo Zagreb – Flora Tallinn	3:1
Dinamo Brest – Ludogorez Rasgrad	0:2
FK Sarajevo – Celtic Glasgow	0:1
Legia Waschau – Qarabag Agdam	0:3
FC Dundalk – KI Klaksvik	3:1
Young Boys Bern – KF Tirana	3:0

PLAY-OFFS (Bestplatzierte)

AEK Athen – **VfL Wolfsburg**	2:1
Rosenborg Trondheim – PSV Eindhoven	0:2
RSC Charleroi – Lech Posen	1:2
Malmö FF – FC Granada	1:3
Slovan Liberec – APOEL Nikosia	1:0
Hapoel Beer Sheva – Viktoria Pilsen	1:0
Standard Lüttich – Fehervar FC	3:1
FC Kopenhagen – HNK Rijeka	0:1
FC Basel – ZSKA-Sofia	1:3
Glasgow Rangers – Galatasaray SK	2:1
Sporting Lissabon – Linzer ASK	1:4
FC Rio Ave – AC Mailand	n. V. 2:2 (E. 8:9)
Tottenham Hotspur – Maccabi Haifa	7:2

Die Sieger der Play-offs qualifizierten sich für die Europa-League-Gruppenphase, hinzu kommen die sechs Verlierer aus den Champions-League-Play-offs sowie die drei Verlierer des Bestplatziertenwegs in der 3. Runde der Champions-League-Qualifikation.
Für die Gruppenphase der Europa League direkt qualifiziert waren: FC Villarreal, Real Sociedad San Sebastian, Leicester City, FC Arsenal, SSC Neapel, AS Rom, **Bayer 04 Leverkusen**, **TSG Hoffenheim**, Lille OSC, OGC Nizza, ZSKA Moskau, Sporting Braga, Royal Antwerp FC, Sorja Luhansk, Sivasspor, Feyenoord Rotterdam, Wolfsberger AC und Sparta Prag.

Werder und das qualvolle Nichts

Elf Jahre – und keiner dabei! Der Blick auf ALLE FINALS in der Europa League ist kein angenehmer für die deutschen Teams.

Foto: Witters

Bergab: Seit Bremen 2009 hat es kein Bundesligist ins Endspiel geschafft. Frank Baumann, Claudio Pizarro und Co. verloren 1:2 n. V. gegen Donezk.

UEFA-Cup – Die deutschen Sieger

Bis 1996/97 wurde das Finale um den UEFA-Pokal mit Hin- und Rückspiel ausgetragen. Sechsmal ging dabei ein deutsches Team als Sieger hervor.

1974/75: Mönchengladbach

Hinspiel am 7. 5. 1975 in Düsseldorf

Borussia Mönchengladbach – FC Twente Enschede 0:0

Mönchengladbach: Kleff – Vogts, Surau, Wittkamp, Bonhof – Stielike, Wimmer, Danner (75. Del'Haye) – Simonsen, Jensen, Kulik (78. Schäffer) – Trainer: Weisweiler
SR: Palotai (Ungarn) – Zuschauer: 42 368

Rückspiel am 21. 5. 1975 in Enschede

FC Twente Enschede – Borussia Mönchengladbach 1:5 (0:2)

Mönchengladbach: Kleff – Vogts, Surau (12. Schäffer), Wittkamp, Klinkhammer – Bonhof, Danner, Wimmer (78. Köppel) – Simonsen, Jensen, Heynckes – Trainer: Weisweiler
Tore: 0:1 Simonsen (3.), 0:2 Heynckes (9.), 0:3 Heynckes (50.), 0:4 Heynckes (59.), 1:4 Drost (76.), 1:5 Simonsen (87., FE) – SR: Schiller (Österreich) – Zuschauer: 21 767

1978/79: Mönchengladbach

Hinspiel am 9. 5. 1979 in Belgrad

Roter Stern Belgrad – Borussia Mönchengladbach 1:1 (1:0)

Mönchengladbach: Kneib – Ringels, Vogts, Schäffer, Hannes – Schäfer, Wohlers (80. Gores), Nielsen (75. Danner), Kulik – Simonsen, Lienen – Trainer: Lattek
Tore: 1:0 Sestic (22.), 1:1 Jurisic (60., ET) – SR: Foote (Schottland) – Zuschauer: 95 000

Rückspiel am 23. 5. 1979 in Düsseldorf

Borussia Mönchengladbach – Roter Stern Belgrad 1:0 (1:0)

Mönchengladbach: Kneib – Ringels, Vogts, Schäffer, Schäfer – Hannes, Kulik (59. Köppel), Wohlers – Simonsen, Lienen, Gores – Trainer: Lattek
Tor: 1:0 Simonsen (17., FE) – SR: Michelotti (Italien) – Zuschauer: 45 000

1979/80: Eintr. Frankfurt

Hinspiel am 7. 5. 1980 in Mönchengladbach

Borussia Mönchengladbach – Eintracht Frankfurt 3:2 (1:1)

Frankfurt: Pahl – Neuberger, Pezzey, Körbel, Ehrmantraut – Lorant, Borchers, Nickel – Hölzenbein (79. Nachtweih), Karger (81. Trapp), Cha – Trainer: Rausch
Tore: 0:1 Karger (37.), 1:1 Kulik (45.), 1:2 Hölzenbein (71.), 2:2 Matthäus (77.), 3:2 Kulik (88.) – SR: Guruceta Muro (Spanien) – Zuschauer: 25 000

Rückspiel am 21. 5. 1980 in Frankfurt

Eintracht Frankfurt – Borussia Mönchengladbach 1:0 (0:0)

Frankfurt: Pahl – Neuberger, Pezzey, Körbel, Ehrmantraut – Lorant, Hölzenbein, Nickel, Borchers – Cha, Nachtweih (77. Schaub) – Trainer: Rausch
Tor: 1:0 Schaub (81.) – SR: Ponnet (Belgien) – Zuschauer: 59 000

1987/88: Bayer Leverkusen

Hinspiel am 4. 5. 1988 in Barcelona

Espanyol Barcelona – Bayer Leverkusen 3:0 (1:0)

Leverkusen: Vollborn – Rolff – de Keyser, A. Reinhardt, Hinterberger – Cha (18. Götz), Tita, Buncol, Falkenmayer (75. K. Reinhardt) – Waas, Täuber – Trainer: Ribbeck
Tore: 1:0 Losada (44.), 2:0 Soler (49.), 3:0 Losada (57.) – SR: Krchnak (CSSR) – Zuschauer: 40 000

Rückspiel am 18. 5. 1988 in Leverkusen

Bayer Leverkusen – Esp. Barcelona n.V. 3:0 (3:0, 0:0) Elfmeterschießen 3:2

Leverkusen: Vollborn – Rolff – Seckler, A. Reinhardt – Schreier (46. Waas), Buncol, Falkenmayer, K. Reinhardt – Cha, Götz, Tita (62. Täuber) – Trainer: Ribbeck
Tore: 1:0 Tita (57.), 2:0 Götz (63.), 3:0 Cha (81.) – Elfmeterschießen: 0:1 Pichi Alonso, Falkenmayer scheitert an N'Kono, 0:2 Job, 1:2 Rolff, Urquiaga verschießt, 2:2 Waas, Zuniga scheitert an Vollborn, 3:2 Täuber, Losada verschießt – SR: Keizer (Niederlande) – Zuschauer: 22 000

1995/96: Bayern München

Hinspiel am 1. 5. 1996 in München

Bayern München – Girondins Bordeaux 2:0 (1:0)

Bayern: Kahn – Matthäus (54. Frey) – Kreuzer, Helmer – Babbel, Hamann, Sforza, Ziege – Scholl – Papin (70. Witeczek), Klinsmann – Trainer: Beckenbauer
Tore: 1:0 Helmer (34.), 2:0 Scholl (60.) – SR: Muhmenthaler (Schweiz) – Zuschauer: 63 000

Rückspiel am 15. 5. 1996 in Bordeaux

Girondins Bordeaux – Bayern München 1:3 (0:0)

Bayern: Kahn – Matthäus – Babbel, Helmer – Frey (60. Zickler), Strunz, Sforza, Ziege – Scholl – Kostadinov (75. Witeczek), Klinsmann – Trainer: Beckenbauer
Tore: 0:1 Scholl (53.), 0:2 Kostadinov (66.), 1:2 Dutuel (76.), 1:3 Klinsmann (78.) – SR: Zhuk (Weissrussland) – Zuschauer: 36 000

1996/97: FC Schalke 04

Hinspiel am 7. 5. 1997 in Gelsenkirchen

FC Schalke 04 – Inter Mailand 1:0 (0:0)

Schalke: Lehmann – de Kock, Linke – Thon – Eigenrauch, Müller, Büskens (67. Max) – Nemec, Anderbrügge – Latal, Wilmots – Trainer: Stevens
Tor: 1:0 Wilmots (70.) – SR: Batta (Frankreich) – Zuschauer: 56 824

Rückspiel am 21. 5. 1997 in Mailand

Inter Mailand – FC Schalke 04 n.V. 1:0 (1:0, 0:0) Elfmeterschießen 1:4

Schalke: Lehmann – Thon – de Kock, Linke – Latal (111. Held), Eigenrauch, Büskens – Müller (98. Anderbrügge), Nemec – Wilmots – Max – Trainer: Stevens
Tor: 1:0 Zamorano (85.) – Gelb-Rot: Fresi (90.) – Elfmeterschießen: 0:1 Anderbrügge, Zamorano scheitert an Lehmann, 0:2 Thon, 1:2 Djorkaeff, 1:3 Max, Winter verschießt, 1:4 Wilmots – SR: Garcia Aranda Encinar (Spanien) – Zuschauer: 81 675

Europa League – Alle Endspiele

Seit 2009/10 heißt der Wettbewerb Europa League. Siebenmal siegte seitdem eine Mannschaft aus Spanien: viermal der FC Sevilla, dreimal Atletico Madrid.

2009/10: Atletico Madrid

Endspiel am 12. 5. 2010 in Hamburg

Atletico Madrid – FC Fulham **n.V. 2:1 (1:1, 1:1)**

Atletico: de Gea – Ujfalusi, Perea, Alvaro Dominguez, Antonio Lopez – Paulo Assuncao, Raul Garcia – Reyes (78. Salvio), Simao (68. Jurado) – Forlan, Aguero (119. Valera) – Trainer: Quique Flores
Tore: 1:0 Forlan (32.), 1:1 Davies (37.), 2:1 Forlan (116.) – SR: Rizzoli (Italien) – Zuschauer: 49 000

2010/11: FC Porto

Endspiel am 18. 5. 2011 in Dublin

FC Porto – Sporting Braga **1:0 (1:0)**

Porto: Helton – Sapunaru, Rolando, Otamendi, Alvaro Pereira – Fernando – Guarin (73. Belluschi), Joao Moutinho – Hulk, Varela (79. James) – Falcao – Trainer: Villas-Boas
Tor: 1:0 Falcao (44.) – SR: Velasco Carballo (Spanien) – Zuschauer: 45 391

2011/12: Atletico Madrid

Endspiel am 9. 5. 2012 in Bukarest

Atletico Madrid – Athletic Bilbao **3:0 (2:0)**

Atletico: Courtois – Juanfran, Miranda, Godin, Filipe Luis – Gabi, Mario Suarez – Adrian Lopez (88. Salvio), Diego (90. Koke), Arda Turan (90./+3 Alvaro Dominguez) – Falcao – Trainer: Simeone
Tore: 1:0 Falcao (7.), 2:0 Falcao (34.), 3:0 Diego (85.) – SR: Stark (Deutschland) – Zuschauer: 52 347

2012/13: FC Chelsea

Endspiel am 15. 5. 2013 in Amsterdam

Benfica Lissabon – FC Chelsea **1:2 (0:0)**

Chelsea: Cech – Azpilicueta, Cahill, Ivanovic, A. Cole – David Luiz, Lampard – Ramires, Mata, Oscar – Fernando Torres – Trainer: Benitez
Tore: 0:1 Fernando Torres (60.), 1:1 Cardozo (68., HE), 1:2 Ivanovic (90./+3) – SR: Kuipers (Niederlande) – Zuschauer: 46 163

2013/14: FC Sevilla

Endspiel am 14. 5. 2014 in Turin

FC Sevilla – Benfica Lissabon **n.V. 0:0 (0:0, 0:0) Elfmeterschießen 4:2**

Sevilla: Beto – Coke, Pareja, Fazio, Alberto Moreno – Mbia, Daniel Carrico – Reyes (78. Marin/104. Gameiro), Rakitic, Vitolo (110. Diogo Figueiras) – Bacca – Trainer: Emery
Elfmeterschießen: 0:1 Lima, 1:1 Bacca, Cardozo scheitert an Beto, 2:1 Mbia, Rodrigo scheitert an Beto, 3:1 Coke, 3:2 Luisao, 4:2 Gameiro – SR: Dr. Brych (Deutschland) – Zuschauer: 33 120

2014/15: FC Sevilla

Endspiel am 27. 5. 2015 in Warschau

Dnipro Dnipropetrowsk – FC Sevilla **2:3 (2:2)**

Sevilla: Sergio Rico – Vidal, Daniel Carrico, Kolodziejczak, Tremoulinas – Mbia, Krychowiak – Reyes (58. Coke), Banega (87. Iborra), Vitolo – Bacca (82. Gameiro) – Trainer: Emery
Tore: 1:0 Kalinic (7.), 1:1 Krychowiak (28.), 1:2 Bacca (31.), 2:2 Rotan (44.), 2:3 Bacca (73.) – SR: Atkinson (England) – Zuschauer: 45 000

2015/16: FC Sevilla

Endspiel am 18. 5. 2016 in Basel

FC Liverpool – FC Sevilla **1:3 (1:0)**

Sevilla: Soria – Mariano, Rami (78. Kolodziejczak), Daniel Carrico, Escudero – Krychowiak, Nzonzi – Coke, Banega (90./+3 Cristoforo), Vitolo – Gameiro (89. Iborra) – Trainer: Emery
Tore: 1:0 Sturridge (35.), 1:1 Gameiro (46.), 1:2 Coke (64.), 1:3 Coke (70.) – SR: Eriksson (Schweden) – Zuschauer: 34 429

2016/17: Manchester United

Endspiel am 24. 5. 2017 in Solna

Ajax Amsterdam – Manchester United **0:2 (0:1)**

Manchester: Romero – Valencia, Smalling, Blind, Darmian – Ander Herrera – Mata (90. Rooney), Fellaini, Pogba, Mkhitaryan (74. Lingard) – Rashford (84. Martial) – Trainer: Mourinho
Tore: 0:1 Pogba (18.), 0:2 Mkhitaryan (48.) – SR: Skomina (Slowenien) – Zuschauer: 46 961

2017/18: Atletico Madrid

Endspiel am 16. 5. 2018 in Lyon

Olympique Marseille – Atletico Madrid **0:3 (0:1)**

Atletico: Oblak – Vrsaljko (46. Juanfran), Gimenez, Godin, Lucas – Gabi, Saul Niguez – Correa (88. Thomas), Koke – Griezmann (90. Fernando Torres), Diego Costa – Trainer: Simeone
Tore: 0:1 Griezmann (21.), 0:2 Griezmann (49.), 0:3 Gabi (89.) – SR: Kuipers (Niederlande) – Zuschauer 55 768

2018/19: FC Chelsea

Endspiel am 29. 5. 2019 in Baku

FC Chelsea – FC Arsenal **4:1 (0:0)**

Chelsea: Kepa – Azpilicueta, Christensen, David Luiz, Emerson – Jorginho – Kanté, Kovacic (76. Barkley) – Pedro (71. Willian), Giroud, Hazard (89. Zappacosta) – Trainer: Sarri
Tore: 1:0 Giroud (49.), 2:0 Pedro (60.), 3:0 Hazard (65., FE), 3:1 Iwobi (69.), 4:1 Hazard (72.) – SR: Rocchi (Italien) – Zuschauer: 51 370

2019/20: FC Sevilla

Endspiel am 21. 8. 2020 in Köln

FC Sevilla – Inter Mailand **3:2 (2:2)**

Sevilla: Bono – Jesus Navas, Koundé, Diego Carlos (86. Gudelj), Reguilon – Fernando – Jordan, Banega – Suso (77. Vazquez), Ocampos (71. Munir) – de Jong (85. En-Nesyri) – Trainer: Lopetegui
Tore: 0:1 Lukaku (5.), 1:1 de Jong (12.), 2:1 de Jong (33.), 2:2 Godin (36.), 3:2 Lukaku (74., Eigentor) – SR: Makkelie (Niederlande) – Zuschauer: keine

LISTE DER SIEGER I

Der Pokal, den Real Madrid niemals geholt hat

Europacup der Pokalsieger

1961	AC Florenz
1962	Atletico Madrid
1963	Tottenham Hotspur
1964	Sporting Lissabon
1965	West Ham United
1966	**Borussia Dortmund**
1967	**Bayern München**
1968	AC Mailand
1969	Slovan Bratislava
1970	Manchester City
1971	FC Chelsea
1972	Glasgow Rangers
1973	AC Mailand
1974	**1. FC Magdeburg**
1975	Dynamo Kiew
1976	RSC Anderlecht
1977	**Hamburger SV**
1978	RSC Anderlecht
1979	FC Barcelona
1980	FC Valencia
1981	Dinamo Tiflis
1982	FC Barcelona
1983	FC Aberdeen
1984	Juventus Turin
1985	FC Everton
1986	Dynamo Kiew
1987	Ajax Amsterdam
1988	KV Mechelen
1989	FC Barcelona
1990	Sampdoria Genua
1991	Manchester United
1992	**Werder Bremen**
1993	AC Parma
1994	FC Arsenal
1995	Real Saragossa
1996	Paris Saint-Germain
1997	FC Barcelona
1998	FC Chelsea
1999	Lazio Rom

Foto: picture-alliance

Capitano: Jesus Navas darf den Pokal erneut in die Höhe stemmen.

LISTE DER SIEGER II

Sevilla mit dem sechsten Sieg in 15 Jahren

Messepokal

1958	FC Barcelona
1960	FC Barcelona
1961	AS Rom
1962	FC Valencia
1963	FC Valencia
1964	Real Saragossa
1965	Ferencvaros Budapest
1966	FC Barcelona
1967	Dinamo Zagreb
1968	Leeds United
1969	Newcastle United
1970	FC Arsenal
1971	Leeds United

UEFA-Cup

1972	Tottenham Hotspur
1973	FC Liverpool
1974	Feyenoord Rotterdam
1975	**Borussia Mönchengladbach**
1976	FC Liverpool
1977	Juventus Turin
1978	PSV Eindhoven
1979	**Borussia Mönchengladbach**
1980	**Eintracht Frankfurt**
1981	Ipswich Town
1982	IFK Göteborg
1983	RSC Anderlecht
1984	Tottenham Hotspur
1985	Real Madrid
1986	Real Madrid
1987	IFK Göteborg
1988	**Bayer 04 Leverkusen**
1989	SSC Neapel
1990	Juventus Turin
1991	Inter Mailand
1992	Ajax Amsterdam
1993	Juventus Turin
1994	Inter Mailand
1995	AC Parma
1996	**Bayern München**
1997	**FC Schalke 04**
1998	Inter Mailand
1999	AC Parma
2000	Galatasaray Istanbul
2001	FC Liverpool
2002	Feyenoord Rotterdam
2003	FC Porto
2004	FC Valencia
2005	ZSKA Moskau
2006	FC Sevilla
2007	FC Sevilla
2008	Zenit St. Petersburg
2009	Schachtar Donezk

Europa League

2010	Atletico Madrid
2011	FC Porto
2012	Atletico Madrid
2013	FC Chelsea
2014	FC Sevilla
2015	FC Sevilla
2016	FC Sevilla
2017	Manchester United
2018	Atletico Madrid
2019	FC Chelsea
2020	FC Sevilla

Im Trikot des Gegners

Die EUROPACUP-BILANZ der unbayerischen Bundesligisten ist seit Jahren schwach. Kein Wunder, dass sie sich in Leverkusen immer noch lieber an 1988 erinnern …

Foto: picture-alliance/Simon

Größter Sieg: Falko Götz – im

Bayer 04 Leverkusen

1986/87 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Kalmar FF A 4:1, H 3:0
2. RUNDE
Dukla Prag A 0:0, H 1:1

1987/88 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Austria Wien A 0:0, H 5:1
2. RUNDE
FC Toulouse A 1:1, H 1:0
ACHTELFINALE
Feyenoord Rotterdam A 2:2, H 1:0
VIERTELFINALE
FC Barcelona H 0:0 (in Köln), A 1:0
HALBFINALE
Werder Bremen H 1:0, A 0:0
ENDSPIELE
Espanyol Barcelona A 0:3, H n.V. 3:0 (Elfmeterschießen 3:2)

1988/89 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Belenenses Lissabon H 0:1, A 0:1

1990/91 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Twente Enschede H 1:0, A n.V. 1:1
2. RUNDE
GKS Kattowitz A 2:1, H 4:0
ACHTELFINALE
Bröndby IF A 0:3, H 0:0

1993/94 Pokalsieger

1. RUNDE
Boby Brünn H 2:0, A 3:0
ACHTELFINALE
Panathinaikos Athen A 4:1, H 1:2
VIERTELFINALE
Benfica Lissabon A 1:1, H 4:4

1994/95 UEFA-Pokal

1. RUNDE
PSV Eindhoven H 5:4, A 0:0
2. RUNDE
Kispest-Honved Budapest A 2:0, H 5:0
ACHTELFINALE
GKS Kattowitz A 4:1, H 4:0
VIERTELFINALE
FC Nantes H 5:1, A 0:0
HALBFINALE
AC Parma H 1:2, A 0:3

1997/98 Champions League

QUALIFIKATION
Dinamo Tiflis H 6:1, A 0:1
GRUPPENPHASE
Lierse SK H 1:0, A 2:0 (in Gent)
AS Monaco A 0:4, H 2:2
Sporting Lissabon A 2:0, H 4:1
VIERTELFINALE
Real Madrid H 1:1, A 0:3

1998/99 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Udinese Calcio A 1:1, H 1:0
2. RUNDE
Glasgow Rangers H 1:2, A 1:1

1999/00 Champions League

1. GRUPPENPHASE
Lazio Rom H 1:1, A 1:1
NK Maribor A 2:0, H 0:0
Dynamo Kiew H 1:1, A 2:4

1999/00 UEFA-Pokal

3. RUNDE
Udinese Calcio A 1:0, H 1:2

2000/01 Champions League

1. GRUPPENPHASE
Spartak Moskau A 0:2, H 1:0
Sporting Lissabon H 3:2, A 0:0
Real Madrid H 2:3, A 3:5

2000/01 UEFA-Pokal

3. RUNDE
AEK Athen H 4:4, A 0:2

2001/02 Champions League

QUALIFIKATION
Roter Stern Belgrad A 0:0, H 3:0
1. GRUPPENPHASE
Olympique Lyon A 1:0, H 2:4
FC Barcelona H 2:1, A 1:2
Fenerbahce Istanbul H 2:1, A 2:1
2. GRUPPENPHASE
Juventus Turin A 0:4, H 3:1
Deportivo La Coruna H 3:0, A 3:1
FC Arsenal H 1:1, A 1:4
VIERTELFINALE
FC Liverpool A 0:1, H 4:2
HALBFINALE
Manchester United A 2:2, H 1:1
ENDSPIEL IN GLASGOW
Real Madrid 1:2

2002/03 Champions League

1. GRUPPENPHASE
Olympiakos Piräus A 2:6, H 2:0
Manchester United H 1:2, A 0:2
Maccabi Haifa A 2:0 (in Nikosia), H 2:1
2. GRUPPENPHASE
FC Barcelona H 1:2, A 0:2
Inter Mailand A 2:3, H 0:2
Newcastle United H 1:3, A 1:3

2004/05 Champions League

QUALIFIKATION
Banik Ostrau H 5:0, A 1:2
GRUPPENPHASE
Real Madrid H 3:0, A 1:1
Dynamo Kiew A 2:4, H 3:0
AS Rom H 3:1, A 1:1
ACHTELFINALE
FC Liverpool A 1:3, H 1:3

2005/06 UEFA-Pokal

1. RUNDE
ZSKA Sofia H 0:1, A 0:1

2006/07 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Sion A 0:0, H 3:1
GRUPPENPHASE
Club Brügge A 1:1
Tottenham Hotspur H 0:1
Dinamo Bukarest A 1:2
Besiktas Istanbul H 2:1
ZWISCHENRUNDE
Blackburn Rovers H 3:2, A 0:0
ACHTELFINALE
RC Lens A 1:2, H 3:0
VIERTELFINALE
CA Osasuna H 0:3, A 0:1

2007/08 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Uniao Leiria H 3:1, A 2:3
GRUPPENPHASE
FC Toulouse H 1:0
Spartak Moskau A 1:2
Sparta Prag H 1:0
FC Zürich A 5:0
ZWISCHENRUNDE
Galatasaray Istanbul A 0:0, H 5:1
ACHTELFINALE
Hamburger SV H 1:0, A 2:3
VIERTELFINALE
Zenit St. Petersburg H 1:4, A 1:0

2010/11 Europa League

PLAY-OFF
Tawrija Simferopol H 3:0, A 3:1
GRUPPENPHASE
Rosenborg Trondheim H 4:0, A 1:0
Atletico Madrid A 1:1, H 1:1
Aris Saloniki A 0:0, H 1:0
ZWISCHENRUNDE
Metalist Charkiw A 4:0, H 2:0
ACHTELFINALE
FC Villarreal H 2:3, A 1:2

2011/12 Champions League

GRUPPENPHASE
FC Chelsea A 0:2, H 2:1
RC Genk H 2:0, A 1:1
FC Valencia H 2:1, A 1:3
ACHTELFINALE
FC Barcelona H 1:3, A 1:7

2012/13 Europa League

GRUPPENPHASE
Metalist Charkiw H 0:0, A 0:2
Rosenborg Trondheim A 1:0, H 1:0
Rapid Wien A 4:0, H 3:0
ZWISCHENRUNDE
Benfica Lissabon H 0:1, A 1:2

2013/14 Champions League

GRUPPENPHASE
Manchester United A 2:4, H 0:5
Real Sociedad San Sebastian H 2:1, A 1:0
Schachtar Donezk H 4:0, A 0:0
ACHTELFINALE
Paris St. Germain H 0:4, A 1:2

2014/15 Champions League

PLAY-OFF
FC Kopenhagen A 3:2, H 4:0
GRUPPENPHASE
AS Monaco A 0:1, H 0:1
Benfica Lissabon H 3:1, A 0:0
Zenit St. Petersburg H 2:0, A 2:1
ACHTELFINALE
Atletico Madrid H 1:0, A n.V. 0:1 (Elfmeterschießen 2:3)

Trikot des Gegners – und Tita feiern nach erfolgreichem Elfmeterschießen den Titel im UEFA-Cup 1988 gegen Espanyol Barcelona.

2015/16 Champions League

PLAY-OFF

Lazio Rom	A 0:1, H 3:0

GRUPPENPHASE

BATE Baryssau	H 4:1, A 1:1
FC Barcelona	A 1:2, H 1:1
AS Rom	H 4:4, A 2:3

2015/16 Europa League

ZWISCHENRUNDE

Sporting Lissabon	A 1:0, H 3:1

ACHTELFINALE

FC Villarreal	A 0:2, H 0:0

2016/17 Champions League

GRUPPENPHASE

ZSKA Moskau	H 2:2, A 1:1
AS Monaco	A 1:1, H 3:0
Tottenham Hotspur	H 0:0, A 1:0

ACHTELFINALE

Atletico Madrid	H 2:4, A 0:0

2018/19 Europa League

GRUPPENPHASE

Ludogorez Rasgrad	A 3:2, H 1:1
AEK Larnaka	H 4:2, A 5:1
FC Zürich	A 2:3, H 1:0

ZWISCHENRUNDE

FK Krasnodar	A 0:0, H 1:1

2019/20 Champions League

GRUPPENPHASE

Lokomotive Moskau	H 1:2, A 2:0
Juventus Turin	A 0:3, H 0:2
Atletico Madrid	A 0:1, H 2:1

2019/20 Europa League

ZWISCHENRUNDE

FC Porto	H 2:1, A 3:1

ACHTELFINALE

Glasgow Rangers	A 3:1, H 1:0

VIERTELFINALE

Inter Mailand	1:2

LEVERKUSENS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
12 × CL	111	42	24	45	167:172
16 × EL	105	51	26	28	168:100
1 × EP	6	3	2	1	15: 8
	222	**96**	**52**	**74**	**350:280**

TSG Hoffenheim

2017/18 Champions League

QUALIFIKATION

FC Liverpool	H 1:2, A 2:4

2017/18 Europa League

GRUPPENPHASE

Sporting Braga	H 1:2, A 1:3
Ludogorez Rasgrad	A 1:2, H 1:1
Basaksehir FK	H 3:1, A 1:1

2018/19 Champions League

GRUPPENPHASE

Schachtar Donezk	A 2:2, H 2:3
Manchester City	H 1:2, A 1:2
Olympique Lyon	H 3:3, A 2:2

Foto: picture-alliance

Einziger Sieg: Benjamin Hübner und Nadiem Amiri treffen bei Hoffenheims Erfolg gegen Basaksehir im Oktober 2017.

HOFFENHEIMS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
2 × CL	8	0	3	5	14:20
1 × EL	6	1	2	3	8:10
	14	**1**	**5**	**8**	**22:30**

GUT ZU WISSEN

VOR DER GRUPPENPHASE

Kommt **MESUT ÖZIL** zumindest in der Europa League für Arsenal zum Zug, wo er sonst so selten spielt? Sieben Spiele fehlen ihm, um den deutschen Rekordspieler Alexander Walke einzuholen, der 34 Einsätze verbuchte. An ihm vorbeiziehen können auch Skhodran Mustafi (25) und Lars Bender (24).

BENFICA LISSABON verlor noch keines seiner 22 Heimspiele. Sollten die Portugiesen auch im nächsten Heimspiel nicht als Verlierer vom Platz gehen, hätte das Team den Rekord von Zenit St. Petersburg eingestellt. Die Russen verloren ihr letztes Heimspiel in diesem Wettbewerb mit 1:3 gegen Villarreal, davor war Zenit 23-mal in Folge ungeschlagen geblieben.

EWIGE TABELLE

Sevilla springt auf den Spitzenplatz

Der FC Sevilla hat die Führung in der Ewigen Tabelle der Europa Leauge übernommen. Bestes deutsches Team ist Leverkusen auf Platz 30.

Pl.	Team	Teiln.	erste Saison	letzte Saison	Spiele	S	U	N	Torverhältnis	Pkte.
1.	FC Sevilla	6	10/11	19/20	69	42	14	13	129:64	140
2.	FC Villarreal	7	09/10	18/19	74	38	17	19	124:92	131
3.	RB Salzburg	9	09/10	19/20	72	39	13	20	124:86	130
4.	Sp. Lissabon	9	09/10	19/20	70	32	15	23	109:86	111
5.	Lazio Rom	8	09/10	19/20	70	30	18	22	107:88	108

490 TREFFER schossen die deutschen Teams in der Europa League, damit dürfte in der Gruppenphase die Marke von 500 Treffern geknackt werden. Die spanischen (625) und italienischen (508) Teams zeigten sich allerdings noch angriffslustiger.

HOFFENHEIM blieb in sechs Spielen in diesem Wettbewerb noch nie torlos, blieb aber auch noch nie ohne Gegentor. Das schafften in den ersten sechs Spielen auch Nacional Funchal, Slovan Liberec, Olympique Marseille und der FC Valencia. Sollten auch beim diesjährigen TSG-Auftakt beide Mannschaften treffen, wäre dies ein Novum.

kicker
SONDERHEFT
Champions League 2020/21

Olympia-Verlag GmbH
Badstraße 4 – 6, 90402 Nürnberg
info@olympia-verlag.de

Direktwahl für
Redaktion: +49 911 216 22 42 Fax: +49 911 216 22 52
Abonnement: +49 911 216 22 22 Fax: +49 911 216 22 30
Anzeigen: +49 911 216 22 13 Fax: +49 911 216 27 39

Gegründet 1920 durch Walther Bensemann (†)

Herausgeber: Rainer Holzschuh

Chefredakteure: Jörg Jakob, Rainer Franzke, Alexander Wagner

Chefredaktion/Ltg. Kooperationen: Klaus Smentek

Art Direction: Dieter Steinhauer, Sabine Klier (Stv.)

Chefreporter: Karlheinz Wild, Oliver Hartmann

Reporter: Thomas Hennecke

Redaktion dieses Sonderheftes: Bernd Salamon, Martin Gruener

Printredaktion Nürnberg: redaktion@kicker.de
Axel Heiber (Ltg.), Marcus Lehmann (Stv.), David Riedel (Stv.), Manfred Ewald (Sonderaufgaben), Manfred Münchrath (Ltg. Team International), David Bernreuther, Christian Biechele, Thomas Böker, Stefan Bomhard, Ulla Ellmer, Hartwig Hasselbruch, Georg Holzner, Fabian Istel, Frank Linkesch, Markus Löser, Martin Messerer, Georgios Moissidis, Peter Nickel, Michael Pfeifer, Uwe Röser, Thomas Roth, Sabine Vögele, Günter Wiese, Jörg Wolfrum, Christian Rheingruber (Korrektor)

Digitalredaktion: info@kicker.de
Alexander Wagner (Ltg.), Thorsten Brüggemann (Stv.), André Dersewski (Stv.)

Datenredaktion/Dokumentation: Christoph Huber (Ltg.), Georgios Vavritsas (Stv.), Conrad Carl, Stephan Epple, Robert Hohensee, Hanns-Peter Holzberger, Ulrich Matheja, Ullrich Schindler, Volker Schwerdtfeger, Tobias Weituschat

Fotoredaktion: Peter Dworschak (Ltg.), Michael Beims, Kenan Hakverdi

Layout & Produktion: Matthias Bracke, Claus Cheng, Michael Eppelein, Uwe Fuchs, Birgit Messer, Sonja Müller, Heinz Neubauer, Stefan Schmid, Andreas Stellwag, Christian Weber, Michael Zöllner

Technische Produktion: Stefan Kemmether, Thomas Massler

Herstellung: Hermann Draser (Ltg.)

Digitale Medien: Werner Wittmann (Ltg.), Manuel Kröppelt (Stv.)

Regionalredaktionen:
West: Frank Lußem (Ltg.), Oliver Bitter, Matthias Dersch, Toni Lieto, Jan Lustig, Stephan von Nocks
Robert-Perthel-Straße 4, 50739 Köln
Telefon +49 221 17 08 59 - 0, FAX +49 221 17 08 59 - 22

Nord: Michael Richter (Ltg.), Thomas Hiete, Thiemo Müller
Woltorfer Straße 77c, 31224 Peine
Telefon +49 5171 66 66, FAX +49 5171 7 40 02

Büro Hamburg: Sebastian Wolff, Margaretenstraße 48, 20357 Hamburg

Südwest: Rainer Franzke (Ltg.), Michael Ebert, Julian Franzke, Benjamin Hofmann, Patrick Kleinmann, Carsten Schröter-Lorenz
Waldstraße 226, 63071 Offenbach
Telefon +49 69 85 70 76 - 0, FAX +49 69 82 37 02 00

Berlin: Oliver Hartmann (Ltg.), Andreas Hunzinger, Jan Reinold, Steffen Rohr
Reuchlinstraße 10–11, 10553 Berlin
Telefon +49 30 23 08 63 - 0, FAX +49 30 26 55 09 93

Hauptvertriebsleiter: André Kolb
Verkaufspreis: € 5,20
(einschließlich 5 % Mehrwertsteuer)

Vermarktung Print und Digitale Medien: Martin Schumacher (Ltg. Gesamt), Otto Hofbeck (Anzeigenleiter, verantwortlich für Anzeigen), anzeigen@kicker.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Dias, Bücher usw. keine Haftung. Die gesamte Zeitschrift einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig.
Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Copyright für Inhalt und Gestaltung – falls nicht ausdrücklich anders vermerkt – by Olympia-Verlag GmbH 2020.

Druck Innenteil: Burda Druck Nürnberg GmbH & Co. KG, 90451 Nürnberg
Druck Umschlag: L/M/B Druck GmbH Louko, 90411 Nürnberg
ISSN 1434-260X
Printed in Germany.

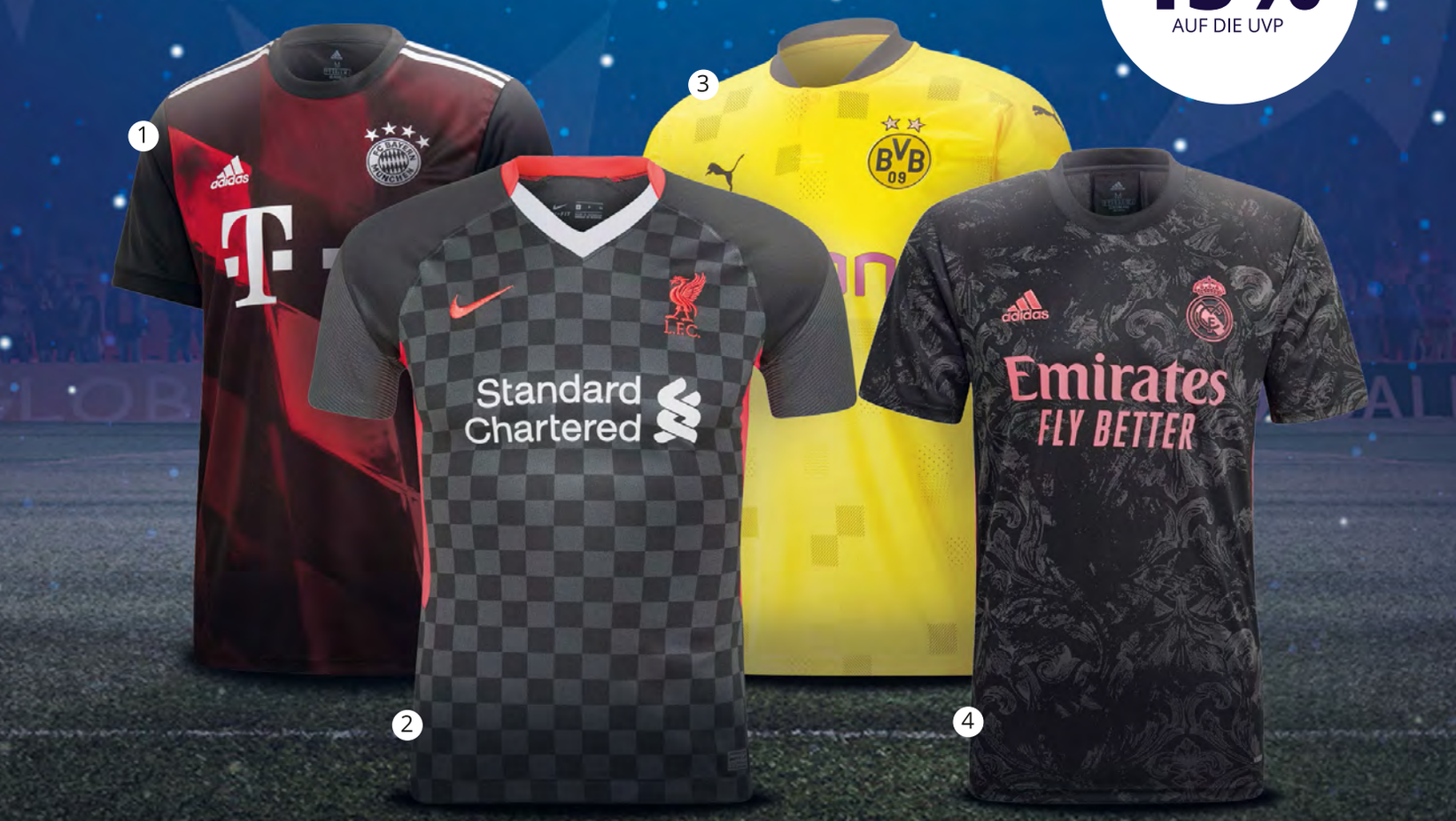
Fotos: imago images (2), Getty Images

kicker SHOP

DIE NEUEN TRIKOTS DEINER CHAMPIONS

www.kicker.de/champions

KICKER ABONNENTEN SPAREN **15%** AUF DIE UVP



1) adidas FC Bayern München Trikot 3rd 2020/2021	(10154555)	UVP:	**89,95 €***
2) Nike FC Liverpool Trikot 3rd 2020/2021	(10164587)	UVP:	**89,95 €***
3) PUMA BVB Dortmund Trikot CUP 2020/2021	(10160054)	UVP:	**84,95 €***
4) adidas Real Madrid Trikot 3rd 2020/2021	(10155085)	UVP:	**89,95 €***

Jetzt zum Shop-Newsletter anmelden und 11 €** kassieren!

www.kicker.de/shop
kicker@kicker-onlineshop.de | Tel. +49 7951 9645-110

*Preise inkl. MwSt. Kostenlose Lieferung innerhalb DE ab 30 € Bestellwert. Angebot nur solange der Vorrat reicht. Käufer haben ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Es gelten die AGB des kicker Shops unter www.kicker.de/shop-agb
**Der 11€-Gutscheincode ist einmalig gültig und kann ab einen Warenkorbwert von 55 € eingelöst werden.

PRODUKT TIPP

KICKER KALENDER 2021

Unvergessene Fußball-Momente - Wochenkalender mit 54 Blättern

UVP 24,95 €*

kicker Kalender 2021 (10153667) UVP 24,95 €***

www.kicker.de/kalender2021

SO VIEL KÖNIGSKLASSE

UEFA Champions League 2020/21: Nur Sky zeigt dir alles live.

- Alle Spiele und Tore live in der Original Sky Konferenz.
- Die meisten deutschen Spiele live und exklusiv.

Jetzt sichern auf sky.de

sky

Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, Medienallee 26, 85774 Unterföhring. Foto: © Getty Images/Pool/Matt Childs

kicker UND **ODDSET** DIE SPORTWETTE PRÄSENTIEREN: CHAMPION

GRUPPE A

Mittwoch, 21. 10. (18.55/21 Uhr)

RB Salzburg – Lokomotive Moskau : :

Bayern München – Atletico Madrid : :

Dienstag, 27. 10. (18.55/21 Uhr)

Lokomotive Moskau – Bayern München : :

Atletico Madrid – RB Salzburg : :

Dienstag, 3. 11. (18.55/21 Uhr)

Lokomotive Moskau – Atletico Madrid : :

RB Salzburg – Bayern München : :

Mittwoch, 25. 11. (21 Uhr)

Bayern München – RB Salzburg : :

Atletico Madrid – Lokomotive Moskau : :

TABELLE

		Tore	Punkte
I.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

Dienstag, 1. 12. (18.55/21 Uhr)

Lokomotive Moskau – RB Salzburg : :

Atletico Madrid – Bayern München : :

Mittwoch, 9. 12. (21 Uhr)

Bayern München – Lokomotive Moskau : :

RB Salzburg – Atletico Madrid : :

GRUPPE B

Mittwoch, 21. 10. (18.55/21 Uhr)

Real Madrid – Schachtar Donezk : :

Inter Mailand – Borussia Mönchengladbach : :

Dienstag, 27. 10. (18.55/21 Uhr)

Schachtar Donezk – Inter Mailand : :

Borussia Mönchengladbach – Real Madrid : :

Dienstag, 3. 11. (18.55/21 Uhr)

Schachtar Donezk – Borussia Mönchengladbach : :

Real Madrid – Inter Mailand : :

Mittwoch, 25. 11. (18.55/21 Uhr)

Borussia Mönchengladbach – Schachtar Donezk : :

Inter Mailand – Real Madrid : :

TABELLE

		Tore	Punkte
I.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

Dienstag, 1. 12. (18.55/21 Uhr)

Schachtar Donezk – Real Madrid : :

Borussia Mönchengladbach – Inter Mailand : :

Mittwoch, 9. 12. (21 Uhr)

Real Madrid – Borussia Mönchengladbach : :

Inter Mailand – Schachtar Donezk : :

GRUPPE E

Dienstag, 20. 10. (21 Uhr)

FC Chelsea – FC Sevilla : :

Stade Rennes – FK Krasnodar : :

Mittwoch, 28. 10. (18.55/21 Uhr)

FK Krasnodar – FC Chelsea : :

FC Sevilla – Stade Rennes : :

TABELLE

		Tore	Punkte
I.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

Mittwoch, 4. 11. (21 Uhr)

FC Sevilla – FK Krasnodar : :

FC Chelsea – Stade Rennes : :

Dienstag, 24. 11. (18.55 Uhr)

FK Krasnodar – FC Sevilla : :

Stade Rennes – FC Chelsea : :

Mittwoch, 2. 12. (18.55/21 Uhr)

FK Krasnodar – Stade Rennes : :

FC Sevilla – FC Chelsea : :

Dienstag, 8. 12. (21 Uhr)

FC Chelsea – FK Krasnodar : :

Stade Rennes – FC Sevilla : :

GRUPPE F

Dienstag, 20. 10. (18.55/21 Uhr)

Zenit St. Petersburg – Club Brügge : :

Lazio Rom – Borussia Dortmund : :

Mittwoch, 28. 10. (21 Uhr)

Borussia Dortmund – Zenit St. Petersburg : :

Club Brügge – Lazio Rom : :

TABELLE

		Tore	Punkte
I.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

Mittwoch, 4. 11. (18.55/21 Uhr)

Zenit St. Petersburg – Lazio Rom : :

Club Brügge – Borussia Dortmund : :

Dienstag, 24. 11. (21 Uhr)

Borussia Dortmund – Club Brügge : :

Lazio Rom – Zenit St. Petersburg : :

Mittwoch, 2. 12. (21 Uhr)

Borussia Dortmund – Lazio Rom : :

Club Brügge – Zenit St. Petersburg : :

Dienstag, 8. 12. (18.55 Uhr)

Zenit St. Petersburg – Borussia Dortmund : :

Lazio Rom – Club Brügge : :

ACHTELFINALE

Dienstag/Mittwoch, 16./17./23./24. und 9./10./16./17. März 2021

1			:	:
2			:	:
3			:	:
4			:	:
5			:	:
6			:	:
7			:	:
8			:	:

VIERTELFINALE

Dienstag/Mittwoch, 6./7. und 13./14. April 2021

1			:	:
2			:	:
3			:	:
4			:	:

HALBFINALE

Dienstag/Mittwoch, 27./28. April und 4./5. Mai 2021

1			:	:
2			:	:

IS LEAGUE 2020/21 – SPIELPLAN

GRUPPE C

Mittwoch, 21. 10. (21 Uhr)

Manchester City – FC Porto : | Olympiakos Piräus – Olympique Marseille :

Dienstag, 27. 10. (21 Uhr)

FC Porto – Olympiakos Piräus : | Olympique Marseille – Manchester City :

Dienstag, 3. 11. (21 Uhr)

FC Porto – Olympique Marseille : | Manchester City – Olympiakos Piräus :

Mittwoch, 25. 11. (18.55/21 Uhr)

Olympiakos Piräus – Manchester City : | Olympique Marseille – FC Porto :

Dienstag, 1. 12. (21 Uhr)

FC Porto – Manchester City : | Olympique Marseille – Olympiakos Piräus :

Mittwoch, 9. 12. (21 Uhr)

Manchester City – Olympique Marseille : | Olympiakos Piräus – FC Porto :

TABELLE		Tore	Punkte
I.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

GRUPPE D

Mittwoch, 21. 10. (21 Uhr)

Ajax Amsterdam – FC Liverpool : | FC Midtjylland – Atalanta Bergamo :

Dienstag, 27. 10. (21 Uhr)

FC Liverpool – FC Midtjylland : | Atalanta Bergamo – Ajax Amsterdam :

Dienstag, 3. 11. (21 Uhr)

Atalanta Bergamo – FC Liverpool : | FC Midtjylland – Ajax Amsterdam :

Mittwoch, 25. 11. (21 Uhr)

FC Liverpool – Atalanta Bergamo : | Ajax Amsterdam – FC Midtjylland :

Dienstag, 1. 12. (21 Uhr)

FC Liverpool – Ajax Amsterdam : | Atalanta Bergamo – FC Midtjylland :

Mittwoch, 9. 12. (18.55 Uhr)

Ajax Amsterdam – Atalanta Bergamo : | FC Midtjylland – FC Liverpool :

TABELLE		Tore	Punkte
I.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

GRUPPE G

Dienstag, 20. 10. (18.55/21 Uhr)

Dynamo Kiew – Juventus Turin : | FC Barcelona – Ferencvaros Budapest :

Mittwoch, 28. 10. (21 Uhr)

Juventus Turin – FC Barcelona : | Ferencvaros Budapest – Dynamo Kiew :

Mittwoch, 4. 11. (21 Uhr)

FC Barcelona – Dynamo Kiew : | Ferencvaros Budapest – Juventus Turin :

Dienstag, 24. 11. (21 Uhr)

Juventus Turin – Ferencvaros Budapest : | Dynamo Kiew – FC Barcelona :

Mittwoch, 2. 12. (21 Uhr)

Juventus Turin – Dynamo Kiew : | Ferencvaros Budapest – FC Barcelona :

Dienstag, 8. 12. (21 Uhr)

FC Barcelona – Juventus Turin : | Dynamo Kiew – Ferencvaros Budapest :

TABELLE		Tore	Punkte
I.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

GRUPPE H

Dienstag, 20. 10. (21 Uhr)

Paris Saint-Germain – Manchester United : | RB Leipzig – Basaksehir FK :

Mittwoch, 28. 10. (18.55/21 Uhr)

Basaksehir FK – Paris Saint-Germain : | Manchester United – RB Leipzig :

Mittwoch, 4. 11. (18.55/21 Uhr)

Basaksehir FK – Manchester United : | RB Leipzig – Paris Saint-Germain :

Dienstag, 24. 11. (21 Uhr)

Paris Saint-Germain – RB Leipzig : | Manchester United – Basaksehir FK :

Mittwoch, 2. 12. (18.55/21 Uhr)

Basaksehir FK – RB Leipzig : | Manchester United – Paris Saint-Germain :

Dienstag, 8. 12. (21 Uhr)

Paris Saint-Germain – Basaksehir FK : | RB Leipzig – Manchester United :

TABELLE		Tore	Punkte
I.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

FINALE 2021

CHAMPIONS LEAGUE

Samstag, 29. Mai 2021, 21 Uhr, in Istanbul (Atatürk Olympiastadion)

:

kicker

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

EINFACH KÖNIGLICH.

DIE CHAMPIONS LEAGUE BEI ODDSET

Du findest uns auf

Laden im App Store | JETZT BEI Google Play

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Sportwetten können süchtig machen. Infos und Hilfe unter der Hotline der BZgA: 0800 1 372700 (anonym und kostenlos) und unter www.bzga.de. Veranstalter: ODDSET Sportwetten GmbH, Konrad-Zuse-Platz 12, 81829 München

Fotos: imago images/ITAR-TASS, imago images/Russian Look

BAYERN MÜNCHEN

Europas Cha

NNERS

PIONS LEAGUE 2019/20

NAL 20

Foto: Witters

mpions 2020

kicker